

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Bulgarien

1978



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Bulgarien

1978

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5200000 – 78002

Inhalt

	Seite		Seite
Vorbemerkung, Abkürzungen, Zeichenerklärung, Transliteration und Aussprache	11	Planmäßige Betten in medizinischen Einrichtungen ..	76
Staat und Regierung, internationale Mitgliedschaften und Mitarbeit, diplomatische und sonstige Vertretungen	12	Planmäßige Krankenhausbetten nach Stadt und Land ..	77
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen	13	Frauen- und Kinderberatungsstellen	77
Karten		Kinderkrippen	77
Verwaltungseinteilung, Bevölkerungsdichte	14	Sozialwesen	
Land- und Forstwirtschaft	14	Auszahlungen der Sozialversicherung	77
Bodenschätze, Industriestandorte	15	Rentenversicherung	78
Verkehr, Reiseverkehr	15	Verteilung der Renten nach der Höhe der Rente	78
Kraftwerke, Stromversorgungsnetz	16	Sozialheime	78
		Bildung und Kultur	
T e x t t e i l		Kindergärten	78
Bevölkerung und Wirtschaftsstruktur		Schulen, Lehrer, Schüler/Studenten und Absolventen nach Schularten	79
Gebiet und natürliche Gegebenheiten, Bodenschätze	17	Schülerinnen und Studentinnen	80
Klima	18	Schüler und Studenten im Abend- und Fernunterricht	80
Staat, Parteien, Massenorganisationen	19	Allgemeinbildende polytechnische Schulen nach Stadt und Land	81
Wirtschaftsstruktur	21	Fremdsprachen lernende Schüler an allgemeinbildenden Schulen	81
Volkswirtschaftspläne, Wirtschaftsreformen	23	Berufs- und Fachschulen nach Fachbereichen	81
Bevölkerung	26	Schüler und Absolventen der Berufs- und Fachschulen nach Fachrichtungen	82
Gesundheitswesen	28	Berufs- und Fachmittelschulen nach Fachbereichen ..	82
Sozialwesen	29	Schüler und Absolventen der Berufs- und Fachmittelschulen nach Fachrichtungen	83
Bildung und Kultur	30	Technika und Kunstschulen	83
Erwerbstätigkeit	32	Schüler an Technika und Kunstschulen nach Fachrichtungen	83
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33	Absolventen der Technika und Kunstschulen nach Fachrichtungen	84
Produzierendes Gewerbe	37	Höhere Fachschulen	84
Bauwirtschaft	43	Lehrkräfte an Hochschulen	85
Binnenhandel	44	Hochschulen, Studenten und Absolventen nach Studienbereichen	85
Außenhandel	45	Studenten an Hochschulen nach Fachrichtungen	86
Verkehr	50	Bulgarische Studenten und Absolventen nach Studienbereichen	86
Geld und Kredit	54	Bulgarische Studenten und Absolventen an ausländischen Universitäten	87
Öffentliche Finanzen, Investitionen und Grundfonds	56	Ausländische Studenten nach dem Herkunftsland	87
Preise, Löhne, Versorgung und Verbrauch	57	Wissenschaftliche und ausführende Organisationen ..	87
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	60	Wissenschaftler nach Wissenschaftsbereichen	87
		Wissenschaftler nach der akademischen Bezeichnung ..	88
T a b e l l e n t e i l		Wissenschaftler am 31.12.1976 nach Wissenschaftsbereichen und ausgewählten Fachgebieten	88
Gebiet und Bevölkerung		Bibliotheken	88
Klimadaten	65	Buch-, Zeitschriften- und Zeitungsproduktion	89
Bevölkerungsentwicklung	67	Öffentliche Theater	89
Bevölkerung in den Volkszählungsjahren	67	Filmtheater	89
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bezirken	67	Spielfilmproduktion	89
Wohnbevölkerung nach Bezirken, Stadt und Land	68	Erwerbstätigkeit	
Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen	68	Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter	89
Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen	69	Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach Altersgruppen am 2.12.1975	90
Bevölkerung nach Altersgruppen	69	Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen am 2.12.1975	90
Bevölkerung nach Familienstand am 2.12.1975	70	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	90
Bildungsstand der Bevölkerung	70	Arbeiter und Angestellte nach Wirtschaftsbereichen	91
Durchschnittliche Lebenserwartung	70	Arbeiter nach Wirtschaftsbereichen	91
Eheschließungen, Geborene; Gestorbene und Ehescheidungen	70	Weibliche Arbeiter und Angestellte nach Wirtschaftsbereichen	92
Lebendgeborene und Gestorbene nach Bezirken	71	Weibliche Arbeiter nach Wirtschaftsbereichen	92
Ehelich geborene Kinder	71	Fachkräfte in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen	93
Sterbefälle nach Altersgruppen	72	Fachkräfte in der Volkswirtschaft nach Fachrichtungen	94
Sterbetafeln in abgekürzter Form	72	Weibliche Fachkräfte in der Volkswirtschaft nach Fachrichtungen	94
Auswanderungen nach Nationalität und Zielland	73	Fachkräfte in der Volkswirtschaft nach Altersgruppen am 1.11.1976	95
Gesundheitswesen			
Erkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	73		
Sterbefälle 1975 nach Altersgruppen und ausgewählten Todesursachen	73		
Gestorbene Säuglinge 1975 nach ausgewählten Todesursachen	75		
Berufstätige Personen im Gesundheitswesen	75		
Medizinische Einrichtungen	76		

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Außenhandel nach Warengruppen	120
Hauptarten der Bodennutzung	95	Ein- und Ausfuhr nach Verkehrsträgern	120
Bodennutzung nach Betriebsarten	95	Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten	121
Hektarertrag nach Betriebsarten	96	Einfuhr nach Warengruppen	121
Anbau und Ernte	97	Ausfuhr nach Warengruppen	122
Viehbestand nach Betriebsarten	100	Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Bulgarien (Deutsche Statistik,	
Viehbesatz	100	Ein- und Ausfuhrwerte	122
Tierische Erzeugnisse nach Betriebsarten	101	Einfuhr nach Waren	123
Tierische Leistungen nach Betriebsarten	102	Ausfuhr nach Waren	124
Landwirtschaftliche Bruttoproduktion nach Erzeugnisgruppen	102		
Bruttoproduktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse je Einwohner	102	Verkehr	
Produktion ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	103	Personen- und Güterverkehr nach Verkehrszweigen	125
Bewässerte Fläche	103	Gleis- und Streckenlänge der Eisenbahn	126
Bewässerte Fläche in selbstbilanzierenden Betrieben nach Fruchtarten	103	Verkehrsleistungen der Eisenbahn	126
Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte nach Betriebsarten	104	Eisenbahn-Güterverkehr nach ausgewählten Gütergruppen	126
Lieferung mineralischer Düngemittel an die Landwirtschaft	105	Elektrifizierte Eisenbahnstrecken und Anteil der beförderten Güter	127
Lieferung von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln an die Landwirtschaft	105	Straßen des überörtlichen Verkehrs	127
Forstfläche, bewaldete Fläche und Aufforstung	105	Personenbeförderung mit öffentlichen Kraftomnibussen	127
Holzreserven und Holzeinschlag	105	Lastkraftwagen-Güterverkehr	127
Fischfänge nach Arten	106	Innerstädtischer Straßenbahn- und Obusverkehr	128
Fischfänge nach Fanggebieten	106	Linienlänge und Leistungen der Binnenschifffahrt	128
		Güterverkehr auf Binnenwasserstraßen	128
Produzierendes Gewerbe		Linienlänge und Leistungen der Seeschifffahrt	129
Staatliche und genossenschaftliche Betriebe nach Industriegruppen	106	Bestand an Handelsschiffen	129
Arbeiter und Angestellte nach Industriegruppen	107	Angekommene Seeschiffe und Güterumschlag	129
Weibliche Arbeiter und Angestellte nach Industriegruppen	108	Güterverkehr über See	129
Industrielle Bruttoproduktion nach Industriegruppen	108	Güterverkehr über See mit Häfen der Bundesrepublik Deutschland	130
Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse .	109	Mechanisierungsgrad des Güterumschlages in Binnen- und Seehäfen	132
Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse (je Einwohner)	112	Ziviler Luftverkehr	132
Elektrizitätswerke und Elektrizitätserzeugung	112	Einnahmen, Ausgaben und Selbstkosten nach Verkehrszweigen	132
Elektrizitätsbilanz	113	Nachrichtenwesen	133
Hochspannungsfernleitungen über 3 kV	113	Leistungen der Post	133
Aufkommen und Verwendung von Kohle	113	Hotels, Hotelbetten und Übernachtungen	134
Bauwirtschaft		Einreisende Auslandsgäste nach Herkunftsländern	134
Bestand an Wohnungen	114	Einreisende Auslandsgäste nach Reisezweck	134
Wohnungen je 1 000 Einwohner	114	Ausreisende bulgarische Staatsbürger nach Zielländern	135
Fertiggestellte Wohnungen	114	Ausreisende bulgarische Staatsbürger nach Reisezweck	135
Baufertigstellungen im Hochbau nach Zweckbestimmung	115		
Ausgewählte neuerstellte Produktionskapazitäten ...	115	Geld und Kredit	
Bestand an Maschinen	115	Entwicklung der amtlichen Kurse für den Lew	135
Auslastung der Maschinen	115	Kreditinstitute	135
Erweiterung des Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsnetzes	116	Spareinlagen	136
		Kreditgewährung	136
Binnenhandel		Investitionen und Grundfonds	
Einzelhandelsbetriebe nach Eigentumsformen, Stadt und Land	116	Investitionen in die Volkswirtschaft	136
Arbeiter und Angestellte im Binnenhandel	117	Investitionen in Land- und Forstwirtschaft	137
Einzelhandelsumsätze	117	Investitionen im Produzierenden Gewerbe	137
Einzelhandelsumsätze nach Eigentumsformen	117	Nichtverbrauchttes Investitionskapital nach Wirtschaftsbereichen	137
Warenbestand im Binnenhandel	117	Grundfonds in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen	138
Bestand an ausgewählten Waren im Großhandel	118	Produktionsgrundfonds in der Volkswirtschaft	138
Verkauf ausgewählter Waren im Einzelhandel	118	Produktionsgrundfonds in der materiellen Produktion	138
Außenhandel		Grundfonds im Produzierenden Gewerbe nach Wirtschaftspruppen und Eigentumsformen	139
Außenhandel Bulgariens (Nationale Statistik)		Grundfonds im Produzierenden Gewerbe nach ausgewählten Industriegruppen	139
Ein- und Ausfuhrwerte, Volumenindizes	119	Inbetriebnahme von Grundfonds in der Volkswirtschaft	139
Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen und wichtigen Ländern	119	Inbetriebnahme von Grundfonds im Produzierenden Gewerbe	140
Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen	120	Investitionen und in Betrieb genommene Grundfonds nach Planperioden	140

Inhalt		
	Seite	Seite
Preise und Löhne		
Durchschnittliche Jahresausgaben je Haushaltsmitglied		144
Jahresverbrauch ausgewählter Nahrungsmittel und Gebrauchsgüter		145
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Entstehung des Produzierten Nationaleinkommens		145
Verwendung des Produzierten Nationaleinkommens		146
Bruttojahreslöhne der Arbeiter und Angestellten in der Volkswirtschaft	141	
Bruttojahreslöhne der Arbeiter und Angestellten im Produzierenden Gewerbe	142	
Staatliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	141	
Preise ausgewählter Waren auf Genossenschaftsmärkten	141	
Versorgung und Verbrauch		
Durchschnittliche Jahreseinkommen der privaten Haushalte	143	
Jahreseinkommen je Haushaltsmitglied nach Einkommensgruppen 1976	143	
Durchschnittliche Jahresausgaben der privaten Haushalte	144	
A n h a n g		
Quellenverzeichnis		147

Bearbeitung im Mai 1978 abgeschlossen
 Erschienen im September 1978
 Erscheinungsfolge unregelmäßig
 Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
 Preis: DM 12,40

Contents			
	Page	Page	
Introductory remark, abbreviations, symbols, transliteration and pronunciation	11	Consulting centres for women and children	77
State and government, membership and cooperation in international organizations, diplomatic and other missions	12	Day nurseries	77
Selected figures on population and economy	13	Social system	
Maps		Total payments of the government social security system	77
Administrative structure, population density	14	Old age insurance	78
Agriculture and forestry	14	Distribution of pensions by pension levels	78
Natural resources, location of industries ...	15	Social centres/homes	78
Transport and communications, tourism	15	Education and culture	
Power plants and electricity supply system ..	16	Kindergartens	78
T e x t u a l p a r t		Schools, teachers, pupils/students and graduates by types of schools	79
Demographic and economic structure		School girls and female students	80
Area and natural conditions, natural resources	17	Pupils and students attending evening school and correspondence courses	80
Climate	18	Polytechnical schools providing general education, in urban/rural classification .	81
State, parties, mass organizations	19	Pupils attending foreign language classes at schools of general education	81
Economic structure	21	Vocational schools and advanced full-time vocational schools by subject fields	81
National economic plans, economic reforms ...	23	Pupils/students and graduates at vocational schools and advanced full-time vocational schools by fields of studies	82
Population	26	Intermediate vocational schools by subject fields	82
Public health	28	Pupils/students and graduates at intermediate vocational schools by fields of studies	83
Social system	29	Technical and art colleges	83
Education and culture	30	Pupils/students at technical and art colleges by fields of studies	83
Employment	32	Graduates of technical and art colleges by fields of studies	84
Agriculture, forestry, fisheries	33	Vocational colleges	84
Production industries	37	Teachers at institutions of higher education	85
Construction	43	Institutions of higher education, students and graduates by spheres of studies	85
Domestic trade	44	Students at institutions of higher education by fields of studies	86
Foreign trade	45	Bulgarian students and graduates by spheres of studies	86
Transport and communications	50	Bulgarian students and graduates enrolled at foreign universities	87
Money and credit	54	Foreign students by countries of origin ...	87
Public finance, investments and basic funds	56	Institutions of pure science and of applied science	87
Prices, wages, supply and consumption	57	Scientists by fields of science	87
National accounts	60	Scientists by academic titles	88
T a b l e s		Scientists by fields of science and selected specialties on 31 December 1976 .	88
Area and population		Public libraries	88
Climate values	65	Production of books, periodicals and newspapers	89
Population development	67	Public theatres	89
Population in the census years	67	Cinemas	89
Area, population and population density by districts	67	Production of feature films	89
Resident population by districts and in urban/rural classification	68	Employment	
Communities by size classes	68	Population of working age	89
Population by size classes of communities ...	69	Active and non-active population by age groups, on 2 December 1975	90
Population by age groups	69	Active population by branches of economic activity on 2 December 1975	90
Population by marital status on 2 December 1975	70	Economically active persons by branches of economic activity	90
Educational level of the population	70	Wage earners and salaried employees by branches of economic activity	91
Average life expectancy	70	Wage earners by branches of economic activity	91
Marriages, births, deaths and divorces	70	Female wage earners and salaried employees by branches of economic activity	92
Live births and deaths by districts	71	Female wage earners by branches of economic activity	92
Legitimate births	71	Specialists in the national economy by branches of economic activity	93
Deaths by age groups	72		
Abridged life tables	72		
Emigration by nationality and country of destination	73		
Public health			
Cases of selected notifiable infectious diseases	73		
Deaths by age groups and selected causes, 1975	73		
Infant deaths by selected causes, 1975	75		
Public health personnel	75		
Medical institutions	76		
Scheduled beds in medical institutions	76		
Scheduled hospital beds in urban/rural classification	77		

Contents			
	Page	Page	
Specialists in the national economy by specialties	94	Foreign trade	
Female specialists in the national economy by specialties	94	Foreign trade of Bulgaria (national statistics)	
Specialists in the national economy by age groups on 1 November 1976	95	Import and export values, volume indices	119
Agriculture, forestry, fisheries		Imports and exports by groups of countries and major countries	119
Main types of land utilization	95	Imports and exports by groups of countries	120
Land utilization by types of holdings	95	Foreign trade by commodity groups	120
Yield per hectare by types of holdings	96	Imports and exports by mode of transport ..	120
Cultivation and yields	97	Foreign trade by major areas of purchase and of sale	121
Livestock population by types of holdings ...	100	Imports by commodity groups	121
Livestock density	100	Exports by commodity groups	122
Products of animal origin by types of holdings	101	Foreign trade of the Federal Republic of Germany with Bulgaria (German statistics)	
Productivity of animals by types of holdings	102	Import and export values	122
Gross agricultural production by groups of products	102	Imports by commodities	123
Gross production of agricultural products per inhabitant	102	Exports by commodities	124
Production of selected agricultural products	103	Transport and communications	
Irrigated area	103	Passenger and goods transport by branches of transport	125
Irrigated area of holdings drawing up their own balance sheets, by types of crops	103	Length of tracks and lines of the railway system	126
Agricultural machinery and equipment by types of holdings	104	Transport performance of the railway system	126
Supply of mineral fertilizers to agriculture	105	Goods transport by rail, by selected groups of goods	126
Supply of insecticides and pesticides to agriculture	105	Electrified railway lines and share of goods carried	127
Forests, wood area and afforestation	105	Roads for inter-urban transport	127
Stocks of timber and timber-cutting	105	Passenger transport with public motorbuses ..	127
Catches of fish by species	106	Goods transport by motor trucks	127
Catches of fish by fishing areas	106	Local transport by tramway and trolley-bus ..	128
Production industries		Length of routes and performance of inland water transport	128
State and cooperative establishments by groups of industry	106	Goods transport on inland waterways	128
Wage earners and salaried employees by groups of industry	107	Length of routes and performance of sea-borne shipping	129
Female wage earners and salaried employees by groups of industry	108	Total number of merchant vessels	129
Industrial gross production by groups of industry	108	Arrivals of sea-going vessels and loading/unloading	129
Production of selected industrial goods	109	Goods carried in sea-borne shipping	129
Production of selected industrial goods per inhabitant	112	Goods carried in sea-borne shipping via ports of the Federal Republic of Germany ..	130
Power stations and production of electricity	112	Degree of mechanization in loading and unloading of goods at inland harbours and seaports	132
Balance of electricity	113	Civil air transport	132
High-voltage transmission lines over 3 kV ...	113	Receipts, expenditure and prime costs by branches of transport	132
Production and utilization of coal	113	Communications	133
Construction		Performance of the postal system	133
Dwelling stock	114	Hotels, hotel beds and overnights	134
Number of dwellings per 1,000 inhabitants ...	114	Arrivals of foreign visitors by countries of origin	134
Dwellings completed	114	Arrivals of foreign visitors by purpose of travel	134
Overground construction work completed by intended use	115	Departures of Bulgarian nationals travelling abroad by countries of destination ...	135
Selected newly-established production capacities	115	Departures of Bulgarian nationals travelling abroad by purpose of travel	135
Total number of machinery	115	Money and credit.	
Utilization of the machinery	115	Development of the official exchange rates for the Lev	135
Extension of the water supply and sewerage systems	116	Credit institutions	135
Domestic trade		Savings deposits	136
Retail trade establishments by forms of ownership, in urban/rural classification ...	116	Lendings	136
Wage earners and salaried employees in domestic trade	117	Investments and basic funds	
Turnover of retail trade	117	Investments in the national economy	136
Turnover of retail trade by forms of ownership	117	Investments in agriculture and forestry ...	137
Stocks of commodities in domestic trade	117	Investments in production industries	137
Stocks of selected commodities in wholesale trade	118	Unused investment capital by branches of economic activity	137
Sales of selected commodities in retail trade	118	Basic funds in the national economy by branches of economic activity	138

Contents

	Page		Page
Basic funds of production in the national economy	138	Average annual expenditure of private households	144
Basic funds of production in material production	138	Average annual expenditure per member of household	144
Basic funds in production industries by economic divisions and forms of ownership ..	139	Annual consumption of selected foodstuffs and consumer durables	145
Basic funds in production industries by selected groups of industry	139	National accounts	
Use of basic funds in the national economy ..	139	Origin of the national income produced	145
Use of basic funds in production industries .	140	Appropriation of the national income produced	146
Investments and basic funds used, by plan periods	140		
Prices and wages			
Retail prices for selected commodities fixed by the government	141		
Prices of selected commodities on cooperative markets	141		
Gross annual wages/salaries of wage earners and salaried employees in the national economy	142		
Gross annual wages/salaries of wage earners and salaried employees in production industries	142		
Supply and consumption		A p p e n d i x	
Average annual income of private households .	143	Index of sources	147
Annual income per member of household by income brackets, 1976	143		

Compilation work concluded in May 1978

Published in September 1978

Irregular series

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source

Price: DM 12.40

Table des matières

	Pages		Pages
Remarque préliminaire, abréviations, signes, translittération et prononciation	11	Mortalité infantile en 1975 suivant quelques causes de décès sélectionnées	75
Etat et gouvernement, appartenance et collaboration aux organisations internationales, missions diplomatiques et autres	12	Personnel médico-sanitaire	75
Quelques données démographiques et économiques sélectionnées	13	Etablissements médicaux	76
Cartes		Lits montés d'établissements médicaux	76
Organisation administrative, densité de la population	14	Lits d'hôpitaux montés suivant l'emplacement (urbain/rural)	77
Agriculture et sylviculture	14	Centres de consultation aux femmes et aux enfants	77
Richesses du sol, emplacement des industries	15	Crèches	77
Transports et communications, tourisme	15	Affaires sociales	
Centrales électriques, réseau de distribution d'électricité	16	Versements de la sécurité sociale	77
		Assurance invalidité-vieillesse	78
T e x t e s		Répartition des rentes suivant les montants	78
Population et structure économique		Foyers sociaux	78
Territoire et géographie physique, richesses du sol	17	Enseignement et vie culturelle	
Climat	18	Ecoles maternelles	78
Etat, partis, organisations de masse	19	Ecoles, personnel enseignant, élèves/étudiants et gradués par formation d'enseignement	79
Structure économique	21	Ecolières et étudiantes	80
Plans de l'économie nationale, réformes économiques	23	Elèves et étudiants aux écoles de soir et d'enseignement par correspondance	80
Population	26	Ecoles polytechniques d'enseignement général suivant l'emplacement (urbain/rural) ..	81
Santé publique	28	Elèves apprenant des langues étrangères aux écoles d'enseignement général	81
Affaires sociales	29	Cours professionnels et écoles professionnelles spécialisées suivant les sections ..	81
Enseignement et vie culturelle	30	Elèves et gradués aux cours professionnels et aux écoles professionnelles spécialisées suivant la spécialité	82
Emploi	32	Ecoles moyennes d'enseignement professionnel et spécialisé suivant les sections	82
Agriculture, sylviculture, pêche	33	Ecoles et gradués aux écoles moyennes d'enseignement professionnel et spécialisé suivant la spécialité	83
Industries productrices	37	Ecoles professionnelles supérieures spécialisées et écoles des beaux-arts	83
Bâtiment	43	Elèves aux écoles professionnelles supérieures spécialisées et aux écoles des beaux-arts suivant la spécialité	83
Commerce intérieur	44	Gradués des écoles professionnelles supérieures spécialisées et des écoles des beaux-arts suivant la spécialité	84
Commerce extérieur	45	Ecoles professionnelles supérieures	84
Transports et communications	50	Personnel enseignant aux établissements d'enseignement supérieur	85
Monnaie et crédit	54	Etablissements d'enseignement supérieur, étudiants et gradués suivant les disciplines	85
Finances publiques, investissements et fonds de base	56	Etudiants aux établissements d'enseignement supérieur suivant la spécialité	86
Prix, salaires, approvisionnement et consommation	57	Effectif des étudiants et des gradués de nationalité bulgare suivant les disciplines ..	86
Comptabilité nationale	60	Effectif des étudiants et des gradués de nationalité bulgare aux universités étrangères	87
T a b l e a u x		Effectif des étudiants étrangers suivant les pays d'origine	87
Territoire et population		Organisations scientifiques et institutions des sciences appliquées	87
Relevé climatologique	65	Chercheurs suivant les disciplines	87
Evolution de la population	67	Chercheurs suivant le grade universitaire ..	88
Population dans les années de recensement ...	67	Chercheurs au 31 décembre 1976 suivant les disciplines et quelques spécialités sélectionnées	88
Surface, population et densité de la population suivant les districts	67	Bibliothèques	88
Population légale urbaine et rurale suivant les districts	68	Production de livres, de périodiques et de journaux	89
Communes suivant les catégories d'importance	68	Théâtres publics	89
Population suivant les catégories d'importance des communes	69	Cinéma	89
Population suivant les groupes d'âge	69	Production de films de long métrage	89
Population suivant l'état matrimonial au 2 décembre 1975	70		
Niveau de formation de la population	70	Emploi	
Espérance de vie moyenne	70	Population en âge de travailler	89
Nuptialité, natalité, mortalité et divortialité	70	Personnes actives et non actives par groupe d'âge au 2 décembre 1975	90
Nés vivants et décès suivant les districts ..	71		
Naissances légitimes	71		
Décès suivant les groupes d'âge	72		
Tables de mortalité abrégées	72		
Emigration suivant la nationalité et le pays de destination	73		
Santé publique			
Cas de quelques maladies contagieuses sélectionnées à déclaration obligatoire	73		
Décès en 1975 suivant les groupes d'âge et quelques causes sélectionnées	73		

Table des matières

	Pages		Pages
Personnes actives par branche d'activité collective au 2 décembre 1975	90	Quelques capacités de production sélectionnées dernièrement achevées	115
Personnes ayant un emploi par branche d'activité collective	90	Parc de machines	115
Ouvriers et employés par branche d'activité collective	91	Utilisation des machines	115
Ouvriers par branche d'activité collective ...	91	Extension du réseau d'approvisionnement en eau et d'élimination des eaux résiduaires ..	116
Ouvrières et employées par branche d'activité collective	92		
Ouvrières par branche d'activité collective ..	92	Commerce intérieur	
Personnel qualifié dans l'économie nationale par branche d'activité collective	93	Etablissements du commerce de détail suivant le régime de propriété et l'emplacement (urbain/rural)	116
Personnel qualifié dans l'économie nationale suivant la spécialité	94	Ouvriers et employés dans le commerce intérieur	117
Personnel qualifié féminin dans l'économie nationale suivant la spécialité	94	Chiffre d'affaires du commerce de détail	117
Personnel qualifié dans l'économie nationale par groupe d'âge au 1er novembre 1976	95	Chiffre d'affaires du commerce de détail suivant le régime de propriété	117
		Stock de marchandises dans le commerce intérieur	117
Agriculture, sylviculture, pêche		Stock de quelques marchandises sélectionnées dans le commerce de gros	118
Principales utilisations du sol	95	Vente de quelques marchandises sélectionnées dans le commerce de détail	118
Utilisation du sol suivant les types d'exploitation	95		
Rendement à l'hectare suivant les types d'exploitation	96	Commerce extérieur	
Surfaces ensemencées et récoltes	97	Commerce extérieur de la Bulgarie (Statistique nationale)	
Effectif du cheptel suivant les types d'exploitation	100	Valeurs des importations et des exportations, indices du volume	119
Densité du bétail	100	Importations et exportations suivant les groupes de pays et les principaux pays ...	119
Produits d'origine animale suivant les types d'exploitation	101	Importations et exportations suivant les groupes de pays	120
Rendement des animaux suivant les types d'exploitation	102	Commerce extérieur par groupe de marchandises	120
Production agricole brute suivant les groupes de produits	102	Importations et exportations par mode de transport	120
Production brute de produits agricoles par habitant	102	Commerce extérieur suivant les principales régions d'achat et de vente	121
Production de quelques produits agricoles sélectionnés	103	Importations par groupe de marchandises ...	121
Surfaces irriguées	103	Exportations par groupe de marchandises ...	122
Surfaces irriguées suivant les cultures dans les exploitations dressant leur propre bilan	103	Commerce extérieur de la République fédérale d'Allemagne avec la Bulgarie (Statistique allemande)	
Machines et outils agricoles suivant les types d'exploitation	104	Valeurs des importations et des exportations	122
Livraisons d'engrais minéraux à l'agriculture	105	Importations par produit	123
Livraisons de produits antiparasitaires et de pesticides à l'agriculture	105	Exportations par produit	124
Forêts, superficie boisée et reboisement	105		
Réserves de bois et production forestière de bois	105	Transports, communications	
Quantités de poissons débarquées suivant les espèces	106	Transport de voyageurs et de marchandises par mode de transport	125
Quantités de poissons débarquées suivant les régions de pêche	106	Longueur des rails et des voies ferroviaires des chemins de fer	126
		Prestations de transport des chemins de fer .	126
Industries productrices		Transports de marchandises par les chemins de fer suivant quelques groupes de marchandises sélectionnées	126
Etablissements nationalisés et coopératifs suivant les groupes industriels	106	Voies ferroviaires électrifiées et part des marchandises transportées	127
Ouvriers et employés suivant les groupes industriels	107	Routes de transport interurbain	127
Ouvrières et employées suivant les groupes industriels	108	Transport de voyageurs par des autobus publics	127
Production industrielle brute suivant les groupes industriels	108	Transport de marchandises par camion	127
Production de quelques articles industriels sélectionnés	109	Tramways et trolleybus du trafic urbain	128
Production de quelques articles industriels sélectionnés (par habitant)	112	Longueur du réseau et prestations de la navigation fluviale	128
Usines électriques et production d'électricité	112	Trafic marchandises sur les voies fluviales .	128
Bilan de l'électricité	113	Longueur du réseau et prestations de la navigation maritime	129
Lignes H.T. à grande distance dépassant 5 kV	113	Etat de la flotte commerciale	129
Production et utilisation de charbon	113	Arrivées de bâtiments, chargements et déchargements de marchandises	129
		Trafic maritime de marchandises	129
Bâtiment		Trafic maritime de marchandises passant les ports de la République fédérale d'Allemagne	130
Effectif des logements	114	Degré de mécanisation des chargements et déchargements dans les ports fluviaux et maritimes	132
Logements par 1000 habitants	114	Trafic aérien civil	132
Logements achevés	114	Recettes, dépenses et coûts de revient par mode de transport	132
Constructions achevées aux travaux en surface suivant la destination	115	Communications	133

Table des matières

	Pages		Pages
Prestations des postes et télécommuni- cations	133	Prix et salaires	
Hôtels, lits d'hôtel et nuitées	134	Prix de détail imposés par l'Etat pour quelques marchandises sélectionnées	141
Arrivées d'étrangers suivant les pays d'origine	134	Prix de quelques marchandises sélectionnées sur les marchés coopératifs	141
Arrivées d'étrangers suivant le but du voyage	134	Salaires annuels bruts des ouvriers et des employés dans l'économie nationale	142
Départs de personnes de nationalité bulgare par pays de destination	135	Salaires annuels bruts des ouvriers et des employés dans les industries produc- trices	142
Départs de personnes de nationalité bulgare suivant le but du voyage	135		
Monnaie et crédit		Approvisionnement et consommation	
Evolution des cours officiels du lev	135	Moyennes des revenus annuels des ménages particuliers	143
Etablissements de crédit	135	Revenu annuel par membre du ménage suivant les groupes de revenus en 1976	143
Dépôts d'épargne	136	Moyennes des dépenses annuelles des ménages particuliers	144
Allocation de crédits	136	Moyennes des dépenses annuelles par membre du ménage	144
Investissements et fonds de base		Consommation annuelle de quelques produits alimentaires et biens durables de con- sommation sélectionnés	145
Investissements dans l'économie nationale ..	136	Comptabilité nationale	
Investissements dans l'agriculture et dans la sylviculture	137	Origine du revenu national produit	145
Investissements dans les industries pro- ductrices	137	Emploi du revenu national produit	146
Capitaux d'investissement non utilisés suivant les branches d'activité col- lective	137		
Fonds de base dans l'économie nationale suivant les branches d'activité col- lective	138		
Fonds de base pour la production dans l'économie nationale	138		
Fonds de base pour la production dans la production matérielle	138		
Fonds de base dans les industries produc- trices par groupe d'activité économique et régime de propriété	139		
Fonds de base dans les industries produc- trices suivant quelques groupes indus- triels sélectionnés	139		
Mise en œuvre de fonds de base dans l'éco- nomie nationale	139	A n n e x e	
Mise en œuvre de fonds de base dans les industries productrices	140	Sources	147
Investissements et fonds de base mis en œuvre suivant les périodes du plan	140		

Regroupement des résultats achevé en mai 1978

Publié en septembre 1978

Série irrégulière

La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Prix: DM 12,40

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung des jeweils verfügbaren Zahlenmaterials, das über die Grundlagen und aktuellen Gegebenheiten des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens eines Landes Auskunft gibt. Als Quellen dienen grundsätzlich die statistischen Veröffentlichungen der amtlichen Stellen des betreffenden Landes. Ergänzend werden auch statistische Veröffentlichungen der internationalen Organisationen, vor allem des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen und der angeschlossenen Organisationen, herangezogen.

Bei den Statistiken der sozialistischen Länder ist zu beachten, daß die angewandten Methoden und systematischen Abgren-

zungen sich vielfach von den in nichtsozialistischen Ländern üblichen unterscheiden. Eine eingehende Behandlung dieser Fragen ist im Rahmen der vorliegenden Darstellung nicht möglich.

Dieser Bericht wurde in der Abteilung "Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Wohnungswesen, Allgemeine Auslandsstatistik" des Abteilungspräsidenten Dr. Schwarz in der Gruppe "Allgemeine Auslandsstatistik" des Reg.-Direktors Dr. Mackamul von Dipl. Ökonom Liely unter Mitwirkung verschiedener Fachabteilungen des Amtes zusammengestellt.

Abkürzungen

g = Gramm	l = Liter	Mrd. = Milliarde
kg = Kilogramm	hl = Hektoliter	Mall. = Million
dt = Dezitonne (= 100 kg)	m ³ = Kubikmeter	St = Stück
t = Tonne	BRT = Bruttoregistertonne	JA = Jahresanfang
tdw = tons deadweight (Gesamttragfähigkeit eines Schiffes)	tkm = Tonnenkilometer	JM = Jahresmitte
mm = Millimeter	Pkm = Personenkilometer	JE = Jahresende
m = Meter	PS = Pferdestärke	D = Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
km = Kilometer	Lw = Lew (Mz.: Lewa)	JD = Jahresdurchschnitt
m ² = Quadratmeter	US-\$ = US-Dollar	RGW = Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (Comecon)
ha = Hektar	DM = Deutsche Mark	LPG = Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
km ² = Quadratkilometer	kW = Kilowatt	
	kWh = Kilowattstunde	
	MW = Megawatt	

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden	. = kein Nachweis vorhanden
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann	... = Angaben fallen später an
	jeder - = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige oder berichtigte Zahlen sind, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht besonders gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Transliteration und Aussprache

Die Wiedergabe bulgarischer Bezeichnungen, Orts- und Eigennamen usw. in lateinischer Schrift geschieht grundsätzlich als Transliteration, d. h. rückübertragbare Schreibung gemäß der deutschen Bibliotheksumschrift nach den "Instruktionen für die Alphabetischen Kataloge der Preussischen Biblio-

theken". Einige im Deutschen gebräuchliche Namen werden in transkribierter, lautgetreuer Schreibweise wiedergegeben. Danach entsprechen abweichend von den im Deutschen gebräuchlichen Lautzeichen oder zusätzlich zu diesen:

c = z
č = tsch
s = stimmloses s wie in "essen", "schließen"
š = stimmloses sch wie in "Asche"
ä = tonloses e wie in der deutschen Endung -er (dunkles ö) (Vater)
v = w (am Silbenende oft als "f" oder "ff" wiedergegeben)
z = stimmhaftes s wie in "lesen"
ž = stimmhaftes sch wie in deutschen Fremdwörtern z. B. "Gendarm", "Jalousie"

Beispiele:

Marica
Petrič
Šumen
Tárnovo
Kazanlžk

zu lesen:

Mariza
Petritsch
Schumen
Törnovo
Kasanlök

Staat und Regierung

Amtliche Bezeichnung: Volksrepublik Bulgarien - Narodna Republika Bǎlgarija.

Staatsprache: Bulgarisch.

Staatsflagge: weiß-grün-rot (waagrecht, Wappen links oben im weißen Streifen).

Staats- und Regierungsform: Volksrepublik - Parlament aus einer Kammer ("Sǎbranie") - Verwaltungsgliederung in acht- und zwanzig Bezirke. Nach der neuen Verfassung von 1971 ist die Volksversammlung höchstes, der Staatsrat (von der Volksversammlung gewählt) das ständig wirkende Organ der Staatsmacht.

Staatsoberhaupt: Vorsitzender des Staatsrates
Todor Živkov.

Regierungschef: Vorsitzender des Ministerrates
Stanko Todorov.

Parteien: Bulgarische Kommunistische Partei ("Bǎlgarska Komunističeskaja Partija"/BKP) mit ihrem aus 22 Mitgliedern bestehenden Politbüro (erster Sekretär des Zentralkomitees: Todor Živkov); sie zählte 1976 rd. 789 800 Mitglieder und hält alle Schlüsselstellungen in der "Vaterländischen Front" ("Otečestven Front"), zu der auch der "Bulgarische Bauernbund" ("Bǎlgarski Zemedelski Narodn Sojus"/BSNS) gehört.

Internationale Mitgliedschaften und Mitarbeit

Warschauer Vertrag

RGW Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (SMEA, COMECON)

UN United Nations
Vereinte Nationen

ECE Economic Commission for Europe
Wirtschaftskommission für Europa

FAO Food and Agriculture Organization of the United Nations
Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen

IAEA International Atomic Energy Agency
Internationale Atomenergie-Organisation

ICAO International Civil Aviation Organization
Internationale Zivilluftfahrtorganisation der Vereinten Nationen

ILO International Labour Organization
Internationale Arbeitsorganisation

IMCO Intergovernmental Maritime Consultative Organization
Zwischenstaatliche beratende Organisation für Seeschifffahrt

ITU International Telecommunication Union
Internationale Fernmeldeunion

UNCTAD United Nations Conference on Trade and Development
Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung

UNESCO United Nations Educational Scientific and Cultural Organization
Erziehungs-, Wissenschafts- und Kulturorganisation der Vereinten Nationen

UNIDO United Nations Industrial Development Organization
Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung

UPU Universal Postal Union
Weltpostverein

WHO World Health Organization
Weltgesundheitsorganisation

WMO World Meteorological Organization
Weltorganisation für Meteorologie

Diplomatische und sonstige Vertretungen

In Bulgarien

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
Sofia, Ulica Henri Barbusse 5 - 7
Postfach 869
Telefon 722127, 720382
Faß- und Sichtvermerkstelle, Telefon 874696

Handelsvertretung der Bundesrepublik Deutschland
Sofia
Boulevard Vitoša 19/I
Postfach 869
Telefon 874186, 876579

Zentralverwaltung der Statistik beim
Ministerium für Information und Fernmeldewesen
Sofia
6.-Septemvri-Str. 10
Telefon 878711

Bulgarische Nationalbank
Sofia
Sofijska-Kommuna-Straße 2
Telefon 8551

Bulgarische Außenhandelsbank
Sofia
Sofijska-Kommuna-Straße 2
Telefon 8551

Bulgarische Handels- und Industriekammer
Sofia
Boulevard Stambolijski 11 a
Telefon 872631/35

Balkan-Tourist
Sofia
Lenin - Platz 1
Telefon 877574

In der Bundesrepublik Deutschland

Botschaft der Volksrepublik Bulgarien
5300 Bonn-Bad Godesberg
Auf der Hostert 6
Telefon 365082/86

Bulgarische Handelsvertretung
6000 Frankfurt
Stauffenstr. 4
Telefon 598039

Vertretung der bulgarischen Staatlichen Unternehmen für Ein- und Ausfuhr
2000 Hamburg 13
Benediktstr. 5
Telefon 474026, 486169

Bulgarisches Fremdenverkehrsamt
6000 Frankfurt/Main
Kaiserstr. 59
Telefon 252712

Ostauschuß der Deutschen Wirtschaft - Bulgarien Kreis -
5000 Köln 51
Oberländer Ufer 84-88

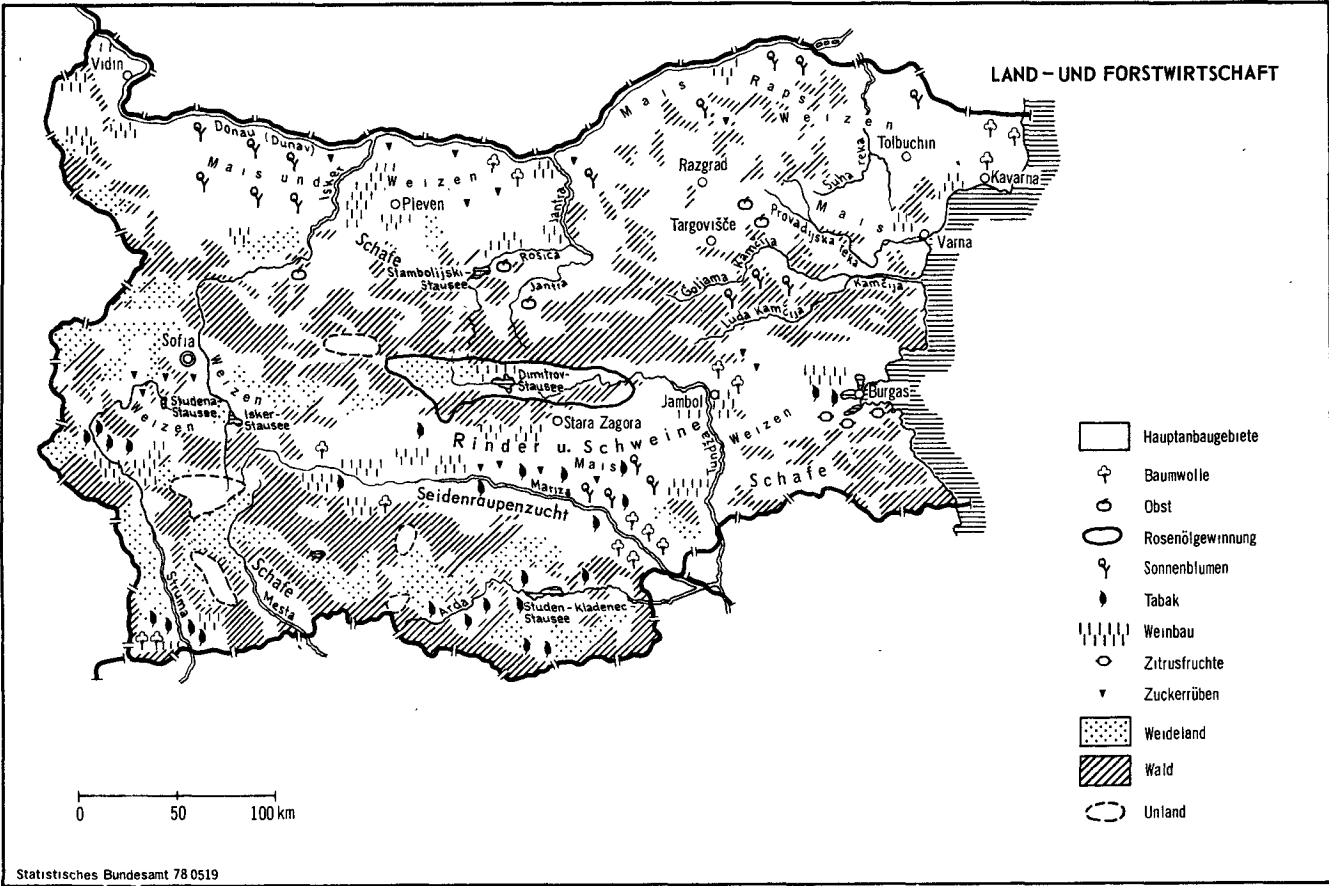
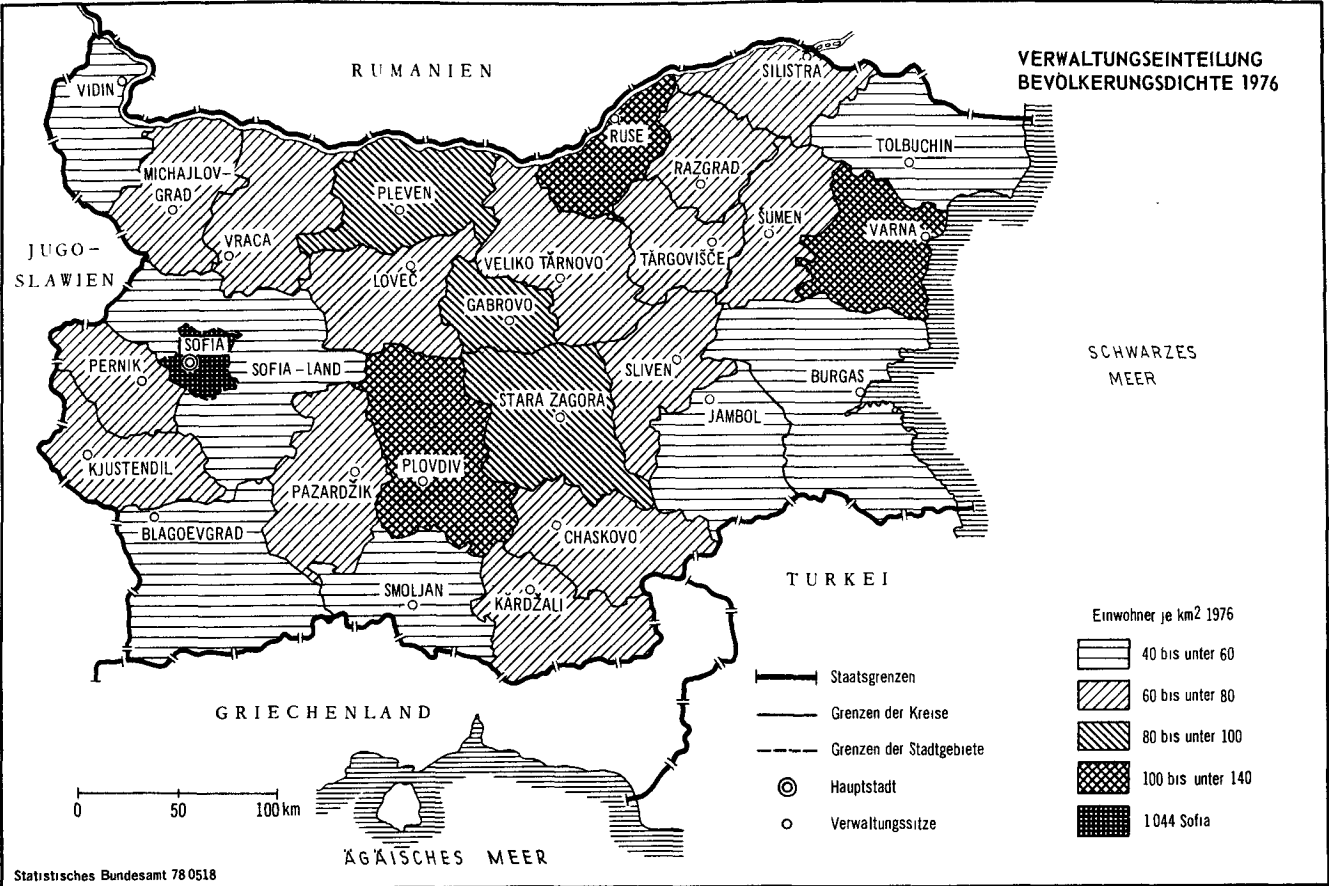
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1976	Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1976
Gebiet und Bevölkerung				Roheisen und Ferrolegierungen			
Fläche	1 000 km ²	110,9	110,9	.....	1 000 t	192	1 612
Wohnbevölkerung ¹⁾	1 000	7 905,5	8 785,7	Rohstahl	1 000 t	253	2 460
Einwohner je km ²	Anzahl	71,4	79,2	Walzstahl	1 000 t	193	2 756
Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner	Anzahl	17,8	16,5	Elektromotoren	1 000 St	236,0	1 005,7
Gestorbene auf 1 000 Einwohner	Anzahl	8,1	10,1	Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden Formung	St	3 145	14 443
Überschuß der Geborenen auf 1 000 Einwohner	Anzahl	9,7	6,4	Schlepper und Sämaschinen	St	2 025	23 201
Gesundheitswesen				Elektrokarren	1 000 St	3,1	43,2
Einwohner je Arzt	Anzahl	715	455	Elektrische Flaschenzüge	1 000 St	4,3	94,5
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	3 304	2 252	Stickstoffdüngemittel, ber. auf N	1 000 t	84	372
Sozialwesen				Schwefelsäure	1 000 t	123	857
Aussahlungen der Sozialfürsorge	Mill. Lw	134,0	582,7	Zement	Mill. t ³⁾	1,6	4,4
Rentenauszahlungen	Mill. Lw	207,5	1 121,6	Stahlbetonfertigteile	1 000 m ³	111,0	1 791,4
Bildung und Kultur				Baumwollgewebe	Mill. m	218,4	359,4
Schüler und Studenten insgesamt	1 000	1 417	1 520	Schuhe	Mill. Paar	7,5	18,5
dar. Hochschulstudenten ..	1 000	55	104	Binnenhandel			
Erwerbstätigkeit				Einzelhandelsumsatz	Mill. Lw	2 388,3	8 882,6
Arbeiter und Angestellte ..	1 000	1 774	3 887	dar. Konsumgüter	Mill. Lw	1 300,5	5 075,5
Fachkräfte mit Hochschulbildung	1 000	93	219	Außenhandel			
Fachkräfte mit Fachmittelschulbildung	1 000	165	492	Umsatz	Mill. Lw ⁴⁾	1 408,7	10 635,8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Einfuhr	Mill. Lw ⁴⁾	740,1	5 436,0
Erntemenge				dar. sozialistisch-kommunistische Länder	Mill. Lw ⁴⁾	621,0	4 192,0
Weizen	1 000 t	2 379	3 152	dar. Sowjetunion	Mill. Lw ⁴⁾	668,6	5 199,8
Gerste	1 000 t	622	1 781	Ausfuhr	Mill. Lw ⁴⁾	561,7	4 177,2
Körnermais	1 000 t	1 505	3 031	dar. sozialistisch-kommunistische Länder	Mill. Lw ⁴⁾	359,5	2 817,9
Orienttabak	1 000 t	60	143	dar. Sowjetunion	Mill. Lw ⁴⁾		
Sonnenblumenkerne	1 000 t	344	362	Verkehr			
Tomaten	1 000 t	644	754	Beförderte Personen	Mill.	153,1	713,7
Paprika	1 000 t	192	253	Beförderte Güter	Mill. t	169,3	868,0
Apfel	1 000 t	261	382	Eingereiste Auslandsgäste ..	1 000	201	4 033
Tafeltrauben	1 000 t	107	225	Ausgereiste bulgarische Staatsbürger	1 000	61	705
Keltertrauben	1 000 t	482	853	Investitionen und Grundfonds			
Hektarertrag				Investitionen in die Volkswirtschaft	Mill. Lw	1 365,4	5 373,1
Weizen	dt	19,0	39,7	Produktionsgrundfonds in der Volkswirtschaft 1)	Mill. Lw	7 780,1	35 023,3
Gerste	dt	20,9	34,0	Preise und Löhne			
Körnermais	dt	23,6	41,3	Bruttojahreslohn der Arbeiter und Angestellten 5) ...	Lw	939	1 777
Orienttabak	dt	7,0	14,0	Versorgung und Verbrauch			
Sonnenblumenkerne	dt	14,5	16,0	Jahresverbrauch ausgewählter Nahrungsmittel je Einwohner			
Tomaten	dt	290,5	256,6	Brot und Backwaren	kg	261,4	220,8
Paprika	dt	150,0	145,4	Reis	kg	3,4	4,7
Apfel	dt	86,5	108,0	Fleisch und Fleischwaren ..	kg	29,1	62,0
Tafeltrauben	dt	47,5	68,8	Pflanzliche und tierische Fette und Öle	kg	14,0	19,0
Keltertrauben	dt	39,9	65,4	Milch und Milcherzeugnisse 6)	kg	92,3	147,0
Viehbestand				Eier	St	84	149
Rinder	1 000	1 452 ^{a)}	1 722 ^{b)}	Zucker und Süßwaren	kg	17,7	34,5
dar. Kühe	1 000	547 ^{a)}	691 ^{b)}	Gemüse und Gemüsekonserven	kg	97,2	89,8
Schweine	1 000	2 555 ^{a)}	3 456 ^{b)}	Obst und Obstkonserven ...	kg	95,3	117,0
Schafe	1 000	9 333 ^{a)}	9 725 ^{b)}	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Geflügel	1 000	23 366 ^{a)}	39 504 ^{b)}	Produziertes Nationaleinkommen je Einwohner	Lw	571	1 729
Fleischgewinnung ²⁾	1 000 t	307	732				
Milcherzeugung	Mill. l	1 081	1 762				
Eiererzeugung	Mill. St	1 221	1 848				
Wolleerzeugung ³⁾	1 000 t	21,0	33,8				
Produzierendes Gewerbe							
Produktion ausgewählter Erzeugnisse							
Elektrizität	Mill. kWh	4 657	27 742				
Koks	1 000 t	20	1 408				
Bitumen	1 000 t	29	394				

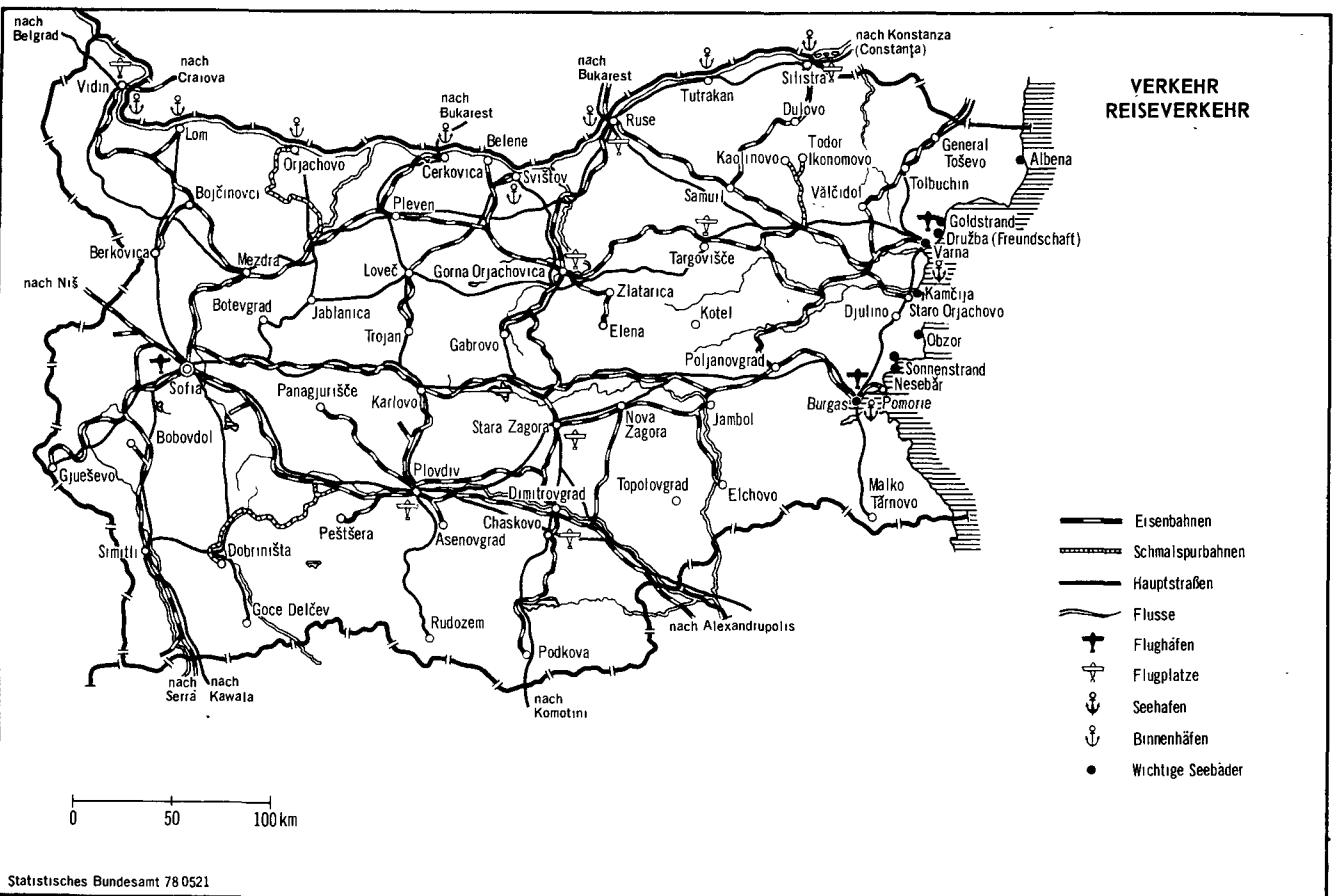
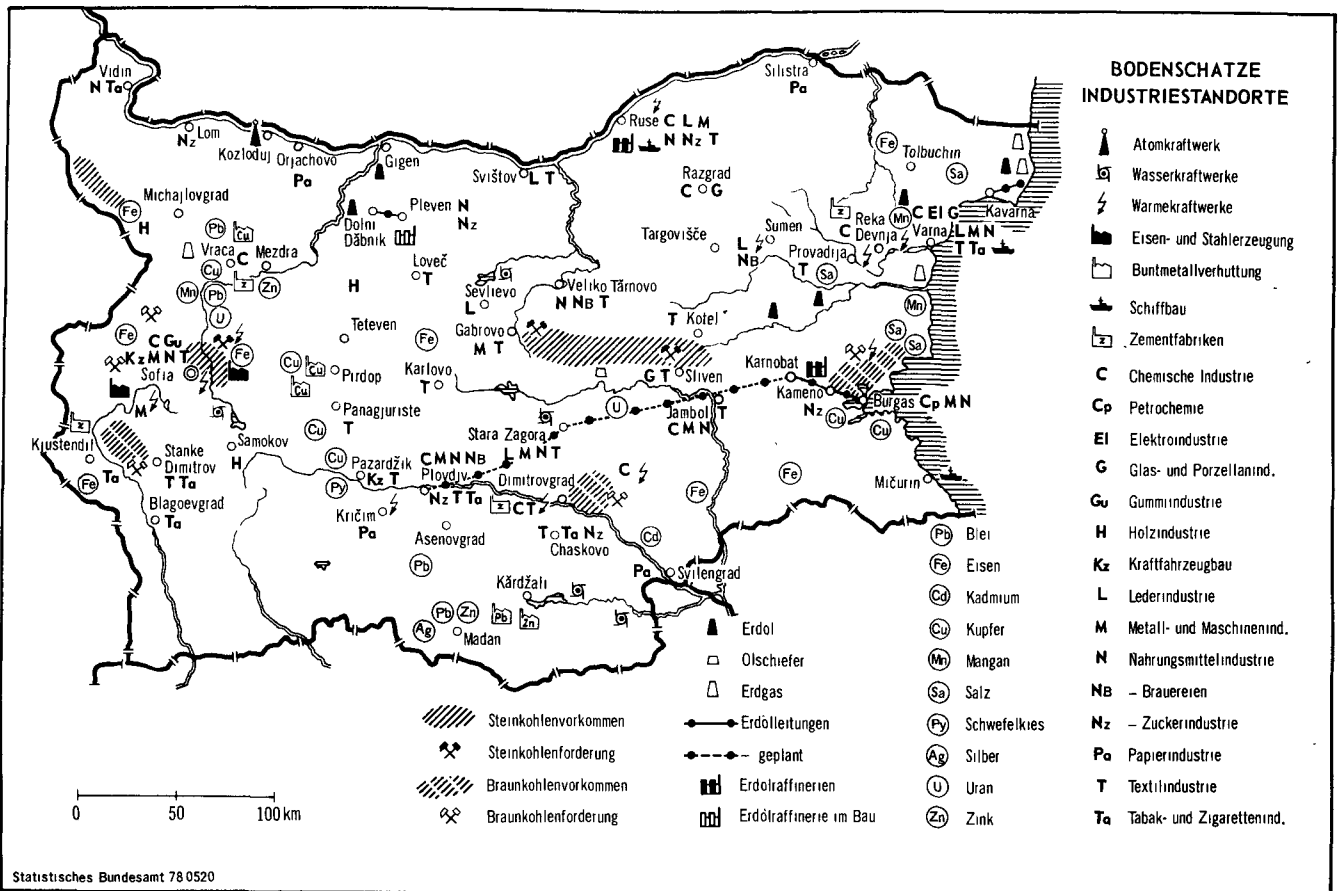
1) Jahresende. - 2) Schlachtgewicht; einschl. Innereien. - 3) Roh- (Schweiß-) Basis. - 4) Valutenlewa. Berechnungsgrundlage sind die am 1.1.1962 festgelegten Handelskurse des Lw gegenüber ausländischen Währungen. - 5) Durchschnitt. - 6) Umgerechnet auf Milch; ohne Butter.

a) 1.1.1961. - b) 1.1.1977.

BULGARIEN

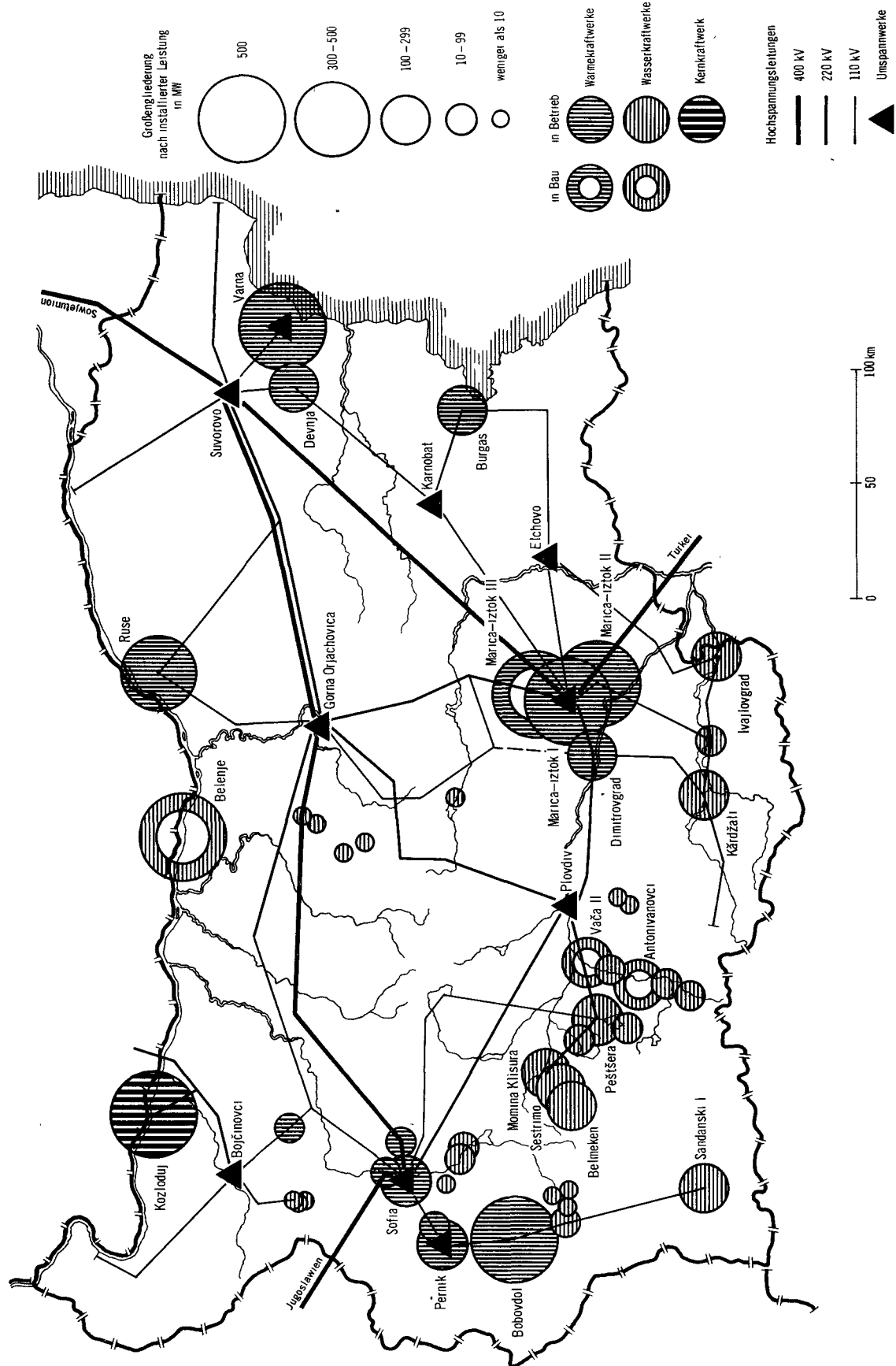


BULGARIEN



BULGARIEN

KRAFTWERKE UND STROMVERSORGUNGSNETZ



Gebiet und natürliche Gegebenheiten, Bodenschätze

Die Volksrepublik Bulgarien liegt im östlichsten Winkel des europäischen Südostens, dem Balkan. Sie wird begrenzt vom Schwarzen Meer im Osten, Griechenland und der Türkei im Süden bzw. Südosten, Jugoslawien im Westen und Rumänien im Norden. Von der gesamten Grenzlänge (s. Tabelle) sind 53 % Land-, 30 % Fluß- und 17 % Seegrenzen. Die Landfläche umfaßt 110 911,5 km²; damit ist Bulgarien größer als Belgien, Holland, die Schweiz oder Dänemark aber kleiner als die Bundesrepublik Deutschland. Die maximale Länge des Landes (von Osten nach Westen) beträgt 520 km, die maximale Breite 330 km. Verwaltungsmäßig ist Bulgarien in 27 Bezirke gegliedert, nebst der als Verwaltungseinheit selbständigen Hauptstadt Sofia; am 31.12.1976 gab es 216 Städte, 4 540 Dörfer und 850 Weiler.

Landesgrenzen
km

	Insgesamt	Land	Fluß	Meer
Norden - Rumänien	609	139	470	-
Osten - Schwarzes Meer	578	-	-	378
Süden - Türkei	259	133	126	-
Griechenland	493	429	64	-
Westen - Jugoslawien	506	480	26	-
Insgesamt	2 245	1 181	686	378

Koordinaten

Norden - Rumänien	44°13' N	22°40' E
Osten - Schwarzes Meer	43°32' N	28°36' E
Süden - Türkei/Griechenland	41°14' N	25°17' E
Westen - Jugoslawien	42°19' N	22°21' E

Das Territorium Bulgariens kann in mehrere morphographische Gebiete eingeteilt werden. Nordbulgarien umfaßt einheitlich ein solches Gebiet, die Donauebene (Bulgarische Platte). Sie wird von der Donau und den nördlichen Ausläufern des Balkangebirges eingeschlossen. Ihre Länge beträgt, vom Timok im Westen bis zur Schwarzen Meer im Osten etwa 400 km. (Durchschnittliche Höhe über NN 178 m). Die Ebene wird von zahlreichen Flüssen in Süd-Nord-Richtung durchflossen; am bedeutendsten sind Topolovica, Lom, Cibrice, Ogosta, Iskür, Vit, Osam und Iandra. Im Süden wird sie begrenzt durch das "Alte Gebirge" (Stara Planina), das sich über eine Länge von etwa 500 km erstreckt bei einer durchschnittlichen Breite von 50 km. Nach Norden vorgelagert ist der hügelige "Vorbalkan" (durchschnittliche Höhe 354 m), der etwa 72 % der Gesamtoberfläche der Bulgarischen Platte einnimmt. Die höchsten Erhebungen des Balkangebirges befinden sich im mittleren Teil. Zu nennen sind der Botev (früher Jumnukchal) mit 2 376 m, der Triglav (2 276 m) und der Vezen (2 198 m). Im westlichen Teil sind Midžur (2 168 m) und Kom (2 016 m) die höchsten Gipfel. Der Ostteil weist nur wenige Berge mit einer Höhe über 1 000 m auf (Čumerna 1 536 m, Bălgarska 1 181 m). Südlich an das Balkangebirge schließt sich, nur getrennt durch die subbalkanische Beckenzone, das parallel verlaufende bulgarische Mittelgebirge (Sredna Gora) an, unterteilt in das "eigentliche Mittelgebirge" mit Bogdan (1 604 m) und Bunaja (1 572 m) und das östliche Mittelgebirge mit dem Bratan (1 236 m) als höchste Erhebungen.

Gebirge

Gebirge	Höchste Erhebung	Höhe in m
Rila	Musala	2 925
Pirin	Vichren	2 914
Stara Planina	Botev	2 376
Vitoša	Černi vrh	2 290
Osogovska Planina	Ruen	2 251
Rhodopen	Goljam Perelik	2 191
Belasica	Radomir	2 029
Vlachina	Kadrijca	1 924
Ograzden	Markovi kladenci	1 523
Sredna Gora	Bogdan	1 604

Die Südhänge der Stara Planina und die Nordausläufer des Rila-Rhodopen-Massivs bilden im Westen Bulgariens ein gebirgsplateauartiges Übergangsgebiet, auf dem auch die Hauptstadt Sofia liegt. Das Rila-Rhodopen-Gebirge, mit einer Gesamtoberfläche von 22 772 km² nimmt den südlichsten und südwestlichsten Teil Bulgariens ein. Am Rila entspringt die Marica, die die oberthrakische Ebene (Marica-Ebene) in West-Ost-Richtung, zwischen dem Rhodopen-Gebirge und der Sredna Gora, durchfließt, dann nach Süden abbiegend und ins Ägäische Meer mündet. Die Marica-Ebene ist eines der fruchtbarsten und ertragreichsten landwirtschaftlichen Anbaubiete Bulgariens. Im Rila-Massiv befinden sich die höchsten Erhebungen des Landes: Rila-Gebirge mit Musala (2 925 m) und Dimitrov (2 902 m), Pirin-Gebirge mit Vichren (2 914 m) und Poležan (2 850 m), sowie die Rhodopen (Westrhodopen) mit Goljam Perelik (2 191 m) und Goljam Snežnik (2 188 m). Die Gebirge sind zwar großenteils bewaldet, jedoch ist keine nennenswerte Holznutzung zu vermerken.

Die Nordbulgarische Tafel aus flachlagernden kretazischen Kalken und Sandsteinen wird von tertiären Sedimenten und einer mächtigen Lössdecke überlagert. Der Grundwasserspiegel liegt tief, zudem wirkt der Lössboden nicht wasserstauend, so daß Niederschläge rasch versickern. Die Tafel ist weitgehend baumlos und nimmt gegen die Dobruža hin Steppencharakter an. Der fruchtbare Lössboden verhindert, daß die nordbulgarische Tafel verodet. Der Übergang zum im Oberesozän entstandenen Balkangebirge vollzieht sich kaum merkbar. Hier wird jedoch eine Dreiteilung deutlich. Der Westbalkan besteht aus triasischen-jurassischen Gesteinen, der mittlere Teil aus paläozoischen Tiefengesteinen (Granit, Diorit, Syenit, Orthogneis) und der östliche Teil bis Kap Emine am Schwarzen Meer aus alttertiärem und Kreidegestein. Die sich im Süden anschließende subbalkanische Beckenzone besteht aus einer Reihe tektonischer Bassins, die durch Granitschwellen voneinander getrennt sind. Bekannt sind die Becken von Kazanlak und Karlovo durch die Rosenkulturen, die zur Herstellung von Rosenöl dienen. Der an der Südflanke der Beckenzone sich anschließende Gebirgszug der Sredna Gora ist an der Wende von Kreide zu Tertiär entstanden und besteht aus paläozoischen und präkambrischen metamorphen Gesteinen. Im mittleren Abschnitt geht er nach Süden über in die Marica-Niederung, die mit jungtertiären Sedimenten gefüllt ist. Die fruchtbaren Schwemmlandböden in Verbindung mit einem guten Bewässerungssystem bieten dort die Grundlage für diversifizierten Ackerbau.

Das Rila-Rhodopenmassiv besteht aus präkambrischen kristallinen Gesteinen, überdeckt von paläogenen Ablagerungen (alttertiär). Die teilweise steilen Hänge und glazialen Formen des Rilagebirges ähneln den Alpen, wohingegen die Rhodopen deutschen Mittelgebirgscharakter haben. Einen Überblick über die vertikale Gliederung des Reliefs vermittelt nachstehende Gliederung nach fünf Höhenstufen:

Horizontale Gliederung	Höhe über NN (von ... bis unter ... m)	Fläche 1 000 km ²	% der Gesamtfläche
Niederungen	0 - 200	34,9	31,5
Ebenen und Hügel	200 - 600	45,5	40,9
Niedrige Berge	600 - 1 000	16,9	15,3
Mittlere Berge	1 000 - 1 600	10,9	9,8
Hohe Berge	über 1 600	2,8	2,5

Die Flüsse Bulgariens bilden ein dichtes Netz, sind jedoch meist kurz und haben einen ungleichmäßigen Wasserstand; schiffbar ist nur der Grenzstrom Donau. Das Schwarze Meer nimmt das Wasser von 55 % der Landfläche auf, aus den restlichen 45 % der Landfläche fließt das Wasser zum Ägäischen Meer ab. Der größere Teil der Niederschläge fällt im Frühling, fast zur gleichen Zeit, in der auch die Schmelzwasser von den Bergen kommen. Besonders wasserarm sind die Flüsse

im Spatsommer und Fruhherbst, wenn die Niederschläge gering und von den insgesamt 496 großen und kleinen Flüssen des Landes fast alljährlich etwa ein Drittel ausgetrocknet ist. Für Zwecke der Bewässerung, aber auch für die Erzeugung von Elektrizität wurden zahlreiche Wasserspeicher angelegt (natürliche Seen sind kaum vorhanden).

Annähernd ein Drittel des Landes ist von Wald bedeckt. Ca. 75 % davon sind hauptsächlich Eiche und Weißbuche, der Rest sind Koniferenwälder (Tanne, Fichte, Pinie) überwiegend in Höhenlagen zwischen 1 700 und 2 000 m. Insgesamt wachsen in Bulgarien mehr als 3 000 Arten mitteleuropäischer, mediterraner und Steppenpflanzen. Auch gibt es seltene, im übrigen Europa nicht mehr vorhandene Pflanzenarten wie z.B. *Rhododendron ponticum*, *rheum rhaoticum* (pontischer Rharbarber) u.a. mehr. Wiesen und Weiden gibt es in den subalpinen und alpinen Regionen, sowie in dem steppenähnlichen Gebiet Nordbulgariens. Die heutige Vegetation ist zum großen Teil Ergebnis der Kultivierung durch den Menschen; der "natürliche Pflanzenbestand" bleibt vorwiegend auf die Gebirge und Vorgebirge sowie einige Inseln der Donau und der in das Schwarze Meer mündenden Flüsse beschränkt. Von Bedeutung ist der Fischbestand in der Donau (Kaspischer Stör, Karpfen, Pfahlhechte) und im Schwarzen Meer (Makrelen, Flundern, graue Meeräschen).

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in Bulgarien systematisch nach Bodenschätzen geforscht. Das Land hat Vorkommen an Kohle, Erdöl, Erdgas, Eisenerz, NE-Metallern (Blei und Chrom in den Rhodopen; Blei und Zink am Südbang des Balkan; Blei, Kupfer und Zink am Isker) Steinsalz, Gips, Kalkstein, Kaolin, Asbest, Dolomit, Perlit, Feldspat u.a. Mineralien. Die verbreiteten Kohlevorkommen bestehen zu mehr als 90 % aus Braunkohle, nur der Rest ist hochwertige Kohle. Die reichsten Vorkommen (etwa 3,5 Mrd. t) befinden sich im Marica-Istok-Becken. Im Sofioter Becken lagern 2,5 Mrd. t und im Lower-Becken etwa 1,5 Mrd. t Braunkohle; als kleinere Lagerstätten sind das Pernik-Becken (86 Mill. t) und das Bobovdol-Becken (22 Mill. t) zu erwähnen. Zunehmend wichtig werden auch die großen Lignitvorkommen bei Dimitrograd (3 Mrd.t). Hochwertige Steinkohle wird im sog. "Balkan-Bass" im mittleren Balkangebirge (37 Mill. t) abgebaut. Anthrazitkohle kommt im Svogen-Becken (westliches Balkangebirge - etwa 50 Mill. t) vor. Erdöl wurde zum ersten Mal 1951 bei dem Dorf Tulenovo (Bezirk Tolbuchin) entdeckt. 1962 wurde auch bei dem Dorf Dolni Džbnik (Bezirk Pleven) Erdöl gefunden, das von besserer Qualität ist. Erfolgreich waren dann Bohrungen bei Čiren, Kamčia, Gigen, Košava und weiteren Orten. In der letzten Zeit wurde auch im Schwarzen Meer mit Erfolg gebohrt. Erdgas wurde bei Čiren und Beli Izvor (bei Vraca) und im Tal des Flusses Kamčia bei dem Dorf Staro Orjachovo gefunden. Eisenerzlagere befinden sich in Kremikovi unweit Sofia (die Vorräte werden auf etwa 250 Mill. t geschätzt), der Metallgehalt dieser Erze ist mäßig. Weitere nennenswerte Eisenerzvorkommen gibt es in den Bezirken Belogradčik und Jambol. Große Manganvorräte gibt es bei Sofia und Pazardžik, besonders reiche Vorkommen im Bezirk Varna. Von großer Bedeutung sind die Blei-Zinkerze, die sich an zahlreichen Stellen in den Rhodopen im westlichen Teil des Balkangebirges, im Osogovo- und im Strandžagebirge befinden. Kupfererz wird im Strandžagebirge bei Burgas, im Sredna-Gora-Gebirge bei Panagjurišče und im Balkangebirge bei Vraca abgebaut. Bulgarien kann seinen Bedarf an Kupfer, Blei und Zink im wesentlichen decken. Kleinere Vorkommen von uranhaltigem Erz gibt es ebenfalls im Balkangebirge. Auch sind etliche erzlose Bodenschätze vorhanden. Von größerer wirtschaftlicher Bedeutung sind Steinsalz bei Provadia (etwa 500 Mill.t), Gips bei Radnevo, Vidin und Orjachovo sowie Kaolin, Barit, Fluorid u.a. mehr.

Bis Ende 1962 wurden in Bulgarien 470 Mineralquellen festgestellt, die überwiegend im Süden des Landes konzentriert sind (Gesamtleistung 1 600 l/sec. oder 138 Mill. l je Tag). In den letzten Jahren haben die hydrologischen Forschungen

zur Auffindung weiterer Quellen geführt. Die Wassertemperaturen variieren zwischen 10 und 100°, wobei Temperaturen von 30 bis 60° überwiegen.

Klima

Bulgarien liegt im Übergangsgebiet des mediterranen Klimas zum osteuropäischen Kontinentalklima. Dies wird im wesentlichen bewirkt durch zwei Klimascheiden; das Balkangebirge und das Rhodopengebirge. Der Balkan behindert einerseits das Eindringen nördlicher Kaltluftmassen in den Südtail des Landes, andererseits bremst er den mediterranen Einfluß auf Nordbulgarien. Die ausgedehnte Massenerhebung der Rhodopen bestimmt, trotz der Nähe des Ägäischen Meeres, das Klima des Südwestens. Niedrige Jahresmitteltemperaturen sind für dieses Gebiet charakteristisch. Der größte Teil des Landes unterliegt dem kontinentalen Klima, welches durch mäßig kalte Winter und sehr warme Sommer sowie durch verhältnismäßig geringe Niederschlagsmengen gekennzeichnet ist. Die durchschnittlichen Januartemperaturen liegen bei -2 bis +2,5° in den Niederungen und fallen auf ca. -11° in den Bergen (Musala). Die mittleren Julitemperaturen schwanken zwischen 25° (Petrič) und 5° (Musala).

Die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge liegt in den Ebenen zwischen 450 und 600 mm und in den Bergregionen zwischen 850 und 1 300 mm. Die Hauptniederschlagsmenge fällt in der ersten Hälfte des Sommers; die trockenste Periode ist der frühe Herbst. Schnee liegt im Norden durchschnittlich ca. 50 bis 70 Tage, 20 bis 30 Tage im Süden. Die höheren Lagen der Gebirge sind etwa zwei Drittel des Jahres schneebedeckt. In Bulgarien lassen sich fünf Klimazonen unterscheiden:

1. Zone mit gemäßigtem kontinentalen Klima:
Nordbulgarien zwischen Donau und Balkan. Durchschnittliche Januartemperaturen bei -1 und -2° Celsius; Niederschlagsmaximum im Sommer.
2. Übergangszone von kontinentalem zum mediterranen Klima:
Becken und Niederung zwischen Balkan und Rila-Rhodopen-Massiv; durchschnittliche Januartemperaturen über 0°.
3. Mediterrane Klimazone:
Süd- und Südostseite des Rhodopengebirges. Durchschnittliche Januartemperaturen in den Niederungen über 2° Celsius.
4. Zone unter dem Einfluß des Schwarzen Meeres:
Kontinentaler Einfluß an der Nordküste, mehr mediterraner Einfluß an der Südküste. Durchschnittliche Januartemperaturen über 1° Celsius.
5. Gebirgszone.

Die mittleren Jahres- wie Tagesgänge der Lufttemperatur weisen große Amplituden auf. Im Winter wird es, abgesehen von den hohen Lagen der Gebirge, im allgemeinen in Nordbulgarien am kältesten, weil die von Osten herangeführte kalte Festlandluft ungehindert in die weite Niederung zwischen Karpaten und Balkan einströmen kann. Die Festlandkaltluft kann das ganze Land erfassen; milde Winter kommen bei überwiegend westlicher oder südlicher Luftströmung vor. Im allgemeinen heben sich die Schwarzmeerküste und die Täler auf der Südseite des Rhodopengebirges durch milde Temperaturen im Winter heraus, doch bleiben auch diese Gebiete nicht von Kälteperioden verschont. Der rasche Temperaturanstieg im Frühjahr wird immer wieder durch Kälterückfälle unterbrochen, dabei ist der Nordteil Bulgariens am stärksten durch Spätfröste gefährdet. Der Sommer ist sehr warm, häufig kommen in den Niederungen und Becken langandauernde Perioden mit täglichen Höchstwerten der Lufttemperatur über 30° Celsius vor. An der Schwarzmeerküste kann es an Tagen mit vorherrschendem Landwind sehr heiß werden, doch meist schwächt der am späten Vormittag einsetzende Seewind den täglichen Temperaturanstieg ab. Der Temperaturrückgang im Herbst wird durch den Meereseinfluß im Küstengebiet gegenüber dem Binnenland erheblich verzögert. Im nörd-

lichen und mittleren Bulgarien ist bereits im Oktober mit ersten Frösten zu rechnen.

Die relative Luftfeuchtigkeit nimmt während des Winters in den niederen Lagen Bulgariens hohe Werte an. Im Sommer ist die Luft im allgemeinen verhältnismäßig trocken. Schwüle Tage (Dampfdruck über 14 mm) treten im Landesinnern selten auf. Nur an der Küste ist mit höherer Luftfeuchtigkeit zu rechnen. Die mittleren Jahressummen des Niederschlags erreichen 500 bis 600 mm, in höheren Lagen der Gebirge steigen die Jahressummen über 800 mm an. Der Jahresgang des Niederschlags zeigt, abgesehen von Südbulgarien, kontinentalen Charakter; das Maximum tritt im Frühsommer ein, die Niederschläge fallen vorwiegend bei Gewittern. Das sekundäre Maximum im November wird durch Niederschlagsfelder von Tiefdruckgebieten bedingt, die im Herbst mit größerer Häufigkeit über das nördliche Mittelmeer ziehen. Der südliche Landesteil steht unter dem Einfluß des Mittelmeerklimas; hier herrschen Winterregen (Maximum im November) und niederschlagsarme Sommer vor. In einzelnen Jahren können niederschlagsfreie Perioden von mehreren Wochen auftreten, vor allem im Juli und August. Von Oktober bis April ist in Bulgarien mit Schneefall zu rechnen. In den Wintermonaten ist der Schneeanteil am Gesamtniederschlag verhältnismäßig hoch; in jedem Winter ist, abgesehen von Schwarzmeerküste und Südbulgarien, mit längeranhaltenden, meist dünnen Schneedecken zu rechnen.

Staat, Parteien, Massenorganisationen

Aus den Einheitsblockwahlen vom 27.10.1946 ging die große Volksversammlung (Veliko Narodno Săbranie) hervor. Durch die von ihr angenommene Verfassung vom 4.12.1947 (Dimitrov'sche Verfassung) wurde Bulgarien zur Volksrepublik (Narodna Republika Bălgarija) erklärt. Die Aufbauprinzipien der staatlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Organisationen folgten sowjetischen Vorbildern (sozialistischer Staat mit volksdemokratischer Form der Verwaltung, sozialistisches Eigentum an den wichtigsten Produktionsmitteln, Planwirtschaft, Arbeitspflicht, Gewaltenvereinigung, Zentralismus, Trennung von Staat und Kirche). Es besteht Wahlrecht für alle Bürger über 18 Jahre; für alle männlichen Bürger Wehrpflicht. Die Dimitrov'sche Verfassung wurde Anfang 1971 abgelöst, und nach langen Vorarbeiten wurde im März 1971 der Entwurf der neuen Verfassung zur öffentlichen Diskussion vorgelegt. Der endgültige Entwurf wurde Ende April 1971 (vom 10. Parteitag der BKP) und am 7. Mai 1971 (von der Nationalversammlung) gebilligt. Nach einer Volksabstimmung wurde die neue Verfassung am 18. Mai 1971 verkündet.

Die neue Verfassung baut auf der Verfassung von 1947 sowie auf den Verfassungen der Sowjetunion und anderer sozialistischen Ländern auf. Bei der Ausarbeitung wurden die Entschlüsse der Plenarsitzungen der BKP vom April 1956 und vom Juli 1968 sowie die Entwicklung der letzten 25 Jahre berücksichtigt. Bereits in der Präambel wird die enge Bindung an die Sowjetunion und die Staaten des Warschauer Paktes hervorgehoben. Ein starkes Bekenntnis zur Sowjetunion und den erwähnten sozialistischen Ländern enthält auch das am 28.1.1976 vom 11. Parteitag der BKP beschlossene neue Parteiprogramm. Als nächstes gesellschaftliches Ziel wird der Übergang zur entwickelten sozialistischen Gesellschaft bezeichnet, wobei die führende Rolle der Partei als "leitende Kraft der Gesellschaft und des Staates" unterstrichen wird. Die wichtigste Änderung im Staatsaufbau ist die Einrichtung eines Staatsrates, der die Nationalversammlung/Volksversammlung einberuft und deren Funktionen zwischen den Sitzungen wahrnimmt (bisher wurde die Nationalversammlung von ihrem Präsidium einberufen). Laut Verfassung ist die Volksversammlung das einzige gesetzgebende Staatsorgan (Art. 66, Abs.2), das die exekutiven und legislativen Funktionen bei sich vereinigt. Die Rechte und Pflichten der Nationalversammlung wurden erweitert (z.B. Wahl und Absetzung des Oberbefehlshabers

ders der Streitkräfte, Kontrollrecht über die Tätigkeit der Staatsorgane, darunter des Ministerrats). Die Sitzungen der Volksversammlungen sind öffentlich, soweit das Staatsinteresse dem nicht entgegensteht. Die Volksversammlung kann internationale Verträge ratifizieren bzw. kündigen (Art. 78, Abs. 13).

Zu den Zuständigkeiten der Volksversammlung gehören Gesetzgebung, Wahl des Präsidiums, Regierungsbildung, Verfassungsänderung, Billigung des Volkswirtschaftsplans und des Staatshaushalts, Entscheidung über Krieg und Frieden (Art.78, Abs. 10) und weitere Aufgaben. Auf je 25 000 Einwohner kommt ein Volksvertreter, dessen Mandat auf vier Jahre befristet ist. Die Volksversammlung verabschiedet nicht nur Gesetze, laut Verfassung ist sie auch höchste Instanz zur Kontrolle der Tätigkeiten aller Staatsorgane; sie tritt jährlich höchstens vier- bis fünfmal zusammen (ihre Organe - Staatsrat und ständige Ausschüsse - arbeiten regelmäßig). Die Volksversammlung hat gegenwärtig insgesamt 400 Mitglieder (davon 321 Männer und 79 Frauen), 268 gehören der kommunistischen Partei, 100 dem Bulgarischen Bauernbund, 19 dem Dimitrov'schen Komsomol (Dimitrov-Jugendorganisation) an, 13 sind parteilos. Auch die nationalen Minoritäten sind vertreten (11 Türken, 3 Juden, 1 Armenier). Mehr als die Hälfte der Abgeordneten (258) haben Hochschulbildung.

Mitglieder nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahre	Anzahl
18 - 31	43
31 - 41	38
41 - 51	126
51 - 61	113
61 - 71	56
71 - 81	20
81 - 91	3
91 und mehr	1

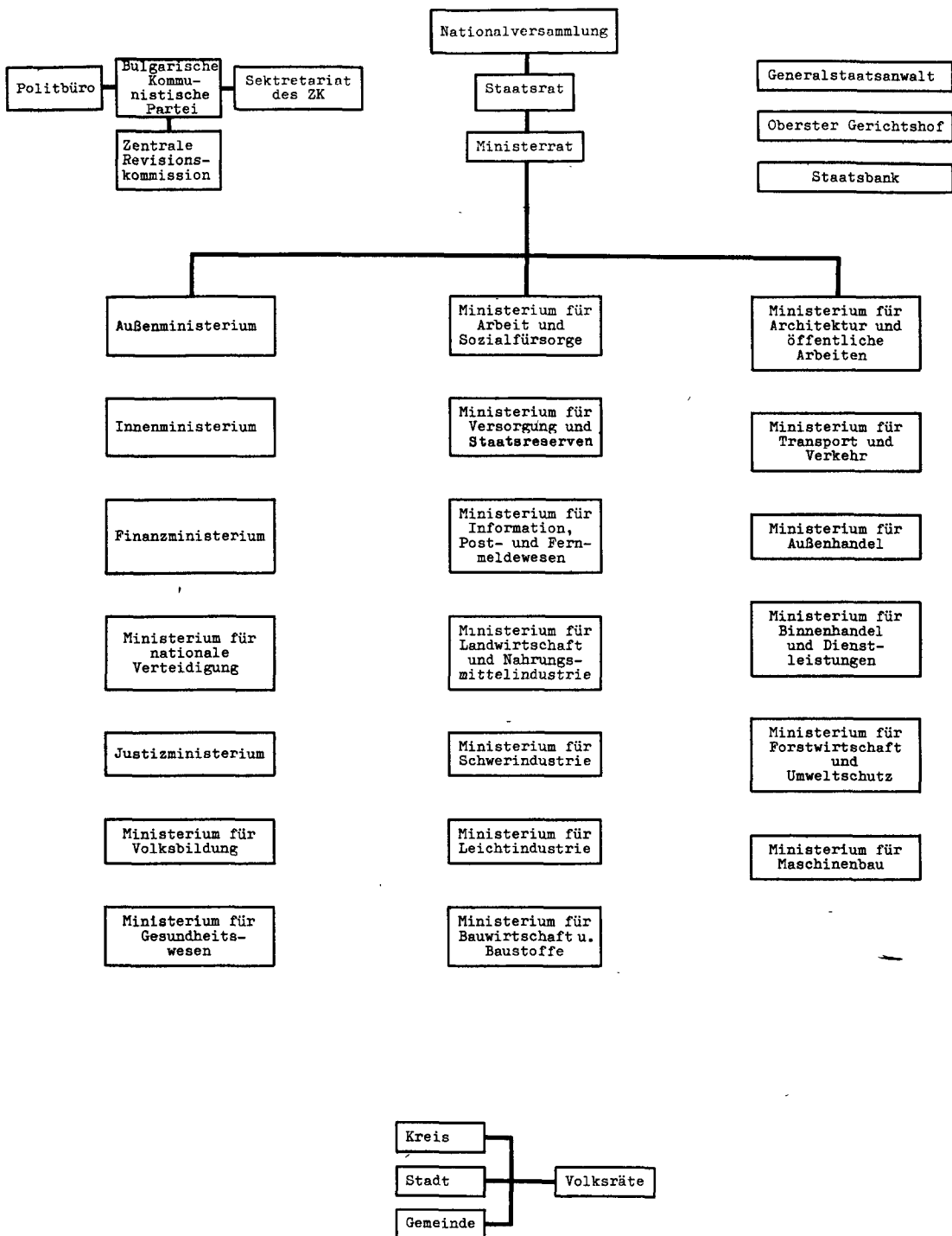
Der Staatsrat wird von der Volksversammlung aus ihrer Mitte gewählt, ist ihr rechenschaftspflichtig und für seine gesamte Tätigkeit verantwortlich. Er übernimmt ungefähr die Funktionen des bisherigen Präsidiums der Nationalversammlung, jedoch mit größeren Vollmachten (z.B. Gesetzesinitiative, Leitung der Landesverteidigung, Verleihung von Orden, Ehrenzeichen diplomatischen Rängen usw.). Er ist selbständiges oberstes, ständig tätiges Organ im Staat (Art.90, Abs.1 und 2 der Verfassung), hat jedoch keine Machtbefugnisse über die Volksversammlung und besitzt kein Vetorecht bezüglich der von ihr verabschiedeten Gesetze. Zwischen den Sitzungen der Volksversammlung leitet er die Innen- und Außenpolitik und übt im Kriegsfall die Funktionen der Volksversammlung aus. Seine Mitgliederzahl beträgt insgesamt 25. Der Staatsratsvorsitzende (seit Anfang Juni 1971 Parteichef Todor Živkov) hat den Rang und die Funktionen eines Staatsoberhauptes.

Die Aufgabenstellung ist kurz umrissen folgende:

1. Leitungs- und Befehlsgewalt in Sachen Verteidigung und Sicherheit des Landes.
2. Vertretung der Volksrepublik Bulgarien auf internationaler Ebene.
3. Auf Vorschlag des Ministerrates Verfügung über Ernennung, Abberufung oder Außendienststellung der diplomatischen und konsularischen Vertretungen in anderen Staaten.
4. Ratifizierung und Kündigung internationaler Verträge.

Die Befugnisse des Staatsrates im Zeitraum zwischen den Sitzungen der Volksversammlung sind im wesentlichen folgende:

1. Gesamtleitung der Außen- und Innenpolitik.
2. Dekretierung der Mobilmachung und Verhängung des Ausnahmezustandes.
3. Ergreifen von Maßnahmen zur kollektiven Verteidigung gemeinsam mit anderen Staaten.
4. Erklärung des Kriegszustandes.



Der Ministerrat (d. h. die Regierung) wird als "höheres Exekutivorgan der Staatsmacht" bezeichnet; er wird von der Volksversammlung nominiert, ist dieser und dem Staatsrat gegenüber verantwortlich und legt jährlich Rechenschaft über seine Tätigkeit ab. Der Ministerrat befolgt in seiner leitenden, koordinierenden und kontrollierenden Funktion die Parteilinie. Seine Vollmachten sind mit der neuen Verfassung erweitert worden.

Auf Gemeinde-, Stadt- und Kreisebene werden als Organe der Staatsmacht und der Volksselbstverwaltung wie bisher die Gemeinde- und Bezirksvolksräte bzw. in Sofia und Plodiv die Stadtbezirksvolksräte gewählt. Die Hauptfunktion der Räte besteht in der Verwirklichung der staatlichen Politik in ihrem regionalen bzw. lokalen Bereich. Sie stellen Pläne der sozial-ökonomischen Entwicklung auf, organisieren und kontrollieren deren Erfüllung, leiten, koordinieren und überwachen die Tätigkeiten der Wirtschaftsorganisationen, Betriebe, Dienststellen und Behörden ihres Bereiches mit Ausnahme der rechtsprechenden Organe.

In Bulgarien gibt es ein Oberstes Gericht, Bezirksgerichte, Amtsgerichte und Militärgerichte; Richter und Schöffen werden gewählt. Das Oberste Gericht wird von der Volksversammlung für die Dauer von 5 Jahren gewählt, eine seiner wichtigsten Aufgaben ist, die in Kraft getretene Gerichtsakte zu kontrollieren und auf Vorschlag des Vorsitzenden des Gerichts (oder des Generalstaatsanwaltes) die mit dem Gesetz nicht in Einklang stehenden Rechtsprechungsakte außer Kraft zu setzen. Die Bezirksgerichte entscheiden - nur in Richterkollegien - zweitinstanzlich über eingebrachte Beschwerden gegen Urteile und Entscheidungen der Amtsgerichte; in erster Instanz in Strafsachen von größerer gesellschaftlicher Bedeutung (Spionage, Sabotage, Verrat, Mord usw.), sowie über bestimmte Zivilsachen. Das Amtsgericht ist erste Instanz und entscheidet über den größten Teil der Straf- und Zivilverfahren.

Der Generalstaatsanwalt, der wie der Oberste Gerichtshof von der Volksversammlung ebenfalls für 5 Jahre gewählt wird, überwacht die Tätigkeit sämtlicher gerichtlicher Institutionen sowie die Beachtung der Gesetze durch die Regierungsorgane, Dienstpersonen und Bürger. Er beruft und entläßt die ihm untergeordneten Staatsanwälte des Landes.

Die tatsächliche Macht liegt in den Händen der Vollzugsorgane des Zentralkomitees der Bulgarischen Kommunistischen Partei (Art. 1, Abs. 2). Die Bulgarische Kommunistische Partei (BKP) ging aus der 1891 gegründeten Bulgarischen Sozialdemokratischen Partei hervor, die sich seit 1903 "Bulgarische Sozialistische Arbeiterpartei" ("Engsozialisten") nannte. Nach mehrmaliger Namensänderung heißt sie seit 1948 BKP und zählte 1976 rd. 789 800 Mitglieder; davon sind 42 % Arbeiter, 26 % Bauern, der Rest Angestellte und Intellektuelle. Das höchste politische und exekutive Organ ist das Politbüro mit 9 Vollmitgliedern und 6 Kandidaten, die vom Zentralkomitee gewählt werden. Eine besondere politische Organisation ist der Bulgarische Bauernbund, der die Mitglieder der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) erfaßt. Die Organisation wurde 1899 gegründet und bekam 1901 ihren heutigen Namen. 1948 erkannte der Bauernbund die führende Rolle der BKP an.

Größte gesellschaftliche und politische Organisation ist die 1942 auf Initiative der BKP gegründete Vaterländische Front. Sowohl die BKP wie auch der Bauernbund bewegen sich nach der Umstrukturierung dieser Organisation 1948 innerhalb dieser Einheitsfront, ebenso die Nachwuchsorganisation der BKP die Dimitrov-Jugendorganisation. Neben den politischen gibt es eine Reihe anderer Organisationen und Komitees mit bestimmten begrenzten Aufgabenbereichen; dazu gehören der Gewerkschaftsverband, die Schriftsteller-, Lehrer- Journalistenverbände u. a. m.

Nach dem Stand von Mitte 1971 - also nach Einführung der neuen Verfassung und organisatorischen Umstellungen im Par-

tei- und Staatsapparat und in den Ministerien - bot sich folgendes organisatorisches Gesamtbild der höchsten Ämter in Partei und Staatsführung:

Bulgarische Kommunistische Partei (BKP):

- Erster Sekretär des Zentralkomitees
- 9 Mitglieder des Politbüros
- 6 Kandidaten des Politbüros
- Sekretariat des Zentralkomitees
- Zentrale Revisionskommission

Staatsführung

- Vorsitzender des Staatsrates (Staatsoberhaupt)
- Erster stellvertretender Vorsitzender
- 3 weitere stellvertretende Vorsitzende
- Parlamentspräsident (Vorsitzender der Nationalversammlung)
- Ministerpräsident
- 2 Erste stellvertretende Ministerpräsidenten
- 5 weitere stellvertretende Ministerpräsidenten
- Vorsitzender des staatlichen Planungskomitees
- 20 Minister
- Vorsitzender des Komitees für Kunst und Kultur
- Erster stellvertretender Vorsitzender des Komitees für Staatskontrolle (im Ministerrang)
- Vorsitzender des Staatlichen Komitees für Wissenschaft, technischen Fortschritt und Hochschulbildung.

Wirtschaftsstruktur

Bulgarien war bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges ein landwirtschaftlich determiniertes Land mit, aufgrund der Erbteilung, stark zersplittertem Grundbesitz und ausgeprägter kleinbäuerlicher Struktur. (Siehe auch Abschnitt Landwirtschaft). Dementsprechend gering war die Produktivität, was nicht zuletzt auf den hohen Arbeitskräfteüberschuß zurückzuführen war. Trotzdem wurden ca. 80 % der Gesamtproduktion vom landwirtschaftlichen Sektor erzielt, was zeigt, wie wenig entwickelt der industrielle Sektor zu dieser Zeit war. Der überwiegende Teil der Industrie setzte sich aus Kleinbetrieben zusammen, deren durchschnittliche Beschäftigtenzahl bei etwa 25 lag. Größere Betriebe befanden sich z. T. in bulgarischem oder ausländischem Besitz oder waren Aktiengesellschaften mit staatlicher und privater Beteiligung (z. B. Zementwerke, Energiebetriebe, Steinkohlenbergbau). Mit einem Erlaß vom 23.12.1947 wurde damit begonnen Industrie, Banken, Bergwerke und privaten Großbesitz in den Städten zu nationalisieren. Erleichtert wurde dies durch die Tatsache, daß schon vor Errichtung der Volksrepublik Bulgarien Teile der Produktionsbetriebe vollständig dem Staat gehörten oder gemischte staatlich-private Betriebe bzw. Genossenschaften waren, wie auch folgende Tabelle für das Jahr 1945 zeigt:

Gegenstand der Nachweisung	Gesellschaftlicher Sektor			gemischte staatlich-private Betriebe
	insgesamt	staatlich	genossenschaftlich	
	%			
Bergwerkskonzessionen	75,4	75,4	-	-
Produktion von:				
Kohle	89,2	89,2	-	3,0
Erzen	35,7	35,7	-	-
Elektrizitätserzeugung	84,3	65,6	18,7	13,2
Holzverarbeitung	44,0	15,0	29,0	-
Milchverarbeitung	84,3	-	84,3	-
Zementherzeugung	-	-	-	93,0

Schon vor Beginn der Nationalisierung Ende 1947 waren etwa 25 % der Wirtschaft "gesellschaftliches Eigentum". Nach der Nationalisierung existierten praktisch nur noch die Formen des staatlichen und genossenschaftlich-kollektivwirtschaftlichen Eigentums, abgesehen von einem relativ unbedeutenden Zweig des Kleingewerbes vornehmlich auch in der Landwirtschaft. Von den ca. 7 000 verstaatlichten Industriebetrieben verblieben rd. 4000 unter direkter staatlicher Leitung, die restlichen 3 000 kleineren Betriebe (von vorwiegend lokaler Bedeutung) wurden den Volksräten unterstellt. Bereits 1948 wurden die 4 000 zentral geleiteten Betriebe zu 1 739 Großbetrieben zusammengefaßt; parallel zum Prozeß der Konzentra-

tion der Betriebe verlief die Überführung der Handwerker (von denen es 1944 etwa 200 000 gab) in die staatlichen Industriebetriebe oder in Genossenschaften des Handwerks (in denen 1970 noch etwa 140 000 tätig waren).

Das Genossenschaftswesen war in der Landwirtschaft bereits seit Ende des vorigen Jahrhunderts bekannt, hauptsächlich auf dem Sektor des Kreditwesens und des Verbrauches. Die Kollektivierung der Landwirtschaft galt 1958 als beendet, nachdem über 97 % der Bauern in die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) integriert worden waren. Die technische Versorgung der LPG mit Maschinen und Traktoren erfolgt seitdem über Maschinen- und Traktorenstationen (MTS), von denen es 1950 bereits 700 gab (1976 existierten nur noch 66 MTS, da sie im Zuge der Entwicklung der landwirtschaftlichen Wirtschaftseinheiten von diesen übernommen worden waren). Die Sozialisierung führte im gewerblichen Bereich zur Bildung von staatlichen Industriebetrieben (Džrjavni industrialni predprijetaja) und von genossenschaftlichen Einrichtungen (Trudovo-proizvoditelni Kooperacii); im landwirtschaftlichen Bereich zur Bildung von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (Trudovo-Kooperativni zemedelski stopanstva) und von Staatsgütern (Džrjavni zemedelski stopanstva).

Die staatlichen Industriebetriebe rekrutierten sich aus früheren Staats-, verstaatlichten Privat- und aus neu geschaffenen Betrieben. Im Jahre 1968 befanden sich unter den 1 713 Betrieben 413 des Maschinenbaus und der metallverarbeitenden Industrie, 305 der Nahrungsmittel-, 118 der Baustoff-, und 118 der Textilindustrie; der Rest war aus anderen Bereichen.

Die genossenschaftlichen Betriebe entstanden aus der Kooperation privater Handwerker innerhalb der einzelnen Branchen (Schuhmacher, Schneider, Tischler usw.). Ausgerüstet wurden sie mit den Produktionsmitteln der ehemals selbstständigen Handwerker; die Ausrüstung wurde im Laufe der Zeit erweitert und modernisiert. In den genossenschaftlichen Betrieben waren 1966 über 130 000 Menschen beschäftigt, ihr Anteil an der gesamten Produktion lag bei etwa 5,4 %. Es gibt zwar noch eine geringe Zahl kleiner privater Handwerksbetriebe, für die Volkswirtschaft sind sie jedoch ohne nennenswerte Bedeutung. Bei den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften sind alle Produktionsmittel (mit Ausnahme des Bodens) gesellschaftliches (kooperatives) Eigentum. Das Land bleibt Privateigentum des Kooperativbauern und wird gemeinsam vom Kollektiv bewirtschaftet (in der Sowjetunion wird das Land den Kolchosbauern vom Staat zur ewigen Nutzung zur Verfügung gestellt). Die Grundeinkommen der Mitglieder richten sich nach der geleisteten Arbeit, darüber hinaus wurde bis 1960, entsprechend der Fläche des eingebrachten Landes, eine Rente verteilt, die bis zu 25 % des Einkommens erreichen konnte; nach 1960 entschieden sich die Versammlungen der LPG für die Abschaffung der Rente. Um den Maschinenpark besser zu nutzen und die Bewirtschaftung zu rationalisieren, schließen sich häufig auch zwei bis drei LPG zu einer größeren ("vereinigten") Produktionsgemeinschaft zusammen (Obedineno trudovo-kooperativno zemedelsko stopanstvo). Da nach Möglichkeit Produktionsgenossenschaften mit unterschiedlicher Bodenqualität zusammengefaßt werden (z. B. solche in fruchtbaren Ebenen mit anderen in weniger fruchtbarem Bergland), wird damit gleichzeitig eine gewisse Rentabilitäts- und Einkommensnivellierung erzielt.

Bei den Staatsgütern stehend das Land und die übrigen Produktionsmittel ausschließlich unter staatlicher Verwaltung. Staatsgüter entstanden aus ehemaligen Domänen und dem durch die Agrarreform enteigneten Land; sie stellen schlechthin Musterbetriebe dar. Die Beschäftigten erhalten ein vom Produktionsergebnis unabhängiges festes Gehalt und haben damit den Status eines Arbeiters. Die Maschinen- und Traktorstationen (MTS) sind ebenfalls staatliche Betriebe, deren Aufgabe die technische Unterstützung der LPG ist. Die MTS werden allmählich aufgelöst, ihr Maschinenpark sowie sonstige Ausrüstungen werden von den LPG übernommen.

Als weitere landwirtschaftliche Betriebe sind zu erwähnen:

Betriebe von staatlichen, genossenschaftlichen oder gesellschaftlichen Unternehmen, Behörden oder Organisationen;

Kleinflächen bis 0,2 bzw. 0,5 ha zur persönlichen nebenberuflichen Nutzung der Mitglieder der LPG bzw. Genossenschaften sowie von Arbeitern und Angestellten (private landwirtschaftliche Nebenbetriebe);

private landwirtschaftliche Betriebe, die aber heute praktisch ohne Bedeutung sind.

Der Konzentrationsprozeß in der Volkswirtschaft ist Ergebnis der zunehmenden Vergesellschaftung aller Produktionsmittel; Ausdruck dieser Entwicklung sind die Wirtschaftskombinate, deren strukturelle Formen vielfältig sind und deren Grundformen wie folgt dargestellt werden können:

- a) Vereinigung mehrerer aufeinanderfolgender und zusammenhängender Produktionsstufen (z. B. Fleischkombinat mit den Stufen: Fleischgewinnung-Fleischzerlegung-Fleischverarbeitung).
- b) Die Kombinatebildung zur komplexen Ausnutzung von Rohstoffen (z. B. Verwertung bzw. Weiterverarbeitung von Nebenprodukten und Abfällen).
- c) Vereinigung verschiedener Produktionsstufen, wobei eine oder mehrere Produktionsstufen komplementäre Güter herstellen (z. B. Süßwarenproduktion und Verpackungsbetrieb).
- d) Kombinatebildung zur Herstellung technologisch-komplizierter Erzeugnisse.

Kombinate werden in der Regel auf dem Wege der Fusion oder Kooperation gebildet und gliedern sich in einfache oder Zweig-Kombinate, in denen stets nur ein bestimmter Industriezweig ausschlaggebend ist (z. B. chemisches Kombinat), oder in gemischte Kombinate, wo mehrere Produktionszweige oder -gruppen den Charakter des Kombinats bestimmen.

Die Konzentration der Produktion umfaßte mehrere Etappen. Die erste Etappe von 1944 bis 1958 ist durch den Zusammenschluß der kleinen und mittleren Industrie-, Bau-, Handels-, Transport-, Handwerks- und landwirtschaftlichen Betriebe gekennzeichnet. Die zweite Etappe reichte von 1958 bis 1968, als die gesamte gewerbliche Produktion in 1 768 Industrie- bzw. Gewerbebetrieben konzentriert wurde, die in den staatlichen Wirtschaftsvereinigungen (Džrjavni stopanski obedinjenje) zusammengefaßt wurden. Die gegenwärtig laufende dritte Etappe ist gekennzeichnet durch den Aufbau großer wissenschaftlicher Zentren, Großbetriebe, Kombinate, Wirtschaftsvereinigungen, Vereinigter Betriebe, Kooperationsverbänden, Agrar-Industriekomplexe und Industrie-Agrarkomplexe. Es handelt sich somit nicht nur um eine Konzentration der Produktion, sondern um eine Konzentration, die alle Phasen des Produktions- und Reproduktionsprozesses bis hin zum Absatz erfaßt.

Mit Erlaß des Ministerrates ist die Zahl der Wirtschaftsvereinigungen bis Anfang 1971 von 119 auf 66 reduziert worden. Die neuen Wirtschaftsvereinigungen bilden eine einheitliche Wirtschaftsorganisation, die nicht mehr den Ministerien, sondern direkt dem Ministerrat unterstellt ist. Die einzelnen Betriebe verloren ihre bisherige ökonomische und juristische Selbständigkeit, sind also letztlich nichts anderes als Unterabteilungen der Vereinigung. Mit der Kombinatebildung, dem zweiten Merkmal des Konzentrationsprozesses der Volkswirtschaft, wurde die bisherige Zuordnung einzelner Betriebe zu verschiedenen überbetrieblichen Leitungsorganen überwunden. Neue Großbetriebe wurden gleich als Kombinat errichtet oder mehrere bestehende Betriebe zu einem Kombinat zusammengeschlossen. Ein drittes Merkmal ist die Kooperation auf vertraglicher Basis, bei der ökonomische, technische, organisatorische und andere Probleme gelöst und gemeinsam realisiert werden sollen. Die Form der Konzentration ist von Relevanz für kleinere und mittlere Betriebe, deren Kapital-

ausstattung nicht ausreicht. Die organisatorische Form dieses Verfahrens findet ihren Ausdruck in Kooperationsverbänden, -gemeinschaften, Absatzgemeinschaften, Forschungsverbänden usw.

Volkswirtschaftspläne, Wirtschaftsreformen

Wie in allen anderen sozialistisch-kommunistischen Staaten werden auch in Bulgarien die wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen in Wirtschaftsplänen dargelegt. Bereits 1945 wurde ein Oberster Wirtschaftsrat beim Ministerrat gegründet, dessen Aufgabe es war, die einzelnen Bereiche und Zweige der Volkswirtschaft zu planen, zu koordinieren und zu kontrollieren. 1947 wurde der Oberste Wirtschaftsrat in "Staatliche Plankommission" umbenannt. Bislang wurden folgende Wirtschaftspläne aufgestellt:

1. Zweijahrplan	1947 - 1948
2. Erster Fünfjahrplan	1949 - 1952
3. Zweiter Fünfjahrplan	1953 - 1957
4. Dritter Fünfjahrplan	1958 - 1960
5. Vierter Fünfjahrplan	1961 - 1965
6. Fünfter Fünfjahrplan	1966 - 1970
7. Sechster Fünfjahrplan	1971 - 1975
8. Siebenter Fünfjahrplan	1976 - 1980

1. Hauptaufgabe des Zweijahrplanes war die Wiederherstellung der durch den Krieg z. T. zerstörten Wirtschaft. Dabei sollte das Niveau der Vorkriegsproduktion in Industrie, Landwirtschaft und in anderen Zweigen zumindest erreicht, wenn möglich übertroffen werden. Die Industrieproduktion stieg im Jahr 1948, im Vergleich mit 1939, auf 108 % an. Damit konnte das Plansoll als erfüllt gelten. Die landwirtschaftliche Produktion erreichte ihre Planvorgabe nicht und blieb trotz der bereitgestellten bedeutenden Investitionsmittel in Höhe von ca. 4 Mrd. Lw unter dem Vorkriegsniveau.

Die im Dezember 1947 durchgeführte Verstaatlichung der Industrie, der Banken und des Verkehrswesens wurde als Grundlage einer effizienten Planung der folgenden Wirtschaftspläne angesehen.

2. Der Erste Fünfjahrplan wurde im Dezember 1948 vom 5. Parteitag der BKP angenommen. Hauptaufgaben dieses Planes waren die forcierte Industrialisierung und Elektrifizierung des Landes sowie die Kollektivierung und Mechanisierung der Landwirtschaft. Den Hauptkennziffern nach wurde der Plan bereits gegen Ende 1952 vorfristig erfüllt. In diesem Zeitraum wurden ca. 1,75 Mrd. Lw investiert (im Jahresdurchschnitt etwa 437,4 Mill.). Davon kamen auf staatliche und kooperative Betriebe, Organisationen und Institutionen ca. 1,37 Mrd., auf die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften 88 Mill.; für die private Bauwirtschaft wurden 291,3 Mill. aufgewendet, für Sonstige 0,7 Mill. Lw. Ende 1952 waren im Prozeß der Kollektivierung der Landwirtschaft 48 % der landwirtschaftlichen Nutzflächen in den LPG zusammengefaßt, und 62 % der landwirtschaftlichen Arbeiten galten als mechanisiert. (Der Begriff der Mechanisierung läßt sich nicht eindeutig definieren. Darunter werden sowohl Arbeiten mit komplizierten wie auch einfachen technischen Maschinen und Geräten verstanden.)

Das Gesundheitswesen wurde verbessert und die kostenlose ärztliche Behandlung für die gesamte Bevölkerung eingeführt.

3. Im Zweiten Fünfjahrplan, in welchem eine weitere Industrialisierung und Entwicklung der Landwirtschaft vorgesehen war, wurden insgesamt 3 243,0 Mill. Lw investiert, die Investitionen verteilten sich wie folgt: Staatliche und kooperative Betriebe, Organisationen und Institutionen 2 464,4 Mill., LPG 274,1 Mill., privates Bauwesen 503,2 Mill., Sonstige 1,3 Mill. Lw. Trotz der Erhöhung der Investitionen waren die Zuwachsraten geringer als im Ersten Fünfjahrplan. Hauptursache dafür waren Fehler in Pla-

nung und Leitung, sowie fehlende materielle Stimuli. Der durchschnittliche Jahreszuwachs der Industrieproduktion, der im 1. Planjahr fünf 20,7 % betragen hatte, sank auf 12,7 %, davon im Sektor A (Herstellung von Produktionsmitteln) von 25,7 % auf 1,6 %, im Sektor B (Konsumgüterproduktion) von 17,5 auf 12,1 %. Wichtige Zweige, wie Maschinenbau Metallverarbeitung, Energiewirtschaft, deren Bedeutung für die Gesamtentwicklung unterschätzt wurde, gerieten in Rückstand. Der Prozeß der Kollektivierung der Landwirtschaft und die Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion verlangsamten sich. Teilweise (z. B. in der Viehhaltung) war die Produktion sogar rückläufig. 1957 waren etwa 92 % des zur Kollektivierung vorgesehenen Grund und Bodens von den LPG erfaßt. Das Verhältnis Industrieproduktion zu landwirtschaftlicher Produktion im Rahmen des Gesamtprodukts, welches 1939 noch 24,7 : 75,3 zugunsten der Landwirtschaft betragen hatte, erreichte jetzt 52,7 : 47,3 zugunsten der Industrie. Trotz der teilweise negativen Entwicklungstendenzen wurde der Plan als erfüllt betrachtet.

4. Der Dritte Fünfjahrplan begann unter neuen Rahmenbedingungen. Im Zuge einer neuen administrativen Gliederung wurden größere, direkt mit den Zentralorganen verbundene örtliche Leitungsorgane geschaffen, die der konsequenten Durchführung der Planvorgaben dienen sollten. Besondere Schwerpunkte dieses Planes waren die vorrangige Entwicklung der Schwerindustrie und die Verbreiterung der nationalen Rohstoffbasis sowie der weitere Ausbau der Landwirtschaft. Hinsichtlich seiner Hauptkennziffern wurde der Dritte Fünfjahrplan vorfristig erfüllt. Bis 1960 wurden in Bulgarien ca. 670 Betriebe neu aufgebaut oder restauriert. Darunter 75 Großprojekte, die fast 80 % der in diesem Zeitraum aufgewandten Investitionsmittel beanspruchten.

Der durchschnittliche Jahreszuwachs der industriellen Produktion belief sich auf 16,4 % (1958 = 15 %, 1959 = 20,8 %, 1960 = 13,4 %). Investiert wurden in diesem Zeitraum 3 329,1 Mill. Lw. Davon in staatliche und kooperative Betriebe, Organisationen und Institutionen 2 225,9 Mill., in LPG 607,3 Mill., in private Bauwirtschaft 495,1 Mill. und in Sonstige 0,8 Mill. Lw. Das Nationaleinkommen je Einwohner erhöhte sich auf 252,4 % 1960 (1948 = 100), das gesellschaftliche Gesamtprodukt im gleichen Zeitraum auf 335,6 %. Die durchschnittliche Wachstumsrate des gesellschaftlichen Gesamtprodukts betrug in der Zeit von 1948 bis 1960 15,1 %. Das Verhältnis Industrieproduktion zur landwirtschaftlichen Produktion betrug 1960 63,0 : 37,0 (92,2 % des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und 89,3 % des Nationaleinkommens kamen 1960 aus dem staatlichen und genossenschaftlichen Sektor der Volkswirtschaft).

5. Im Vierten Fünfjahrplan wurde die Industrialisierung hauptsächlich in den Bereichen der Grundstoffindustrie, des Maschinenbaues und der chemischen Industrie des Landes fortgesetzt. Vorrangig für die Landwirtschaft waren die Viehzucht sowie exportträchtige landwirtschaftliche Produkte (Tabak, Obst und Gemüse); Exporte sollten dazu beitragen, den Mangel an Devisen (Hartwährung) zu verringern. Die Kapitalinvestitionen stiegen auf 252 % gegenüber dem Dritten Fünfjahrplan. Insgesamt wurden in den Jahren 1961 bis 1965 8 390,3 Mill. Lw investiert. Davon in gesellschaftliche und kooperative Betriebe, Organisationen und Institutionen 6 311,9 Mill., in LPG 1 221,6 Mill. in die private Bauwirtschaft 856,5 Mill. und in Sonstige 0,3 Mill. Lw. Das Nationaleinkommen stieg gegenüber 1960 um 38,3 % im Jahre 1965, das gesellschaftliche Gesamtprodukt um 50,7 %.

Die Industrieproduktion erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 74 %, dabei betrug der Zuwachs im Sektor A 93 %, im Sektor B 57 %. Für einzelne ausgewählte Wirtschaftszweige wurden für 1965 folgende Prozentzuwächse gegenüber 1960 genannt:

Industriegruppe	%
Elektrizitäts- und Wärmeenergie- erzeugung	100
Eisenschaffende Industrie	233
Maschinenbau und metallverarbeitende Industrie	132
Chemische Industrie	119
Baustoffindustrie	115
Textilindustrie	31

Die landwirtschaftliche Produktion erhöhte sich gleichzeitig um 27,3 %. Die Mechanisierung der Landwirtschaft wurde intensiviert, primär im Bereich der Versorgung der Landwirtschaft mit Schleppern und Vollerntemaschinen. Weiter ausgebaut bzw. modernisiert wurden auch der Verkehr und das Nachrichtenwesen. Bei der Eisenbahn begann eine verstärkte Umstellung auf Elektro- und Diesellokomotiven; einige verkehrsintensive Strecken wurden zweigleisig ausgebaut.

Der Warenaustausch im Außenhandel nahm stark zu, (+ 97,5 % 1965 gegenüber 1960), wobei im Gegensatz zu 1960 die Bilanz von Ein- und Ausfuhr nahezu ausgeglichen war. Im 4. Planjahr fünf begann auch der Reiseverkehr wirtschaftlich relevant zu werden.

6. Im Verlauf des Fünften Fünfjahrplans ist mit der kontinuierlichen Planung (d. h. nach jedem erfüllten Jahresplan wurde ein Perspektivplan für die folgenden 5 Jahre zusammengestellt) begonnen worden. Es sollten eine verbesserte Kontrolle der Planvorgaben erreicht und flexiblere Kurskorrekturen ermöglicht werden, da in der Vergangenheit planwirtschaftliche Experimente nicht immer die erwarteten Erfolge brachten.

Vorrangige Forderungen dieses Planes waren:

1. Verbesserung der materiell-technischen Basis der Volkswirtschaft
2. Erhöhung der Arbeitsproduktivität
3. Vertiefte wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den RGW-Ländern
4. Erweiterung des Handels mit nichtsozialistischen Ländern
5. Weitere Annäherung der bulgarischen Wirtschaft an die Sowjetunion durch Spezialisierung und Kooperation

Um diese Ziele zu erreichen wurden in die Wirtschaft insgesamt 15 283,6 Mill. Lw. investiert. Davon in die Bereiche:

Gesellschaftliche und kooperative Betriebe, Organisationen und Institutionen	12 641,6 Mill.
Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften	1 606,0 Mill.
Private Bauwirtschaft	1 035,9 Mill.
Sonstige	0,1 Mill.

Das Gesamtprodukt stieg in 5 Jahren um 57,7 %, das Nationaleinkommen um 52 %. Die Industrieproduktion erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 68 %; im Sektor A um 75 %, im Sektor B um 50 %.

In einzelnen Zweigen:

Elektrizitätserzeugung	91 %
Eisenschaffende Industrie	91 %
Chemische Industrie	74 %

Daß die vorgegebenen Plandaten (besonders in der Landwirtschaft) nicht voll erfüllt werden konnten lag hauptsächlich daran, daß Übergangsschwierigkeiten im Bereich der Lenkung der Volkswirtschaft aufgrund der Reorganisation des Systems auftraten.

Der relativ geringe Produktionszuwachs in der Landwirtschaft von 18,5 % war auch durch Mißernten 1968 und 1969

bedingt; die Produktion erhöhte sich jedoch immerhin im Pflanzenbau um 19, in der Viehzucht um 17,6 %. Eindeutig war im Fünften Fünfjahrplan ein Trend zur Konzentration bei den Investitionen und bei der Produktionsplanung feststellbar gewesen. Davon profitierte hauptsächlich der Außenhandel und der Reiseverkehr. Im Außenhandel wurde eine Umsatzsteigerung von etwas über 60 % registriert, der Reiseverkehr wurde sogar zu einem wichtigen Devisenbringer (die Besucherzahlen allein aus der Bundesrepublik Deutschland erhöhten sich 1970 gegenüber 1965 um 214 %).

Die Steigerung des Realeinkommens je Einwohner wird mit 33,5 % angegeben, wobei der Berechnung vermutlich nicht nur die Löhne und Lebenshaltungskosten, sondern auch die Sozialfonds für den Verbrauch (Aufwendungen für Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser usw.) zugrunde liegen. Bei den Nominallöhnen war eine Steigerung von 1 109 (1969) auf 1 454 Lw (1970) zu verzeichnen, was einer Zunahme um 31,1 % entspricht. Die Reallohnsteigerung war wegen der Preissteigerungen vom 1. Januar 1968 etwas geringer.

7. Der Sechste Fünfjahrplan brachte prinzipiell keine Änderungen der allgemeinen Tendenzen für die Wirtschaftsentwicklung, zusätzlich zu den Fünfjahrplänen wurden jedoch 1970 erstmals Perspektivprognosen erstellt, die einen Zeitraum von ca. 20 bis 30 Jahre umfassen.

In diesem Sechsten Fünfjahrplan beliefen sich die Kapitalinvestitionen auf insgesamt 21 736,3 Mill. Lw, was einem Jahresdurchschnitt von 4 347,3 Mill. Lw entspricht; sie verteilen sich wie folgt: Gesellschaftliche und kooperative Betriebe, Organisationen und Institutionen 19 252,3 Mill., LPG 1 248,0 Mill., private Bauwirtschaft 1 235,7 Mill. und Sonstige 0,3 Mill. Lw. Das gesellschaftliche Gesamtprodukt erhöhte sich um 45,3 %, das Nationaleinkommen um 45,7 % und das Nationaleinkommen je Einwohner um 42,0 %. Die Kapitalinvestitionen (aufgegliedert nach Wirtschaftsbereichen) zeigen folgende Struktur:

Wirtschaftsbereich	Mill. Lw
Produzierendes Gewerbe	8 881,6
Bauwirtschaft	835,1
Land- und Forstwirtschaft	3 439,0
Verkehr- und Nachrichtenwesen	2 554,2
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	640,4
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft	3 403,9
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	213,9
Gesundheits- und Sozialwesen	326,4

Der Anteil der Industrie am gesellschaftlichen Gesamtprodukt lag im Durchschnitt bei 64,7 % je Jahr, der der Landwirtschaft bei 14,8 % (die Quote der Landwirtschaft verringerte sich, im Gegensatz zum Anteil der Industrie im Verlauf der Planperiode von Jahr zu Jahr); gleiches gilt für den Anteil der Landwirtschaft am Nationaleinkommen. Die Industrieproduktion stieg im Berichtszeitraum um 55 %, im Sektor A um 62 %, im Sektor B um 44 %. Die besonders geförderten Bereiche Maschinenbau und chemische Industrie wiesen nur in Teilbereichen hohe Zuwachsraten auf, so im Maschinenbau - Transporter 491,6 %, Bagger 368,6 %, Packmaschinen 251,2 %, Fahrräder 183,2 %, Holzfräsen 125,1 %. In der chemischen Industrie bei kalzinierter Soda (Base 98 %) gab es Zuwachsraten von 229,6 %, kaustischer Soda (Base 96 %) 83,5 %, Ammoniakwasser 136,5 %, Ammoniumsulfat 57,6 %. Andere Produktionen waren, auch in absoluten Zahlen, rückläufig.

8. Hauptziel des auf dem 11. Parteikongreß (29. 3. - 2. 4. 1976) angenommenen Siebten Fünfjahrplans war die "vollständige Befriedigung der materiellen und geistigen Bedürfnisse des Volkes". Um diese Vorgabe zu erfüllen bedarf es der Lösung von vier Hauptproblemen der bulgarischen Wirtschaft:

1. Konzentration, Spezialisierung und Modernisierung der Produktion
2. Wirtschaftlichkeit bei der Ausnutzung der Arbeitskraft sowie der Rohstoff- und Energiereserven
3. Verbesserung der Qualität der Produktion
4. Deckung des Bedarfs an hochqualifizierten Arbeitskräften

Das Schwergewicht der industriellen Entwicklung liegt, wie auch im vorausgegangenen Fünfjahrplan auf der Energie- und Rohstoffgewinnung, dem Maschinenbau und der chemischen Industrie.

Die Verabschiedung zweier Gesetze gibt dem Fünfjahrplan Gesetzeskraft; die Verantwortung für die Einhaltung der Bestimmungen trägt der Vorsitzende des Ministerrates.

Das erste Gesetz für 1977 sieht vor:

- Wachstum des Nationaleinkommens um 8,2 %
- Wachstum der Arbeitsproduktivität um 8,1 %
- Wachstum der Industrieproduktion um 9,2 %
- Wachstum der landwirtschaftlichen Produktion um 4,0 %.

Die Kapitalinvestitionen (1976 = 5 506,9 Mill. Lw) sollen auf 5 717,0 Mill. Lw steigen, das Realeinkommen der Bevölkerung gegenüber 1976 um 4,5 %. Das Angebot an Konsumgütern soll um 7 % erhöht werden, der Umfang des Dienstleistungsgewerbes um 11,2 % ausgeweitet werden.

Das zweite Gesetz sieht vor, daß das Nationaleinkommen bis 1980 gegenüber 1975 (ebenso wie die Arbeitsproduktivität) um 45 % gesteigert werden soll. Die Industrieproduktion soll (ebenfalls im Vergleich zum Stand am 1. 1. 1975) um 55 %, das Konsumgüterangebot um 40 %, die landwirtschaftliche Produktion um 20 % und die Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft um 40 % erhöht werden. Die Kapitalinvestitionen sollen auf insgesamt 30 700 Mill. Lw ansteigen.

Die Planziele sehen im einzelnen wie folgt aus:

Verdoppelung des Maschinenbaus gegenüber 1975. Darunter

- Schwermaschinenbau um das Dreifache
- Verkehr und Landmaschinenbau um das Zweifache
- Werkzeugmaschinen um das Zweifache
- Produktion von Elektrokarren und Lastkraftwagen um ca. 40 %
- Kraftomnibusbau um das Dreifache
- Traktoren um das 2,5fache
- Instrumentenbau um das Zweifache
- voll- und halbautomatische Anlagen um das Zweifache
- Nachrichtentechnik um das 2,5fache
- elektrotechnische Erzeugnisse um das Zweifache
- Bauelemente um das Zweifache
- Haushaltmaschinen um das 2,2fache

Bis 1980 soll die Stahlproduktion 3,2 Mill. t die von Walzstahl 3,7 Mill. t jährlich betragen. Die Kohleförderung soll auf ca. 37 Mill. t je Jahr steigen und die Elektroenergieerzeugung auf 38 Mrd. kWh. Die Produktion in der chemischen Industrie soll gegenüber 1975 um das 1,8fache erhöht werden und die Zementproduktion auf 8,5 Mill. t jährlich. In der Leichtindustrie ist ein Produktionszuwachs bis 1980 von 43 % vorgesehen, in der Nahrungsmittelindustrie von ca. 40 %.

Die Jahresproduktion in der Landwirtschaft soll erhöht werden bei:

- Getreide auf	9 600 000 t
- Obst auf	1 600 000 t
- Trauben auf	1 350 000 t
- Gemüse auf	2 200 000 t
- Zuckerrüben auf	2 450 000 t
- Tabak auf	160 000 t
- Fleisch auf	650 000 t
- Milch auf	2,6 Mrd. l
- Eier auf	2,1 Mrd. St
- Wolle auf	36 000 t

Die Zahl der Traktoren soll 1980 148 000, die von Mäh-dreschern 23 000 betragen.

Im Verkehrswesen ist eine Erhöhung der Kapazität im Vergleich zu 1975 bei Güterbeförderung um 40 % und im Personenverkehr um 25 % vorgesehen. Das Eisenbahnnetz soll bis 1980 auf mehr als 700 km zweigleisig ausgebaut werden, wobei 48 % aller Strecken elektrifiziert sein sollen. Im Kraftverkehr soll die Transportkapazität um 65 % erhöht werden.

Vorgesehen ist weiterhin die Erhöhung der Zahl der Telefonanschlüsse um ca. 50 %, etwa 60 % der Verbindungen sollen automatisch sein. Vorrangige Behandlung werden hierbei die Zentren Sofia und Plovdiv sowie saisonal Burgas und Varna erfahren.

Bis 1980 müßten nach Plan allein die Wohnbaukombinate in der Lage sein, jährlich 60 000 neue Wohnungen zu erstellen. Insgesamt sollen im Siebten Fünfjahrplan ca. 420 000 neue Wohnungen erstellt werden (etwa die Hälfte für Arbeiterfamilien); die Zahl der ferngeheizten Wohnungen soll auf 300 000 steigen. In diesen Zahlen ist auch der private Wohnungsbau berücksichtigt, der jährlich ca. 20 000 Wohnungen erstellt. Als Perspektive soll bis etwa 1985 jede Familie eine eigene Wohnung haben, bis 1990 jedes Familienmitglied ein eigenes Zimmer.

Bis 1980 sollen die Realeinkommen eine Steigerung um 20 % erfahren, die jährliche Steigerung müßte etwa 4 % erreichen (im Achten Fünfjahrplan soll das Realeinkommen um ca. 4,5 bis 6 % jährlich anwachsen), das Konsumgüterangebot um 39 % und die Leistungen des Dienstleistungsgewerbes um 64 %. (Der Minimallohn soll dann 90 Lw monatlich betragen).

Mindestens 22 % der Kleinkinder bis unter 3 Jahre beabsichtigt man bis 1980 in Kinderkrippen unterzubringen, 85 % der 3- bis 7jährigen sollen Kindergartenplätze erhalten (davon 54 % ganztags).

Der Ausbau der Gesundheitsvorsorge wird forciert. 1980 sollen für je 10 000 Einwohner im Durchschnitt 90 Krankenhausbetten, 22 bis 23 Plätze in Sanatorien sowie 28 Ärzte zur Verfügung stehen.

9. Im ersten Jahr des laufenden Fünfjahrplans bezifferten sich die Kapitalinvestition auf 5 506,9 Mill. Lw, was eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % bedeutet.

<u>Wirtschaftsbereich</u>	<u>Mill. Lw</u>
Produzierendes Gewerbe	2 335,4
Bauwirtschaft	227,8
Land- und Forstwirtschaft	839,8
Verkehr- und Nachrichtenwesen	620,7
Handel, materialtechnische Versorgung und Einkauf	207,1
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft	801,5
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	22,0
Gesundheits- und Sozialwesen	85,0

Das gesellschaftliche Gesamtprodukt 1976 erhöhte sich gegenüber 1975 um 6,6 %, das Nationaleinkommen um 6,7 % und das Nationaleinkommen je Einwohner um 6,2 % (das Realeinkommen stieg um 4,4 %). Die Industrieproduktion nahm um 7 % zu (Elektrizität 9,9 %, Eisenhütten 13,1 %, Maschinenbau 13,0 %, chemische Industrie 5,1 %, Baustoffindustrie 8,1 %, Leichtindustrie 5,3 %, Nahrungsmittelindustrie 7,7 %). Der Anteil des Sektors A an der Gesamtproduktion betrug 1976 58,7 %, der des Sektors B 41,3 %. Insgesamt läßt sich eine relative Abnahme des Anteils von Sektor B an der Industrieproduktion in den letzten Jahren feststellen. Die landwirtschaftliche Produktion erhöhte sich um 3,2 % (im Pflanzenbau 4,2 %, Viehwirtschaft 1,9%). Die Zuwachsraten in der Bauwirtschaft betrug gegenüber dem Vorjahr 4,4 %, im Verkehr 0,6 % und bei den Dienstlei-

stungen 3,7 %. Der Außenhandel erfuhr eine Steigerung um 8,4 %. Davon kamen auf die sozialistischen Staaten 79 %, auf die Sowjetunion allein 54,4 %. Der Konsumfonds je Einwohner erhöhte sich um 6,3 %.

Trotz ungünstiger Entwicklung in einigen Zweigen der Volkswirtschaft, wie z. B. der Landwirtschaft und der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, die 1977 die Planvorgaben nicht erfüllen konnten, ward für das Jahr 1977 mit folgenden globalen Zuwachsraten (gegenüber 1976) gerechnet:

	Prozent
Volkseinkommen	6,4
Arbeitsproduktivität	6,0
Industrieproduktion	7,3
darunter:	
Maschinenbau, Metallbearbeitung	14,2
Chemische Industrie	12,7
Außenhandel (Warenumsatz)	12,4
Einzelhandel	3,7
Dienstleistungen	13,3

Der Plan für die ersten beiden Jahre des Siebten Fünfjahrplans gilt in den Hauptkennziffern als erfüllt. So stiegen in diesen zwei Jahren das Nationaleinkommen und die gesellschaftliche Arbeitsproduktivität um 13 %, die Industrieproduktion um 14,3 %, die Produktionsgrundfonds um 16 %, die Realeinkommen um 6 % und der Warenumsatz im Einzelhandel um 11 %.

Das Nationalprodukt des Jahres 1977 wurde erwirtschaftet, obwohl 27 000 Arbeitskräfte weniger zur Verfügung standen als im Vorjahr. Der Zuwachs im Nationalprodukt resultiert somit vorwiegend aus der Erhöhung der Arbeitsproduktivität. Die Kapitalinvestitionen beliefen sich auf 5,7 Mrd. Lw, davon allein 76 % für die materielle Produktion. Die Investitionen für Modernisierung und Erweiterung der Betriebsanlagen waren um 5,7 % höher als im Plan vorgesehen; das Planziel 1977 wurde vom Sektor Maschinenbau und in der Landwirtschaft trotzdem nicht erreicht. Mängel in der Arbeitsorganisation und ungünstige Witterungsverhältnisse werden als Primärfaktoren der Nichterfüllung einzelner Planvorgaben angesehen.

Produktionszuwachs nach Industriegruppen 1977
Prozent

Industriegruppe	Veränderung gegenüber 1976
Elektrizitäts- und Wärmeenergieerzeugung	7,5
Eisenschaffene und NE-Metallindustrie	6,3
Maschinenbau und metallbe- und verarbeitende Industrie	13,8
Chemische und gummiverarbeitende Industrie	12,3
Zellulose- und Papierindustrie	6,7
Leichtindustrie	4,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	- 0,7

Der Jahresplan für 1978 sieht vor, das Nationaleinkommen um 6,8 %, die Arbeitsproduktivität um 6,7, die Industrieproduktion um 7,7, die landwirtschaftliche Produktion um 5 und die Realeinkommen der Bevölkerung um 3,6 % anzuheben. Besondere Beachtung kommt dem Schwermaschinenbau und der feinmechanischen Industrie zu. Die Höhe der Kapitalinvestitionen soll 5,96 Mrd. Lw betragen, die Ausgaben für den Umweltschutz (1977 rd. 133 Mill. Lw) sollen 1978 auf 185 Mill. steigen. Zum Ende des laufenden Fünfjahrplanes soll der Ausbau der Selbstwahl-Fernsprechverbindungen zwischen den Bezirksstädten abgeschlossen sein.

Produktionsziele 1980

Erzeugnis	Maßeinheit	Produktion
Elektrizität	Mrd. kW	38
Braunkohle	Mill. t	38
Rohstahl	Mill. t	3,5
Walzwerkserzeugnisse	Mill. t	4,0
Kunststoffe and Harze	1 000 t	400
Chemiefasern	1 000 t	110 - 115
Synthetischer Kautschuk	1 000 t	35
Papier	1 000 t	370 - 400
Zement	Mill. t	8,5 - 9,0
Baumwollgewebe	Mill. m ²	400
Wollgewebe	Mill. m ²	65 - 67
Seidengewebe	Mill. m ²	55 - 57
Getreide	Mill. t	9,3 - 9,6 ^{a)}
Obst und Trauben	Mill. t	155 - 160
Tabak	1 000 t	155 - 160
Fleisch (Schlachtgewicht)	1 000 t	640 - 670
Eier	Mrd.	2,1 - 2,2

a) Durchschnitt.

Es ist zwar beabsichtigt, das Tempo des Zuwachses der Konsumgüterindustrie dem der Produktionsmittelindustrie anzugleichen, der Unterschied bleibt aber auch im neunten Plan erhalten.

Wirtschaftliche Zuwachsraten
Prozent

Sektor	Plan 1976 - 1980
Industrieproduktion	48 - 52
Maschinenbau und Eisenverarbeitung ..	über 100
Elektronik	ca. 100
Schiffsbau	80
Werkzeugmaschinenindustrie	80
Metallindustrie	100
Automatische Fernmeldeeinrichtungen	ca. 150
Chemische Industrie	80
Leichtindustrie	45
Textilindustrie	50
Nahrungsmittelindustrie	40
Transport	40
Volkseinkommen	48 - 52
Landwirtschaftliche Produktion	20 ^{a)}
Nominallohn	16 - 18
Realeinkommen	20 - 25
Außenhandel	60 - 65
Verkehr	40
Dienstleistungen für die Bevölkerung	70

a) Durchschnitt.

Bevölkerung

Von 6,3 Mill. Ende 1939 erhöhte sich die Einwohnerzahl um insgesamt 2,53 Mill. auf 8 825 000 (Stand Ende 1977), was eine durchschnittliche Steigerungsrate von 0,76 % je Jahr bedeutet. Der Bevölkerungszuwachs hat sich in den letzten Jahren (besonders nach 1970) verlangsamt. Seit Ende der vierziger Jahre besteht ein wenn auch geringfügiger Frauenüberschuß.

Frauen auf 1 000 Männer in den Volkszählungsjahren

Jahr	Insgesamt	Stadt	Land
1900	961	933	968
1905	962	926	971
1910	966	935	973
1920	1 002	946	1 017
1926	997	966	1 006
1934	990	971	996
1946	999	953	1 014
1956	1 004	1 002	1 005
1965	1 000	1 000	1 000
1975	1 003	1 010	993

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia; Statistika 5-6/76, Sofia

Den überwiegenden Teil der Bevölkerung stellen die Bulgaren, die ethnisch, sprachlich und glaubensmäßig ein einheitliches Volk sind; die meisten gehören der bulgarischen orthodoxen Kirche an. Daneben gibt es kleine Gruppen von Protestanten und Katholiken (knapp 40 000) sowie Mohamedaner (sog. Pomaken); letztere sind vorwiegend im Rhodopengebirge konzentriert. Im Zuge der Industrialisierung war ein starker Zustrom von Bulgaren in das Siedlungsgebiet der Pomaken feststellbar, was deren forcierte Eingliederung in die bestehende Gesellschaftsformation zur Folge haben dürfte. Über die nationalen Minderheiten werden in den Statistischen Jahrbüchern keine dezidierten Angaben gemacht (letzte Angaben datieren aus der Volkszählung 1956); für den Makrozensus 1965 schätzt man etwa 1,2 Mill., neuere Angaben über die Minoritätenanteile variieren stark und sind daher nur bedingt brauchbar. So differieren z. B. Prozentangaben über die am stärksten vertretene ethnische Minderheit der Türken um über 4 % (zwischen 4 bis 8 % der gesamten Bevölkerung). Unter Berücksichtigung der Geburten- und Sterberate, sowie der Ein- und Auswanderungen dürfte ihr Anteil 1975 bei schätzungsweise 6 % gelegen haben. Die Türken sind in den Ostrodopen, in Slannik, Gerlovo und Ludogorie dichter angesiedelt als in den übrigen Landesteilen, seit Ende der sechziger Jahre war jedoch eine starke Emigration gerade dieser Bevölkerungsgruppe zu verzeichnen. Die nächstgrößte nationale Minderheit sind die Zigeuner mit etwa 2 bis 2,5 % und als weitere Minoritäten Armenier, Griechen, Russen, Makedonen, Juden, Rumänen, Tataren, Gagausen und Karakačanen zu erwähnen. Diese Minderheiten sind jedoch zahlenmäßig so gering, daß man trotzdem von einer relativ homogenen ethnischen Zusammensetzung der bulgarischen Bevölkerung sprechen kann. Die Makedonen werden außerdem von bulgarischer Seite nicht als eigenständige ethnische Gruppe betrachtet, wie dies z. B. in Jugoslawien der Fall ist; die Angaben (in der Literatur) über die Zahl der Makedonen in Bulgarien schwanken zwischen 26 000 und 1 Mill. Personen.

Die Mehrheit der Bulgaren gehört der orthodoxen-autokephalen Kirche an. Die erste Wahl des Patriarchen (mit Sitz in Sofia) in der sozialistischen Volksrepublik Bulgarien fand am 10.5.1953 statt. Es gibt 11 Diözesen mit je einem Metropolitan (einschl. des Patriarchen in Sofia). Mehr als 85 % der Bevölkerung gehören dieser Kirche an. Rund 8 % der Bevölkerung, sowohl Türken als auch Bulgaren, sind Moslems. Daneben gibt es in unbedeutender Zahl Katholiken (geschätzt

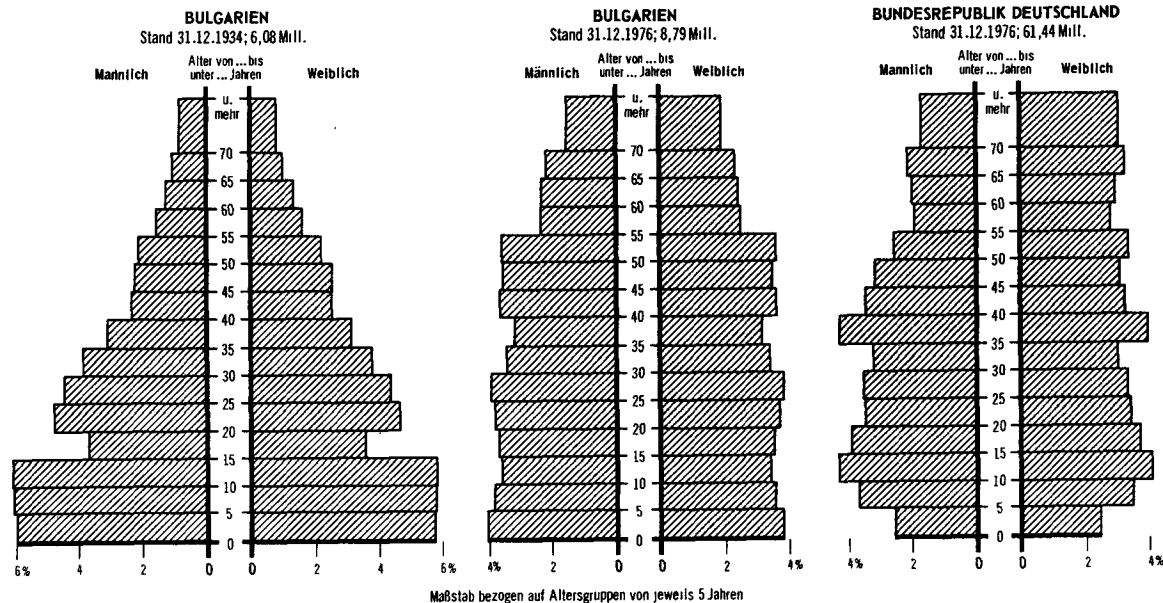
40 bis 50 000 - römisch-katholisch und uniert-katholisch nach byzantinischem Ritus), Protestanten (15 bis 30 000 - Reformierte, Baptisten, Methodisten und andere mehr) und Juden (5 bis 7 000). Die bulgarische Verfassung und auch das Kirchenrecht vom 24.2.1949 garantieren Glaubensfreiheit; Staat und Kirchen sind getrennt, doch werden Zuschüsse zu den Gehältern der orthodoxen Geistlichen und für die Restaurierung von Kirchen und Klöstern staatlicherseits beigesteuert (etwa 17 % der notwendigen Gesamtsumme). Die Kirchen dürfen keine Schulen unterhalten (ausgenommen theologische Seminare), können dagegen aber Jugendorganisationen gründen.

Bei einer Fläche von insgesamt 110 912 km² betrug die Bevölkerungsdichte Ende 1976 79 Einwohner je km². In industrialisierten urbanisierten Gebieten konnten Werte von über 100 Einwohnern je km² (z. B. Ruse, Plovdiv, Varna), in mehr agrarisch bestimmten Regionen unter 50 Einwohner je km² registriert werden; in Gebirgsgegenden teilweise sogar nur 15 bis 20 Einwohner je km². Im Stadtgebiet von Sofia kommen auf 1 km² über 1 000 Einwohner; insgesamt leben hier somit über 8 % der Gesamtbevölkerung.

Im Zuge der verstärkten Industrialisierung nach dem Zweiten Weltkrieg (und der damit einhergehenden schnellen Urbanisierung) war eine starke Land-Stadt-Migration zu verzeichnen. Lebten 1946 noch etwa drei Viertel aller Einwohner auf dem Lande, so waren es 1976 nur noch 41 %; Ende 1977 betrug die Stadtbevölkerung anteilig schon etwa 60 % der Gesamtbevölkerung. Seit etwa Mitte der vierziger Jahre war sogar ein absoluter Rückgang der Zahl der Landbewohner festzustellen, was auch in der Verteilung der Bevölkerung auf die einzelnen Gemeindegrößenklassen zum Ausdruck kommt (deutliche Verlagerung zu größeren Städten). Es muß jedoch berücksichtigt werden, daß auch die Zahl der Kommunen insgesamt zurückgegangen ist, was nicht zuletzt mit dem Konzentrationsprozeß der Volkswirtschaft zusammenhängt. Die Attraktivität der Städte basiert schlechthin auf der Anziehungskraft der Industrie und den damit verbundenen besseren Verdienstmöglichkeiten und der besseren Infrastruktur. Das zeigt sich deutlich bei den Städten, in denen neue Industrien errichtet wurden.

In Zusammenhang mit Migration und Fluktuation der Bevölkerung spielen auch ethnische und religiöse Momente eine Rolle, und die Auswanderung von Teilen der Minoritätengruppen in Bulgarien dürfte darauf zurückzuführen sein; die Einwan-

ALTERSAUFBAU DER WOHNBEVÖLKERUNG BULGARIENS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Altersgruppen in % der Gesamtbevölkerung



Statistisches Bundesamt 78 0523

derung ist dagegen bisher praktisch ohne Bedeutung. Im Jahr 1950 war eine starke Emigrationswelle feststellbar, das größte Auswandererkontingent stellten die Türken und die Juden. Mit Beginn der siebziger Jahre begannen erneut große Teile der türkischen Minderheiten auszuwandern. Hauptziele der Emigranten waren entsprechend den beteiligten Nationalitäten die Türkei und Israel. Der Anteil der unter 50 Jahre alten Personen bei den Emigranten lag 1972 bei 60 %, erhöhte sich bis zum Jahre 1975 auf 67,7 %. Der Prozentsatz der emigrierten Personen im erwerbsfähigen Alter belief sich 1975 auf 44,7 %.

Wie die Alterspyramiden zeigen, hat sich in den letzten Jahren der Anteil der über 70 Jahre alten Personen erheblich erhöht. Die abnehmende Geburtenrate (besonders in ländlichen Regionen) in Verbindung mit abnehmender Sterblichkeit (vor allem im Säuglings- und Kindesalter - bei zunehmender durchschnittlicher Lebenserwartung) sind die wesentlichen Gründe für diese Prägung des Altersaufbaus der Bevölkerung. Die Überalterung der Landbevölkerung wird dadurch verdeutlicht, daß jeder vierte Land-, aber nur jeder achte Stadtbewohner 60 und mehr Jahre alt ist. Der Frauenüberschuß bei den älteren Altersgruppen wird durch stärkere Jahrgänge bei den Männern in den unteren Altersgruppen weitgehend kompensiert. In allen Altersgruppen führten Verbesserungen der medizinischen Versorgung, der hygienischen Bedingungen (in Neubauten), der Arbeitsbedingungen, der Einführung sozialer Verbesserungen und anderes mehr, zu einem Rückgang der Sterblichkeit und zu höherer Lebenserwartung. Die durchschnittliche Lebenserwartung stieg zwischen 1935/39 und 1969/71 bei den Männern von 51 auf 69 Jahre, bei den Frauen von 53 auf 74. Sie liegt damit in etwa so hoch wie in den mittel- und westeuropäischen Ländern. Festzuhalten ist, daß die ohnehin schon höhere Lebenserwartung der Frauen schneller stieg als die der Männer.

Die Sterblichkeit ist zwischen 1945 und 1976 von 14,9 auf 10,1 je 1 000 Einwohner zurückgegangen, im gleichen Zeitraum hat sich der natürliche Bevölkerungszuwachs trotzdem von 9,1 auf 6,4 je 1 000 Einwohner verringert. Stark gesunken ist die Geborenenzahl je 1 000 Einwohner und zwar von 24,0 im Jahre 1945 auf 16,5 im Jahre 1976; hierbei zeigen sich erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land. So gab es im Jahre 1975 zum ersten Mal einen negativen natürlichen Bevölkerungszuwachs (- 1,0 ; 1976 = 0,8) auf dem Lande, wohingegen der Zuwachs der Stadtbevölkerung 11,4 (1976 = 11,6) je 1 000 Einwohner betragen hatte. Die Natalität pendelt sich bei einem Wert zwischen 16 und 17 ein. Die Kindessterblichkeit ist nach dem Zweiten Weltkrieg ganz entscheidend zurückgegangen, und zwar von 118,2 im Jahre 1948 auf 23,5 je 1 000 Lebendgeborene 1976. Auch hier zeigt ein Vergleich

Stadt : Land daß auf dem Lande mehr Neugeborene sterben als in der Stadt. Auf dem Lande kommen auf 1 000 Lebendgeborene 28,7 Sterbefälle, in der Stadt jedoch nur 21,0.

Die Bestrebungen der bulgarischen Regierung sind darauf gerichtet die Geborenensrate und damit auch die natürliche Zuwachsrate der Bevölkerung zu erhöhen, was durch Verbesserungen im sozialen Bereich zu erlangen versucht wird. Zu den dazu ergriffenen Maßnahmen zählen im wesentlichen: materielle Unterstützung kinderreicher Familien, Einrichtung von Kinderkrippen und Kindergärten, Verschärfung der bislang liberal gehandhabten Schwangerschaftsunterbrechung usw.

Die Fünfjahresaltersgruppen bis zu den unter 55jährigen sind relativ gleichmäßig besetzt, nur die beiden Gruppen der 30 bis unter 40jährigen sind (sowohl bei Männern als auch Frauen) schwächer vertreten (Kriegsjahrgänge). Der Anteil der Gruppe unter 5 Jahre hat sich, trotz abnehmender Geburtenrate, erhöht. Der Trend der sechziger Jahre zur Familie mit zwei Kindern scheint seinem Ende entgegenzugehen. So wurden 1975 nur noch 1,87 Lebendgeburt je Familie registriert. Dabei war der Rückgang in den Städten stärker als auf dem Lande. Eine Repräsentativbefragung von 120 000 Frauen im Rahmen der Volkszählung 1975 ergab, daß Frauen immer stärker zum Einzelkind tendieren. Es muß jedoch berücksichtigt werden, daß durch die anteilmäßige Zunahme alter Menschen und damit von Familien ohne Kinder die Zahlen nicht unwesentlich beeinflusst werden. Stark zurückgegangen ist der Anteil der Familien mit drei und mehr Kindern sowie der der kinderlosen Familien, wobei letztere auf dem Lande noch häufiger sind als in städtischen Regionen.

Entsprechen der rückläufigen Natalität verringerte sich der Bevölkerungszuwachs zwischen den einzelnen Volkszählungen wie folgt:

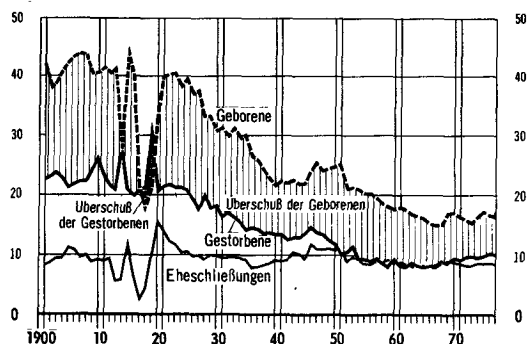
Zeitraum	Jährlicher Bevölkerungszuwachs
1921 - 1926	105 296
1927 - 1934	74 899
1947 - 1956	58 436
1957 - 1965	68 240
1966 - 1975	50 185

Gesundheitswesen

Artikel 81 der Verfassung legt fest, daß die Volksgesundheit dem Staate obliegt, der allen Bürgern seit 1951 kostenlose medizinische Versorgung gewährt (besonderes Augenmerk gilt der prophylaktischen Betreuung und der medizinischen Aufklärung der Bevölkerung). Alle Einrichtungen des Gesundheitswesens sind verstaatlicht und dem Ministerium für Gesundheitswesen unterstellt. Die Gesundheitsfürsorge ist durch ein einheitliches System realisiert, Grundzellen sind Arztreviere in fast jedem Ort. Es gibt therapeutische und pädiatrische Reviere, solche für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten u. a. mehr. In jedem Revier arbeiten ein Arzt, eine Krankenschwester und medizinisches Hilfspersonal. Fachärzte können von Patienten nach eigener Wahl konsultiert werden; die Landbevölkerung wird in Landambulanzen betreut, die von den in der nächsten Stadt befindlichen Gesundheitszentren geleitet werden. Hauptglied des Gesundheitswesens ist das "Vereinigte Krankenhaus", welches aus der funktionalen Vereinigung von ambulanter Behandlung in Poliklinik und stationärer im Krankenhaus hervorgegangen ist. Solche Vereinigten Krankenhäuser gibt es in allen Städten, daneben bestehen Bezirkskrankenhäuser mit Beratungs- und Behandlungszentren verschiedenster Fachrichtung und Unfallabteilungen (es gibt nur ein Unfallkrankenhaus in Sofia). Hinzu kommen die Institute und Kliniken der Medizinischen Akademie in Sofia.

Die Anstrengungen auf dem Gebiet der Gesundheitsfürsorge führten dahin, daß früher häufige Infektionskrankheiten wie Malaria, Diphtherie oder Flecktyphus fast vollständig ausgerottet sind. Andere Krankheiten wie Kinderlähmung oder die

ECHESCHLIESSUNGEN, LEBENDGEBORENE UND GESTORBENE
Je 1000 Einwohner



Statistisches Bundesamt 78 0525

früher häufig aufgetretene Tuberkulose sind auf ein Minimum zurückgegangen. Die heute verbreitetsten Krankheiten sind (wie in den meisten anderen Ländern) Herz- und Gefäß- wie auch onkologische Krankheiten, gefolgt von Nerven-, Geistes- und Gemütskrankheiten.

Der Ausbildung medizinischer Kader und der Errichtung medizinischer Einrichtungen wurde nach 1947 verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet. 1948 gab es insgesamt 120 Krankenhäuser mit zusammen 15 634 Betten; 1976 hatte sich ihre Zahl auf 184 Anstalten mit 61 508 Betten erhöht. Daneben existierten 1976 noch 3 620 Polikliniken (Bettenzahl 6 250), 1 019 Kinderkliniken (71 931), 185 Sanatorien (18 153), sowie 63 sonstige medizinische Einrichtungen mit 95 Betten. Von der Gesamtzahl der Betten standen 71 % für die städtische und 29 % für die ländliche Bevölkerung zur Verfügung. Da die ländliche Bevölkerung jedoch 42 % der Gesamtbevölkerung ausmacht, wird ersichtlich, daß die Versorgung mit Krankenhausbetten auf dem Lande nicht so gut ist wie in den städtischen Regionen. Auf je 10 000 Einwohner kamen 1976 durchschnittlich 78 Krankenhausbetten gegenüber nur 52 im Jahr 1960. Die Zahl der ausgebildeten Ärzte nahm zwischen 1960 (einschl. der im Ausland beschäftigten bulgarischen Ärzte) und 1976 um 75 % zu, die der Zahnärzte (Stomatologen) im gleichen Zeitraum um 63 %. Das gesamte im medizinischen Bereich tätige Personal erhöhte sich von 33 593 (1960) um 43 226 auf 76 819 (1976). Damit nimmt Bulgarien, was das Verhältnis medizinisches Personal zu Bevölkerungszahl anbelangt, einen der führenden Plätze in der Welt ein.

Einwohner je Arzt und Zahnarzt

Jahr	Einwohner je	
	Arzt	Zahnarzt
1939 ..	2 021	5 240
1950 ..	1 408	5 692
1960 ..	715	3 304
1965 ..	605	2 855
1970 ..	538	2 737
1976 ..	449	2 267

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia;
Statističeski spravočnik, Sofia

Eine medizinische Akademie gibt es nur in Sofia (Bettenzahl 4 922), daneben sind noch zwei weitere Abteilungen in Burgas (1 394 Betten) und Plovdiv (1 675 Betten) tätig; außerdem existiert in Sofia ein wissenschaftliches Forschungszentrum für Neurologie, und 62 medizinische Bibliotheken stellen Fachliteratur bereit. 1975/76 gab es für Ausbildungszwecke drei medizinische Institute an Fachschulen und sieben medizinische Fakultäten an den 24 Hochschulen des Landes; an den Instituten waren 949, an den Hochschulen 10 191 Studenten in Ausbildung.

Parallel mit der Erweiterung der medizinischen Einrichtungen und der Zahl des medizinischen Personals entwickelte sich auch die pharmazeutische Industrie des Landes. Gegenwärtig werden über 400 verschiedene Medikamente und Präparate erzeugt, z. T. auch in nahezu 50 Länder exportiert. Andererseits müssen aber auch noch pharmazeutische Präparate aus dem Ausland in beträchtlichem Ausmaß eingeführt werden.

Sozialwesen

Die Mittel für die Sozialversicherung werden grundsätzlich von den staatlichen und genossenschaftlichen Unternehmen aufgebracht; die Leistungen für den öffentlichen Dienst kommen direkt aus dem Staatshaushalt. Die durchschnittliche Altersrente erreicht 60 bis 70 % eines durchschnittlichen Bruttogehaltes, das ein Rentner in den letzten 10 Jahren vor der Pensionierung während drei aufeinanderfolgender Jahre (nach Wahl) erhalten hat. Bei niedrigeren Gehältern und länger Dienstzeit ist die Rente sogar nahezu so hoch wie die frühere Entlohnung. Die übliche Grenze des Rentenalters liegt bei 60 Jahren für Männer, bei 55 Jahren für Frauen. Daneben bestehen Bestimmungen, nach denen je nach der Zahl der Berufsjahre, der Art der Arbeit usw. das Rentenalter

herabgesetzt werden kann. Rentenbeiträge werden von den Erwerbstätigen nicht entrichtet, und die Sozialversicherung erstreckt sich auf alle Erwerbstätigen einschl. der Bauern. Die relativ hohe Zahl der Rentenfälle (31. 12. 1976 = 1,92 Mill.) ist im wesentlichen auf das niedrige Rentenalter zurückzuführen; die Höhe der ausbezahlten Renten belief sich 1976 auf insgesamt 1,12 Mrd. Lw, was einer durchschnittlichen jährlichen Rente von 592 Lw je Rentner entspricht. Schon seit Mitte der fünfziger Jahre haben sich die Renten kontinuierlich erhöht; aufgrund eines Sondergesetzes wurden 1974 die Renten von ca. 300 000 Personen, die auf einer niedrigeren Basis berechnet worden waren, angehoben und flexibel den gestiegenen Löhnen angepaßt. Neben den üblichen Altersrenten werden auch Invaliditäts-, Krankheits-, Arbeitsunfall-, Sozialrenten (seit 1973 ab dem 70. Lebensjahr) u.a. mehr ausbezahlt.

Die Zahl der Rentenempfänger insgesamt stieg von 1960 bis 1976 von 1,184 Mill. auf 1,919 Mill. an. Von den 1,919 Mill. Rentenfällen des Jahres 1976 kam der größte Teil (0,964 Mill.) an Bauern; 815 000 Fälle betrafen Personen, welche die Altersgrenze erreicht hatten, und die übrigen 140 000 Fälle verteilten sich auf andere Rentenempfängergruppen. Die durchschnittliche monatliche Rentenleistung für Bauern erreichte 1976 33 Lw; bei den Altersrenten stellte sie sich auf 69 Lw und bei den sonstigen Renten auf 48 Lw. Die höchste Steigerungsrate erreichten die Renten der Bauern, die noch 1960 nur 7,3 Lw monatlich erhalten hatten. Die monatliche Durchschnittsrente belief sich 1976 auf 49 Lw.

Renten

Jahr	Renten- empfänger 1)	Renten- auszahlungen	Durchschnittliche Jahresrente
	1 000	Mill.Lw	Lw
1960	1 184	207,5	180
1965	1 538	380,3	253
1970	1 720	718,9	423
1976	1 919	1 121,6	592

1) Jahresende.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Neben den erwähnten Renten existiert ein ausgeprägtes System von Sozialleistungen und Entschädigungen (bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit, bei Krankheit und Unfall, bei Schwangerschaft und Entbindung) sowie verschiedene Arten von Beihilfen (z. B. für Wöchnerinnen, für Waisen und Halbwaisen, für Arbeitsunfähige, progressiv gestaffeltes Kindergeld). Diese Ausgaben hatten ein noch schnelleres Wachstum als die Renten zu verzeichnen. Frauen erhalten bei Mutterschaft vier Monate bezahlten Urlaub beim ersten Kind (beim zweiten Kind fünf und beim dritten sechs Monate). Außerdem haben Mütter ein Anrecht auf weiteren unbezahlten Urlaub, der sogar als Berufszeit anerkannt wird; er ist nach der Zahl der Kinder gestaffelt und kann bis zu 14 Monate erreichen.

Fast alle Entbindungen (99 %) finden in Entbindungsheimen statt, die Betreuung der Kleinkinder obliegt den Mütterberatungsstellen (220 in Städten, 2 100 auf dem Lande). Eine weitere wichtige sozialpolitische Maßnahme (wenn auch mit der Intention der Freisetzung weiblicher Arbeitskraft) ist die Errichtung von Kinderkrippen und Kindergärten, über drei Viertel aller Kinder bis zu 7 Jahren können dort aufgenommen werden. (Bis zu 3 Jahren in den Krippen, zwischen 3 und 7 Jahren in den Kindergärten.) Die Tendenz geht dahin, den Unterhalt der heranwachsenden Generation gänzlich aus Staatsmitteln zu bestreiten, was sich u.a. in der zunehmenden Zahl der Schul- und Tagesinternate (z.T. mit Schulspeisung) ausdrückt.

Arbeiter und Angestellte erhalten bei Krankheit (entsprechend ihrer Beschäftigungsdauer) 60 bis 100 % ihres Lohnes bzw. Gehaltes weitergezahlt; die Zahl der Heimplätze für Behinderte und alte Menschen erhöht sich laufend. Der Ausbau des Versorgungsnetzes für die Betreuung alter Leute in ihren

Wohnungen (Versorgung mit Essen, kleinere Hilfsarbeiten) wird ebenfalls weiter entwickelt. Große Aufmerksamkeit wird auch der Erholung der erwerbstätigen Bevölkerung gewidmet; das Netz von Ferienheimen, Sanatorien, Berghütten und Pionierlagern verdichtet sich immer mehr. Das Erholungs- und Ferienwesen hat besonders seit Mitte der sechziger Jahre starken Auftrieb erfahren (Unterhalt und Organisation liegen zumeist bei den Gewerkschaften). Finanziert wird das System zu drei Vierteln über den Haushalt der staatlichen Sozialversicherung.

Bildung und Kultur

Vor 1944 hatten viele kleinere Dörfer noch keine Schulen. Trotz obligatorischem Grundschulbesuch war es vielen Schulpflichtigen (besonders auf dem Lande) nicht möglich die Schule zu besuchen, entsprechend niedrig war auch das allgemeine Bildungsniveau. Ein Drittel der Bevölkerung waren Analphabeten, wobei der Anteil der Landbevölkerung fast doppelt so hoch war wie der der Stadtbevölkerung. Stark benachteiligt, wohl aufgrund traditioneller gesellschaftlicher Verhaltensweisen, war die weibliche Bevölkerung, deren schulische Bildung erheblich geringer war als die der männlichen. Ferner gab es generationsbedingte Unterschiede im Ausbildungsgrad, wobei die jüngeren Jahrgänge bevorteilt waren.

Im Oktober 1944 wurde eine Reorganisation des Volksbildungsministeriums durchgeführt, vor allem sind sogenannte "Direktionen" für Vor-, Grund-, Mittel-, Fachhochschul- und Hochschulbildung geschaffen worden. Es wurde der kostenlose Unterricht an allen Schulen und Lehranstalten eingeführt, außerdem wurde mit dem Ausbau des Systems der Erziehungs- und Bildungseinrichtungen begonnen. Die Veränderungen in der Bildungspolitik wurden in der Verfassung von 1947 verankert (Rechtsgrundlage ist Art. 79).

Kernpunkte der Bildungspolitik waren:

1. Alphabetisierung der Bevölkerung (Schulpflicht für alle Kinder vom 7. bis zum 16. Lebensjahr)
2. Rechtschreibreform

Zu 1:

1946 waren im Landesdurchschnitt noch rd. 23 % der Bevölkerung Analphabeten (in einigen Regionen bis zu 70 %). Das Bestreben von Partei und Regierung hatte sich deshalb darauf zu konzentrieren, durch Erstellung neuer Bildungseinrichtungen und Erweiterung der Kader des Lehrpersonals hier rasch Abhilfe zu schaffen. Dazu wurde u. a. die materielle Basis der Lehrkräfte durch Erhöhung der Bezüge und Gewährung besonderer Zulagen verbessert. Die eigentliche Kampagne begann 1947 mit dem Rückgriff auf sowjetische Erfahrungen; dabei fielen auch traditionelle Bezeichnungen wie "Progymnasium" und "Gymnasium" fort. Gleichzeitig wurde damit begonnen die Schule in stärkerem Maße zu ideologisieren und die kommunistische Erziehung mehr zu betonen. Die Schließung der Auslandsschulen am 1.8.1948, die in Bulgarien traditionell beheimatet waren, war ein Nebeneffekt der Sowjetisierung des Bildungswesens.

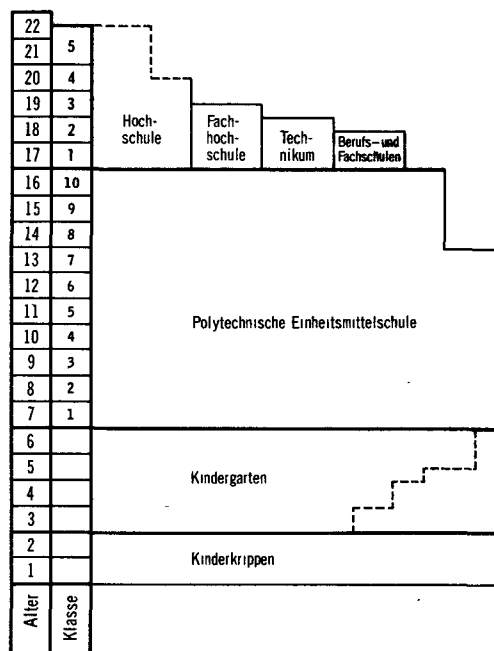
Besondere Schwierigkeiten ergaben sich auch durch die Bildungsabstinenz der türkischen Minderheit, die erst (gegen Ende der fünfziger Jahre) durch weitgehendes Entgegenkommen der bulgarischen Regierung überwunden werden konnte.

Zu 2:

Mit der Rechtschreibreform wurde 1945 begonnen, primär ging es hierbei um die Durchsetzung der orthographischen Normen des ostbulgarischen Jakane gegenüber dem westbulgarischen Ekane. Seit 1962 arbeitet eine Zentralkommission an der Vervollkommnung der bulgarischen Orthographie, ohne jedoch greifbare Ergebnisse verzeichnen zu können. Erfolgreiche organisatorische Reformen des Schulwesens in den fünfziger Jahren und gravierende Mängel im Bildungssystem führten dann zur sogenannten "Kulturdebatte" Mitte bis Ende der sech-

ziger Jahre und zur Bildungsreform von 1969. Die Polytechnisierung des Unterrichts aufgrund einer Reorganisation des Schulsystems aus dem Jahre 1959 (Gesetz vom 3.7.1959) und die institutionelle Zersplitterung des Sekundarschulwesens hatten nicht die erhofften Erfolge gebracht; dazu kam eine Vernachlässigung der Allgemeinbildung. Untersuchungen aus dem Jahre 1967 ergaben, daß Bauern durchschnittlich 4,2 Schuljahre absolvierten, Industriearbeiter 6,6, Angestellte 10,1, leitende Angestellte 14,5 und Wissenschaftler 15,3. Gleichzeitig wurde festgestellt, daß über dem quantitativen der qualitative Aspekt der Bildung vernachlässigt worden war. So beschloß das ZK der BKP in einer Sitzung am 30. und 31. Juli 1969 die Einführung eines neuen Schultyps, welcher spezielle Berufs- und Allgemeinbildung wieder vereinte; diesen Typ nannte man "Polytechnische Einheitsmittelschule" (ESPU-Edino Sredno Politehnikesko Učilište), in etwa vergleichbar der integrierten Gesamtschule der Deutschen Demokratischen Republik. Das ESPU-Modell wurde der Parteiführung im Juli 1971 zur Billigung vorgelegt. Die Struktur des bulgarischen Bildungswesens zeigt seit Beginn des Schuljahres 1973/74 das folgende Bild:

SCHULSYSTEM



Statistisches Bundesamt 78 0526

Der Besuch der Polytechnischen Einheitsmittelschule ist obligatorisch für alle Kinder, die bis zum 31.12. des laufenden Jahres das 7. Lebensjahr vollenden; Schulpflicht besteht nunmehr bis zum 18. Lebensjahr. Nach Beendigung der 10. Klasse geht ein Teil der Absolventen unmittelbar in die Produktion wo jedoch weitere Fortbildungsmöglichkeiten bestehen. Etwa 20 - 25 % der Absolventen sollen eine weiterführende Oberschule besuchen, die aber nicht direkt der Einheitsmittelschule zugeordnet ist, zwischen 15-20 % besuchen nach Abschluß der Einheitsmittelschule die Hochschule.

Die Einheitsmittelschule gliedert sich in Anfangs- (Klassen I - III), Mittel- (IV - VI) und Oberstufe (VIII - X). Der Fachunterricht beginnt in Klasse IV. Ab der Klasse VIII können die Schüler neben den obligatorischen Fächern zwei Richtungen wählen, entweder eine allgemeinbildende oder eine polytechnische. Dieser sogenannte "differenzierte" Unterricht ist aufgeteilt in physikalisch-mathematische, biologisch-chemische, historisch-philologische und produktionsorientierte Bereiche. Der fakultative Unterricht der polytechnischen Richtung wird z. B. in Werkstätten, die Produktionsbetrieben angegliedert sind, durchgeführt. In der Anfangsstufe gibt es keine Zensuren und kein Sitzenbleiben; in einigen Fächern gibt es auch in den oberen Klassen keine Zensuren. Das Rei-

fezeugnis wird unter Berücksichtigung der Leistungen und Ergebnisse in den Klassen VIII - X erstellt. Diejenigen, deren Leistungen nicht für ein Abiturzeugnis ausreichen, erhalten ein Zeugnis über die absolvierte 10jährige Bildung sowie über den erreichten Grad ihrer beruflichen Fertigkeiten. Angestrebt wird künftig die Ganztagschule mit täglich 4 - 7 Stunden Schularbeit (einschließlich Hausarbeiten) sowie 1 Stunde Sport. Dazu 2 bis 4 Stunden in der Woche produktive Arbeit (die Größe der Klassen liegt bei 25 bis 35 Schülern). Da dieser Schultyp erst mit dem Schuljahr 73/74 eingeführt wurde, gibt es noch keine Absolventen und statistisch relevante Daten. Im Tabellenteil werden daher die alten Bezeichnungen und schulischen Kategorien weiter benutzt.

Neben den Einheitsmittelschulen gibt es noch über dreißig Spezialoberschulen mit fremdsprachlichem Unterricht, seit September 1977 auch ein altsprachliches Gymnasium in Sofia. Ein Vorteil im bulgarischen Schulsystem ist die strikte Vereinheitlichung der Lehrpläne sowohl hinsichtlich des sachlichen Gehalts als auch der Zeiteinteilung. An allen Schulen bzw. Klassen gleicher Qualifikation werden die gleichen Lehrbücher verwendet und wird, mit minimalen zeitlichen Abweichungen, der gleiche Lehrstoff vermittelt.

Absolventen nach Schularten 1 000				
Schulart	1961 bis 1965	1966 bis 1970	1971 bis 1975	1976
Allgemeinbildende poly- technische Schulen 1)	129,2	149,3	148,4	34,6
Berufs- und Fachschulen	106,0	129,4	84,9	6,7
Berufs- u. Fachmittelschulen	2,6 ^{a)}	27,6	118,3	34,9
Technika u. Kunstschulen	108,3	172,3	195,1	41,2
Höhere Fachschulen	17,6	21,7	22,5	7,1
Hochschulen	34,7	58,0	70,7	16,6

1) Gymnasialstufe.

a) 1964 bis 1965.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Die Reform des Schulwesens zog zwangsläufig eine Reform im Hochschulwesen nach sich. Bulgarien hat, was das Verhältnis Studentenzahl zu Einwohner betrifft, eine Spitzenstellung hinter den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion im Weltmaßstab inne. Das quantitative Denken bezüglich der hochschulpolitischen Prioritäten wurde mit der Hochschulreform 1971 (ZK-Plenartagung 4. - 6.10. 1971) qualitativen Aspekten untergeordnet. Die Entwicklung langfristiger hochschulpolitischer Perspektiven schließt auch die postgraduale Weiterbildung ein. Personelle Umbesetzungen im Bereich der Bildungs- und Wissenschaftspolitik verschärften in den letzten Jahren den Leistungsdruck durch rigorose Anwendung des Konkurrenzprinzips an den Hochschulen. Neben den üblichen Studiengängen gibt es die Möglichkeiten des Fern- und Abendstudiums, die vorwiegend von den bereits Erwerbstätigen genutzt werden. Insgesamt kann gesagt werden, daß das bulgarische Bildungssystem zu den progressivsten und flexibelsten aller sozialistisch-kommunistischen Staaten Ost- und Südosteuropas zählt. Schulbildung sowie der Besuch der Hochschulen und Universitäten sind unentgeltlich; etwa 40 % der Studenten erhalten Stipendien (ca. 18 % der Studenten wohnen, bei geringen Mieten, in Heimen).

Beschäftigte in wissenschaftlichen und ausführenden Organisationen Prozent			
Dienststellung	1971	1973	1976
Wissenschaftler	11,9	13,2	14,9
Wissenschaftliche Mitarbeiter	55,7	61,6	46,9
Arbeiter	32,4	25,2	23,0
Sonstiges Personal	100	100	100

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Ein Hauptaugenmerk im Bildungswesen wird neben der schulischen Bildung auch der Erziehung und Betreuung der Kinder im Vorschulalter gewidmet. Dies äußert sich vornehmlich in der Erstellung von Plätzen in Kinderkrippen und Kindergärten, sowie in einer erheblichen Ausdehnung der Ausbildung von Erziehern. 1975 wurden zwei Drittel aller Kinder im Alter bis zu 6 Jahren in diesen Einrichtungen betreut; auf rd. 20 Kinder kam so ein Erzieher. Von den rd. 7 256 Kindergärten im Jahre 1976 befanden sich knapp 70 % auf dem Lande, rd. 30 % in der Stadt. Die rückläufige Zahl der Kindergärten, bei zunehmender Kinder- und Erzieherzahl, weist auf eine Vergrößerung der Kapazitäten der einzelnen Kindergärten hin. Von den Kindergärten des Jahres 1976 waren 5 695 (78 %) ganzjährig geöffnet, 3 150 (55 %) davon auch ganztägig. Bei den nur saisonal geöffneten Kindergärten (63 %) handelt es sich überwiegend um solche, die nur im Sommer geöffnet sind (vorwiegend in ländlichen Regionen); hinzu kommen noch zeitweilig geöffnete Kindergärten sowie beaufsichtigte Spielplätze.

Kinderkrippen und -gärten			
Gegenstand der Nachweisung	1960	1970	1976
Kinderkrippen	725	1 003	1 058
Planmäßige Betten	24 164	43 695	69 658
Kindergärten	6 570	8 037	7 256
Untergebrachte Kinder	284 356	331 960	395 000
Erzieherinnen	11 873	18 185	25 884

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia; Statističeski
spravočnik, Sofia

Die Zahl der Besucher kultureller Veranstaltungen wies ab Mitte der sechziger Jahre sinkende Tendenz auf, im wesentlichen läßt sich dies auf die rasch gestiegene Zahl der Fernsehteilnehmer zurückführen. Eine Besonderheit des Landes sind die sogenannten "Lesehäuser", deren Gründung ins 19. Jahrhundert zurückreicht; 1976 gab es rund 4 300 solcher Einrichtungen mit etwas mehr als 1 Mill. Mitglieder (etwa 88 % dieser Häuser befinden sich auf dem Lande).

Öffentliche Lesehäuser 1 000				
Gegenstand der Nachweisung	1960	1965	1970	1976
Lesehäuser	4,5	4,5	4,4	4,3
Stadt	0,3	0,4	0,4	0,5
Land	4,2	4,1	4,0	3,8
Mitglieder	779	953	1 091	1 077
Stadt	255	343	409	471
Land	524	610	682	606

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Eine weitere wichtige Einrichtung sind die 183 (1976) Kulturhäuser, denen auch Bibliotheken angeschlossen sind und die Fortbildungsveranstaltungen, Vorträge jeder Art, künstlerische Veranstaltungen u.a.m. anbieten. Die Zahl der öffentlichen Bibliotheken ist seit Mitte der sechziger Jahre relativ konstant geblieben; der Buchfonds hat sich kontinuierlich erhöht, auch die Zahl der jährlich neu aufgelegten Buchtitel nimmt zu.

Die Zahl der Kinobesucher auf dem Lande verringert sich, hingegen in den Städten, nach vorübergehend rückläufigen Zahlen, seit etwa 1970 ein Ansteigen der Besucherzahlen zu vermerken ist.

Einrichtungen des kulturellen Lebens				
Jahr	Biblio- theken	Öffentliche		Kultur- häuser
		Theater	Film- theater	
1960 ..	7 619	46	1 515	.
1965 ..	10 813	36	2 403	72
1970 ..	10 952	46	3 170	139
1976 ..	10 407	55	3 579	183

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Erwerbstätigkeit

Amtliche bulgarische Statistiken weisen hinsichtlich der Erwerbstätigen keine absoluten Zahlen aus; die angegebenen Daten nur für "Arbeiter und Angestellte" sind daher nicht als repräsentativ zu bezeichnen. Zu dieser Gruppe gehören alle erwerbstätigen Arbeiter und Angestellte (in Unternehmen, landwirtschaftlichen Staatsgütern, Behörden, Organisationen und Institutionen) die Arbeitslohn oder Gehalt beziehen. Nicht einbezogen sind die sonstigen Erwerbstätigen in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, gewerblichen Privatunternehmen, landwirtschaftlichen Privatbetrieben, religiösen Einrichtungen und Organisationen. Den Hauptanteil der nichterfaßten Arbeitskräfte bilden die Erwerbstätigen in den LPG, die zuletzt in der Volkszählung 1965 erfaßt worden waren. Berechnungen über die Gesamterwerbstätigkeit werden dadurch erschwert.

Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter *)

Jahresende	Insgesamt	Darunter Stadt	Bevölkerung im nichtarbeitsfähigen Alter auf 100 im arbeitsfähigen Alter
	1 000		Anzahl
1956	4 486,8	1 567,7	69,7
1965	4 788,0	2 381,2	71,9
1970	4 938,0	2 872,3	72,4
1976	5 086,8	3 216,5	72,7

*) Das arbeitsfähige Alter beginnt mit dem vollendeten 16. und endet für Männer mit dem vollendeten 59., für Frauen mit dem vollendeten 54. Lebensjahr.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Erwerbspersonen nach Altersgruppen am 2.12.1975 *)

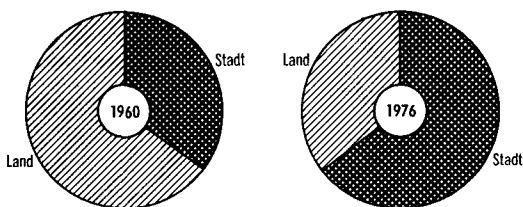
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Männlich	Weiblich
unter 16	0,2	0,1	0,1
16 - 55	91,8	46,9	44,9
55 - 60	4,6	3,5	1,1
60 und mehr	3,3	2,7	0,6
Insgesamt ...	100	53,2	46,8

*) Volkszählungsergebnis.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

In den vorhandenen Daten spiegelt sich der (hauptsächlich durch den Industrialisierungsprozeß bewirkte) Strukturwandel der Volkswirtschaft wider. Es zeigt sich eine Verlagerung des Produktionsschwerpunktes und des Arbeitskräftebesatzes von der Landwirtschaft zur Industrie, sowie zu einigen anderen Bereichen der Wirtschaft. Dies wurde auch durch die staatliche Investitionspolitik verdeutlicht, wo die Investitionspräferenzen beim Produzierenden Gewerbe lagen.

BESCHÄFTIGTE NACH STADT UND LAND



Statistisches Bundesamt 78 0527

Die Kapitalinvestitionen in das Produzierende Gewerbe beliefen sich 1960 auf 466,3 Mill. Lw, in der Landwirtschaft auf 380,8 Mill. Im Jahr 1976 erreichten die Investitionen im Produzierenden Gewerbe 2 335,4 Mill., in der Landwirtschaft 836,5 Mill. Lw. Sie dienten vorwiegend dem Aufbau neuer Produktionsbetriebe und damit der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Hingegen rationalisierten die Investitionen in der Landwirtschaft, die vorwiegend für die Mechanisierung und Modernisierung der Erzeugung verwandt wurden, Arbeitsplätze weg; die Freisetzung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte wurde durch Kooperation und Fusion der landwirtschaftlichen Betriebe sogar noch beschleunigt. 1948 betrug der Anteil der Beschäftigten in der Landwirtschaft noch 81,9 % der Gesamtzahl aller Beschäftigten; der Anteil der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft sank dann von 54,7 % 1960 auf 26,2 % 1976. Die Zahl der Arbeiter und Angestellten in der Landwirtschaft erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 148 196 auf 942 430, was sich primär aus den veränderten arbeitsrechtlichen Verhältnissen erklärt, die aus Genossenschaftsbauern (LPG) Arbeiter oder Angestellte machten (Staatsgut).

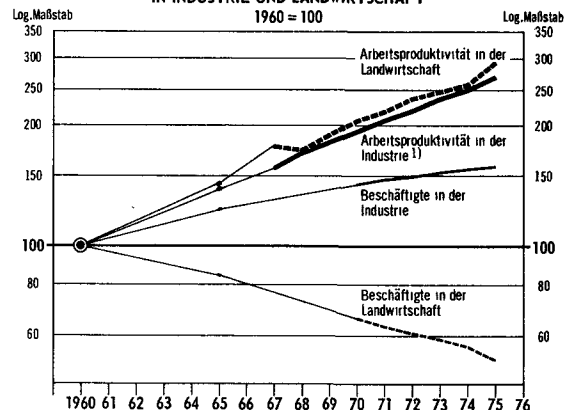
Das Wachstum des Nationaleinkommens je Einwohner ist nicht auf höhere Beschäftigtenzahlen in der Produktion zurückzuführen, sondern auch Ergebnis der Verbesserung der Arbeitsproduktivität, deren Veränderung folgende Tabelle zeigt:

Arbeitsproduktivität in staatlichen und kooperativen Industriebetrieben nach Wirtschaftsgruppen (1960 = 100)

Wirtschaftsgruppe	1965	1970	1976
Gruppe A	149	225	344
Gruppe B	130	164	229

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

ARBEITSPRODUKTIVITÄT UND BESCHÄFTIGTE IN INDUSTRIE UND LANDWIRTSCHAFT 1960 = 100



1) Arbeitsproduktivität je Arbeiter und Angestellten in der Industrie.
Statistisches Bundesamt 78 0528

Der hohe Erwerbstätigenanteil der Landwirtschaft an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen in den fünfziger Jahren überdeckte eine "versteckte" Arbeitslosigkeit, die auf einen allgemeinen Arbeitskräfteüberbesatz und eine recht erhebliche saisonale Arbeitslosigkeit zurückzuführen war. Anhand einiger ausgewählter Wirtschaftszweige lassen sich die Veränderungen in der Struktur der Erwerbstätigen verdeutlichen.

Arbeiter und Angestellte nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen *)

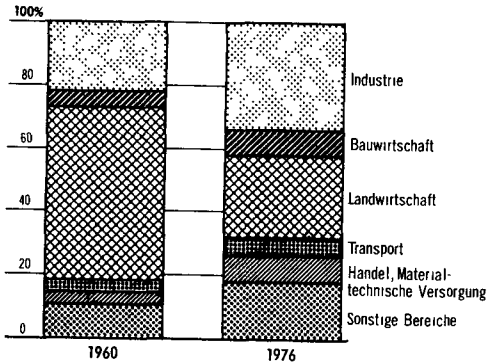
Wirtschaftsbereich	1960	1970	1976
Landwirtschaft	148,2	271,1	937,8
Produzierendes Gewerbe	768,6	1 156,0	1 317,2
Bauwirtschaft	160,7	303,8	315,1
Bildung, Kultur, Kunst	133,8	201,6	271,4
Verkehr	144,3	194,1	243,6

*) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Statističeski spravočnik, Sofia

Der Anteil der in der materiellen Produktion beschäftigten Personen verringert sich kontinuierlich, der derjenigen im nichtproduzierenden Sektor nimmt zu. Am stärksten zugenommen hat die Zahl der Erwerbstätigen zwischen 1960 und 1976 im Gesundheitswesen sowie im Handel und im Bildungswesen, wenn- gleich ihr Anteil an der Gesamtzahl mit 18,4 % noch recht gering ist. Von den Beschäftigten in der materiellen Produk- tion sind über 75 % Arbeiter; für den nichtproduzierenden Bereich (Gesundheitswesen, Sozialwesen, Finanzen, Kredit, Wissenschaft, Kultur, Kunst, Bildungswesen, Öffentliche Ver- waltung u. a. m.) liegen zwar keine Angaben vor, es kann jedoch davon ausgegangen werden, daß der überwiegende Teil dieser Erwerbstätigen im Angestelltenverhältnis steht.

ERWERBSTÄTIGE NACH VOLKSWIRTSCHAFTSBEREICHEN



Statistisches Bundesamt 78 0529

Insgesamt waren 1976 im Bereich der materiellen Produktion 3 211 241 Arbeiter und Angestellte beschäftigt, im nichtpro- duzierenden Bereich 2 675 596. Mit zunehmender Industrialisie- rung und Mechanisierung der Wirtschaft stiegen, aufgrund des höheren technischen Niveaus, auch die Ansprüche an die Qua- lifikation der Erwerbstätigen. Diese Erkenntnis schlug sich nieder in einer verstärkten berufsbezogenen Ausrichtung der Bildungseinrichtungen (Schule, Technik, Universität) und einer intensiveren berufsbegleitenden Fortbildung. Die Zahl der in der Volkswirtschaft erwerbstätigen Fachkräfte mit Hochschulbildung erhöhte sich zwischen 1960 und 1977 um 138 % von 92 638 auf 218 996 (Stand 1.11.1976), die derje- nigen mit mittlerer Bildung um 199 % von 164 607 auf 491 529.

Fachkräfte in der Volkswirtschaft *)
Prozent

Jahr 1)	Insgesamt	Materielle	Nicht- materielle
		Produktion	
1960	100	44,7	55,3
1964	100	48,6	51,4
1970	100	53,1	46,9
1976	100	53,6	46,4

*) Hochschul- und Fachmittelschulbildung (alle Arten).
1). Stand 1.11.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Die Zahl der Arbeiter und Angestellten, die die Möglichkei- ten der beruflichen Weiterbildung wahrnahmen stieg von 287 929 (1960) auf 945 309 (1976), was einer Zunahme von 228 % bzw. einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 5 % entspricht. Im Jahr 1976 waren über 94 % davon Ar- beiter; 47 % aus dem Produzierenden Gewerbe und 20 % aus der Landwirtschaft. Dies zeigt, daß der Drang der Erwerbstätigen in industrialisierten-urbanisierten Regionen nach besserer Bildung und damit sozialer (vertikaler) Mobilität stärker ausgeprägt ist als im ländlichen Raum. Beträgt das Verhält-

nis von Arbeitern und Angestellten im Produzierenden Gewerbe zu Arbeitern und Angestellten in der Landwirtschaft 1,4 : 1, so liegt es bei den Fachkräften mit Hochschulbildung bei 2,1 : 1 und bei denjenigen mit mittlerer Bildung gar bei 5,1 : 1. Daraus geht hervor, daß in der Landwirtschaft ein Unterbesatz an Fachkräften besteht, der nicht zuletzt mit- verantwortlich sein dürfte für die geringere Arbeitsproduk- tivität in diesem Wirtschaftszweig; die Mehrzahl der hier Beschäftigten besitzt nur eine geringe berufliche Qualifika- tion.

Beschäftigte Fachkräfte mit Hochschulbildung nach
ausgewählten Wirtschaftsbereichen*)
1 000

Wirtschaftsbereich	1960	1970	1976
Produzierendes Gewerbe	14,6	29,7	38,4
Bauwirtschaft	8,4	13,6	18,9
Landwirtschaft	7,5	15,7	18,1
Verkehr	1,7	4,2	5,8
Bildung, Kultur, Kunst	19,3	33,0	46,4

*) Stand 1.11.

Quelle: Statističeski spravočnik, Sofia

Der Anteil der weiblichen Arbeiter und Angestellten an der Gesamtzahl lag 1976 (Stand 1.8.) bei 50,1 %, der der Arbei- terinnen an der Gesamtzahl der beschäftigten weiblichen Ar- beiter und Angestellten betrug 65 %, er lag somit über dem Gesamtdurchschnitt von 62 %. Das bedeutet, das anteilmäßig mehr Frauen als Männer der Gruppe der Arbeiter zugerechnet werden müssen. Verglichen mit westeuropäischen Ländern liegt diese Quote recht hoch. Bei den Fachkräften mit mittlerer und Hochschulbildung hat der Anteil der Frauen in den letz- ten 15 Jahren zwar zugenommen, doch bleibt festzustellen, daß in den meisten Wirtschaftszweigen die Frauen in dieser Bildungskategorie noch unterrepräsentiert sind. Ausnahmen sind Bereiche wie das Bildungs- oder Gesundheitswesen, die als traditionale weibliche Arbeitsbereiche gelten. Trotzdem haben die Frauen in vielen Berufen, die früher ausschließ- lich Männern vorbehalten waren aufgeholt und einen recht be- achtlichen Anteil erreicht.

Weibliche Arbeiter und Angestellte nach ausgewählten
Wirtschaftsbereichen*)
1 000

Wirtschaftsbereich	1960	1970	1976
Produzierendes Gewerbe	290,2	524,1	633,6
Bauwirtschaft	13,6	44,8	58,1
Landwirtschaft	66,0	166,4	536,4 ^{a)}
Verkehr	10,9	30,1	42,7
Bildung, Kultur, Kunst	79,4	136,0	188,8

*) Stand 1.8.

a) Ohne Beschäftigte in den LPG.

Quelle: Statističeski spravočnik, Sofia

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung gibt es, abgesehen von saisonalen Schwankungen in der Landwirtschaft, offiziell nicht mehr. Die Abgabefähigkeit von landwirtschaftlichen Ar- beitskräften an die prosperierende Industrie ist erschöpft, so daß sich das Problem des Arbeitskräftemangels durchaus schon bemerkbar macht (dazu kommt die geringe Geburtenrate). Die Lösung des Arbeitskräfteproblems (besonders das der Fachkräfte) bleibt somit eine der vordringlichen Aufgaben der bulgarischen Wirtschaftspolitik.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

In Bulgarien gab es im Jahre 1946 noch 1 103 900 landwirt- schaftliche Einzelbetriebe, 63,1 % dieser Individualwirt- schaften hatten eine Größe bis zu 5 ha, verfügten aber ins- gesamt nur über knapp 30 % der Anbaufläche. Ein verstärkter Zusammenschluß der Bauernwirtschaften zu landwirtschaftlich- en Produktionsgenossenschaften begann 1948, rund 1 Mill. Bauernhöfe, mit etwa 12 Mill. Parzellen und einer durch- schnittlichen Größe von 0,35 ha, schlossen sich zu 3 290 LPG

mit durchschnittlichen Nutzungsflächen von 1 200 bis 1 300 ha zusammen. 1958 umfaßten die LPG etwa 93 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN); die Zahl der Individualwirtschaften betrug zu diesem Zeitpunkt nur noch 61 283, sank bis 1965 auf 9 064, und 1977 ist ihre Zahl so unbedeutend gewesen, daß sie statistisch nicht mehr gesondert aufgeführt wurden.

Der Prozeß der Kollektivierung galt in Bulgarien im Jahr 1958 als abgeschlossen; Mechanisierung der Arbeit, Chemisierung und Anwendung wissenschaftlicher Methoden bei Arbeits- und Leitungsorganisation waren die wesentlichsten Hilfsmittel zur Erreichung dieses Zieles. In einer zweiten Entwicklungsetappe wurden die LPG zu 857 größeren Wirtschaftseinheiten zusammengelegt, die nunmehr erreichte mittlere Anbaufläche von 4 000 ha erforderte jedoch eine erhöhte Mechanisierung und verstärkte Bewässerung, so daß zunehmende Investitionen eine weitere Vergrößerung der Betriebseinheiten vorteilhaft erscheinen ließen.

LPG, Staatsgüter und Beschäftigte 1971 nach Betriebsgröße

Bearbeitete Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe		Beschäftigte	
	Anzahl	%	1 000	%
unter 1 600	100	11,4	95	8,8
1 600 - 2 400	96	10,9	87	8,1
2 400 - 3 200	128	14,6	118	11,0
3 200 - 4 000	116	13,2	118	11,0
4 000 - 4 800	116	13,2	129	12,0
4 800 - 5 600	78	8,9	92	8,6
5 600 - 6 400	83	9,4	108	10,1
6 400 - 7 200	60	6,8	98	9,1
7 200 - 8 000	33	3,8	60	5,6
8 000 und mehr	69	7,8	169	15,7
Insgesamt ...	879	100	1 074	100

Quelle: 30 godini socialističeska Bǎlgarija, Sofia 1974

Im Jahre 1970 erfolgte auf Empfehlung des ZK der BKP der Übergang zur dritten Etappe der Entwicklung der Landwirtschaft mit der Bildung von 150 Agrar-Industriekomplexen (AIK-agrarno-promyšlen kompleksi) als der zweckmäßigsten Form der Konzentration. Sie entstanden auf der Grundlage der Vereinigung von LPG, Staatsgütern und anderen landwirtschaftlichen Organisationen zu einem landwirtschaftlichen Großbetrieb mit einer durchschnittlichen Gesamtfläche von 24 500 ha. Das bedeutet horizontale Integration zum Zwecke der Einführung industrieller Technologie und industrieller Produktionsmethoden. Jeder AIK ist eine selbständige juristische Person mit eigener wirtschaftlicher Rechnungsführung, wobei jedoch jedes einzelne Mitglied juristisch selbständig bleibt. 795 LPG und 159 Staatsgüter gingen zu Beginn der siebziger Jahre in 170 AIK auf. Dies entsprach den politisch motivierten Erfordernissen nach Konzentration und Spezialisierung der landwirtschaftlichen Produktion. So werden gegenwärtig die Getreidekulturen auf Flächen von 1 000 bis 1 500 ha angebaut; Weinberge haben eine durchschnittliche Größe von ca. 2 000 bis 3 000 ha. Im Bereich der Viehhaltung sind die AIK ausgerichtet auf Größenordnungen von 500 bis 2 000 Kühe, 5 000 Kälber, 30 000 Schweine, 500 000 Stück Geflügel usw. Die Grundfonds je 100 ha Anbaufläche liegen bei etwa 26 000 Lw. In den Jahren seit 1974 werden in der Landwirtschaft neue Arbeits- und Organisationsformen eingeführt.

Zur horizontalen Integration kam die vertikale durch Einbeziehung vor- und nachgelagerter Industriebetriebe, d. h. Produktion-Verarbeitung-Absatz als ökonomische Einheit werden angestrebt; diese Form ist der "Industrie-Agrarkomplex" (IAK). Vorreiter dieser Entwicklung sind die Zucker- und Zuckerwarenindustrie, andere AIK werden voraussichtlich nachziehen (z. B. Tabak, Gemüse). Zur besseren Leitung der landwirtschaftlichen Industriebetriebe wurde mit der Verfügung Nr. 146 vom 5.8.1976 ein Nationaler Agrar-Industriekomplex (NAIK) beim Ministerium für Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie gegründet. Im NAIK sind neben den AIK

noch fünf Wissenschafts-Produktionsvereinigungen, vier Wissenschafts-Produktionskomplexe, elf Staatliche Wirtschaftsvereinigungen, eine Industrie-Agrarvereinigung sowie weitere landwirtschaftlich-wissenschaftliche Forschungseinrichtungen zusammengefaßt. Im System des NAIK sind rund 1,12 Mill. Personen beschäftigt, von denen etwa 157 000 in der Nahrungsmittelindustrie und 906 000 in der Landwirtschaft tätig sind.

Die neue Struktur der Verwaltung des NAIK umfaßt drei Ebenen, und zwar:

1. Ministerium für Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie
2. Staatliche Wirtschaftsvereinigungen, wissenschaftlich-produktive und agro-industrielle Vereinigungen und die Landwirtschafts-Verwaltung "Zemedelie"
3. Industrie-Kombinate, vereinigte Unternehmen, wissenschaftlich-produktive und Agrar-Industrie-Komplexe, spezialisierte Unternehmen

Der NAIK erzeugt ca. 30 % des Nationaleinkommens und 27 % des Bruttosozialprodukts. Die rd. 160 produzierenden AIK erbrachten 1970 vier Fünftel der Gesamtproduktion des Ackerbaues und der Viehzucht.

Landwirtschaftliche Betriebe*)

Betriebsart	1960	1965	1970	1976
AIK	-	-	170 ^{a)}	146
IAK	-	-	-	8
MTS	211	82	57	66

*) Jahresende.

a) Stand 1971. In Betrieb waren nur 161 Agrar-Industriekomplexe.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

AIK nach der Größe der bearbeiteten Fläche

Bearbeitete Fläche von ... bis unter ... ha	1971	1973	1976
unter 12 000	18	28	24
12 000 - 20 000	34	33	33
20 000 - 28 000	59	55	39
28 000 - 36 000	31	27	31
36 000 und mehr	19	17	19
Insgesamt ...	161	160	146

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Seit 1971 werden neue Leitungsmethoden eingeführt; die Umstellung der Betriebe soll etwa 1985 abgeschlossen sein. Das "Automatisierte System der Leitung" soll die Effizienz der landwirtschaftlichen und industriellen Produktion ermöglichen und sicherstellen. Die mit Hilfe moderner technischer Mittel erfaßten Daten (EDV-Zentren, Dispatchersysteme) werden an territoriale Informations- und Rechenzentren der AIK weitergeleitet, die wiederum einen Teil der Daten an das zentrale Informations- und Rechenzentrum weitergeben. Die analysierten Informationen bilden die Grundlage der Beschlüsse der leitenden Organe in den einzelnen Bezirken und AIK.

Fast 54 % der Gesamtfläche Bulgariens (5,96 Mill. ha) sind landwirtschaftliche Nutzfläche. Eine territoriale Ausdehnung ist nur noch in sehr begrenztem Umfang möglich durch Melioration, Terrassenbildung in Hanglagen u.ä.; Ertragssteigerungen können daher lediglich auf dem Wege der Erhöhung der Arbeitsproduktivität, der Verbesserung der Organisation und Leitung der landwirtschaftlichen Betriebe, weitergehender Mechanisierung, intensiverer Verwendung von Kunstdünger u.ä. erreicht werden. Bei der Durchführung dieser Aufgaben leisten wissenschaftliche Forschungsinstitute in zunehmendem Maße einen wesentlichen Beitrag.

Der Prozeß der Produktspezialisierung äußerte sich primär in einer Konzentration der verschiedenen landwirtschaftlichen Kulturen in bestimmten Gebieten, die für das jeweilige Produkt als besonders geeignet erschienen. Getreide wird vornehmlich im Nordwesten, Nordosten und Südosten des Landes angebaut; Sonnenblumen und Bohnen im Nordosten, Tafeltrauben und Gemüse im mittleren Norden, Gemüse, Obst, Reis, Baumwolle und Weintrauben im mittleren Süden; Kartoffeln in den Rhodopen und im Balkangebirge; Tabak in den Ost- und Nordrhodopen; frühreifendes Gemüse, Tabak, Obst und andere warmbedürftige Kulturen in den Flußtalern der Struma. In den höhergelegenen Teilen des Südwestens gibt es Zwetschgen- und Apfelpflanzungen, Rosenkulturen vorwiegend im Gebiet um Karlovo und Kusanlök. Weiter angebaut werden außerdem Mohn, Anis, Erdnüsse sowie verschiedene Heilpflanzen für die pharmazeutische Industrie.

Hauptursache für die Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft (s. Schaubild) ist die Mechanisierung der Arbeitsgänge; primär erstreckte sich diese Mechanisierung auf die Ausstattung der Landwirtschaft mit Traktoren, Mähdreschern und LKW. Der relative Anteil von Traktoren und Mähdreschern an der Gesamtzahl des Maschinenparkes sinkt, obwohl ihre absolute Zahl, wie auch Kapazität weiterhin steigt.

Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen

Maschinenart	1960	1965	1970	1976
Schlepper ¹⁾	40 309	66 423	93 742	143 047
Mähdrescher	8 390	12 093	16 810	23 226
davon für Getreide	7 042	6 892	9 340	10 457
Pflüge für Schlepperzug	25 952	39 193	45 651	41 832
Dreschmaschinen	1 320	2 924	2 423	1 804
Sämaschinen für Schlepperzug	17 798	22 295	21 356	18 258

1) Umgerechnet auf 15 PS-Einheiten (11,04 kW)

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Zur raschen Steigerung des Traktorenbestandes trugen wesentlich Traktoren mit geringer und mittlerer Leistung bei, deren Einsatzmöglichkeiten recht vielfältig sind. In erster Linie werden sie im Gemüse- und Obstbau, in Weinbergen und Tabakfeldern eingesetzt. Im Feldbau, z. B. beim Pflügen, Eggen, Grubben usw. sind schwere Schlepper überlegen, sie haben jedoch nur eine geringe Verwendungsbreite, so daß ihr relativer Anteil am Gesamtbestand an Traktoren ständig verringert wird. Neuentwicklungen wie z. B. der 220 PS-starke (162 kW) "Multitrakt T 220 K" weisen in die Richtung eines multifunktional verwendbaren Schleppers. Die folgende Tabelle zeigt wie weit, gerade im Feldbau, die Mechanisierung fortgeschritten ist:

Mechanisierungsgrad landwirtschaftlicher Arbeiten^{*)}

	LPG		APK und PAK	
	1960	1965	1970	1976
Pflügen	88,3	96,4	99,0	99,2
davon Tiefpflügen	98,2	99,4	99,8	99,9
Eggen	95,5	98,4	99,6	99,9
Säen	84,4	95,3	98,9	99,6
Getreideernte	70,9	92,5	98,6	99,2

*) Anteil der mechanisierten Arbeit an der jeweiligen gesamten Arbeit.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Die nächste Etappe in der Entwicklung der Arbeitsrationalisierung ist die Einführung der sog. "komplexen Mechanisierung" und Automatisierung, worunter sowohl die vollständige Mechanisierung bislang nur teilmechanisierter Arbeitsgänge verstanden wird, als auch die Mechanisierung vor- und nachgelagerter landwirtschaftlicher Arbeiten. Dazu bedarf es der Vervollkommen von Zusatzmaschinen und Geräten, wie auch

der Einführung neuer Maschinenarten. Die Durchführung der komplexen Mechanisierung und Automatisierung der landwirtschaftlichen Produktion obliegt dem am 1. August 1974 beim Ministerium für Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie geschaffenen "Komitee für landwirtschaftliche Technik". Hauptaufgabe ist die Durchführung einer einheitlichen Politik im Bereich der Mechanisierung und des Traktor- und Landmaschinenbaues. Im Zuge der Intensivierung rationaler Arbeitsmethoden verringert sich bei relativ konstanter Bearbeitungsfläche der Arbeitsaufwand und die Arbeitsproduktivität erhöht sich.

Bearbeitete Fläche und Ackerland^{*)}
ha je Schlepper

Jahr	Bearbeitete Fläche ¹⁾	Ackerland
1965 ..	72,6	62,7
1970 ..	50,9	44,2
1976 ..	35,1	27,5

*) Umgerechnet auf 15 PS-Einheiten (11,04 kW)

1) Landwirtschaftliche Fläche ohne Weiden.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Parallel zur Mechanisierung der Landwirtschaft verlief die Elektrifizierung der landwirtschaftlichen Großbetriebe und der Dörfer; im großen und ganzen ist das ländliche Bulgarien inzwischen generell mit Elektrizität versorgt.

Neben Mechanisierung und Elektrifizierung ist die Chemisierung der Landwirtschaft von vorrangigem Interesse für die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion. Dazu zählen u. a. Kunstdünger zur Pflanzenernährung, chemische Präparate zum Schutz der Pflanzen und des Viehbestandes sowie zur Stimulation von Wachstum und Fruchtbarkeit, Arzneimittel, Herbizide zur Unkrautbekämpfung u. a. mehr.

Verbrauch von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln
kg Wirkstoff je ha bearbeiteter Fläche^{*)}

Jahr	Insgesamt	darunter Herbizide
1960 ...	2,02	0,05
1965 ...	2,68	0,09
1970 ...	2,52	0,75
1976 ...	4,93	1,55

*) Landwirtschaftliche Fläche ohne Weiden.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

1939 wurden in der Landwirtschaft knapp 2 000 t chemische Düngemittel verwendet, 1948 waren es erst 4 500 t; das bedeutet, daß mineralische Düngemittel entweder nicht vorhanden oder unbekannt waren. Aufgrund fehlender eigener Produktion wurden und werden noch große Mengen dieser Düngemittel eingeführt, hauptsächlich Rohphosphate, Phosphatdüngemittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Hefe u. a. mehr. Der Aufbau einer eigenen chemischen Industrie begann in den fünfziger Jahren mit der Errichtung großer Kunstdüngerwerke. Die vier bedeutendsten Düngemittelkombinate befinden sich heute in Dimitrovgrad, Vraca, Stara Zagora und Devnja. Bis 1980 soll die Landwirtschaft eine jährliche Zuteilung von 300 kg (Reinährstoffgehalt) mineralischer Düngemittel je ha erhalten. Im Jahre 1976 lag der Gesamtverbrauch der Landwirtschaft bei 657 854 t, 1977 wurden über 7% mehr Düngemittel verwendet als im Vorjahr. (Gegenwärtig liegt der Düngemittelverbrauch bei nur wenig über 200 kg je ha).

Verbrauch mineralischer Düngemittel
kg Reinnährstoff je ha bearbeiteter Fläche^{*)}

Jahr	Stickstoff (N)	Phosphat (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)
1960	20,60	10,24	1,21
1965	45,45	27,29	2,10
1970	79,38	49,26	5,23
1976	73,54	53,47	11,85

*) Landwirtschaftliche Fläche ohne Weiden.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

In diesem Bereich leistet die Forschung Schrittmacherdienste, beispielsweise durch die Entwicklung eines neuen Düngemittels, das (bei Senkung der Produktions-Selbstkosten) zur Ertragssteigerung bei Treibhauspflanzen (Tomaten, Gurken etc.) führen soll.

Bewässerung

In Bulgarien werden die Ernteergebnisse oft durch Dürreperioden beeinträchtigt, weshalb der Melioration größte Aufmerksamkeit gewidmet wird. Noch 1939 waren kaum 36 000 ha bewässert, heute beträgt die Bewässerungsfläche etwa 1,2 Mill. ha, oder 2,5 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche. Zur Wasserversorgung wurden viele große und kleine Stauseen gebaut, Bewässerungssysteme angelegt, Pumpstationen, Brunnen und Sonden errichtet.

Wasserwirtschaft*)

Gegenstand der Nachweisung	1960	1970	1976
Bewässerungssysteme	17	28	26
Talsperren für Bewässerung ..	24	99	130
Pumpstationen	140	438	563
Maschinen und Einrichtungen	1 414	8 999	11 223
Bewässerte Fläche ¹⁾	737,0	1 001,1	1 147,0 ^{a)}

*) Jahresende.

1) 1 000 ha.

a) Stand 1.7.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Landwirtschaftliche Produktion

Im Zuge zunehmender Konzentration und Spezialisierung der landwirtschaftlichen Produktion, in Verbindung mit der Einführung industrieller Methoden und der Verwendung chemischer Düngemittel, veränderte sich die Struktur der landwirtschaftlichen Erzeugung ebenso wie die Art der Flächennutzung:

Landwirtschaftliche Fläche
1 000 ha

	1960	1970	1976
Ackerland	4 279,1	4 141,7	3 939,8
Obstanlagen	345,0	385,6	383,2
Wiesen	256,8	244,6	281,7
Weiden	791,1	1 238,2	1 406,7
Neuland	-	-	132,8
Insgesamt	5 672,0	6 010,1	6 198,2

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Erntemenge*)
1 000 t

Erzeugnis	1960	1970	1976
Getreide ¹⁾	4 859,4	6 837,2	8 604,2
Hülsenfrüchte ²⁾ ..	108,2	71,7	57,3
Hackfrüchte ³⁾	2 127,8	2 087,7	2 677,5
Ölsaaten ⁴⁾	347,4	409,5	364,3
Faserpflanzen ⁵⁾ ..	154,9	112,3	57,5
Tabak	61,9	119,7	161,6
Futterpflanzen ⁶⁾ .	7 397,1	6 188,3	8 190,3
Gemüse ⁷⁾	1 699,6	1 761,3	1 806,6
Obst ⁸⁾	1 196,2	2 328,2	2 232,5

*) Alle landwirtschaftlichen Betriebe.

- 1) Einschl. Körnermais und Futtererbsen. - 2) Bohnen und Linsen. - 3) Kartoffeln und Zuckerrüben. - 4) Sonnenblumenkerne, Erdnüsse, Rizinus. - 5) Baumwolle, Hanf, Faserlein. - 6) Futterrüben, Silomais und Grünfütter, Wicken (Körnerertrag), Heu von: Wicken, Luzerne, Klee und Naturwiesen. - 7) Ohne Erzeugung in Treibhäusern, einschl. Melonen. - 8) Einschl. Weintrauben und Erdbeeren.

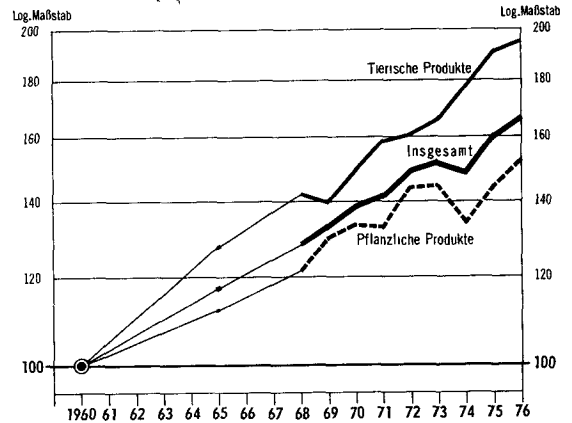
Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Auffallend ist der Rückgang der Anbaufläche beim Getreide, der eine Vergrößerung der Fläche für den Anbau der meisten übrigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse gegenüber steht. Diese Entwicklung beruht im wesentlichen auf der erhöhten Auslandsnachfrage nach Produkten aus Sonderkulturen (der bulgarische Außenhandel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen weist einen Exportüberschuß aus).

Großen Anteil an der Veränderung der Art der Flächennutzung haben auch die landwirtschaftlichen Forschungsinstitute, die neue ertragreichere Sorten von Feldbauprodukten heranziehen. Zu nennen wären z. B. Weizen der Sorte Sadovo-1, der bereits 50 % der gesamten Weizenkulturen des Landes ausmacht, oder die Baumwollsorte Čirpan-433, mit welcher 85 % der Baumwollanbaufläche bepflanzt sind. Der Orienttabak Nevrokop 261 und verschiedene Maishybriden sind weitere Produkte, die vorzugsweise angebaut werden.

Bedingt durch Frühlings- und Herbstfröste sowie sommerliche Trockenheit wurde der Ernte 1977 erheblicher Schaden zugefügt, so daß die Planvorhaben nicht erfüllt werden konnten. Auch in der saisonal unabhängigen Viehwirtschaft blieb die Produktion, trotz Steigerung gegenüber 1976 um teilweise über 4 % unter den Plandaten, wobei der fast schon chronische Mangel an Futtergetreide besonders schwerwiegende Auswirkungen auf die Milchwirtschaft hatte.

PRODUKTION IN DER LANDWIRTSCHAFT
1960 = 100



Statistisches Bundesamt 78 0530

Landwirtschaftliche Produktion
1 000 t

Erzeugnis	1976	1977
Weizen	3 152	3 011
Gerste	1 781	1 476
Körnermais	3 031	2 649
Sonnenblumenkerne	362	406
Orienttabak	143	106
Zuckerrüben	2 327	1 825
Tomaten	754	746
Kartoffeln	350	388
Äpfel	382	252
Trauben	1 207	867

Viehbestand am 31.12.1977

Viehart	Bestand	Veränderung gegenüber 1976
	1 000	%
Rinder	1 736	0,8
dar.: Kühe ..	696	0,7
Schweine	3 400	- 1,6
Schafe	10 145	4,3
Geflügel	41 100	4,0

Private landwirtschaftliche Nebenbetriebe

Eine Verordnung aus dem Jahre 1974 bestätigte das Recht der Genossenschaftsbauern, der Arbeiter und Angestellten von AIK und IAK sowie der Staatsgüter auf gewissen Privatbesitz. Der Umfang bemisst sich nach der Arbeitsleistung für die sozialistische Großwirtschaft und nach der Art des Bodens; zuständiges Organ für die Zuteilung ist das Exekutivkomitee der Kreisvolksräte. In intensiv bewirtschafteten Gebieten werden bis zu 0,2 ha als "Hofland" freigegeben, in den Korngebieten und im Gebirge 0,5 ha (ohne die Hofbauten und Flächen die bereits 1963 und 1971 durch Verordnungen des Ministerrates freigegeben worden waren). Zur Futtermittelerzeugung können zusätzlich sogenannte vernachlässigte oder wenig produktive Flächen sowie 0,1 ha Weide für jede im privaten landwirtschaftlichen Nebenbetrieb unterhaltene Kuh freigegeben werden. Die landwirtschaftlichen Großbetriebe und Organisationen sind verpflichtet die Hofwirtschaft mit Maschinen, Inventar, Vieh, Düngemitteln und Transportmitteln zu unterstützen. Die Gegenleistung der Eigentümer des privaten landwirtschaftlichen Nebenbetriebes besteht im Abschluß von Verwertungsverträgen für zusätzlichen Ertrag mit den zuständigen Handelsstellen. Die Produktion der privaten Landwirtschaft soll nur eine "unbedeutende Ergänzung" der gesamten landwirtschaftlichen Produktion sein, und lediglich zur lokalen Bedarfsdeckung der Bevölkerung beitragen. Der zentrale Genossenschaftsverband, der die Produkte der individuellen Hauswirtschaften aufkauft, hat 1976 im Vergleich zu 1974 um über das Vierfache mehr an Fleisch, das 2,5fache mehr an Milch und fast das 2,5fache mehr an Gemüse übernommen. 1977 lieferten die Hauswirtschaften rd. 23 % des Fleisches, 8 % der Milch, 30 % der Eier und etwa 7 % der Kartoffeln; die erhöhte Aufmerksamkeit gegenüber den privaten landwirtschaftlichen Nebenbetrieben zeitigt also durchaus positive Ergebnisse und trägt entscheidend zur Versorgung der Bevölkerung bei.

Fischerei

Bis etwa Mitte der sechziger Jahre beschränkte sich die bulgarische Fischerei praktisch nur auf die heimischen Gewässer (Schwarzes Meer, Schwarzmeeresen, Donau, Staubecken), dementsprechend gering war die Bedeutung des Fischfangs. Die durchschnittlichen jährlichen Anlandungen lagen auf dem niedrigen Niveau von etwa 0,7 bis 0,8 kg je Einwohner. Erst die Anschaffung von Hochseetrawlern ermöglichte den Fischfang in internationalen Gewässern, vorwiegend im Atlantik. 1975 betrugen die Anlandungen 158 100 t (18,1 kg je Einwohner), oder rd. 72 % mehr als 1970.

Fischanlandungen und -konservenproduktion 1 000 t

	1960	1970	1975
Fischanlandungen	8,7	92,0	158,0
Fischkonservenproduktion	3,6	7,2	13,1

Produzierendes Gewerbe

Im Anschluß an die im Dezember 1947 eingeleitete Nationalisierung der Industrie wurden die kleinen Betriebe zu größeren organisatorischen Produktionseinheiten zusammengefaßt. Der historische 5. Parteitag der BKP im Dezember 1948 leitete die durchgehende Industrialisierung des bislang überwiegend agrarisch orientierten Landes ein. Die Bemühungen um den beschleunigten Auf- und Ausbau der Industrie lassen sich an den dafür getätigten Investitionen ablesen (siehe dazu Abschnitt "Investitionen und Grundfonds"). Von den 2 204 Industriebetrieben des Jahres 1976 kamen 88 % auf den staatlichen und 12 % auf den kooperativen Sektor. Typisch für die Entwicklung der bulgarischen Industrie ist die Konzentration und Spezialisierung der Produktion. Große Kombinate, Werke und Betriebe mit Spezialisierung auf einen engen Produktionsbereich bestimmen den Charakter eines jeden Industriezweiges.

Die Kapitalinvestitionen in die Industrie stiegen von 466 Mill. Lw 1960 auf 2 335 Mill. 1976 (42,4 % der Gesamtinvestitionen).

Investitionen in der Volkswirtschaft Prozent

Wirtschaftszweig	1960	1970	1976
Insgesamt	100	100	100
darunter:			
Industrie	34,2	45,2	42,4
Landwirtschaft	27,9	14,9	15,2
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft	19,2	15,8	14,6
Verkehr	5,4	7,8	10,0

Andere Bereiche der Volkswirtschaft (wie z.B. Bauwesen und Verkehr) sind ebenfalls verstärkt in den Vordergrund gerückt worden. Zwar wurden für einige Wirtschaftszweige prozentual höhere Zuwachsraten als für die Industrie ausgewiesen, doch liegt die Industrie, gemessen an den gesamten Investitionen, noch bei weitem an der Spitze; der Hauptanteil der Investitionen geht in die Schwerindustrie. Ein weiterer Indikator für die Intensität der Forderung einzelner Wirtschaftszweige ist das Produktionskapital (Grundfonds).

Grundfonds in der Volkswirtschaft Mill. Lw

Wirtschaftsbereich	1960	1970	1976
Produktionsgrundfonds ..	7 780	21 212	35 023
darunter:			
Produzierendes Gewerbe	2 955	11 092 ^{a)}	18 551 ^{a)}
Bauwirtschaft	126	613	1 370
Landwirtschaft	1 940 ^{a)}	4 353	6 423
Nichtproduktionsgrundfonds	7 138	11 705	10 043
Insgesamt ...	14 918	32 917	51 856

a) Einschl. Forstwirtschaft.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Auch hier zeigt sich die vorrangige Stellung der Industrie. Abweichungen zwischen den Investitionen und den in Betrieb genommenen Anlagen und Produktionseinrichtungen ergeben sich daraus, daß zwischen Investitionen und Inbetriebnahme der Kapazitäten zeitliche Unterschiede bestehen. Diese Zeitdifferenz möglichst klein zu halten, ist ein Anliegen der Wirtschaftsplanung. Die Produktionsstruktur der Industrie und ihre Entwicklungstendenz entspricht dem Bild, das sich aus den Investitionen und der Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten ergibt. Bei einer Ausweitung in allen Bereichen zeichnen sich Gewichtsverlagerungen ab, die sich als Folge der gezielten Förderungsmaßnahmen in Zusammenhang mit den durch die Planung vorgegebenen Zielsetzungen für die weitere Wirtschaftsentwicklung ergeben.

Die Gliederung nach Wirtschaftsgruppen zeigt eine anteilmäßige Zunahme der Gruppe A, was darauf hinweist, daß der Herstellung von Produktionsmitteln bislang noch Priorität gegenüber der Konsumgüterproduktion eingeräumt wird.

Industrielle Bruttoproduktion nach Wirtschaftsgruppen Prozent

Wirtschaftsgruppe	1960	1970	1976
Gruppe A (Produktion von Produktionsmitteln)	47,2	54,7	59,5
Gruppe B (Produktion von Konsumgütern)	52,8	45,3	40,5
Insgesamt ...	100	100	100

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Die Nahrungs- und Genußmittelindustrie hat ihre bislang führende Stellung eingebüßt, stark an Bedeutung gewonnen haben

vor allem der Maschinenbau einschl. der Metallbe- und -verarbeitung, die chemische und gummiverarbeitende Industrie sowie die Brennstoffindustrie.

Industrielle Bruttoproduktion nach ausgewählten Gruppen
Prozent

Industriegruppe	1960	1970	1976
Insgesamt	100	100	100
darunter:			
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie	12,4	20,2	25,7
Chemische und gummiverarbeitende Industrie	3,7	7,5	7,4
Textilindustrie	13,5	9,1	7,6
Bekleidungsindustrie	5,5	4,9	3,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	33,5	25,4	24,4

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Von 1960 bis 1976 stieg die industrielle Gesamtproduktion auf das 4,8fache, jedoch mit unterschiedlichen Ergebnissen für die einzelnen Branchen. Entsprechend der raschen Entwicklung der Industrieproduktion wuchs auch die Zahl der Arbeiter und Angestellten; sie erhöhte sich in der Schwerindustrie schneller als in anderen Branchen je nach der Akzentverlagerung beim industriellen Aufbau.

Arbeiter und Angestellte im Produzierenden Gewerbe
1 000

Betriebsform	1960	1970	1976
Staatliche Betriebe	657,0	1 019,1	1 192,1
Genossenschaftliche Betriebe	105,5	128,6	104,5
Insgesamt ...	762,5	1 147,7	1 296,6

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Besonders rasch wuchs die Industrieproduktion in den Bezirken Ruse, Michajlovgrad, Razgrad, Sliven, Varna, Blagoevgrad und Veliko Tŕnovo.

Energiewirtschaft

Die Entwicklung der Energiewirtschaft war eine der vorrangigen Aufgaben zur Durchführung der Industrialisierung des Landes. 1939 gab es insgesamt 127 Kraftwerke, von denen etwa die Hälfte Wasserkraftwerke, der Rest Wärme- und Diesellochwerke waren. Sie erzeugten 266 Mill. kWh, je Einwohner somit 42 kWh. Damit nahm Bulgarien (noch hinter Albanien) den letzten Platz in Europa in der Elektrizitätserzeugung ein; unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg waren nur knapp 13 % aller Ortschaften elektrifiziert. Zu dieser Zeit gab es nur zwei Möglichkeiten ein Energieversorgungssystem schnell aufzubauen, nämlich die forcierte Entwicklung der Kohleindustrie sowie der Bau von Stauseen und Wasserkraftwerken.

Die Leistung der Kraftwerke stieg von 311 Mill. kWh im Jahre 1944 auf 27 742 Mill. kWh 1976; das sind 2 889 kWh je Einwohner. Für 1980 ist eine Erhöhung der Elektrizitätskapazitäten auf 9 000 bis 10 000 MW vorgesehen, insgesamt soll die Elektrizitätserzeugung dadurch auf 37 bis 38 Mrd. kWh wachsen, der Stromverbrauch soll im Jahresdurchschnitt um 6 bis 7 % steigen. Im Verlaufe der Entwicklung verschob sich der Schwerpunkt immer deutlicher von den Wasser- zu den Wärmekraftwerken, da der Bedarf an Energie bisher schneller stieg als die Erzeugung. Die Hauptwärmekraftwerke befinden sich im Lignitkohlebecken Marica - Ost, sowie im Gebiet Sofia, Pernik und Varna; auf der Basis sowjetischer Importkohle entstanden die Großkraftwerke bei Varna und Ruse (daneben gibt es eine Reihe kleinerer Einheiten). Die Wasserkraftwerke befinden sich überwiegend im südlichen Teil des Landes, dazu kommen die neuen Wasserkraftwerke bei Belmeken - Sestrimo, (481 MW, geplant sind 800 MW), die in Kooperation mit der

Tschechoslowakei gebaut wurden sowie das große Donaukraftwerk bei Belenŕe, dessen Kapazitäten mit Rumänien geteilt werden. Das erste und bisher einzige Kernkraftwerk bei Kozloduŕ erreichte nach voller Betriebsaufnahme 1976 eine Leistung von 880 MW und liefert ca. 5,6 Mrd. kWh Elektrizität. Das Kernkraftwerk wurde am 4.9.1974 in Betrieb genommen, ab 1979 soll die Gesamtleistung 1 760 MW, mit einer Jahresleistung von 11 bis 12 Mrd. kWh betragen. Trotz der Aufwärtsentwicklung der bulgarischen Energiewirtschaft, bleibt noch ein Importbedarf, der sich 1975 auf ca. 15 % der gesamten verbrauchten Elektrizität von 29 139 Mill. kWh belief. Der Verbrauch je Einwohner betrug 3 336 kWh (im Vergleich dazu Bundesrepublik Deutschland 4 881 kWh). Insgesamt erreichten die Leistungen der zwischen 1971 und 1976 in Betrieb genommenen Kraftwerksanlagen rd. 3 000 MW, was nahezu der Gesamtleistung der in den letzten 20 Jahren errichteten Kraftwerke entspricht. Die größten Energieverbraucher sind die Industrie mit einem Anteil von rd. 50 % und die Privatverbraucher mit etwa 16 %; die Landwirtschaft rangiert mit einem Verbrauch von wenig mehr als 3 % mit am Ende der Verbraucherskala.

Bulgarien besitzt ein Verbundnetz von 110 (Länge 6 500 km), 220 (2 200 km) und 400 kV-Freileitungen. Über eine 220 kV-Leitung ist Nordwestbulgarien an das Verbundsystem "Mir" (Frieden) der Mitgliedsländer des RGW angeschlossen und führt von dort etwa 220 MW ein. Das Netz von 400 kV umfaßt Sofia, Varna und das Marica - Becken, es ist über das Umspannwerk Dobrudŕa mit dem Energiesystem "Jug" (Süden), und mit der Sowjetunion (Moldauische SSR über Rumänien) verbunden von wo bereits jährlich 750 MW übertragen werden; die Gesamtlänge dieses Netzes beträgt 750 km. Die Sowjetunion liefert Erdgas über zwei Gaspipelines, die unter der Donau verlaufen (1975 ca. 3 Mrd. m³).

Eine weitere 400 kV-Leitung führt von Stolnik nach Niš (Serbien), sie wird allerdings vorerst nur mit 220 kV betrieben. Geplant sind weiterhin eine zusätzliche 400 kV-Leitung vom Umspannwerk Dobrudŕa in die rumänische Norddobrudŕa und weiter nach Slatina (UdSSR). Die Elektrizitätseinfuhr aus der Sowjetunion soll auf 10 Mrd. kWh (2 000 MW Leistung) gesteigert werden, wozu aber eine 750 kV-Leitung errichtet werden müßte. Eine 400 kV-Leitung in die Türkei existiert bereits und eine 110 kV-Fernleitung nach Griechenland ist vorgesehen.

Elektrizitätserzeugung
Mill. kWh

Jahr	Insgesamt	Wasser-	Wärme-	Kern-
			kraftwerke	
1960	4 657	1 886	2 771	-
1970	19 513	2 152	17 361	-
1976	27 742	2 954	19 799	4 989

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Aufgrund des hohen Energieimportzuwachses der letzten Jahre werden in Bulgarien eine Reihe von Maßnahmen zur Energieeinsparung ergriffen. Hierzu zählt auch die Modernisierung alter und die Errichtung neuer Anlagen denn die noch in Betrieb stehenden alten Aggregate und Leitungen verursachen hohe Verluste; so gibt es z. B. Kesselaggregate, die nur 50 % des Brennstoffes verwerten, alte Leitungen erbringen Übertragungsverluste von mehreren Mill. kWh.

Einer der Hauptindizes für die Effektivität der Energieproduktion ist der spezifische Aufwand an Brennstoffen für die Erzeugung von Elektro- und Wärmeenergie. Der gegenwärtige Aufwand an festem Brennstoff für die Produktion von 1 kWh Elektroenergie von 411 g soll bis 1980 auf 380 g reduziert werden; eine Einsparung von 1 % würde 350 000 t Kohle freisetzen. Zieht man in Betracht, daß Bulgarien ein an Energieressourcen armes Land ist und große Teile davon importieren muß, so erhält die Frage der wirtschaftlichen und rationalen Nutzung der Elektrizität eine besondere Bedeutung.

Die Wärmekraftwerke basieren überwiegend auf Kohle, da die Erdöl- und Erdgasvorkommen in Nordbulgarien unbedeutend sind; der sich ständig vergrößernde Bedarf muß durch Einfuhren, überwiegend aus der Sowjetunion (90 %), gedeckt werden. Die Eigenförderung an Erdöl liegt bei rd. 400 000 t jährlich, bei Erdgas zwischen 330 und 500 Mill. m³ (die Erdgasförderung lag 1976 um 70 % unter der des Vorjahres). Allein das Erdölverarbeitungswerk bei Plewen verarbeitet im Jahr 6 Mill. t Erdöl; das Hauptölfeld liegt bei Tjulenovo in der Süddobrudža, es wurde 1950/51 erschlossen und nahm um 1954 die Produktion auf. Energieeinfuhren sind auch weiterhin notwendig, um die Belastungsspitzen bewältigen zu können.

In den letzten 30 Jahren wurden viele neue Gruben für Braunkohle, Lignit, Steinkohle und Anthrazit erschlossen, die größte Bedeutung für die Brennstoffbilanz des Landes hat das Lignitbecken "Marica-Istok", in welchem nahezu die Hälfte der Gesamtfördermenge Bulgariens gewonnen wird. Die Kohleförderung (gewaschen) hat sich in den Jahren seit 1972 verringert, nur bei Anthrazit und Steinkohle weisen die Fördermengen für 1976 einen Zuwachs auf. Der, wenn auch geringe, Gesamtzuwachs ist in der Hauptsache auf die verstärkten Importe zurückzuführen. Die Tendenz in Bulgarien geht dahin, festen Brennstoff durch flüssigen zu ersetzen. Trotzdem soll sich der Elektroenergieverbrauch aus den lokalen Kohlevorkommen von 10,5 Mrd. kWh 1975 auf 14,6 Mrd. kWh 1980 steigern. Die gesamte Kohleförderung soll 1980 37 bis 38 Mill. erreichen und während der darauf folgenden drei Fünfjahrpläne nochmals verdoppelt werden.

Kohleaufkommen

	1960	1970	1976
Aufkommen ¹⁾ 1 000 t			
Braunkohle	10 693,0	7 291,0	7 023,1
Lignit	5 887,5	22 495,6	19 904,8
Steinkohle	495,4	2 579,6	2 949,4
Anthrazit	205,1	3 481,9	4 226,6
Insgesamt	17 281,0	35 855,6	34 385,9
davon Einfuhr Prozent			
Braunkohle	-	-	-
Lignit	-	-	-
Steinkohle	-	79,3	82,2
Anthrazit	-	81,7	83,5
Insgesamt	-	13,6	18,0

1) Einschl. Einfuhr.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Erzbergbau und Metallverhüttung

Erzbergbau und Metallverhüttung begannen sich in Bulgarien erst zu Beginn der fünfziger Jahre zu entwickeln, den Auftakt bildete das Eisenhüttenwesen, dem sich einige Jahre später die NE-Metallurgie anschloß, die hohe Wachstumsraten vorweisen konnte. Dieser Prozeß ging einher mit der Entdeckung neuer Eisen-, Blei-, Zink-, Mangan-, Kupfer- und anderer Erzlager. Die Eisenerzvorkommen Bulgariens sind beschränkt, außerdem haben sie einen nur geringen Fe-Gehalt und eine ungünstige chemische Zusammensetzung, was sich für die Wirtschaftlichkeit der Aufbereitung negativ bemerkbar macht. Das Land ist daher auf Erzimporte, vornehmlich aus der Sowjetunion, die auch Hilfestellung beim Aufbau der heimischen Stahlindustrie leistete, angewiesen; seit einer Reihe von Jahren importiert Bulgarien auch Blockstahl und andere Halbzeug aus der Sowjetunion. Ebenso beteiligt es sich im Rahmen des RGW an der Erschließung von Erzgruben in der Sowjetunion und der Errichtung von Hüttenwerken. Die bulgarische Eisenerzförderung (effektiv), die 1972 bei 3,2 Mill. t gelegen hatte, betrug 1976 nur noch 2,3 Mill. t, was einem Rückgang von 39 % entspricht.

Die bedeutendsten Hüttenkombinate sind heute das Kombinat "Lenin" bei Pernik und das Kombinat "Kremikowci", welches fast zwei Drittel des in Bulgarien insgesamt erzeugten Walzgutes liefert. Es bildet damit gewissermaßen die Rohstoffbasis des bulgarischen Maschinenbaues und der metallverarbeitenden Industrie. Bulgarien deckt z. Z. etwa drei Viertel seines Verbrauches an Walzstahl aus eigener Produktion. Eine der Hauptaufgaben der Hüttenwerke besteht in der Steigerung der Walzstahlausbringung, weshalb die Walzstreckenkapazität der beiden Kombinate erweitert wurde. Zum Komplex der neuerrichteten Kaltwalzwerke gehören auch Aggregate zur Erzeugung von verzinktem Blech, Weißblech und Profilblech. Die Produktion in den Hüttenwerken wird stark beeinträchtigt durch das Fehlen von Fachkräften, namentlich für die Hochöfen. Schwierigkeiten gibt es weniger bei der quantitativen Erfüllung der Planvorgaben, als beim Sortimentsprogramm (hauptsächlich bei Blöcken und Brammen sowie beim Kaltblech). Bis 1980 sollen mehr als 90 Hüttenwerke modernisiert und dadurch eine weitere Steigerung der Produktion erreicht werden.

Erzeugnisse des Hüttenwesens^{*)}
1 000 t

Erzeugnis	1960	1970	1976
Eisenerze (Fe-Inhalt)	188	792	748
Manganerz	25	33	40
Roheisen und Ferrolegierungen ..	192	1 251	1 612
Stahl	253	1 800	2 460
Walzwerkserzeugnisse ¹⁾	193	1 420	2 756

*) Einschl. Erzbergbau.

1) Ohne Stahlrohre.

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia; Statistisches Taschenbuch, Sofia

Auf dem NE-Metallsektor ist die Rohstoffproblematik nicht so stark. Die sowjetisch-bulgarische Gesellschaft "Gorubso", die später in alleiniges bulgarisches Eigentum überführt wurde, hatte großen Anteil an der Entwicklung der NE-Metallerschließung und Verhüttung. Früher wurde das Blei-Zink-Konzentrat, aufgrund fehlender Verarbeitungsanlagen, größtenteils ausgeführt, mit zunehmendem Eigenverbrauch sinkt jedoch der Exportanteil. Die bedeutendsten Blei- und Zinkvorkommen gibt es in den Ostrhodopen, im westlichen Balkangebirge und im Osogovogebirge. Außer den Grundmetallen Blei, Zink und Kupfer werden in den Rhodopen, im sogenannten "bulgarischen Ural" auch Gold, Silber, Platin, Selen, Tellur, Kadmium, Wismut, Schwefel u.a.m. gewonnen; die Konzentrate selbst weisen einen relativ hohen Stand an reiner Substanz auf. Der 1953 errichtete Erzaufbereitungskomplex der Gorubso, dessen Produktionssortiment bei Betriebseröffnung nur aus sechs Produkten bestand, erweiterte seine Kapazität, primär durch Vervollkommnung der Technologie auf etwa 50 verschiedene Erzeugnisse; die qualitativ hochwertige Rohstoffbasis im NE-Metallsektor in Verbindung mit eigenen Entwicklungen im technologischen Bereich ermöglichte das breite Sortimentsangebot. Als Beispiel seien die reversible Kupferelektrolyse bei hoher Stromdichte und das kontinuierliche Flumigieren der Bleischlacken bei der Bleierzeugung genannt. Auch die Erzeugnisse der Nebenbetriebe, die mit den Hauptwerken koordiniert sind, sollten erwähnt werden, so z. B. Schwefelsäure, bleihaltige Glasuren, Mennige, Natrium-Barium-Zink-Kupfersulfate, Hartlegierungen usw. Für Verarbeitungszwecke stellen diese Nebenbetriebe Bleche, Metallbänder, Rohre, Schienen, gewalzte, gepreßte und gezogene Kupfer-, Bronze-, Messing-, Zink-, Blei- und Aluminiumerzeugnisse und -legierungen, Reinstmetalle für Halbleiter, Hartmetallblättchen, Betonit und Betonitkatalysatoren her; die Ausweitung der Produktionskapazitäten für NE-Metalle wird fortgeführt. Der Kupfer-, Blei- und Zinkbedarf Bulgariens wird vollständig aus der einheimischen Produktion gedeckt, was bei anderen Metallen nicht der Fall ist. Eines der größten Bauvorhaben des laufenden Fünfjahrplanes ist die

Errichtung des neuen Kupferaufbereitungskombinates "Elacite", das 1980 fertiggestellt sein soll und für welches Investitionen in Höhe von 240 Mill. Lw getätigt werden.

Maschinenbau und metallverarbeitende Industrie

Maschinenbau und metallverarbeitende Industrie gelten als progressive Sektoren der Industrie. Im vorsektoralistischen Bulgarien gab es überwiegend nur kleine Maschinenbauunternehmen mit geringem Produktionsvolumen und nur wenig gefährdetem Produktionsangebot. Der vorrangige Ausbau der Maschinenbauindustrie begann mit den sechziger Jahren, allein zwischen 1961 und 1970 entstanden jedoch mehr als 100 neue Betriebe. Das gegenwärtig größte Bauvorhaben ist die Errichtung eines Schwermaschinenwerkes bei Radomir in Westbulgarien.

Die Produktion expandierte mit jährlichen Zuwachsraten von über 20 % (noch während der Aufbauzeit ging man zu Konzentrationsmaßnahmen über). Aus Rentabilitätsgründen spezialisierte man sich auf wenige, in großen Serien herstellbare Maschinentypen, die vornehmlich in der Sowjetunion, den Ländern des RGW und in zunehmendem Maße auch in den Entwicklungsländern ihren Absatzmarkt haben, was sich am Exportanteil der gesamtbulgarischen Ausfuhr bemerkbar macht (1976 über 40 %). Der Stand der technischen Ausrüstung der einzelnen Betriebe, damit auch das Produktionsniveau und das Leistungsvermögen sind noch recht unterschiedlich. Neben Erzeugnissen von internationalem Niveau gibt es Produkte, die auf dem Weltmarkt nicht konkurrenzfähig sind; letztere werden hauptsächlich in industriell noch nicht entwickelte Länder ausgeführt, wo eine Nachfrage nach einfachen Maschinentypen besteht und technisch hochwertige und komplizierte Geräte aufgrund fehlender sachlicher und personeller Voraussetzungen wirtschaftlich nicht rentabel eingesetzt werden können.

1976 gab es in Bulgarien knapp 600 Betriebe mit 328 737 Beschäftigten. Das bedeutet eine Zunahme der Beschäftigtenzahl gegenüber 1960 um 185 %. Unter den modernen und gut ausgestatteten Betrieben befinden sich das Schwermaschinenbauwerk "Nikola J. Vapcarov" in Pleven, das erste Werk für chemischen Maschinenbau in Chaskovo, das rumänisch-bulgarische Gemeinschaftsprojekt bei Giurgiu an der Donau, sowie das Sofioter Kombinat für den Bau von Elektrofahrzeugen (98 % der Produktion ist für den Export bestimmt).

Die qualitative Unzulänglichkeit der Ausstattung vieler Betriebe mit Produktionsmitteln ist den Bulgaren bekannt und die Direktiven des 11. Parteitag der BKP zielen auf deren Modernisierung und die Erweiterung der Produktionsfonds hin. Zur Modernisierung, Rekonstruktion und Erweiterung sind im Siebten Fünfjahrplan 70 % der Kapitalinvestitionen vorgesehen, wobei allein der Anteil der Maschinen und Einrichtungen an den neu zu errichtenden Objekten nicht weniger als 55 % der Gesteungskosten betragen soll. Andere Ursachen der nicht zufriedenstellenden Rentabilität im Maschinenbau liegen Betriebsanalysen zufolge u.a. in den Ausfallzeiten, die durch zu geringe Auslastung bedingt sind (40 %), in fehlenden Arbeitskräften und in mangelnder Arbeitsdisziplin (12 %), sowie in Material- und Energiemangel (12 %).

Produktion ausgewählter Maschinenbauerzeugnisse

Erzeugnis	1960	1970	1976
Bagger	1	86	471
Bulldozer	200	670	221
Schlepper	-	3 493	5 919
Elektrokarren	3 104	29 641	43 170
Akkumulatoren	364 ^{a)}	3 274 ^{a)}	4 168 ^{a)}
Metallschneidemaschinen	3 145	13 945	14 443

a) 1 000.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Zu den wichtigsten Sektoren des Maschinenbaus zählen der Werkzeugmaschinen Sektor mit Anlagen für die Produktion von Revolverdrehbänken mit Programmsteuerung, Universaldrehbänken, Hydraulikdrehbänken, automatischen Fließbandstraßen für die Drehbank- und Fräsbearbeitung, programmgesteuerte Fräsmaschinen, Schmiedemaschinen und hydraulische Pressen, Bohr- und Shapingmaschinen, Radialbohrmaschinen, Aggregat- und Sondermaschinen usw.

Zur Zeit werden etwa 50 % des Eigenbedarfs an Werkzeugmaschinen im Lande selbst erstellt.

Der jüngste, noch in der Entwicklung begriffene Maschinenbauzweig ist die Automobilindustrie. Frühere Experimente mit einer eigenen Personenkraftwagen-Produktion (dem Bulgarnaut) waren erfolglos und wurden wieder vom Programm abgesetzt. Die zuständige Staatliche Wirtschaftsvereinigung Avtoprom und das koordinierte Außenhandelsunternehmen Avtoimpex haben ihre Tätigkeit erst im Jahre 1968 wieder aufgenommen. Schwerpunkte sind die Montage von Personen- und Lastkraftwagen-Teilen des sowjetischen Moskvic und des Lastkraftwagens "Gas 1967". Dazu kommt die Produktion von Omnibussen in Zusammenarbeit mit der Tschechoslowakei und der Bundesrepublik Deutschland. Die Produktion von Omnibussen soll sich im laufenden Fünfjahrplan bis 1980 verdreifachen, die der Lastkraftwagen um etwa 50 % steigen. Das Werk Madara in Šumen fertigt nicht nur Teile für sowjetische Fahrzeugtypen (z. B. Žiguli), dort werden auch die Lastkraftwagen der Marke Škoda-Liaz (in Zusammenarbeit mit den Reichenberger Automobilwerken in Gablonz/Neisse) gefertigt. Bevorzugt produziert werden 10 t-Lastkraftwagen mit spezialisierten Aufbauten (Sattelschlepper, Roll- und Kippwagen); gefördert wird auch die Herstellung neuer Typen und Modelle. So entwickelte das auf Omnibusbau spezialisierte Werk "Čavdar" in Botevgrad ein neues Modell, das eine Karosserie einer westdeutschen Firma besitzt und auf ein Škoda-Fahrgestell montiert wird. 1977 sollen ca. 2 000 Busse produziert worden sein. Der Plan sieht vor, den jährlichen Ausstoß bis 1980 auf 3 500 zu erhöhen.

Im Gegensatz zum Kraftwagenbau ist die Landmaschinenindustrie (mit einem breiten Produktangebot an Maschinen für den Feldbau und die Ernteeinbringung) zu einem beachtlichen Faktor geworden. Neben der Schlepperproduktion ist der Bau von Zusatzgeräten besonders forciert worden.

Eine starke Stellung innerhalb des Maschinenbaus hat der bulgarische Schiffsbau erreicht; dieser Sektor begann sich erst Ende der fünfziger Jahre zu entwickeln. Die größten Werften des Landes befinden sich in Varna, Ruse, Burgas und Mičurin; in Varna können auch Großtanker bis 300 000 t gebaut werden. In Abstimmung mit den RGW-Ländern werden 25 bis 30 verschiedene Schiffsmodele produziert, darunter Frachter, Schüttgutfrachter, Kohlefrachter, Seetanker, Fluß- und Binnenseetanker, Trampschiffe, Bunkerschiffe, Schubschiffe, Schlepper, Seiner und Trawler. Der überwiegende Teil der Schiffe geht in die Sowjetunion und die übrigen Länder des RGW, aber auch die Bundesrepublik Deutschland, die Schweiz und Norwegen gehören zum Kreis der Abnehmer.

Großen Anteil an der Entwicklung und Produktion der bulgarischen Maschinenindustrie haben weiterhin die Zweige Elektrotechnik, Stark- und Schwachstromindustrie, die Elektronik, die Rundfunkindustrie, die Nachrichtentechnik, der elektrische Apparatebau, der Bau kompletter Anlagen und von Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Neben der quantitativen Produktionsausweitung legt der bulgarische Maschinenbausektor in zunehmenden Maße Wert auf die qualitative Verbesserung seiner Erzeugnisse. Dies ist notwendig, um die bisherigen Einfuhrüberschüsse in diesem Bereich abzubauen und verstärkt selber, in die devisenstarken westlichen Länder zu exportieren. Zu diesem Zwecke werden große Anstrengungen unternommen, die sich in den Ergebnissen der dazu eingesetzten Forschungsinstitute, Prüflabors und Meßstände widerspiegeln.

In zunehmendem Maße wird die elektronische Industrie entwickelt, mit beträchtlichem finanziellen Aufwand werden zahlreiche neue Werke aufgebaut. Die elektronische Industrie bewegt sich vorwiegend in drei Richtungen:

1. Bau von elektronischen Tischrechnern kleiner und mittlerer Kapazität.
2. Entwicklung von Automatisierungselementen und -systemen für Produktionsvorgänge.
3. Bau von radioelektronischen Geräten.

Das wichtigste Unternehmen ist die Staatliche Wirtschaftsvereinigung IZOT mit Betrieben in Sofia, Varna, Burgas, Ruse, Plovdiv, Silistra, Blagoevgrad und Stara Zagora. Mehr als 65 % der Produktion ist für die Ausfuhr, insbesondere in die RGW-Länder bestimmt. Die Wachstumsraten des Exports sind recht beachtlich. Neben in Lizenz und in Kooperation hergestellten Produkten ist Bulgarien bestrebt, auch die eigene Forschung auf dem Sektor der Elektronik voranzutreiben.

Chemische Industrie

Die chemische Industrie Bulgariens hat, abgesehen von der Düngemittelproduktion, später als die anderen Zweige der Schwerindustrie mit der expansiven Entwicklungsphase begonnen. Nicht zuletzt deshalb gehört sie wohl zu den sich am raschesten entwickelnden Industriezweigen. Mit Produktionszuwächsen zwischen 15 bis 20 % im Jahresdurchschnitt, rangiert sie vor Maschinenbau und Metallverarbeitung, die Produktionszunahme ist etwa doppelt so hoch wie die der gesamten Industrie. Im laufenden Fünfjahrplan soll die jährliche Zuwachsrate 11,5 % betragen gegenüber dem projektierten durchschnittlichen Wachstumstempo der gesamten Industrie von 9 bis 9,5 %. Der Landwirtschaft als traditionellem Verbraucher chemischer Produkte sollen bis 1980 etwa 300 kg Düngemittel (reine Substanz) je ha zur Verfügung gestellt werden.

Zu Beginn der komplexen Industrialisierung Ende der vierziger Jahre orientierte sich die Chemieproduktion, (auf der Basis einheimischer Rohstoffe) am Inlandsbedarf. Unter den Erzeugnissen sind Anilinfarben, Ölfarben und Lacke, kautschische Soda, Schwefelsäure, kalzinierte Soda, Medikamente (hauptsächlich Antibiotika) und andere Artikel zu nennen. In den fünfziger Jahren entstanden die ersten Großbetriebe zur Produktion anorganischer Erzeugnisse und Kunstdüngerwerke zur Verbesserung der Produktivität der Landwirtschaft. Das 1951 errichtete Chemiekombinat Dimitrovgrad ist (neben der bereits 1934 errichteten Raffinerie in Ruse) das wohl älteste Chemiewerk Bulgariens. Dort werden seit 1957 neben Stickstoffdüngemitteln auch Superphosphate erzeugt. Das zweite große Stickstoffdüngerwerk befindet sich in Stara Zagora; neueren Datums (1967) ist das Chemiekombinat Vraca (nördlich von Sofia), dessen Stickstoffproduktion etwa der von Stara Zagora und Dimitrovgrad entspricht. Der Inlandsbedarf an Stickstoffdüngemitteln wird vollständig aus der eigenen Produktion gedeckt, der Bedarf an Phosphorsäuredüngemitteln zu über 50 %. Außerdem werden für die Landwirtschaft Pflanzenschutzmittel wie Perozin, Cuprozin u. a. hergestellt. Die schmale Rohstoffbasis macht jedoch das Land weiterhin von Importen aus der Sowjetunion abhängig.

Lag in der ersten Phase des Aufbaues der chemischen Industrie der Schwerpunkt auf dem Aufbau von Kapazitäten für die Versorgung der Landwirtschaft mit Düngemitteln sowie auf der Erzeugung von Basisrohstoffen für die Verarbeitende Industrie, so traten später die Erdölchemie (Kunststoffherzeugnisse, Chemiefasern, Kautschuk) die pharmazeutische Chemie und andere Zweige verstärkt in den Vordergrund; auch dem Ausbau und der Modernisierung der bulgarischen Textilindustrie verlieh sie Auftrieb. Hauptlieferanten synthetischer Faserprodukte sind die Kombinate in Svištov, Burgas (PVC-Fasern), Jambol (Polyesterfasern Markenbezeichnung "Jambolen") und Vidin (Polyamidfasern Markenbezeichnung "Vidlon"). Die in Jambol erzeugten synthetischen Fasern werden von der Qualität her von Bulgaren mit ausländischen Erzeugnissen wie "Terilen und Trevira" verglichen. Die Produktion chemischer Fasern soll bis 1980 zwischen 110 000 und 150 000 t pro Jahr

erreichen. Zu diesem Zwecke wird das chemische Kombinat "Dimitar Dimov" in Jambol um ein Polyesterseidewerk erweitert, welches seine Produktion Ende des Jahres 1978 aufnehmen soll; die Produktionsaufnahme weiterer Kunstfaserarten (wie Viskose- und Polyesterseide, Polypropylenfasern u.a.m.) ist vorgesehen.

Der Chemiekomplex Devnja ist einer der größten Erzeuger kalzinierter Soda in der Welt (ca. 1,2 Mill. t je Jahr); er wurde 1977 erweitert. Exportiert wird primär in die Sowjetunion und nach Ungarn. Die Kunstdüngemittelfabrik (ehemals Kunstdüngemittelkombinat Devnja) stellt jährlich über 1,2 Mill. t Düngemittel her, wobei der Stickstoff aus einer eigenen Ammoniakfabrik des Werkes stammt. Neuere Fertigungsanlagen wurden mit Hilfe der RGW-Staaten Sowjetunion, Tschechoslowakei, der Deutschen Demokratischen Republik und Ungarn errichtet, aber auch Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland liefern komplette Anlagen. Seit dem 1. Juli 1974 ist Devnja auch Sitz des Vereinigten Wirtschaftsunternehmens "Basischim" beim Ministerium für chemische Industrie.

Produktion ausgewählter Chemikalien
1 000 t

Chemikalie	1960 ¹⁾	1970 ¹⁾	1976
Natriumcarbonat (Soda) (ber. auf Na ₂ CO ₃)	128	300	642 ^{a)}
Natriumhydroxid (Atznatron) (ber. auf NaOH)	17	46	87
Schwefelsäure (ber. auf H ₂ SO ₄)	123	502	857

1) Nur Produktion der staatlichen Betriebe.

a) 1974.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Vorbedingung für die Entwicklung einer leistungsfähigen Erdölchemie war die langfristige Sicherung der Lieferung von Erdöl und Erdgas aus der Sowjetunion. Die Raffinerien in Burgas und Pleven, sowie das Erdölwerk in Ruse (das nicht mehr mit rumänischem Erdöl beliefert wird) bilden die Basis der bulgarischen Petrochemie. Das Kombinat in Ruse, das 1963 die Produktion aufnahm, stellt nicht nur Ölderivate (Treib- und Heizstoffe) her, sondern auch Kunststoffe, synthetischen Kautschuk, Polyacryl-Fasern und andere organische Verbindungen; insgesamt werden etwa 150 verschiedene Produkte hergestellt. Im Kombinat wird auch Äthylen produziert, das über eine Sonderleitung dem Industriekomplex Devnja zugeführt werden soll. Der Aufbau der Petrochemie wird durch langfristige Kredite der Sowjetunion finanziert, die 70 % der in Burgas eingesetzten Maschinen lieferte, aber auch durch Hartwährungsländer wie Frankreich, Italien und die Bundesrepublik Deutschland, aus welchen aus technologischen Gründen eine Reihe von Anlagen beschafft werden muß. Das Kombinat Burgas wird weiter ausgebaut, worauf auch die hohen Investitionen hinweisen, die allein für Burgas so hoch sind wie für die gesamte Petrochemie im Sechsten Fünfjahrplan. Burgas ist das Hauptwerk der staatlichen Wirtschaftsvereinigung "Neftochim", der auch die Betriebe in Pleven und Ruse angehören; der Ausbau des Kombinats von Burgas erfolgt offenbar auch aufgrund der Funktion der Stadt als Hafen (Tanker bis 150 000 t aus anderen Erdöl exportierenden Ländern können dort anlegen und über eine 25 km lange Pipeline das Kombinat versorgen).

Für die weitere Entfaltung der Erdölchemie bis 1980 sind fast 40 % der Gesamtinvestitionen der chemischen Industrie bestimmt. Erweitert, bzw. modernisiert werden im laufenden Fünfjahrplan auch andere Chemiekombinate, wie z. B. Vidin (Polyamidfasern, Autoreifen), Dimitrovgrad (Methanol, Anilin), Săbi Dimitrov (textile Bodenbeläge).

Zu Beginn der sechziger Jahre begann auch der Aufschwung der pharmazeutischen Industrie, die inzwischen eine große Ex-

portintensität entwickelte, vornehmlich bei tiermedizinischen Erzeugnissen und bei Produkten der noch jungen kosmetischen Industrie (atherische Öle etc.). Handelspartner westlicher Länder ist die Vereinigung "Pharmachim"; Rahmenverträge über langfristige Zusammenarbeit wurden mit fast allen westeuropäischen Ländern geschlossen.

Ein- und Ausfuhr chemischer Erzeugnisse

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr	
	Mill. Lw ¹⁾	% ²⁾	Mill. Lw ¹⁾	% ²⁾
1965	30,1	2,1	18,3	1,3
1970	61,4	2,8	56,6	2,4
1976	138,0	2,5	149,8	2,9

1) Valutenlewa; Berechnungsgrundlage sind die am 1.1.1962 festgelegten Handelskurse des Lw gegenüber ausländischen Währungen. - 2) Anteil an der gesamten Ein- bzw. Ausfuhr.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bei einer Reihe von Erzeugnissen wird bereits bedarfsdeckend produziert oder die Importe haben sich verringert. 1976 führte Bulgarien Waren für die chemische und Gummiindustrie im Werte von 459,4 Mill. Lw ein, der Anteil an den Gesamteinfuhren für die Industrie sinkt jedoch. Es gibt aber noch Produktionslücken bei natürlichem und synthetischem Kautschuk, bei Rohphosphaten, Superphosphatdüngemitteln, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, Enzympräparaten, Gummiartikeln, Kunststoffserzeugnissen, Gerbeextrakten u. a. m. Auch der Bedarf an Benzin und Schmierstoff kann oft nicht vollständig abgedeckt werden, weshalb im Siebten Fünfjahrplan die Expansion der chemischen Industrie vorrangig fortgesetzt werden soll.

Leicht- und Nahrungsmittelindustrie

Wie in anderen sozialistischen Ländern, gehörte auch in Bulgarien die Leichtindustrie in den Jahren des Aufbaues zu den Stiefkindern der Investitionsförderung. Vorrangig war die Entwicklung der Produktionsmittelindustrie und der Landwirtschaft; erst im Vierten Fünfjahrplan stiegen die Investitionsmittel für die Leichtindustrie erheblich an. Gründe für den forcierten Aufbau der Leichtindustrie waren vor allem die Absorbierung der steigenden Kaufkraft der Bevölkerung und der Drang zur Verbesserung der Lebensqualität. Trotzdem ist die Intensität des Aufbaues nicht so groß wie in den meisten anderen Produktionsparten. Rd. 90 % der Erzeugnisse werden für den eigenen Markt produziert, nur etwa 10 % stehen für den Export zur Verfügung.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Leichtindustrie

Erzeugnis	Einheit	1965	1970	1976
Papier	1 000 t	85,2 ^{a)}	199,7	278,1
Möbel ¹⁾	Mill.Lw	84	158	307
Furnier	Mill.m ²	15,0	23,5	33,3
Haushaltsglas ...	1 000 t	8,5	3,6	4,6
Sohlenleder ...	1 000 t	4,1	3,4	2,0
Schuhe	Mill.Paar	10,1	13,6	18,5
Veredelte Felle	Mill.	4,0	4,3	4,0

1) Zu Fabrikpreisen vom 1.1.1971.

a) Ohne Papier für Wellpappe.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Die Holzindustrie ist (trotz wachsenden Produktionsumfangs) anteilmäßig an der Gesamtproduktion von 6,3 % im Jahre 1960 auf 3,4 % 1976 zurückgegangen. Die Betriebe bestanden zu Beginn der sechziger Jahre zumeist aus kleineren Sägewerken mit nachgelagerter Produktion (Kisten, Parkett und Furnierbetriebe u. a. m.). Mit den verstärkten Bemühungen auf dem

Wohnbausektor entwickelte sich entsprechend die Spanolatten- und Möbelindustrie, deren Fertigungsanlagen bewußt in industriearme Gebiete des Landes verlegt wurden (in den letzten Jahren versuchte Bulgarien den Export auf dem Holzplatten- und Mobelsektor zu verstärken). Die begrenzten bulgarischen Holzvorräte machen das Land von Importen, vornehmlich aus der Sowjetunion und Guinea, abhängig. Andererseits sind Tausende bulgarischer Arbeitskräfte zur Holzbeschaffung in der Sowjetunion beschäftigt.

Zu den begünstigteren Zweigen der Leichtindustrie gehören die Glas-, Porzellan- und Fayenceindustrie (Keramische Industrie). Die bekanntesten Unternehmen dieser Branche sind die Glas- und Porzellanwerke "Kitka" in Novi Pazar, die Porzellanwerke in Kazgard und die Glaswerke in Sofia. Der Anteil an der bulgarischen Gesamtproduktion ist zwar nicht sehr groß (1976 = 0,9 %), doch hat sich die Produktion 1975 gegenüber 1960 um 570 % erhöht.

Die Textilindustrie wurde ebenfalls vornehmlich in den sechziger Jahren aufgebaut. Während des Fünften Fünfjahrplanes sind zahlreiche Betriebe und Kombinate im Zuge der organisatorischen Umgestaltung mit neuen Fertigungsanlagen versehen worden, daneben wurden neue Betriebe errichtet, die hauptsächlich in Zusammenhang mit dem Bau der großen Kunstfaserverwerke in Jambol, Vidin und Burgas, errichtet wurden; der sukzessive Übergang von der Naturfaser zur Kunstfaser (Polyester, Polyacrylnitril, Polyamid) wurde damit berücksichtigt. Gegenwärtig beträgt der Anteil der Chemiefasern an der Textilproduktion etwa 60 %, er soll weiter erhöht werden. Der Anteil der Textilproduktion am Wert der gesamten industriellen Produktion ist von 13,5 % im Jahre 1960 auf 7,6 % im Jahre 1976 zurückgegangen, die Textilindustrie behauptet jedoch ihren dritten Platz hinter den Sektoren Maschinenbau und Metallverarbeitung (25,7 %) sowie der Nahrungs- und Genussmittelindustrie (24,4 %), jedoch nur knapp vor der expandierenden chemischen Industrie (7,4 %). Den größten Anteil an der Produktion haben die Betriebe der staatlichen Wirtschaftsvereinigung "Textil".

Produktion ausgewählter Garne und Gewebe

Garn Gewebe	Einheit	1965	1970	1976
Baumwollgarn	1 000 t	60,6	73,7	78,8
Wollgarn	1 000 t	17,4	24,3	34,0
Baumwollgewebe	Mill. m	291,3	318,8	359,4
Wollgewebe	Mill. m	20,1	26,8	35,6
Seidengewebe	Mill. m	15,1	21,7	32,0

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Mit der Produktion von Schuhen wurde in Bulgarien erst nach 1945 begonnen, die Schuhindustrie entwickelte sich, im Gegensatz zur Pelz- und Lederindustrie, jedoch nicht zu einem exportintensiven Zweig der Wirtschaft. Die Nachfrage nach Lederwaren aus den westlichen industrialisierten Ländern ist aber, besonders im Zeichen des angewachsenen Reiseverkehrs, inzwischen stark angestiegen.

Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie war bis 1974 der produktionsstärkste Zweig der bulgarischen Industrie, 1975 verlor sie jedoch erstmals ihre führende Position an den Sektor Maschinenbau und Metallverarbeitung. Im Jahre 1976 betrug ihr Anteil an der gesamten industriellen Produktion noch 24,4 %. Die Investitionsmittel sind verhältnismäßig gering, wobei exportorientierte Sparten, wie die Konservenindustrie, die Zucker- und die Molkereindustrie noch bevorzugt behandelt werden. Abgesehen von der Benachteiligung im Investitionsbereich, verzerren andere objektive Faktoren (von der landwirtschaftlichen Rohstoffbasis her) die Planung einer kontinuierlichen Produktion. Auch die Streuung der landwirtschaftlichen Produktion über das ganze Land brachte erhebliche Kosten und Probleme in bezug auf Transport, Lagerung und Kühlung, die sich in den Erntestößenzeiten noch vergrößern.

ten. Durch die Schaffung der Agrar-Industriekomplexe und Industrie-Agrarkomplexe sind die Voraussetzungen für Rationalisierung und Konzentration der Produktion verbessert worden. Das Sortiment konnte in den letzten Jahren ebenfalls erweitert werden.

Produktion ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel
1 000 t

Nahrungs-, Genußmittel	1965	1970	1976
Fleisch ¹⁾	207,2	270,5	455,0
Butter	11,9	14,1	14,6
Mehl	1 400	1 403	1 439
Reis	18,7	33,2	31,7
Fischkonserven	3,5	7,2	10,0
Fleischkonserven ²⁾	16,8	18,4	54,8
Süßwaren	80,1	112,1	120,4
Pflanzliche Fette	115,4	160,6	157,9
Tabakwaren	32,1	55,1	73,1

1) Ab 1970 einschl. Geflügelfleisch. - 2) Einschl. Gemüsekonserven mit Fleischbeigabe.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Die vorrangige Entwicklung der Konservenindustrie beruht primär auf der Versorgungsaufgabe, die sie für die Sowjetunion und einige andere sozialistische Länder hat. Auch die schwerpunktmäßige Modernisierung im laufenden Fünfjahrplan (mit Investitionsmitteln in Höhe von 110 Mill. Lw) unterstreicht die Bedeutung, die diesem Industriezweig beigemessen wird; geplant sind hauptsächlich Erweiterungen der Tiefkühlkapazitäten und bei den Fertiggerichten.

Für den weiteren Ausbau der Fleischindustrie sind für den Siebten Fünfjahrplan 60 Mill. Lw geplant, wovon allein 60 % für Erweiterung und Modernisierung der Kühlräume bestimmt sind. 1980 soll der Fleischverbrauch je Einwohner 75 kg jährlich erreichen; etwa 45 % davon kommen auf Schweinefleisch. Das größte Fleischkombinat des Landes in Sliven steht kurz vor der Inbetriebnahme.

Einer der exportträchtigsten Zweige der Genußmittelindustrie ist die Tabakindustrie. Der vorwiegend auf die südlichen Gebiete Bulgariens konzentrierte Anbau von Orienttabaken wird ersetzt bzw. ergänzt durch verstärkten Anbau ertragsreicher Virginiatobake. Entsprechend dem allgemeinen Trend verlagerte sich das Schwergewicht der Tabakverarbeitung immer mehr auf die Zigarettenproduktion. Der Anteil der Filtersigaretten liegt bei 75 %. Hauptabnehmer der Tabakerzeugnisse sind die sozialistischen Länder. Die größten tabakverarbeitenden Betriebe befinden sich in Chaskovo und Plovdiv. In der Periode 1976/80 ist geplant die Tabakproduktion im Jahresdurchschnitt auf 155 000 bis 160 000 t zu steigern.

Der Aufschwung der Baustoffindustrie fällt verständlicherweise zeitlich mit der Entwicklung des Wohnungsbaues im Dritten Fünfjahrplan zusammen. In diesem Zeitraum wurden die wesentlichsten Kapazitäten errichtet, vor allem die großen Zementfabriken in Dimitrovgrad, Devnja und Pleven. Zement der verschiedensten Güteklassen (auch Asbestzementprodukte) finden sogar im Ausland guten Absatz.

Eine relativ junge Industriegruppe befaßt sich mit der Produktion von Stahlbetonkonstruktionen, Beton- und Stahlbetonerzeugnissen, sowie Baukonstruktionen und Fertigteilen. In zunehmendem Maße werden Industriegebäude und Wohngebäude in Großplattenbauweise gefertigt, auch fast alle einstöckigen Industriegebäude werden mit Stahlbetonfertigteilen erstellt. Die Produktionskapazitäten in der Baustoffindustrie will man kontinuierlich erweitern, daneben werden neue Baustoffe wie z.B. Perlit, Terlizit, Kerosit, Glaswolle u.a.m. eingeführt; die baukeramischen Betriebe (Michajlovgrad, Ruse, Varna, Chaskovo) haben ihre Produktion quantitativ und qualitativ erheblich gesteigert. Die gesamte Produktion in der Bauwirtschaft ist zwischen 1960 und 1976 um fast 245 % gestiegen.

Produktion ausgewählter Baustoffe

	Einheit	1965	1970	1976
Zement	1 000 t	2 681	3 668	4 362
Ungelöschter Kalk	1 000 t	851	940	1 599
Stahlbeton	1 000 m ³	639,4	851,4	1 791,4
Betonrohre	1 000 m	1 065	1 511	1 201

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bauwirtschaft

Die Fortschritte in der Bauwirtschaft sind vor allem der Mechanisierung der Bauarbeiten zuzuschreiben, gleichzeitig sinkt, parallel zur damit verbundenen Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Anteil der Lohnkosten an den gesamten Produktionskosten. Als Grad der Mechanisierung bezeichnet man den Teil der Arbeiten an der Gesamtarbeit, der mit Maschinen oder technischem Gerät ausgeführt wird. Seit 1960 ist in einigen Bereichen der Bauwirtschaft ein starker Anstieg mechanisierter Arbeitsgänge zu verzeichnen gewesen. Dies wird auch aus der Ausweitung des Bestandes an Baumaschinen ersichtlich.

Mechanisierung in der Bauwirtschaft
Prozent

	1960	1965	1970	1976
Erdbau	62,2	70,5	81,5	89,4
Zementmörtelbereitung	81,3	90,0	95,4	98,7
Betonierarbeiten	31,4	74,2	86,1	88,0
Mauermörtelbereitung	53,2	79,7	94,6	98,3
Fußmörtelbereitung (Verputz-)	1,1	5,9	30,1	52,9
Speisbereitung				
Montage von Fertigbauteilen	93,9	94,8	98,0	99,7
Zerkleinerung von Natursteinen	52,6	62,8	89,6	99,6

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Baumaschinen *)

	1960	1970	1976
Bagger	266	1 511	2 868
Turmdrehkrane	.	284	773
Autokrane	.	845	1 858
Bulldozer	139	950	1 830

*) Jahresdurchschnitt.

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia; Statističeski spravočnik, Sofia

Die neuerrichteten Wohnflächen erhöhten sich in den zwölf Jahren von 1965 bis 1976 von 2,1 Mill. m² auf 3,2 Mill. m², was einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 3,7 % entspricht. Der Anteil der neugebauten Wohnungen in der Stadt an der Gesamtzahl aller Wohnungen stieg von 65 % im Jahre 1965 auf 92 % im Jahre 1976, entsprechend rückläufig war der Wohnungsneubau auf dem Lande, die Wohnflächen sind im Verhältnis jedoch größer gewesen als in der Stadt.

Wohnungen und Wohnfläche je 1 000 Einwohner

	Einheit	1965	1970	1976
Insgesamt				
Wohnungen	Anzahl	253	268	293
Nutzfläche	m ²	12 430	13 489	16 090
Wohnfläche	m ²	10 492	11 277	13 598
Stadt				
Wohnungen	Anzahl	233	237	272
Nutzfläche	m ²	10 806	11 532	14 547
Wohnfläche	m ²	9 255	9 701	12 219
Land				
Wohnungen	Anzahl	271	303	322
Nutzfläche	m ²	13 842	15 709	18 306
Wohnfläche	m ²	11 567	13 066	15 579

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Allein von 1960 bis 1977 wurden über 810 000 neue Wohnungen errichtet, (ab 1945 etwa 1,5 Mill.). Die reine Wohnfläche beträgt durchschnittlich 13 m² je Einwohner (ohne Küche, Abstellräume und sanitäre Anlagen). Ziel bis 1980/85 ist, jedem Familienmitglied ein eigenes Zimmer zur Verfügung zu stellen.

Wohnungen werden vom Staat, von Wohnungsbaugenossenschaften und von Privatpersonen gebaut. Die vom Staat errichteten Wohnungen für Arbeiter und Angestellte werden nach einem Schlüssel verteilt, wobei kinderreiche und junge Familien bevorzugt werden. Nach einer bestimmten Zeit können die Mieter ihre Wohnung kaufen, wobei in der Regel ein Teil des Kaufpreises unmittelbar erstattet wird, für den Rest kann eine langfristige Bankanleihe zu niedrigem Zinsfuß aufgenommen werden. Eine andere Möglichkeit ist der Zusammenschluß mehrerer Bürger zu einer Genossenschaft, die dann Wohngebäude mit Wohnungen, entsprechend der Zahl der Genossenschaftsmitglieder, errichtet. Mitglieder und individuelle Bauwillige erhalten auf eine bestimmte Summe eines Bausparvertrages einen günstigen Kredit bis zur dreifachen Höhe der Anlagesumme bei einer Rückzahlungsfrist von 25 Jahren. Von den während der Laufzeit des Sechsten Fünfjahrplans errichteten 335 000 Wohnungen wurden allein etwa 250 000 von Privatpersonen mit Kreditfinanzierungen gebaut. Der hohe Prozentanteil der Privatbauten erklärt sich wohl durch die langen Wartefristen bei der Wohnungszuteilung durch staatliche Stellen und die günstigen Finanzierungsmöglichkeiten aufgrund der staatlichen Fördermaßnahmen; niedrige Mieten (bis ca. 5 % des durchschnittlichen Monatslohns eines Arbeiters) vermindern offenbar nicht den Trend zur eigenen Wohnung. 99,8 % der gesamten Bevölkerung sind mit Strom versorgt, auch die Wasserversorgung ist weitgehend gelöst; über 93 % der Bevölkerung werden aus zentralen Wasserentnahmestellen versorgt. Hier, wie auch bei der Stromversorgung, sind die Städte bevorzugt behandelt worden, da die stärkere Konzentration im Wohnungsbau auf städtische Regionen unmittelbar als Ergebnis des Industrialisierungs- und Urbanisierungsprozesses gesehen werden muß. Die Abwanderung großer Bevölkerungsteile vom Lande führte sogar zeitweilig zu empfindlichem Wohnraummangel, vornehmlich in den größeren Städten. Auf dem Lande sind Wohnungen in genügender Zahl vorhanden, wenn auch teilweise veraltet. Der größte Auftraggeber im Baugewerbe sind die Staatsbetriebe mit einem Anteil von 94 % an der Bruttoproduktion, den Rest teilen sich die genossenschaftlichen Unternehmen mit ca. 4 %, darunter die LPG und die individuellen Bauherren.

Binnenhandel

Entsprechend der Wirtschaftsordnung des vorsezialistischen Bulgariens dominierten im Binnenhandel die privaten Groß- und Einzelhandelsbetriebe. Daneben gab es in geringem Umfang genossenschaftliche und staatliche Handelsunternehmen, die auf bestimmte volkswirtschaftliche Zweige, (z.B. Landwirtschaft) spezialisiert waren. Der Handel war, sowohl was die Zahl der Betriebe als auch den Umsatz betrifft, in urbanisierten Regionen stärker entwickelt als in ländlichen. Seine relativ bescheidene Rolle im Rahmen der Gesamtwirtschaft lag im wesentlichen am hohen Selbstversorgungsgrad der Bevölkerung, besonders in den ländlichen Gebieten; darauf weist gerade das Verhältnis städtischer zu ländlichen Einzelhandelsbetrieben hin. Von den rd. 4 500 privaten Einzelhandelsbetrieben des Jahres 1951 befanden sich rd. 4 000 in den Städten und nur 500 auf dem Lande (nicht eingeschlossen sind die Betriebe des Gaststättengewerbes). Zugleich mit der Schaffung staatlicher Großhandelsunternehmen zu Beginn des Jahres 1948 wurde den Privathändlern jegliche Großhandels-tätigkeit untersagt; damit befand sich das Großhandelsmonopol fest in staatlicher und genossenschaftlicher Hand. Die kleinen privaten Einzelhandelsbetriebe wurden durch eine gezielte Verdrängungspolitik mit Hilfe staatlicher Einschränkungen und Regulierungen zum Aufgeben gezwungen. Der Anteil des privaten Einzelhandels am gesamten Einzelhandels-

warenumsatz, der 1947 noch über 50 % betragen hatte, war bis 1952 auf 0,7 %, bis 1960 auf 0,1 % zurückgegangen und damit wirtschaftlich bedeutungslos geworden.

Einzelhandelsbetriebe nach Eigentumsformen *)

Eigentumsform	1951	1960	1970	1976
Staatlich	6 036	10 749	15 585	17 551
Genossenschaftlich	10 784	13 794	16 281	18 542
Privat	4 454	983	842	513
Insgesamt ...	21 274	25 526	32 708	36 606

*) 1951, 1960 und 1975 = 31.12; 1970 = 1.12.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Während der gesamten Periode der sozialistischen Umgestaltung des Binnenhandels gab es Rationierungen für Grundnahrungsmittel, Bekleidung und Schuhe. Mit der Vergrößerung des Warenangebots im Ersten Fünfjahrplan begann die Beschränkung häufiger zu werden und 1952 wurde freier Handel zu staatlichen Einheitspreisen eingeführt. Die Geldreform im gleichen Jahr, die Aufhebung der Rationierung, die Erhöhung der Löhne und Gehälter sowie die Senkung der bestehenden Warenpreise für den freien Verkauf kennzeichnen den Beginn einer neuen Entwicklungsetappe im Binnenhandel. Charakteristisch waren: Rasche Steigerung der Produktion und des Warenumsatzes, Ausdehnung des Handels, Beschleunigung des Warenumsatzes und Verringerung der Kluft zwischen Angebot und Nachfrage. Wesentlichen Anteil an diesem Prozeß kann den Lohnerhöhungen und den Senkungen der Einzelhandelspreise (allein bis 1958 wurden 7 größere Preissenkungen durchgeführt) zugeschrieben werden.

Einzelhandelsbetriebe nach Geschäftsarten *)

Geschäftsart	1960	1970	1976
Nahrungsmittel	8 986	10 881	12 597
Nichtnahrungsmittel ..	8 361	11 395	12 962
Gemischtwaren	5 890	4 916	4 699

*) Ohne Imbißstuben, Kioske u.ä.; 1960 und 1976 = 31.12., 1970 = 1.12.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Zwischen 1951 und 1975 wurden über 14 000 Einzelhandels-geschäfte und fast 13 000 Gaststätten, Cafés u.ä. neu eröffnet. Dabei erfuhren besonders die Außenbezirke der Städte und die Dörfer durch den staatlichen und genossenschaftlichen Sektor stärkere Beachtung; Ende 1976 gab es in Bulgarien über 6 000 Kioske und Verkaufsstände. Insgesamt gibt es heute mehr als 22 000 Betriebe und andere Einrichtungen, die Speisen zubereiten (Restaurants, Kantinen etc.). Die Verbesserung der Leistungen im Binnenhandel, z.B. durch Einführung der Selbstbedienung, Errichtung von Kaufhäusern, Hauszustellung usw., sorgte für ein kontinuierliches Steigen der Umsätze. Mit einher ging eine Erhöhung der Zahl der Beschäftigten; 1976 waren im Binnenhandel 271 086 Arbeiter und Angestellte tätig, darunter 178 151 Arbeiter (7 532 im Großhandel, 81 912 im Einzelhandel, 79 864 in gastronomischen Betrieben, 8 735 im Einkauf).

Einzelhandelsumsätze
Prozent

	1947	1950	1960	1970	1976
Staatlich	15,9	48,5	57,7	62,1	66,4
Genossenschaftlich	28,1	45,8	42,2	37,8	33,5
Privat	56,0	5,7	0,1	0,1	0,0

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Der Gesamtumsatz im Einzelhandel erreichte 1976 etwa 8,89 Mrd. Lw (davon 3,81 Mrd. für Nahrungsmittel und 5,08 Mrd.

für Nichtnahrungsmittel). Der Warenumsatz hat sich in den 18 Jahren zwischen 1960 und 1977 mehr als verdreifacht; 1977 erhöhte sich der Einzelhandelsumsatz auf 9,2 Mrd. Lw, das sind 3,5 % mehr als im Vorjahr. Parallel zur Steigerung des Warenumsatzes sind auch Strukturveränderungen eingetreten, eine der Tendenzen ist das vergleichsweise geringere Wachstumstempo des Umsatzes an Nahrungsmitteln im Verhältnis zu Nichtnahrungsmitteln und anderen langlebigeren Konsumgütern.

Einzelhandelsumsatz je Einwohner

Gegenstand der Nachweisung	1960	1965	1970	1976
Lw				
Nahrungsmittel	138	206	291	435
Nichtnahrungsmittel	166	233	372	579
Insgesamt ...	304	439	633	1 014
1960 = 100				
Nahrungsmittel	100	134,0	175,9	254,7
Nichtnahrungsmittel	100	138,2	218,8	341,4
Insgesamt ...	100	136,3	199,0	300,8

Quelle: Statisticheski godišnik, Sofia

In der Gruppe der Nahrungsmittel stieg der Verkauf qualitativ höherwertiger Ware und solcher mit höherem Joulegehalt an. Eine rasche Steigerung des Umsatzes verzeichneten beispielsweise aber auch Gaststätten bei Halbfertig- und Fertigessen. Der Anteil der Nahrungsmittel am gesamten Einzelhandelsumsatz schwankt seit einigen Jahren um 42 %; der Trend bei den Nichtnahrungsmitteln geht zu langlebigeren Konsumgütern wie z. B. Wohnungseinrichtungen oder Bekleidung. Die Verbrauchsstruktur Bulgariens ist von der der Industrieländer (z. B. Bundesrepublik Deutschland Nahrungsmittelanteil ca. 25 %) noch ein Stück entfernt, die Verbrauchsgewohnheiten (auch die der verschiedenen sozialen Gruppen) gleichen sich aber immer mehr an. Daß der Warenumsatz auf dem Lande (relativ zur Zahl der Landbewohner) geringer ist als in der Stadt, beruht im wesentlichen darauf, daß die ländliche Bevölkerung traditionellerweise größere Einkäufe in der Stadt tätigt oder bei Nahrungsmitteln teilweise Selbstversorger ist (entweder durch naturale Entlohnung der Genossenschaften oder aber aus den persönlichen Hauswirtschaften). Da die Einkommen auf dem Lande niedriger sind als in der Stadt, wird doch noch ein beachtlicher Teil der Einkommen (z. B. der Genossenschaftsbauern) für Nahrungsmittel ausgegeben.

Außenhandel

Die Außenhandelsstatistik Bulgariens weist den Generalhandel nach. Den Warengruppierungen liegt die gemeinsame Warensystematik des RGW zugrunde, während die Verzollung der Waren nach dem Tarifsystern des Brüsseler Zollltarifs erfolgt. In den Ein- und Ausfuhrergebnissen sind alle nach den geltenden Außenhandelsvorschriften gekauften oder verkauften Handelsgüter enthalten sowie Ausfuhr auf Kredit bzw. Leihneinführen, Ein- und Ausfuhr zur Verarbeitung, auf Konsignation verkaufte Waren sowie Schiffs- und Bunkerbedarf für fremde Schiffe. Nicht enthalten sind dagegen Ein- und Ausfuhr von Nichthandelswaren sowie Waren, ausgeführt zum Konsignationsverkauf und solche zur vorübergehenden Ein- und Ausfuhr, Auswanderer- und Reisegeut, Geschenksendungen und Diplomatengepäck. Ferner erscheinen nicht die Werte der Fischfänge von bulgarischen Trawlern, Schiffs- und Bunkerbedarf für Schiffe der eigenen Flagge sowie die Ein- und Ausfuhr von Entwürfen, Lizenzen und sonstiger technisch-wissenschaftlicher Dokumentation.

Nicht eingeführt werden dürfen Waffen und Munition, Rauschgifte, Schallplatten, Druckmaterial, Klischees, Filme, Tonbänder, Handschriften und Malereien mit staatsfeindlichem Inhalt sowie pornographische Erzeugnisse. Ebenso nicht erlaubt ist die Ausfuhr von Waffen, Munition und militärischer Ausrüstung. Antiquitäten und ähnliche Gegenstände dürfen mit einer Sondergenehmigung des Kultusministeriums ausgeführt

werden, werden jedoch mit hohen Zollen belegt. Die Werte der Im- und Exporte werden "fob" oder "franko" Grenze des Lieferlandes ausgewiesen, das heißt, daß auch die Einfuhrwerte ohne die sonst international üblichen Zuschläge für Versicherung, Fracht usw. erfaßt werden. Die Umrechnung der nationalen Währung erfolgt - sofern die Werte nicht ohne Umrechnung der Quelle entnommen wurden - zu folgenden Durchschnittskursen:

1955 bis 1971	1 000 Lw =	854,70 US-\$
1972	1 000 Lw =	925,90 US-\$
1973	1 000 Lw =	1 029,86 US-\$ Einfuhr
	1 000 Lw =	1 031,32 US-\$ Ausfuhr
1974	1 000 Lw =	1 030,93 US-\$
1975	1 000 Lw =	1 032,85 US-\$ Einfuhr
	1 000 Lw =	1 032,94 US-\$ Ausfuhr
1976	1 000 Lw =	1 034,95 US-\$ Einfuhr
	1 000 Lw =	1 035,04 US-\$ Ausfuhr

Wie in allen Ländern des RGW ist auch der Außenhandel Bulgariens voll verstaatlicht und in die Volkswirtschaft integriert. Die Außenhandelspolitik ist ein Teil der Gesamtpolitik und hat zur Aufgabe, zur Entwicklung der nationalen Wirtschaft beizutragen, das Nationalprodukt des Landes zu erweitern sowie die Vorzüge der internationalen Arbeitsteilung Bulgariens dienstbar zu machen. Die juristische Grundlage für den bulgarischen Außenhandel ist das 1969 erlassene Außenhandelsgesetz, das die nach dem 2. Weltkrieg erlassenen zahlreichen Verordnungen für den Außenhandel und die Außenhandelstätigkeit zusammenfaßt und bis heute - allerdings mit Novellierungen - Gültigkeit hat. Ein wesentlicher Punkt dieses Gesetzes befaßt sich mit dem staatlichen Außenhandelsmonopol. Dem bulgarischen Staat obliegt es danach, die Außenhandelspolitik zu bestimmen, die Außenhandelstätigkeit zu planen, zu organisieren, zu leiten und zu kontrollieren, wie auch für die Ausübung der Außenhandelstätigkeit in Frage kommende staatliche Wirtschaftsorganisationen bzw. Außenhandelsgesellschaften zu errichten. Ferner hat der Staat die Kompetenzen und Modalitäten der Außenhandelstätigkeit zu bestimmen und über die Aktivität bulgarischer Organisationen im Ausland zu entscheiden.

Das Außenhandelsmonopol umfaßt den Export, Import, Reexport und Transit von Gütern, Patent-, Lizenz- und know-how-Verträgen, Urheberrechten und Handelsmarkenfragen, Währungsgeschäfte, internationale Transporte, Agenturtätigkeiten im Frachtgeschäft, Versicherungen und Bankoperationen im Hinblick auf das Ausland sowie alle übrigen Geschäfte, bei denen eine ausländische natürliche oder juristische Person auf einen bulgarischen Partner trifft. Ausgeübt wird das Monopol durch den Ministerrat, das Außenhandelsministerium und andere durch Gesetz für zuständig erklärte Staatsorgane. Für die zugelassenen Außenhandelsorganisationen gilt der erteilte Kompetenzbereich, d. h. die Geschäfte dürfen sich nur auf die der Organisation zugewiesenen Waren bzw. Warengruppen beziehen. Alle Außenhandelsgeschäfte bedürfen der Genehmigung durch das Außenhandelsministerium, auch die, die durch im Ausland tätige bulgarische Stellen abgeschlossen werden.

Ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung des bulgarischen Außenhandels ist die bulgarische Handels- und Industriekammer, die 1952 als Handelskammer gegründet und seit 1973 die jetzige Bezeichnung trägt. Ihre Hauptaufgabe liegt in der Vertiefung und Erweiterung der Außenhandelsbeziehungen, Pflege der Kontakte und der Zusammenarbeit mit ausländischen Organisationen und Institutionen und steht darüber hinaus aber auch allen ausländischen Firmen, Kaufleuten und Handelsdelegationen als Berater für Auskünfte über alle Organisations- und Verfahrensfragen zur Verfügung. Ihr Kompetenzbereich erstreckt sich ferner auf die Berufung von Sachverständigen und sie unterstützt ferner die Außenhandelspolitik der Regierung durch Analysen fremder Märkte und fremder Außenhandelspolitik und berichtet aufgrund einer umfangreichen Materialsammlung über Markttrends, Marktpreise sowie internationale Weltpreisindizes. Die komplexe Tätigkeit der

Industrie- und Handelskammer umfaßt auch die Veröffentlichung und den Vertrieb umfangreicher Druckschriften, Artikel, Auszüge und alle sonstigen Formen der Werbung. Sie steht in ständigem Kontakt mit mehr als 200 internationalen Kammerorganisationen, Verbänden und Vereinigungen des Auslandes. Sie ist zuständig und verantwortlich für die Ausrichtung der Internationalen Messe in Plovdiv, die sich in zunehmendem Maße zu einem Forum des internationalen Handels und zum Treffpunkt reger Handelstätigkeit entwickelt hat.

Trotz der insgesamt gesehen behutsamen Haltung Bulgariens gegenüber den internationalen Wirtschafts- und Handelsorganisationen hat sich das Land auf der internationalen handelspolitischen Bühne und bei sonstigen internationalen Beratungen über den Welthandel einen anerkannten Platz gesichert. Bulgarische Vertreter beteiligen sich an den Arbeiten des Wirtschafts- und Sozialrats der UNO, der Genfer UNO-Wirtschaftskonferenz für Europa (ECE), der UNCTAD, der UNIDO und der FAO.

Seit 1974 werden durch Erlaß des Staatsrats über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit mit ausländischen juristischen und natürlichen Personen weiterhin günstige gesetzliche Grundlagen für die Beteiligung ausländischer Firmen an verschiedenen Formen der Zusammenarbeit mit bulgarischen Unternehmen geschaffen. Die Bestimmungen bevorzugen insbesondere solche ausländischen Partner, die bereit sind, für gelieferte Produktionseinrichtungen bzw. Technologien Gegenprodukte zu beziehen, die sich aus der Zusammenarbeit ergeben.

Die vielfältigen Anstrengungen Bulgariens auf dem außenhandelspolitischen Sektor schlagen sich deutlich in einer günstigen Entwicklung des Außenhandels nieder.

Entwicklung des bulgarischen Außenhandels

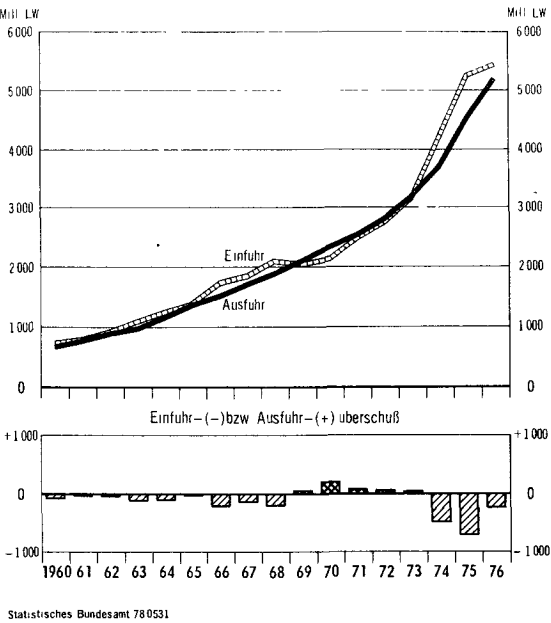
Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Umsatz
	Mill.US-\$	Volumen-index	Mill.US-\$	Volumen-index	Mill.US-\$
1960	632,6	33	571,5	27	1 204,1
1961	666,0	36	662,6	31	1 328,6
1962	784,7	43	772,6	37	1 557,3
1963	933,2	50	834,0	40	1 767,2
1964	1 062,4	57	979,7	47	2 042,1
1965	1 177,7	63	1 175,8	55	2 353,5
1966	1 478,3	79	1 305,0	63	2 783,3
1967	1 571,9	84	1 458,2	73	3 030,1
1968	1 782,3	97	1 615,1	84	3 397,4
1969	1 749,3	96	1 794,4	92	3 543,7
1970	1 831,0	100	2 003,8	100	3 834,8
1971	2 119,7	113	2 182,3	108	4 302,0
1972	2 566,8	128	2 626,8	121	5 193,6
1973	3 266,4	142	3 301,0	132	6 567,4
1974	4 325,6	173	3 835,9	143	8 161,5
1975	5 407,6	195	4 691,0	161	10 098,6
1976	5 626,0	191	5 382,0	182	11 008,0

Quellen: Vănăna tãrgoviĵa na Narodna Republika Bãlgarija, Sofia; Yearbook of International Trade Statistics, UN, New York

Er erreichte 1976 in seinem Gesamtvolumen (Einfuhr + Ausfuhr) seinen bisherigen Höchststand von über 11 Mrd. US-\$ mit einer Steigerungsrate von rd. 9 % gegenüber dem Vorjahr. Die Steigerungsrate lag damit niedriger als in den Vorjahren (1973 + 26,5, 1974 + 24,3 und 1975 + 23,7 %) und erreichte nicht die für den Fünfjahrplan 1976 bis 1980 konzipierte jährliche Wachstumsrate von 16 bis 17 %. Der Grund für die geringere Steigerung ist auf eine Verlangsamung der Zuwachsrate der Einfuhr auf nur + 4 % zurückzuführen.

Allerdings gingen in den beiden Vorjahren besonders starke Impulse von der Einfuhrseite mit Steigerungsraten von + 32,4 (1974) und 25,0 % (1975) aus, während die Ausfuhr mit Zuwachsraten von 16,2 (1974), 22,3 (1975) und 14,7 % (1976) weniger kräftig zunahm.

AUSSENHANDEL BULGARIENS
Nationale Statistik



Als Folge dieser Entwicklung entstanden zum Teil starke Negativsalden, die dem Bestreben Bulgariens, bestehende Handelsdefizite - insbesondere mit den westlichen Ländern - abzubauen, entgegenstanden. Wie einige andere RGW-Staaten muß auch Bulgarien danach trachten, die Exporte so zu steigern, daß das starke Anwachsen der Importe wieder ausgeglichen werden kann.

Der Wert des Außenhandels für die bulgarische Volkswirtschaft läßt sich auch daran ablesen, daß der Außenhandel etwa zwei Drittel des Nationaleinkommens ausmacht. Als weitere Indikatoren sind die Umsätze je Einwohner zu nennen, die sich 1976 auf 1 252,6 US-\$ beliefen (Einfuhr 640,2, Ausfuhr 612,4 US-\$). Die entsprechenden Werte für die Sowjetunion lagen bei 293,3 US-\$ (Einfuhr 148,5, Ausfuhr 144,8 US-\$), für die Bundesrepublik Deutschland im gleichen Jahr bei 3 102,0 US-\$ (Einfuhr 1 439,2, Ausfuhr 1 662,8 US-\$).

Wie in allen planwirtschaftlich gelenkten Staaten sind die Außenwirtschaftsbeziehungen ein integrierter Teil der gesamten Volkswirtschaft. Für Bulgariens Außenhandel waren somit das Tempo und der Umfang der Industrialisierung sowie die Eingliederung in das sozialistische Weltssystem entscheidend. Die in den letzten Jahren schneller steigenden Außenhandelszuwachsrate sind daher sowohl auf den zunehmenden Ausbau der Industrie als auch auf die konsequente Verfolgung struktureller Veränderung in Richtung stärkerer Spezialisierung der einzelnen RGW-Mitgliedsländer zurückzuführen. Eine stabile Tendenz nach Erhöhung der Anteile der Industrieerzeugnisse an den bulgarischen Exporten und eine Abnahme des Anteils von Nahrungsmitteln und industriellen Konsumwaren zugunsten einer Zunahme an Brennstoffen und Investitionsgütern an den Importen sind nicht zu übersehen.

Außenhandel nach Warengruppen
Prozent

Warengruppe	1960	1965	1970	1975	1976
Einfuhr					
Insgesamt	100	100	100	100	100
Industrielle Erzeugnisse .	97,3	97,6	98,3	97,3	98,0
davon:					
landw. Herkunft	16,8	15,6	14,6	10,6	10,5
nichtlandw. Herkunft ...	80,5	82,0	83,7	86,7	87,5
Landwirtschaftliche Rohstoffe	2,7	2,4	1,7	2,7	2,0

Außenhandel nach Warengruppen
Prozent

Warengruppe	1960	1965	1970	1975	1976
Ausfuhr					
Insgesamt	100	100	100	100	100
Industrielle Erzeugnisse .	84,2	86,8	91,3	95,3	94,8
davon:					
landw. Herkunft	58,4	47,6	43,3	34,0	32,3
nichtlandw. Herkunft ...	25,8	39,2	48,0	61,3	62,5
Landwirtschaftliche Roh-					
stoffe	15,8	13,2	8,7	4,7	5,2

Quelle: Vănăna târgovijska na Narodna Republika Bălgarija, Sofia

Ein wesentlicher Posten der Einfuhr, die 1976 einen Gesamtwert von 5 436 Mill. Lw ausmachte, sind Elektrizität und Brennstoffe mit 17,6 %, gefolgt von den Fahrzeugen mit 14,5 %. Der Bezug an Eisen und Stahl mit 11,2 % ist ein weiterer Importschwerpunkt. Industrielle Ausrüstungen insgesamt sowie Brenn- und Rohstoffe machen allein über drei Viertel der bulgarischen Einfuhr aus.

Einfuhr nach Warengruppen
Prozent

Warengruppe	1970	1975	1976
Metallbearbeitungsmaschinen ..	2,5	1,9	1,8
Maschinen u. Ausrüstungen für			
Energieerzeugung u. Elektro-			
technik	3,6	3,6	3,9
Bergbau, eisenschaffende und			
Erdölindustrie	3,3	2,2	2,8
Leicht- u. Nahrungsmittel-			
industrie	2,5	3,1	2,9
Chemische, Papier-, holzbe-			
arbeitende, Bau- u. a. Indu-			
strien	10,3	9,8	9,2
Masch., App., Kraftkräne z.			
Heben, Fördern	0,5	0,6	0,7
Schlepper, Maschinen, App.			
f. d. Landwirtschaft	2,7	3,0	2,8
Fahrzeuge	12,4	14,6	14,5
Feste Brennstoffe	4,6	4,3	4,1
Erdöl	4,0	9,3	10,2
Gas u. Elektrizität	0,1	2,4	3,3
Erze u. Konzentrate	0,8	0,8	0,7
Eisen u. Stahl	12,9	11,6	11,2
Chemische Erzeugnisse	2,9	2,7	2,5
Mineraldünger- u. Pflanzen-			
schutzmittel	1,5	0,8	1,0
Kautschuk, Gummi- u. Gummi-			
asbestwaren	1,7	0,9	1,0
Baumaterialien	0,8	0,7	0,8
Holzwaren, Papier, Pappe u.			
Waren daraus	3,5	2,6	2,6
Textilrohstoffe u. Halbfabri-			
kate	4,3	2,1	1,9
Häute, Felle u. Pelzfelle	0,4	0,2	0,3
Fisch u. Fischwaren	0,1	0,0	0,0
Obst u. Gemüse	0,4	0,4	0,5
Gewebe aller Art, ohne Techn.			
Gewebe	1,2	0,8	0,8
Medizin. u. pharm. Erzeugnisse	1,2	1,2	1,0
Waren f. d. Kulturbedarf	2,1	2,1	2,1
Sonstige Waren	19,7	18,3	17,4
Einfuhr insgesamt ...	100	100	100
Mill. Lw ...	2 142,3	5 235,6	5 436,0

Quelle: Vănăna târgovijska na Narodna Republika Bălgarija, Sofia

Die Ausfuhren Bulgariens mit einem Gesamtwert 1976 von 5 199,8 Mill. Lw bestehen im wesentlichen aus industriellen Ausrüstungen und landwirtschaftlichen Produkten. Der Anteil der landwirtschaftlichen Produkte an der Ausfuhr ist weiter

rückläufig und liegt nach vorläufigen Schätzungen 1977 bei etwa 25 % (1976 etwa 37 %).

Ausfuhr nach Warengruppen
Prozent

Warengruppe	1970	1975	1976
Metallbearbeitungsmaschinen ..	0,7	0,9	1,1
Maschinen u. Ausrüstungen für			
Energieerzeugung u. Elektro-			
technik	4,7	3,7	4,0
Leicht- u. Nahrungsmittel-			
industrie	1,0	1,1	1,2
Chemische, Papier-, holzbe-			
arbeitende, Bau- u. a. Indu-			
strien	3,1	11,5	12,6
Masch., App., Kraftkräne z.			
Heben, Fördern	7,6	8,7	8,4
Schlepper, Maschinen, App. f.			
Landwirtschaft	4,1	3,5	2,8
Fahrzeuge	7,1	8,3	8,6
Erdöl	0,1	0,4	0,7
Erze u. Konzentrate	0,8	0,0	0,1
Eisen u. Stahl	4,7	4,3	5,7
Chemische Erzeugnisse	2,4	4,1	2,9
Dünger-, Pflanzenschutz- u.			
Schädlingsbekämpfungsmittel .	0,4	0,7	0,7
Baumaterialien	0,9	0,8	1,0
Holzwaren, Papier, Pappe u.			
Waren daraus	0,8	0,6	0,5
Textilrohstoffe u. Halbfabri-			
kate	1,1	0,4	0,5
Tierische, pflanzl. u. synthet.			
Fette u. Öle	0,0	0,1	0,1
Saat- u. Pflanzgut	0,9	0,6	0,4
Ätherische Öle, exotische			
Harze u. Kräuter	0,4	0,2	0,2
Getreide	1,4	0,5	1,1
Schlachtvieh	1,2	0,8	0,5
Ölsaaten u. Ölfrüchte,			
Tabak u. a. Rohnahrungsmittel.	5,9	4,7	4,4
dar.: Tabak	4,3	4,3	3,9
Fleisch- u. Milcherzeugnisse,			
tierische Fette, Eier	4,1	3,9	4,0
Fisch u. Fischwaren	0,4	0,3	0,4
Obst u. Gemüse, Obst- u. Ge-			
müsekonserven	9,8	8,1	8,1
Zucker, pflanzl. Fette u. Öle			
u. a. Nahrungs- u. Genussmittel	1,7	0,4	0,4
Getränke u. Tabakwaren	14,9	12,6	11,5
dar.: Alkoholische Getränke ..	6,1	5,8	4,9
Tabakwaren	8,7	6,9	6,6
Gewebe aller Art, ohne techn.			
Gewebe	0,8	0,5	0,5
Oberbekleidung u. Leibwäsche	5,6	3,7	3,1
Schuhe aller Art	0,4	0,4	0,3
Haushaltsgeschirr u. Kanti-			
nengerät	0,2	0,1	0,1
Möbel aus Holz	1,4	0,8	0,8
Medizin. u. pharm. Erzeug-			
nisse	4,2	3,1	3,2
Waren f. d. Kulturbedarf	1,1	1,1	0,9
Sonstige Waren	6,1	9,1	9,2
Ausfuhr insgesamt ...	100	100	100
Mill. Lw ...	2 344,5	4 541,4	5 199,8

Quelle: Vănăna târgovijska na Narodna Republika Bălgarija, Sofia

Der größte Teil des Außenhandels Bulgariens wird mit den sozialistischen Ländern abgewickelt. Vom Außenhandelsumsatz entfielen 1976 78,7 % auf diesen Raum, 76,6 % auf die Mitgliedsländer des RGW. Lediglich 14,5 % des Warenaustausches übernahmen die Industrieländer der westlichen Hemisphäre. Die Länder der Dritten Welt hatten mit 6,8 % Anteil nur geringere Bedeutung.

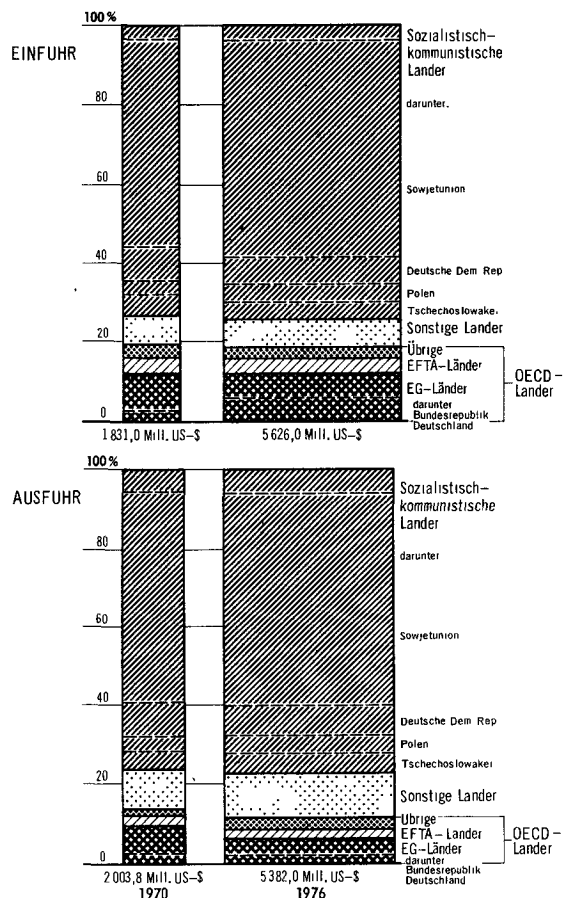
Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe	1970		1976	
	Mill.Lw	%	Mill.Lw	%
Einfuhr				
Soz.-kommunistische Länder	1 620,0	76,2	4 192,0	77,1
dar.: RGW-Länder	1 600,7	74,7	4 095,8	75,4
Industrialisierte westl. Länder	409,4	19,1	1 002,4	18,5
Entwicklungsländer	100,9	4,7	241,6	4,4
Insgesamt ...	2 142,3	100	5 436,0	100
Ausfuhr				
Soz.-kommunistische Länder	1 858,9	79,3	4 177,2	80,3
dar.: RGW-Länder	1 803,8	76,9	4 054,3	78,0
Industrialisierte westl. Länder	333,6	14,2	543,3	10,5
Entwicklungsländer	152,0	6,5	479,3	9,2
Insgesamt ...	2 344,5	100	5 199,8	100
Außenhandelsumsatz				
Soz.-kommunistische Länder	3 490,9	77,8	8 369,2	78,7
dar.: RGW-Länder	3 404,5	75,9	8 150,1	76,6
Industrialisierte westl. Länder	743,0	16,6	1 545,7	14,5
Entwicklungsländer	252,9	5,6	720,9	6,8
Insgesamt ...	4 486,8	100	10 635,8	100

Quelle: Vănașna țargovija na Narodna Republika Bălgarija, Sofia

Die Einfuhr aus den sozialistischen Ländern betrug im gleichen Berichtsjahr 77,1 % des Einfuhrvolumens, die Ausfuhr dahin 80,3 %. Die Handelsbilanz mit den sozialistischen Ländern ist somit leicht aktiv.

EIN- UND AUSFUHR BULGARIENS
NACH LÄNDERGRUPPEN UND AUSGEWÄHLTEN LÄNDERN
Nationale Statistik



Statistisches Bundesamt 78 0532

Nicht so günstig war das Austauschverhältnis zu den westlichen Industrieländern. Mit 18,4 % Wertanteil an der gesamten Einfuhr und 10,4 % Anteil am Verkauf bulgarischer Güter in diese Länder ist der Negativsaldo zu Lasten Bulgariens beträchtlich. Positiv dagegen ist die Handelsbilanz mit den Entwicklungsländern. Mit Lieferungen von 9,2 % Anteil am Gesamtexport liegen dem Wert nach diese knapp unter den Exporten in die westlichen Industrieländer, während der Bezug aus den Ländern der Dritten Welt nur 4,4 % der Gesamtbezüge Bulgariens ausmacht. Innerhalb des RGW gehört Bulgarien zu den sog. "kleinen" Mitgliedsländern, mit einem Anteil am Gesamtumsatz aller Mitgliedsländer von 6,2 % (Einfuhr 6,1 und Ausfuhr 6,3 %).

Anteil Bulgariens am Außenhandel
der europäischen RGW-Länder*)
Prozent

Mitgliedsland	1970	1975	1976
Einfuhr			
Sowjetunion	38,9	42,1	41,4
Polen	11,9	14,3	15,1
Deutsche Demokratische Republik	16,1	12,8	14,3
Tschechoslowakei	12,2	10,3	10,5
Rumänien	6,5	6,1	6,6
Bulgarien	6,1	6,2	6,1
Ungarn	8,3	8,2	6,0
Ausfuhr			
Sowjetunion	41,4	42,6	43,7
Deutsche Demokratische Republik	14,8	12,9	13,4
Polen	11,5	13,2	13,0
Tschechoslowakei	12,3	10,7	10,6
Rumänien	6,0	6,8	7,2
Bulgarien	6,5	6,0	6,3
Ungarn	7,5	7,8	5,8

Außenhandelsumsatz

Sowjetunion	40,2	42,4	42,5
Polen	11,7	13,7	14,0
Deutsche Demokratische Republik	15,4	12,9	13,9
Tschechoslowakei	12,3	10,5	10,6
Rumänien	6,2	6,4	6,9
Bulgarien	6,3	6,1	6,2
Ungarn	7,9	8,0	5,9

*) Geordnet nach der Höhe der Werte 1976.

Quelle: Monthly Bulletin of Statistics, UN

Wichtigster Handelspartner Bulgariens ist die Sowjetunion, die allein mit 42,5 % am Außenhandelsumsatz beteiligt ist. Der Umfang des bulgarisch-sowjetischen Warenaustausches stieg damit im Zeitraum 1948 bis 1976 um mehr als das 3,5fache. Besonders rasch ging die Entwicklung zwischen beiden Staaten nach der 25. RGW-Tagung im Jahre 1971 voran, bei der das Komplexprogramm des RGW für sozialistisch-ökonomische Integration angenommen wurde. Während der 7. Fünfjahrperiode wird sich dieser Prozeß der Integration mit der Sowjetunion noch weiter vertiefen; der bulgarische Außenhandel soll bis 1980 um 60 % ansteigen.

Mit der sozialistisch-ökonomischen Integration hat sich auch die Struktur des Außenhandels verändert. Während 1948 weder Maschinen noch Ausrüstungen von Bulgarien an die Sowjetunion geliefert wurden, machen derzeit die Maschinenbauerzeugnisse 45 % des Exports aus. Die bulgarische Einfuhr aus der Sowjetunion umfaßte früher Rohstoffe, Nahrungsmittel, Maschinen, Ausrüstungen und Verkehrsmittel. Gegenwärtig ist Bulgarien der größte Abnehmer sowjetischer Maschinen und Ausrüstungen. Gemessen am Zuwachs der Außenhandelsumsätze zwischen der Sowjetunion und den europäischen sozialistisch-kommunistischen Ländern im Zeitraum 1970 bis 1976 stand Bulgarien mit 24,3 % Zuwachs an 2. Stelle nach Jugoslawien, dessen Umsätze sich um rd. 40 % ausdehnten.

Der Außenhandelsumsatz der Sowjetunion
mit den europäischen sozialistisch-kommunistischen Ländern

Land	1970	1975	1976	Zuwachsrate	
	Mill. Rbl			1970 1975	1970 1976
Bulgarien	1 816	3 991	4 466	119,8	145,9
Ungarn	1 480	3 274	3 492	121,2	135,9
Deutsche Demokrati- sche Republik	3 295	5 623	5 997	70,7	82,0
Polen	2 350	4 853	5 235	106,5	122,8
Rumänien	919	1 526	1 600	66,0	74,1
Tschechoslowakei ...	2 193	3 911	4 545	78,3	107,3
Jugoslawien	520	1 558	1 821	199,6	250,2
Insgesamt ...	12 573	24 736	27 156	96,7	116,0

Quelle: Außenhandel der UdSSR, Moskau

In der Reihenfolge der wichtigen Bezugsländer folgt nach der Sowjetunion an 2. Stelle die Deutsche Demokratische Republik. Unter den marktwirtschaftlichen Ländern an 1. Stelle folgt dann die Bundesrepublik, im Vorjahr vor der Deutschen Demokratischen Republik noch der zweitwichtigste Lieferant, vor Polen und der Tschechoslowakei. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Frankreich, das in der Reihenfolge der wichtigen Lieferanten die 6. Stelle einnimmt, hat sich gegenüber den Vorjahren erheblich verbessert (Außenhandelsumsatz 1960 12,6 Mill. US-\$, 1976 192,5 Mill. US-\$). Auf den folgenden Plätzen finden sich Ungarn und Kuba, wobei Bulgarien mit letzterem insbesondere die Lieferung technischen know-hows vereinbart hat. Italien, drittgrößter Lieferant der marktwirtschaftlich orientierten Länder Europas, nimmt unter den ersten 9 den letzten Platz ein.

Einfuhr nach wichtigen Bezugsländern *)

Land	1975	1976	1975	1976
	Mill. Lw		%	
Sowjetunion	2 653,0	2 957,8	50,7	54,4
Deutsche Demokrati- sche Republik	346,8	372,4	6,6	6,9
Bundesrepublik Deutschland	410,2	312,6	7,8	5,8
Polen	265,1	251,2	5,1	4,6
Tschechoslowakei ...	165,1	234,1	3,2	4,3
Frankreich	124,5	105,6	2,4	1,9
Ungarn	80,3	98,5	1,5	1,8
Kuba	91,7	90,2	1,7	1,7
Italien	135,1	88,1	2,6	1,6
Übrige Bezugsländer	963,8	925,5	18,4	17,0
Einfuhr insgesamt ...	5 235,6	5 436,0	100	100

*) Geordnet nach der Höhe der Werte des Jahres 1976.

Quelle: Vănașna țărgovijsa na Narodna Republika Bălgarija, Sofia.

Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern *)

Land	1975	1976	1975	1976
	Mill. Lw		%	
Sowjetunion	2 480,7	2 817,9	54,6	54,2
Deutsche Demokrati- sche Republik	316,5	393,3	7,0	7,6
Tschechoslowakei ...	206,1	257,1	4,5	4,9
Polen	179,9	241,1	4,0	4,6
Rumänien	107,6	145,3	2,4	2,8
Libyen	100,0	126,7	2,2	2,4
Bundesrepublik Deutschland	78,3	109,2	1,7	2,1
Ungarn	98,5	103,0	2,2	2,0
Kuba	109,1	85,5	2,4	1,6
Übrige Absatzländer	864,7	920,7	19,0	17,7
Ausfuhr insgesamt ...	4 541,4	5 199,8	100	100

*) Geordnet nach der Höhe der Werte des Jahres 1976, Sofia.

Quelle: Vănașna țărgovijsa na Narodna Republika Bălgarija, Sofia

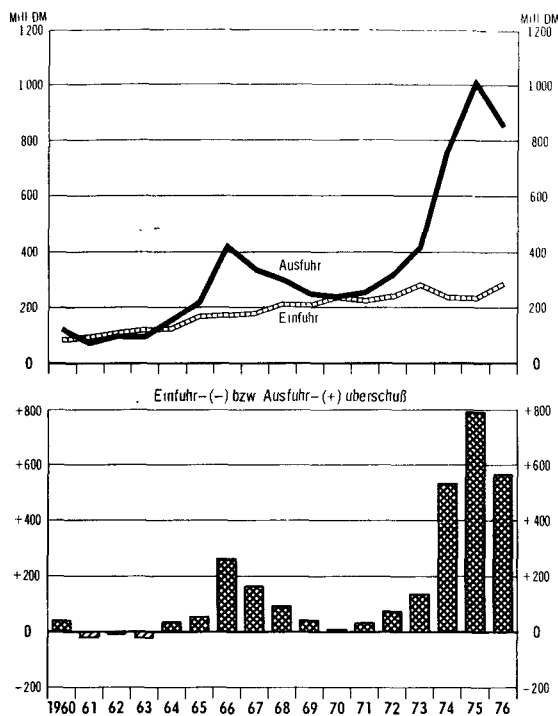
Auf der Ausfuhrseite stehen auf den ersten 5 Plätzen ausschließlich RGW-Mitgliedsländer, und zwar nach der Sowjetunion die Deutsche Demokratische Republik, die Tschechoslowakei, Polen und Rumänien. Für den laufenden Fünfjahresplan hat Bulgarien mit dem letztgenannten Land eine Verdoppelung

des Warenumsatzes vereinbart; 1977 wurden bereits um 6,8 % mehr Waren umgesetzt als im Protokoll vorgesehen. Die Bundesrepublik folgt erst an 7. Stelle nach Libyen und vor Ungarn und Kuba. Im Rahmen des Welthandels erreichte Bulgarien 1976 in der Welteinfuhr den 34. und in der Weltausfuhr den 35. Rang.

Als eine der wesentlichen Brücken zur politischen Normalisierung zwischen Bulgarien und der Bundesrepublik Deutschland dürfte der Handel eine Rolle gespielt haben. Zwar dauerte es 11 Jahre seit Kriegsende und 7 Jahre nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland, bis der erste Handelsvertrag mit Sofia abgeschlossen werden konnte. Bulgarische Erzeugnisse fanden aber bereits während der Zeit des durch die Alliierten kontrollierten Außenhandels den Weg auf den westdeutschen Markt, wo es sein aus der Vorkriegszeit stammendes traditionelles Käuferpublikum fand. Z. Z. besteht ein Abkommen mit Bulgarien vom 14. 5. 1975 über wirtschaftliche, industrielle und technische Zusammenarbeit, gültig für 10 Jahre. Am 25. 11. 1975 wurden zu diesem Abkommen langfristige Perspektiven unterzeichnet und in Kraft gesetzt, mit der gleichen Laufzeit wie das Abkommen. Nach den inzwischen aufgenommenen diplomatischen Beziehungen zwischen Bonn und Sofia und dem Kooperationsvertrag waren die politischen und handelspolitischen Voraussetzungen für die industrielle und wirtschaftliche Zusammenarbeit gegeben. Dies führte im Laufe der letzten Jahre zu einer erheblichen Umsatzerweiterung, sodaß die Bundesrepublik Deutschland heute unter den westlichen Außenhandelspartnern Bulgariens an 1. Stelle steht. Nach den Ergebnissen der deutschen Statistik hat sich das Außenhandelsvolumen (Einfuhr + Ausfuhr) zwischen beiden Ländern von 1970 bis 1976 nahezu verdreifacht (1970 427,2 Mill., 1976 1 136,3 Mill. DM). Diese günstige Entwicklung wurde überwiegend von der Ausfuhr beeinflusst, die 1976 auf 851,6 Mill. DM anstieg gegenüber einem Einfuhrwert von 284,7 Mill. DM. Damit lag der wertmäßige Umsatz der Ausfuhr 1976 hinter dem des Vorjahres, das den bisher höchsten Austauschwert von 1 254,9 Mill. DM (Einfuhr 231,8 und Ausfuhr 1 023,1 Mill. DM) ausweisen konnte. Die bulgarische Ausfuhr in die Bundesrepublik bestand 1976 aus Erzeugnissen der Gruppe "Bearbeitete Waren" (44,5 %), Bekleidung aus Spinnstoffen und Gewirken mit 23,0 % im Vordergrund, gefolgt von Stahlrohblöcken, Stahlhalbzeug (6,3 %) und NE-Metallen (4,3 %). Ebenfalls von Bedeutung war die Lieferung Bulgariens an "Lebenden Tieren und Nahrungsmitteln" mit rd. 24 % der Gesamtexporte in die Bundesrepublik Deutschland, darunter Käse und Quark (5,3 %), Obst, Süßfrüchte (Zubereitung und Konserven) (3,9 %), Tomaten, Frisch oder gekühlt, (2,3 %) sowie sonst nicht anderweitig genannte Gemüse und Küchenkräuter (3,1 %). "Getränke und Tabak" schlugen mit 9,6 % zu Buche, während die "Rohstoffe" - darunter Wolle und Tierhaare (1,7 %) und tierische und pflanzliche Rohstoffe (2,6 %) - 7,2 % der Waren bulgarischer Provenienz ausmachten.

Bei den Lieferungen der Bundesrepublik Deutschland nach Bulgarien 1976 handelt es sich vorwiegend um Waren der gewerblichen Wirtschaft, darunter "Maschinen und Fahrzeuge" (58,3 %) und "Bearbeitete Waren" (21,4 %). In erster Gruppe ragt die Lieferung nichtelektrischer Maschinen heraus (43,6 %), das ist nahezu die Hälfte aller nach Bulgarien verkauften deutschen Erzeugnisse. Unter den "Bearbeiteten Waren" sind Garne, Gewebe und Textilwaren (5,9 %), nahtlose Rohre (3,2 %) sowie Lieferungen an Eisen und Stahl (7,8 %) zu nennen. Von Bedeutung waren noch die "Chemischen Erzeugnisse" (11,8 %), darunter organische chemische Erzeugnisse (1,9), synthetische organische Farbstoffe (1,3 %), Kunststoffe, Kunstharze usw. (3,2 %), Desinfektionsmittel (1,3 %) sowie Waren der Gruppe "Lebende Tiere und Nahrungsmittel" (3,5 %) und "Sonstige bearbeitete Waren" (3,0 %). Alle übrigen Gruppen hatten nur ein geringes Gewicht. In der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland hat Bulgarien 1976 in der Einfuhr die 60. und in der Ausfuhr die 43. Stelle eingenommen.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT BULGARIEN Deutsche Statistik



Statistisches Bundesamt 78 0533

Verkehr

Die Kapitalinvestitionen in das Verkehrswesen (ohne Nachrichtenverkehr) stiegen zwischen 1960 und 1976 um das Achtefache.

Investitionen nach Verkehrszweigen
Mill. Lw

Verkehrszweig	1960	1968	1976
Investitionen insgesamt	74,2	268,9	531,4
dar. Neu- und Reinvestitionen:			
Eisenbahnverkehr	41,8	77,1	109,8
Straßenverkehr	16,3	60,0	125,2
Binnen- und Seeschifffahrt	4,7	34,9	35,4
Luftverkehr	2,9	13,9	26,0

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Dies zeigt deutlich, welches Gewicht der Entwicklung des Verkehrs beigemessen wird. Die Investitionen schufen außerdem auch neue Arbeitsplätze, wie sich aus der Statistik unschwer nachweisen lässt.

Arbeiter und Angestellte im Verkehrswesen*)
1 000

	1960	1970	1976
Arbeiter	123,1	163,2	208,0
Angestellte	21,3	30,9	35,4
Insgesamt	144,3	199,1	243,4

*) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Insgesamt entwickelte sich das bulgarische Verkehrswesen jedoch langsamer als andere Zweige der Volkswirtschaft (z. B.

die Industrie); Verbesserungen sind vor allem noch durch eine modernere Ausstattung mit Transportfahrzeugen und dem Aufbau einer effektiveren Arbeitsorganisation im Transportwesen möglich.

Personenbeförderung nach Verkehrszweigen

Verkehrszweig	1970		1976	
	1 000	Mill. Pkm	1 000	Mill. Pkm
Eisenbahnverkehr ...	106 082	6 223	101 906	7 499
Straßenverkehr ¹⁾ ...	334 540	7 275	642 127	14 393
Binnenschifffahrt ...	275	30	386	48
Seeschifffahrt	602	27	864	72
Luftverkehr	1 135	1 201	2 072	2 060
Insgesamt ...	442 634	14 756	747 355	24 072

1) Ohne den werkseigenen und städtischen Kraftfahrzeugverkehr.

Quelle: Statističeski spravočnik 1977, Sofia

Güterverkehr nach Verkehrszweigen

Verkehrszweig	1970		1976	
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
Eisenbahnverkehr ...	68 183	13 858	76 641	17 055
Straßenverkehr	492 770	7 902	759 401	14 908
Binnenschifffahrt ...	3 692	1 832	4 417	2 391
Seeschifffahrt	14 518	38 949	22 392	41 904
Luftverkehr	8	14	22	38
Insgesamt ...	579 171	62 555	862 873	76 296

Quelle: Statističeski spravočnik 1977, Sofia

Eisenbahnverkehr

Das Eisenbahnnetz stammt überwiegend noch aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Die Gesamtlänge des Schienennetzes (einschl. Bahnhöfe) betrug 1939 4 426 km, es hatte sich bis 1976 auf 6 352 km (+ 50 %) erweitert. Die Hauptlinien gehen von Sofia aus nach Plovdiv-Burgas; Gorna Orjachovica-Varna; Gorna Orjachovica-Ruse. An internationalen Zügen verkehren der Polonia-Express, der Pannonia-Express, der Istanbul-Express, der Direkt-Orient-Express und der Tauern-Orient-Express, neuere internationale Züge stellen darüber hinaus die Verbindungen mit Belgrad, Prag, Budapest, Warschau und Moskau her. Rund 95 % der Schienenwege haben Normalspur (1 435 mm), der Rest Schmalspur (760 mm). Die Netzdichte beträgt 3,9 km je 100 km² Landfläche. Seit Mitte der sechziger Jahre wird das Streckennetz in zunehmendem Maße elektrifiziert. Ende des Sechsten Fünfjahrplans 1975 waren etwa 33 % des gesamten Streckennetzes (ohne Bahnhöfe) elektrifiziert (1 326 km), zu Beginn 1977 ca. 35 % (1 425 km). Ein Großteil der wichtigsten Hauptstrecken des Landes ist bereits elektrifiziert, und bis Ende 1980 ist geplant, 65 % des Streckennetzes elektrisch zu betreiben. Bis 1980 soll die Mehrzahl (700 bis 750 km) der in Betrieb befindlichen elektrifizierten Strecken zweigleisig ausgebaut sein (von den nicht-elektrifizierten Strecken sind erst 11 % - 285 km - zweigleisig). Mit dem Ausbau soll der erwarteten Zunahme der Tonnen/km-Leistungen um 40 % gegenüber 1975 entsprochen werden.

In den meisten westlichen Ländern liegt der Anteil der zweigleisigen Bahnstrecken bei etwa 40 % (Bulgarien 5 %). Trotz der Anstrengungen beim technischen Ausbau des Bahnnetzes hält die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs nicht mit den an sie gestellten Forderungen Schritt, des öfteren müssen Einschränkungen im Personenverkehr zugunsten des Güterverkehrs und umgekehrt vorgenommen werden. Die Gütertransportmenge erhöhte sich von 38,41 Mill. t (6 981 Mill. tkm) im Jahre 1960 auf 76,64 Mill. t (17 055 Mill. tkm) 1976. Das sind Zunahmen von 100 % (bzw. 144 %). Nicht ganz so stark war die Ausweitung des Personenverkehrs; wurden 1960 ca. 79 Mill. Personen befördert (rd. 3 620 Mill. Pkm), so waren es 1976 bereits über 100 Mill. Personen (rd. 7 500 Mill. Pkm). Die

prozentuale Zunahme belief sich somit im Berichtszeitraum auf fast 30 % (bzw. über 100 %). Bis 1980 wird eine Zunahme der Tonnenkilometerleistungen um 40 % gegenüber 1975 erwartet (daher verstärkter zweigleisiger Ausbau). Trotz des Anstiegs des absoluten Umfanges des Güter- und Personenverkehrs geht der relative Gesamtanteil des Eisenbahnverkehrs, gemessen am Verkehr insgesamt, kontinuierlich zurück.

Verkehrsleistungen der Eisenbahn *)
Prozent

Jahr	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Güter	Tonnen-kilometer
1960 ..	51,6	66,9	22,7	57,3
1970 ..	24,0	42,2	11,8	22,2
1976 ..	13,6	31,2	8,9	22,4

*) Anteil an Leistungen des Gesamtverkehrs.

Quelle: Statističeski spravočnik, Sofia

Angaben über Fahrzeugbestände sind nach bulgarischen Statistiken nicht verfügbar. Wesentliche Veränderungen gab es jedoch in der Struktur der zu befördernden Güter. Angestiegen ist (aufgrund der allmählichen Industrialisierung des Landes) der Transport von Steinkohle, Erz, Konzentraten und flüssigen Brennstoffen, rückläufig war gleichzeitig der Anteil der agrarischen Produkte. Zu Beginn der siebziger Jahre begann man in Bulgarien auch mit der Einführung des Containerverkehrs. Die Dampfbeförderung soll voraussichtlich noch 1978 eingestellt werden. 1976 betrug der Anteil der Diesel- und E-Lokomotiven am Schienenverkehr rd. 92 %. Im Personenverkehr ist eine Verlagerung von der Schiene auf die Straße feststellbar. Die Koordinierung Schiene/Straße ist jedoch organisatorisch noch praktisch ungelöst. Dies liegt nicht nur an den fehlenden Spezialsattelanhängern.

Die Zahl der Arbeiter und Angestellten erhöhte sich trotz sinkenden Anteils an der Gesamttransportleistung.

Arbeiter und Angestellte im Eisenbahnverkehr *)

Jahr	Anzahl
1960	44 030 ^{a)}
1970	54 037
1976	67 478

*) Jahresdurchschnitt.

a) Ohne Beschäftigte in der Reparatur.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Straßenverkehr

Bulgariens Kraftverkehr ist in staatlichen Kraftverkehrsunternehmen und genossenschaftlichen Unternehmen konzentriert. Privatpersonen mit Kraftfahrzeugen sind im "Verband des gesellschaftlichen Kraftverkehrs" organisiert.

Die Zahl der Arbeiter und Angestellten hat sich seit 1960 rasch erhöht. Dies deutet auf eine zügige Erweiterung der Transportkapazitäten im Straßenverkehr hin.

Arbeiter und Angestellte im Straßenverkehr *)

Jahr	Anzahl
1960	24 303
1970	98 609
1976	122 878

*) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Der zunehmenden Bedeutung des Straßenverkehrs entsprechen die Bemühungen um Ausbau und Verbesserung des Straßennetzes, der Kraftfahrlinien und der Kraftfahrzeugproduktion. Der verstärkte Ausbau der Straßen begann etwa 1947, damals gab es im ganzen Land ca. 1 000 km Straßen. Viele Gebiete des Landes, wie etwa die Rhodopen und die Dobruđa, die für Verkehrsmittel, besonders Eisenbahnzüge recht unzugänglich wa-

ren, haben jetzt relativ gute Verkehrsverbindungen. Die Länge der Straßen mit festem Belag nimmt ständig zu. Von den 31 404 km Straßenlänge des Jahres 1976 sind 7,6 % Hauptstraßen: sie sind in etwa mit den Bundesstraßen der Bundesrepublik Deutschland vergleichbar. 13,7 % sind Straßen erster Ordnung, 19,0 % Straßen zweiter Ordnung und 59,7 % Straßen dritter Ordnung. Die Dichte des Straßennetzes erhöhte sich von 24,7 km im Jahre 1960 auf 28,3 km je 100 km² Landfläche 1976. Im Straßenverkehr ist, auch aufgrund der natürlichen Gegebenheiten, der Ausbau der Ost-West-Verbindung von vorrangiger Bedeutung. Das bedeutendste Straßenbauprojekt Bulgariens ist ein ca. 1 000 km langer Autobahnring (Sofia-Varna-Burgas-Sofia). Der Ring besteht aus drei Abschnitten, die bis 1990 fertiggestellt sein sollen.

Die Route "Trakija" (Thrazien) verläuft von Sofia über Plovdiv-Popovica-Sliven nach Burgas; der Abschnitt "Chemus" (Balkan) führt, ebenfalls von Sofia ausgehend, über Botevgrad-Koritna-Bjala-Popovo-Novi Pazar-Devnja nach Varna; durch die Verbindung Varna-Burgas, bezeichnet als "Černo More" (Schwarzes Meer) wird der Ring geschlossen.

Mit dem Bau der Autobahn wurde im Jahre 1972 begonnen, sie ist, ab Sofia, schon z. T. befahrbar. An der den Balkan überquerenden sechsspurigen Autobahn Chemus, wird mit Hochdruck gearbeitet, die Untertunnelung des Balkans ist eingeleitet (zwischen Varna und Devnja ist die Bahn bereits seit 1975 in Betrieb).

Die Entwicklung des Güternahverkehrs verläuft befriedigend, wohingegen der Fernverkehr noch ausbaubedürftig ist. Trotz der Errichtung eines staatlichen Fernlastunternehmens (bereits im Jahre 1959) ist der Bestand an schweren Lastkraftwagen und Lastzügen unzureichend. Der Aufbau einer eigenen nationalen Kraftfahrzeugindustrie ist zwar schon seit Jahren geplant, aber noch nicht realisiert, wenngleich im 7. Planjahr fünf erhebliche Anstrengungen in dieser Richtung unternommen werden (primär werden Kraftfahrzeuge aus dem RGW-Bereich eingeführt). Gegenwärtig gibt es in Bulgarien drei Kraftfahrzeugfabriken. Ein Lkw-Werk in Madara, ein Pkw-Werk (Montage sowjetischer Moskwitsch) in Loveč und das Omnibuswerk in Botevgrad (Marke - Čavdar). Die Lastkraftwagen vom Typ Škoda und GAZ 53 A werden auch in Entwicklungsländer exportiert. Für den größten Teil der in Togliatti hergestellten Lada-Pkw liefert die bulgarische Industrie Teile wie beispielsweise Lichtmaschinen, Starter, Filter u. a. Eine recht beachtliche Eigenproduktion gibt es im Transport-Maschinenbau, vornehmlich bei der Elektro- und Motorkarrenherzeugung. Elektrokarren werden hauptsächlich in Sofia und Lom hergestellt, Motorkarren fast ausschließlich in Plovdiv. Zwischen 1975 und 1980 soll hier eine Steigerung um 60 % erreicht werden. Im Bereich der Personen-, Lastkraftwagen und Omnibusfertigung ist Bulgarien auf Zusammenarbeit mit anderen Ländern, vorwiegend der Sowjetunion und der Tschechoslowakei angewiesen, wobei die staatliche Wirtschaftsvereinigung "Avtoprom" die Interessen Bulgariens wahrnimmt. Die Bundesrepublik Deutschland ist beim Kraftfahrzeugbau vor allem durch die Lieferung von Produktionsanlagen und Lizenzen für den Omnibusbau beteiligt. Die im Lande selbst montierten Fahrzeuge entsprechen in kaum einer Hinsicht den Ansprüchen westlicher industrialisierter Gesellschaften, erfüllen jedoch für bulgarische Straßenverhältnisse ihren Zweck. Die Straßen sind meist schmal und ihr Zustand nicht ideal, so daß stärkere Verkehrsbelastungen, wie z. B. zur Urlaubszeit, wenn sich der Personenkraftwagen-Verkehr durch den Touristenstrom sprunghaft erhöht, den Verkehrsfluß recht problematisch werden lassen können. Statistische Angaben über den Kraftfahrzeugbestand in Bulgarien fehlen. Angaben von 1970 sprechen von einem Personenkraftwagen je 80 Einwohner, was einem Bestand von rd. 105 000 entsprochen hätte. Die Erweiterung und Verbesserung des Straßennetzes ermöglichte dem Kraftverkehr den Zugang zu fast allen Wohnorten des Landes. Dazu wurden ständige Omnibusüberlandlinien eingerichtet (die Zahl dieser Linien stieg von 1 082 im Jahre 1960 auf 4 602 im Jahre 1976). Die Länge der Kraftomnibuslinien erhöhte

sich im gleichen Zeitraum von 50 253 km auf 195 319 km. An das Liniennetz angeschlossen sind 4 498 Wohnorte, oder ca. 90 % aller Ortschaften. Befördert wurden im Jahre 1975 über 608 Mill. Personen; dazu kommt der innerstädtische Personenverkehr mit Kraftomnibussen. Bis 1977 hatten bereits 127 Städte eigene Buslinien, mit denen 1 243,6 Mill. Personen befördert wurden. Besonders entwickelt ist dieser Verkehr in den industriellen Ballungsgebieten von Sofia und Plovdiv (dazu kommen noch Oberleitungsbuslinien und eine Straßenbahn in Sofia). Die Straßenbahn mit einer Länge von 121 km (1976) beförderte im gleichen Jahr 311 679 Personen, 1960 waren es 358 272, was einem Rückgang von 13 % entspricht. Bis 1975 waren im Straßenbahnverkehr steigende Beförderungszahlen zu verzeichnen, 1976 waren sie erstmals rückläufig. Die 234 Busse der Oberleitungsbusnetze (Streckenlänge 113 km) bedienten 1976 nur 85 654 Personen, gegenüber dem Vorjahr wurden somit 20 % weniger Passagiere befördert. Außerdem gibt es eine Anzahl internationaler Omnibuslinien (Jugoslawien 8 - Türkei 5 - Rumänien 2 - Sowjetunion 1), die z. T. ganzjährig betrieben werden.

Bereits seit Mitte der sechziger Jahre beschäftigt man sich in Sofia mit der Planung einer Untergrundbahn mit einem Gesamtstreckennetz von 100 km. 1976 stand der Baubeginn unmittelbar bevor. Da sich jedoch die Kosten je km seit Planungsbeginn mehr als verzehnfacht haben und der Nutzen einer solchen Bahn, auch aus Rentabilitätsgründen, bezweifelt wird, wurden die Bauarbeiten verschoben, die Diskussion wird weitergeführt.

Binnen- und Seeschifffahrt

Bulgarien verfügt über zwei wichtige Wasserstraßen. Im Bereich der Binnenschifffahrt ist es die Donau, die das Land mit Mitteleuropa verbindet, im Bereich der Seeschifffahrt das Schwarze Meer, welches über die Meerengen und das Mittelmeer die Verbindung zu den Weltmeeren öffnet. Die Bedeutung der Schifffahrt zeigt sich in der Tatsache, daß gegenwärtig rd. 80 % der Ein- und Ausfuhr des Landes über den Schiffsverkehr getätigt werden.

Vor dem Zweiten Weltkrieg verfügte Bulgarien nur über eine sehr kleine Flotte von etwa 21 000 BRT, die gegen Kriegsende versenkt wurde. Der Aufbau der heutigen Flotte begann praktisch am Nullpunkt. 1977 (1. 7.) verfügte das Land bereits über 186 Schiffe mit 964 156 BRT (1 294 974 tdw), blieb damit aber hinter seinen Planungen, die für 1975 eine Kapazität von rd. 1,5 Mill. tdw prognostiziert hatten, erheblich zurück. Die Verstaatlichung aller größeren Wasserfahrzeuge (private Fischereifahrzeuge, Yachten etc.) erfolgte 1948.

Die Binnenschifffahrt wird fast ausschließlich auf der Donau, dem einzigen schiffbaren Wasserlauf Bulgariens betrieben. Die Haupthäfen sind Lom und Ruse, deren Erweiterung und Modernisierung vor kurzem abgeschlossen wurde. Bis 1990 ist geplant, auf der östlichen Linie vollständig zur Schubschifffahrt überzugehen und auf der westlichen Linie die Warenbeförderung mit Schlepp- und selbstfahrenden Schiffen durchzuführen. Dem Problem des Leichterverkehrs soll durch Lash-Schiffe (Lighting aboard ship) im kombinierten Verkehr auf Flüssen und Kanälen begegnet werden. Weiterhin ist vorgesehen, an der Donau 10 Staudämme, darunter bei Nikopol, Turnu Magurele und Černa Voda zu bauen, um einen konstanten Wasserstand zu gewährleisten. Durch die Verbindung mit der Rhein-Main-Donau-Großschiffahrtstraße werden bulgarische Schiffe dann bis Rotterdam fahren können.

Die Warenbeförderung erhöhte sich in der Binnenschifffahrt von 1,6 Mill. t im Jahre 1960 auf über 4,4 Mill. t 1976, was einer Steigerung von rd. 185 % entspricht (+ 0,2 % gegenüber 1975). Einen entgegengesetzten Verlauf nahm die Passagierbeförderung in der Binnenschifffahrt, deren Leistungen stark sanken (von 798 000 beförderten Personen 1960 auf 386 000 im

Jahre 1976). Der Anteil der Außenhandels Güter an der Gesamtgütermenge in der Binnenschifffahrt betrug 1976 rd. 50 %; der Mechanisierungsgrad des Güterumschlages in den genannten Binnenhäfen erreichte 1976 rd. 93 %.

1948 verfügte Bulgariens Seeschifffahrt über 21 Frachter (15 068 BRT) und 10 Fahrgastschiffe (für 1 310 Personen); 1977 nahm das Berichtsland (was die Tonnage anbelangt) bereits einen Platz unter den ersten 20 Nationen der Welt ein. Die 186 Schiffe der Flotte setzten sich nach "Lloyd's Register of Shipping" wie folgt zusammen: 4 Dampfschiffe (33 789 BRT) und 182 Motorschiffe (899 572 BRT); davon nach Schiffstypen: 21 Öltanker (290 239 BRT), 20 Erz- und Großraumschiffe (224 501 BRT), 69 Trockenladungsschiffe (305 969 BRT), 6 Fischfabrikschiffe und Frachter (32 176 BRT), 34 Fischereifahrzeuge (77 950 BRT), 4 Passagier-/Frachtschiffe (16 530 BRT), 1 Erz-Öl-Frachtschiff (8 769 BRT), 8 Fährten und andere Passagierschiffe (2 220 BRT), 16 Schleppschiffe (3 224 BRT), 7 sonstige Nichthandelsschiffe (2 578 BRT).

Bestand an Dampfschiffen am 30. 6. 1977

Schiffstonnage	Anzahl
von ... bis ... unter BRT	
unter 1 000	1
1 000 - 1 999	1
2 000 - 3 999	1
10 000 - 14 999	1
Insgesamt	4

Quelle: Lloyd's Register of Shipping, London

Bestand an Motorschiffen am 30. 6. 1977

Schiffstonnage	Anzahl
von ... bis ... unter BRT	
unter 500	42
500 - 999	6
1 000 - 1 999	23
2 000 - 3 999	35
4 000 - 5 999	14
6 000 - 7 999	19
8 000 - 9 999	18
10 000 - 14 999	13
15 000 - 19 999	8
20 000 - 29 999	1
30 000 - 39 999	-
40 000 - 59 999	3
Insgesamt	182

Quelle: Lloyd's Register of Shipping, London

Die Warenbeförderung im Seehandelsverkehr belief sich 1976 auf 22,4 Mill. t, davon 99 % allein im internationalen Handel. Das bedeutet eine Steigerung um 16 % gegenüber dem Vorjahr. Die Passagierzahl erhöhte sich zwischen 1960 und 1976 von 559 000 auf 864 000 Personen. Im laufenden Fünfjahrplan (1976 bis 1980) ist eine Erhöhung der zu befördernden Güter um 9,5 % vorgesehen, die Tonnage soll bis 1980 gegenüber 1975 um 56 % steigen, der Schiffsbestand sich verdoppeln. Dazu soll die bulgarische Handelsflotte neue Trockengutfrachter (25 000 bis 50 000 tdw), große Tanker (100 000 bis 250 000 tdw), Bunkerschiffe (3 000 tdw) und Schubschiffe (3 200 PS/2 354 kW) erhalten. Die Entwicklung im Schiffsbau erfolgt vorwiegend in Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und Polen. Enge Zusammenarbeit zwischen Bulgarien und der Sowjetunion liegt auch im Seeverkehr vor, beide Länder unterhalten zu gleichen Teilen eine gemeinsame Linie (Schwarz-Meer-Linie) zwischen Varna und Burgas einerseits und Odessa und Iličevsk andererseits. Auf dieser Linie sollen in nächster Zukunft auch größere Containerschiffe (bis zu 300 Container) eingesetzt werden, da im gegenseitigen Handel mehr als 80 % der Güter auf dem Seeweg ausgetauscht werden.

Der Personalbestand in der Schifffahrt weitet sich nur in relativ geringem Maße aus.

Arbeiter und Angestellte in der Binnen- und Seeschifffahrt

Jahr	Binnen-Schifffahrt	See-
1960	1 045	1 426
1970	1 505	5 194
1976	1 854	6 077

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Folgeleistungen des expandierenden Handels über See sind Ausbau und Modernisierung der Häfen (Erweiterung der Terminalgelände, spezialisierte Umschlagseinrichtungen, Vergrößerung der Anlegeplätze, Ausbau der Werften und Reparaturwerke, Anschaffung von Großcontainern usw.). Der Mechanisierungsgrad des Güterumschlages in den Seehäfen lag 1976 bei 83 % und soll im laufenden Fünfjahrplan kontinuierlich erhöht werden. Der stark forcierte Schiffsbau soll eines der dringlichen Probleme der bulgarischen Flotte, die Überalterung, überwinden, denn 1976 waren nur 49,4 % der Tonnage unter 10 Jahre alt. (Im Vergleich dazu: Welthandelstonnage 64,7 %, Bundesrepublik Deutschland 79,2 %.)

Luftverkehr

Der bulgarische Zivilluftverkehr begann 1947 mit der Gründung einer bulgarisch-sowjetischen Fluggesellschaft (TABSO), die Sowjetunion liefert auch die Flugzeuge (vor allem die Typen: TU-134, IL-18, AN-24 und seit 1972 auch TU-154). Heute besitzt Bulgarien eines der dichtesten Binnenflugnetze der Welt mit 23 Linien. Bulgarische Flugzeuge verkehren auf 29 internationalen regulären Linien, 2 Gütertransport-, 9 Saison- und mehreren Dutzend Charterlinien.

Der gesamte Luftverkehr wird von den drei Unternehmen "Balkan" (hervorgegangen aus der TABSO), "Buler" und "Landwirtschaftliche Aviation" betrieben. "Balkan" ist die reguläre bulgarische Fluggesellschaft, während "Buler" ein reines Charterflugunternehmen ist; die "Landwirtschaftliche Aviation" ist für den Einsatz in der Landwirtschaft geschaffen worden. Nahezu ein Drittel des Landes werden durch sie mit Düngemitteln, Herbiziden u. a. versorgt. Der aviochemische Flugdienst kommt auch im Ausland, u. a. in Ägypten, Sudan, Iran und Jugoslawien zum Einsatz. Daneben stehen noch einige Maschinen für medizinische und sanitäre Zwecke zur Verfügung.

Von den 11 Flughäfen des Landes werden 4 (Sofia, Plovdiv, Varna, Burgas) von internationalen Linien angeflogen, so auch seit 1970 von der Lufthansa. Die restlichen 7 (Vidin, Ruse, Stara Zagora, Silistra, Targovišče, Chaskovo, Gorna Orjachovica) sind reine Binnenflughäfen. Die Länge der Auslandslinien betrug 1976 29 310 km die der inländischen Linien 4 100 km. Die Zahl der Einsatzstunden der "Landwirtschaftlichen Aviation" war 1975 etwa 45mal so hoch wie 1960.

Die Arbeiter- und Angestelltenzahl hat entsprechend der zunehmenden Bedeutung der Luftfahrt kräftig zugenommen.

Arbeiter und Angestellte im zivilen Luftverkehr

Jahr	Anzahl
1960	758
1970	4 032
1976	5 997

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Nachrichtenverkehr

Der starke Nachrichten- und Informationsfluß in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg erforderte die rasche Entwicklung des Fernmeldewesens. Zu diesem Zwecke wurden zwischen 1960 und 1975 rd. 477 Mill. Lw investiert; 1976 betrugen die Investitionen fast 70 Mill. Lw.

Gab es 1944 im ganzen Land erst 1 003 Postämter, so erreichte deren Zahl 1976 bereits 2 743. Es kann davon ausgegangen werden, daß damit alle Ortschaften an den Post-, Fernschreib- und Fernsprechnetz angeschlossen sind. In den 16 Jahren von 1960 bis 1976 stieg die Zahl der Fernsprechanlüsse um das Fünffache und von den 703 068 Anschlüssen des Jahres 1976 waren 88 % automatisiert. Fast alle Bezirkszentren haben außer Selbstwählfernverkehr zu den Ortschaften im Bezirk auch Gegensprechselbstwählverkehr mit Sofia. Außerdem gibt es zwischen Sofia und Varna auch Fernsprechverkehr. Neueren Datum ist der Selbstwählfernverkehr mit einigen ausländischen Städten wie Moskau, Prag, Berlin (Ost) (auch in Gegenrichtung von allen Städten der Deutschen Demokratischen Republik mit Sofia). Daneben besteht zwischen Sofia und Moskau, Warschau, Budapest Prag und Berlin (Ost) ein Halbselbstanschlußsystem. In Planung sind Fernsprechanlagen Sofia - Wien (60 Kanäle), Sofia - Zürich und Sofia - London (je 12 Kanäle). Bis 1980 soll im Rahmen des Fünftjahresplanes der Ausbau der Selbstwahl-Fernsprechverbindungen zwischen den Bezirksstädten abgeschlossen sein. Geplant ist auch die Errichtung einer internationalen Telegraphen- und Telefonzentrale sowie eine Landstation für Satellitenverbindungen zur Vergrößerung der Fernsprecheinrichtungen von Europa nach Asien und Afrika.

Die Zahl der Rundfunksender hat sich von 3 im Jahre 1939 auf 42 im Jahre 1976 erhöht, ihre Kapazität liegt bei 4 144 kW. Von den 42 Sendern des Jahres 1976 waren 15 Mittelwellen - 6 Kurzwellen - und 21 Ultrakurzwellensender. Insgesamt gibt es in Bulgarien 1 933 Funkleitstellen und ca. 2,3 Mill. eingetragene Rundfunkabonnenten.

Das Fernsehen hat sich zwischen 1959 und 1976 stark entwickelt, neben den zwei Fernsehsendern des Jahres 1960 haben inzwischen noch weitere 8 den Betrieb aufgenommen (davon 7 allein in den Jahren zwischen 1970 und 1976). Die Fernsehsender "Sofia", "Botev" und "Sonnenstrand" strahlen zwei Programme aus. 1976 gab es 4 Fernsehstationen (Sofia - Botev - Kjustendil - Tolbuchin); im gleichen Jahr waren über 1,5 Mill. Fernseh Abonnenten registriert.

Hörfunk und Fernseh-Rundfunk

	1960	1970	1976
Hörfunksender	7	26	42
Funkleitstellen	1 374	1 820	1 933
Fernseh-Rundfunkstationen	-	3	4
Fernseh-Rundfunksender	2	4	10

Quelle: Statističeski spravočnik, Sofia

Die Zahl der Beschäftigten im Nachrichtenwesen betrug 1976 38 170, davon waren 88 % Arbeiter.

Reiseverkehr

Der bulgarische Reiseverkehr ist in den letzten 15 Jahren zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor und Devisenbringer geworden. Die systematische staatliche Förderung und der planmäßige Aufbau einer regionalen Infrastruktur haben den bislang erschlossenen Urlaubsgebieten zu internationalem Ansehen verholfen. Am bekanntesten und auch am weitesten entwickelt sind die Seebäder. Die bulgarische Schwarzmeerküste zeichnet sich durch ihre günstigen naturklimatischen Verhältnisse aus. Sie hat einen im Durchschnitt 40 m breiten Strandgürtel und kann mit etwa 2 600 Sonnenstunden pro Jahr aufwarten. Der regionale territorial-organisatorische Plan für den 378 km langen Küstenstreifen weist aus, daß mehr als 7 Mill. km² Strandfläche touristisch genutzt werden können. Die Strände der bulgarischen Küste bieten Platz für etwa eine halbe Million Besucher täglich. Die bekanntesten Erholungsgebiete an der Schwarzmeerküste sind der "Sonnenstrand" bei Nesebăr (nördlich von Burgas) sowie der "Goldstrand" im Norden von Varna. Weitere bekannte Ferienorte sind "Družba", "Rusalka", "Albena" und andere. Südlich von Varna und Burgas

werden neue Reiseverkehrszentren geschaffen mit etwa 10 000 bis 25 000 Hotelbetten je Komplex und dazugehörigen Dienstleistungseinrichtungen, Restaurants, Vergnügungslokalen usw.

Neben der Meeresküste bieten sich die Gebirgsregionen, die mehr als die Hälfte der Fläche Bulgariens bedecken, für den internationalen Reiseverkehr an. Bislang sind lediglich 3 Regionen für den Reiseverkehr eröffnet, Pamporovo in den Rhodopen, Borovec und Maljovica im Rilagebirge sowie Aleko im Vitošagebirge; in unmittelbarer Nähe von Sofia sind Höhenluftkurorte und Skigebiete. In diesem Bereich bieten sich weitere Erschließungsmöglichkeiten an, denn wenig genutzt werden auch die Möglichkeiten, die Mineral- und Heilquellen bieten. Abgesehen von einigen namhafteren Heilbädern wie z. B. Kjustendil oder Chisar, die bereits regelmäßig von Auslandsgästen aufgesucht werden, gibt es auf diesem Sektor noch Expansionsmöglichkeiten. Dazu bedarf es jedoch erheblicher Anstrengungen, da die Attraktivität solcher Bäder in starkem Maße von einem Anspruchsniveau internationalen Zuschnitts abhängig ist.

Seit 1960 hat sich die Gesamtzahl der Hotels leicht verringert (von 810 auf 745 im Jahre 1976), und zwar trotz der Zunahme in den Städten, da die Abnahme der Zahl der Hotels auf dem Lande relativ stärker war. Da sich im gleichen Zeitraum die Anzahl der Hotelbetten nahezu vervierfacht hat, kann davon ausgegangen werden, daß kleinere Hotels zugunsten größerer Komplexe aufgegeben wurden. Dies unterstreicht den Trend zu Hotelneubauten mit größerer Kapazität (Hotelneu- und Umbauten erfolgen zum Teil in Zusammenarbeit mit westlichen Firmen). Im Lande gab es Ende 1974 ca. 500 000 Übernachtungsmöglichkeiten einschl. Campingplätze, Privatquartiere, Jugendherbergen und Berghütten. Die Unterbringungskapazität soll bis 1980 auf etwa 620 000 Übernachtungsmöglichkeiten gesteigert werden.

Der internationale Reiseverkehr in Bulgarien wies eine schnelle Entwicklung hauptsächlich in den sechziger Jahren auf. Die Zahl der ausländischen Besucher erhöhte sich von 200 602 im Jahre 1960 auf 4 033 404 im Jahre 1976; 1976 war die Zahl der Besucher gegenüber 1975 jedoch um 0,4 % gesunken. Auch für das Jahr 1977 sind nach Auskunft bundesdeutscher Touristikunternehmen weitere Rückgänge der Besucherzahlen zu verzeichnen. Die Gründe dieser negativen Entwicklung sind primär in den stark gestiegenen Preisen, dem überhöhten Wechselkurs, den stagnierenden Leistungen im Hotelgewerbe und dem Dienstleistungsbereich zu sehen. Dahingegen zeigen die Vorausbuchungen für 1978 einen Aufwärtstrend, der auf verstärkte Bemühungen Bulgariens auf dem einheimischen Touristiksektor zurückgeführt wird.

Einreisende Auslandsgäste nach wichtigen
Herkunftsländern 1976
Prozent

Herkunftsland	Anteil an	
	Auslandsgästen insgesamt	Urlaubs- reisenden
Bundesrepublik Deutschland ..	4,0	6,3
Deutsche Demokratische Republik	4,0	8,7
Jugoslawien	14,7	12,6
Polen	7,6	16,3
Rumänien	3,2	5,5
Sowjetunion	6,4	13,0
Tschechoslowakei	7,2	16,0
Ungarn	2,3	3,0

Quelle: Statističeski spravočnik, Sofia

Von den 4 033 404 Besuchern des Jahres 1976 waren 1 962 508 (48,7 %) Durchreisende, von denen wiederum Türken (mit über 1,4 Mill.) den größten Teil stellten; es handelt sich dabei im wesentlichen um türkische Arbeitnehmer aus westeuropäischen Industrieländern. Der Anteil der Erholungs- und Vergnügungsreisenden lag bei 37,9 %, der Geschäfts- und Dienstreisenden bei 6,3 %, der zu Gast weilenden bei 6,0 %, der Kurgäste und sonstigen bei 1,1 %. Transitreisende (und sog.

Kurzurlauber) halten sich in der Regel weniger als 5 oder 6 Tage in Bulgarien auf. Die Mehrzahl der Urlauber bleibt 6 bis 15 Tage, nur ein unbedeutender Rest verbringt mehr als einen Monat im Lande. Die meisten der Touristen aus den westlichen Industrieländern bevorzugen als Transportmittel das Kraftfahrzeug (z. B. Österreich, Frankreich, Italien) und das Flugzeug (Bundesrepublik Deutschland), wohingegen die Besucher aus den sozialistisch-kommunistischen Ländern (Ausnahme Sowjetunion und Deutsche Demokratische Republik) sowohl das Kraftfahrzeug als auch die Eisenbahn bevorzugt benutzen. Was die Zahl der ausländischen Erholungs- und Vergnügungsreisenden anbelangt, so ist die Bundesrepublik von ihrem dritten Platz 1970 auf den sechsten im Jahre 1976 zurückgefallen, die wesentlichsten Gründe für das Sinken der Urlauberszahlen wurden bereits erwähnt. Hinsichtlich der Gesamtzahl aller Besucher steht die Bundesrepublik erst an siebter Stelle. Unter den nicht-sozialistischen Ländern behauptet sie jedoch nach wie vor den ersten Platz und ist damit immer noch der beste Devisenbringer.

Flugreisende aus der Bundesrepublik
Deutschland nach Bulgarien

Jahr	Insgesamt	Darunter Pauschal- flugreisende
1965 ..	34 634	
1970 ..	83 394	75 996
1971 ..	85 896	77 734
1972 ..	97 411	87 742
1973 ..	91 837	83 602
1974 ..	109 750	91 172
1975 ..	135 071	119 060
1976 ..	100 836	90 330

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fach-
serie 8, Reihe 6

Nach Angaben der Deutschen Bundesbank flossen 1977 rd. 153 Mill. DM durch den Reiseverkehr nach Bulgarien. Hauptreisemonate sind Juli und August; 1977 wurde Bulgarien von etwa 4,6 Mill. ausländischen Touristen besucht.

Die Zahl der Reisenden von Bulgarien ins Ausland hat sich zwischen 1960 und 1976 von 60 765 auf 704 656 erhöht (die Zahlen für bulgarische Besucher in der Bundesrepublik Deutschland: 1960 = 689, 1976 = 18 716. Die Einnahmen 1977 beliefen sich auf etwa drei Mill. DM). Hauptzielländer bulgarischer Auslandsreisender waren 1976 Rumänien, Sowjetunion, Jugoslawien und die Deutsche Demokratische Republik (Rangfolge nach der Zahl der Besucher).

Ausreisende bulgarische Staatsbürger nach
ausgewählten Zielländern 1976

Zielland	%
Bundesrepublik Deutschland	2,7
Deutsche Demokratische Republik	9,3
Jugoslawien	14,4
Polen	3,8
Rumänien	26,9
Sowjetunion	17,5
Tschechoslowakei	3,9
Ungarn	4,3

Quelle: Statističeski spravočnik, Sofia

Der Reiseverkehr in Bulgarien bringt nicht nur Devisen, sondern schafft in bemerkenswerter Weise auch Arbeitsplätze (Bauwesen, Dienstleistungssektor) und forciert zusätzlich den Ausbau der Infrastruktur.

Geld und Kredit

In Bulgarien kam es während des Zweiten Weltkrieges zu einer inflatorischen Geldvermehrung großen Ausmaßes; die in Umlauf befindliche Geldmenge erhöhte sich während der Kriegsjahre zwölffach. Die zirkulierende Geldmenge weitete sich zwischen 1938 und Ende 1944 von 4,1 auf 49 Mrd. Lw aus, ohne daß hierbei die Staatsschuldverschreibungen in Höhe von 18,2 Mrd. Lw berücksichtigt sind. Der Überschuß an Umlaufgeld, das ge-

ringe Warenangebot sowie die durch das Rationierungssystem eingeführten Doppelpreise ließen den Index der staatlich fixierten Großhandelspreise zwischen 1938 und 1944 auf das 3,5fache, den Index der Einzelhandelspreise auf das 3,8fache steigen. Die innerstaatliche Verschuldung erreichte 1944 die Höhe von 11,8 Mrd. Lw.

Das Kreditsystem des vorsozialistischen Bulgariens stützte sich im Jahre 1945 auf 3 Staatsbanken, 3 013 Kreditgenossenschaften und 70 Privatbanken (darunter 1 Hypothekenbank). Die 3 Staatsbanken verfügten über 64 % der Depositen und 60 % der Kredite. Zusammen mit den Genossenschaftsbanken betrugen ihre Kapitalreserven etwa 82 % des Bankkapitals insgesamt. Diese Konzentration des Kapitals auf die öffentlichen Bankinstitute erleichterte der Regierung die Neuordnung des Finanzwesens. Die einschneidenden Maßnahmen zur Einführung des neuen Systems sind im wesentlichen Veränderungen im Steuersystem (Einführung der Umsatzsteuer, einmalige Besteuerung des Eigentums im Jahre 1947, Erhöhung der Einkommensteuer und steile Progression bis zu 70 %; Senkung von etwa 30 direkten und indirekten Steuern; Steuerbefreiung von Bevölkerungsgruppen mit niedrigem Einkommen usw.), des weiteren Gesetze zur Konfiszierung spekulativ erworbenen Eigentums, Verstaatlichung des Versicherungswesens (1946), Verstaatlichung der Banken (1947), Durchführung einer Währungsreform (1947 - Feststellung der in Umlauf befindlichen Geldmenge und einmalige Besteuerung) und Straffung des Staatshaushaltes (Einschränkung der Geldemission als Mittel der Ausgleichsfinanzierung). Auf der Grundlage der Zentralisierung wurde ein neues Bankensystem eingeführt, das die Bulgarische Nationalbank, die Bulgarische Investitionsbank und die Staatliche Sparkasse umfaßte. Die am 12. Mai 1952 durchgeführte zweite Währungsreform stellte einen drastischen Eingriff dar. Die Umwertung der Spareinlagen und laufenden Rechnungen der Bevölkerung erfolgte in der Regel zum Kurs von 100 alte = 4 neue Lw. Die Staffelung der Umtauschquoten (bis zu 200 : 1) erfolgte unter dem Aspekt der Eigentumsverhältnisse, d. h. dem Ziel der weiteren Enteignung vermögenden Bevölkerungsteile; etwa 75 % der zirkulierenden Geldmenge wurden aus dem Verkehr gezogen.

Der Devisenkurs des Lw wurde auf der Basis einer Goldparität von 0,130687 Gramm Feingold festgelegt. Eine systematische Preissenkung der Massenkonsumgüter sollte flankierend die Kaufkraft des Lw stützen. Zur weiteren Festigung der Währung wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1962 (Reform vom Juni 1961) ein Umtausch im Verhältnis 10 alte = 1 neuer Lw vorgenommen.

Die offizielle Währungseinheit, der Lew (Lw), ist in 100 Stotinki unterteilt. Die Goldparität belief sich Anfang Januar 1978 auf 0,759548 Gramm Feingold (im Umlauf befinden sich Banknoten und Münzen). Der Kurs des Lw gegenüber ausländischen Valuta wird auf Goldbasis festgesetzt, die Deckung der Währung besteht in Gold und den Aktiva der Nationalbank.

Seit der Freigabe des DM-Wechselkurses vom 10. 5. 1971 hat die bulgarische Außenhandelsbank die Parität zur DM wiederholt korrigiert. Der offizielle Umrechnungskurs liegt bei 44,12 Lw für 100 DM, für einen Lw werden 2,2665 DM berechnet (Stand: Ende März 1978). Der Wechselkurs für einen Lw liegt bei 1,15 US-\$. Die Teilung des Wechselkurses in Waren- und (höheren) Touristenkurs wurde am 1. 11. 1975 aufgehoben. Die Verstaatlichungen der Banken Ende 1947 führte verständlicherweise zu beträchtlichen Veränderungen im gesamten Kreditwesen. Die Bulgarische Nationalbank wurde Emissionsbank des Staates (Zentralbankfunktion) sowie Bank für kurzfristige Kredite; die Investitionsbank übernahm die Rolle des Kreditgebers für langfristige Investitionskredite (Laufzeit 2 bis 25 Jahre). Die Unterteilung in kurzfristige und langfristige Kredite beruht auf den besonderen Gegebenheiten der sozialistischen Reproduktion und der Art und Weise, wie fixes und zirkulierendes Kapital von Staat und Unternehmen kontrolliert wird; 1950 wurde eine besondere Kassen- und Kreditplanung eingeführt. Die nahezu vollkommene Zentralisierung des Zahlungsverkehrs erleichtert den Banken nicht nur ihre Tä-

tigkeit (Regelung des Geldumlaufs, Einwirkung auf die Produktion und Finanzierung der Unternehmen, Kreditierung), sondern verstärkt zusätzlich ihre Kontrollmöglichkeiten. 1951 wurde die Staatliche Sparkasse als selbständiges Sparinstitut gebildet.

Das von den Kreditinstituten akkumulierte Kapital wird Unternehmen und gesellschaftlichen Organisationen zur Deckung ihres zusätzlichen Bedarfs zur Verfügung gestellt; Grund- und Umlaufmittel der staatlichen Unternehmen werden unentgeltlich überlassen. Der Anteil der Zusatzfinanzierung durch Kredite wächst zusehends. Parallel zur wirtschaftlichen Entwicklung hat die Bedeutung des Kreditgeschäfts zugenommen. Die Verwendung betrieblicher Gewinne zur Realisierung von Investitionsvorhaben wird von den Unternehmen in weit geringerem Maße wahrgenommen als Kreditaufnahmen; kurzfristige Kredite (Laufzeit 12 Monate) für Umlaufmittel werden gerne von staatlichen Unternehmen in Anspruch genommen. In der Regel liegt die Höhe der Finanzierung durch Kredite bei rd. 50 % aller Umlaufmittel eines Unternehmens. Die langfristigen Kredite sind für Betriebe im außerstaatlichen Bereich von existenzieller Bedeutung (besonders für die genossenschaftlichen Betriebe), da diesen nicht wie den Staatsbetrieben Mittel aus dem Staatshaushalt zur Verfügung gestellt werden. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung lang- und kurzfristiger Kredite seit 1960:

Kreditgewährung
Mill. Lw

Jahr	Insgesamt	Langfristige Kredite	Kurzfristige Kredite
1960	2 088,8	451,1	1 637,7
1965	3 573,5	859,9	2 713,6
1970	8 247,7	3 305,7	4 942,0
1976	21 428,7	7 787,0	13 641,7

Quelle: Statisticheski godišnik, Sofia

Nach Einführung des neuen Systems der Leitung und Planung der Volkswirtschaft hat sich das Kreditwesen stark erweitert. Entsprechend den neuen Rahmenbedingungen wurde das Kreditsystem umgestaltet. Zum 1. 1. 1967 wurden die Nationalbank und die Investitionsbank zusammengeschlossen. Neue Banken wurden errichtet, wie z. B. die Außenhandelsbank (1964), die Bank für den Seehandel (Gründung 1968, Auflösung im November 1969, ihre Funktion übernahm die Außenhandelsbank), die Industriebank (1969), die Landwirtschafts- und Handelsbank (1969). Zum 1. Januar 1971 wurden die Industriebank und die Landwirtschafts- und Handelsbank mit der Nationalbank fusioniert. Dies alles erfolgte nach dem sozialistischen Prinzip der Zentralisierung "Ein Unternehmen - eine Bank". Die Zentralisierungstendenzen traten verstärkt seit Beginn der siebziger Jahre wieder auf, nachdem in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre eine Tendenz zur Dezentralisation zu verzeichnen war. (1975 unterhielt die Nationalbank 139 Zweigstellen im ganzen Land, davon 138 in Städten und nur eine auf dem flachen Lande).

Die Außenhandelsbank hat die Form einer Aktiengesellschaft, und ihre Aufgaben liegen vornehmlich in der Abwicklung internationaler Finanztransaktionen (primär mit den Zentralbanken der RGW-Länder), aber auch mit der IBWZ und IIB sowie Großbanken vieler Länder. Die am 1. 1. 1964 gegründete IBWZ (Internationale Bank für Wirtschaftliche Zusammenarbeit) hat die Aufgabe, die Bilanzierung der Zahlungsbeziehungen zwischen den RGW-Staaten auf der Grundlage mehrseitiger Verrechnungen zu ermöglichen. Am ehesten läßt sie sich mit der EZU (Europäische Zahlungsunion) vergleichen, die wohl auch bei der Konzeption Pate gestanden haben dürfte. Die Verrechnungseinheit ist der Transferable Rubel, der lediglich der Verrechnung auf den Konten der internationalen sozialistischen Banken dient. Er hat die gleiche Parität wie der Sowjetrubel (0,987412 Gramm Feingold). Der am 1. 1. 1971 gegründeten IIB (Internationale Investitions-Bank) gehören

alle RGW-Mitglieder und Kuba seit 1974 an. Hauptaufgabe der Bank ist die Gewährung mittel- und langfristiger Kredite für Projekte in RGW-Ländern.

Im laufenden Fünfjahrplan ist vorgesehen, das Kreditlimit für die Modernisierung und Rekonstruktion der Betriebe zu erhöhen; der Zins behält die Funktion eines Regulators. Der Zinssatz für ständige Anleihen ist minimal (um 2 %), während er für zusätzlich aufgenommenes Kapital höher ist. Seine Funktion ist (sozialistischer Terminologie zufolge) eine Form der Umverteilung eines Teils des Reinertrags und der Geldmittel der Volkswirtschaft. Der Zinssatz für Umlaufmittel liegt bei 4 %, für zusätzliche Kredite bei 5 %. Der niedrigste Zinssatz von 3 % wird für Kredite gewährt, die der Modernisierung und Rekonstruktion der Grundfonds dienen. Sind Modernisierung und Rekonstruktion mit einer Erweiterung des Grundfonds verbunden, erhöht sich der Zinssatz um 1 %; für Neubauten gar um 2 %. Für kurzfristige Kredite, die zur Planerfüllung aufgenommen werden müssen, schwankt der Zinssatz (je nach Laufzeit) zwischen 6 und 8 %. Bei anderen Krediten nehmen die Banken bis zu 10 % Zinsen jährlich.

Öffentliche Finanzen, Investitionen und Grundfonds

Der Staatshaushalt Bulgariens ist ein Instrument zur Verteilung und Umverteilung des Nationaleinkommens und gleichzeitig oberster Finanzplan des Landes; in bezug auf Einnahmen und Ausgaben ist der Haushaltsplan identisch mit dem Volkswirtschaftsplan. Die bulgarische Statistik veröffentlicht seit 1963 keine Haushaltsangaben mehr. Seit etwa 1950 schließen die jährlichen Staatshaushalte rechnerisch mit Überschüssen ab, Haupteinnahmequellen sind Umsatzsteuer und Gewinnsteuer sowie andere Abgaben der sozialistischen staats- und genossenschaftlichen Betriebe, die auch im Haushaltsjahr 1977 bei knapp drei Viertel der Gesamteinnahmen lagen. Der Anteil der Einnahmen aus der Einkommensteuer lag unter 8 % (die niedrigen Einkommen werden in Bulgarien nicht besteuert. Auf die Gesamtsumme der Einkünfte - Geld- und Naturallohn - entfallen im Durchschnitt weniger als 5 % Steuern. Die Einkommen der Genossenschaftsbauern werden nur mit 3 % besteuert). Auffallend an der Entwicklung der Einnahmen ist der wachsende Anteil der indirekten Steuern und der starke Rückgang des Anteils der direkten Steuern. 1977 wird das Einkommensteuereinkommen etwa 749 Mill. Lw betragen, die Einnahmen aus Warenumsatzsteuer, Gewinnabgaben und sonstigen Abgaben der Unternehmen werden sich auf über 6,9 Mrd. belaufen.

Das Mitte November 1976 verabschiedete Budget 1977 liegt etwa 7 % über dem von 1976; die steigenden Einnahmen resultieren aus höheren Erträgen und damit höheren Umsatz- und Gewinnsteuern sowie aus höheren Einkommensteuern aufgrund gestiegener Löhne. Die Umsatzsteuer liegt bei etwa 3 Mrd., die Gewinnsteuer bei 2,9 Mrd. Lw.

Staatshaushalt*)
Mill. Lw

Haushaltsposten	1977	1978
Einnahmen aus der Volkswirtschaft	6 909,2	7 443
Sonstige Einnahmen 1)	2 588,9	2 831
Einnahmen insgesamt ...	9 498,1	10 274
Ausgaben für:		
Volkswirtschaft	4 029,3	4 824
Wissenschaft, Kultur, Gesundheitswesen	2 176,3	3 648
Sozialversicherung	1 375,9	1 391
Öffentliche Verwaltung, ordentliche Gerichte	163,1	163
Sonstige	1 733,5	223
Ausgaben insgesamt ...	9 478,1	10 249
Bilanzüberschuß ...	20,0	25

*) Vorausschätzung.

1) Einschl. Einkommensteuer.

Von den Staatsausgaben sind über 4 Mrd. Lw für die Volkswirtschaft bestimmt, damit verfügen die Unternehmen einschl. ihrer Eigenmittel über rd. 7,3 Mrd. Lw. Von den 3,552 Mrd. Lw für den sozial-kulturellen Bereich kommen 1,9 Mrd. auf die

soziale Sicherung der Arbeitnehmer und 1,2 Mrd. Lw auf Rentenzahlungen (einschl. der programmierten Erhöhung der Renten der Genossenschaftsbauern), der Rest dieses Haushaltspostens ist für Beihilfen geplant. Die Umsatzsteuer fließt (im Gegensatz zur Gewinnabführung) unmittelbar nach Realisierung der Produktion der Unternehmen in die Staatskasse. Sie ist damit auch ein Instrument der Kontrolle der Erfüllung der Produktions- und Absatzpläne. Nach Abzug der Umsatzsteuer von den Gesamteinnahmen eines Unternehmens bleibt der Gewinn als Differenz zwischen Einnahmen und Produktionskosten. Ein Teil dieses Gewinns (ca. 42 %) bleibt bei den Unternehmen zur Schaffung einer eigenen Finanzbasis.

Grundfonds in der materiellen und nichtmateriellen Produktion

Jahresende	Ins-gesamt	Materielle	Nicht-materielle	Materielle	Nicht-materielle
		Produktion			
		Mrd. Lw		%	
1960 ...	14,9	7,8	7,1	52,2	47,8
1965 ...	21,6	12,6	8,9	58,5	41,5
1970 ...	32,9	21,2	11,7	64,4	35,6
1976 ...	51,9	35,0	16,8	67,5	32,5

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Über den Staatshaushalt wird der größte Teil der Investitionen der zentral geleiteten Unternehmen sowie einiger sozialer und kultureller Institutionen (Hochschulen, wissenschaftliche Forschungsinstitute etc.) finanziert. Ebenso werden die Kosten für die Landesverteidigung daraus gedeckt; die offenen Verteidigungsausgaben sanken seit 1950 (etwa 12 %) um die Hälfte. Rd. 42 % der Gesamtausgaben des Etats werden für die Industrie verausgabt, der überwiegende Teil davon für die Schwerindustrie. Die Ausgaben für das Sozialwesen beanspruchen in zunehmendem Maße einen größeren Anteil an den Gesamtausgaben. Die Investitionen repräsentieren die Gesamtheit der Ausgaben für den Bau von neuen sowie die Erweiterung, Erneuerung und Verbesserung der technischen Ausrüstung der bereits arbeitenden Grundfonds mit produktiver und nichtproduktiver Bestimmung. Außerdem gehören zu den Investitionen die Ausgaben zur Erhaltung der Produktionsanlagen der in Betrieb befindlichen Bergwerke.

Kapitalinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen*)
Mill. Lw

Wirtschaftsbereich	1949-1952	1953-1957	1958-1960	1961-1965
Produzierendes Gewerbe	155,5	245,0	378,1	711,2
Bauwirtschaft	7,0	5,5	12,1	43,6
Land- und Forstwirtschaft	59,5	122,8	314,9	376,4
Verkehr und Nachrichtenwesen	54,9	53,9	72,4	114,9
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	12,9	19,2	23,4	47,5
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft ..	89,1	142,5	231,8	284,3
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	0,8	2,7	8,9	11,1
Bildung, Kultur und Kunst	10,2	18,6	32,6	52,4
Gesundheits- und Sozialwesen	7,0	9,6	17,3	20,1

Wirtschaftsbereich	1966-1970	1971-1975	1976
Produzierendes Gewerbe	1 402,4	1 776,3	2 170,4
Bauwirtschaft	94,1	167,0	197,7
Land- und Forstwirtschaft	519,5	687,8	790,4
Verkehr und Nachrichtenwesen	283,5	506,8	531,4
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	96,0	128,1	203,0
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft ..	448,0	680,8	909,7
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	2,1	42,8	47,1
Bildung, Kultur und Kunst	87,4	160,4	198,3
Gesundheits- und Sozialwesen	45,7	65,3	96,3

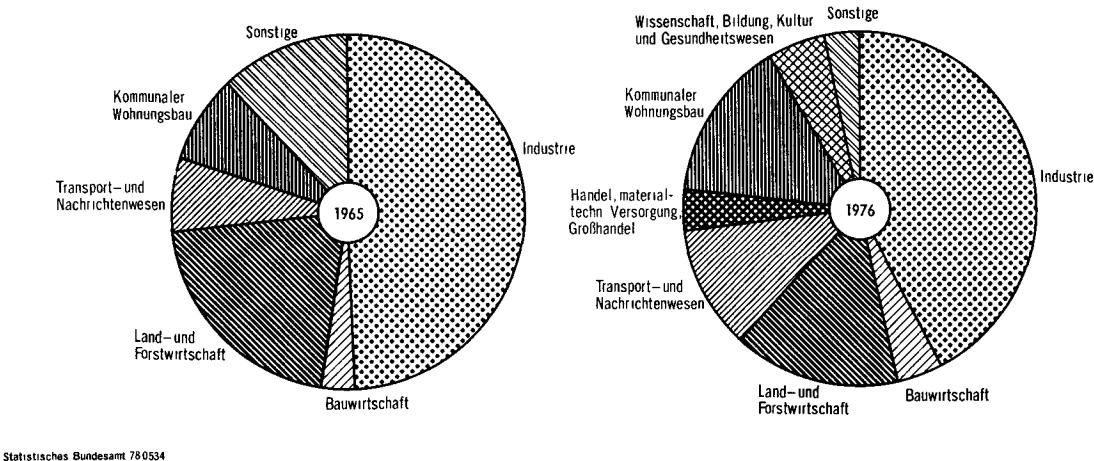
*) Jahresdurchschnitt.

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia; Trideset godini Socialističeska Bălgarija, Sofia 1977

Zu den Investitionen gehören auch die Ausgaben für Bauarbeiten, Montage von Maschinen und Ausrüstungen, geologische Forschungsarbeiten und andere Aufgaben (Anschaffung von Werkzeugen, Inventar, Zucht und Kauf von Arbeits- und Leistungsvieh für die Stammzucht sowie für Forschung und Projektierung von Bauobjekten use.).

Im Gesamtvolumen der Investitionen und aktivierten Grundfonds ist das in der staatlichen Verwaltung für Information errechnete Volumen des kooperativen, Gruppen- und individuellen Wohnungsbaus und des privaten Nichtwohnungsbaus eingeschlossen.

STRUKTUR DER KAPITALINVESTITIONEN NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN



Preise, Löhne, Versorgung und Verbrauch

Bis 1956 wurden die Preise in Bulgarien mehr politisch als ökonomisch fixiert; die Stärkung der Kaufkraft der Bevölkerung erfolgte vorwiegend auf dem Wege über Preissenkungen. Das nicht proportionale Wachstum von Warenfonds und Kaufkraft sollte durch Erhöhung der Aufkaufpreise vieler landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie der Einzelhandelspreise verschiedener anderer Waren korrigiert werden. Die 1965 angelaufene Wirtschaftsreform (deren wesentlicher Inhalt die Änderungen im System der Wirtschaftsplanung und Lenkung waren) versuchte auch das Preissystem einer Neuordnung zu unterziehen. Gedacht war an drei Preiskategorien:

- Fixpreise
- limitierte Preise (Minimum-Maximum)
- freie Preise.

Durch sie sollte eine flexiblere Wirtschaftspolitik ermöglicht werden. Die Verwässerung der Reformen führte dazu, daß das bestehende Preissystem im wesentlichen unverändert blieb. Das April-Plenum 1966 und das Gesetz über die Steigerung der Wirtschaftlichkeit von 1967 forderten die verstärkte Berücksichtigung der Produktionskosten, technologischer und ökonomischer Indices sowie des Qualitätsniveaus bei der Festsetzung von Preisen. So wurden die zwischenbetrieblichen Verrechnungspreise geändert, die Subventionen für viele Verbrauchsgüter entweder gänzlich gestrichen oder stark gesenkt (seit etwa Beginn 1968). Die Preise für Grundnahrungsmittel erhöhten sich um 15 bis 50 %, die staatlichen Einzelhandelspreise haben sich zwischen 1960 und 1976 um 11,2 % erhöht (Nahrungsmittel um 23,1 %, Nichtnahrungsmittel um 2,3 %). In den Jahren seit 1970 ist bei Grundnahrungsmitteln (Mehl, Reis, Salz) Preisstabilität zu verzeichnen gewesen. Zurückgegangen sind die Preise bei Nahrungsmitteln vor allem bei Fisch, Fischkonserven, Zucker und Zuckerwaren, bei den Nichtnahrungsmitteln sind Preisrückgänge vorwiegend bei verschiedenen Textilien und Schuhen feststellbar gewesen. Konstant geblieben sind die Preise für technische Haushaltsgeräte sowie für Seife, Nägel etc. Andere Preise wie die für

Elektroenergie, Radio- und Fernsehgebühren, Verkehr zwischen den Städten, Wassertransport usw. sind ebenfalls seit 1960 nicht erhöht worden. Dafür sind beispielsweise die Preise im Hotelleriewesen (68,1 %), für Wärmeenergie (53,2 %) oder die Mieten (96,5 %) doch recht stark angestiegen.

Von den 8,76 Mill. Einwohnern 1976 waren 3,89 Mill. (Jahresdurchschnittszahl) Lohn- und Gehaltsempfänger (Arbeiter und Angestellte - ohne die Beschäftigten in der LPG) und ca. 1,9 Mill. Rentner. Der durchschnittliche Bruttomonatslohn der Arbeiter und Angestellten stieg von 78 Lw 1960 auf 148 Lw 1976. Das entspricht einer Zunahme von rd. 90 %, was einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 3,9 % gleichkommt. Dabei kann die Entlohnung je nach Wirtschaftszweig recht unterschiedlich sein. Den gesetzlich garantierten Mindestlohn erhielten 1977 etwa 4,6 % aller Erwerbstätigen. Gegenüber 1976 hat das durchschnittliche Arbeitseinkommen der Arbeiter und Angestellten um 2 % zugenommen.

Bruttojahreslöhne der Arbeiter und Angestellten in der Gewinnungs- und Verarbeitungsindustrie*)
Lw

Jahr	Insgesamt	Gewinnungs-	Verarbeitungs-
		industrie	industrie
1960	962	1 226	914
1965	1 143	1 414	1 097
1970	1 484	1 968	1 422
1976	1 812	2 451	1 750

*) Durchschnitt; nur staatlich und genossenschaftlich.
Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Die höchsten Löhne (1976) wurden in der Bauwirtschaft, im Transportwesen und in einzelnen Bereichen des Dienstleistungsgewerbes bezahlt, die niedrigsten in der Forstwirtschaft und in der Wohnungs- und Kommunalwirtschaft. Die Spitzenlöhne liegen teilweise um mehr als 50 % über den niedrigsten Löhnen. Aufgeschlüsselt nach den Wirtschaftsgruppen zeigt sich, daß im Sektor A die Löhne höher sind als im Sektor B.

Bruttojahreslöhne der Arbeiter und Angestellten im
Produzierenden Gewerbe nach Wirtschaftsgruppen^{*)}

Lw

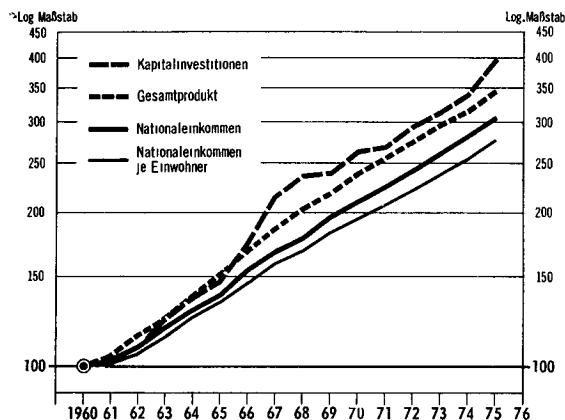
Jahr	Insgesamt	Produktion von	
		Produktionsmitteln	Konsumgütern
1960	962	1 046	867
1965	1 143	1 237	1 033
1970	1 484	1 629	1 332
1976	1 812	1 983	1 624

*) Durchschnitt.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Das Nationaleinkommen setzt sich aus zwei Hauptteilen zusammen: dem Akkumulationsfonds und dem Konsumtionsfonds. Der größere Teil des Akkumulationsfonds wird zur Produktionserweiterung verwendet. Das Verhältnis zwischen Akkumulationsfonds und Konsumtionsfonds ist eine der wichtigsten ökonomischen Grundproportionen, weil dadurch das Tempo der sozialistischen Reproduktion bestimmt wird.

KAPITALINVESTITIONEN, GESAMTPRODUKT UND NATIONALEINKOMMEN
1960 = 100



Statistisches Bundesamt 78 0535

Der Konsumtionsfonds, der zum einen, dem überwiegenden Teil aus dem Nationaleinkommen (zu 70 %), gebildet wird, zum anderen aus Einzahlungen an Versicherungsinstitute seitens der Unternehmen und gesellschaftlichen Organisationen, wächst ständig. 1977 erhöhte er sich gegenüber 1976 um 3,5 % je Einwohner. Der Hauptteil des Fonds wird für Löhne der Arbeiter, Angestellten und Genossenschaftsbauern verausgabt, ein anderer Teil zur Deckung gesellschaftlicher Bedürfnisse herangezogen. Steigerung oder Rückgang der Mittel dieses Fonds (insgesamt und je Einwohner) zeigen die Tendenz, inwiefern der "materielle Wohlstand" im Zeitablauf Veränderungen unterworfen ist. Unmittelbarer Ausdruck solcher Veränderungen ist die Entwicklung des Realeinkommens.

Entwicklung von Konsumtionsfonds und
Realeinkommen je Einwohner
1960 = 100

Jahr	Konsumtionsfonds	Realeinkommen
1965	134,4	125,4
1970	181,9	167,7
1976	258,6	231,9

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Das Realeinkommen wird durch das Nominaleinkommen und die Preise bestimmt; die Hauptquellen, aus denen sich das Nominaleinkommen zusammensetzt, sind Löhne und Renten. Die Löhne hängen im wesentlichen von den zwei Faktoren Arbeitsproduktivität und Lohnpolitik ab, besonders stark wirkt sich der erstgenannte Faktor aus.

Die bis etwa 1956 durchgeführte Politik des Lohnstops wurde zugunsten einer flexibleren Lohnpolitik, die sich mehr am Wirtschaftswachstum, dem Arbeitskräftemangel und der materiellen Interessiertheit orientiert, aufgegeben. So wurden zu Beginn der sechziger Jahre mehrere Lohnerhöhungen durchgeführt. Bei den Lohnkorrekturen wurde vor allem darauf geachtet, die unteren Lohnstufen anzuheben (die Steuern liegen bei etwa 4 - 5 % des Einkommens, die Mieten bei 5 - 10 %). Die Löhne der Arbeiter sind oft höher als die der Angestellten.

Brutto- und Nettojahreslöhne der Arbeiter
und Angestellten^{*)}

Lw

Jahr	Bruttolohn	Steuern und Abgaben	Nettolohn
1960	939	97	842
1965	1 109	123	986
1970	1 486	176	1 310
1976	1 777	232	1 545

*) Durchschnitt.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Der Mindestlohn beträgt 80 Lw monatlich. Etwa 4 % aller Arbeiter und Angestellten fallen in diese Lohnkategorie.

Ein charakteristisches Bild ergibt sich bei Betrachtung der Einkommen der einzelnen Haushalte. Hier rangieren die Haushalte der Angestellten mit deutlichem Vorsprung vor den Haushalten der Arbeiter und Genossenschaftsbauern. Wenn man weiter berücksichtigt, daß etwa 28 % des Haushaltseinkommens der Genossenschaftsbauern aus zusätzlicher Arbeit aus der privaten Nebengewirtschaft stammt (Arbeiterhaushalte 13,3 %, Angestelltenhaushalte 5 %), so wird ersichtlich, daß die angestrebte Nivellierung der Einkommen noch nicht so weit gediehen sein kann, wie oft angenommen wird, wenngleich der Trend dorthin feststellbar ist. Innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige sind die Einkommensunterschiede zwischen den verschiedenen Berufsgruppen (technisches Personal, Angestellte, Arbeiter, Hilfspersonal usw.) verhältnismäßig klein. Vergleicht man jedoch die Einkommen gleicher Berufsgruppen in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. in der Konfektionsindustrie und der Wärmeindustrie) so sind die Unterschiede mit teilweise über 60 % doch recht beachtlich.

Durchschnittliches Jahreseinkommen
je Haushaltsmitglied 1976

Prozent

von ... bis unter ... Lw	Insgesamt	Haushalt der		
		Arbeiter	Angestellten	Genossenschaftsbauern
unter 650 ..	3,7	3,7	1,6	7,2
651 - 850 ..	9,3	9,1	7,0	14,4
851 - 1 050 ..	15,6	17,0	11,9	17,2
1 051 - 1 250 ..	17,6	17,2	18,9	17,4
1 250 und mehr .	53,8	53,0	60,6	43,8
Insgesamt ...	100	100	100	100

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Durchschnittliches Jahreseinkommen je Haushaltsmitglied
Prozent

Art des Einkommens	Insgesamt	Haushalte der		
		Arbeiter	Ange- stellten	Genossen- schafts- bauern
1962				
Löhne und Gehälter ..	46,2	67,3	73,5	10,4
Lohn- u. Gehaltszahlungen der LPG	19,1	3,6	2,0	44,8
Renten, Unterstützungen, Stipendien	9,8	10,3	13,1	7,6
Einkommen aus den privaten landw. Nebenbetrieben	17,5	9,6	5,0	32,3
Sonstige Einkommen ..	7,4	9,2	6,4	4,9
Insgesamt ...	100	100	100	100

1976				
Löhne und Gehälter ..	60,9	63,8	68,8	26,5
Lohn- u. Gehaltszahlungen der LPG	3,1	1,7	0,9	16,0
Renten, Unterstützungen, Stipendien	14,1	12,5	15,0	21,1
Einkommen aus den privaten landw. Nebenbetrieben	12,8	13,2	5,1	29,3
Sonstige Einkommen ..	9,1	8,8	10,2	7,1
Insgesamt ...	100	100	100	100

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Die Einkommen allein sind auch in Bulgarien noch kein Indikator für die Lebensbedingungen der Bevölkerung, denn die Leistungen des gesellschaftlichen Konsumtionsfonds müssen ebenso herangezogen werden wie die Veränderungen der Kaufkraft. Der Konsumtionsfonds besteht aus zwei Teilen, dem Eigenverbrauchsfonds, der zur Auszahlung der Arbeitslöhne verwendet wird und dem gesellschaftlichen Konsumtionsfonds, der für Bildung und Erziehung, Kaderausbildung, Gesundheitswesen, Sozialversicherung usw. verwendet wird. Die Höhe des gesellschaftlichen Konsumtionsfonds liegt bei etwa 20 % des gesamten Nationaleinkommens.

Relativ konstante Preise (z. B. staatliche Garantie für Grundnahrungsmittelpreise) und steigende Löhne haben die Reallohne und damit auch die "Kaufkraft" der Bevölkerung erhöht. Das Ansteigen der Spareinlagen kann dabei auf der einen Seite auf die gestiegenen Realeinkommen zurückgeführt werden, zum Teil aber auch auf einen nicht zu befriedigenden Bedarf an Waren, wobei ungenügende Qualität und unzureichendes Sortiment die Hauptgründe sein dürften. Besonders stark sind die Spareinlagen der Arbeiter und Bauern gewachsen. So liegt z. B. die jahresdurchschnittliche Spareinlage der Bauern etwa 15 % über dem Gesamtdurchschnitt aller Spareinlagen; weit verbreitet ist auch das Bausparen (etwa 450 000 Haushalte sind Bausparer).

Stand und Struktur des Verbrauchs der Bevölkerung spiegeln am eindeutigsten den materiellen Wohlstand eines Volkes wider. Die Veränderungen in der Struktur der Ausgaben der Haushalte für Konsumgüter zeigen die Tendenz zur Erhöhung des Anteils von Ausgaben für Dienstleistungen und langlebige Verbrauchsgüter. Damit nähert sich die Konsumstruktur in Bulgarien der in entwickelten westlichen Ländern an.

Durchschnittliche Jahresausgaben je Haushaltsmitglied nach Haushalten
Prozent

Haushalt Jahr	Nahrungs- mittel	Nichtnahrungs- 1)
Arbeiterhaushalte		
1953	50,8	49,2
1962	46,0	54,0
1976	39,5	60,5
Angestelltenhaushalte		
1953	49,0	51,0
1962	44,6	55,4
1976	37,0	63,0
Haushalte der Genossen- schaftsbauern		
1953	63,5	36,5
1962	46,3	53,7
1976	42,1	57,9
Insgesamt		
1962	45,8	54,2
1976	39,1	60,9

1) Einschl. alkoholischer Getränke und Tabakwaren.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Gleichzeitig haben sich die Ernährungsgewohnheiten geändert, der Anteil qualitativ besserer und joulereicherer Nahrungsmittel (in erster Linie tierischer Produkte wie Fleisch, Fisch, Eier, Milch und Molkereiprodukte) ist gestiegen; zudem haben auch die Ausgaben für langlebige Ge- und Verbrauchsgüter.

Durchschnittliche Jahresausgaben je Haushaltsmitglied
Prozent

Art der Ausgaben	Insgesamt	Haushalte der		
		Arbeiter	Ange- stellten	Genossen- schafts- bauern
	1962			
Nahrungsmittel	45,8	46,0	44,6	46,3
Alkoholische Getränke ..	4,1	2,9	2,1	6,3
Zigaretten u. Tabak	2,0	2,3	1,9	1,3
Bekleidung u. Schuhe ...	13,9	13,6	14,7	13,6
Ausgaben für die Wohnung	9,3	9,9	7,9	9,6
Güter für die Haushalts- führung	3,7	3,5	4,0	4,0
Güter für Bildung und Unterhaltung	4,1	4,3	6,0	2,8
Güter für Körper- und Gesundheitspflege	1,1	1,2	1,6	1,0
Güter für Verkehr, Nach- richtenwesen	2,4	2,7	3,3	1,5
Steuern und Gebühren ...	3,9	5,4	6,2	1,3
Sonstige Ausgaben	9,7	8,2	7,7	12,3
Insgesamt ...	100	100	100	100
	1976			
Nahrungsmittel	39,1	39,5	37,0	42,1
Alkoholische Getränke ..	3,1	3,2	2,2	4,4
Zigaretten u. Tabak	1,9	2,1	1,9	1,3
Bekleidung u. Schuhe ...	10,9	11,1	11,7	8,3
Ausgaben für die Wohnung	7,1	7,0	7,3	6,8
Güter für die Haushalts- führung	5,3	5,5	5,2	4,7
Güter für Bildung und Unterhaltung	8,0	7,3	11,0	3,7
Güter für Körper- und Gesundheitspflege	1,8	1,7	2,2	1,5
Güter für Verkehr, Nach- richtenwesen	2,5	2,4	3,1	1,7
Steuern und Gebühren ...	6,7	6,8	7,5	4,3
Sonstige Ausgaben	13,6	13,4	10,9	21,2
Insgesamt ...	100	100	100	100

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bulgarien orientiert sich bei der Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen an dem auch von den anderen sozialistisch-kommunistischen Ländern benutzten Konzept der materiellen Produktion (System of Material Product Balances - MPS). Dieses weicht in seinen Begriffen, Definitionen und Abgrenzungen erheblich von dem System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (System of National Accounts - SNA) ab, das den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der meisten nichtsozialistischen Staaten als Leitlinie dient.

Ein wichtiger Unterschied zwischen dem MPS und dem SNA besteht im Umfang der betrachteten Produktionsbereiche. Nicht-erfaßt werden im MPS u. a. der Staat, die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, die häuslichen Dienste, die Wohnungsvermietung, die Kreditinstitute, das Versicherungsgewerbe und verschiedene andere Dienstleistungen. Es werden somit nur die Bereiche der sog. materiellen Produktion einbezogen, zu denen die Land- und Forstwirtschaft, das Warenproduzierende Gewerbe, das Baugewerbe, der Handel, der Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung, das Gaststätten-gewerbe und weitere Dienstleistungen der materiellen Produktion gehören.

Einen Überblick über die im MPS angewendeten Konzepte und Methoden gibt eine von den Vereinten Nationen herausgegebene Methodenstudie¹⁾, die von den Mitgliedsländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) erstellt wurde. In einem weiteren Dokument²⁾ werden die konzeptionellen Abweichungen zum SNA dargestellt.

Daneben finden sich in verschiedenen amtlichen und privaten Quellen³⁾ Erläuterungen der wichtigsten Gesamtrechnungsgrößen sowie, in gewissem Umfang, Hinweise zur Berechnungsmethode. In Anlehnung an die in der Deutschen Demokratischen Republik verwendeten deutschen Bezeichnungen stellt das Bruttoprodukt (in der MPS - Terminologie: global product, in verschiedenen internationalen Quellen: gross material product) die umfassendste gesamtwirtschaftliche Größe dar. Diese Größe entspricht am ehesten dem Produktionswert, wie er in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Bundesrepublik Deutschland nachgewiesen wird, jedoch nur insoweit, als es sich um den zuvor beschriebenen Bereich der materiellen Produktion handelt. Vermindert man den Wert dieses Bruttoprodukts um den sog. "Verbrauch von Produktionsmitteln" ("material inputs"), der neben den als Vorleistungen in die Produktion eingegangenen Materialien und produktiven Dienstleistungen auch die Abschreibungen auf Grundmittel, Mieten, Pachten und Nutzungsentgelte für die Nutzung fremder Grundmittel umfaßt, so erhält man das Produzierte Nationaleinkommen (national income). In den Quellen der Deutschen Demokratischen Republik wird daneben eine weitere Größe, das Nettoprodukt, nachgewiesen, das um die sog. Verrechnungen (das sind Preisstützungen aus dem Staatshaushalt zur Verminderung der Vorleistungsbelastungen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen) höher ist als das Produzierte Nationaleinkommen. In den internationalen Quellen der Vereinten Nationen wird, sofern es sich um die um Vorleistungen und Abschreibungen verminderte Gesamtrechnungsgröße der sozialistisch-kommunistischen Länder handelt, der Begriff "net material product" benutzt, ohne daß in jedem einzelnen Fall ersichtlich ist, ob darunter inhaltlich das Produzierte Nationaleinkommen oder das Nettoprodukt zu verstehen ist. Im folgenden wird in Anlehnung an die bulgarischen Quellen die Bezeichnung Produziertes Nationaleinkommen (Entstehungsrechnung) bzw. verwendetes Nationaleinkommen (Verwendungsrechnung) gewählt. Diese Größe entspricht, vorbehaltlich der unterschiedlichen Bereichsabgrenzungen im MPS, in etwa dem Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen westlicher Gesamtrechnungssysteme.

Jahr	Meßzahl				Durchschnittliche Zuwachsrate im jeweiligen Zeitabschnitt in %
	1939 = 100	1948 = 100	1960 = 100	1970 = 100	
1939 ...	100	99	36	17	.
1948 ...	101	100	36	17	+ 0,1
1952 ...	140	138	50	24	+ 8,4
1956 ...	179	177	64	30	+ 6,5
1960 ...	282	278	100	48	+ 12,0
1965 ...	390	385	138	66	+ 6,7
1970 ...	593	585	210	100	+ 8,7
1976 ...	920	908	326	155	+ 7,6

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Die wirtschaftliche Entwicklung Bulgariens nahm in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, gemessen am realen Produzierten Nationaleinkommen, einen beachtlichen Verlauf. Das Niveau zu Kriegsbeginn wurde etwa im Jahr 1948 wieder erreicht. In den nachfolgenden nahezu drei Jahrzehnten stieg das reale Produzierte Nationaleinkommen jahresdurchschnittlich um 8,2 % an und erreichte 1976 gut das Neunfache des Wertes von 1948. Auffallend sind die ungewöhnlich hohen durchschnittlichen Steigerungsraten im Zeitabschnitt von 1956 bis 1960 um jährlich 12,0 %; das sind Zuwächse, die in den übrigen hier gewählten 4-, 5- und 6-Jahresabschnitten nicht annähernd wieder erreicht wurden. In den fünf Jahren von 1960 bis 1965 stieg das Produzierte Nationaleinkommen in konstanten Preisen jahresdurchschnittlich um 6,7 % und im darauffolgenden 5-Jahreszeitraum um 8,7 % je Jahr an. Auch die anschließenden sechs Jahre bis 1976 brachten mit durchschnittlich 7,6 % beachtliche jährliche Wachstumsraten.

Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens

Jahr	Produziertes Nationaleinkommen				nachrichtlich: Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in konstanten Preisen	Preisentwicklung	in konstanten Preisen je Einwohner	
	Mill. Lw		1960 = 100		
1960 ...	4 489	100	100	100	100
1965 ...	6 636	148	138	107	104
1966 ...	7 274	162	154	105	105
1967 ...	7 853	175	168	104	106
1968 ...	8 556	191	178	107	106
1969 ...	9 350	208	196	106	107
1970 ...	10 527	235	210	112	108
1971 ...	10 411	232	225	103	109
1972 ...	11 242	250	242	104	109
1973 ...	12 148	271	262	103	110
1974 ...	13 093	292	281	104	110
1975 ...	14 289	318	306	104	111
1976 ...	15 145	337	326	103	111
1960/65 ¹⁾	.	+ 8,1	+ 6,7	+ 1,3	+ 0,8
1965/70 ¹⁾	.	+ 9,7	+ 8,7	+ 0,9	+ 0,7
1970/76 ¹⁾	.	+ 6,2	+ 7,6	- 1,3	+ 0,5
1960/76 ¹⁾	.	+ 7,9	+ 7,7	+ 0,2	+ 0,7

1) Jahresdurchschnitt.

Quellen: Monthly Bulletin of Statistics, UN, New York; Yearbook of National Accounts Statistics, UN, New York; Statističeski godišnik, Sofia

1976 betrug das Produzierte Nationaleinkommen in Bulgarien in jeweiligen Preisen 15,1 Mrd. Lw gegenüber 4,5 Mrd. Lw im Jahr 1960. Die Zunahme seit 1960 auf das 3,4-fache wich nur geringfügig von der realen Steigerung im gleichen Zeitraum

1) United Nations (ed.), Basic Principles of the System of Balances of the National Economy, Studies in Methods, Series F No. 17, New York 1971. - 2) United Nations (ed.), Comparisons of the System of National Accounts and the System of Balances of the National Economy, Part One Conceptual Relationships, Studies in Methods, Series F No. 20, New York 1977. - 3) Staatliche Zentralverwaltung für Statistik, Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik 1977, 22. Jahrgang, Berlin 1977, Seite 71 ff. - Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1977, Stuttgart und Mainz 1977, S. 566 f (Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Deutschen Demokratischen Republik). - Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Sozialproduktberechnung in Ost und West, Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Heft 4/1973. - Ebenda, das Sozialprodukt der Deutschen Demokratischen Republik, DIW-Wochenbericht 16/75 - ebenda, das Sozialprodukt der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich, DIW-Wochenbericht 23/24/77. - Rolf Wagenführ und Mitarbeiter, Einige Grundlagen der Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland, berechnet nach dem Konzept der materiellen Produktion, Statistische Hefte, Heft 3/1972 - u. a.

(1976 das 3,3fache des Jahres 1960) ab. Dieser für westliche Verhältnisse ungewöhnliche Sachverhalt ist mit der in zentral gelenkten Planwirtschaften grundsätzlich anderen Funktion der Preise zu sehen, die nahezu ausschließlich staatlich administriert werden und eher die Aufgabe erfüllen, die Nachfrage auf ein planbestimmtes Angebot zu lenken, als einen nachfragebestimmten Einfluß auf die Angebotsstruktur

auszuüben. Bezieht man die relativ niedrige Bevölkerungszunahme von 1960 bis 1976 um durchschnittlich 0,7 % je Jahr in die Betrachtung ein, so verbleibt im genannten Zeitraum eine vergleichsweise starke Zunahme des realen Produzierten Nationaleinkommens je Einwohner um jahresdurchschnittliche 6,9 %, die allerdings vor dem Hintergrund eines 1960 noch relativ niedrigen Ausgangsniveaus gesehen werden muß.

Entstehung des Produzierten Nationaleinkommens

Jahr	Alle Bereiche	Darunter				
		Land- u. Forstwirtschaft	Warenproduzierendes Gewerbe 1)	Baugewerbe	Handel u. Gaststättengewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
in jeweiligen Preisen						
1960 = 100						
1965	148	153	146	154	131	155
1970	235	165	253	290	265	384
1971	232	171	258	303	153	401
1972	250	183	279	314	186	436
1973	271	189	304	349	213	486
1974	292	187	335	371	242	561
1975	318	217	356	398	285	617
1976	337	223	374	400	336	677
Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate						
1960/65	+ 8,1	+ 8,9	+ 7,9	+ 9,0	+ 5,5	+ 9,2
1965/70	+ 9,7	+ 1,4	+ 11,6	+ 13,5	+ 15,1	+ 19,9
1970/76	+ 6,2	+ 5,2	+ 6,8	+ 5,5	+ 4,1	+ 9,9
1960/76	+ 7,9	+ 5,1	+ 8,6	+ 9,1	+ 7,9	+ 12,7
Anteile in %						
1960	100	32,2	45,6	7,0	8,8	4,2
1976	100	21,3	50,6	8,4	8,7	8,5
in konstanten Preisen						
1960 = 100						
1965	138	109	154	145	143	174
1970	210	105	277	258	237	281
1971	225	103	302	269	256	310
1972	242	110	325	279	297	337
1973	262	109	358	310	361	376
1974	281	102	402	330	412	433
1975	306	114	432	354	483	478
Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate						
1960/65	+ 6,7	+ 1,8	+ 9,0	+ 7,7	+ 7,4	+ 11,7
1965/70	+ 8,7	- 0,8	+ 12,5	+ 12,3	+ 10,6	+ 10,1
1970/75	+ 7,9	+ 1,7	+ 9,3	+ 6,5	+ 15,3	+ 11,2
1960/75	+ 7,8	+ 0,9	+ 10,2	+ 8,8	+ 11,1	+ 11,0
Preisentwicklung						
Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate						
1960/65	+ 1,3	+ 7,0	- 1,0	+ 1,2	- 1,8	- 2,2
1965/70	+ 0,9	+ 2,2	- 0,8	+ 1,1	+ 4,1	+ 8,9
1970/75	- 1,5	+ 3,9	- 2,0	+ 0,0	- 12,0	- 1,2
1960/75	+ 0,2	+ 4,4	- 1,3	+ 0,7	- 3,5	+ 1,7

1) Ohne Baugewerbe.

Quellen: Yearbook of National Accounts Statistics, UN, New York; Statistical Yearbook, Member countries of the Council for Mutual Economic Assistance, London

Die Entstehungsrechnung des Produzierten Nationaleinkommens zeigt für die einzelnen Wirtschaftsbereiche unterschiedliche Entwicklungen an. Die stärkste Zunahme verzeichnete der Bereich "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" mit 12,7 % im Durchschnitt der Jahre von 1960 bis 1976. Ebenfalls über dem durchschnittlichen Wachstum aller Bereiche um jährlich 7,9 % lag mit 9,1 % die durchschnittliche jährliche Zunahme des Produzierten Nationaleinkommens im Bereich des Baugewerbes und mit 8,6 % diejenige des Warenproduzierenden Gewerbes (ohne Bau). Der Bereich "Handel und Gaststättengewerbe" entwickelte sich im gleichen Maße wie das gesamte Produzierte Nationaleinkommen (+ 7,9 %). Die Land- und Forstwirtschaft blieb als einziger Bereich hinter der allgemeinen Entwicklung zurück (jahresdurchschnittliche Steigerung von 1960 bis 1976 + 5,1 %).

Diese langjährige Durchschnittsbetrachtung verdeckt allerdings die z. T. ungewöhnlich starken jährlichen Wachstumschwankungen in fast allen Bereichen (vgl. die zu diesem Abschnitt gehörenden Tabellen im Zahlenteil). Sie können nicht ohne weiteres erklärt werden und begründen gewisse Zweifel an der methodischen und statistischen Konsistenz der in den Quellen nachgewiesenen Zeitreihen. Diese Schwankungen lassen

sich weniger stark ausgeprägt auch an den durchschnittlichen Zuwachsraten in den drei, 5- bzw. 6-Jahreszeiträumen von 1960 bis 1976 ablesen. So beruhten die überdurchschnittlichen Steigerungen im Bereich "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" vor allem auf der Zunahme des Produzierten Nationaleinkommens dieses Bereiches auf das 2,5fache bzw. jahresdurchschnittlich um 19,9 % von 1965 bis 1970 gegenüber 7,9 % jährlichem Zuwachs für alle Bereiche. Im gleichen Zeitabschnitt hat die Produktionstätigkeit der Land- und Forstwirtschaft nur noch geringfügig um 1,4 % jährlich zugenommen; dies stellt einen deutlichen Einschnitt gegenüber der nominalen Entwicklung im vor- und nachgelagerten 5- bzw. 6-Jahreszeitabschnitt dar. Ungewöhnliche Wachstumschwankungen sind auch an den durchschnittlichen und noch deutlicher an den jährlichen Wachstumsraten im Bereich "Handel und Gaststättengewerbe" abzulesen. Ähnlich wie im Bereich "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" stieg das Produzierte Nationaleinkommen im "Handel und Gaststättengewerbe" im Zeitraum von 1965 bis 1970 weit überdurchschnittlich an (+ 15,1 %) und nahm im anschließenden 6-Jahreszeitraum bis 1976 nur noch relativ schwach um 4,1 % je Jahr zu. Wie die jährlichen Steigerungsraten (vgl. Zahlenteil) zeigen, liegt diese Wachstumsverlangsamung ausschl. an einem Rückgang um über 40 %

im Jahr 1971, während in der Folgezeit wieder überdurchschnittliche Zunahmen zu beobachten sind.

Die bereichsweise unterschiedlichen Entwicklungen haben Strukturverschiebungen zur Folge gehabt, die als Folge der sprunghaften Wachstumsraten im Zeitablauf starken Bewegungen in beiden Richtungen ausgesetzt waren. Dies erschwert klare Aussagen über strukturelle Entwicklungstendenzen. Der Vergleich der Produktionsstruktur, gemessen an den Beiträgen der Wirtschaftsbereiche zum Produzierten Nationaleinkommen in jeweiligen Preisen, läßt jedoch im Verlauf von 1960 bis 1976 alles in allem eine deutliche Verschiebung vom land- und forstwirtschaftlichen Bereich hin zum Warenproduzierenden Gewerbe und zum Bereich "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" erkennen. Die Land- und Forstwirtschaft trug 1960 mit 32,2 % zum gesamten Produzierten Nationaleinkommen bei, bis 1976 ist der Anteil um 10,9 Prozentpunkte auf 21,3 % zurückgegangen. Das Warenproduzierende Gewerbe hatte 1976 ein um 5 Prozentpunkte höheres Gewicht (Anteil 1960: 45,6 %, 1976: 50,6 %) und der Anteil des Bereichs "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" am Produzierten Nationaleinkommen stieg um 4,3 Prozentpunkte von 4,2 % auf 8,5 % an.

Die reale Entwicklung kann im Rahmen der Entstehungsrechnung nur bis 1975 gezeigt werden. Sie läßt noch deutlicher eine Strukturverschiebung von dem Bereich Land- und Forstwirtschaft zu den anderen Bereichen der materiellen Produktion erkennen. Die reale Produktionssteigerung des landwirtschaftlichen Sektors blieb von 1960 bis 1975 mit durchschnittlichen jährlichen Veränderungsraten um + 0,9 % deutlich hinter der Entwicklung des preisbereinigten Produzierten Nationaleinkommens der anderen Bereiche der materiellen Produktion zurück, als dies in jeweiligen Preisen der Fall war. Die realen durchschnittlichen Zuwächse betrugen im Warenproduzierenden Gewerbe + 10,2 %, im Baugewerbe + 8,8 %, im Handel und Gaststättengewerbe + 11,1 % und im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung + 11,0 %. Es fällt auf, daß sowohl im Vergleich der Bereiche als auch (innerhalb der einzelnen Bereiche) im Zeitablauf real wesentlich geringere Schwankungen auftreten als nominal. Aus dieser Tatsache läßt sich ableiten, daß die erwähnten starken nominalen Schwankungen z. T. die Folge sektoraler und zeitlicher staatlicher Einflußnahme auf dem Gebiete der Preispolitik waren.

Gesamtwirtschaftliche Kennziffern in RGW-Ländern

Land	1960 = 100 ¹⁾							Anteil der Wirtschaftsbereiche am Produzierten Nationaleinkommen in %					
	Produziertes Nationaleinkommen							Land- u. Forst- wirtschaft		Warenproduzie- rendes Gewerbe ²⁾		Baugewerbe	
	je Einwohner			1975									
	1965	1970	1975	alle Wirt- schafts- bereiche	darunter			1960	1975	1960	1975	1960	1975
					Land- wirt- schaft	Waren- prod. Gewerbe ²⁾	Bau- gewerbe						
	in konstanten Preisen							in jeweiligen Preisen					
Bulgarien	133	195	276	306	114	432	354	32,2	22,0	45,6	51,0	7,0	8,8
Deutsche Dem.Rep.	120	154	203	200	122 ^{a)}	222	227	16,4	10,0	56,4	62,2	7,0	8,0
Polen	126	164	249	284	109	371	360	30,3	12,6	39,5	52,1	10,5	13,3
Rumänien	149	204	333	389	127	641	356	34,9	16,6	42,1	57,1	8,9	8,4
Sowjetunion ...	126	175	221	264	111	358	235	20,7	16,8	52,3	52,7	10,0	11,4
Tschecho- slowakei	106	147	187	202	110	216	220	14,7 ^{b)}	8,3 ^{b)}	63,4	64,4	10,7	12,1
Ungarn	120	164	216	229	204	284	233	30,8	16,3	36,6	47,0	11,6	12,9

1) Wegen Umbasierens sind Abweichungen in der letzten Stelle möglich. - 2) Ohne Baugewerbe.

a) Land- und Forstwirtschaft. - b) Nur Landwirtschaft.

Quellen: Statistical Yearbook, Member Countries of the Council for Mutual Economic Assistance, London; Monthly Bulletin of Statistics, UN, New York

Im Vergleich der sieben wichtigsten RGW-Länder lag Bulgarien, gemessen am Zuwachs des realen Produzierten Nationaleinkommens je Einwohner, im Zeitraum von 1960 bis 1975 an zweiter Stelle hinter Rumänien und vor Polen. Solche Vergleiche können jedoch nicht ohne Berücksichtigung des unterschiedlichen Ausgangsniveaus in den einzelnen Ländern gezogen werden. Wenngleich exakte Niveauvergleiche mangels geeigneter Faktoren zur Umrechnung der Angaben in Landeswährung auf eine einheitliche Rechnungseinheit nicht möglich sind, kann doch vermutet werden, daß Bulgarien wie auch Rumänien 1960 noch ein größeres Entwicklungspotential hatte, das aktiviert werden konnte, als etwa die Tschechoslowakei und die Deutsche Demokratische Republik, die in dieser Betrachtung den letzten und vorletzten Rang einnehmen. Die im RGW-Vergleich von 1960 bis 1975 überdurchschnittliche Steigerung des realen Produzierten Nationaleinkommens in Bulgarien ist vor allem die Folge der hohen Steigerungen im Warenproduzierenden Gewerbe (ohne Bau). Die reale Produktionsleistung in diesem Bereich erreichte in Bulgarien 1975 das 4,3fache des Wertes von 1960. Dieser Steigerungsfaktor wurde nur von Rumänien (6,4) übertroffen. Am Ende der Skala liegt die Tschechoslowakei und die Deutsche Demokratische Republik mit jeweils einer realen Steigerung im Warenproduzierenden Gewerbe auf das 2,2fache im Berichtszeitraum. Im gleichen Zeitraum stieg der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft in

konstanten Preisen in allen Ländern mit Ausnahme von Ungarn nur geringfügig auf das 1,1- bis 1,3fache.

Auf die Entwicklung des Industrialisierungsgrades - hier gemessen am Verhältnis des Beitrags des Warenproduzierenden Gewerbes (ohne Bau) zum Beitrag des landwirtschaftlichen Bereiches in jeweiligen Preisen - hatte die reale Strukturverschiebung zugunsten des Warenproduzierenden Gewerbes jedoch in Bulgarien nicht so stark durchgeschlagen. Dies liegt offensichtlich an unterschiedlichen Entwicklungen der Preisrelationen von industriellen zu landwirtschaftlichen Produkten in den einzelnen RGW-Ländern. Gemessen an den Ergebnissen in jeweiligen Preisen wurden 1975 je Einheit des in der Land- und Forstwirtschaft erwirtschafteten Produzierten Nationaleinkommens in Bulgarien 2,3 Einheiten im Warenproduzierenden Gewerbe produziert (1960 waren es 1,4 Einheiten). Andere RGW-Länder wie Polen und Rumänien mit ähnlicher Ausgangsposition (1960 1,3 bzw. 1,2) steigerten den Industrialisierungsgrad in der hier vorgenommenen Abgrenzung im gleichen Zeitraum erheblich stärker auf 4,1 Einheiten (Polen) und 3,4 Einheiten (Rumänien). Die höchste Relation von Nettooutput im Warenproduzierenden Gewerbe zu Nettooutput in der Land- und Forstwirtschaft ist 1975 für die Deutsche Demokratische Republik (6,2 : 1) und - allerdings ohne Einbeziehung der Forstwirtschaft in den Primären Sektor und insoweit nicht

ganz vergleichbar - für die Tschechoslowakei (7,8 : 1) zu beobachten. Diese beiden Länder hatten bereits 1960 einen relativ hohen Industrialisierungsgrad (3,4 : 1 bzw. 4,3 : 1).

Im Inland verwendetes Nationaleinkommen

Jahr	Insgesamt	Davon		
		Akkumu- lation	darunter	Konsumtion
			Nettoan- lagein- vestitionen	
in jeweiligen Preisen				
1960 = 100				
1965	151	157	153	149
1970	235	250	303	229
1971	234	201	215	246
1972	259	253	276	262
Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate				
bzw. Veränderung gegenüber dem Vorjahr				
Prozent				
1960/65 ...	+ 8,6	+ 9,4	+ 8,9	+ 8,3
1965/70 ...	+ 9,2	+ 9,8	+ 14,7	+ 9,0
1971	- 0,4	- 19,5	- 29,2	+ 7,5
1972	+ 10,9	+ 25,4	+ 28,6	+ 6,5
1960/72 ...	+ 8,3	+ 8,0	+ 8,8	+ 8,4
Anteile in %				
1960	100	27,4	14,4	72,6
1965	100	28,4	14,6	71,6
1970	100	29,2	18,6	70,8
1972	100	26,7	15,3	73,3

in konstanten Preisen				
1960 = 100				
1965	141	149	.	138
1970	209	249	.	194
1972	233	267	.	222
1973	254	309	.	237
1974	284	384	.	254
1975	316	456	.	273
1976	317	404	.	289
Jahresdurchschnittliche Zuwachsraten				
1960/65 ...	+ 7,0	+ 8,3	.	+ 6,6
1965/70 ...	+ 8,3	+ 10,9	.	+ 7,1
1970/76 ...	+ 7,2	+ 8,4	.	+ 6,9
1960/72 ...	+ 7,3	+ 8,5	.	+ 6,9
1960/76 ...	+ 7,5	+ 9,1	.	+ 6,9

Quellen: Yearbook of National Accounts Statistics, UN, New York; Statistický godišník, Sofia

Um die Verwendungsseite der Nationaleinkommensberechnung zu zeigen, wird im Textteil dieses Berichtes von dem im Inland verwendeten Nationaleinkommen ausgegangen. Um den Bezug zur Entstehungsrechnung (Produziertes Nationaleinkommen) herzustellen, müßten noch der Saldo von Ausfuhr und Einfuhr und die in der MPS-Terminologie als "Losses" ausgewiesenen Verluste berücksichtigt werden. Bei letzteren handelt es sich um diejenigen Teile des Produzierten Nationaleinkommens, die dazu verwendet wurden, nicht im Zusammenhang mit der laufenden Produktion stehende Verluste auszugleichen, wie etwa Verluste des Anlagevermögens durch Feuersbrünste, Überschwemmungen, Erdbeben und sonstige Katastrophen. Der Saldo von Aus- und Einfuhr hat wegen der Besonderheiten bei der Abwicklung und Bewertung außenwirtschaftlicher Vorgänge in zentral gelenkten Planwirtschaften für eine Analyse der Verwendungsrechnung nur begrenzte Aussagekraft.

Angaben über die Verwendungsrechnung liegen in jeweiligen Preisen nur bis 1972 und in konstanten Preisen bis 1976 vor. In jeweiligen Preisen nahm die Akkumulation (Nettoanlageinvestitionen und Vorratsveränderungen) und die Konsumtion (individuelle Konsumtion und gesellschaftliche Konsumtion) über den gesamten Zeitraum von 1960 bis 1972 gesehen nahezu im gleichen Maße zu. Die Akkumulation stieg um jahresdurchschnittlich 8,0 % und die Konsumtion um 8,4 % jährlich an. Dementsprechend hat sich die nominale Verwendungsstruktur in dieser groben Zweiteilung im Berichtszeitraum nur unwesentlich verändert.

In konstanten Preisen dagegen ergibt sich im gleichen Zeitraum von 1960 bis 1972 das Bild ständig höherer Zuwächse für die Akkumulation. Diese Entwicklung hat sich in den Folgejahren bis 1976 fortgesetzt. In den 16 Jahren bis 1976 nahm die Akkumulation jährlich um 9,1 %, die Konsumtion nur um 6,9 % durchschnittlich zu. Die Verwendungsrechnung macht, wie schon die Ergebnisse der Entstehungsrechnung, einen wesentlich ruhigeren Verlauf der realen Komponenten im Vergleich zu den nominalen Aggregaten sichtbar.

Als Ausschnitt aus der Verwendungsseite der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen kann, allerdings nur von 1960 bis 1972 und nur in jeweiligen Preisen, die Aufteilung der Nettoanlageinvestitionen auf investierende Bereiche gezeigt werden. Als investierende Bereiche kommen die Bereiche der

Nettoanlageinvestitionen
in jeweiligen Preisen

Jahr	Alle Bereiche	Bereiche der materiellen Produktion					Bereiche der nichtmateriellen Produktion			
		insgesamt	davon				insgesamt	davon		
			Land- und Forstwirtschaft	Warenproduzierendes Gewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	sonstige Bereiche		Wohnungswirtschaft	Erziehungswesen	sonstige Bereiche
1960 = 100										
1963	154	170	70	238	176	168	119	125	126	84
1965	153	159	91	191	189	286	140	145	132	128
1966	185	201	96	242	296	322	152	153	152	149
1967	253	288	94	379	452	345	178	170	179	212
1968	251	268	134	296	498	408	215	199	210	293
1969	318	348	137	443	475	646	255	253	259	257
1970	303	313	152	406	323	561	283	278	328	261
1971	215	193	150	153	427	392	261	251	310	258
1972	276	260	173	250	491	483	310	280	345	417
Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate bzw. Veränderung gegenüber dem Vorjahr Prozent										
1960/65 ..	+ 8,9	+ 9,7	- 1,9	+ 13,8	+ 13,6	+ 23,4	+ 7,0	+ 7,7	+ 5,7	+ 5,0
1966	+ 20,9	+ 26,0	+ 5,6	+ 26,5	+ 56,8	+ 12,4	+ 8,4	+ 5,6	+ 15,2	+ 16,5
1967	+ 36,6	+ 43,6	- 1,9	+ 56,9	+ 52,8	+ 7,0	+ 17,0	+ 11,4	+ 17,9	+ 42,6
1968	- 0,7	- 6,9	+ 42,7	- 21,9	+ 10,0	+ 18,3	+ 20,7	+ 16,9	+ 17,0	+ 38,1
1969	+ 26,7	+ 29,7	+ 2,2	+ 49,6	- 4,5	+ 58,5	+ 18,7	+ 27,4	+ 23,5	- 12,3
1970	- 4,6	- 10,0	+ 11,1	- 8,5	- 32,1	- 13,1	+ 11,1	+ 9,8	+ 26,6	+ 1,4
1971	- 29,2	- 38,3	- 1,7	- 62,3	+ 32,3	- 30,0	- 7,8	- 9,8	- 5,4	- 1,0
1972	+ 28,6	+ 34,9	+ 15,7	+ 63,4	+ 15,2	+ 23,0	+ 18,7	+ 11,3	+ 11,2	+ 61,4
1965/70 ..	+ 14,7	+ 14,5	+ 10,9	+ 16,3	+ 11,3	+ 14,4	+ 15,1	+ 14,0	+ 19,9	+ 15,3
1960/72 ..	+ 8,8	+ 8,3	+ 4,7	+ 7,9	+ 14,2	+ 14,0	+ 9,9	+ 8,9	+ 10,9	+ 12,6
Anteile in %										
1960	100	67,9	23,6	33,9	8,2	2,3	32,1	22,4	4,8	4,8
1965	100	70,6	14,0	42,3	10,1	4,3	29,4	21,2	4,2	4,0
1970	100	70,1	11,8	45,3	8,7	4,2	29,9	20,6	5,2	4,1
1972	100	64,0	14,8	30,7	14,6	4,0	36,0	22,7	6,0	7,3

Quelle: Yearbook of National Accounts Statistics, UN, New York

materiellen und der nichtmateriellen Produktion in Frage. Letztere nahmen von 1960 bis 1972 auf das 3,1fache und damit etwas stärker zu als die Investitionen im Bereich der materiellen Produktion, die 1972 nur die 2,6fache Höhe von 1960 erreichten. Dies ist, im Zeitablauf gesehen, vor allem die Folge des ungewöhnlich starken Rückgangs der Investitionstätigkeit in dem zu den Bereichen der materiellen Produktion rechnenden Warenproduzierenden Gewerbe im Jahr 1971 auf nahezu ein Drittel der Investitionen des Vorjahres (Abnahme um 62,3 %). Bis 1970 wurden die Nettoanlageinvestitionen im Bereich der materiellen Produktion auf das 3,1fache des Wertes im Jahr 1960 gesteigert gegenüber dem 2,8fachen für den nichtmateriellen Sektor.

Innerhalb der Bereiche der materiellen Produktion ragt - gemessen an den Wachstumsraten - die Investitionstätigkeit im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung trotz rückläufiger Entwicklungen in den Jahren 1969 und 1970 mit jährlichen Steigerungen von durchschnittlich 14,2 % von 1960 bis 1972 heraus. Die Nettoanlageinvestitionen der Land- und Forstwirtschaft stiegen dagegen im gleichen Zeitraum deutlich unterdurchschnittlich an (+ 4,7 % je Jahr), gemessen

an der Zunahme der Investitionen im materiellen Bereich (+ 8,3 %) bzw. der gesamten Investitionen (+ 8,8 %).

1960 wurden 33,9 % aller Nettoanlageinvestitionen im Warenproduzierenden Gewerbe getätigt. Es folgte der landwirtschaftliche Bereich mit 23,6 % und mit einem nahezu gleichen Anteil (22,4 %) der gewichtigste Abnehmer von Investitionsgütern im nichtmateriellen Bereich, die Wohnungswirtschaft. Letzterer veränderte seinen Anteil an den Investitionen im Zeitablauf kaum, während sich im Hinblick auf die Investitionstätigkeit der Anteil des Warenproduzierenden Gewerbes und der Land- und Forstwirtschaft erheblich veränderte. 1970 standen 45,3 Einheiten Landeswährung im Warenproduzierenden Gewerbe nur noch 11,8 Einheiten im landwirtschaftlichen Bereich gegenüber, das ist ein Verhältnis von 3,8 Einheiten Investitionen im Warenproduzierenden Gewerbe je Einheit in der Landwirtschaft investierter Güter (1960 1,4 : 1). Dieses Verhältnis wurde wegen des erwähnten überdurchschnittlichen Rückgangs im Warenproduzierenden Gewerbe im Jahr 1971 auf 1972 wieder auf 2,1 : 1 abgesenkt. Ein merklich höherer Anteil aller Nettoanlageinvestitionen entfielen 1972 gegenüber 1960 auf den Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (14,6 % gegenüber 8,2 %).

Gebiet und Bevölkerung
Klimadaten

Station	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
---------	------	-------	------	-------	-----	------	------	------	-------	------	------	------	------

Lufttemperatur (°C)

Mittlere Monats- und Jahresmittel

Pleven	- 2,5	0,0	5,8	12,5	17,5	20,6	23,1	22,8	18,9	12,8	6,7	0,6	11,6
Sofia	- 2,2	0,0	5,3	10,8	15,3	18,3	20,8	20,6	16,7	11,4	5,8	- 0,3	10,2
Plovdiv	- 0,3	2,2	6,7	12,5	17,8	21,4	23,6	23,1	19,4	13,6	7,8	1,9	12,5
Sliven	1,1	2,5	6,4	11,9	16,9	20,6	23,1	22,8	19,2	13,9	8,3	3,1	12,5
Petrich	2,4	3,8	8,2	12,8	18,1	22,2	24,4	24,0	19,3	14,1	7,7	3,9	13,4
Varna	1,1	1,9	5,8	10,8	16,4	20,8	23,3	23,1	19,4	15,0	9,4	3,6	12,6

Mittlere tägliche Maxima

Pleven	1,1	3,9	11,1	18,3	23,3	26,7	29,4	29,4	25,6	18,3	10,6	3,9	16,8
Sofia	1,1	3,9	10,6	16,7	21,1	24,4	27,8	27,8	23,3	17,2	10,0	2,8	15,6
Plovdiv	3,3	6,7	12,2	18,9	24,4	28,3	30,6	30,6	26,7	20,0	12,2	5,6	18,3
Sliven	4,4	6,1	11,1	17,2	22,2	26,1	28,9	28,9	25,0	18,9	11,7	6,1	17,2
Varna	4,4	5,6	10,0	15,0	21,1	26,1	28,9	28,9	24,4	20,0	13,3	7,2	17,1

Mittlere tägliche Minima

Pleven	- 6,1	- 3,9	0,6	6,7	11,7	14,4	16,7	16,1	12,2	7,2	2,8	- 2,8	6,3
Sofia	- 5,6	- 3,9	0,0	5,0	9,4	12,2	13,9	13,3	10,0	5,6	1,7	- 3,3	4,9
Plovdiv	- 3,9	- 2,2	1,1	6,1	11,1	14,4	16,7	15,6	12,2	7,2	3,3	- 1,7	6,7
Sliven	- 2,2	- 1,1	1,7	6,7	11,7	15,0	17,2	16,7	13,3	8,9	5,0	0,0	7,7
Varna	- 2,2	- 1,7	1,7	6,7	11,7	15,6	17,8	17,2	14,4	10,0	5,6	0,0	8,1

Absolut höchste Maxima

Pleven	19,4	21,7	29,4	34,4	37,2	37,8	42,8	43,3	40,6	35,0	28,3	20,0	43,3
Sofia	16,1	17,2	25,6	29,4	32,2	33,3	36,7	37,2	35,0	31,1	24,4	18,3	37,2
Plovdiv	19,4	22,8	27,8	30,6	35,6	38,3	40,0	39,4	36,7	35,0	27,2	22,2	40,0
Sliven	16,7	18,3	27,8	30,0	36,1	35,6	39,4	38,3	36,1	32,8	26,1	18,3	39,4
Varna	20,6	21,7	25,6	29,4	34,4	35,6	41,7	39,4	33,9	32,8	26,1	21,1	41,7

Absolut tiefste Minima

Pleven	- 25,6	- 28,3	- 21,7	- 4,4	0,6	5,6	7,8	8,9	- 0,6	- 3,3	- 11,1	- 23,9	- 28,3
Sofia	- 27,2	- 22,8	- 15,0	- 6,1	0,6	4,4	6,7	6,1	- 1,7	- 3,3	- 10,6	- 20,6	- 27,2
Plovdiv	- 31,7	- 28,9	- 17,2	- 3,9	- 0,6	6,1	8,3	5,6	1,1	- 5,6	- 8,9	- 18,9	- 31,7
Sliven	- 20,0	- 18,3	- 12,2	- 4,4	0,6	5,6	6,7	7,8	2,2	- 6,1	- 9,4	- 16,1	- 20,0
Varna	- 23,3	- 24,4	- 14,4	- 2,8	2,2	6,7	10,0	10,0	2,8	- 1,7	- 8,3	- 14,4	- 24,4

Dampfdruck (mm)

Mittlere Monats- und Jahresmittel

Sofia	3,5	3,8	4,8	5,9	8,5	10,6	11,1	10,5	9,0	7,4	5,4	4,2	7,1
Plovdiv	3,8	4,5	5,5	6,7	9,0	11,7	12,1	11,8	9,8	8,3	5,8	4,8	7,8
Varna	4,1	4,8	5,4	6,7	9,9	13,3	14,4	13,9	11,2	9,1	6,3	5,4	8,7

Gebiet und Bevölkerung

Klimadaten

Station	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
---------	------	-------	------	-------	-----	------	------	------	-------	------	------	------	------

Bewölkung (0 - 10)

Mittlere Monats- und Jahresmittel

Pleven	6,4	6,6	6,0	5,3	5,2	4,4	3,6	2,9	3,8	5,3	6,7	7,2	5,3
Sofia	6,7	6,5	6,0	5,9	5,5	5,1	3,7	3,2	3,8	5,2	6,6	7,2	5,4
Plovdiv	6,0	6,4	5,8	5,4	5,4	4,7	3,5	3,0	3,7	5,2	6,2	6,8	5,2
Petrič	5,6	5,6	5,4	4,5	4,7	4,1	2,7	2,4	2,4	4,4	5,7	6,4	4,5
Varna	6,4	6,7	6,7	5,4	5,5	4,7	3,1	2,6	3,8	5,4	6,6	6,9	5,3

Niederschlag (mm)

Mittlere Monats- und Jahressummen

Pleven	38	28	43	48	71	84	84	43	51	48	53	33	624
Sofia	33	28	43	58	84	81	61	51	58	53	48	36	634
Plovdiv	41	33	36	38	58	58	46	36	43	38	46	38	511
Sliven	46	36	41	51	79	84	48	33	36	43	61	46	604
Petrič	60	77	60	65	44	35	31	19	20	76	90	45	622
Varna	36	23	30	28	41	66	46	25	38	51	51	51	486

Mittlere Zahl der Tage mit mindestens 1,0 mm

Pleven	7	5	7	7	10	9	7	5	6	7	7	7	84
Sofia	6	6	8	8	11	9	7	6	6	7	7	7	88
Plovdiv	6	5	6	6	9	7	5	4	4	5	6	6	69
Sliven	7	5	6	7	10	9	6	4	4	5	6	6	75
Varna	6	5	5	5	7	8	6	3	4	5	6	7	67

Luftfeuchtigkeit (%) relativ

Mittlere Monats- und Jahresmittel (7 Uhr Ortszeit)

Pleven	89	89	85	78	77	74	71	73	81	89	90	92	82
Sofia	88	86	84	76	76	75	72	74	82	88	89	90	82
Plovdiv	86	86	85	80	79	75	70	75	80	88	89	89	82
Sliven	77	75	74	70	69	66	62	63	67	75	78	79	71
Varna	86	85	85	81	81	80	77	78	83	86	88	88	83

Mittlere Monats- und Jahresmittel (14 Uhr Ortszeit)

Pleven	77	74	60	49	51	50	45	42	48	60	72	81	59
Sofia	75	68	56	48	50	50	45	43	48	59	68	78	57
Plovdiv	74	69	59	50	51	49	42	44	47	58	67	77	57
Sliven	70	65	57	50	51	50	44	43	45	57	66	72	56
Varna	76	72	68	66	67	65	60	57	60	66	72	77	67

Meteorologische Stationen

Station	Koordinaten	Seehöhe m
Pleven	43°25'N, 24°37'E	109
Sofia	42°42'N, 23°20'E	550
Plovdiv	42°09'N, 24°45'E	161
Sliven	42°41'N, 26°19'E	265
Petrič	41°22'N, 22°42'E	150
Varna	43°12'N, 27°55'E	35

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt, Offenbach a. M.

Gebiet und Bevölkerung
Bevölkerungsentwicklung

Jahres- ende	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Männ- lich	Stadt	Land	Stadt
		1 000		%		1 000	%
1939	6 319,0	3 168,7	3 150,3	50,2	1 435,7	4 883,3	22,7
1945	6 971,1	3 489,2	3 481,9	50,1	1 702,5	5 268,6	24,4
1950	7 273,1	3 634,7	3 638,4	50,0	2 000,5	5 272,6	27,5
1955	7 537,8	3 761,8	3 776,0	49,9	2 420,6	5 117,2	32,1
1960	7 905,5	3 946,9	3 958,6	49,9	3 005,0	4 900,5	38,0
1965	8 230,8	4 115,8	4 115,0	50,0	3 828,4	4 402,4	46,5
1966	8 285,3	4 143,3	4 142,0	50,0	4 934,9	4 350,4	47,5
1967	8 335,1	4 167,8	4 167,3	50,0	4 043,3	4 291,8	48,5
1968	8 404,1	4 202,1	4 202,0	50,0	4 160,5	4 243,6	49,5
1969	8 464,3	4 231,4	4 232,9	50,0	4 374,2	4 090,1	51,7
1970	8 514,9	4 256,6	4 258,3	50,0	4 509,8	4 005,1	53,0
1971	8 557,9	4 277,0	4 280,9	50,0	4 678,5	3 879,4	54,7
1972	8 594,5	4 294,4	4 300,1	50,0	4 785,2	3 809,3	55,7
1973	8 647,4	4 319,6	4 327,8	50,0	4 917,2	3 730,2	56,9
1974	8 710,0	4 350,0	4 360,0	49,9	5 171,8	3 538,2	59,4
1975	8 731,4	4 359,5	4 371,9	49,9	5 067,0	3 664,4	58,0
1976	8 785,8	4 385,3	4 400,4	49,9	5 179,5	3 606,3	59,0

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia; Statističeski spravočnik, Sofia

Bevölkerung in den Volkszählungsjahren

Jahr	Insgesamt			Stadt			Land			Stadt zusammen
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	
	1 000									%
1900	4 744,3	1 909,6	1 834,7	742,4	384,0	358,4	3 001,8	1 525,5	1 476,3	19,8
1905	4 035,6	2 057,1	1 978,5	789,7	410,0	379,7	3 245,9	1 647,1	1 598,8	19,6
1910	4 337,5	2 206,7	2 130,8	829,5	428,7	400,9	3 508,0	1 778,0	1 730,0	19,1
1920	4 847,0	2 420,8	2 426,2	966,4	496,6	469,7	3 880,6	1 924,1	1 956,4	19,9
1926	5 478,7	2 743,0	2 735,7	1 130,1	575,0	555,2	4 348,6	2 168,1	2 180,5	20,6
1934	6 077,9	3 053,9	3 024,0	1 302,6	660,9	641,6	4 775,4	2 393,0	2 382,4	21,4
1946	7 029,3	3 516,8	3 512,6	1 735,2	888,5	846,7	5 294,2	2 628,2	2 665,9	24,7
1956	7 613,7	3 799,4	3 814,4	2 556,1	1 276,7	1 279,4	5 057,6	2 522,7	2 535,0	33,6
1965	8 227,9	4 114,2	4 113,7	3 822,8	1 911,9	1 911,0	4 405,0	2 202,3	2 202,7	46,5
1975	8 727,8	4 357,8	4 370,0	5 061,1	2 517,7	2 543,4	3 666,7	1 840,1	1 826,6	58,0

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bezirken

Bezirk ¹⁾	Fläche	1963 ²⁾	1965 ³⁾	1969 ²⁾	1976 ²⁾			Einwohner je km ²
		Wohnbevölkerung						
	km ²	insgesamt | männlich | weiblich						Anzahl
		1 000						
Blagoevgrad	6 464	304,7	302,8	310,6	326,0	165,1	160,9	50,4
Burgas	7 605	375,8	380,8	404,2	424,1	213,7	210,4	55,8
Varna	3 820	358,9	367,7	397,8	440,8	222,8	218,0	115,4
Veliko Tŕrnovo	4 690	343,6	339,3	333,2	349,2	173,0	176,2	74,4
Vidin	3 110	187,1	181,1	175,6	177,0	87,5	89,6	56,9
Vraca	4 186	311,9	308,9	302,8	310,6	155,6	155,1	74,2
Gabrovo	2 068	159,9	168,5	188,4	177,1	88,2	88,9	85,6
Kŕrdŕali	4 020	281,9	283,9	296,4	289,2	142,4	146,9	72,0
Kjustendil	3 002	189,3	169,9	197,5	199,1	99,2	99,8	66,3
Loveš	4 129	214,6	217,2	221,3	216,0	108,4	107,6	52,3
Michajlovgrad	3 585	245,7	240,8	236,9	235,0	117,5	117,4	65,5
Pazardŕik	4 379	302,9	296,8	306,2	314,7	158,4	156,4	71,9
Pernik	2 355	190,6	180,8	181,4	174,4	87,8	86,6	74,1
Pleven	4 184	357,1	351,7	349,8	359,0	179,7	179,3	85,8
Plovdiv	5 591	624,2	645,9	658,3	728,1	359,5	368,6	130,2
Razgrad	2 646	195,4	198,6	200,6	204,4	102,2	102,2	77,3
Ruse	2 624	266,6	272,7	285,9	294,8	147,6	147,2	112,4
Silistra	2 876	171,5	171,2	171,8	177,0	88,8	88,2	61,5
Sliven	3 729	218,7	227,0	233,3	238,3	119,1	119,2	63,9
Smoljan	3 518	151,4	160,5	177,0	164,5	83,2	81,3	46,8
Sofia-Stadt (Sofija)	1 038	798,1	896,0	973,5	1 083,8	531,6	552,2	1 044,0
Sofia-Land	7 385	329,9	317,5	317,5	321,8	162,4	159,4	43,6
Stara Zagora	4 902	341,9	352,3	373,7	394,1	196,9	197,2	80,4
Tolbuchin	4 689	240,4	235,5	239,3	252,0	127,0	124,9	53,7
Tŕrgovišče	2 754	173,8	178,1	175,4	178,9	89,3	89,6	65,0
Chaskovo	4 029	296,2	290,2	289,5	294,1	147,2	146,9	73,0
Šumen	3 374	240,4	243,6	249,2	254,6	126,7	127,9	75,5
Jambol	4 162	229,6	223,2	217,2	207,0	104,6	102,4	49,7
Insgesamt ...	110 912	8 111,1	8 229,5	8 464,3	8 785,8	4 835,3	4 400,4	79,2

1) Zugleich Sitz der Bezirksverwaltung. - 2) Jahresende. - 3) Volkszählungsergebnis vom 1. 12.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Gebiet und Bevölkerung
Wohnbevölkerung nach Bezirken, Stadt und Land *)
1 000

Bezirk ¹⁾	1967			1972			1976		
	insgesamt	Stadt	Land	insgesamt	Stadt	Land	insgesamt	Stadt	Land
Blagoevgrad	307,8	120,8	187,0	314,1	139,1	175,0	326,0	155,7	170,3
Burgas	391,1	205,0	186,0	416,4	236,3	180,1	424,1	247,7	176,3
Varna	378,9	223,3	155,5	426,0	293,6	132,5	440,8	306,3	134,5
Veliko Tŕrnovo	336,1	127,9	208,2	331,9	145,3	186,7	349,2	186,5	162,7
Vidin	177,5	66,6	110,9	173,6	79,1	94,5	177,0	82,4	94,6
Vraca	305,5	110,6	194,9	299,7	141,9	157,8	310,6	155,1	155,6
Gabrovo	177,4	105,9	71,5	196,7	140,3	56,4	177,1	126,8	50,3
Kŕrdŕali	290,3	56,6	233,7	291,2	72,4	218,8	289,2	76,0	213,2
Kjustendil	197,2	89,4	107,7	198,1	101,8	96,3	199,1	115,0	84,1
Loveŕ	218,8	89,8	129,0	224,1	115,3	108,7	216,0	108,9	107,1
Michajlovgrad	238,2	83,9	154,3	232,9	99,2	133,7	235,0	110,7	124,2
Pazardŕik	301,3	143,9	157,4	311,8	167,0	144,7	314,7	166,8	147,9
Pernik	180,8	94,3	86,5	180,8	100,1	80,6	174,4	114,2	60,2
Pleven	350,3	144,4	205,9	349,6	168,8	180,8	359,0	185,3	173,7
Plodiv	651,6	349,7	301,9	665,2	420,8	244,4	728,1	486,6	241,5
Razgrad	198,2	51,5	146,7	197,3	67,2	130,1	204,4	73,2	131,2
Ruse	280,2	155,5	124,7	292,7	178,6	114,1	294,8	185,0	109,8
Silistra	171,4	56,6	114,9	171,3	70,3	101,0	177,0	84,5	92,5
Sliven	229,7	108,5	121,1	236,6	127,4	109,2	238,3	132,7	105,6
Smoljan	169,7	49,8	119,9	184,5	77,5	107,0	164,5	79,5	85,0
Sofia-Stadt (Sofija)	931,6	832,2	99,4	1 035,5	935,1	100,4	1 083,8	1 006,1	77,6
Sofia-Land	315,9	103,8	212,1	319,7	119,5	200,3	321,8	146,0	175,8
Stara Zagora	361,7	183,9	177,8	386,6	228,5	158,0	394,1	229,6	164,5
Tolbuchin	237,0	95,3	141,5	241,7	110,3	131,4	252,0	131,4	120,6
Tŕrgoviŕte	176,9	53,9	123,0	172,6	64,1	108,5	178,9	71,5	107,5
Ŗhaskovo	291,8	151,0	140,8	288,7	165,1	123,6	294,1	177,2	116,9
Ŗumen	247,1	97,6	149,6	246,5	116,2	130,4	254,6	133,7	120,9
Jambol	221,3	90,5	129,8	208,7	104,3	104,4	207,0	104,9	102,1
Insgesamt	8 355,1	4 043,3	4 291,8	8 594,5	4 785,2	3 809,3	8 785,8	5 179,5	3 606,3

*) Jahresende.

1) Zugleich Sitz der Kreisverwaltung.

Quelle: Statistiŕeski godiŕnik, Sofia

Gemeinden nach Gemeindegröŕenklassen *)

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	1946	1956	1965	1975	1946	1956	1965	1975
	Anzahl				%			
Insgesamt								
unter 200	1 294	1 310	1 403	1 484	21,5	22,2	24,7	27,6
200 - 500	1 261	1 272	1 257	1 235	20,9	21,6	22,1	23,0
500 - 1 000	1 463	1 459	1 306	1 186	24,2	24,7	23,0	22,1
1 000 - 2 000	1 304	1 187	1 071	882	21,6	20,1	18,8	16,4
2 000 - 5 000	591	540	490	411	9,8	9,1	8,6	7,6
5 000 - 10 000	80	79	94	86	1,3	1,3	1,6	1,6
10 000 - 25 000	26	35	34	52	0,4	0,6	0,6	1,0
25 000 - 100 000	12	18	27	29	0,2	0,3	0,5	0,6
100 000 - 500 000	2	2	4	6	0,1	0,1	0,1	0,1
500 000 und mehr	-	1	1	1	-	0,0	0,0	0,0
Insgesamt ...	6 033	5 903	5 687	5 372	100	100	100	100
Stadt								
unter 1 000	1	1	3	2	0,9	0,9	1,7	1,0
1 000 - 2 000	4	1	1	3	3,8	0,9	0,6	1,4
2 000 - 5 000	27	20	35	47	25,5	17,8	20,0	22,0
5 000 - 10 000	35	37	70	74	33,0	33,0	40,0	34,5
10 000 - 25 000	25	32	34	52	23,6	28,6	19,4	24,3
25 000 - 100 000	12	18	27	29	11,3	16,1	15,4	13,5
100 000 - 500 000	2	2	4	6	1,9	1,8	2,3	2,8
500 000 und mehr	-	1	1	1	-	0,9	0,6	0,5
Zusammen ...	106	112	175	214	100	100	100	100
Land								
unter 200	1 294	1 310	1 403	1 484	21,8	22,6	25,5	28,8
200 - 500	1 260	1 272	1 257	1 234	21,3	22,0	22,8	23,9
500 - 1 000	1 463	1 458	1 303	1 185	24,7	25,2	23,6	23,0
1 000 - 2 000	1 300	1 186	1 070	879	21,9	20,5	19,4	17,0
2 000 - 5 000	564	520	455	364	9,5	9,0	8,3	7,1
5 000 - 10 000	45	42	24	12	0,8	0,7	0,4	0,2
10 000 - 25 000	1	3	-	-	0,0	0,0	-	0,0
Zusammen ...	5 927	5 791	5 512		100	100	100	100

*) Volkszŕhlungsergebnisse.

Quelle: Statistiŕeski godiŕnik, Sofia

Gebiet und Bevölkerung
Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen *)

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern		1946	1956	1965	1975 ¹⁾	1946	1956	1965	1975 ¹⁾
		1 000				%			
Insgesamt									
unter	200	129,3	123,6	118,7	115,0	1,8	1,6	1,4	1,3
200 -	500	432,3	437,0	432,3	414,5	6,2	5,7	5,3	4,7
500 -	1 000	1 064,4	1 063,3	943,0	851,7	15,2	14,0	11,5	9,8
1 000 -	2 000	1 810,4	1 655,8	1 485,3	1 215,8	25,8	21,7	18,1	14,0
2 000 -	5 000	1 668,1	1 551,3	1 410,5	1 175,5	23,7	20,4	17,1	13,5
5 000 -	10 000	515,5	529,7	647,2	586,8	7,3	7,0	7,9	6,7
10 000 -	25 000	381,9	541,1	523,3	780,5	5,4	7,1	6,4	8,9
25 000 -	100 000	464,3	784,9	1 228,8	1 537,7	6,6	10,3	14,9	17,6
100 000 -	500 000	563,2	282,2	637,6	1 086,5	8,0	3,7	7,7	12,4
500 000	und mehr	-	644,7	801,8	965,7	-	8,5	9,7	11,1
Insgesamt ...		7 029,3	7 613,7	8 227,9	8 729,7	100	100	100	100

Stadt								
unter 1 000	0,5	0,5	2,5	1,4	0,0	0,0	0,1	0,0
1 000 - 2 000	6,6	1,1	1,7	5,1	0,4	0,0	0,0	0,1
2 000 - 5 000	89,7	67,1	127,3	171,7	5,2	2,6	3,3	3,4
5 000 - 10 000	241,7	267,5	500,6	512,8	13,9	10,5	13,1	10,1
10 000 - 25 000	369,3	508,0	523,3	780,5	21,3	19,9	13,7	15,4
25 000 - 100 000	464,3	784,9	1 228,8	1 537,7	26,8	30,7	32,1	30,4
100 000 - 500 000	563,3	282,2	637,6	1 086,5	32,5	11,1	16,7	21,5
500 000 und mehr	-	644,7	801,1	965,7	-	25,2	21,0	19,1
Zusammen ...	1 735,2	2 556,1	3 822,8	5 061,4	100	100	100	100

Land								
unter 200	129,3	123,6	118,8	115,0	2,4	2,5	2,7	3,1
200 - 500	431,8	437,0	432,3	414,1	8,2	8,6	9,8	11,3
500 - 1 000	1 064,4	1 062,7	948,6	850,8	20,1	21,0	21,4	23,2
1 000 - 2 000	1 803,9	1 654,8	1 483,6	1 210,6	34,1	32,7	33,7	33,0
2 000 - 5 000	1 578,4	1 484,2	1 283,2	1 003,8	29,8	29,3	29,1	27,4
5 000 - 10 000	273,8	262,2	146,7	74,0	5,2	5,2	3,3	2,0
10 000 - 25 000	12,6	33,1	-	-	0,2	0,7	-	-
Zusammen ...	5 294,2	5 057,6	4 405,0	3 668,3	100	100	100	100

*) Volkszählungsergebnisse.

1) Fortschreibung zum Jahresende.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bevölkerung nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	1934 ¹⁾	1956 ¹⁾	1976 ²⁾			1934 ¹⁾	1956 ¹⁾	1976 ²⁾			1934 ¹⁾	1956 ¹⁾	1976 ²⁾
			ins- gesamt	männ- lich	weib- lich			ins- gesamt	männ- lich	weib- lich			
1 000						%						Anteil der Frauen an der Gesamtbevölkerung	
unter 5	714,1	685,8	688,8	353,7	335,1	11,7	9,0	7,8	8,1	7,6	5,8	4,4	3,8
5 - 10	720,2	709,7	650,4	334,6	315,8	11,8	9,3	7,4	7,6	7,2	5,8	4,6	3,6
10 - 15	724,7	626,7	615,5	316,4	299,1	11,9	8,2	7,0	7,2	6,8	5,8	4,0	3,4
15 - 20	442,5	569,5	633,1	324,1	309,0	7,3	7,5	7,2	7,4	7,0	3,6	3,7	3,5
20 - 25	572,6	652,5	660,6	335,0	325,7	9,4	8,6	7,5	7,6	7,4	4,7	4,3	3,7
25 - 30	537,1	648,2	680,4	343,0	337,5	8,8	8,5	7,7	7,8	7,7	4,4	4,2	3,8
30 - 35	467,5	677,2	602,1	302,1	300,0	7,7	8,9	6,9	6,9	6,8	3,8	4,4	3,4
35 - 40	382,2	462,9	552,8	276,9	275,9	6,3	6,1	6,3	6,3	6,3	3,2	3,0	3,1
40 - 45	297,8	482,0	634,4	317,8	316,6	4,9	6,3	7,2	7,2	7,2	2,5	3,1	3,6
45 - 50	291,0	496,0	615,5	309,4	306,1	4,8	6,5	7,0	7,1	7,0	2,5	3,2	3,5
50 - 55	263,4	442,3	629,4	312,8	316,5	4,3	5,8	7,2	7,1	7,2	2,2	2,9	3,6
55 - 60	190,6	347,8	424,5	207,2	217,3	3,1	4,6	4,8	4,7	4,9	1,6	2,3	2,5
60 - 65	156,2	262,1	415,0	202,0	213,0	2,6	3,4	4,7	4,6	4,8	1,3	1,8	2,4
65 - 70	151,5	206,8	390,4	188,1	202,3	2,5	2,7	4,4	4,3	4,6	1,0	1,5	2,3
70 - 75	92,6	176,4	295,5	136,3	159,2	1,5	2,3	3,4	3,1	3,6	0,8	1,3	1,8
75 - 80	49,4	96,0	172,3	76,0	96,3	0,8	1,3	2,0	1,7	2,2	0,4	0,7	1,1
80 - 85	31,0	43,4	78,4	32,7	45,7	0,5	0,6	0,9	0,7	1,0	0,3	0,3	0,5
85 - 90	12,5	18,7	32,1	12,0	20,0	0,2	0,2	0,4	0,3	0,5	0,1	0,1	0,2
90 und mehr	10,0	9,7	14,6	5,4	9,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
Unbekannt	1,2	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	0,0	-
Insgesamt ...	6 077,9	7 613,7	8 785,8	4 385,3	4 400,4	100	100	100	100	100	49,8	50,1	50,1

1) Volkszählungsergebnisse. - 2) Jahresende.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Gebiet und Bevölkerung
Bevölkerung nach Familienstand am 2. 12. 1975*)

Familienstand	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	1 000			%		
Insgesamt						
Ledig	3 029,5	1 663,9	1 365,7	34,7	38,2	31,3
Verheiratet	5 037,7	2 519,1	2 518,6	57,7	57,8	57,6
Verwitwet	524,8	125,7	399,1	6,0	2,9	9,1
Geschieden	135,8	49,2	86,5	1,6	1,1	2,0
Insgesamt ...	8 727,8	4 357,8	4 370,0	100	100	100
Stadt						
Ledig	1 922,7	1 037,0	885,7	38,0	41,2	34,8
Verheiratet	2 789,3	1 397,7	1 391,6	55,1	55,5	54,7
Verwitwet	245,5	47,8	197,7	4,9	1,9	7,8
Geschieden	103,5	35,2	68,4	2,0	1,4	2,7
Zusammen ...	5 061,1	2 517,7	2 543,4	100	100	100
Land						
Ledig	1 106,8	626,8	480,0	30,2	34,1	26,3
Verheiratet	2 248,4	1 121,4	1 127,0	61,3	60,9	61,7
Verwitwet	279,2	77,9	201,4	7,6	4,2	11,0
Geschieden	32,2	14,1	18,2	0,9	0,8	1,0
Zusammen ...	3 666,7	1 840,1	1 826,6	100	100	100

*) Volkszählungsergebnisse.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bildungsstand der Bevölkerung*)

Schulbildung	1. 12. 1956		1. 12. 1965		2. 12. 1975	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Grundschulbildung	5 807,3	89,4	6 149,7	85,3	5 827,1	75,7
Fachschul- und Mittelschulbildung 1)	530,1	8,2	820,3	11,4	1 429,1	18,6
Hochschulbildung	157,8	2,4	241,3	3,3	441,6	5,7
Insgesamt ...	6 495,2	100	7 211,4	100	7 697,8	100

*) Volkszählungsergebnisse; Bevölkerung im Alter von 8 Jahren und älter.

1) Allgemeinbildende Mittelschulen.

Quelle: Statistika 5-6/76, Sofia

Durchschnittliche Lebenserwartung

Geburtsjahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich
1921 bis 1926 ...	44,64	44,35	44,98
1927 bis 1934 ...	48,40	47,81	49,09
1935 bis 1939 ...	51,75	50,98	52,56
1956 bis 1957 ...	65,89	64,17	67,65
1960 bis 1962 ...	69,59	67,82	71,35
1965 bis 1967 ...	70,60	68,81	72,67
1969 bis 1971 ...	71,11	68,58	73,86

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Eheschließungen, Geborene, Gestorbene und Ehescheidungen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene insgesamt	Gestorbene im 1. Lebensjahr	Überschuß der Geborenen	Ehescheidungen	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Überschuß der Geborenen	Gestorbene im 1. Lebensjahr	Ehescheidungen
	1 000					auf 1 000 Einwohner					auf 1 000 Lebendgeborene	auf 10 000 Einwohner
1939	57,1	134,8	84,2	18,7	50,7	.	9,1	21,4	13,4	8,0	138,9	.
1945	82,8	167,0	103,6	24,1	63,4	.	11,9	24,0	14,9	9,1	144,5	.
1950	77,8	182,6	74,1	17,3	108,4	5,9	10,7	25,2	10,2	15,0	94,5	8,2
1955	63,5	151,0	68,0	12,4	83,0	4,0	8,5	20,1	9,0	11,1	82,4	5,3
1956	69,0	140,1	63,7	6,1	76,4	7,1	8,8	17,8	8,1	9,7	45,1	9,0
1965	65,9	125,8	67,0	3,9	58,8	8,7	8,0	15,3	8,1	7,2	30,8	10,6
1970	73,1	138,7	77,1	3,8	61,7	9,9	8,6	16,3	9,1	7,2	27,3	11,7
1971	69,7	135,4	82,8	3,4	52,6	9,5	8,2	15,9	9,7	6,2	24,9	11,2
1972	70,4	131,3	84,2	3,4	47,1	10,2	8,2	15,3	9,8	5,5	26,2	11,9
1973	74,3	139,7	81,5	3,7	58,2	10,9	8,6	16,2	9,5	6,7	26,2	12,6
1974	73,7	149,2	85,2	3,8	64,0	11,6	8,5	17,2	9,8	7,4	25,5	13,3
1975	74,9	144,7	90,0	3,3	54,7	11,0	8,6	16,6	10,3	6,3	23,1	12,6
1976	73,4	144,9	88,3	3,4	56,6	11,3	8,4	16,5	10,1	6,4	23,5	12,9

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Gebiet und Bevölkerung
Lebendgeborene und Gestorbene nach Bezirken

Bezirk ¹⁾	1965			1969			1976		
	Lebend- geborene	Gestorbene	Überschuß der Gebo- renen (+) bzw. Gestor- benen (-)	Lebend- geborene	Gestorbene	Überschuß der Gebo- renen (+) bzw. Gestor- benen (-)	Lebend- geborene	Gestorbene	Überschuß der Gebo- renen (+) bzw. Gestor- benen (-)
Blagoevgrad	6 709	2 037	+ 4 672	6 954	2 376	+ 4 578	6 293	2 530	+ 3 763
Burgas	6 187	2 893	+ 3 294	7 541	3 433	+ 4 108	7 977	3 745	+ 4 232
Varna	5 414	2 625	+ 2 789	6 857	3 268	+ 3 589	8 335	4 002	+ 4 333
Veliko Tŕrnovo	3 903	3 645	+ 258	4 548	4 213	+ 335	5 017	4 568	+ 449
Vidin	2 027	1 887	+ 140	2 541	2 253	+ 288	2 257	2 693	- 436
Vraca	4 247	2 917	+ 1 330	4 648	3 405	+ 1 243	4 257	3 942	+ 315
Gabrovo	1 641	1 705	- 64	2 431	1 902	+ 529	2 437	2 053	+ 384
Kŕrdŕali	8 955	1 727	+ 7 228	7 157	2 006	+ 5 151	6 646	1 735	+ 4 911
Kjustendil	2 847	1 847	+ 1 000	3 164	2 055	+ 1 109	2 940	2 149	+ 791
Loveŕ	2 503	2 188	+ 315	2 983	2 600	+ 383	2 706	3 043	- 337
Michajlovgrad	3 160	2 079	+ 1 081	3 394	2 604	+ 790	3 010	3 147	- 137
Pazardŕik	5 402	2 333	+ 3 069	5 837	2 770	+ 3 067	5 524	2 952	+ 2 572
Pernik	2 490	1 506	+ 984	2 644	1 659	+ 985	2 376	1 803	+ 573
Pleven	4 551	3 094	+ 1 457	5 229	3 706	+ 1 523	4 849	4 271	+ 578
Plovdiv	9 704	5 070	+ 4 634	11 465	5 886	+ 5 579	11 813	6 425	+ 5 388
Razgrad	3 713	1 744	+ 1 969	3 987	2 081	+ 1 906	3 634	2 123	+ 1 511
Ruse	3 991	2 270	+ 1 721	4 458	2 680	+ 1 778	4 825	3 030	+ 1 795
Silistra	3 262	1 370	+ 1 892	3 446	1 610	+ 1 836	3 081	1 826	+ 1 255
Sliven	3 767	1 825	+ 1 942	4 109	2 225	+ 1 884	4 457	2 387	+ 2 070
Smoljan	2 782	926	+ 1 856	3 266	1 141	+ 2 125	2 938	1 107	+ 1 831
Sofia-Stadt (Sofia) ...	9 955	5 305	+ 4 650	14 816	7 327	+ 7 489	18 465	8 806	+ 9 659
Sofia-Land	4 645	2 847	+ 1 798	4 968	3 355	+ 1 613	4 302	3 565	+ 737
Stara Zagora	4 860	3 335	+ 1 525	5 765	3 937	+ 1 828	6 548	4 372	+ 2 176
Tolbuchin	4 050	1 788	+ 2 262	4 971	2 167	+ 2 804	4 510	2 312	+ 2 198
Tŕrgoviŕŕe	3 033	1 681	+ 1 352	3 292	2 000	+ 1 292	2 975	2 040	+ 935
Chaskovo	4 201	2 376	+ 1 825	4 443	2 924	+ 1 519	4 886	2 986	+ 1 900
Ŗumen	4 345	2 042	+ 2 303	4 930	2 400	+ 2 530	4 628	2 601	+ 2 027
Jambol	3 447	1 908	+ 1 539	3 216	2 200	+ 1 016	3 243	2 135	+ 1 108
Insgesamt ...	125 791	66 970	+ 58 821	143 060	80 183	+ 62 877	144 929	88 348	+ 56 581

1) Zugleich Sitz der Bezirksverwaltung.

Quelle: Statistiŕeski godiŕnik, Sofia

Ehelich geborene Kinder

Jahresdurchschnitt Jahr	Insgesamt	Stadt	Land	Stadt	Land
	Anzahl			%	
1936 bis 1940	142 925	23 357	119 568	16,3	83,7
1946 bis 1950	174 981	43 917	131 064	25,1	74,9
1965	115 125	51 676	63 449	44,9	55,1
1970	127 019	74 256	52 763	58,5	41,5
1971	123 618	74 347	49 271	60,1	39,9
1972	119 363	74 379	44 984	62,3	37,7
1973	125 882	81 741	44 141	64,9	35,1
1974	135 919	92 497	43 422	68,1	31,9
1975	132 176	90 960	41 216	68,8	31,2
1976	132 172	91 508	40 664	69,2	30,8

Quelle: Statistiŕeski godiŕnik, Sofia

Gebiet und Bevölkerung
Sterbefälle nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren		1950	1960	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Männlich										
unter 1	.....	9 671	2 574	2 241	1 918	1 971	2 137	2 162	1 923	2 013
1 - 5	.....	2 330	575	342	348	333	312	290	322	333
5 - 10	.....	511	173	195	180	171	192	185	200	178
10 - 15	.....	409	197	201	175	164	156	156	175	162
15 - 20	.....	885	261	343	345	345	322	311	319	275
20 - 25	.....	1 335	297	442	490	462	451	457	457	399
25 - 30	.....	1 145	357	423	460	466	441	483	492	495
30 - 35	.....	661	400	466	477	489	467	506	491	479
35 - 40	.....	954	440	700	771	722	688	637	699	610
40 - 45	.....	1 146	371	1 008	1 059	1 037	1 040	1 016	1 108	1 061
45 - 50	.....	1 382	741	1 464	1 691	1 657	1 596	1 620	1 780	1 707
50 - 55	.....	1 668	1 245	1 392	1 635	1 898	2 120	2 403	2 619	2 666
55 - 60	.....	1 735	1 626	2 901	3 052	2 803	2 361	2 411	2 373	2 513
60 - 65	.....	2 642	2 075	4 515	4 814	4 783	4 492	4 546	4 822	4 443
65 - 70	.....	3 176	2 185	5 752	6 260	6 230	6 308	6 411	6 747	6 661
70 - 75	.....	3 083	2 866	5 919	6 716	6 756	6 605	7 285	7 899	7 746
75 - 80	.....	2 484	3 121	4 716	5 574	5 753	5 828	6 300	7 171	7 194
80 - 85	.....	2 102	2 049	4 134	4 256	4 333	4 030	4 216	4 570	4 636
85 - 90	.....	1 307	1 036	2 774	2 974	3 075	2 745	2 831	2 798	2 527
90 und mehr	.....	804	700	1 115	1 313	1 478	1 415	1 431	1 518	1 637
Ohne Angabe	.....	260	25	8	14	9	11	11	11	4
Insgesamt	....	39 690	23 314	41 050	44 522	44 935	43 717	45 668	48 494	47 739
Weiblich										
unter 1	.....	7 583	2 114	1 547	1 457	1 464	1 517	1 639	1 412	1 387
1 - 5	.....	2 061	571	278	284	267	244	231	287	287
5 - 10	.....	458	137	114	120	120	125	122	120	110
10 - 15	.....	367	114	95	119	100	94	82	99	103
15 - 20	.....	792	129	158	150	167	106	146	136	113
20 - 25	.....	1 222	154	199	197	188	186	165	166	193
25 - 30	.....	1 015	215	219	204	202	167	212	220	217
30 - 35	.....	587	260	241	260	242	246	232	251	248
35 - 40	.....	794	371	415	442	378	383	335	326	324
40 - 45	.....	1 013	303	593	587	602	612	567	550	550
45 - 50	.....	1 059	530	995	1 008	980	940	921	928	915
50 - 55	.....	1 126	834	912	930	1 084	1 251	1 475	1 444	1 512
55 - 60	.....	1 274	1 112	1 719	1 812	1 610	1 416	1 397	1 353	1 416
60 - 65	.....	2 336	1 486	2 889	2 940	3 059	2 829	2 844	3 016	2 871
65 - 70	.....	2 709	1 906	4 167	4 592	4 611	4 493	4 670	4 823	4 748
70 - 75	.....	3 047	3 265	5 466	5 739	5 922	5 714	6 184	6 608	6 396
75 - 80	.....	2 501	3 379	5 430	6 064	6 331	6 335	6 775	7 444	7 294
80 - 85	.....	2 085	2 506	5 623	5 660	5 926	5 267	5 588	6 082	5 785
85 - 90	.....	1 250	1 137	3 483	3 931	4 017	3 871	3 985	3 975	3 900
90 und mehr	.....	925	761	1 496	1 784	1 965	1 951	1 998	2 233	2 235
Ohne Angabe	.....	240	12	6	3	4	6	3	7	5
Insgesamt	....	34 444	21 296	36 045	38 283	39 239	37 753	39 571	41 480	40 609

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Sterbetafeln in abgekürzter Form

Vollende- tes Alters- jahr	Von 100 000 Lebendgeborenen erreichen nebenstehendes Alter						Lebenserwartung in Jahren					
	männlich			weiblich			männlich			weiblich		
	1956 bis 1957	1965 bis 1967	1969 bis 1971	1956 bis 1957	1965 bis 1967	1969 bis 1971	1956 bis 1957	1965 bis 1967	1969 bis 1971	1956 bis 1957	1965 bis 1967	1969 bis 1971
0	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	64,17	68,81	68,58	67,65	72,67	73,86
1	92 102	96 527	96 945	93 440	97 135	98 207	68,65	70,28	69,73	71,38	73,81	74,20
5	90 311	95 916	96 428	91 570	96 562	97 775	65,99	66,72	66,09	68,82	70,24	70,53
10	89 884	95 529	96 109	91 204	96 335	97 581	61,29	61,95	61,30	64,09	65,40	65,66
15	89 521	95 308	95 839	90 959	96 181	97 434	56,53	57,12	56,47	59,25	60,50	60,76
20	88 996	94 821	95 348	90 614	95 949	97 225	51,85	52,40	51,75	54,47	55,64	55,88
25	88 240	94 197	94 716	90 141	95 645	96 947	47,27	47,73	47,07	49,74	50,81	51,03
30	87 510	93 514	93 997	89 547	95 285	96 587	42,64	43,06	42,41	45,05	45,99	46,22
35	86 655	92 759	93 199	88 898	94 807	96 142	38,04	38,39	37,75	40,36	41,21	41,42
40	85 632	91 754	92 151	87 974	94 175	95 510	33,46	33,78	33,15	35,76	36,47	36,67
45	84 248	90 385	90 676	86 874	93 230	94 642	28,97	29,25	28,65	31,18	31,81	31,98
50	82 212	88 227	88 379	85 255	91 816	93 220	24,62	24,90	24,33	26,72	27,26	27,43
55	78 964	85 086	84 790	83 080	89 668	91 096	20,52	20,72	20,24	22,35	22,85	23,01
60	73 909	80 148	79 706	79 541	86 277	87 853	16,74	16,83	16,36	18,23	18,64	18,76
65	66 146	72 148	71 424	73 607	80 712	82 625	13,40	13,40	12,94	14,48	14,74	14,77
70	55 196	60 591	59 324	64 032	71 248	73 282	10,54	10,46	10,00	11,24	11,34	11,33
75	41 707	46 005	46 679	56 779	57 056	58 812	8,12	7,96	7,66	8,67	8,50	8,51
80	26 963	29 566	26 939	33 726	38 727	40 067	6,19	5,99	5,90	6,61	6,31	6,38
85	13 525	14 585	13 497	17 642	20 205	21 786	4,99	4,69	4,41	5,42	4,89	4,82
90	5 483	5 460	4 864	7 642	7 827	8 824	3,99	3,77	3,28	4,53	4,03	3,80
95	1 659	1 582	1 105	2 694	2 529	2 843	3,26	2,86	2,53	3,69	3,09	2,75
100	558	353	187	1 172	663	766	-	0,85	0,83	-	0,86	0,76

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Gebiet und Bevölkerung
Auswanderungen nach Nationalität und Zielland

Jahr	Ins- gesamt	Nationalität						Zielland						
		Bulga- ren	Türken	Arme- nier	Juden	Russen	son- stige	Sowjet- union	Tschecho- slowakei	Türkei	Israel	Frank- reich	Ver-ei- nigte Staaten	son- stiges
1948	15 839	366	35	1	15 401	1	35	5	44	41	13 681	810	931	327
1950	57 393	105	55 746	19	1 038	4	481	4	520	55 789	1 038	-	3	39
1955	820	433	-	52	147	133	55	621	9	-	145	8	-	37
1960	181	14	1	32	102	13	19	19	3	1	111	9	2	36
1965	42	3	-	32	6	-	1	-	1	-	7	-	-	34
1970	11 031	2	11 010	6	5	-	8	-	-	11 018	6	-	-	7
1971	9 594	-	9 540	-	-	-	54	-	-	9 581	-	-	-	13
1972	10 555	-	10 465	-	-	-	90	-	-	10 465	-	-	-	90
1973	5 296	1	5 823	1	-	-	11	-	-	5 295	-	-	-	1
1974	1 348	-	1 348	-	-	-	-	-	-	1 348	-	-	-	-
1975	346	2	344	-	-	-	-	-	-	346	-	-	-	-

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Gesundheitswesen
Erkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten

Krankheit	1952	1960	1965	1970	1973	1974	1975	1976
Anzahl								
Diphtherie	3 111	263	27	5	-	2	-	-
Scharlach	23 346	12 574	12 326	3 228	13 351	7 057	5 947	6 084
Masern	12 225	36 962	29 036	29 794	48 556	41 335	20 162	6 877
Keuchhusten	6 643	5 213	1 481	6 565	783	7 738	486	141
Röteln	1 514	7 759	5 416	4 913	48 858	37 482	7 604	335
Pocken	7 970	22 293	27 115	35 743	33 541	36 011	41 341	15 646
Mumps	8 973	33 982	20 577	17 328	14 899	22 491	34 954	267 938
Grippe	355 452	43 201	40 163	82 094	28 116	164 090	588 052	136
Meningokokkeninfektion	227	140	123	159	128	117	134	63
Malaria	3 831	19	5	9	14	34	46	4
Typhus abdominalis	148	142	32	14	4	17	14	-
Paratyphus	372	71	191	3	-	1	-	-
Dysenterie (Ruhr)	3 043	20 093	10 432	19 394	17 150	16 969	16 122	8 495
Infektiöse Hepatitis	2 138	17 937	19 151	12 001	10 803	8 066	10 089	10 148
Milzbrand	1 053	201	152	49	126	33	26	23
Leptospirose	4	68	73	11	4	13	8	3
Tetanus	243	210	118	52	105	51	737	28
je 100 000 Einwohner								
Diphtherie	48,2	3,3	0,3	0,1	-	0,0	-	-
Scharlach	320,9	159,8	150,3	38,0	154,9	81,3	63,6	69,5
Masern	168,0	469,8	354,1	350,9	563,2	476,3	231,2	192,7
Keuchhusten	91,3	66,3	18,1	77,3	9,1	89,2	5,6	1,6
Röteln	20,3	98,6	66,0	596,8	57,0	505,3	429,7	86,8
Pocken	109,6	283,4	330,7	421,0	389,1	414,9	474,0	460,5
Mumps	123,3	431,9	250,9	211,2	172,8	259,2	400,8	178,6
Grippe	4 886,0	549,1	489,8	967,0	326,1	1 890,7	6 742,2	3 059,1
Meningokokkeninfektion	3,1	1,8	1,5	1,9	1,5	1,3	1,5	1,6
Malaria	52,7	0,2	0,1	0,1	0,2	0,4	0,5	0,7
Typhus abdominalis	2,0	1,8	0,4	0,2	0,0	0,2	0,2	0,0
Paratyphus	5,1	0,9	2,3	0,0	-	0,0	-	-
Dysenterie (Ruhr)	4,8	255,4	127,9	228,4	198,9	195,9	184,8	97,0
Infektiöse Hepatitis	29,4	228,0	233,5	141,4	125,3	92,9	115,7	115,9
Milzbrand	14,5	2,6	1,9	0,6	1,5	0,4	0,3	0,3
Leptospirose	0,1	0,9	0,9	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0
Tetanus	3,3	2,7	1,4	0,6	0,6	0,7	0,3	0,3

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Sterbefälle 1975 nach Altersgruppen und ausgewählten Todesursachen

Todesursache (i=insgesamt, m=männlich, w=weiblich)	Ins- gesamt	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren										75 u. mehr	un- bekannt
		unter 1	1-5	5-15	15-25	25-35	35-45	45-55	55-65	65-75			
Infektiöse u. parasi- täre Krankheiten	i	1 061	160	44	22	28	32	87	147	180	227	134	-
	m	715	87	26	10	14	21	64	124	136	159	74	-
	w	346	73	18	12	14	11	23	23	44	68	60	-
Tuberkulose der Atmungsorgane	i	569	-	2	-	3	12	61	112	125	170	84	-
	m	430	-	-	-	1	8	45	99	105	118	54	-
	w	139	-	2	-	2	4	16	13	20	52	30	-
Neubildungen	i	12 324	4	57	112	126	238	619	1 894	2 827	4 153	2 294	-
	m	7 267	2	21	64	71	114	333	1 045	1 718	2 597	1 302	-
	w	5 057	2	36	48	55	124	286	849	1 109	1 556	992	-
Bösartige Neubil- dungen des Magens	i	2 687	-	-	1	2	19	92	291	587	1 055	640	-
	m	1 658	-	-	-	2	10	52	196	384	657	357	-
	w	1 029	-	-	1	-	9	40	95	203	398	283	-
Bösartige Neubildungen d. Luftröhre, Bronchien und Lunge	i	2 366	-	-	-	4	17	86	409	639	871	340	-
	m	2 008	-	-	-	3	11	74	348	543	768	261	-
	w	358	-	-	-	1	6	12	61	96	103	79	-

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Gesundheitswesen
Sterbefälle 1975 nach Altersgruppen und ausgewählten Todesursachen

Todesursache (i=insgesamt, m=männlich, w=weiblich)		Ins- gesamt	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren										75 u. mehr	un- bekannt
			unter 1	1-5	5-15	15-25	25-35	35-45	45-55	55-65	65-75			
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Er- nährungs- u. Stoff- wechselkrankheiten	i	828	22	2	3	8	12	34	81	151	350	165	-	
	m	333	11	-	1	2	6	21	40	64	130	58	-	
	w	495	11	2	2	6	6	13	41	87	220	107	-	
Diabetes mellitus	i	729	-	-	1	4	10	26	64	133	331	160	-	
	m	295	-	-	-	1	6	16	36	57	124	55	-	
	w	434	-	-	1	3	4	10	28	76	207	105	-	
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	i	96	3	8	7	8	7	9	12	14	24	4	-	
	m	46	2	6	6	5	2	5	7	2	9	2	-	
	w	50	1	2	1	3	5	4	5	12	15	2	-	
Anämien	i	59	2	6	5	4	2	9	6	9	13	3	-	
	m	25	1	4	4	2	-	5	2	1	5	1	-	
	w	34	1	2	1	2	2	4	4	8	8	2	-	
Seelische Störungen	i	123	-	4	14	7	9	18	27	20	19	5	-	
	m	87	-	2	8	5	5	14	22	19	12	2	-	
	w	36	-	2	8	2	4	4	5	1	7	3	-	
Krankheiten des Nerven- systems u.d. Sinnes- organe	i	563	94	44	29	52	52	45	85	58	65	39	-	
	m	346	46	27	20	34	33	29	56	35	42	24	-	
	w	217	48	17	9	18	19	16	29	23	23	15	-	
Krankheiten des Kreis- laufes	i	46 245	10	6	20	90	245	707	2 382	5 290	15 128	22 362	5	
	m	22 815	8	4	8	56	143	474	1 549	3 173	7 919	9 478	3	
	w	23 430	2	2	12	34	102	233	833	2 117	12 884	2	2	
Ischämische Herz- krankheiten	i	19 019	-	-	-	13	56	245	874	2 047	5 954	9 828	2	
	m	9 999	-	-	-	10	47	211	715	1 375	3 326	4 313	2	
	w	9 020	-	-	-	3	9	34	159	672	2 628	5 515	-	
Hirngefäßkrankheiten	i	18 542	5	2	8	22	50	172	835	2 268	6 775	8 403	2	
	m	8 629	4	2	3	18	24	111	483	1 258	3 317	3 409	-	
	w	9 913	1	-	5	4	26	61	352	1 010	3 458	4 994	2	
Krankheiten d. Arterien Arteriolen und Ka- pillaren	i	3 727	-	-	2	5	4	31	81	221	864	2 518	1	
	m	1 806	-	-	-	1	2	21	57	146	480	1 098	1	
	w	1 921	-	-	2	4	2	10	24	75	384	1 420	-	
Krankheiten der Atmungs- organe	i	12 170	1 308	207	76	56	59	164	602	1 440	3 610	4 648	-	
	m	6 972	720	106	41	33	40	107	412	983	2 218	2 312	-	
	w	5 198	588	101	35	23	19	57	190	457	1 392	2 336	-	
Grippe	i	2 090	56	15	14	16	10	27	103	221	636	992	-	
	m	1 038	32	7	7	12	6	14	49	130	347	434	-	
	w	1 052	24	8	7	4	4	13	54	91	289	558	-	
Virus- und sonstige Pneumonien	i	5 657	1 196	181	60	35	36	69	231	531	1 370	1 948	-	
	m	3 063	654	93	33	18	25	47	164	347	769	913	-	
	w	2 594	542	88	27	17	11	22	67	184	601	1 035	-	
Bronchitis, Emphysem und Asthma	i	4 013	-	1	-	1	5	49	202	608	1 511	1 636	-	
	m	2 591	-	1	-	-	2	37	144	440	1 040	927	-	
	w	1 422	-	-	-	1	3	12	58	168	471	709	-	
Krankheiten der Ver- dauungsorgane	i	2 204	103	14	9	26	39	139	312	445	663	453	1	
	m	1 405	60	9	6	14	27	103	228	303	427	227	1	
	w	799	43	5	3	12	12	36	84	142	236	226	-	
Leberzirrhose	i	707	-	-	2	11	11	47	142	185	210	99	-	
	m	495	-	-	1	7	6	34	110	133	147	57	-	
	w	212	-	-	1	4	5	13	32	52	63	42	-	
Krankheiten der Harn- und Geschlechts- organe	i	1 864	3	4	14	30	59	92	236	304	582	540	-	
	m	1 181	3	2	9	24	32	55	137	176	351	392	-	
	w	683	-	2	5	6	27	37	99	128	231	148	-	
Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Ent- bindung u. im Wochenbett .	w	40	-	-	-	7	19	13	1	-	-	-	-	
Krankheiten der Haut und des Unterhautzell- gewebes	i	35	5	-	-	1	2	4	8	5	8	2	-	
	m	21	3	-	-	1	1	2	5	4	3	2	-	
	w	14	2	-	-	-	1	2	3	1	5	-	-	
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	i	61	1	-	-	1	5	8	17	13	7	9	-	
	m	22	-	-	-	-	2	1	7	5	1	6	-	
	w	39	1	-	-	1	3	7	10	8	6	3	-	
Angeborene Mißbil- dungen	i	547	441	46	23	13	6	6	9	2	1	-	-	
	m	299	238	23	12	9	6	3	6	1	1	-	-	
	w	248	203	23	11	4	-	3	3	1	-	-	-	
Bestimmte Ursachen der perinatalen Morbidi- tät und Mortalität	i	1 050	1 050	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	m	666	666	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	w	384	384	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Symptome u. mangelhaft bezeichnete Krankheiten und Todesursachen	i	5 777	52	25	16	37	49	77	126	230	574	4 582	9	
	m	2 573	34	12	11	23	35	53	87	141	306	1 867	4	
	w	3 204	18	13	5	14	14	24	39	89	268	2 715	5	
Altersschwäche ohne Angabe von Psychose	i	3 537	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3 537	-	
	m	1 404	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 404	-	
	w	2 133	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2 133	-	
Unfälle, Verletzungen und Gewalttein- wirkungen 1)	i	4 986	79	148	249	588	621	661	832	585	666	554	3	
	m	3 746	43	84	181	485	516	543	674	435	471	311	3	
	w	1 240	36	64	68	103	105	118	158	150	195	243	-	
Kraftfahrzeug- unfälle	i	1 179	1	41	81	160	184	192	208	116	122	71	3	
	m	912	1	26	56	131	155	154	170	91	84	41	3	
	w	267	-	15	25	29	29	38	38	25	38	30	-	
Selbstmord und Selbst- beschädigung	i	1 125	-	-	11	86	118	124	190	176	229	191	-	
	m	795	-	-	6	58	87	96	133	118	168	129	-	
	w	330	-	-	5	28	31	28	57	58	61	62	-	
Sterbefälle insgesamt ...	i	89 974	3 335	609	594	1 078	1 454	2 683	6 771	11 564	26 077	35 791	18	
	m	48 494	1 923	322	375	776	983	1 807	4 399	7 195	14 646	16 057	11	
	w	41 480	1 412	287	219	302	471	876	2 372	4 369	11 431	19 734	7	

1) Nach der Ursache der Schädigung.

Quelle: World Health Statistics Annual 1977, Genf

Gesundheitswesen
 Gestorbene Säuglinge 1975 nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Anzahl			Je 100 000 Lebendgeborene		
Infektiöse und parasitäre Krankheiten ...	160	87	73	110,3	116,0	104,3
Enteritis und sonstige Durchfall-						
krankheiten	57	26	31	39,3	34,7	44,3
Masern	2	-	2	1,4	-	2,9
Infektiöse Hepatitis	11	8	3	7,6	10,7	4,3
Neubildungen	4	2	2	2,8	2,7	2,9
Gutartige Neubildungen und Neubildun-						
gen unbekannten Charakters	2	1	1	1,4	1,3	1,4
Störungen der Drüsen mit innerer Se-						
kretion, Ernährungs- und Stoffwechsel-						
krankheiten	22	11	11	15,2	14,7	15,7
Krankheiten des Blutes und der blut-						
bildenden Organe	3	2	1	2,1	2,7	1,4
Anämien	2	1	1	1,4	1,3	1,4
Krankheiten des Nervensystems und der						
Sinnesorgane	94	46	48	64,8	61,3	68,6
Meningitis	53	28	25	36,6	37,3	35,7
Krankheiten des Kreislaufsystems	10	8	2	28,3	24,0	32,9
Hirngefäßkrankheiten	5	4	1	3,4	5,3	1,4
Krankheiten der Atmungsorgane	1 308	720	588	902,1	960,0	840,0
Akute Infektionen der Atmungsorgane ...	55	33	22	37,9	44,0	31,4
Grippe	56	32	24	38,6	42,7	34,3
Virus- und sonstige Pneumonien	1 196	654	542	824,8	872,0	774,0
Krankheiten der Verdauungsorgane	103	60	43	71,0	80,0	61,4
Darmverschluß und Eingeweidebruch	31	21	10	21,4	28,0	14,3
Krankheiten der Harn- und Geschlechts-						
organe	3	3	-	2,1	4,0	-
Infektiöse Nierenkrankheiten	2	2	-	1,4	2,7	-
Krankheiten der Haut und des Unterhaut-						
zellgewebes	5	3	2	3,4	4,0	2,9
Angeborene Mißbildungen	441	238	203	304,1	317,3	290,0
Spina bifida	24	10	14	16,6	13,3	20,0
Angeborene Mißbildungen des Herzens ...	175	107	68	120,7	142,7	97,1
Bestimmte Ursachen der perinatalen						
Morbidität und Mortalität	1 050	666	384	724,1	888,0	548,6
Symptome und mangelhaft bezeichnete						
Krankheiten und Todesursachen	52	34	18	35,9	45,3	25,7
Unfälle, Vergiftungen und Gewaltein-						
wirkungen 1)	79	43	36	54,5	57,3	51,4
Unfälle durch Vergiftungen	2	1	1	1,4	1,3	1,4
Unfälle durch Feuer und Flammen	3	-	3	2,1	-	4,3
Unfälle durch Maschinen	2	1	1	1,4	1,3	1,4
Alle sonstigen Unfälle	67	36	31	46,2	48,0	44,3
Mord, Totschlag, und vorsätzliche						
Verletzung durch andere Personen	4	4	-	2,8	5,3	-
Insgesamt ...	3 335	1 923	1 412	2 300,0	2 564,0	2 017,1

1) Nach der Ursache der Schädigung.

Quelle: World Health Statistics Annual 1977, Genf

Berufstätige Personen im Gesundheitswesen

Jahr	Ärzte	Zahnärzte	Apotheker	Kranken-		Hebammen	Einwohner je	
				pfleger	schwestern		Arzt	Zahnarzt
	1 000						Anzahl	
1939	3,1	1,2	.	1,2	0,5	0,9	2 021	5 240
1950	5,2	1,6	.	0,4	2,3	.	1 408	4 692
1955	8,6	2,0	.	1,3	7,8	2,0	872	3 809
1960	11,1	2,4	1,4	2,9	12,5	3,4	715	3 304
1965	13,6	2,9	1,7	4,2	19,0	4,5	606	2 856
1970	15,8	3,1	2,4	5,0	25,3	5,8	538	2 737
1971	16,2	3,1	2,5	5,0	26,4	6,0	529	2 733
1972	17,0	3,3	2,6	5,0	27,8	6,1	505	2 619
1973	17,6	3,5	2,7	5,1	29,7	6,4	491	2 482
1974	18,2	3,6	2,9	5,2	31,9	6,9	476	2 423
1975	18,8	3,7	3,1	5,5	34,7	7,1	465	2 360
1976	19,3	3,9	3,1	5,8	37,2	7,5	455	2 252

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Gesundheitswesen
Medizinische Einrichtungen

Zweckbestimmung	1955	1960	1965	1970	1975	1976
Krankenhäuser und ähnliche Einrichtungen insgesamt	1 094	1 357	1 355	200	184	185
davon:						
Krankenhäuser zusammen	376	461	324	194	183	184
davon für:						
Allgemeinmedizin	351	433	295	153	141	143
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe	-	-	-	4	4	4
Infektionskrankheiten	3	4	1	1	1	1
Tuberkulose	4	7	8	15	16	15
Säuglings- und Kinderkrankheiten	3	3	4	5	4	4
Neurologie	10	10	12	13	16 ^{a)}	16 ^{a)}
Psychiatrie	5	4	4	2	-	-
Wissenschaftszentren zur Einführung neuer Heilmethoden der Krankheiten des Nervensystems	-	-	-	-	1	1
Entbindungsheime	709	886	1 023	-	-	-
Stationen bei Wissenschafts- und Forschungsinstituten	9	10	8	6	1 ^{b)}	1 ^{b)}
Medizinische Akademie	-	-	-	-	-	-
Ambulatorien und Polikliniken insgesamt	1 662	2 160	3 074	3 588	3 597	3 620
darunter:						
Ländliche Polikliniken	-	-	-	15	24	37
Einrichtungen der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge	93	60	57	60	62	64
Einrichtungen für Mutter und Kind insgesamt	141	210	379	537	952	1 019
davon:						
Ständige Kinderkrippen ¹⁾	127	191	349	506	918	986
Heime für Mutter und Kind	14	19	30	31	34	33
Sanatorien, Erholungs- und Kurheime insgesamt	125	153	150	185	189	185
darunter:						
Sanatorien für Lungentuberkulose	21	18	17	14	10	8
Sanatorien für Tuberkulose der Knochen und Gelenke	5	5	3	-	-	-
Sanatorien für nicht an Tbc-Erkrankte	21	31	46	48	52	54
Sonstige medizinische Einrichtungen	167	52	48	30	55	56
darunter:						
Einrichtungen der hygienischen und anti-epidemiologischen Fürsorge	125	40	32	12	30	30

1) Ab 1970 einschl. Kinderkrippen in Sanatorien.

a) Einschl. Krankenhäuser für Alkoholiker und Drogenabhängige. - b) Einschl. Stationen bei Wissenschafts- und Forschungsinstituten.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Planmäßige Betten in medizinischen Einrichtungen

Zweckbestimmung	1955	1960	1965	1970	1975	1976
Krankenhäuser und ähnliche Einrichtungen insgesamt	32 061	41 334	50 285	56 009	67 220	68 677
davon:						
Krankenhäuser zusammen	28 981	36 912	45 906	54 973	59 229	61 508
davon für:						
Allgemeinmedizin	25 476	32 662	40 676	45 990	49 178	51 631
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe	-	-	-	642	865	890
Infektionskrankheiten	525	670	350	405	431	457
Tuberkulose	720	1 150	1 386	3 575	3 906	3 681
Säuglings- und Kinderkrankheiten	260	290	365	480	501	501
Neurologie	1 650	1 890	2 769	3 601	4 248 ^{a)}	4 248 ^{a)}
Psychiatrie	350	250	360	180	-	-
Wissenschaftszentren zur Einführung neuer Heilmethoden der Krankheiten des Nervensystems	-	-	-	-	100	100
Entbindungsheime	2 675	2 992	3 244	-	-	-
Stationen bei Wissenschafts- und Forschungsinstituten	945	1 500	1 135	1 036	7 991 ^{b)}	7 169 ^{b)}
Medizinische Akademie	-	-	-	-	-	-
Ambulatorien und Polikliniken insgesamt	3 483	2 949	3 350	7 362	6 191	6 250
darunter:						
Ländliche Polikliniken	-	-	-	204	285	306
Einrichtungen der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge	2 675	2 380	2 725	3 500	4 145	4 455
Einrichtungen für Mutter und Kind insgesamt	6 165	11 000	25 731	33 719	67 809	71 931
davon:						
Ständige Kinderkrippen ¹⁾	5 180	9 720	23 283	31 241	63 973	68 031
Heime für Mutter und Kind	985	1 280	2 088	2 478	3 836	3 900
Sanatorien, Erholungs- und Kurheime insgesamt	8 007	12 523	15 955	16 310	18 333	18 133
darunter:						
Sanatorien für Lungentuberkulose	2 905	2 920	3 140	2 180	1 470	1 085
Sanatorien für Tuberkulose der Knochen und Gelenke	1 320	1 680	1 315	-	-	-
Sanatorien für nicht an Tbc-Erkrankte	2 735	6 157	9 330	11 407	13 087 ^{c)}	13 355 ^{c)}
Sonstige medizinische Einrichtungen	53	55	70	55	96	95

1) Ab 1970 einschl. Kinderkrippen in Sanatorien.

a) Einschl. Betten für Alkoholiker und Drogenabhängige. - b) Einschl. Stationen bei Wissenschafts- und Forschungsinstituten. -

c) Einschl. Betten für chronisch Kranke.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Gesundheitswesen
Planmäßige Krankenhausbetten nach Stadt und Land *)

Jahr	Insgesamt	Stadt	Land	Insgesamt	Stadt	Land
	Anzahl			auf 10 000 Einwohner		
1952	30 982	12 537	18 445	43	59	36
1955	36 137	15 738	20 399	48	65	40
1960	44 338	20 660	23 678	56	69	48
1965	53 705	29 850	23 855	65	78	54
1970	63 426	35 964	27 462	74	80	69
1971	65 463	38 141	27 322	76	82	70
1972	67 244	40 181	27 063	78	84	71
1973	68 872	41 599	27 273	80	85	73
1974	71 385	44 403	26 982	82	86	76
1975	73 507	46 779	26 728	84	92	73
1976	75 022	48 016	27 006	85	93	75

*) Einschl. planmäßiger Betten in Ambulatorien, Polikliniken und sonstigen medizinischen Einrichtungen.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Frauen- und Kinderberatungsstellen

Jahresende	Beratungsstellen						
	insgesamt	für Frauen		für Kinder		für Kinder und Frauen	
		zusammen	dar. Land	zusammen	dar. Land	zusammen	dar. Land
1939	504	-	-	-	-	504	402
1950	1 016	72	10	77	10	867	753
1955	1 469	139	5	147	5	1 183	1 151
1960	1 918	171	6	152	6	1 595	1 580
1965	2 379	203	6	187	6	1 989	1 922
1970	2 553	209	4	214	4	2 130	2 056
1971	2 581	210	4	223	4	2 148	2 074
1972	2 576	208	4	232	4	2 136	2 062
1973	2 592	203	6	226	6	2 163	2 093
1974	2 609	200	4	238	4	2 171	2 080
1975	2 655	221	2	273	2	2 161	2 067
1976	2 757	211	2	302	2	2 244	2 150

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Kinderkrippen *)

Gegenstand der Nachweisung	1948		1960		1965		1970		1975		1976	
	Kinderkrippen	Betten	Kinderkrippen	Betten	Kinderkrippen	Betten	Kinderkrippen	Betten	Kinderkrippen	Betten	Kinderkrippen	Betten
Ständige Kinderkrippen ¹⁾	39	1 625	191	9 720	349	23 283	506	31 241	918	63 973	986	68 031
Stadt	.	.	181	9 470	294	21 693	368	27 472	611	54 516	666	58 207
Land	.	.	10	250	55	1 590	138	3 769	307	9 457	320	9 824
Saisonkinderkrippen	60	1 800	534	14 444	804	19 711	497	12 454	113	2 451	74	1 674
Stadt	.	.	14	475	48	2 357	16	533	3	118	1	30
Land	.	.	520	13 969	756	17 354	481	11 921	110	2 333	73	1 644
Insgesamt	99	3 425	725	24 164	1 153	42 994	1 003	43 695	1 031	66 424	1 060	69 705
Stadt	41	1 655	195	9 945	342	24 050	384	28 005	614	54 634	667	58 237
Land	58	1 770	530	14 219	811	18 944	619	15 690	417	11 790	393	11 468

*) Jahresende.

1) Ab 1970 einschl. Kinderkrippen in Sanatorien.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Sozialwesen
Auszahlungen der Sozialversicherung
Mill. Lw

Jahr	Insgesamt	Leistungen bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit				Ausstattungsbeihilfe für Neugeborene	Kindergeld	Sonstige Beihilfe
		zusammen	Krankengeld	Mutter-schaftshilfe	Beihilfe für Kinderpflege			
1952	22,6	7,8	6,8	1,0	-	1,2	9,5	4,9
1956	45,4	20,3	18,1	2,2	-	1,8	14,1	13,6
1960	134,0	40,8	33,6	7,2	-	2,2	61,5	29,5
1965	157,8	47,5	36,3	11,2	-	2,3	83,7	28,9
1970	396,3	116,1	86,4	29,7	-	17,1	219,8	50,6
1971	408,1	126,3	95,6	30,7	-	15,9	222,0	52,5
1972	422,3	131,1	99,9	31,2	-	15,3	226,0	58,8
1973	446,2	152,2	113,6	36,3	2,3	15,9	229,5	53,3
1974	546,6	232,3	131,7	32,3	48,3	18,9	249,7	44,7
1975	571,4	245,6	137,7	32,6	55,3	26,0	253,0	46,8
1976	582,7	252,0	136,9	53,9	61,2	27,7	255,3	47,7

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Sozialwesen
Rentenversicherung

Jahr	Renten ¹⁾					Durchschnittliche jährliche Rentenauszahlung				
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter			
		Alters- u. Invaliden- 2)	für Militärangehörige	für Kriegsinvaliden	für Landwirte		Alters- u. Invaliden- 2)	für Militärangehörige	für Kriegsinvaliden	für Landwirte
	1 000					Lw				
1960	1 184	242	1	60	851	180	460	182	269	90
1965	1 538	390	2	54	1 046	253	544	260	268	136
1970	1 720	540	2	41	1 072	423	680	576	406	288
1972	1 759	600	2	37	1 050	452	708	567	418	300
1973	1 780	629	2	35	1 031	482	738	617	432	326
1974	1 822	664	2	33	1 020	529	795	763	428	363
1975	1 868	720	2	32	1 008	566	858	749	447	378
1976	1 919	815	2	30	964	592	877	736	521	385

1) Jahresende. - 2) Invalidität durch Krankheit oder Arbeitsunfall verursacht.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Verteilung der Renten nach der Höhe der Rente^{*)}
1 000

Jahres- ende	Rente von ... bis unter ... Lw									
	insgesamt	unter 180	180 - 300	300 - 360	360 - 480	480 - 720	720 - 960	960 - 1 200	1 200 - 1 440	1 440 und mehr
1960 ...	322	25	93	48	56	68	27	4	1	0
1965 ...	466	10	94	41	112	122	66	15	4	2
1970 ...	602	3	45	60	130	198	108	36	12	10
1971 ...	622	3	42	60	115	218	115	42	14	13
1972 ...	656	2	30	51	138	227	122	48	18	20
1973 ...	682	2	28	50	141	230	127	55	21	28
1974 ...	702	0	9	21	116	201	151	114	42	48
1975 ...	780	-	5	15	119	237	171	127	48	58
1976 ...	872	-	5	17	127	263	198	139	54	69

*) Ohne Renten für Widerstandskämpfer, Landwirte und Mitglieder der Produktionsgenossenschaften, die aus dem Sozialfonds der LPG-Mitglieder bezahlt werden.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Sozialheime

Jahres- ende	Heime	Betten	Jahres- ende	Heime	Betten
1939 ..	1	.	1971 ...	142	12 238
1948 ..	31	1 205	1972 ...	149	13 127
1955 ..	61	3 002	1973 ...	152	14 081
1960 ..	85	5 111	1974 ...	156	14 839
1965 ..	115	8 560	1975 ...	165	16 693
1970 ..	136	11 470	1976 ...	159	17 364

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bildung und Kultur
Kindergärten

Jahr	Kindergärten				Kinder				Erzieherinnen				
	insgesamt	ständige		saisonale	insgesamt	in ständigen Kindergärten		in Saison-kindergärten	insgesamt	in ständigen Kindergärten		in Saison-kindergärten	
		zusammen	dar.ganz-tätig			zusammen	dar.ganz-tätig			zusammen	dar.ganz-tätig		
Anzahl					1 000								
Insgesamt													
1939 ¹⁾	254	254	-	-	12,9	12,9	-	-	0,3	0,3	-	-	
1950	4 432	1 432	314	3 000	221,9	58,4	13,3	163,5	7,4	2,2	1,0	5,2	
1956	6 376	2 126	513	4 250	278,0	89,9	25,6	188,1	10,2	4,0	2,1	6,2	
1960	6 570	2 564	609	4 006	284,4	109,7	31,8	174,7	11,9	5,2	2,8	6,6	
1965	7 914	3 652	1 099	4 262	323,9	168,4	69,9	155,5	16,4	9,1	5,7	7,3	
1970	8 037	4 508	1 757	3 259	332,0	216,5	104,7	115,5	18,2	12,2	8,3	5,9	
1971	7 632	4 563	1 870	3 069	322,4	224,1	116,7	98,3	18,2	13,0	8,9	5,2	
1972	7 613	4 742	2 044	2 871	336,2	242,3	133,1	93,9	19,2	14,2	10,0	5,0	
1973	7 692	5 008	2 327	2 684	360,6	272,2	159,2	88,4	20,8	16,2	12,0	4,6	
1974	7 515	5 290	2 626	2 225	379,6	305,1	185,8	74,5	22,3	18,5	14,7	3,7	
1975	7 550	5 562	2 938	1 988	392,6	327,2	208,6	65,5	24,1	20,8	16,4	3,3	
1976	7 263	5 702	3 156	1 561	394,9	344,3	232,9	50,6	25,9	23,3	18,9	2,6	
Stadt													
1956	1 264	834	432	430	65,7	45,4	23,1	20,3	3,2	2,5	1,9	0,7	
1960	1 327	953	502	374	72,0	56,2	28,4	15,7	4,0	3,3	2,5	0,7	
1965	1 843	1 320	684	523	136,6	115,1	76,3	21,5	6,6	5,7	4,6	0,8	
1970	1 975	1 535	809	440	136,9	121,3	73,5	15,6	7,9	7,2	5,7	0,7	
1971	2 004	1 584	854	420	144,5	129,3	82,1	15,2	8,5	7,7	6,1	0,7	
1972	2 058	1 654	915	404	158,1	142,8	93,4	15,4	9,3	8,5	6,8	0,8	
1973	2 135	1 748	1 012	387	177,3	162,1	109,9	15,3	10,4	9,7	7,9	0,7	
1974	2 255	1 919	1 143	336	202,4	188,7	128,6	13,7	11,9	11,3	9,4	0,6	
1975	2 328	2 006	1 218	322	216,0	203,1	142,1	12,9	13,2	12,6	10,6	0,6	
1976	2 353	2 096	1 318	257	229,1	218,4	160,6	10,7	14,9	14,5	12,5	0,5	
Land													
1956	5 112	1 292	81	3 820	212,2	44,5	2,5	168,9	7,0	1,5	0,2	5,6	
1960	5 243	1 611	107	3 632	212,4	53,5	3,4	158,9	7,9	1,9	0,3	6,0	
1965	6 071	2 332	415	3 739	225,5	78,5	18,8	147,0	9,8	3,3	1,1	6,4	
1970	6 062	2 973	948	3 089	195,1	95,2	31,2	99,9	10,2	5,0	2,6	5,2	
1971	5 628	2 979	1 016	2 649	177,9	94,8	34,6	83,1	9,7	5,3	2,8	4,5	
1972	5 555	3 088	1 129	2 467	178,1	99,5	39,7	78,6	9,9	5,7	3,2	4,2	
1973	5 557	3 260	1 315	2 297	183,3	110,2	49,3	73,1	10,4	6,5	4,1	3,9	
1974	5 260	3 371	1 483	1 889	177,2	116,4	57,3	60,8	10,3	7,2	4,8	3,2	
1975	5 222	3 556	1 720	1 666	176,6	124,1	66,6	52,6	11,0	8,2	5,8	2,8	
1976	4 910	3 606	1 838	1 304	165,8	125,9	72,2	39,9	11,0	8,8	6,5	2,2	

1) Ohne Kindergärten wohltätiger Organisationen.

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia; Statističeski spravočnik, Sofia.

Bildung und Kultur
Schulen, Lehrer, Schüler/Studenten und Absolventen nach Schularten

Schul-/ Studienjahr ¹⁾	Insgesamt	Allgemeinbil- dende poly- technische Schulen	Sonder- schulen	Berufs- und Fach- schulen	Berufs- und Fach- mittelschu- len	Technika und Kunstschu- len	Höhere Fach- schulen	Hochschulen
Schulen Anzahl								
1939/40	7 891	7 455	5	385	-	36	5	5
1944/45	8 337	7 932	4	323	-	62	9	7
1956/57	7 113	6 773 ^{a)}	30	133	-	145	12	20
1960/61	6 448	5 877	66	236	-	231	18	20
1965/66	5 804	5 060	100	288	41	270	19	26
1970/71	4 933	4 197	116	132	196	246	20	26
1971/72	4 807	4 065	118	130	205	241	21	27
1972/73	4 665	3 926	117	97	232	242	24	27
1973/74	4 494	3 752	119	71	265	238	25	24
1974/75	4 501	3 772	123	19 ^{a)}	299	239	25	24
1975/76	4 485	3 747	125	8	307	246	28	24
1976/77	4 438	3 692	125	5	313	232	45	26
Lehrer Anzahl								
1939/40	31 889	28 625	64	2 261	-	422	64	453
1944/45	32 565	29 697	43	1 130	-	792	100	803
1956/57	55 001	46 627	386	1 743	-	2 779	240	3 026
1960/61	64 333	51 067	881	2 835	-	5 307	360	3 883
1965/66	79 077	56 411	1 703	4 880	782	8 763	633	5 905
1970/71	81 402	54 068	2 155	2 734	5 720	9 045	555	7 125
1971/72	82 635	54 476	2 127	2 747	6 120	8 972	571	7 622
1972/73	83 654	54 435	2 131	2 030	7 004	9 218	689	8 047
1973/74	85 660	54 912	2 224	1 324	8 101	9 432	759	8 908
1974/75	87 273	55 218	2 241	377 ^{a)}	8 969	9 663	881	9 924
1975/76	90 013	56 082	2 293	180	9 245	9 983	982	11 248
1976/77	92 866	57 175	2 341	83	9 476	9 847	2 325	11 619
Schüler/Studenten 1 000								
1939/40	1 072,3	1 009,7	0,4	41,1	-	10,1	0,8	10,2
1944/45	1 130,1	1 052,6	0,2	28,0	-	21,2	1,7	26,4
1956/57	1 249,6	1 126,1	3,1	20,1	-	59,3	4,4	36,7
1960/61	1 416,7	1 212,4	7,1	42,1	-	93,9	6,2	55,0
1965/66	1 630,7	1 254,6	14,6	71,0	15,3	175,1	15,6	84,5
1970/71	1 554,3	1 154,6	16,9	47,3	83,0	152,9	10,3	89,3
1971/72	1 545,5	1 131,6	17,3	42,8	94,2	154,4	11,5	93,7
1972/73	1 543,4	1 118,0	17,1	37,6	103,2	152,5	14,0	101,1
1973/74	1 541,6	1 107,7	17,5	32,2	112,1	152,5	16,1	103,5
1974/75	1 531,2	1 096,0	17,8	22,2 ^{a)}	121,9	148,7	18,8	105,9
1975/76	1 529,9	1 098,9	18,1	9,7	136,6	140,7	19,8	106,1
1976/77	1 520,3	1 095,8	18,0	4,2	145,5	129,9	23,2	103,7
Schulabgänger und Absolventen ²⁾ Anzahl								
1939	199 593	186 120	18	10 276	-	1 613	343	1 223
1944	206 480	194 078	20	7 398	-	2 551	444	1 989
1956	262 173	223 773	261	13 982	-	15 732	2 565	5 860
1960	294 159	264 498	414	10 438	-	12 511	509	5 789
1965	359 961	279 912	970	29 336	1 516	33 178	7 268	7 781
1970	346 955	263 751	1 626	22 687	9 261	33 683	3 538	12 409
1971	357 186	266 417	2 064	22 201	14 860	34 862	3 695	13 087
1972	354 597	259 807	2 091	18 503	19 388	37 681	3 719	13 408
1973	365 761	263 044	2 049	17 024	24 654	40 329	4 165	14 496
1974	374 255	269 722	2 036	14 614	27 989	40 090	4 791	15 013
1975	372 114	263 041	2 209	12 510	31 428	42 119	6 146	14 661
1976	375 531	266 948	2 205	6 683	34 902	41 183	7 054	16 556

1) Die Schuljahre enden am 20. Oktober, für höhere Fachschulen und Hochschulen ab 1968 am 15. November. - 2) Ohne Hochschulabsolventen im Ausland.

a) Die Abnahme ist auf eine Reorganisation zurückzuführen.

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia; Statistisches Taschenbuch, Sofia; Statističeski spravočnik, Sofia

Bildung und Kultur
Schülerinnen und Studentinnen

Schul-/ Studien- jahr 1)	Insgesamt	Allgemein- bildende poly- technische Schulen	Sonder- schulen	Berufs- und Fach- schulen	Berufs- und Fach- mittel- schulen	Technika und Kunst- schulen	Höhere Fachschulen	Hoch- schulen
Anzahl								
1960/61	674 944	596 854	2 140	13 073	-	38 215	2 828	21 834
1965/66	774 752	625 707	5 434	18 525	28 953	71 231	9 382	34 045
1969/70	747 062	582 649	6 214	14 349	27 407	65 809	6 705	39 753
1971/72	750 505	565 906	6 267	11 841	38 456	69 135	8 057	48 335
1972/73	751 531	559 477	6 071	9 175	42 267	69 345	10 109	52 424
1973/74	751 733	554 903	6 141	5 418	45 631	69 343	11 892	56 648
1974/75	749 395	550 103	6 258	1 558	49 136	67 111	14 635	56 734
1975/76	749 947	553 124	6 425	286	53 903	62 217	15 849	56 871
1976/77	743 900	551 450	6 516		56 407	54 889	18 872	55 480
Prozent ²⁾								
1960/61	47,6	49,2	30,2	31,0	-	40,7	45,7	39,7
1965/66	47,5	49,9	37,2	34,6	33,5	40,7	60,0	40,3
1969/70	48,1	49,9	36,7	33,6	40,2	42,9	66,8	45,9
1971/72	48,6	50,0	36,2	31,5	40,8	44,8	69,9	51,6
1972/73	48,7	50,0	35,5	28,5	41,0	45,5	72,2	51,9
1973/74	48,8	50,1	35,1	24,5	40,7	45,5	74,0	52,8
1974/75	48,9	50,2	35,2	16,0	40,3	45,1	78,0	53,6
1975/76	49,0	50,3	35,4		39,5	44,2	80,1	53,6
1976/77	48,9	50,3	36,2	6,8	38,8	42,2	81,2	53,5

1) Die Schuljahre enden am 20. Oktober, für höhere Fachschulen und Hochschulen ab 1968 am 15. November des jeweiligen Jahres. - 2) Anteil an der Gesamtschülerzahl der jeweiligen Schulen.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Schüler und Studenten im Abend- und Fernunterricht^{*)}

Schulart	1960/61		1965/66		1969/70		1971/72	
	ins- gesamt	dar. weiblich	ins- gesamt	dar. weiblich	ins- gesamt	dar. weiblich	ins- gesamt	dar. weiblich
Allgemeinbildende polytechnische Schulen 1)	18 703	5 929	32 144	13 654	21 800	9 916	21 556	10 410
Berufs- und Fachschulen	175	6	661	75	174	9	135	8
Berufs- und Fachmittelschulen	-	-			1 315	806	3 571	2 462
Technika und Kunstschulen	16 066	2 880	61 986	16 496	48 194	16 507	45 533	17 000
Höhere Fachschulen	695	437	3 116	1 627	1 063	634	1 304	856
Hochschulen	15 552	4 449	27 736	9 425	23 308	10 740	24 775	11 915
Insgesamt ...	51 191	10 821	125 643	41 277	95 854	38 612	96 874	42 651
Schulart	1972/73		1973/74		1975/76		1976/77	
	ins- gesamt	dar. weiblich	ins- gesamt	dar. weiblich	ins- gesamt	dar. weiblich	ins- gesamt	dar. weiblich
Allgemeinbildende polytechnische Schulen 1)	23 000	10 865	23 564	10 923	17 365	8 852	13 740	7 096
Berufs- und Fachschulen	200	148	142	140	19	15	-	-
Berufs- und Fachmittelschulen	4 960	3 126	5 718	3 282	6 590	3 468	4 589	2 129
Technika und Kunstschulen	43 355	16 466	43 333	15 775	37 577	12 789	35 276	12 051
Höhere Fachschulen	2 569	1 750	3 404	2 440	4 644	3 838	3 544	2 831
Hochschulen	27 537	13 402	29 021	14 972	29 766	16 750	28 583	16 273
Insgesamt ...	101 621	45 757	105 182	47 532	95 961	45 712	85 732	40 380

*) Die Schuljahre enden am 20. Oktober, für höhere Fachschulen und Hochschulen ab 1968 am 15. November des jeweiligen Jahres.

1) Nur Abendunterricht.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bildung und Kultur
Allgemeinbildende polytechnische Schulen nach Stadt und Land

Schuljahr	Schulen					Lehrer			Schüler		
	Anfangs- schule	Pro- gymnasium	Grund- schule	Gymna- sium	Mittlere polytechn. Schule	Anfangs- schule	Pro- gymnasium	Gymna- sium	Anfangs- schule	Pro- gymnasium	Gymna- sium
	Anzahl					1 000					
Insgesamt											
1939/40	5 298	2 023	.	134	-	17,3	8,3	3,1	638,7	288,3	82,7
1950/51	3 320	228	2 820	129	145	19,1	13,3	4,6	548,5	307,9	113,3
1955/56	2 990	157	3 278	84	262	21,1	16,3	6,6	598,9	338,0	153,1
1960/61	2 408	93	3 060	144	172	22,0	21,1	8,0	621,0	433,4	158,0
1965/66	1 612	87	3 073	131	157	21,4	28,1	7,0	578,2	551,1	125,3
1970/71	1 235	88	2 610	134	130	20,1	27,7	6,3	542,4	511,2	100,9
1971/72	1 167	81	2 532	138	147	20,2	27,8	6,5	528,2	499,4	103,9
1972/73	1 064	76	2 482	138	166	19,8	27,8	6,9	514,0	494,9	109,2
1973/74	932	73	2 430	142	175	19,6	28,0	7,2	501,3	491,5	114,9
1974/75	953	69	2 422	143	185	19,7	28,0	7,5	484,6	494,6	116,8
1975/76	942	69	2 408	128	200	20,1	28,3	7,6	495,6	486,6	116,6
1976/77	901	69	2 401	132	189	16,5	32,9	7,8	392,2	590,3	113,3
Stadt											
1960/61	235	24	328	129	120	6,2	6,2	7,0	221,9	153,8	138,5
1965/66	254	39	493	128	125	7,6	10,9	6,5	247,0	256,0	118,2
1970/71	240	42	558	132	114	8,2	12,1	6,1	259,7	255,5	98,5
1971/72	243	41	578	137	130	8,5	12,5	6,3	260,6	257,7	101,2
1972/73	232	37	576	137	147	8,5	12,7	6,7	258,0	260,6	106,0
1973/74	224	35	570	140	154	8,6	13,0	7,0	258,3	263,4	111,2
1974/75	233	36	589	141	168	9,0	13,5	7,3	264,1	277,2	114,0
1975/76	231	38	584	127	183	9,5	13,8	7,4	279,7	275,6	113,8
1976/77	222	39	589	131	172	8,1	15,9	7,6	230,8	337,3	110,4
Land											
1960/61	2 173	69	2 732	15	52	15,7	14,9	1,1	399,1	279,6	19,5
1965/66	1 358	48	2 582	3	32	13,8	17,2	0,4	331,2	295,1	7,1
1970/71	995	46	2 052	2	16	11,9	15,6	0,2	282,8	255,7	2,5
1971/72	924	40	1 954	1	17	11,7	15,2	0,2	267,6	241,7	2,7
1972/73	832	39	1 906	1	19	11,4	15,1	0,2	256,0	234,2	3,2
1973/74	708	38	1 860	2	21	11,2	15,1	0,3	243,0	228,1	3,7
1974/75	720	33	1 833	2	17	10,7	14,6	0,2	220,5	217,4	2,8
1975/76	711	31	1 824	1	17	10,6	14,6	0,2	215,9	211,1	2,7
1976/77	679	30	1 812	1	17	8,4	17,0	0,2	161,4	253,0	2,8

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

**Fremdsprachen lernende Schüler
an allgemeinbildenden Schulen*)**

Schuljahr	Deutsch	Französisch	Englisch
1961/62	68 734	248 424	15 349
1965/66	63 297	164 351	16 553
1969/70	55 035	147 422	18 050
1971/72	59 071	139 141	22 070
1972/73	62 272	140 164	23 294
1973/74	63 932	140 248	24 749
1974/75	64 751	139 252	26 509
1975/76	63 787	134 273	26 840

*) Der Russisch-Unterricht ist obligatorisches Lehrfach.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Berufs- und Fachschulen nach Fachbereichen

Schuljahr	Schulen			Lehrer			Schüler		
	insgesamt	Produs.Gewer- be,Bauwirt- schaft, Ver- kehr u.Nach- richtenwesen	Land- und Forst- wirtschaft	insgesamt	Produs.Gewer- be,Bauwirt- schaft, Ver- kehr u.Nach- richtenwesen	Land- und Forst- wirtschaft	insgesamt	Produs.Gewer- be,Bauwirt- schaft, Ver- kehr u.Nach- richtenwesen	Land- und Forst- wirtschaft
	Anzahl						1 000		
1960/61	236	103	133	2 835	1 974	861	42,1	26,9	15,2
1965/66	288	165	123	4 880	3 407	1 473	71,0	50,3	20,7
1970/71	132	89	43	2 734	1 889	845	47,3	35,9	11,4
1971/72	130	89	41	2 747	1 940	807	47,8	32,2	10,6
1972/73	97	65	32	2 030	1 384	646	37,6	27,9	9,6
1973/74	71	39	32	1 324	701	623	32,2	23,4	8,9
1974/75	19	11	8	377	262	115	22,2	19,7	2,5
1975/76	8	3	5	180	103	77	9,7	8,1	1,6
1976/77	5	...	...	83	7	76	4,2	2,9	1,3

1) Der Rückgang ist auf eine Reorganisation zurückzuführen.

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia; Statističeski spravočnik, Sofia

Bildung und Kultur
Schüler und Absolventen der Berufs- und Fachschulen nach Fachrichtungen

Fachrichtung	Schüler					Absolventen				
	1960/61	1965/66	1970/71	1975/76	1976/77	1960	1965	1970	1975	1976
Geologie und Forschung	-	162	-	-	-	-	94	-	-	-
Erz- und Steinkohlebergbau	866	1 368	139	-	-	554	819	115	-	-
Energetik	-	-	78	-	-	-	-	95	47	-
Hüttenwesen	-	691	135	-	-	-	166	118	34	-
Maschinenbau und Metall- bearbeitung	5 482	15 930	4 482	266	25	99	5 138	2 857	531	261
Elektromaschinen- und -gerätebau	788	5 145	1 340	-	-	327	1 406	546	-	-
Chemie und Gummiverarbeitung	127	132	104	-	-	22	50	167	-	-
Produktion von Glas, Porzellan und Feinkeramik	325	989	608	81	-	134	336	246	171	50
Baumaterialproduktion	315	686	581	-	-	243	257	316	62	-
Forst- und Holzwirtschaft	153	222	124	84	100	129	307	151	91	85
Holzbearbeitung	2 047	1 565	1 036	168	26	84	846	488	173	137
Zellstoffherzeugung, Buchdruck	-	-	57	-	-	-	-	47	-	-
Polygraphie	286	269	-	-	-	-	278	1	-	-
Nahrungs- und Genussmittel- produktion	1 369	2 016	1 072	33	-	382	902	505	148	23
Bekleidungsproduktion	3 367	2 161	3 552	493	62	-	1 678	1 532	1 168	336
Lederbearbeitung, Schuh- produktion	659	778	811	127	-	212	338	420	251	147
Textilproduktion	2 478	3 748	3 340	215	-	1 695	1 434	1 591	546	194
Dienstleistungen im Gaststätten- gewerbe	1 214	2 820	3 174	427	-	295	904	1 227	839	313
Verkehr und Nachrichtenwesen	1 491	372	3 980	1 320	43	974	1 204	1 790	1 581	1 214
Bauwirtschaft	5 636	10 743	10 275	3 448	2 778	2 169	4 182	4 499	2 871	1 687
Landwirtschaft	15 029	20 386	11 204	3 018	1 156	3 071	8 677	5 647	3 723	2 209
Kunst	357	255	53	-	-	48	190	29	-	-
Kommunalwirtschaft, Dienst- leistungen	134	570	1 108	28	-	-	130	480	274	27
Insgesamt ...	42 123	71 008	47 253	9 708	4 190	10 438	29 336	22 687	12 510	6 683

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Berufs- und Fachmittelschulen nach Fachbereichen

Fachbereich	1965/66	1970/71	1971/72	1973/74	1974/75	1975/76	1976/77
Schulen Anzahl							
Produzierendes Gewerbe, Bauwirtschaft, Verkehr und Nachrichtenwesen	20	155	161	216	242	268	249
Land- und Forstwirtschaft	21	38	41	40	50	31	56
Internationale Touristik, Wirtschafts- lehre, Handel	-	3	3	9	7	8	8
Insgesamt ...	41	196	205	265	299	307	313
Lehrer Anzahl							
Produzierendes Gewerbe, Bauwirtschaft, Verkehr und Nachrichtenwesen	551	4 659	4 973	6 695	7 351	8 236	7 738
Land- und Forstwirtschaft	217	940	1 049	1 145	1 394	742	1 466
Internationale Touristik, Wirtschafts- lehre, Handel	14	121	98	261	224	267	272
Insgesamt ...	782	5 720	6 120	8 101	8 969	9 245	9 476
Schüler 1 000							
Produzierendes Gewerbe, Bauwirtschaft, Verkehr und Nachrichtenwesen	8,1	64,8	75,1	90,0	99,5	118,5	119,1
Land- und Forstwirtschaft	2,6	11,3	12,0	13,2	15,0	9,8	18,6
Internationale Touristik, Wirtschafts- lehre, Handel	4,6	6,9	7,0	8,9	7,4	8,3	7,9
Insgesamt ...	15,3	83,0	75,1	112,1	121,9	136,6	145,5

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia; Statističeski spravočnik, Sofia

Bildung und Kultur
Schüler und Absolventen der Berufs- und Fachmittelschulen nach Fachrichtungen

Fachrichtung	Schüler				Absolventen			
	1965/66	1970/71	1975/76	1976/77	1965	1970	1975	1976
Geologie und Forschung	-	-	32	96	-	-	19	18
Erz- und Steinkohlebergbau	298	1 426	1 690	1 177	49	174	521	538
Energetik	-	1 125	2 076	2 460	-	154	534	524
Mittelenwesen	-	496	1 017	949	-	66	197	142
Maschinenbau und Metallbearbeitung ..	3 915	24 669	32 035	32 498	210	1 824	8 106	8 782
Elektromaschinen- und -gerätebau ...	988	7 115	9 395	9 287	90	620	2 391	2 597
Chemie und Gummiverarbeitung	578	4 533	4 563	4 730	-	875	1 424	1 302
Produktion von Glas, Porzellan und Feinkeramik	-	300	1 713	1 816	-	16	303	311
Baumaterialproduktion	-	110	602	730	-	-	-	148
Forst- und Holzwirtschaft	-	34	130	286	-	-	27	25
Holzbearbeitung	657	2 450	4 171	4 511	93	359	987	1 029
Zellstofferzeugung, Buchdruck	191	948	1 008	1 082	86	70	297	292
Polygraphie	-	353	398	423	-	-	137	119
Nahrungs- und Genussmittelproduktion	-	2 073	3 785	4 368	-	145	741	914
Bekleidungsproduktion	265	2 157	8 165	8 910	-	277	1 582	1 790
Lederbearbeitung, Schuhproduktion ..	-	798	1 407	1 547	-	-	345	378
Textilproduktion	-	2 462	5 236	6 095	-	113	985	1 223
Dienstleistungen im Gaststätten- gewerbe	77	2 000	7 604	8 171	-	224	1 175	1 699
Verkehr und Nachrichtenwesen	-	5 801	11 296	13 169	-	248	2 462	2 700
Bauwirtschaft	1 085	4 539	13 377	15 223	184	306	2 672	3 407
Landwirtschaft	2 603	11 366	16 839	17 627	163	2 116	3 830	4 130
Kunst	-	679	546	293	-	85	183	273
Kommunalwirtschaft, Dienstlei- stungen	110	414	1 491	1 493	-	75	244	327
Wirtschaftslehre, Handel 1)	4 557	7 190	7 937	7 703	641	1 514	2 266	2 162
Insgesamt ...	15 324	83 038	136 566	143 539	1 516	9 261	31 428	34 902

1) Einschl. Kurzschrift und Maschinenschriften.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Technika und Kunstschulen

Schuljahr	Schulen				Lehrer				Schüler			
	ins- gesamt	Techni- ka	Kunst- Schulen	päda- gogische 1)	ins- gesamt	Techni- ka	Kunst- Schulen	päda- gogische 1)	ins- gesamt	Techni- ka	Kunst- Schulen	päda- gogische 1)
	Anzahl				1 000							
1960/61...	231	220	7	4	5 307	5 003	206	98	93,9	90,8	1,0	2,1
1965/66 ..	270	262	8	-	8 763	8 383	378	2	175,1	172,8	2,1	0,2
1970/71 ..	246	237	9	-	9 045	8 588	457	-	152,9	150,5	2,3	0,1
1971/72 ..	241	231	10	-	8 972	8 486	486	-	154,4	151,9	2,5	-
1972/73 ..	242	231	11	-	9 218	8 687	531	-	152,5	149,8	2,7	-
1973/74 ..	238	227	11	-	9 432	8 913	519	-	152,5	149,6	2,9	-
1974/75 ..	239	227	12	-	9 663	9 084	579	-	148,7	145,5	3,2	-
1975/76 ..	246	233	13	-	9 983	9 346	637	-	140,7	137,4	3,3	-
1976/77 ..	232	218	14	-	9 847	9 181	666	-	129,9	126,4	3,5	-

1) Ab 1961/62 Abteilungen der höheren Fachschulen und mittleren polytechnischen Schulen.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Schüler an Technika und Kunstschulen nach Fachrichtungen *)

Fachrichtung	1965/66			1970/71			1976/77		
	T	A	F	T	A	F	T	A	F
Geologie und Forschung	377	-	-	468	-	-	338	-	26
Bergbau	1 752	581	763	1 965	125	441	1 576	145	450
Energetik	5 687	4 546	2 188	6 236	3 087	1 652	5 087	2 306	1 635
Mittelenwesen	938	332	243	716	134	112	902	32	55
Maschinen- und Gerätebau	19 868	18 651	5 747	23 227	13 358	5 504	20 266	9 697	5 296
Elektromaschinen- und -gerätebau ...	5 500	2 167	1 144	6 317	939	955	6 128	989	1 114
Chemische Technologie	3 344	320	1 177	3 789	63	1 422	3 355	-	573
Produktion von Glas, Porzellan und Feinkeramik	1 135	244	98	716	143	30	666	20	26
Baumaterialproduktion	598	101	150	432	133	28	463	-	-
Nahrungs- und Genussmittel- produktion	4 368	350	695	2 745	99	490	3 382	-	568
Dienstleistungen im Gaststätten- gewerbe	3 010	320	242	2 554	241	258	-	-	-
Forst- und Holzwirtschaft	976	-	152	726	-	156	961	-	132
Holzbearbeitung	3 010	957	763	2 738	312	441	2 427	-	275
Zellstofferzeugung, Buchdruck	619	135	-	434	-	25	-	-	-
Textilproduktion	2 550	1 257	1 020	3 186	270	862	2 397	-	459
Bekleidungsproduktion	3 262	1 083	390	2 208	556	157	758	27	23
Lederbearbeitung, Schuhproduktion.	1 007	470	104	904	63	237	524	-	-
Polygraphie	395	296	200	379	170	152	441	63	365
Verkehr	326	234	108	1 262	277	92	1 645	238	406
Bauwirtschaft und Geodäsie	8 001	2 079	2 010	8 112	1 906	1 252	7 344	1 355	1 126
Mechanisierung und Elektrifizie- rung der Landwirtschaft	24 073	31	4 251	4 161	39	519	3 404	-	227
Landwirtschaft				9 949	-	1 367	6 227	-	897
Wirtschaftslehre	11 189	1 924	3 953	14 112	1 965	5 197	13 768	1 567	4 566
Gesundheitswesen	8 545	211	-	6 780	339	-	8 617	271	-
Sport, Leibeserziehung	309	-	212	410	-	212	55	-	-
Bildung	157	-	-	65	-	-	-	-	-
Kunst	2 016	87	-	2 315	-	-	3 849	-	-
Kommunalwirtschaft, Dienstlei- stungen	69	-	-	113	-	122	98	-	347
Insgesamt ...	113 081	36 376	25 610	107 019	24 129	21 681	94 658	16 710	18 566

*) T = Tagesunterricht, A = Abendunterricht, F = Fernunterricht.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bildung und Kultur
Absolventen der Technika und Kunstschulen nach Fachrichtungen *)

Fachrichtung	1965			1970			1976		
	T	A	F	T	A	F	T	A	F
Geologie und Forschung	60	-	14	97	-	-	108	-	-
Bergbau	405	18	175	393	60	109	616	56	111
Energetik	1 325	396	380	1 402	599	374	1 370	573	360
Hüttenwesen	108	40	6	138	41	34	216	47	23
Maschinen- und Gerätebau	4 888	1 757	694	4 446	2 911	1 020	5 577	2 597	1 323
Elektromaschinen- und -gerätebau ..	761	286	139	1 315	420	230	1 825	286	232
Chemische Technologie	650	28	72	860	32	297	1 039	-	192
Produktion von Glas, Porzellan und Feinkeramik	94	-	9	228	52	14	193	21	15
Baumaterialproduktion	48	-	5	78	27	20	114	-	-
Nahrungs- und Genußmittel- produktion	610	17	90	805	20	78	1 058	28	159
Dienstleistungen im Gaststätten- gewerbe	390	-	14	607	71	40	-	-	-
Forst- und Holzwirtschaft	157	-	13	177	-	14	190	-	21
Holzbearbeitung	795	153	70	566	91	99	591	6	83
Zellstoffherzeugung, Buchdruck	-	-	-	157	69	25	-	-	-
Textilproduktion	774	76	128	517	157	209	640	47	15
Bekleidungsproduktion	731	282	16	457	144	47	161	-	-
Lederbearbeitung, Schuhproduktion ..	85	73	7	192	76	9	119	19	64
Polygraphie	66	14	15	48	70	30	495	47	62
Verkehr	-	18	6	214	76	6	2 387	341	273
Bauwirtschaft und Geodäsie	2 242	150	275	2 011	304	209			
Mechanisierung und Elektrifizie- rung der Landwirtschaft	5 718	-	397	836	-	113	1 157	-	117
Landwirtschaft				2 255	-	358	1 822	-	261
Wirtschaftslehre	2 322	357	385	2 313	626	1 319	4 449	671	2 441
Gesundheitswesen	3 690	105	-	2 412	17	-	5 189	187	-
Sport, Leibeserziehung	49	-	19	61	-	39	71	-	-
Bildung	-	-	-	102	-	-	-	-	-
Kunst	474	13	-	391	20	-	674	-	-
Kommunalwirtschaft, Dienst- leistungen	24	-	-	29	-	-	52	-	30
Insgesamt ...	26 466	3 783	2 929	23 107	5 883	4 693	30 376	4 926	5 881

*) T = Tagesunterricht, A = Abendunterricht, F = Fernunterricht.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Höhere Fachschulen

Fachrichtung	1960/61	1965/66	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74	1974/75	1975/76	1976/77
Schulen									
Pädagogik ¹⁾	15	15	13	14	16	17	17	17	17
Fernmeldewesen	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Bibliothekswesen	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Internationale Touristik	-	1	2	2	2	2	2	2	2
Kultur und Bildung	-	-	3	3	3	3	3	3	3
Sonstige	1	1	-	-	1	1	1	4	21
Insgesamt ...	18	19	20	21	24	25	25	28	45
Lehrer									
Pädagogik ¹⁾	251	512	406	407	501	556	613	709	828
Fernmeldewesen	35	42	49	48	46	45	48	48	52
Bibliothekswesen	11	8	14	14	12	14	15	15	28
Internationale Touristik	-	16	54	51	56	55	67	66	90
Kultur und Bildung	-	-	24	44	51	53	59	62	104
Sonstige	63	55	8	7	33	36	79	82	1 223
Insgesamt ...	360	633	555	571	689	759	881	982	2 325
Studenten									
Pädagogik ¹⁾	4 203	12 207	6 921	8 016	10 387	12 134	14 728	15 046	13 760
Fernmeldewesen	623	1 154	1 259	1 249	1 166	1 076	1 145	1 177	1 106
Bibliothekswesen	198	314	424	445	446	502	483	458	419
Internationale Touristik	-	283	834	872	926	1 277	1 316	1 313	1 315
Kultur und Bildung	-	-	635	722	701	554	527	489	480
Sonstige	1 163	1 167	192	220	385	533	559	1 296	6 150
Insgesamt ...	6 187	15 635	10 265	11 524	14 011	16 076	18 758	19 779	23 230
Absolventen²⁾									
Pädagogik ¹⁾	100	6 530	2 761	2 769	2 600	3 160	3 668	5 010	5 904
Fernmeldewesen	129	271	319	343	364	365	234	241	286
Bibliothekswesen	64	71	103	134	151	113	194	210	178
Internationale Touristik	-	-	343	392	285	162	257	306	259
Kultur und Bildung	-	-	-	-	252	301	276	222	276
Sonstige	216	396	12	57	67	64	162	157	151
Insgesamt ...	509	7 268	3 538	3 695	3 719	4 165	4 791	6 146	7 054

1) Ab 1965/66 einschl. Abteilungen der Hochschulen, bei Absolventen ab 1970. - 2) Stand am Anfang des Studienjahres.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bildung und Kultur
Lehrkräfte an Hochschulen

Studien- jahr	Insgesamt					Darunter mit Dauervertrag				
	zusammen	Profes- soren	Dozenten	Assi- stenten	Lehrbe- auftragte	zusammen	Profes- soren	Dozenten	Assi- stenten	Lehrbe- auftragte
1960/61	3 883	389	402	2 058	1 034	3 074	379	370	1 594	731
1965/66	5 905	471	683	3 246	1 505	4 613	431	632	2 485	1 065
1970/71	7 125	666	899	3 765	1 795	5 452	605	829	2 814	1 204
1971/72	7 622	706	963	4 066	1 887	5 734	641	896	2 869	1 328
1972/73	8 047	728	1 111	4 466	1 742	6 199	669	1 028	3 300	1 202
1973/74	8 908	774	1 350	4 983	1 801	7 480	723	1 279	4 136	1 342
1974/75	9 924	805	1 434	5 172	2 513	8 118	708	1 356	4 198	1 856
1975/76	11 248	871	1 551	5 727	3 099	9 546	797	1 474	4 722	2 553
1976/77	11 619	848	1 711	6 157	2 903	9 889	788	1 607	5 144	2 350

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Hochschulen, Studenten und Absolventen nach Studienbereichen

Studienbereich	1960/61	1965/66	1970/71	1971/72	1973/74	1974/75	1975/76	1976/77
----------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

Hochschulen und Fakultäten

Hochschulen insgesamt	20	26	26	27	24	24	24	26
Fakultäten	33	42	48	50	50	68	68	72
für: Ingenieurwissen- schaften	10	15	17	17	17	24	24	26
Agrarwissenschaft...	4	4	5	5	3	3	2	2
Wirtschaftswissen- schaften	6	6	6	6	6	8	9	9
Medizin	3	3	3	3	5	7	7	7
Kunst	5	5	6	6	5	5	5	5
Sonstige	5	9	11	13	14	21	21	23

Studenten¹⁾

Ingenieurwissenschaften	18 286	35 558	40 692	41 345	43 729	44 979	44 417	43 258
Agrarwissenschaft	8 700	9 451	4 971	5 333	3 812	3 771	3 839	3 586
Wirtschaftswissenschaften ...	8 094	10 262	13 832	14 921	18 322	19 357	19 086	18 290
Mathematik, Natur- und Geisteswissenschaften	10 529	17 358	15 432	17 332	21 457	21 027	21 297	20 279
Medizin	5 541	7 139	8 301	8 493	8 909	9 135	10 191	10 632
Sport, Leibeserziehung	1 289	1 750	1 325	1 455	2 134	2 311	2 246	2 469
Kunst	1 069	1 525	2 186	2 212	2 629	2 841	2 987	3 082
Rechtswissenschaften	1 457	1 424	2 592	2 622	2 523	2 483	1 992	2 066
Insgesamt ...	54 965	84 467	89 331	93 713	103 515	105 904	106 055	103 662

Absolventen²⁾

Ingenieurwissenschaften	1 480	2 438	5 042	5 588	6 372	6 233	5 880	6 184
Agrarwissenschaft	1 088	1 288	1 415	1 105	975	861	903	817
Wirtschaftswissenschaften ...	889	1 176	1 895	1 915	2 239	2 821	2 961	3 300
Mathematik, Natur- und Geisteswissenschaften	827	1 527	2 163	2 418	2 961	2 631	2 765	3 465
Medizin	911	622	1 174	1 101	1 231	1 466	1 101	1 431
Sport, Leibeserziehung	169	294	259	269	224	166	172	382
Kunst	268	181	319	436	399	440	463	558
Rechtswissenschaften	157	255	142	255	95	395	416	419
Insgesamt ...	5 789	7 781	12 409	13 087	14 496	15 013	14 661	16 556

1) Einschl. ausländische Studenten, ohne bulgarische Studenten im Ausland. - 2) Stand Anfang des Studienjahres; ohne Absolventen im Ausland.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bildung und Kultur
Studenten an Hochschulen nach Fachrichtungen

Fachrichtung	1960/61		1965/66		1970/71		1976/77	
	ins-gesamt	dar. weiblich	ins-gesamt	dar. weiblich	ins-gesamt	dar. weiblich	ins-gesamt	dar. weiblich
Geologie und Forschung	455	103	538	123	692	191	813	306
Erkundung und Ausbeutung der Rohstoffvorkommen	1 475	154	1 448	184	1 463	291	1 166	329
Energetik	1 537	260	2 089	267	2 511	688	3 611 ^{a)}	1 288 ^{a)}
Hüttenwesen	838	169	1 560	344	869	323	633	270
Maschinen- und Gerätebau	3 622	495	7 680	1 466	9 714	2 629	12 534 ^{b)}	4 060 ^{b)}
Elektromaschinen- und -gerä- tebau	1 612	384	5 379	1 359	6 994	2 261	8 941	3 232
Chemische Technologie	1 741	884	4 785	2 173	4 376	2 405	3 170	1 771
Nahrungs- und Genußmittel- technologie	1 416	702	2 105	1 079	1 944	1 171	2 116	1 181
Forst- und Holzwirtschaft	1 197	322	1 378	460	1 500	640	941	316
Holzbearbeitung, Zellstoff- erzeugung, Buchdruck							958	514
Textilproduktion, Lederbear- beitung, Schuhproduktion	1 095	545	1 804	840	1 536	812	1 164	638
Verkehr	416	46	1 343	82	1 317	132	839	135
Bauwirtschaft	2 882	818	5 449	1 771	6 448	2 827	6 372	3 046
Mechanisierung und Elektrif- izierung der Landwirt- schaft	8 700	2 980	9 451	3 467	1 328	197	-	-
Agrarwissenschaft					4 971	2 658	3 586	1 619
Wirtschaftswissenschaften	8 094	3 191	10 262	4 664	13 832	7 840	18 290	11 834
Mathematik, Natur- und Gei- steswissenschaften	10 529	6 293	17 358	10 365	15 432	10 785	20 279	14 830
Medizin	5 541	3 162	7 139	3 868	8 301	5 129	10 632	6 768
Sport, Leibeserziehung	1 289	360	1 750	413	1 325	320	2 469	762
Kunst	1 069	483	1 525	740	2 186	1 114	3 082	1 536
Rechtswissenschaften	1 457	483	1 424	380	2 592	1 095	2 066	1 045
Insgesamt ...	54 965	21 834	84 467	34 045	89 331	43 508	103 662	55 480

a) Einschl. Elektrifizierung der Landwirtschaft. - b) Einschl. Mechanisierung der Landwirtschaft.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bulgarische Studenten und Absolventen nach Studienbereichen *)

Studienjahr	Insgesamt	Ingenieur- wissen- schaften	Agrar- wissen- schaft	Wirtschafts- wissen- schaften	Mathematik, Natur- und Geistes- wissen- schaften	Medizin	Sport, Leibes- erziehung	Kunst	Rechts- wissen- schaften
Studenten									
1960/61	54 795	18 420	8 610	8 054	10 578	5 283	1 284	1 067	1 499
1965/66	85 021	36 349	9 320	10 225	17 553	6 779	1 751	1 597	1 477
1970/71	88 609	40 743	4 743	13 833	15 424	7 644	1 309	2 291	2 617
1971/72	93 072	41 311	5 056	14 984	17 438	7 842	1 440	2 335	2 666
1972/73	100 742	42 760	4 842	17 296	20 582	8 181	1 749	2 578	2 754
1973/74	103 805	44 105	3 533	18 656	21 686	8 354	2 116	2 776	2 579
1974/75	106 343	45 534	3 456	19 598	21 285	8 622	2 296	2 942	2 610
1975/76	107 493	45 511	3 516	19 708	21 649	9 599	2 238	3 097	2 175
1976/77	105 498	44 631	3 276	19 041	20 524	10 128	2 472	3 188	2 238
Absolventen									
1960	5 808	1 522	1 054	885	837	911	169	272	158
1965	7 903	2 550	1 275	1 169	1 557	608	294	191	259
1970	12 665	5 238	1 396	1 920	2 198	1 145	260	357	151
1971	13 262	5 758	1 078	1 918	2 441	1 059	282	468	258
1972	13 507	5 682	968	2 021	2 782	1 014	299	468	273
1973	14 531	6 365	950	2 292	3 020	1 162	226	413	103
1974	15 012	6 237	815	2 868	2 653	1 373	164	491	411
1975	14 836	5 931	854	3 021	2 851	1 048	172	511	448
1976	16 636	6 242	756	3 348	3 509	1 369	379	587	446

*) Einschl. Studenten und Absolventen im Ausland.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bildung und Kultur
Bulgarische Studenten und Absolventen an ausländischen Universitäten

Land	Studenten				Absolventen			
	1961/62	1965/66	1970/71	1976/77	1961	1965	1970	1976
China, Volksrepublik	2	2	-	-	-	-	-	-
Deutsche Dem. Republik	51	189	226	370	6	5	70	82
Korea, Dem. Volksrepublik ...	4	-	-	-	-	1	-	-
Kuba	-	19	2	-	-	-	-	-
Mongolei	2	-	1	4	-	1	-	1
Polen	13	119	94	184	7	4	26	27
Rumänien	7	18	34	87	2	1	5	11
Sowjetunion	399	1 108	1 047	3 223	60	153	248	293
Tschechoslowakei	28	204	154	404	-	4	35	41
Ungarn	14	21	33	86	4	-	1	18
Vietnam 1)	5	2	-	-	-	-	-	-
Sonstige	17	10	12	4	1	4	1	2
Insgesamt ...	542	1 692	1 603	4 362	80	173	386	475

1) Nur Nordvietnam.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Ausländische Studenten nach dem Herkunftsland

Herkunftsland	1961/62	1965/66	1970/71	1971/72	1973/74	1974/75	1975/76	1976/77
Algerien	23	40	31	43	63	71	69	53
Deutsche Dem. Republik	209	93	5	55	128	147	199	227
Guinea	12	20	9	10	18	17	20	27
Irak	85	104	65	60	44	40	40	34
Kenia	-	123	25	21	10	12	9	4
Kuba	-	39	23	19	84	87	95	128
Mongolei	1	46	50	31	31	41	53	68
Sowjetunion	7	20	105	85	141	132	112	135
Sudan	9	98	115	134	106	98	82	62
Syrien	49	219	433	384	185	191	153	135
Ungarn	2	25	31	39	52	59	57	52
Vietnam 1)	44	41	610	615	556	486	407	363
Zypern	3	23	47	60	78	76	65	62
Sonstige	118	247	796	772	1 001	1 027	1 172	1 176
Insgesamt ...	562	1 138	2 325	2 328	2 497	2 484	2 533	2 526

1) Nur Nordvietnam.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Wissenschaftliche und ausführende Organisationen

Jahresende	Insgesamt	Forschungs- institute	Forschungs- abteilungen an Hoch- schulen	Basen für Entwicklungs- forschung u. ausführende Basen	Ausführende Basen	Versuchs- stationen
1960	92	92	-	-	-	-
1965	115	115	-	-	-	-
1970	392	144	21	-	90 ^{a)}	28
1971	400	173	21	-	105 ^{a)}	27
1972	450	193	18	-	110 ^{a)}	28
1973	411	200	16	-	110 ^{a)}	32
1974	430	167	14	61	83	52
1975	423	167	16	74	94	53
1976	408	167	17	88	77	53

a) Forschungsbasen für technische Entwicklung.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Wissenschaftler nach Wissenschaftsbereichen^{*)}

Jahresende	Insgesamt	Technische Wissen- schaften	Medizin	Natur-	Agrar- und Forst- wissenschaften	Gesell- schafts-	Sonstige
1965	8 973	2 262	1 701	1 743	1 367	1 834	75
1970	12 765	4 072	2 146	2 127	1 739	2 632	49
1971	13 874	4 542	2 366	2 326	1 836	2 744	60
1972	15 573	5 317	2 647	2 511	1 807	3 228	63
1973	17 528	5 880	2 952	2 900	1 930	3 759	107
1974	17 418	5 914	3 115	2 994	1 834	3 471	90
1975	18 436	5 764	3 430	3 443	2 003	3 724	72
1976	19 146	6 134	3 662	3 772	2 113	3 763	102

*) In wissenschaftlichen und ausführenden Organisationen und an Hochschulen.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bildung und Kultur
Wissenschaftler nach der akademischen Bezeichnung *)

Akademische Bezeichnung	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Akademienmitglieder ¹⁾	31	31	34	29	30	31	32	38	31
Korrespondierende Mitglieder	20	56	44	43	42	44	39	42	30
Professoren	383	452	718	788	774	838	810	883	911
Dozenten	378	661	885	984	1 118	1 330	1 357	1 482	1 599
Wissenschaftliche Mitarbeiter ²⁾ ..	516	960	1 542	1 723	1 882	2 083	2 086	2 178	2 257
Lehrbeauftragte	1 139	1 087	1 163	1 175	1 135	1 160	1 198	1 032	1 055
Assistenten	1 716	2 554	2 975	3 234	3 574	3 897	4 201	5 011	5 420
Wissenschaftliche Mitarbeiter	1 663	3 172	5 404	5 898	7 018	8 145	7 695	7 770	7 843
Insgesamt ...	5 846	8 973	12 765	13 874	15 573	17 528	17 418	18 436	19 146

*) In wissenschaftlichen und ausführenden Organisationen.

1) Höchster wissenschaftlicher Grad. - 2) Gehobene Stufe.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Wissenschaftler am 31. 12. 1976 nach Wissenschaftsbereichen und ausgewählten Fachgebieten

Wissenschaftsbereich Fachgebiet	Wissenschaftliche und ausführende Organisationen, Hochschulen		Wissenschaftliche und ausführende Organisationen		Hochschulen	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Technische Wissenschaften	6 134	1 511	3 681	1 084	2 453	427
darunter:						
Maschinenbau	1 348	228	716	138	632	90
Elektromaschinenbau, Ausrüstun- gen und Elektroapparatebau ...	489	90	285	77	204	13
Energetik	272	47	145	30	127	17
Radio-, Elektronen- und Melde- technik	803	211	572	181	231	30
Hüttenwesen	274	54	169	33	105	21
Chemische Technologie	861	447	540	305	321	21
Bauwirtschaft	461	75	221	54	240	21
Architektur und Städtebau	139	48	85	35	54	13
Medizin	3 662	1 430	2 019	846	1 643	584
darunter:						
Allgemeine Medizin	3 315	1 255	1 959	799	1 356	456
Naturwissenschaften	3 372	1 250	1 990	751	1 382	499
darunter:						
Mathematik	690	235	244	79	446	156
Physik	835	239	485	134	350	105
Chemie	987	443	650	280	337	163
Biologie	495	241	368	189	127	52
Agrar- und Forstwissenschaften ...	2 113	448	1 448	350	665	98
darunter:						
Agrarwissenschaft	1 179	318	911	258	268	60
Veterinärmedizin	465	51	291	42	174	9
Gesellschaftswissenschaften	3 763	1 614	1 498	715	2 265	899
darunter:						
Philosophie	266	84	135	42	131	42
Wirtschaftswissenschaft	1 183	442	648	301	535	141
Geschichte	360	163	206	111	154	52
Philologie	893	585	183	124	710	461
Kunstwissenschaft	282	92	102	47	180	45
Sport, Leibeserziehung	397	95	12	2	385	93
Sonstige Wissenschaften	102	28	18	11	84	17
Insgesamt ...	19 146	6 281	10 654	3 757	8 492	2 524

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bibliotheken

Jahr	Insgesamt				Stadt		Land	
	Bibliotheken	Buch-		Mitglieder	Bibliotheken	Buchbestand	Bibliotheken	Buchbestand
		bestand	ausleihen					
	Anzahl	1 000			Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
1960	7 619	21 526	29 990	2 644	2 733	14 116	4 886	7 410
1965	10 813	36 035	41 340	3 338	3 994	23 320	6 819	12 715
1970	10 952	46 922	39 650	3 225	4 432	31 000	6 520	15 922
1971	10 791	49 304	40 616	3 224	4 503	32 722	6 288	16 582
1972	10 675	51 646	40 779	3 251	4 525	34 398	6 150	17 248
1973	10 589	54 428	42 016	3 296	4 515	36 297	6 074	18 131
1974	10 531	56 765	42 293	3 335	4 635	38 490	5 896	18 275
1975	10 500	59 462	43 488	3 415	4 681	40 401	5 819	19 061
1976	10 407	62 373	43 456	3 438	4 685	42 463	5 722	19 910

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Buch-, Zeitschriften- und Zeitungsproduktion

Jahr	Buch-		Zeitschriften-		Zeitungs-	
	Titel	Druck- auflage	Titel	jähr- liche Druck- auflage	Titel	jähr- liche Druck- auflage
	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	Mill.
1950	1 778	17 406	164	6 162	63	.
1955	3 028	20 702	99	7 860	79	455,2
1960	3 369	30 244	151	20 923	83	602,8
1965	3 634	39 282	449	25 384	590	602,2
1970	3 799	41 029	839	45 125	692	816,7
1971	4 188	46 837	963	48 605	706	837,5
1972	3 978	41 434	909	49 121	681	900,4
1973	3 963	43 774	826	51 169	633	920,6
1974	3 863	50 027	825	51 099	512	843,4
1975	3 669	49 099	830	49 961	498	843,6
1976	3 813	53 672	887	54 867	464	967,5

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Öffentliche Theater

Jahr	Öffentliche Theater				Sitz- plätze	Ver- anstal- tungen	Besucher	
	ins- gesamt	Schau- spiel	Opern- häuser ¹⁾	Puppen- spiele			ins- gesamt	je Ver- anstal- tung
	Anzahl				1 000		Anzahl	
1939	13	10	3 ^{a)}	-	5,5	4,0	1 521	.
1950	32	25	5	2	12,9	5,2	1 985	.
1960	46	36	6	4	22,0	13,6	6 011	44,3
1965	36	24	6	6	18,2	11,6	4 951	42,9
1970	46	34	6	6	22,3	12,8	5 409	42,4
1971	51	34	6	11	23,1	13,9	5 808	41,9
1972	53	35	7	11	24,3	14,2	5 910	41,6
1973	53	35	7	11	25,0	14,6	5 947	40,8
1974	53	35	7	11	24,9	14,7	6 058	41,1
1975	55	36	8	11	25,1	14,7	6 027	41,0
1976	55	36	8	11	25,3	14,9	6 080	40,9

1) Einschl. eines Operettenhauses.

a) 1 Opern- und 2 Operettenhäuser.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Filmtheater

Jahr	Filmtheater			Vorführungen			Besucher		
	insgesamt	Stadt	Land	insgesamt	Stadt	Land	insgesamt	Stadt	Land
	Anzahl			1 000			Mill.		
1939	155	123	32	71,3	67,9	3,5	13,1	12,7	0,4
1950	778	176	602	.	.	.	35,1	27,0	8,1
1955	1 054	178	876	392,0	165,4	226,6	60,4	38,8	21,5
1960	1 515	231	1 284	743,3	263,0	480,2	112,1	64,6	47,4
1965	2 403	352	2 051	1 027,5	379,5	648,0	126,4	83,4	42,9
1970	3 170	423	2 747	983,2	410,6	572,7	112,6	82,0	30,6
1971	3 158	423	2 735	980,9	411,6	569,3	111,1	80,8	30,3
1972	3 337	433	2 904	981,5	417,0	564,5	112,4	81,9	30,5
1973	3 586	438	3 148	966,3	414,6	551,8	114,0	84,4	29,5
1974	3 633	474	3 159	973,5	435,5	537,9	112,2	83,7	28,6
1975	3 689	489	3 200	988,6	446,6	541,9	114,3	85,4	28,9
1976	3 579	498	3 081	992,7	451,9	540,7	114,6	85,9	28,7

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Spielfilmproduktion

Spielfilmart	1960	1965	1970	1971	1972	1974	1975	1976
Abendfüllende Spielfilme zusammen	11	12	16	18	22	19	25	28
reine Spielfilme	10	11	15	16	17	19	20	21
Dokumentarfilme	1	1	1	2	5	-	5	7
Fernsehfilme	-	-	13	19	22	45	36	106
Kurzspielfilme zusammen	110	162	246	252	370	333	350	267
Dokumentarfilme	36	47	62	60	59	53	60	26
Populärwissenschaftliche Filme	32	47	60	61	61	64	65	60
Technisch-wissenschaftliche Filme ...	16	10	12	21	28	37	37	23
Zeichentrickfilme	8	12	15	16	16	19	20	23
Politische Lehrfilme	18	46	97	94	206	160	168	135
Wochenschaufilme	66	62	62	58	58	58	58	59
Spielfilme insgesamt ...	187	236	337	347	472	455	469	460

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Erwerbstätigkeit

Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter*)
1 000

Jahres- ende	Insgesamt			Stadt			Land		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
1934	3 231,1	1 655,4	1 575,6	768,3	406,3	362,0	2 462,7	1 249,1	1 213,7
1946	4 117,0	2 131,2	1 985,8	1 104,8	593,7	511,1	3 012,2	1 537,5	1 474,8
1956	4 486,8	2 343,5	2 143,3	1 567,7	817,9	749,8	2 919,1	1 525,6	1 393,5
1965	4 788,0	2 527,1	2 260,9	2 381,2	1 243,8	1 137,3	2 406,8	1 283,3	1 123,6
1970	4 938,0	2 602,7	2 335,3	2 872,3	1 513,1	1 359,3	2 065,6	1 089,6	976,1
1971	4 979,4	2 614,9	2 364,5	2 993,7	1 575,2	1 418,5	1 985,8	1 039,7	946,0
1972	5 022,8	2 621,3	2 401,5	3 078,3	1 614,7	1 464,0	1 944,1	1 006,6	937,5
1973	5 072,9	2 643,9	2 429,0	3 172,5	1 662,4	1 510,0	1 900,4	981,5	919,0
1974	5 088,4	2 646,4	2 442,0	3 327,1	1 742,2	1 584,9	1 761,3	904,2	857,1
1975	5 057,3	2 633,5	2 423,8	3 148,1	1 615,4	1 532,7	1 909,2	1 018,1	891,2
1976	5 086,8	2 661,7	2 425,1	3 216,5	1 657,0	1 559,5	1 870,3	1 004,7	865,6

*) Das arbeitsfähige Alter beginnt mit dem vollendeten 16. und endet für Männer mit dem vollendeten 59., für Frauen mit dem vollendeten 54. Lebensjahr.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Erwerbstätigkeit
Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach Altersgruppen am 2. 12. 1975*)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	insgesamt	Erwerbs- personen	Nicht- erwerbs- personen	zusammen	Erwerbs- personen	Nicht- erwerbs- personen	zusammen	Erwerbs- personen	Nicht- erwerbs- personen
1 000									
unter 16	2 061,1	10,2	2 051,0	1 060,0	4,1	1 055,8	1 001,2	6,0	995,1
16 - 55	4 879,2	4 084,6	794,5	2 455,0	2 086,6	368,4	2 424,2	1 998,0	426,1
55 - 60	371,5	205,2	166,1	179,4	155,1	24,2	191,9	50,1	141,8
60 und mehr	1 416,2	147,8	1 268,4	663,5	119,9	543,7	752,7	27,9	724,8
Insgesamt ...	8 727,8	4 447,8	4 280,0	4 357,8	2 365,7	1 992,1	4 370	2 082,1	2 287,9
Prozent									
unter 16	23,6	0,2	47,9	24,3	0,2	53,0	22,9	0,3	43,5
16 - 55	55,9	91,8	18,6	56,3	88,2	18,5	55,5	96,0	18,6
55 - 60	4,3	4,6	3,2	4,1	6,6	1,2	4,4	2,4	6,2
60 und mehr	16,2	3,3	29,6	15,2	5,1	27,3	17,2	1,3	31,7
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Prozent									
unter 16	100	0,5	99,5	100	0,4	99,6	100	0,6	99,4
16 - 55	100	83,7	16,3	100	85,0	15,0	100	82,4	17,6
55 - 60	100	25,3	44,7	100	86,5	13,5	100	26,1	73,9
60 und mehr	100	10,4	89,6	100	18,1	81,9	100	3,7	96,3
Insgesamt ...	100	51,0	49,0	100	54,3	45,7	100	47,6	52,4

*) Volkszählungsergebnisse.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen am 2. 12. 1975*)

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Anzahl			%		
Materielle Produktion						
Produzierendes Gewerbe	1 544 254	842 194	702 060	34,7	35,6	33,7
Bauwirtschaft	350 356	288 429	61 927	7,9	12,2	3,0
Landwirtschaft	1 027 860	486 866	540 994	23,1	20,6	26,0
Forstwirtschaft	21 127	11 597	9 530	0,5	0,5	0,5
Verkehr	262 322	216 239	46 083	5,9	9,1	2,2
Nachrichtenwesen	32 260	14 768	21 492	0,7	0,6	1,0
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	341 983	122 471	219 512	7,7	5,2	10,5
Sonstige Bereiche	14 970	7 888	7 082	0,3	0,3	0,3
Zusammen ...	3 599 132	1 990 452	1 608 680	80,9	84,1	77,3
Nichtmaterielle Produktion						
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft, Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	74 344	35 385	38 959	1,7	1,5	1,9
Bildung, Kultur und Kunst	51 372	24 762	26 610	1,2	1,0	1,3
Gesundheits- und Sozialwesen, Sport, Leibeserziehung	270 367	83 896	186 471	6,1	3,5	9,0
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen	173 284	46 769	126 515	3,9	2,0	6,1
Öffentliche Verwaltung	23 175	6 255	16 950	0,5	0,3	0,8
Sonstige Bereiche	222 224	156 835	65 389	5,0	6,6	3,1
Ohne Angabe	33 000	21 058	11 942	0,7	0,9	0,6
Zusammen ...	886	326	560	0,0	0,0	0,0
Insgesamt ...	848 652	375 256	473 396	19,1	15,9	22,7
	4 447 784	2 365 708	2 082 076	100	100	100

*) Volkszählungsergebnisse.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen
Prozent

Wirtschaftsbereich	1948	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
Materielle Produktion								
Produzierendes Gewerbe	7,9	21,9	26,3	30,4	31,2	32,8	33,5	33,8
Bauwirtschaft	2,0	5,2	7,0	8,4	8,6	8,0	8,0	8,1
Landwirtschaft	81,9	54,7	44,9	35,2	33,4	29,6	27,6	26,2
Forstwirtschaft	0,2	0,8	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Verkehr	1,2	3,5	4,4	5,2	5,3	5,4	5,6	5,7
Nachrichtenwesen	0,3	0,6	0,7	0,8	0,7	0,8	0,8	0,8
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	2,2	4,0	5,2	6,1	6,6	7,5	7,8	8,1
Sonstige Bereiche	0,0	0,1	0,3	0,3	0,3	0,4	0,5	0,5
Zusammen ...	95,7	90,8	89,2	86,9	86,6	85,0	84,3	83,7
Nichtmaterielle Produktion								
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft, Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	0,4	1,6	1,7	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2
Bildung, Kultur und Kunst	0,0	0,4	0,5	1,1	1,2	1,6	1,4	1,4
Gesundheits- und Sozialwesen, Sport, Leibeserziehung	1,3	3,4	4,5	5,0	5,1	5,7	6,1	6,4
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen	0,4	1,6	2,3	2,7	2,8	3,3	3,6	3,9
Öffentliche Verwaltung	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5
Sonstige	1,5	1,4	1,2	1,5	1,4	1,5	1,5	1,5
Zusammen ...	0,5	0,5	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
Insgesamt ...	4,3	9,2	10,8	13,1	13,4	15,0	15,7	16,3
	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Erwerbstätigkeit
Arbeiter und Angestellte nach Wirtschaftsbereichen*)

Wirtschaftsbereich	1948	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
1 000								
Produzierendes Gewerbe	263,2	768,6	953,9	1 156,0	1 183,6	1 277,1	1 297,4	1 310,1
Bauwirtschaft	64,7	160,7	224,5	303,8	311,1	315,5	316,8	312,7
Landwirtschaft 1)	30,0	148,2	197,2	271,1	289,2	620,2	786,6	942,4
Forstwirtschaft	6,5	30,3	16,8	21,9	22,0	22,7	22,6	22,3
Verkehr	41,4	144,3	152,6	194,1	201,0	222,1	233,0	243,4
Nachrichtenwesen	12,2	25,4	27,9	32,5	33,7	37,1	37,9	38,2
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	60,4	160,8	200,5	232,1	267,9	290,2	308,5	319,9
Übrige Bereiche der materiellen Produktion	0,4	5,4	12,3	13,6	13,5	16,7	22,3	22,2
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft	6,9	46,7	63,5	78,9	77,9	73,9	76,4	76,2
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	1,6	14,7	21,6	46,7	56,4	67,7	60,5	62,4
Bildung, Kultur und Kunst	54,2	133,8	174,4	201,6	208,7	243,1	263,6	275,2
Gesundheits- und Sozialwesen, Sport, Leibeserziehung	15,6	64,0	88,5	110,6	115,7	142,4	153,7	165,1
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen	7,6	10,3	11,2	16,2	16,7	19,1	19,9	20,2
Öffentliche Verwaltung	57,8	50,2	43,7	58,6	54,5	62,4	62,3	61,5
Sonstige Bereiche der nichtmateriellen Produktion	6,8	10,6	8,0	11,2	12,9	14,6	14,9	14,9
Insgesamt	629,2	1 774,3	2 196,6	2 748,7	2 864,7	3 424,8	3 676,6	3 886,8

Prozent

Produzierendes Gewerbe	41,8	43,3	43,4	42,1	41,3	37,3	35,3	33,7
Bauwirtschaft	10,3	9,1	10,2	11,0	10,9	9,2	8,6	8,0
Landwirtschaft 1)	4,8	8,4	9,0	9,9	10,1	18,1	21,4	24,2
Forstwirtschaft	1,0	1,7	0,8	0,8	0,8	0,7	0,6	0,6
Verkehr	6,6	8,1	6,9	7,1	7,0	6,5	6,3	6,3
Nachrichtenwesen	1,9	1,4	1,3	1,2	1,2	1,1	1,0	1,0
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	9,6	9,1	9,1	8,4	9,3	8,5	8,4	8,2
Übrige Bereiche der materiellen Produktion	0,1	0,3	0,6	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft	1,1	2,6	2,9	2,9	2,7	2,1	2,1	2,0
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	0,2	0,8	1,0	1,7	2,0	2,0	1,7	1,6
Bildung, Kultur und Kunst	8,6	7,6	7,9	7,3	7,3	7,1	7,2	7,1
Gesundheits- und Sozialwesen, Sport, Leibeserziehung	2,5	3,6	4,0	4,0	4,0	4,1	4,2	4,2
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen	1,2	0,6	0,5	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5
Öffentliche Verwaltung	9,2	2,8	2,0	2,1	1,9	1,8	1,7	1,6
Sonstige Bereiche der nichtmateriellen Produktion	1,1	0,6	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

*) Jahresdurchschnitt.

1) Ohne LPG.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Arbeiter nach Wirtschaftsbereichen*)

Wirtschaftsbereich	1948	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
1 000								
Produzierendes Gewerbe	210,8	627,1	770,2	917,6	935,7	1 000,7	1 019,8	1 031,6
Bauwirtschaft	53,7	117,0	173,6	237,8	241,6	232,3	227,8	227,1
Landwirtschaft 1)	22,2	128,0	164,8	224,8	235,5	458,7	592,1	718,8
Forstwirtschaft	6,5	29,9	16,8	19,4	19,4	19,7	19,3	18,9
Verkehr	34,3	123,1	131,0	163,2	169,0	187,4	197,2	208,0
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	34,5	101,5	119,0	140,2	159,0	180,7	193,3	204,5
Sonstige Bereiche der materiellen Produktion	0,1	1,0	6,4	5,8	4,9	7,3	8,6	9,9
Insgesamt	362,1	1 127,6	1 381,8	1 708,8	1 765,2	2 086,8	2 258,1	2 418,8
Prozent								
Produzierendes Gewerbe	58,2	55,6	55,7	53,7	53,0	48,0	45,2	42,6
Bauwirtschaft	14,8	10,4	12,6	13,9	13,7	11,1	10,1	9,4
Landwirtschaft 1)	6,1	11,4	11,9	13,2	13,3	22,0	26,2	29,7
Forstwirtschaft	1,8	2,6	1,2	1,1	1,1	0,9	0,8	0,8
Verkehr	9,5	10,9	9,5	9,6	9,6	9,0	8,7	8,6
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	9,5	9,0	8,6	8,2	9,0	8,7	8,6	8,5
Sonstige Bereiche der materiellen Produktion	0,1	0,1	0,5	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

*) Jahresdurchschnitt.

1) Ohne LPG.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Erwerbstätigkeit
Weibliche Arbeiter und Angestellte nach Wirtschaftsbereichen *)

Wirtschaftsbereich	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
1 000							
Produzierendes Gewerbe	290,2	378,3	524,1	525,2	601,8	631,7	633,6
Bauwirtschaft	13,6	27,5	44,8	44,1	53,5	58,8	58,1
Landwirtschaft 1)	66,0	144,2	166,4	151,5	262,1	369,3	536,4
Forstwirtschaft	11,0	11,9	12,7	13,8	10,9	10,9	10,6
Verkehr	10,9	19,6	30,1	31,8	39,5	41,0	42,7
Nachrichtenwesen	9,8	13,1	16,8	17,7	20,9	20,5	22,4
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	61,9	97,9	133,3	154,2	176,3	194,2	199,0
Sonstige Bereiche der materiellen Produktion	1,3	7,5	6,6	6,0	8,0	7,8	11,8
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft .	16,7	25,3	38,1	35,1	38,5	40,2	40,1
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	8,1	10,5	21,7	24,6	32,2	32,1	30,8
Bildung, Kultur und Kunst	73,4	112,7	136,0	139,1	164,4	174,9	188,8
Gesundheits- und Sozialwesen, Sport, Leibeserziehung	41,8	61,6	82,1	85,2	102,1	112,5	122,5
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen	5,1	6,6	12,5	13,3	15,3	16,4	16,5
Öffentliche Verwaltung	13,4	13,4	19,3	21,0	27,5	28,0	27,1
Sonstige Bereiche der nichtmateriellen Produktion	2,5	2,2	3,5	4,1	5,7	6,0	6,4
Insgesamt ...	631,7	932,3	1 248,0	1 266,7	1 558,8	1 744,3	1 947,9

Prozent²⁾

Produzierendes Gewerbe	36,3	38,9	44,7	43,9	46,1	47,8	48,2
Bauwirtschaft	7,2	10,6	13,9	13,4	15,3	17,1	17,8
Landwirtschaft 1)	30,9	47,7	49,8	43,7	43,1	46,9	49,5
Forstwirtschaft	53,4	60,9	54,2	53,8	48,4	47,8	48,7
Verkehr	8,1	12,6	15,1	15,9	16,6	17,0	17,2
Nachrichtenwesen	39,4	47,1	52,0	53,3	56,6	56,3	58,2
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	37,7	47,2	53,6	54,4	57,3	59,2	59,7
Sonstige Bereiche der materiellen Produktion	42,4	34,3	36,8	38,4	42,6	42,5	50,0
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft .	33,2	38,9	45,3	43,0	50,4	51,3	51,1
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	52,3	50,0	47,4	47,8	50,2	52,3	49,4
Bildung, Kultur und Kunst	59,7	62,5	66,2	66,0	68,3	69,2	69,6
Gesundheits- und Sozialwesen, Sport, Leibeserziehung	64,4	68,8	72,3	71,7	71,0	72,6	73,6
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen	47,9	58,3	65,3	67,6	71,5	73,2	73,6
Öffentliche Verwaltung	24,9	29,4	39,3	39,5	42,0	42,7	42,8
Sonstige Bereiche der nichtmateriellen Produktion	22,3	27,6	32,3	34,8	39,6	40,8	43,1
Insgesamt ...	33,5	39,0	43,3	42,5	44,4	46,5	47,8

*) Stand 1.8.

1) Bis 1975 ohne LPG. - 2) Anteil an der Gesamtzahl der Arbeiter und Angestellten des jeweiligen Wirtschaftsbereiches.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Weibliche Arbeiter nach Wirtschaftsbereichen *)

Wirtschaftsbereich	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
1 000							
Produzierendes Gewerbe	260,6	334,1	451,2	447,6	507,1	532,9	535,5
Bauwirtschaft	4,1	13,4	20,9	18,4	20,3	22,0	22,0
Landwirtschaft 1)	61,5	137,4	155,5	139,1	240,4	340,0	497,7
Forstwirtschaft	10,9	11,8	12,7	13,6	10,6	10,8	10,4
Verkehr	6,1	13,9	20,2	21,8	26,6	27,7	29,3
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	47,5	80,9	108,3	125,7	144,1	160,9	165,4
Sonstige Bereiche der materiellen Produktion	0,0	4,6	3,5	2,4	3,3	3,0	2,8
Insgesamt ...	390,7	595,9	772,2	768,5	952,4	1 097,3	1 263,0
Prozent ²⁾							
Produzierendes Gewerbe	38,1	40,3	46,1	45,0	47,0	48,8	49,2
Bauwirtschaft	2,8	6,2	8,1	7,1	7,6	8,5	9,1
Landwirtschaft 1)	32,1	49,4	52,3	45,7	44,7	49,1	51,8
Forstwirtschaft	54,3	61,3	60,4	59,8	55,4	54,9	56,5
Verkehr	5,0	10,0	11,5	12,4	12,7	13,1	13,5
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	38,3	48,3	54,1	54,6	57,5	60,2	60,5
Sonstige Bereiche der materiellen Produktion	38,8	32,3	30,2	28,4	34,2	32,2	32,3
Insgesamt ...	30,4	35,9	39,7	38,5	40,1	43,0	44,9

*) Stand 1. 8.

1) Bis 1975 ohne LPG. - 2) Anteil an der Gesamtzahl der Arbeiter des jeweiligen Wirtschaftsbereiches.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Erwerbstätigkeit
Fachkräfte in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen *)

Wirtschaftsbereich	1960	1964	1970	1971	1972	1973	1974	1976
Insgesamt								
Materielle Produktion	114 930	169 430	276 687	291 961	319 244	341 217	353 203	381 177
Produzierendes Gewerbe	47 840	73 497	132 863	138 394	152 481	158 827	169 649	181 386
Bauwirtschaft	20 621	28 875	42 772	44 885	48 915	52 607	55 674	58 700
Landwirtschaft	17 524	26 871	39 621	41 488	42 716	43 149	44 561	46 095
Forstwirtschaft	48	44	174	317	302	310	353	606
Verkehr	8 773	12 268	21 015	22 466	24 617	25 360	28 115	30 711
Nachrichtenwesen	2 874	4 197	5 752	6 139	6 501	6 983	7 333	8 014
Handel, materialtechnische								
Versorgung, Einkauf	15 314	21 184	30 940	34 435	39 105	41 136	42 341	46 860
Sonstige Bereiche	1 936	2 494	3 550	3 837	4 607	5 064	5 177	8 805
Nichtmaterielle Produktion ...	142 315	179 423	244 743	257 141	279 049	283 589	305 373	329 348
Wohnungs- und Kommunal-								
wirtschaft	3 685	4 145	6 764	7 047	7 765	7 781	7 609	8 221
Wissenschaft und wissen-								
schaftliche Dienste	6 379	10 447	26 132	30 417	36 268	38 708	38 044	39 061
Bildung, Kultur und Kunst ..	77 340	97 146	118 492	120 491	128 264	134 472	140 328	153 475
Gesundheits- und Sozial-								
wesen, Sport, Leibes-								
erziehung	30 494	42 288	57 886	59 886	63 722	66 137	71 067	81 556
Finanzen, Kredit- und								
Versicherungswesen	4 174	4 746	7 481	7 641	8 164	8 496	8 958	9 613
Öffentliche Verwaltung	17 700	18 249	23 251	25 684	28 751	28 874	31 823	29 826
Sonstige Bereiche	2 543	2 402	4 734	5 975	6 115	6 902	7 544	7 596
Insgesamt ...	257 245	348 853	524 430	549 102	598 293	624 806	658 576	710 525
Hochschulbildung								
Materielle Produktion	39 826	53 286	75 991	78 908	83 081	86 716	89 641	100 266
Produzierendes Gewerbe	14 608	19 785	29 737	30 267	31 756	32 676	35 199	38 370
Bauwirtschaft	8 396	10 568	13 630	13 923	14 714	15 635	16 305	18 924
Landwirtschaft	7 493	10 522	15 709	16 669	17 160	17 284	17 589	18 093
Forstwirtschaft	31	20	63	95	95	103	126	196
Verkehr	1 727	2 522	4 210	4 430	4 584	4 622	5 197	5 825
Nachrichtenwesen	226	333	478	506	518	533	592	704
Handel, materialtechnische								
Versorgung, Einkauf	5 848	7 665	9 698	10 388	11 340	11 484	11 458	12 864
Sonstige Bereiche	1 497	1 871	2 466	2 630	2 914	3 152	3 175	5 290
Nichtmaterielle Produktion ...	52 812	64 689	87 227	92 403	100 226	103 742	110 198	118 730
Wohnungs- und Kommunal-								
wirtschaft	1 157	1 066	1 308	1 271	1 215	1 227	1 178	1 379
Wissenschaft und wissen-								
schaftliche Dienste	4 442	7 069	15 045	17 509	20 853	22 201	21 877	23 466
Bildung, Kultur und Kunst ..	19 300	25 884	33 019	34 135	35 795	38 298	40 280	46 396
Gesundheits- und Sozial-								
wesen, Sport, Leibes-								
erziehung	11 679	14 489	17 018	17 352	18 154	18 495	19 393	20 843
Finanzen, Kredit- und								
Versicherungswesen	1 515	1 672	2 217	2 111	2 171	2 239	2 353	2 487
Öffentliche Verwaltung	13 545	13 372	16 301	17 428	19 160	19 263	21 439	20 143
Sonstige Bereiche	1 174	1 137	2 319	2 597	2 878	3 246	3 678	4 016
Zusammen ...	92 638	117 975	163 218	171 311	183 307	190 458	199 839	218 996
Fachmittelschulbildung ¹⁾								
Materielle Produktion	75 104	116 144	200 696	213 053	236 163	254 501	263 562	280 911
Produzierendes Gewerbe	33 232	53 712	103 126	108 127	120 725	126 151	134 450	143 016
Bauwirtschaft	12 225	18 307	29 142	30 962	34 201	36 972	39 369	39 776
Landwirtschaft	10 031	16 349	23 912	24 819	25 556	25 865	26 972	28 002
Forstwirtschaft	17	24	111	222	207	207	227	410
Verkehr	7 046	9 746	16 805	18 036	20 033	20 738	22 918	24 886
Nachrichtenwesen	2 648	3 864	5 274	5 633	5 983	6 450	6 741	7 310
Handel, materialtechnische								
Versorgung, Einkauf	9 466	13 519	21 242	24 047	27 765	29 652	30 883	33 996
Sonstige Bereiche	439	623	1 084	1 207	1 693	1 912	2 002	3 515
Nichtmaterielle Produktion ...	89 503	114 734	157 516	164 738	178 823	179 847	195 175	210 618
Wohnungs- und Kommunal-								
wirtschaft	2 528	3 079	5 456	5 776	6 550	6 554	6 431	6 842
Wissenschaft und wissen-								
schaftliche Dienste	1 937	3 378	11 087	12 908	15 415	16 507	16 167	15 595
Bildung, Kultur und Kunst ..	58 040	71 262	85 473	86 356	92 469	96 174	100 048	107 079
Gesundheits- und Sozial-								
wesen, Sport, Leibes-								
erziehung	18 815	27 799	40 868	42 534	45 568	47 642	51 674	60 713
Finanzen, Kredit- und								
Versicherungswesen	2 659	3 074	5 264	5 530	5 993	6 257	6 605	7 126
Öffentliche Verwaltung	4 155	4 877	6 950	8 256	9 591	9 611	10 384	9 683
Sonstige Bereiche	1 369	1 265	2 418	3 378	3 237	3 656	3 866	3 580
Zusammen ...	164 607	230 878	358 212	377 791	414 986	434 348	458 737	491 529

*) Stand 1. 11.

1) Alle Arten.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Erwerbstätigkeit
Fachkräfte in der Volkswirtschaft nach Fachrichtungen*)
1 000

Fachrichtung	1960			1964		
	insgesamt	Hoch- schule	Fachmittel- ¹⁾	insgesamt	Hoch- schule	Fachmittel- ¹⁾
Ingenieurwesen	73,0	19,3	53,7	109,5	26,4	83,1
darunter:						
Geologie und Forschung	1,5	0,8	0,7	2,3	1,3	1,0
Erkundung und Ausbeutung der Rohstoffvorkommen						
Energetik	4,4	1,2	3,2	6,9	2,0	4,9
Hüttenwesen	1,1	0,4	0,8	6,5	1,6	4,9
Maschinen- und Gerätebau	18,8	4,0	14,9	22,8	4,2	18,5
Elektromaschinen- u.-gerätebau	2,8	1,4	1,4	6,9	1,7	5,1
Chemische Technologie				6,5	1,9	4,6
Nahrungs- und Genußmitteltech- nologie	1,8	0,8	1,1	3,6	1,3	2,3
Bauwirtschaft und Geodäsie	16,5	6,0	10,7	25,0	7,6	17,4
Verkehr und Nachrichtenwesen ...	7,4	0,6	6,8	10,1	0,8	9,3
Landwirtschaft	17,7	10,6	7,0	28,5	14,6	14,0
Wirtschaftswissenschaften 2)	44,3	19,2	25,1	58,5	24,6	33,9
Gesundheitswesen	39,5	16,1	23,4	49,9	17,7	32,2
Sport, Leibeserziehung				2,7	2,0	0,7
Bildung (Mathematik, Natur- und Geisteswissenschaften)	69,7	15,2	54,6	84,2	18,5	65,8
Kunst	3,2	2,5	0,7	4,6	3,5	1,1
Rechtswissenschaften	8,5	8,5	-	8,7	8,7	-
Sonstige	1,3	1,2	0,1	2,3	2,1	0,2
Insgesamt ...	257,2	92,6	164,6	348,9	118,0	230,9

Fachrichtung	1970			1976		
	insgesamt	Hoch- schule	Fachmittel- ¹⁾	insgesamt	Hoch- schule	Fachmittel- ¹⁾
Ingenieurwesen	196,4	46,2	150,1	288,7	71,9	216,8
darunter:						
Geologie und Forschung	2,8	1,7	1,2	3,3	1,9	1,4
Erkundung und Ausbeutung der Rohstoffvorkommen						
Energetik	8,6	2,9	5,7	10,8	3,5	7,3
Hüttenwesen	14,0	2,8	11,2	21,3	5,0	16,3
Maschinen- und Gerätebau	4,4	1,3	3,1	5,9	2,0	3,9
Elektromaschinen- u.-gerätebau	50,8	9,0	41,8	80,0	14,6	65,4
Chemische Technologie	14,7	4,7	10,1	27,3	9,5	17,8
Nahrungs- und Genußmitteltech- nologie	13,1	4,4	8,7	21,2	8,0	13,3
Bauwirtschaft und Geodäsie	9,6	2,9	6,8	15,4	4,1	11,4
Verkehr und Nachrichtenwesen ...	34,5	9,5	25,0	45,1	13,4	31,8
Landwirtschaft	14,5	2,0	12,5	18,3	3,0	15,2
Wirtschaftswissenschaften 2)	44,1	20,3	23,8	52,4	22,8	29,6
Gesundheitswesen	83,5	30,4	53,1	117,5	38,8	78,7
Sport, Leibeserziehung	67,1	20,9	46,2	89,2	25,5	63,6
Bildung (Mathematik, Natur- und Geisteswissenschaften)	3,7	3,0	0,7	5,3	4,0	1,3
Kunst	108,7	27,3	81,4	135,0	39,0	96,0
Rechtswissenschaften	6,1	4,3	1,8	9,0	6,1	2,9
Sonstige	8,5	8,5	-	8,4	8,4	-
Insgesamt ...	521,4	163,2	358,2	710,5	219,0	491,5

*) Stand 1. 11.

1) Alle Arten. - 2) Bei Fachkräften mit Fachmittelschulbildung "Wirtschaftslehre".

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Weibliche Fachkräfte in der Volkswirtschaft nach Fachrichtungen*)

Fachrichtung	Hoch- schule				Fachmittel ¹⁾			
	1960	1964	1970	1976	1960	1964	1970	1976
Ingenieurwesen	2 996	4 951	10 998	22 579	8 130	15 492	40 483	67 680
darunter:								
Geologie und Forschung ...	229	421	497	541	158	259	316	466
Erkundung u. Ausbeutung der Rohstoffvorkommen ...								
Energetik	96	285	388	590		392	479	708
Hüttenwesen	95	191	416	1 196	211	381	1 526	2 966
Maschinen- u. Gerätebau ..		129	262	538	29	203	487	805
Elektromaschinen- und -gerätebau	202	381	1 326	3 118		1 209	5 305	11 226
Chemische Technologie		264	1 087	3 058		555	2 572	5 385
Nahrungs- und Genußmittel- technologie	463	787	1 957	4 134	762	2 367	5 160	8 597
Bauwirtschaft u. Geodäsie ..	279	552	1 389	2 213	393	996	4 022	7 545
Verkehr u. Nachrichtenwesen	914	1 332	2 290	4 649	1 895	3 888	8 494	12 491
Landwirtschaft	35	38	139	290	626	967	1 723	2 348
Wirtschaftswissenschaften 2)	2 125	3 567	6 185	8 235	2 770	6 248	11 964	16 269
Gesundheitswesen	2 951	5 050	8 820	15 757	12 915	18 646	36 547	61 300
Sport, Leibeserziehung	5 470	6 993	9 601	13 159	20 434	28 594	41 352	57 229
Bildung (Mathematik, Natur- u. Geisteswissenschaften) ...		559	892	1 172		182	235	435
Kunst	8 600	10 818	16 773	25 299	36 267	43 814	58 477	72 223
Rechtswissenschaften	981	1 348	1 916	2 922	350	504	979	1 709
Sonstige	1 141	1 308	1 657	2 293	-	-	-	-
Insgesamt ...	24 333	34 686	56 951	91 624	80 890	113 582	190 640	278 470

*) Stand 1. 11.

1) Alle Arten. - 2) Bei Fachkräften mit Fachmittelschulbildung "Wirtschaftslehre".

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Fachkräfte in der Volkswirtschaft nach Altersgruppen am 1. 11. 1976

1) Alle Arten.

Quelle: Statističeskí **godišnik**, Sofia

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Hauptarten der Bodennutzung

				1 000 ha					
1939	.....	10 314,6	5 718,3	4 296,7	198,0	293,6	930,0 ^{a)}	-	.
1950	.....	11 066,9	5 721,4	4 343,8	219,7	296,4	861,5 ^{a)}	-	.
1955	.....	11 066,9	5 591,5	4 286,4	258,2	242,5	804,4 ^{a)}	3 671	1 804
1960	.....	11 066,9	5 672,0	4 279,1	345,0	256,8	791,1	3 635	1 760
1965	.....	11 091,2	5 793,0	4 167,2	395,7	257,2	972,9	3 612	1 686
1970	.....	11 091,2	6 010,1	4 141,7	385,6	244,6	1 238,2	3 709	1 372
1971	.....	11 091,2	6 009,4	4 132,2	383,6	247,2	1 246,4	3 735	1 347
1972	.....	11 091,2	6 022,2	4 128,5	382,0	247,7	1 264,0	3 758	1 311
1973	.....	11 091,2	5 981,9	4 120,0	381,5	243,7	1 236,7	3 779	1 330
1974	.....	11 091,2	5 981,9	4 012,4	390,0	257,1	1 236,7	3 791	1 318
1975	.....	11 091,2	5 955,1	3 956,6	382,4	278,6	1 215,2	85,7	3 797
1976	.....	11 091,2	6 198,2	3 939,8	383,2	281,7	1 460,7	122,3	3 807
Prozent ³⁾									
1939	.....	100	55,4	75,1	3,5	5,1	16,3	-	.
1950	.....	100	51,7	75,9	3,8	5,2	15,1	-	.
1955	.....	100	50,5	76,7	4,6	4,3	14,4	33,2	16,3
1960	.....	100	51,3	75,4	6,1	4,5	13,9	32,8	15,9
1965	.....	100	52,2	71,9	6,8	4,4	16,8	32,6	15,2
1970	.....	100	54,2	68,9	6,4	4,1	20,6	33,4	12,4
1971	.....	100	54,2	68,8	6,4	4,1	20,7	33,7	12,1
1972	.....	100	54,3	68,6	6,3	4,1	21,0	33,9	11,8
1973	.....	100	53,9	68,9	6,4	4,1	20,7	34,1	12,0
1974	.....	100	53,9	67,1	6,5	4,3	20,7	1,4	34,2
1975	.....	100	53,7	66,4	6,4	4,7	20,4	2,1	34,2
1976	.....	100	55,9	63,6	6,2	4,5	23,6	2,1	34,3

a) Geschätzt.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bodennutzung nach Betriebsarten

1971						
Ackerland	4 132,2	3 578,4	506,4	100	86,6	12,3
Obstanlagen 2)	383,6	313,5	65,0	100	81,7	16,9
Wiesen	247,2	201,1	41,8	100	81,4	16,9
Weiden	1 246,4	1 218,1	3,3	100	97,7	0,3
Neuland 3)	.	.	.	.	.	.
Landwirtschaftl. Fläche insgesamt .	6 009,4	5 311,1	616,5	100	88,4	10,3
1973						
Ackerland	4 120,0	3 579,3	497,8	100	86,9	12,1
Obstanlagen 2)	381,5	310,9	63,1	100	81,5	16,5
Wiesen	243,7	194,1	44,5	100	79,6	18,3
Weiden	1 236,7	1 198,5	2,6	100	96,9	0,2
Neuland 3)	.	.	.	.	.	.
Landwirtschaftl. Fläche insgesamt .	5 981,9	5 282,8	608,0	100	88,3	10,2
1975						
Ackerland	3 956,6	3 504,1	426,8	100	88,6	10,8
Obstanlagen 2)	382,4	307,6	72,1	100	80,4	18,9
Wiesen	278,6	202,5	69,2	100	72,7	24,8
Weiden	1 215,2	1 188,1	1,0	100	97,8	0,1
Neuland 3)	122,3	118,1	0,1	100	96,6	0,1
Landwirtschaftl. Fläche insgesamt .	5 955,1	5 320,4	569,2	100	89,3	9,6
1976						
Ackerland	3 939,8	3 493,5	424,4	100	88,7	10,8
Obstanlagen 2)	383,2	301,0	74,3	100	78,5	19,4
Wiesen	281,7	204,9	70,6	100	72,7	25,1
Weiden	1 460,7	1 316,9	1,6	100	90,2	0,1
Neuland 3)	132,8	128,0	0,2	100	96,4	0,2
Landwirtschaftl. Fläche insgesamt .	6 198,2	5 444,3	574,1	100	87,8	9,2

1) S. Textteil Abschnitt Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. - 2) Einschl. Rebfläche, Rosen- und Maulbeeranpflanzungen. -
3) Überwiegend Weiden. Quelle: Statisticheski godišnik, Sofia

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Hektarertrag nach Betriebsarten
dt

Erzeugnis	1971			1973			1976		
	Betriebe insgesamt	darunter		Betriebe insgesamt	darunter		Betriebe insgesamt	darunter	
		selbst- bilan- zierende Betriebe	private landwirt- schaft- liche Nebenbe- triebe 1)		selbst- bilan- zierende Betriebe	private landwirt- schaft- liche Nebenbe- triebe 1)		selbst- bilan- zierende Betriebe	private landwirt- schaft- liche Nebenbe- triebe 1)
Getreide									
Weizen	30,5	30,7	21,0	34,9	35,1	24,5	39,7	39,8	32,7
Roggen	12,5	13,1	10,8	12,5	12,8	9,4	12,0	11,9	12,7
Gerste	28,9	29,3	26,2	29,8	30,3	26,3	34,0	34,4	30,3
Hafer	13,5	13,9	10,7	11,2	11,4	9,6	14,6	14,6	14,4
Körnermais	38,3	39,6	34,7	41,1	43,2	35,5	41,3	40,9	42,3
Reis	39,4	39,4	-	38,1	38,1	-	24,8	24,8	-
Hülsenfrüchte									
Bohnen	9,3	9,5	7,3	9,8	10,1	8,1	8,8	9,0	8,0
Linzen	3,3	3,3	3,9	5,8	5,8	4,2	4,4	4,5	3,5
Hackfrüchte									
Kartoffeln	136,8	162,3	108,7	118,4	120,6	116,2	119,3	131,5	108,6
Zuckerrüben	359,0	359,9	225,9	289,9	290,0	251,1	331,7	332,0	230,9
Ölsaaten									
Sonnenblumenkerne	17,3	17,3	9,9	17,7	17,7	10,4	16,0	16,0	9,5
Erdnüsse	11,3	11,4	11,3	15,4	15,3	15,6	10,5	10,2	11,1
Faserpflanzen									
Baumwolle	9,8	9,8	10,6	10,2	10,2	12,2	1,3	1,3	5,3
Hanf	50,1	50,1	48,0	54,8	54,8	-	53,7	53,8	33,6
Faserlein	24,8	24,8	21,9	16,8	16,8	-	22,3	22,3	-
Tabak									
Orient-	10,3	10,3	8,2	11,9	11,9	11,2	14,0	14,0	12,6
Virginia-	10,9	10,9	11,1	10,5	10,5	-	11,9	11,9	13,3
Futterpflanzen									
Futtererbsen	14,2	14,2	13,7	14,6	14,7	14,0	13,1	13,0	18,0
Futterrüben	466,3	488,0	350,1	431,0	448,0	364,1	593,6	678,6	447,6
Silomais und Grünfutter	137,3	137,4	119,2	130,6	130,5	122,8	186,4	187,0	152,4
Wicken (Körnerertrag)	5,3	5,2	7,1	7,6	7,6	7,8	8,6	8,6	9,1
Wickenheu	30,6	30,7	30,9	30,5	30,1	33,1	28,8	26,7	32,3
Luzerneheu	46,0	46,5	42,5	50,7	51,5	42,6	52,1	53,1	43,4
Kleeheu	45,3	45,7	39,3	53,4	54,7	43,6	46,1	46,8	35,7
Wiesenheu	23,5	22,9	26,0	27,9	27,9	27,6	24,7	23,1	28,8
Gemüse									
Tomaten	281,1	286,7	237,8	307,5	319,3	229,3	256,6	265,7	212,5
Paprika									
grün	166,5	194,8	107,7	170,0	204,2	106,6	158,7	198,2	89,5
rot	68,7	68,6	72,6	90,3	91,2	67,0	86,0	87,7	61,3
Zwiebeln	97,9	103,1	83,9	82,8	86,4	71,6	72,5	77,1	60,7
Bohnen, grün	32,7	36,3	25,6	33,5	36,5	29,6	26,6	22,8	29,6
Wasser- und Zuckermelonen	133,1	144,4	113,2	140,3	159,2	109,5	108,0	118,6	94,5
Obst und Beeren									
Äpfel	74,2	75,1	43,4	84,7	85,4	75,3	108,0	109,7	46,7
Birnen	42,8	43,0	33,3	58,5	58,1	89,4	37,0	37,1	24,1
Pflaumen	40,9	40,5	52,3	19,6	19,8	15,6	32,5	32,8	25,5
Kirschen	27,7	27,4	40,5	25,9	25,8	30,0	25,8	25,9	25,0
Aprikosen	5,6	5,5	13,4	20,3	19,6	34,3	32,0	32,1	30,0
Pfirsiche	77,5	77,4	84,5	100,9	100,9	119,6	80,0	80,1	64,4
Keltertrauben	49,6	54,7	41,3	65,0	75,9	47,1	65,4	78,1	44,6
Tafeltrauben	61,1	61,5	58,3	86,3	89,4	66,2	68,8	70,8	59,6
Erdbeeren	35,0	34,8	36,8	46,7	48,1	5,8	54,0	56,8	59,9

1) Siehe Textteil Abschnitt Land- und Forstwirtschaft, Fischerei.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Land und Forstwirtschaft, Fischerei
Anbau und Ernte *)

Jahr	Getreide						Hülsenfrüchte		Hackfrüchte	
	Weizen ¹⁾	Roggen ¹⁾	Gerste ¹⁾	Hafer	Körnermais	Reis	Bohnen ²⁾	Linsen	Kartoffeln	Zucker- rüben

Anbaufläche
1 000 ha

1939	1 527	231	276	146	788	8,8	83,1	4,7	16,6	13,2
1948	1 461	229	212	145	713	11,2	85,0	13,3	18,8	34,8
1956	1 375	144	259	151	791	16,0	85,2	3,7	27,8	55,9
1960	1 249	78	296	180	634	9,6	62,0	2,8	42,5	68,5
1965	1 145	46	372	119	555	10,8	62,8	4,3	36,6	67,9
1970	1 014	22	403	71	635	17,2	58,3	5,1	30,8	56,6
1971	1 013	19	434	75	655	17,0	57,4	4,3	28,7	43,7
1972	960	17	446	65	689	14,8	59,3	3,1	29,6	55,2
1973	934	16	458	46	627	16,3	59,2	2,4	27,2	60,5
1974	861	15	477	47	523	16,8	63,8	1,5	31,4	61,4
1975	819	17	575	50	652	16,8	59,5	1,5	30,0	77,6
1976	793	13	524	44	731	16,7	52,4	0,5	29,0	72,6

Hektarertrag
dt

1939	13,1	10,9	14,9	10,2	13,6	35,0	8,3	6,8	78,0	176,7
1948	11,6	9,8	12,7	8,4	11,2	25,5	6,4	7,8	63,8	160,2
1956	12,5	9,3	13,2	8,9	13,3	35,2	8,8	3,8	72,4	183,9
1960	19,0	10,4	20,9	11,9	23,6	33,7	11,6	6,2	99,8	245,3
1965	25,5	11,0	23,5	8,7	22,1	31,1	5,0	4,7	69,6	206,4
1970	29,9	12,6	28,9	13,8	37,3	38,6	9,7	4,6	117,8	309,5
1971	30,5	12,5	28,9	13,5	38,3	39,4	9,3	3,3	136,8	359,0
1972	37,3	12,9	32,0	11,5	43,1	40,6	6,3	3,0	124,0	360,8
1973	34,9	12,5	29,8	11,2	41,1	38,1	9,8	5,8	118,4	289,9
1974	33,8	14,0	34,3	14,1	31,0	34,5	6,5	2,9	107,8	267,0
1975	33,8	10,9	29,6	11,2	43,2	40,3	10,2	1,2	104,6	230,5
1976	39,7	12,0	34,0	14,6	41,3	24,8	8,8	4,4	119,3	331,7

Erntemenge
1 000 t

1939	2 003	258	414	149	1 077	30,9	119,4	3,2	135,9	234
1948	1 688	225	270	123	802	28,6	76,1	10,3	158,5	560
1956	1 717	133	343	135	1 056	56,2	93,2	1,5	212,3	943
1960	2 379	82	622	218	1 505	32,4	106,4	1,8	478,2	1 650
1965	2 921	52	876	104	1 238	33,5	42,8	2,0	284,5	1 392
1970	3 032	28	1 167	98	2 375	66,2	69,4	2,3	373,7	1 714
1971	3 095	24	1 253	102	2 518	67,0	65,6	1,4	403,6	1 516
1972	3 582	21	1 427	75	2 974	60,3	47,6	0,9	381,6	1 951
1973	3 258	19	1 368	51	2 586	61,9	68,3	1,4	328,3	1 719
1974	2 911	21	1 636	67	1 626	58,0	53,5	0,4	344,7	1 611
1975	2 771	18	1 699	56	2 822	67,7	71,1	0,2	317,8	1 758
1976	3 152	15	1 781	65	3 031	41,2	57,1	0,2	350,5	2 327

Jahr	Ölsaaten			Faserpflanzen			Tabak		Futterpflanzen	
	Sonnen- blumen	Erdnüsse	Rizinus	Baum- wolle 3)	Hanf	Faserlein	Orient-	Virginia-	Futter- erbsen	Futter- rüben

Anbaufläche
1 000 ha

1939	177,9	1,8	2,47	29,7	6,7	1,6	42,7	-	1,0	4,0
1948	180,7	1,8	7,73	53,1	13,9	3,7	46,9	4,4	9,5	6,8
1956	191,0	2,3	4,86	95,6	13,3	7,2	83,1	5,7	7,3	20,6
1960	235,8	2,1	2,16	78,5	14,6	11,1	84,7	2,1	12,0	19,0
1965	267,0	0,9	0,11	45,9	11,4	8,9	114,9	5,9	49,3	9,1
1970	278,3	1,5	0,81	41,9	10,0	9,0	108,1	7,6	24,1	19,3
1971	266,7	1,5	0,43	40,8	9,4	9,2	103,3	9,8	19,6	19,2
1972	273,7	1,7	0,22	37,2	9,0	8,4	106,9	12,2	13,4	18,2
1973	252,3	1,4	0,08	37,1	7,4	7,0	103,0	13,7	10,3	15,8
1974	262,2	2,1	0,00	36,6	9,2	6,6	105,0	15,0	9,9	14,1
1975	238,0	2,2	0,00	26,5	7,4	5,9	106,4	16,2	11,7	14,3
1976	226,1	2,4	0,00	25,5	8,9	6,7	101,3	16,0	9,8	14,4

Hektarertrag
dt

1939	9,6	9,6	8,0	6,9	41,9	26,8	9,6	-	8,7	243,7
1948	9,0	12,1	10,1	4,5	46,2	37,2	5,9	7,1	10,1	206,1
1956	9,8	8,0	6,7	4,1	28,2	19,6	6,1	10,1	9,3	183,2
1960	14,5	8,2	8,0	8,1	46,0	19,2	7,0	9,7	8,1	374,7
1965	13,4	9,9	6,0	8,3	39,6	17,6	9,9	11,4	12,3	247,6
1970	14,6	11,1	12,1	8,6	55,2	23,2	10,3	10,5	17,3	422,8
1971	17,3	11,3	13,5	9,8	50,1	24,8	10,3	10,9	14,2	466,3
1972	18,0	16,1	9,2	13,3	48,9	21,4	12,9	13,2	13,5	553,4
1973	17,7	15,4	11,7	10,2	54,8	16,8	11,9	10,5	14,6	431,0
1974	14,0	15,1	5,6	10,2	33,8	24,7	11,4	12,8	16,3	432,9
1975	17,9	17,6	-	11,9	70,1	24,8	13,2	10,2	9,5	478,2
1976	16,0	10,5	-	1,3	53,7	22,3	14,0	11,9	13,1	593,6

Erntemenge
1 000 t

1939	171,0	1,75	1,98	20,7	28,4	4,2	41,1	-	0,9	102,7
1948	166,5	2,20	7,83	24,4	64,6	13,6	27,8	3,1	9,6	142,0
1956	192,7	1,92	3,86	39,6	37,4	14,1	50,8	5,8	6,8	353,4
1960	343,6	1,87	1,88	64,0	69,3	21,6	59,8	2,1	10,1	769,3
1965	357,2	1,10	0,07	38,0	46,1	15,7	116,2	6,8	61,5	249,4
1970	406,9	1,66	0,99	36,0	55,4	20,9	111,7	8,0	41,7	826,2
1971	461,7	1,75	0,58	40,0	47,1	22,9	106,5	10,7	28,1	868,9
1972	494,1	3,12	0,21	49,4	43,4	17,9	138,3	16,0	18,2	986,9
1973	447,8	2,76	0,09	37,9	40,0	11,8	123,8	14,4	15,1	665,8
1974	368,1	3,43	0,07	37,3	30,6	16,2	120,6	19,3	16,3	617,3
1975	426,3	4,56	0,01	31,6	39,0	14,7	140,8	16,5	11,3	668,7
1976	361,7	2,62	0,00	3,3	39,3	14,8	142,6	19,0	12,9	832,3

Fußnoten s. Ende der Tabelle.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Anbau und Ernte

Jahr	Futterpflanzen						Gemüse			
	Silomais und Grünfutter	Wicken		Luzerne ⁴⁾	Klee ⁴⁾	Natur- wiesen ⁴⁾	Tomaten	Paprika		Zwiebeln
		Heu ⁴⁾	Körner- ertrag					grün	rot	
Anbaufläche 1 000 ha										
1939	2,8	45,1	111,2	41,3	1,2	.	2,0	8,1	.	3,9
1948	26,2	52,0	88,4	65,4	0,5	.	4,2	9,0	.	6,2
1956	78,3	114,5	64,0	121,6	0,5	.	10,0	7,9	4,0	6,7
1960	288,5	79,0	68,2	273,1	5,9	.	20,4	8,6	3,0	10,3
1965	270,5	33,9	25,7	303,5	3,7	.	21,4	11,1	3,8	12,0
1970	209,7	9,3	8,7	347,6	3,7	.	24,0	13,1	3,5	15,0
1971	214,4	8,4	5,9	339,7	4,0	.	24,2	13,5	2,9	12,0
1972	243,8	5,3	3,7	335,9	4,4	.	26,6	13,7	3,9	11,4
1973	311,5	3,4	2,4	353,2	4,3	.	25,1	13,4	4,0	10,8
1974	387,4	3,5	1,9	362,7	5,8	.	26,9	14,1	4,2	13,2
1975	187,3	3,0	1,4	398,9	5,0	.	27,2	13,7	4,1	12,3
1976	209,8	1,5	1,2	387,1	4,5	.	28,9	14,2	3,2	10,7
Hektarertrag dt										
1939	42,5	30,8	8,6	58,6	36,9	28,0	204,9	118,7	.	111,7
1948	35,0	31,5	8,5	53,6	52,1	31,8	200,2	118,8	.	107,9
1956	.	27,4	6,1	32,0	31,1	24,4	282,2	135,8	97,1	99,9
1960	120,6	34,2	7,3	32,0	31,5	26,5	290,5	165,1	106,9	107,3
1965	79,3	25,7	4,9	37,4	35,1	24,4	339,1	135,7	84,7	66,0
1970	111,1	33,6	7,0	52,0	44,2	25,0	276,2	172,0	80,1	96,7
1971	137,3	30,6	5,3	46,0	45,3	23,5	281,1	166,5	68,7	97,9
1972	136,3	25,3	5,6	43,3	45,0	21,6	299,8	181,5	88,9	79,1
1973	130,6	30,5	7,6	50,7	53,4	27,9	307,5	170,0	90,3	82,8
1974	92,1	28,8	7,1	42,5	40,0	23,2	313,4	173,1	87,2	95,7
1975	162,6	28,4	5,3	49,4	39,7	24,2	203,9	169,5	72,6	67,5
1976	186,4	28,8	8,6	52,1	46,1	24,7	256,6	158,7	86,0	72,5
Erntemenge 1 000 t										
1939	12	139,7	95,8	249	3,1	858	43,9	100,9	.	45,3
1948	92	163,7	75,5	359	2,4	832	95,1	106,9	.	70,7
1956	.	310,3	40,8	391	1,6	594	372,2	110,1	40,9	60,9
1960	4 681	290,3	51,1	882	16,2	707	633,9	156,5	35,1	104,6
1965	2 313	96,4	12,8	1 061	13,0	667	775,0	157,5	33,7	67,7
1970	2 953	32,6	6,1	1 719	14,3	637	684,7	227,8	27,9	130,0
1971	3 753	26,9	3,2	1 478	13,1	603	721,1	229,2	20,2	104,9
1972	4 114	13,9	2,1	1 377	15,6	558	816,3	252,4	34,7	78,5
1973	4 627	10,6	1,9	1 700	18,8	703	800,5	231,5	36,4	76,3
1974	3 885	10,6	1,4	1 441	13,6	612	863,5	247,7	37,6	110,1
1975	3 980	8,6	0,8	1 857	16,1	670	568,7	233,4	29,9	74,2
1976	4 755	5,1	1,0	1 900	17,1	681	754,4	226,3	27,2	67,9

Jahr	Gemüse		Obst und Beeren							
	grüne Bohnen	Wasser- u. Zucker- melonen	Äpfel		Birnen		Pflaumen		Kirschen	
			zusammen	im Ertrag stehend	zusammen	im Ertrag stehend	zusammen	im Ertrag stehend	zusammen	im Ertrag stehend
Anbaufläche 1 000 ha										
1939	.	47,9	9,3	3,5	0,5	0,2	23,6	18,0	.	.
1948	.	80,1	14,3	10,5	0,7	0,5	20,6	16,0	.	.
1956	2,7	31,4	28,2	12,4 ^{a)}	6,7	0,9 ^{a)}	30,5	15,3 ^{a)}	2,0	1,0 ^{a)}
1960	4,3	20,9	41,2	18,5	10,3	2,7	35,9	16,8	4,8	2,0
1965	8,5	24,1	47,8	26,0	14,7	5,6	53,3	24,2	5,8	2,9
1970	7,1	21,8	42,4	30,3	10,8	7,3	41,5	32,8	6,3	3,7
1971	6,6	22,2	41,7	29,1	9,8	7,1	38,7	33,0	6,7	3,7
1972	6,9	22,6	41,7	28,8	9,2	7,5	36,3	32,9	7,6	3,8
1973	6,7	20,2	40,8	28,3	8,3	7,1	33,6	31,5	8,1	3,8
1974	7,0	22,8	41,4	28,6	8,0	7,1	32,2	30,4	8,8	3,9
1975	6,6	22,7	39,0	26,6	7,2	6,3	28,6	26,8	9,6	4,1
1976	6,5	19,9	37,7	26,3	6,3	5,6	27,0	24,6	9,6	4,2
Hektarertrag dt										
1939	.	90,5	79,7	.	67,5	.	58,6	.	.	.
1948	.	70,2	104,4	.	87,6	.	53,0	.	87,0	.
1956	47,8	62,9	150,5	.	83,6	.	11,6	.	70,2	.
1960	54,2	94,1	86,5	.	32,6	.	19,6	.	33,2	.
1965	30,1	82,4	68,0	.	16,8	.	27,9	.	24,4	.
1970	30,6	117,0	72,4	.	40,6	.	42,2	.	39,2	.
1971	32,7	133,1	74,2	.	42,8	.	40,9	.	27,7	.
1972	30,5	135,7	82,7	.	42,4	.	42,6	.	28,6	.
1973	33,5	140,3	84,7	.	58,5	.	19,6	.	25,9	.
1974	24,2	126,9	61,7	.	31,3	.	40,9	.	31,2	.
1975	22,5	140,1	89,5	.	97,3	.	34,9	.	35,3	.
1976	26,6	108,0	108,0	.	37,0	.	32,5	.	25,8	.
Erntemenge 1 000 t										
1939	.	436,9	76,0	.	59,7	.	247,8	.	.	.
1948	.	562,5	278,7	.	85,0	.	198,3	.	48,6	.
1956	13,7	200,3	312,7	.	50,9	.	68,4	.	28,7	.
1960	33,4	211,0	261,5	.	71,1	.	123,5	.	26,8	.
1965	29,6	215,5	299,4	.	80,4	.	191,0	.	36,0	.
1970	22,4	261,6	363,1	.	135,0	.	334,3	.	54,9	.
1971	25,6	303,3	343,7	.	130,2	.	311,8	.	45,1	.
1972	25,3	317,7	340,3	.	106,9	.	287,5	.	41,1	.
1973	25,9	294,7	360,2	.	139,6	.	181,0	.	41,7	.
1974	18,1	305,6	249,6	.	81,6	.	247,3	.	39,9	.
1975	18,9	327,8	329,3	.	154,6	.	216,6	.	52,1	.
1976	20,1	219,1	382,3	.	90,9	.	200,8	.	45,3	.

Fußnoten s. Ende der Tabelle.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Anbau und Ernte)

Jahr	Obst und Beeren									
	Aprikosen		Pfirsiche		Keltertrauben		Tafeltrauben		Erdbeeren	
	zusammen	im Ertrag stehend	zusammen	im Ertrag stehend	zusammen	im Ertrag stehend	zusammen	im Ertrag stehend	zusammen	im Ertrag stehend

Anbaufläche
1 000 ha

1939	.	.	1,1	0,6	113,4	106,8	22,8	17,1	.	.
1948	1,1	1,0	0,2	0,1	128,9	118,7	18,9	18,0	.	.
1956	6,0	2,0 ^{a)}	1,6	0,6 ^{a)}	125,3	108,5	21,0	14,9	3,0	2,1
1960	6,8	4,4	7,4	1,9	141,4	120,7	39,0	22,5	8,7	5,8
1965	6,6	4,9	17,5	10,4	140,1	125,0	51,5	41,6	4,3	2,9
1970	8,0	3,9	14,6	13,0	146,0	123,0	49,2	46,2	7,7	6,7
1971	9,3	3,8	14,3	12,2	148,2	124,3	47,1	44,9	5,9	5,0
1972	9,8	4,1	14,2	11,4	148,6	122,8	44,7	43,0	5,0	3,4
1973	10,2	4,5	14,4	10,9	152,0	122,1	40,9	39,4	5,1	3,3
1974	10,5	5,4	15,2	10,5	157,0	126,7	38,9	37,7	4,9	3,6
1975	10,2	5,4	14,0	9,7	159,9	129,4	36,5	35,5	4,5	3,5
1976	10,2	6,1	13,3	9,4	159,6	130,1	33,6	32,3	4,7	3,3

Hektarertrag
dt

1939	57,0	.	-	51,2	-	66,0	-	.
1948	60,6	170,4	-	31,7	-	53,9	-	.
1956	9,3	132,1	-	29,9	-	50,7	-	.
1960	11,5	86,7	-	39,9	-	47,5	-	37,5
1965	16,3	68,9	-	63,2	-	102,2	-	45,6
1970	22,6	101,0	-	50,4	-	56,9	-	44,9
1971	5,6	77,5	-	49,6	-	61,1	-	35,0
1972	16,2	127,2	-	46,4	-	55,9	-	39,5
1973	20,3	100,9	-	65,0	-	86,3	-	46,7
1974	32,9	102,2	-	55,9	-	65,4	-	50,3
1975	30,2	127,3	-	42,7	-	55,4	-	43,3
1976	32,0	80,0	-	65,4	-	68,8	-	54,0

Erntemenge
1 000 t

1939	2,9	32,4	-	546,4	-	112,7	19,3
1948	19,3	8,8	-	376,3	-	96,9	2,6
1956	12,4	9,7	-	321,8	-	77,6	19,0
1960	20,0	22,4	-	482,0	-	107,1	35,7
1965	22,9	93,3	-	789,8	-	425,6	17,0
1970	24,2	166,7	-	620,9	-	263,0	31,5
1971	11,0	122,9	-	616,4	-	274,4	18,2
1972	17,5	171,8	-	569,9	-	240,2	14,2
1973	24,6	135,6	-	794,3	-	340,3	16,0
1974	30,0	126,5	-	708,4	-	247,0	18,7
1975	30,4	146,5	-	552,8	-	196,6	15,4
1976	33,7	99,0	-	853,2	-	223,1	18,2

*) Alle landwirtschaftlichen Betriebe.

1) Winter- und Sommergetreide. - 2) Ab 1967 Angaben für Hektarertrag bezogen auf Reinanbau. - 3) Erntegut = Rohbaumwolle, nicht entkörnt. - 4) Hektarertrag und Erntemenge = Heu.

a) Geschätzte Zahlen.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Viehbestand nach Betriebsarten
1 000

Tierart	1948 ¹⁾	1961	1965 ²⁾	1970	1972	1974	1975	1976	1977
A) Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt									
Rindvieh	1 783	1 452	1 474	1 255	1 379	1 454	1 554	1 656	1 722
darunter:Milchkühe	161	462	503	523	567	577	599	621	649
Büffel	304	190	138	77	74	67	68	69	65
darunter:Büffelnühe	.	94	68	40	38	33	33	33	31
Schweine	1 078	2 553	2 607	1 967	2 806	2 431	3 422	3 889	3 456
darunter:Zuchtsauen	.	172	157	162	211	209	276	290	249
Schafe	9 266	9 333	10 440	9 223	10 127	9 765	9 791	10 014	9 723
dar.:Mutterschafe über 1 1/2 Jahre	.	.	6 737	5 934	6 007	5 953	5 938	6 088	5 917
Ziegen	720	246	422	350	318	286	299	321	308
Pferde	558	312	249	182	159	142	137	133	128
Esel	177	257	276	299	302	312	317	326	320
Maultiere	37	33	31	29	30	30	30	31	31
Kaninchen	128	470	277	164	350	292	345	340	276
Geflügel	11 380	23 366	21 883	29 590	34 102	36 939	35 089	38 061	39 504
Bienenstöcke	413	626	658	728	765	728	713	710	702

B) Selbstfinanzierende Betriebe									
Rindvieh	.	.	.	.	1 069	1 159	1 226	1 295	1 354
darunter:Milchkühe	.	.	.	.	414	425	441	448	472
Büffel	.	.	.	.	9	9	9	10	11
darunter:Büffelnühe	.	.	.	.	3	3	3	4	4
Schweine	.	.	.	.	1 854	1 789	2 211	2 443	2 434
darunter:Zuchtsauen	.	.	.	.	156	166	187	196	202
Schafe	.	.	.	.	5 929	5 931	5 991	6 002	5 992
dar.:Mutterschafe über 1 1/2 Jahre	.	.	.	.	3 195	3 291	3 284	3 305	3 315
Ziegen	.	.	.	.	1	1	2	3	3
Pferde	.	.	.	.	107	90	84	77	72
Esel	.	.	.	.	3	3	3	3	2
Maultiere	.	.	.	.	6	5	5	5	4
Kaninchen	.	.	.	.	11	6	3	5	3
Geflügel	.	.	.	.	16 181	20 155	18 289	21 110	22 326
Bienenstöcke	.	.	.	.	133	130	129	126	130

C) Private landwirtschaftliche Nebenbetriebe ³⁾									
Rindvieh	87	347	353	274	292	281	314	348	356
darunter:Milchkühe	18	153	161	144	150	151	156	171	176
Büffel	24	123	101	65	64	57	57	57	53
darunter:Büffelnühe	.	69	54	36	34	30	29	29	27
Schweine	105	898	683	479	755	488	968	1 176	893
darunter:Zuchtsauen	.	20	21	20	43	32	77	81	42
Schafe	442	2 788	4 400	3 866	4 127	3 782	3 741	3 937	3 669
dar.:Mutterschafe über 1 1/2 Jahre	.	.	3 029	2 827	2 769	2 630	2 619	2 738	2 566
Ziegen	50	226	413	345	314	282	295	316	304
Pferde	12	29	40	46	47	47	49	52	53
Esel	19	246	281	295	298	308	314	323	317
Maultiere	1	15	17	21	23	24	24	26	27
Kaninchen	8	445	196	160	336	284	340	333	272
Geflügel	1 298	13 003	15 247	16 099	17 779	16 640	16 671	16 830	16 999
Bienenstöcke	32	483	510	588	625	592	579	580	569

*) Jahresanfang.

1) Stand 25. 12. - 2) Bei privaten landwirtschaftlichen Nebenbetrieben: 1. 1. 1966. - 3) Ohne bäuerliche Einzelbetriebe (s. Textteil Abschnitt Land- und Forstwirtschaft, Fischerei).

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Viehbesatz
Tiere je 100 ha landwirtschaftlicher Fläche

Jahres- ende	Gesamt- besatz in ¹⁾ GVE	Rindvieh und Büffel						Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde	Geflügel
		zusammen	darunter Kühe und Büffel- kühe 2)	Rindvieh		Büffel						
				zusammen	darunter Kühe	zusammen	darunter Büffel- kühe 3)					
1939	.	31,9	12,4	26,2	9,4	5,7	3,0	13,0	157,9	9,6	10,7	.
1948	.	37,5	15,6	32,0	12,6	5,5	3,0	19,3	166,3	12,9	10,0	204,3
1952	65,9	33,9	13,0	29,0	10,5	4,9	2,5	23,7	137,3	12,2	8,3	223,2
1956	65,1	31,7	12,4	27,3	10,1	4,4	2,3	26,2	135,7	11,0	8,2	252,2
1960	68,3	28,9	11,4	25,6	9,6	3,3	1,8	45,0	164,5	4,4	5,5	412,0
1965	67,0	27,2	11,1	25,0	10,0	2,2	1,1	41,6	178,0	7,5	4,1	359,8
1970	60,4	22,5	10,5	21,3	9,8	1,2	0,7	39,4	161,0	5,6	2,8	560,8
1971	63,0	24,2	10,8	23,0	10,1	1,2	0,7	46,7	168,5	5,3	2,6	567,5
1972 ³⁾	62,5	25,1	10,9	23,9	10,3	1,2	0,6	43,1	164,7	5,0	2,5	577,7
1973 ³⁾	.	25,4	10,9	24,3	10,3	1,1	0,6	40,6	163,2	4,8	2,4	617,5
1974 ³⁾	.	27,1	11,3	26,0	10,8	1,1	0,6	57,2	163,7	5,0	2,3	586,6
1975 ³⁾	.	29,0	11,8	27,8	11,3	1,2	0,6	65,3	168,2	5,4	2,2	639,1
1976 ³⁾	.	28,8	11,7	27,8	11,1	1,1	0,5	55,8	156,9	5,0	2,1	637,4

1) GVE = Großvieheinheiten. - 2) Einschl. Jungtiere über 3 Jahre. - 3) Errechnet.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Tierische Erzeugnisse nach Betriebsarten

Erzeugnis	Einheit	1952	1960	1965	1970	1971	1973	1975	1976
A) Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt									
Fleisch insgesamt ¹⁾	t	171 281	257 025	385 363	415 755	456 861	494 138	571 099	639 801
davon:									
Rind, Kalb, Büffel	t	37 066	36 752	78 126	90 374	84 655	105 559	94 134	103 705
Schwein	t	64 616	134 448	187 625	147 815	169 277	185 370	272 573	317 281
Schaf, Ziege	t	45 226	45 142	73 869	81 978	88 241	86 819	78 611	85 465
Geflügel	t	24 012	36 291	44 219	92 716	110 973	113 234	122 868	129 837
sonstige Tiere	t	361	4 392	1 524	2 872	3 715	3 156	2 913	3 513
Innereien	t	27 351	50 118	78 405	59 967	64 204	71 316	85 758	91 977
Milch insgesamt	Mill. l	619	1 081	1 346	1 583	1 621	1 657	1 749	1 762
davon:									
Kuhmilch	Mill. l	264	722	970	1 214	1 252	1 304	1 393	1 414
Büffelmilch	Mill. l	54	57	38	28	28	27	30	31
Schafmilch	Mill. l	226	262	287	292	295	282	283	273
Ziegenmilch	Mill. l	76	39	51	49	46	44	43	45
Wolle ²⁾	t	13 275	21 044	25 799	28 814	29 740	32 229	34 014	33 844
Eier	Mill.	750	1 221	1 449	1 617	1 747	1 736	1 851	1 848
darunter:									
Hühnereier	Mill.	733	1 201	1 402	1 582	1 707	1 701	1 817	1 816
Honig	t	1 857	2 495	3 037	6 237	6 277	4 874	7 304	8 527
Seidenkokons	t	2 977	1 702	2 387	1 979	1 889	1 812	1 736	1 862
B) Selbstbilanzierende Betriebe									
Fleisch insgesamt ¹⁾	t	.	.	.	.	292 788	320 794	334 928	353 642
davon:									
Rind, Kalb, Büffel	t	.	.	.	.	68 727	86 283	74 918	78 430
Schwein	t	.	.	.	.	108 127	122 389	145 961	156 116
Schaf, Ziege	t	.	.	.	.	48 272	44 760	42 034	40 534
Geflügel	t	.	.	.	.	67 413	67 182	71 939	78 519
sonstige Tiere	t	.	.	.	.	249	180	76	43
Innereien	t	.	.	.	.	42 635	48 419	50 634	51 186
Milch insgesamt	Mill. l	.	.	.	.	1 251	1 285	1 341	1 335
davon:									
Kuhmilch	Mill. l	.	.	.	.	1 071	1 115	1 168	1 175
Büffelmilch	Mill. l	.	.	.	.	4	4	4	4
Schafmilch	Mill. l	.	.	.	.	176	166	169	156
Ziegenmilch	Mill. l	.	.	.	.	0	0	0	0
Wolle ²⁾	t	.	.	.	.	20 325	22 832	24 509	23 768
Eier	Mill.	.	.	.	.	869	886	979	991
darunter:									
Hühnereier	Mill.	.	.	.	.	865	883	975	989
Honig	t	.	.	.	.	1 816	1 590	1 691	1 841
Seidenkokons	t	.	.	.	.	139	134	138	170
C) Private landwirtschaftliche Nebenbetriebe ³⁾									
Fleisch insgesamt ¹⁾	t	51 291	78 114	162 060	131 907	150 083	159 069	228 437	274 818
davon:									
Rind, Kalb, Büffel	t	8 350	6 370	18 324	15 382	14 970	18 133	17 951	24 090
Schwein	t	19 733	33 853	81 824	39 368	49 122	50 750	120 972	152 094
Schaf, Ziege	t	9 985	15 363	32 942	36 961	39 323	41 430	36 114	44 205
Geflügel	t	13 173	20 615	27 961	37 930	43 236	45 821	50 595	50 979
sonstige Tiere	t	250	1 913	1 009	2 266	3 432	2 935	2 805	3 450
Innereien	t	6 794	13 395	31 386	16 547	18 825	20 080	33 659	38 878
Milch insgesamt	Mill. l	179	307	343	359	362	366	402	421
davon:									
Kuhmilch	Mill. l	75	159	158	172	175	185	221	235
Büffelmilch	Mill. l	23	42	31	24	24	23	26	26
Schafmilch	Mill. l	48	70	105	114	117	114	112	115
Ziegenmilch	Mill. l	32	36	50	48	46	44	43	45
Wolle ²⁾	t	2 576	5 428	8 565	8 975	9 241	9 242	9 324	9 877
Eier	Mill.	413	684	809	814	869	844	865	850
darunter:									
Hühnereier	Mill.	373	667	766	781	834	811	835	820
Honig	t	888	1 576	2 081	4 381	4 360	3 234	5 579	6 652
Seidenkokons	t	1 233	931	2 002	1 767	1 720	1 651	1 598	1 692

1) Schlachtgewicht; Fleischerzeugung der gewerblichen und der Hausschlachtung. - 2) Roh-(Schweiß-)Basis. - 3) Ohne bäuerliche Einzelbetriebe (s. Textteil Abschnitt Land- und Forstwirtschaft, Fischerei).

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Tierische Leistungen nach Betriebsarten

Leistung	Einheit	1952	1960	1965	1970	1971	1973	1974	1975	1976
A) Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt										
Milchertrag je										
Kuh	l	438	1 402	1 689	2 147	2 170	2 182	2 258	2 198	2 180
Büffelkuh	l	382	609	583	726	729	776	851	924	944
Schaf	l	43	41	39	46	46	45	46	45	44
Ziege	l	141	169	155	160	160	170	171	174	177
Wolle je Schaf	kg	1,784	2,417	2,486	3,345	3,394	3,601	3,724	3,820	3,758
Eier je Henne	St	75	91	98	112	116	120	121	126	128
B) Selbstbilanzierende Betriebe										
Milchertrag je										
Kuh	l	.	.	.	.	2 718	2 699	2 782	2 689	2 643
Büffelkuh	l	.	.	.	.	1 198	1 341	1 281	1 288	1 306
Schaf	l	.	.	.	.	52	48	49	48	44
Ziege	l	.	.	.	.	161	142	147	123	105
Wolle je Schaf	kg	.	.	.	.	4,070	4,317	4,433	4,568	4,460
Eier je Henne	St	.	.	.	.	193	188	185	191	190
C) Private landwirtschaftliche Nebenbetriebe ¹⁾										
Milchertrag je										
Kuh	l	420	760	738	950	981	1 020	1 050	1 124	1 165
Büffelkuh	l	421	590	550	685	690	727	807	884	901
Schaf	l	39	35	33	39	40	41	41	42	43
Ziege	l	157	175	158	160	160	170	171	175	177
Wolle je Schaf	kg	1,550	2,089	2,099	2,489	2,490	2,565	2,637	2,676	2,736
Eier je Henne	St	76	83	76	80	82	86	88	90	92

1) Ohne bäuerliche Einzelbetriebe (s. Textteil Abschnitt Land- und Forstwirtschaft, Fischerei).

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Landwirtschaftliche Bruttoproduktion nach Erzeugnisgruppen

Erzeugnisgruppe	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
1960 = 100									
Bruttoproduktion	100,0	117,1	138,6	141,3	149,2	151,2	148,9	160,1	166,6
Pflanzliche Produktion	100,0	112,1	133,3	132,9	144,2	144,5	133,7	144,1	152,2
darunter:									
Getreide	100,0	107,1	137,9	142,8	159,9	146,1	132,4	155,2	174,5
Handelsfrüchte	100,0	129,3	138,4	137,4	168,9	155,0	145,6	164,1	160,6
Gemüse, Kartoffeln, Melonen	100,0	85,6	121,2	130,0	135,1	133,0	139,2	123,1	126,9
Futterbau	100,0	75,3	93,8	91,8	89,6	101,4	94,4	105,2	110,1
Obst	100,0	180,8	191,7	178,0	157,2	198,6	167,9	161,8	187,1
Tierische Produktion	100,0	127,3	149,5	158,7	160,9	166,0	178,2	191,2	195,0
darunter:									
Rindvieh und Büffel	100,0	126,3	148,0	153,4	158,2	163,5	178,6	181,9	186,1
Schafe und Ziegen	100,0	133,0	149,1	152,2	151,4	153,1	162,2	163,3	161,5
Schweine	100,0	130,9	121,5	133,7	140,3	128,4	157,8	216,7	225,2
Geflügel	100,0	117,0	193,5	216,9	212,1	219,1	239,2	236,9	243,4
Prozent									
Bruttoproduktion	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Pflanzliche Produktion	67,3	64,4	64,7	63,3	60,3	60,2	56,5	56,7	57,5
darunter:									
Getreide	24,0	22,0	24,0	24,3	20,4	18,5	17,1	18,6	20,1
Handelsfrüchte	11,9	13,2	11,9	11,6	15,8	14,5	13,8	14,5	13,6
Gemüse, Kartoffeln, Melonen	9,3	6,8	8,1	8,5	7,9	7,8	8,2	6,8	6,7
Futterbau	9,2	5,9	6,2	6,0	4,5	5,0	4,8	4,9	5,0
Nebenprodukte	2,5	1,8	1,1	1,1	0,8	0,8	0,8	1,3	1,0
Obst	7,4	11,5	10,3	9,3	7,7	9,7	8,3	7,5	8,3
Neuanpflanzungen	2,0	1,3	1,5	1,5	1,6	1,7	2,0	1,7	1,5
Tierische Produktion	32,7	35,6	35,3	36,7	39,7	39,8	43,5	43,3	42,5
darunter:									
Rindvieh und Büffel	10,4	11,2	11,1	11,3	13,9	14,3	15,1	14,3	14,1
Schafe und Ziegen	9,2	10,5	9,9	9,9	11,9	12,0	12,6	11,8	11,2
Schweine	6,9	7,7	6,0	6,5	6,7	6,1	7,5	9,6	9,6
Geflügel	5,3	5,3	7,4	8,1	6,4	6,6	7,4	6,8	6,7

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bruttoproduktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse je Einwohner
1960 = 100

Erzeugnisgruppe	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Bruttoproduktion	112,2	128,4	130,2	136,9	138,0	134,9	144,3	149,6
Pflanzliche Produktion	107,5	123,5	122,5	132,3	131,8	121,2	130,0	136,7
Tierische Produktion	121,9	138,5	146,2	147,5	151,4	161,5	172,5	175,1

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Produktion ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse
Einheit je Einwohner

Erzeugnis	Einheit	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Weizen	kg	302	356	357	363	418	378	335	318	360
Gerste	kg	79	107	137	147	166	159	188	195	203
Körnermais	kg	191	151	280	295	347	300	187	324	346
Sonnenblumenkerne	kg	44	44	48	54	58	52	42	49	41
Baumwolle	kg	8,1	4,6	4,2	4,7	5,8	4,4	4,3	3,6	0,4
Orienttabak	kg	7,6	14,2	13,2	12,5	16,1	14,4	13,9	16,1	16,3
Zuckerrüben	kg	210	170	202	178	277	199	186	202	266
Tomaten	kg	57	94	81	84	95	93	99	66	86
Weintrauben	kg	75	163	122	.	109	151	126	102	138
Äpfel	kg	33	37	43	40	40	42	29	38	44
Pfirsiche	kg	3	21	20	14	20	16	15	17	11
Milch	l	137	164	186	190	189	192	199	201	201
Wolle	kg	2,675	3,146	3,394	3,484	3,670	3,738	3,803	3,900	3,864
Fleisch ¹⁾	kg	32,7	47,0	49,0	53,5	57,5	57,3	56,9	65,5	73,0
Eier	St	155	177	191	205	199	201	202	212	211

1) Schlachtgewicht, ohne Innereien.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bewässerte Fläche
1 000 ha

Gegenstand der Nachweisung	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	913,1	1 001,1	1 020,6	1 049,3	1 070,1	1 101,0	1 128,0	1 147,0 ^{a)}

a) 1. 7. 1976.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bewässerte Fläche in selbstbilanzierenden Betrieben nach Fruchtarten

Kulturart	1971	1973	1975	1976	1971	1973	1975	1976
	ha				‰ ¹⁾			
Getreide und Bohnen	409 966	407 040	459 393	498 747	20,2	21,3	22,4	23,9
dar.: Weizen	160 910	143 779	136 969	149 860	16,1	15,7	17,2	19,2
Körnermais	158 217	178 953	191 594	204 288	33,3	39,7	41,5	38,7
Reis	16 994	16 246	16 806	16 653	100,0	100,0	100,0	100,0
Gerste	68 514	63 344	78 974	79 787	18,2	15,7	15,5	17,2
Bohnen	1 273	1 707	985	1 299	2,5	3,3	1,9	2,8
Handelsfrüchte	97 988	107 268	111 431	101 595	19,0	21,0	22,5	21,4
dar.: Sonnenblumen	16 020	18 587	15 411	16 385	6,0	7,4	6,5	7,3
Baumwolle	4 413	2 981	1 096	847	10,8	8,0	4,1	3,3
Hanf	2 174	1 396	1 149	906	23,2	18,8	15,5	10,2
Faserlein	786	756	343	379	8,6	10,8	5,8	5,6
Orienttabak	34 227	32 330	34 404	32 122	33,2	31,5	32,5	31,8
Zuckerrüben	20 845	25 656	36 108	28 845	48,2	42,7	46,7	39,9
Gemüse, Kartoffeln und Melonen	66 433	65 174	68 435	67 247	63,8	62,9	62,7	65,6
dar.: Tomaten	19 788	20 023	21 671	22 635	92,7	92,2	94,7	94,8
Zwiebeln	2 043	1 688	1 807	1 727	24,7	23,0	20,4	24,0
Kartoffeln	6 333	5 679	5 875	5 214	42,1	40,1	38,0	38,8
Melonen	6 362	5 097	5 473	5 191	44,8	40,7	39,9	47,0
Obst	59 425	61 367	59 941	60 109	43,6	45,5	45,3	46,2
dar.: Äpfel	30 937	31 729	31 180	31 643	76,0	80,6	82,1	85,7
Birnen	3 564	3 379	3 428	3 317	37,1	42,0	49,2	53,6
Pflaumen	6 995	6 466	5 533	5 220	18,8	20,0	20,1	20,1
Pfirsiche	12 030	12 666	12 621	12 192	86,0	88,7	90,9	92,6
Weintrauben	32 281	33 527	36 716	36 707	23,3	24,2	26,4	27,1
dav.: Keltertrauben	20 870	22 908	26 820	27 658	21,3	22,2	24,7	25,7
Tafeltrauben	11 411	10 620	9 897	9 048	28,2	30,2	32,5	32,8
Wiesen	35 605	35 557	35 368	37 984	17,7	18,3	17,5	18,5

1) Anteil an der gesamten Anbaufläche der jeweiligen Kulturart in selbstbilanzierenden Betrieben.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte nach Betriebsarten *)

Maschinen und Geräte	1950	1956	1960	1965	1970	1971	1973	1975	1976
A) Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt									
Ackerschlepper umgerechnet in 15 PS (11,04 kW)-Einheiten	8 657	24 283	40 309	66 423	93 742	99 411	122 245	136 551	143 047
Geräte für Schlepperzug:									
Pflüge	7 683	15 260	25 952	39 193	45 651	45 783	45 673	44 273	41 832
Schälpflüge	.	5 685	5 473	4 534	2 925	2 625	2 420	2 243	2 009
Scheibeneggen	.	1 469	712	1 156	1 985	2 961	3 695	6 022	8 181
Kultivatoren	2 297	10 349	18 014	27 968	29 668	29 117	27 235	27 196	27 062
Walzen	.	.	7 025	9 189	10 811	9 872	9 397	8 451	8 295
Mineraldüngerstreuer	.	.	2 159	4 712	8 516	8 600	8 012	6 916	6 225
Spritsen	.	.	4 615	10 237	13 390	12 831	11 197	11 911	11 966
Sämaschinen	2 221	10 927	17 798	22 295	21 356	19 801	18 496	18 232	18 258
Kartoffelsetzgeräte	.	62	34	172	161	156	219	262	231
Kartoffelvollernter	.	147	135	296	254	262	414	497	472
Heusammler	.	526	.	1 628	2 686	2 566	2 525	3 338	3 514
Bodenfräsen	.	.	1 217	6 901	5 568	5 047	3 995	3 480	3 134
Schlepperantriebsbalken	.	2 419	4 982	6 605	5 717	5 397	5 277	3 832	3 019
Schwadenmähaschinen	-	-	1 320	2 924	2 423	2 171	1 904	1 547	1 804
Selbstfahrende Mähaschinen	.	.	1 148	2 212	1 021	899	2 201	2 679	2 792
Mähdrescher	13	4 118	8 390	12 093	16 810	17 898	20 607	22 562	23 226
dar.: für Getreide	13	3 517	7 042	6 892	9 340	9 502	9 962	10 340	10 457
Silohäcksler	.	.	4 565	5 205	2 584	2 000	954	367	231
Pressen für Heu und Stroh	.	.	.	1 392	672	498	296	271	190
Saatgutreiniger	-	807	2 286	2 471	3 325	3 174	2 865	2 634	2 620
Getreidereiniger	.	.	.	2 225	3 946	3 640	3 392	3 108	3 070
Körnergebläse	.	.	.	1 389	1 846	1 934	1 659	1 380	1 254
B) Selbstbilanzierende Betriebe									
Ackerschlepper umgerechnet in 15 PS (11,04 kW)-Einheiten	.	.	.	.	.	90 640	114 641	131 597	137 697
Geräte für Schlepperzug:									
Pflüge	.	.	.	.	.	43 071	43 887	42 812	40 157
Schälpflüge	.	.	.	.	.	2 519	2 356	2 175	1 949
Scheibeneggen	.	.	.	.	.	2 783	3 606	5 907	7 998
Kultivatoren	.	.	.	.	.	27 528	26 551	26 507	26 334
Walzen	.	.	.	.	.	9 427	9 188	8 300	8 101
Mineraldüngerstreuer	.	.	.	.	.	8 255	7 868	6 764	6 048
Spritsen	.	.	.	.	.	12 156	10 853	11 601	11 644
Sämaschinen	.	.	.	.	.	18 739	17 961	17 719	17 639
Kartoffelsetzgeräte	.	.	.	.	.	140	206	249	223
Kartoffelvollernter	.	.	.	.	.	240	400	1 483	462
Heusammler	.	.	.	.	.	2 413	2 452	3 254	3 413
Bodenfräsen	.	.	.	.	.	4 773	3 873	3 272	3 018
Schlepperantriebsbalken	.	.	.	.	.	5 069	5 079	3 658	2 865
Schwadenmähaschinen	.	.	.	.	.	2 059	1 875	1 517	1 781
Selbstfahrende Mähaschinen	.	.	.	.	.	831	2 151	2 633	2 732
Mähdrescher	.	.	.	.	.	16 998	20 237	22 167	22 783
dar.: für Getreide	.	.	.	.	.	9 037	9 740	10 114	10 204
Silohäcksler	.	.	.	.	.	1 915	903	335	200
Pressen für Heu und Stroh	.	.	.	.	.	475	286	265	186
Saatgutreiniger	.	.	.	.	.	3 032	2 749	2 521	2 498
Getreidereiniger	.	.	.	.	.	3 542	3 380	3 097	3 045
Körnergebläse	.	.	.	.	.	1 877	1 648	1 373	1 249
C) Maschinen-Traktoren-Stationen									
Ackerschlepper umgerechnet in 15 PS (11,04 kW)-Einheiten	6 803	20 427	30 982	13 356	12 673	12 293	13 730	18 830	19 225
Geräte für Schlepperzug:									
Pflüge	5 822	13 185	22 200	9 028	5 844	5 187	5 656	6 679	6 350
Schälpflüge	.	5 307	5 061	689	107	95	87	84	60
Scheibeneggen	.	1 204	414	136	171	165	205	783	949
Kultivatoren	.	9 196	15 909	5 681	2 930	2 490	2 593	2 773	2 676
Walzen	.	.	6 186	1 854	961	756	874	881	905
Mineraldüngerstreuer	.	.	1 570	771	902	747	769	762	707
Spritsen	.	.	3 211	1 835	1 889	1 645	1 500	1 291	1 319
Sämaschinen	1 566	9 406	15 746	3 954	1 832	1 540	1 550	1 671	1 639
Kartoffelsetzgeräte	-	10	11	82	65	72	100	107	110
Kartoffelvollernter	-	36	28	68	39	56	126	185	173
Heusammler	.	326	.	212	303	315	387	536	550
Bodenfräsen	.	.	901	1 270	391	272	220	199	165
Schlepperantriebsbalken	.	1 825	3 784	885	389	444	677	373	223
Schwadenmähaschinen	-	-	1 197	537	135	69	66	76	90
Selbstfahrende Mähaschinen	-	-	2	14	104	78	87	313	311
Mähdrescher	1	3 443	7 295	1 887	1 502	1 379	1 533	1 951	1 901
dar.: für Getreide	1	3 047	6 262	1 436	926	775	766	914	905
Silohäcksler	.	.	1 253	206	104	75	40	6	-
Pressen für Heu und Stroh	-	-	.	11	50	16	46	-	23
Saatgutreiniger	.	174	273	30	-	-	-	-	-
Getreidereiniger	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Körnergebläse	-	-	-	5	2	1	-	-	-

*) Jahresende.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
 Lieferung mineralischer Düngemittel an die Landwirtschaft
 1 000 t Reinnährstoff

Düngemittel	1948	1952	1956	1960	1965	1970	1972	1974	1975	1976
Stickstoff (N)	3,4	15,4	36,8	100,6	219,1	378,8	353,7	329,5	380,0	348,4
Phosphat (P ₂ O ₅)	1,0	3,9	11,9	50,0	131,5	235,1	230,1	215,9	249,6	253,3
Kali (K ₂ O)	0,2	0,6	0,6	5,9	10,1	25,0	62,3	22,0	49,5	56,2
Insgesamt ...	4,6	19,9	49,2	156,5	360,7	638,8	646,1	567,4	679,1	657,9

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Lieferung von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln an die Landwirtschaft
 t Wirkstoff

Gegenstand der Nachweisung	1958	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Insgesamt	8 548	9 849	12 902	12 032	13 006	18 729	16 382	18 470	24 375	23 352
darunter:Herbicide	199	238	429	3 432	4 461	5 783	5 077	5 964	6 093	7 354

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Forstfläche, bewaldete Fläche und Aufforstung

Gegenstand der Nachweisung	1952	1955	1960	1965	1970	1972	1974	1975	1976
1 000 ha									
Forstfläche insgesamt	4 032	3 671	3 635	3 612	3 709	3 758	3 791	3 797	3 807
Nadelwald	629	558	636	820	953	1 013	1 077	1 106	1 142
Laubwald	3 403	3 113	2 999	2 792	2 756	2 745	2 714	2 691	2 665
Bewaldete Fläche	3 276	3 153	3 190	3 144	3 162	3 182	3 220	3 228	3 243
Nadelwald	459	441	534	727	839	888	950	981	1 017
Laubwald	2 817	2 712	2 656	2 417	2 323	2 294	2 270	2 247	2 226
Aufforstung ¹⁾	34,3 ^{a)}	34,8	87,1	44,6	55,3	51,6	49,0	51,7	...
%									
Forstfläche insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nadelwald	15,6	15,2	17,5	22,7	25,7	27,0	28,4	29,1	30,0
Laubwald	84,4	84,8	82,5	77,3	74,3	73,0	71,6	70,9	70,0
Bewaldete Fläche	81,3	85,9	87,8	87,0	85,2	84,7	84,9	85,0	85,2
Nadelwald	11,4	12,0	14,7	20,1	22,6	23,6	25,0	25,8	26,7
Laubwald	69,9	73,9	73,1	66,9	62,6	61,1	59,9	59,2	58,5
Aufforstung ¹⁾	.	1,0	2,4	1,2	1,5	1,4	1,3	1,4	...

1) Nach Forstwirtschaftsjahren: 1952/53 usw.

a) 1953/54.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Holzreserven und Holzeinschlag
 1 000 Festmeter

Jahr	Holzreserven			Holzeinschlag			
	insgesamt	Nadel- holz	Laub- holz	insgesamt	Holzart		Nutzungsart
					Nadel- holz	Laub- holz	
1952	264 944	72 729	192 215	5 263 ^{a)}	1 051 ^{a)}	4 212 ^{a)}	2 442 ^{a)}
1955	244 682	68 776	175 906	6 783	1 425	5 358	3 077
1960	243 478	70 324	173 154	7 468	1 272	6 196	3 340
1965	252 192	86 826	165 366	7 293	1 616	5 677	3 613
1970	263 541	89 769	173 772	6 191	1 565	4 626	3 195
1971	.	.	.	5 817	1 539	4 278	3 064
1972	.	.	.	5 771	1 500	4 271	3 069
1973	.	.	.	5 743	1 439	4 304	3 048
1974	.	.	.	5 770	1 328	4 442	2 982
1975	274 626	95 315	179 311	5 476	1 297	4 179	2 925
1976	.	.	.	5 092	1 242	3 850	2 672

a) 1953.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Fischfänge nach Arten^{*)}
1 000 t Fanggewicht

Fischarten	1960 ¹⁾	1965 ¹⁾	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Süßwasserfische	.	.	7,5	5,3	6,4	7,0	7,2	7,6	7,7
Wanderfische	.	.	0,9	1,1	1,0	1,1	1,4	2,2	2,1
Flundern, Heilbutt, Seesungen u.ä. .	.	.	0,4	0,5	0,8	0,4	0,4	0,3	0,2
Kabeljau, Seehecht, Schellfisch u.ä. .	.	.	28,1	25,0	24,7	20,8	15,7	17,1	54,5
Rotbarsch, Seebarsch, Meeraal u.ä. .	.	.	1,9	2,1	1,7	1,4	0,9	1,1	0,2
Stöcker, Meeräsche, Meerbarbe u.ä. .	.	.	14,1	10,3	13,4	14,9	17,0	52,1	28,7
Heringe, Sardinen, Sardellen u.ä. .	.	.	4,7	8,1	10,5	8,0	13,1	27,2	22,1
Thunfisch, Bonito u.ä.	.	.	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,2	0,0
Makrelen u.ä.	.	.	21,0	34,3	27,2	37,4	35,4	43,2	48,1
Muscheln, Austern, Tintenfische u.ä. .	.	.	1,2	0,8	0,9	0,6	0,8	0,3	1,1
Sonstige Fischfänge	.	.	12,2	13,9	21,2	10,6	23,1	6,7	3,7
Insgesamt ...	8,7	21,6	92,0	101,5	107,9	102,2	115,1	158,0	168,4

*) Die Aufschlüsselung nach Fischarten erfolgte entsprechend der "FAO International Statistical Classification of Aquatic Animals and Plants".

1) Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf Anlandungen durch bulgarische Schiffe in einheimischen Häfen; es erfolgten keine Anlandungen in ausländischen Häfen sowie keine Anlandungen ausländischer Fangschiffe in bulgarischen Häfen.

Quelle: Yearbook of Fishery Statistics, FAO, Rom

Fischfänge nach Fanggebieten
1 000 t Fanggewicht

Fanggebiet	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Europa (Binnengewässer)	6,0	7,6	5,5	6,7	7,2	7,6	7,8	7,9
Nordwestatlantik	2,6	7,5	44,9	40,6	37,4	29,6	28,1	20,1
Nordostatlantik	-	-	-	2,3	9,5	25,4	36,4	34,6
Ostatlantik	2,6	35,0	14,1	26,5	19,9	25,5	45,6	25,4
Mittelmeer und Schwarzes Meer	7,8	4,4	4,2	4,2	5,3	7,5	8,6	9,9
Südwestatlantik	-	0,9	0,8	0,0	-	-	-	-
Südostatlantik	2,6	36,7	32,0	27,6	22,9	19,5	31,6	45,7
Insgesamt ...	21,6	92,1	101,5	107,9	102,2	115,1	158,1	143,6

Quelle: Yearbook of Fishery Statistics, FAO, Rom

Produzierendes Gewerbe
Staatliche und genossenschaftliche Betriebe nach Industriegruppen^{*)}

Industriegruppe	1960	1965	1970	1972	1973	1974	1975	1976
Staatliche Betriebe	1 043	1 488	1 827	1 942	2 001	2 032	2 062	1 935
darunter:								
Elektrizitäts- und Wärmeenergie- erzeugung	30	32	31	30	31	33	34	19
Brennstoffindustrie	15	19	21	13	13	15	15	7
Eisenschaffende Industrie 1)	4	5	5	5	4	4	4	4
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie	121	282	448	541	564	580	592	583
Chemische und gummi-verarbeitende Industrie	51	59	95	104	101	104	100	92
Baustoffindustrie	73	104	122	121	125	134	149	132
Nestgewinnende und -bearbeitende Industrie	122	285	289	293	301	290	296	286
Zellulose- und Papierindustrie	13	13	15	16	18	18	18	17
Glas-, Porzellan- und fein- keramische Industrie	14	17	17	16	16	15	16	16
Textilindustrie	113	104	123	132	135	143	145	136
Bekleidungsindustrie	21	29	37	41	40	42	41	42
Leder-, Fels- und Schuhindustrie ..	16	22	27	29	30	28	27	29
Druckerei- und Vervielfältigungs- industrie	23	27	31	32	38	38	39	38
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	289	305	317	308	322	307	303	285
Genossenschaftliche Betriebe	631	645	644	372	359	354	345	267
Insgesamt ...	1 674	2 133	2 471	2 314	2 360	2 386	2 407	2 202

*) Jahresende.

1) Einschl. Eisenerzbergbau.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Produzierendes Gewerbe
Arbeiter und Angestellte nach Industriegruppen *)

Industriegruppe	1948	1952	1956	1960	1965	1970	1973	1974	1975	1976
Staatliche Betriebe	213 311	326 358	398 531	656 968	832 971	1 019 074	1 116 778	1 153 068	1 171 316	1 192 068
darunter:										
Elektrizitäts- und Wärmeenergie- erzeugung	4 448	7 301	9 986	12 466	15 118	17 007	17 166	18 139	19 544	20 332
Brennstoffindustrie ..	20 830	24 756	37 561	43 549	52 773	57 088	59 113	52 584	51 626	50 789
Eisenschaffende Industrie 1)	422	1 111	4 708	8 883	21 369	29 150	30 156	30 016	31 020	31 678
Maschinenbau und me- tallbe- und -verarbei- tende Industrie	25 754	50 416	60 213	115 351	175 744	245 164	296 663	310 836	320 980	328 737
Chemische und gummi- verarbeitende Indu- strie	3 999	12 627	16 856	22 464	36 068	59 007	72 065	74 858	76 343	76 498
Baustoffindustrie	9 766	11 843	17 490	32 302	46 690	48 671	53 880	56 835	58 707	57 885
Holzgewinnende und -bearbeitende Indu- strie	41 308	42 653	47 185	70 538	73 932	73 495	78 624	76 175	75 209	73 113
Zellulose- und Papier- industrie	2 732	2 738	4 440	5 838	8 085	10 258	12 511	13 687	13 997	13 609
Glas-, Porzellan- und feinkeramische Industrie	2 912	4 870	6 497	10 690	15 574	19 559	20 777	22 395	23 258	23 687
Textilindustrie	39 922	54 511	58 653	90 892	89 266	111 123	123 901	125 767	128 885	130 118
Bekleidungsindustrie .	2 200	3 163	6 108	19 474	30 207	39 116	43 892	45 090	44 900	44 332
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie	3 081	6 612	6 747	12 241	17 622	24 233	27 707	27 035	26 570	27 256
Druckerei- und Ver- vielfältigungs- industrie	3 267	4 829	4 746	6 262	6 991	8 742	9 456	9 424	9 725	10 250
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrie	42 367	68 954	69 316	122 815	143 666	165 495	156 303	171 932	170 555	174 422
Genossenschaftliche Be- triebe	37 368	53 157	65 053	105 492	103 426	128 611	110 578	111 912	113 657	104 505
darunter:										
Maschinenbau und metallbe- und -ver- arbeitende Indu- strie	-	7 053	8 472	11 940	10 224	13 533	10 280	9 855	9 756	7 370
Chemische und gummi- verarbeitende Indu- strie	.	498	1 125	3 572	2 124	2 646	1 914	1 827	1 787	836
Baustoffindustrie	.	925	615	736	119	108	-	-	-	-
Holzgewinnende und -bearbeitende Indu- strie	.	10 786	7 271	8 842	8 616	9 914	6 672	6 619	6 865	6 210
Zellulose- und Papier- industrie	.	173	518	857	930	1 201	749	778	844	2 932
Glas-, Porzellan- und feinkeramische Industrie	.	53	244	383	552	523	1 159	1 154	1 150	647
Textilindustrie	.	3 508	4 944	6 004	4 571	3 799	1 814	1 821	1 263	1 022
Bekleidungsindustrie .	.	15 273	15 703	30 567	18 017	20 486	18 905	19 680	19 804	18 461
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie	.	7 818	5 611	6 554	5 214	5 466	4 936	4 958	5 039	3 957
Druckerei- und Ver- vielfältigungs- industrie	.	-	-	-	79	286	523	587	655	714
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrie	.	4 949	3 576	4 803	5 833	5 861	2 988	2 751	3 340	3 393
Insgesamt ...	251 079	379 515	463 584	762 460	936 397	1 147 685	1 227 356	1 264 980	1 284 973	1 296 573

*) Jahresdurchschnitt.

1) Einschl. Eisenerzbergbau.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Produzierendes Gewerbe
Weibliche Arbeiter und Angestellte nach Industriegruppen *)

Industriegruppe	1960	1965	1970	1973	1974	1975	1976
Arbeiter und Angestellte							
Produzierendes Gewerbe insgesamt .	253 829	374 262	522 001	590 052	620 154	638 104	641 809
darunter:							
Elektrizitäts- und Wärmeenergie- erzeugung	1 595	2 616	3 633	3 943	4 615	4 847	4 876
Brennstoffindustrie	5 177	10 627	13 174	17 070	13 638	13 675	13 900
Eisenschaffende Industrie 1) ..	1 577	5 005	8 666	9 637	9 960	10 150	10 275
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie	23 507	51 338	85 847	111 572	120 372	127 759	128 310
Chemische und gummiverarbeitende Industrie	8 912	16 081	27 671	35 016	36 596	36 843	35 685
Baustoffindustrie	3 822	7 934	12 112	15 657	17 046	18 242	17 554
Holzgewinnende und -bearbeitende Industrie	11 330	15 409	21 589	24 199	24 325	25 414	25 507
Zellulose- und Papierindustrie .	3 223	4 445	5 573	6 747	7 137	7 276	8 617
Glas-, Porzellan- und feinkera- mische Industrie	3 738	6 342	9 018	10 536	11 665	11 945	11 634
Textil- und Bekleidungsindustrie	106 000	109 254	135 767	148 512	151 096	153 557	150 840
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie	6 468	12 397	18 817	22 047	21 688	21 949	21 989
Druckerei- und Vervielfältigungs- industrie	3 359	4 028	5 544	6 414	6 580	6 905	7 233
Nahrungs- und Genußmittelindu- strie	40 513	69 733	89 867	84 198	95 293	96 903	97 870
Arbeiter							
Produzierendes Gewerbe insgesamt .	217 972	315 028	424 790	474 957	496 606	512 816	519 823
darunter:							
Elektrizitäts- und Wärmeenergie- erzeugung	555	917	1 355	1 517	2 020	2 218	2 378
Brennstoffindustrie	3 427	6 707	9 103	10 271	9 384	9 513	9 962
Eisenschaffende Industrie 1) ..	1 022	3 339	5 938	6 712	6 791	6 835	6 930
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie	16 034	38 165	62 876	81 136	87 587	94 373	96 438
Chemische und gummiverarbeitende Industrie	7 442	13 297	22 206	28 561	29 494	29 787	29 030
Baustoffindustrie	2 679	5 559	9 017	11 233	12 108	13 018	12 840
Holzgewinnende und -bearbeitende Industrie	9 319	12 217	17 454	19 083	18 876	19 862	20 089
Zellulose- und Papierindustrie .	2 921	3 919	4 767	5 703	6 065	6 174	7 442
Glas-, Porzellan- und feinkera- mische Industrie	3 300	5 638	7 939	8 048	10 148	10 420	10 171
Textil- und Bekleidungsindustrie	99 185	100 221	123 361	133 505	136 863	139 137	137 034
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie	5 714	11 462	17 102	19 745	19 673	19 879	19 959
Druckerei- und Vervielfältigungs- industrie	2 941	3 588	4 917	5 698	5 811	6 042	6 394
Nahrungs- und Genußmittelindu- strie	33 340	58 748	65 530	64 947	68 598	70 288	71 540

*) Jahresende.

1) Einschl. Eisenerzbergbau.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Industrielle Bruttonproduktion nach Industriegruppen
Prozent

Industriegruppe	1960	1965	1970	1972	1973	1974	1975	1976
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:								
Elektrizitäts- und Wärmeenergie- erzeugung	2,0	2,3	2,5	2,5	2,3	2,2	2,2	2,3
Brennstoffindustrie	2,8	3,8	4,6	5,3	4,1	4,0	3,8	3,6
Eisenschaffende Industrie 1)	1,1	2,2	3,1	3,5	3,3	3,3	3,5	3,7
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie	12,4	16,5	20,2	21,0	22,6	23,6	24,8	25,7
Chemische und gummiverarbeitende Industrie	3,7	4,8	7,5	6,8	7,0	7,2	7,6	7,4
Baustoffindustrie	3,1	3,8	3,7	3,7	3,6	4,0	3,9	4,0
Holzgewinnende und -bearbeitende Industrie	6,3	4,8	3,7	3,8	3,7	3,6	3,5	3,4
Zellulose- und Papierindustrie	0,9	0,9	1,0	1,2	1,2	1,3	1,4	1,3
Glas-, Porzellan- und feinkera- mische Industrie	0,6	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
Textilindustrie	13,5	10,1	9,1	7,9	8,1	7,8	7,8	7,6
Bekleidungsindustrie	5,5	4,4	4,9	3,6	3,6	3,6	3,6	3,5
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie ..	2,3	1,8	1,9	1,9	1,9	1,8	1,7	1,6
Druckerei- und Vervielfältigungs- industrie	0,6	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	33,5	31,8	25,4	25,7	25,3	24,5	23,5	24,4

1) Einschl. Eisenerzbergbau.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Produzierendes Gewerbe
Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1939	1952	1956	1960	1965	1970	1974	1975	1976
Steinkohle ¹⁾	1 000 t	163	127	253	409	362	236	190	212	196
Anthrazit 1)	1 000 t	3	110	117	161	190	161	117	118	99
Braunkohle 1)	1 000 t	1 961	5 307	7 087	10 060	9 564	6 883	5 805	6 455	5 850
Lignite 1)	1 000 t	87	1 866	2 758	5 356	14 926	21 971	18 193	21 060	19 334
Eisenerz-Rohförderung (effektiv)	1 000 t	20	103	236	415	1 804	2 409	2 685	2 337	2 316
(Fe-Inhalt)	1 000 t	11	54	105	188	585	792	846	775	748
Eisenkonzentrat (Roh- förderung)	1 000 t	.	.	.	.	936	1 321	1 150	989	1 068
Manganerz-Rohförderung (effektiv)	1 000 t	2	13	77	25	42	33	34	35	40
(Mn-Inhalt)	1 000 t	0,6	3,5	20,8	7,4	12,5	10,3	9,6 ^{a)}	10,0 ^{a)}	11,2
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	0,4	3,8	5,6	11,0	29,9	42,0	50,0 ^{a)}	55,0 ^{a)}	...
Blei-Zinkers (Metall- Inhalt)	1 000 t	5,5	90,4	109,3	172,6	179,7	173,0	...	...	...
dar.: (Pb-Inhalt)	1 000 t	2,9	.	61,0	94,8	.	95,5	110,0 ^{a)}	110,0 ^{a)}	...
(Zn-Inhalt)	1 000 t	2,6	.	48,3	77,0	.	76,4	80,0 ^{a)}	80,0 ^{a)}	...
Bleikonzentrat (70 %)	1 000 t	3,0	58,3	78,2	119,7	130,1	123,2	...	...	...
Zinkkonzentrat (52 %)	1 000 t	2,0	43,3	68,6	112,9	127,4	122,1	...	...	...
Kupferkonzentrat (20 %) ..	1 000 t	-	9,0	26,3	70,8	120,7	179,0	...	...	...
Asbest	1 000 t	.	.	.	.	.	3 ^{b)}	25	22	...
Salz	1 000 t	45	103	58	87	125	135	130	89	75
Erdöl	1 000 t	-	-	247	200	229	334	144	122	117
Gas	Mill.m ³	-	-	-	-	73	474	180	111	37
Koks	1 000 t	5	10	10	20	733	837	1 308	1 364	1 408
Asphalt	1 000 t	0,1	.	0,5	29,4	57,6	123,7	275,0	349,9	393,6
Roheisen und Ferrolegie- rungen	1 000 t	-	9	10	192	695	1 251	1 528	1 560	1 612
dar.: Roheisen zur Stahlerzeugung	1 000 t	-	.	.	136	547	1 195	1 476	1 506	1 553
Stahl	1 000 t	6	6	130	253	588	1 800	2 188 ^{a)}	2 265	2 460
Elektrolytkupfer	1 000 t	-	-	-	14,0	23,9	38,3	52 ^{a)}	...	...
Hüttenkupfer	1 000 t	-	-	4,6	16,1	25,2	43,7	55 ^{a)}	...	...
Blei	1 000 t	0,0	2,7	6,0	40	93,4	98,6	108 ^{a)}	110 ^{a)}	110 ^{a)}
Zink	1 000 t	-	.	5,8	16,9	65,8	76,1	80 ^{a)}	...	...
Silber	t	.	.	.	.	20 ^{a)}	22 ^{a)}	25 ^{a)}	...	...
Wahlstahl	1 000 t	4	11	99	193	431	1 420	2 242	2 495	2 756
dar.: Formstahl	1 000 t	4	.	13	31	123	188	201	377	401
Stabstahl	1 000 t	-	.	49	73	56	193	178	175	180
Walzdraht	1 000 t	-	.	37	72	80	186	320	372	429
Grobbleche	1 000 t	-	-	-	6	140	520	639	865	844
Feinbleche	1 000 t	-	-	-	11	32	252	577	448	592
Stahlrohre	t	2 440	.	5 927	11 202	9 962	113 772	178 876	186 035	180 655
Industriedampfkessel	St	15	132	124	140	129	470	269	324	434
Turbinen (ber. auf Leistung)	1 000 kW	-	.	2,7	22,9	14,8	29,8	190,0	-	-
Verbrennungsmotoren	St	-	1 059	1 342	10 657	23 073	40 958	27 578	19 969	7 412
(ber. auf Motorleistung)	1 000 kW	-	8,0	17,7	113,7	127,1	168,5	206,4	269,0	257,7
Bohrhämmer	St	.	.	1 305	3 040	1 325	2 200	1 398	665	787
Metallbearbeitungs- maschinen der spanab- hebenden Formung	St	.	.	1 060	3 145	8 063	13 945	15 466	16 276	14 443
Exzenterpressen	St	-	.	28	166	503	815	615	689	901
Hydraulische Pressen	St	-	.	23	43	106	162	129	55	274
Schmiedehämmer	St	-	.	9	41	176	195	711	25	-
Bagger	St	-	-	-	1	23	86	381	403	471
Bulldozer	St	-	-	-	200	432	670	390	128	221
Schrapper	St	-	-	-	165	51	49	15	10	15
Betonmischer	St	-	.	38	513	309	541	520	574	610
Bandsägen	St	.	.	110	1 219	545	1 101	864	836	...
Maschinen für Holz- bearbeitung:										
Hobelmaschinen	St	.	.	143	789	570	848	841	870	960
Profilfräsmaschinen ..	St	.	.	42	177	13	269	340	320	425
Fräsmaschinen	St	.	.	47	373	287	382	935	860	880
Spinnmaschinen	St	-	-	-	2	32	160	83	-	-
Webstühle	St	-	-	2	505	555	676	176	-	-
Keltern	St	-	-	-	50	172	906	165	91	95
Bäckereimaschinen	St	-	.	.	654	167	369	1 252	1 296	2 127
Schlepper	St	-	-	-	-	2 800	3 493	4 241	5 112	5 919
Geräte für Schlepperzeug:										
Pflüge	St	-	.	3 374	4 944	2 420	3 871	3 105	3 221	3 624
Kultivatoren	St	-	1 703	1 822	3 560	5 111	3 204	3 200	2 810	1 560
Sämaschinen	St	-	1 477	1 901	2 025	1 557	22 427	21 443	21 863	23 201
Spritzen	St	-	.	309	1 181	3 028	2 223	1 452	2 531	2 639
Schlepperarmbalken	St	-	.	1 501	966	528	1 569	80	-	1
Futtermühlen	St	-	.	66	335	16 478	18 059	18 717	23 250	24 777
Grünfuttermollernte- maschinen	St	-	-	-	-	10 804	20 330	27 215	30 000	28 782
Düngerstreuer	St	-	.	100	1 134	820	2 106	400	900	1 000
Krane	St	-	48	143	545	737	1 146	995	1 139	1 161
Elektrische Flaschenzüge .	St	-	-	-	4 339	17 982	48 094	73 159	85 446	94 468

Fußnoten s. Ende der Tabelle.

Produzierendes Gewerbe
Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1939	1952	1956	1960	1965	1970	1974	1975	1976
Förderbänder	St	-	430	437	1 310	1 703	1 960	1 294	1 747	1 242
Aufzüge	St	-	.	106	663	1 020	1 637	2 012	2 298	2 600
Elevatoren	St	-	.	79	191	310	1 191	716	1 219	996
Motorpumpen	St	-	5 127	4 357	12 106	24 215	49 955	46 030	54 208	68 361
Kompressoren, ortsfeste ..	St	-	1	24	89	153	195	497	219	255
transportable	St	-	.	19	72	517	965	1 845	1 966	1 037
Ventilatoren ²⁾	St	-	.	2 537	6 287	8 916	13 313	26 378	26 461	24 517
Eisenbahngüterwagen	St	-	204	453	2 007	1 583	1 991	...	...	...
Eisenbahnpersonenwagen ...	St	-	.	50	43	47	100	143	147	102
Anhänger für Lastkraft- fahrzeuge u. Schlepper ..	St	-	.	1 404	6 729	4 250	7 391	6 386	7 206	...
Loren	St	60	1 891	5 360	7 946	8 543	4 049	2 271	5 146	4 938
Fahrräder	St	-	-	-	75 000	15 000	27 020	55 557	76 517	100 323
Motorräder	St	-	-	-	7 530	6 505	786	...	...	...
Elektrokarren	St	-	.	10	3 104	16 562	29 641	34 602	39 911	43 170
Motorkarren	St	-	-	-	-	-	2 433	9 483	11 315	13 697
Elektrogeneratoren	St	-	.	18	342	703	515	1 038	1 414	1 893
(ber. auf Leistung)	1 000 kW	-	.	1,3	28,7	13,0	37,0	27,0	32,5	36,1
Elektromotoren	1 000	-	-	122,7	256,0	497,1	750,5	877,9	947,3	1 005,7
(ber. auf Motorleistung) ..	1 000 kW	-	.	105	919	2 864	4 194	4 770	5 117	5 341
Transformatoren	St	17	.	907	3 924	4 224	4 807	5 866	6 179	7 311
(ber. auf kVA)	1 000 kVA	-	.	427	1 172	2 672	3 256	3 741	3 924	4 162
Motor- und Elektro- aggregate	St	-	.	44	264	349	368	824	1 163	1 542
(ber. auf Leistung)	kW	-	.	197	4 766	6 213	2 455	16 644	26 746	43 183
Leitungen	Mill. m	-	.	39,5	72,4	106,1	133,7	207,1	220,1	257,0
Kabel	Mill. m	-	.	3,0	11,1	16,8	24,0	35,7	40,7	41,8
Akkumulatoren	1 000	-	.	31	364	2 271	3 274	3 997	4 088	4 168
Telefonapparate	1 000	1,7	.	9,8	30,2	56,7	348,6	526,6	570,4	623,0
Rundfunkempfangsgeräte ...	1 000	-	.	92,2	157,4	129,9	145,4	109,7	227,6	169,3
Fernsehempfangsgeräte	1 000	-	-	-	0,4	74,2	192,9	113,2	123,6	57,9
Haushaltskühlschränke	1 000	-	-	-	3,2	40,6	134,0	169,6	182,0	141,6
Elektrische Haushalts- waschmaschinen	1 000	-	-	-	38,1	89,0	56,3	48,2	73,3	78,0
Elektrische Küchenherde	1 000	-	-	1,1	0,7	18,1	63,7	106,7	95,9	93,7
Elektrische Heizöfen	1 000	-	-	5,3	41,1	38,8	119,8	311,1	288,1	330,3
Draht und Drahtwaren	1 000 t	9,1	.	31,9	59,3	109,3	167,0	220,0	231,7	233,9
Bolzen, Schrauben u.ä. ...	1 000 t	1,0	.	8,5	18,0	17,4	25,8	32,0	37,0	30,9
Metallhaushaltswaren	t	453	.	5 100	6 157	7 025	6 470	5 225	5 873	5 568
Öfen	1 000	44	.	217	248	285	447	231	271	242
Werkzeuge	t	-	.	.	1 142	3 447	8 445	8 664	6 374	6 719
Schreibmaschinen	St	-	-	-	-	-	27 288	80 179	93 235	82 165
Synthetisches Ammoniak (100 % N)	1 000 t	-	24,0	45,2	110,8	337,7	788,2	805,9	934,6	920,4
Stickstoffdüngemittel (100 % N)	1 000 t	-	18,2	34,2	83,6	245,8	286,8	325,8	379,9	371,9
Harnstoff (100 % N)	1 000 t	-	.	2,0	4,3	31,8	666,7	575,9	630,5	627,6
Phosphatdüngemittel (100 % P ₂ O ₅)	1 000 t	-	-	-	40,9	93,7	147,6	188,3	245,9	241,6
Natriumcarbonat (98 % Na ₂ CO ₃)	1 000 t	-	-	83,3	131,0	227,2	306,2	655,0	1 009,2	1 045,5
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	-	-	28,6	122,6	317,6	502,5	761,2	853,6	857,0
Natriumhydroxid (96 % NaOH)	1 000 t	-	.	11,2	17,8	33,7	48,0	71,7	88,0	90,4
Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel (100 % Wirkst.) ..	t	-	.	.	2 000	6 330	14 633	19 924	19 038	15 871
Kupfersulfat	1 000 t	-	-	-	10,3	12,5	15,6	14,9	15,2	15,0
Anilinfarben	t	41	319	410	882	1 536	1 711	1 717	1 868	2 080
Kunststoffe	1 000 t	-	0,6	1,3	7,3	33,2	89,2	146,2	156,5	156,7
Gerbstoffe	t	-	.	657	1 565	1 752	1 164	243	250	104
Bereifungen:										
Kraftwagendecken	1 000	2,9	50,3	96,3	172,1	327,0	546,2	1 110,8	1 227,3	1 235,7
Motorraddecken	1 000	-	2,0	5,5	24,1	21,6	3,8	...	...	...
Fahrraddecken und -schläuche	1 000	17	99	121	707	394	507	641	819	947
Treibriemen	1 000 m	2	.	681	804	838	433	519	655	499
Transportbänder	1 000 m	-	.	103	616	690	662	720	1 051	892
Schläuche	1 000 m	-	.	1 160	1 869	3 989	6 871	7 412	7 401	6 865
Synthetische Fasern und Fäden	1 000 t	-	-	-	-	-	23,1	58,8	63,2	68,5
Zement	1 000 t	225	672	859	1 586	2 681	3 668	4 297	4 358	4 362
Gips (ungebrannt)	1 000 t	15	.	51	120	174	169	246	236	232
Kalk (ungelöscht)	1 000 t	45	179	258	430	851	940	1 312	1 590	1 599
Steinbrucherzeugnisse ...	1 000 m ³	-	.	1 536	4 341	11 720	19 850	27 170	23 193	25 179
Dachziegel	Mill.	68	109	158	190	154	129	85	78	57
Mauerziegel	Mill.	65	407	553	931	1 196	1 549	1 516	1 495	1 446
Stahlbetonfertigteile ...	1 000 m ³	-	.	31,1	111,0	639,4	851,4	1 573,7	1 737,2	1 791,4
Feuerfestes Material	1 000 t	1,3	9,6	31,1	68,0	123,5	130,3	158,8	150,9	153,0

Fußnoten s. Ende der Tabelle.

Produzierendes Gewerbe
Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1939	1952	1956	1960	1965	1970	1974	1975	1976
Rohre aus:										
Beton	1 000 m	-	-	-	1 179	1 065	1 511	1 267	1 256	1 201
Keramik	1 000 m	91	-	250	435	568	602	796	911	901
Asbestement	1 000 m ²	-	656	1 127	2 478	5 059	4 469	3 799	3 378	3 209
Asbestementplatten	1 000 m ²	-	-	369	655	1 664	4 498	4 541	5 613	7 024
Basaltplatten	1 000	-	-	2 647	15 452	34 848	41 477	32 961	43 916	41 134
Rundholz und Schwellen ³⁾	1 000 m ³	1 002	2 081	2 578	3 858	4 343	3 950	3 877	3 720	3 361
Nadelholz	1 000 m ³	538	977	962	1 159	1 525	1 410	1 246	1 208	1 142
Holz für Zellstoff und Holzschnitz	1 000 m ³	-	-	93	101	158	164	284	338	297
Laubholz	1 000 m ³	464	1 104	1 616	2 699	2 818	2 540	2 631	2 512	2 219
Brennholz	1 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Raumtr.	3 774	1 489	2 028	3 076	2 779	2 401	2 160	2 155	2 291	2 291
Holzkohle	1 000 t ₃	25	12	23	20	22	18	8	8	8
Nadelholzbretter	1 000 m ²	284	449	381	404	570	728	905	897	930
Laubholzbretter	1 000 m ²	69	209	254	330	292	291	393	255	256
Sperrholz	1 000 m ²	7,4	28,4	39,9	64,3	81,4	70,7	70,9	65,0	62,6
Furniere	1 000 m	626	1 445	2 859	5 028	14 985	23 544	32 125	34 480	33 345
Möbel 4)	Mill. Lw	-	-	-	48	84	158	239	268	307
Papier und Pappe	1 000 t	19,0	-	59,9	89,8	145,9	326,5	455,5	504,8	496,9
Flachglas (ber. auf 2 mm)	1 000 m ²	1 000	3 136	3 395	7 649	17 385	19 974	17 460	22 496	27 615
Konservengläser	1 000 t	-	-	13,0	32,8	85,9	149,7	213,9	192,4	185,6
Flaschen	1 000 t	0,5	-	3,5	12,4	83,8	190,4	302,3	319,9	332,2
Haushaltsglaswaren	1 000 t	1,5	4,2	4,8	5,6	8,5	3,6	3,5	4,2	4,6
Haushaltsporzellan	1 000	1 010	7 836	8 200	21 672	25 494	32 832	33 333	36 282	36 539
Baumwollgarn	t	11 545	24 951	31 311	49 044	60 579	73 697	79 735	78 934	78 836
Wollgarn	t	838	7 691	11 132	16 373	17 382	24 305	30 511	31 484	33 972
Leinen- und Hanfgarn	t	1 101	4 991	4 875	9 904	11 390	11 120	9 973	9 260	8 892
Baumwollgewebe	Mill. m	34,1	105,9	142,3	218,4	291,3	318,8	346,6	371,8	359,4
Wollgewebe	1 000 m	5 296	9 210	12 701	18 724	20 119	26 821	32 752	37 853	35 642
Seiden- und Kunstseiden- gewebe	1 000 m	1 125	3 942	5 309	10 685	15 106	21 276	26 228	31 378	32 049
Hanf- und Leinengewebe	1 000 m	967	2 383	3 121	7 918	9 867	17 398	15 426	14 943	16 340
Wirk- und Strickwaren	1 000	-	-	-	39 350	52 881	78 515	99 848	107 231	113 762
Hartes Leder	t	3 122	3 319	3 163	4 492	4 139	3 376	2 368	2 515	1 968
Felze (bearbeitet)	1 000	-	-	1 702	2 535	4 009	4 332	4 188	4 381	4 002
Straßenschuhe	1000 Paar	-	4 143	3 983	7 534	10 062	13 627	18 642	18 538	18 454
dar.: Lederschuhe	1000 Paar	-	2 453	1 853	4 251	5 154	4 105	3 158	2 125	1 172
Fleisch ⁵⁾	1 000 t	49,7	66,6	107,2	148,0	207,2	270,5	339,2	399,5	455,0
dar.: Rind- und Kalb- fleisch	1 000 t	21,8	26,9	42,7	28,6	55,9	71,8	84,1	79,4	87,6
Schweinefleisch	1 000 t	8,4	21,1	47,3	87,0	103,9	112,4	144,7	222,9	259,2
Schweinefett	1 000 t	0,1	3,0	7,0	19,0	25,1	25,7	32,8	44,7	50,9
Fleischerzeugnisse	1 000 t	5,1	11,5	18,5	34,4	47,7	52,6	74,8	85,1	88,2
Fisch	t	5 025 ^{a)}	5 445	5 663	7 856	17 281	84 054	108 846	151 324	159 943
Fleischkonserven ⁶⁾	t	300 ^{a)}	1 205	10 681	10 430	16 838	18 379	28 714	54 372	54 770
Fischkonserven	t	189	968	1 160	3 600	3 472	7 204	11 532	13 149	9 965
Gemüsekonserven	1 000 t	4,7 ^{a)}	31,0	79,2	153,4	196,5	242,8	322,2	261,6	276,6
Obstkonserven	1 000 t	5,6 ^{a)}	41,1	71,2	124,0	165,8	221,9	221,9	226,1	212,2
Butter	t	694	3 143	4 660	10 987	11 922	14 111	15 759	16 036	14 617
Käse	t	13 348	18 173	24 441	42 787	63 244	70 391	80 269	76 574	83 469
Kaschkawal-Käse	t	3 490	3 582	3 395	9 608	8 926	13 916	16 350	16 844	16 734
Pflanzliche Speisefette und -öle	1 000 t	34,6	52,3	54,7	78,1	98,3	146,9	145,6	136,7	142,7
Pflanzliche technische Fette und Öle	1 000 t	5,2	11,8	12,6	10,2	17,2	13,7	14,8	12,4	15,2
Ölkuchen	1 000 t	30,3	-	81,6	79,1	96,7	128,4	63,6	50,6	63,5
Mehl ⁷⁾	1 000 t	705	1 565	1 600	1 367	1 400	1 403	1 419	1 438	1 439
Reis	t	15 000	22 324	30 583	19 640	18 741	33 179	33 461	32 463	31 650
Feigwaren	t	1 206	12 226	11 024	11 847	10 545	11 375	14 240	13 369	13 242
Zucker	1 000 t	25	54	107	171	315	371	340	316	362
Süßwaren	1 000 t	5,8	23,2	40,3	51,0	80,1	112,1	125,4	120,0	120,4
Wein ⁸⁾	1 000 hl	58,8	926,5	972,5	1 191,5	2 780,3	2 668,6	3 282,3	2 547,9	4 460,5
Weindestillate	1 000 hl	-	-	50,1	85,9	168,0	156,4	107,8	71,8	110,1
Likörweine	1 000 hl	-	-	209,4	275,2	628,9	900,7	804,0	815,4	548,6
Spirituosen	1 000 hl	5,2	152,0	199,9	202,4	254,8	337,3	356,9	374,2	317,8
Alkohol	1 000 hl	48,8	107,7	89,5	156,2	175,8	332,0	292,6	384,4	316,4
Bier	1 000 hl	128,7	388,3	583,6	1 074,9	1 716,6	3 046,8	4 241,9	4 515,6	4 694,5
Tabak	1 000 t	30,8	61,3	54,7	70,6	122,5	106,0	146,2	145,5	150,7
Tabakwaren	1 000 t	3,9	8,1	11,9	13,6	32,1	55,1	71,1	71,4	73,1
Brot	1 000 t	-	426	708	877	1 459	1 536	1 590	1 584	1 580
Mischfutter ⁹⁾	1 000 t	-	-	81	328	835	1 602	2 389	2 542	3 005

1) Gereinigt, bis 1952 Gesamtförderung (ungereinigt). - 2) Nur Geräte mit einer Leistung von über 100 m³ Luft/Min, ohne Haus-
haltsventilatoren. - 3) Einschl. Holz für Zellstoff und Holzschnitz. - 4) Zu Fabrikpreisen am 1. 1. 1971. - 5) Nur Schlach-
tungen in Schlachthäusern. - 6) Einschl. Fleisch-Gemüsekonserven. - 7) Ohne Mehlerzeugung in LPG. - 8) Aus frischen Weintrau-
ben. - 9) Einschl. Proteinbiskonzentrat.

a) Schätzung. - b) Nur Astbestfaser.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Produzierendes Gewerbe
Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse
Einheit je Einwohner

Erzeugnis	Einheit	1960	1965	1970	1973	1974	1975	1976
Elektrizität	kWh	592	1 249	2 298	2 546	2 628	2 893	3 168
Kohle (Gesamtförderung)	kg	2 180	3 202	3 700	3 346	2 988	3 319	3 043
Erdöl	kg	25,4	28,0	39,3	22,1	16,6	13,9	13,4
Koks	kg	2,6	89,3	98,6	142,8	150,7	156,4	160,7
Eisenerz (Fe-Inhalt)	kg	23,9	71,3	93,3	103,3	97,5	88,9	85,4
Manganerz-Rohförderung	kg	3,2	5,2	3,9	4,4	3,9	4,0	4,5
Roheisen und Ferrolegierungen	kg	24,4	84,8	147,3	186,8	176,0	178,8	184,1
Stahl	kg	32,2	71,7	212,0	260,5	252,1	259,7	280,9
Walzstahl	kg	24,5	52,5	167,3	243,4	258,3	286,0	314,7
Elektromotoren ¹⁾	St	30,0	60,6	88,4	99,0	101,2	108,6	114,8
(ber. auf Motorleistung) ¹⁾	kW	116,8	349,2	494,0	508,6	549,6	586,7	609,8
Rundfunkempfangsgeräte ¹⁾	St	20,0	15,8	17,1	8,2	12,6	26,1	19,3
Haushaltskühlschränke ¹⁾	St	0,4	5,0	15,8	18,2	19,5	20,9	16,2
Elektrische Haushaltswaschmaschinen	St	4,8	10,9	6,6	5,2	5,6	8,4	8,9
Stickstoffdüngemittel (100 % N)	kg	10,6	30,0	33,8	36,5	37,5	43,6	42,5
Phosphatdüngemittel (100 % P ₂ O ₅)	kg	5,2	11,4	17,4	15,6	21,7	28,2	27,6
Kalzinierete Soda (98 %)	kg	16,6	27,7	36,1	29,2	77,9	115,7	119,4
Schwefelsäure (Monohydrat)	kg	15,6	38,7	59,2	65,1	87,7	97,9	97,8
Seife (62 %) ²⁾	kg	2,4	3,1	2,2	2,4	3,1	3,1	2,9
Zement	kg	202	327	432	485	495	500	498
Rundholz und Schwellen ³⁾	m ³	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4
Papier	kg	6,9	10,4	23,5	25,9	29,3	32,4	31,7
Flachglas (2 mm)	m ²	1,0	2,1	2,4	2,4	2,0	2,6	3,2
Baumwollgarn ⁴⁾	kg	6,2	7,4	8,7	9,3	9,2	9,1	9,0
Wollgarn	kg	2,1	2,1	2,9	3,4	3,5	3,6	3,9
Baumwollgewebe	m	27,7	35,5	37,6	38,7	39,9	42,6	41,0
Wollgewebe	m	2,4	2,5	3,2	3,5	3,8	4,3	4,1
Seidengewebe	m	1,4	1,8	2,5	3,0	3,0	3,6	3,7
Wirk- und Strickwaren	St	5,0	6,4	9,2	11,1	11,5	12,3	13,0
Rohleder	kg	0,6	0,5	0,4	0,4	0,3	0,3	0,2
Oberleder	dm ²	23,4	30,5	42,2	54,0	53,4	54,1	50,7
Schuhe ⁵⁾	Paar	2,4	2,8	3,1	3,9	3,9	3,3	3,4
Fleisch und Innereien	kg	23,2	31,1	38,1	45,4	47,7	55,6	62,0
Konserven aller Art	kg	37,0	46,7	57,8	72,6	67,3	63,7	63,2
Butter	kg	1,4	1,5	1,7	1,7	1,8	1,8	1,7
Käse	kg	5,4	7,7	8,3	8,7	9,2	8,8	9,5
Kaschkawal-Käse	kg	1,2	1,1	1,6	1,7	1,9	1,9	1,9
Pflanzliche Speisefette und -öle	kg	9,9	12,0	17,3	17,3	16,8	15,7	16,3
Mehl	kg	174	171	165	167	164	165	164
Reis	kg	2,5	2,3	3,9	3,7	3,9	3,7	3,6
Teigwaren	kg	1,5	1,3	1,3	1,8	1,6	1,5	1,5
Zucker	kg	21,7	38,5	43,6	43,4	39,2	36,2	41,3
Süßwaren	kg	6,5	9,8	13,2	13,8	14,5	13,8	13,7

1) Je 1 000 Einwohner. - 2) Ohne Flüssigseife. - 3) Einschl. Holz für Zellstoff und Holzschliff. - 4) Einschl. Mischgarn. - 5) Einschl. Gummischuhe.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Elektrizitätswerke und Elektrizitätserzeugung

Jahr	Kraftwerke				Installierte Leistung				Elektrizitätserzeugung			
	ins-gesamt	Wärme-kraftwerke	Wasser-kraftwerke	Kern-	ins-gesamt	Wärme-kraftwerke	Wasser-kraftwerke	Kern-	ins-gesamt	Wärme-kraftwerke	Wasser-kraftwerke	Kern-
	Anzahl				MW				Mill. kWh			
1939	127	-	-	-	111	70	41	-	266	113	153	-
1948	118	65	53	-	145	92	53	-	550	314	236	-
1952	193	120	73	-	329	229	100	-	1 352	962	390	-
1956	211	126	85	-	526	327	199	-	2 393	1 639	754	-
1960	217	127	90	-	925	465	460	-	4 657	2 771	1 886	-
1965	325	229	96	-	2 155	1 387	768	-	10 244	8 244	2 000	-
1970	263	180	83	-	4 117	3 301	816	-	19 513	17 361	2 152	-
1971	221	136	85	-	4 481	3 655	826	-	21 016	18 846	2 170	-
1972	229	141	88	-	4 659	3 764	895	-	22 271	20 176	2 095	-
1973	223	133	90	-	5 114	3 886	1 228	-	21 952	19 387	2 565	-
1974	211	122	88	1	6 169	4 171	1 558	440	22 806	19 798	2 080	928
1975	207	118	88	1	7 060	4 387	1 793	880	25 235	20 229	2 452	2 554
1976	223	133	89	1	7 210	4 443	1 887	880	27 742	19 799	2 954	4 989

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Produzierendes Gewerbe
Elektrizitätsbilanz

Gegenstand der Nachweisung	1952	1956	1960	1965	1970	1972	1974	1975	1976
Mill. kWh									
Aufkommen									
Inlandserzeugung 1)	1 352	2 393	4 657	10 248	19 515	22 281	22 806	25 237	27 747
Einfuhr	27	27	28	37	101	994	4 074	3 902	3 943
Gesamtaufkommen	1 379	2 420	4 685	10 285	19 616	23 275	26 880	29 139	31 690
Verwendung									
Eigenverbrauch der Kraftwerke ...	114	179	317	1 047	2 040	2 445	2 569	2 971	3 096
Übertragungsverluste 2)	206	350	637	786	1 538	1 879	2 205	2 387	2 766
Produzierendes Gewerbe	686	1 192	2 491	5 555	10 735	12 354	13 816	14 305	15 853
Landwirtschaft	7	91	164	455	675	795	983	955	999
Verkehr und Nachrichtenwesen	21	60	96	253	483	669	743	806	746
Bevölkerung	135	240	530	1 180	2 469	3 227	4 113	4 588	5 192
Sonstige Verbraucher 3)	210	308	450	1 009	1 676	1 906	2 451	3 127	3 038
Prozent									
Gesamtaufkommen 1)	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Verwendung									
Eigenverbrauch der Kraftwerke ...	8,3	7,4	6,8	10,2	10,4	10,5	9,6	10,2	9,8
Übertragungsverluste 2)	14,9	14,5	13,6	7,7	7,8	8,1	8,2	8,2	8,7
Produzierendes Gewerbe	49,7	49,3	53,2	53,9	54,8	53,1	51,4	49,1	50,0
Landwirtschaft	0,5	3,8	3,5	4,4	3,4	3,4	3,6	3,3	3,1
Verkehr und Nachrichtenwesen	1,5	2,5	2,0	2,5	2,5	2,8	2,8	2,8	2,4
Bevölkerung	9,7	9,9	11,3	11,5	12,6	13,9	15,3	15,7	16,4
Sonstige Verbraucher 3)	15,2	12,7	9,6	9,8	8,5	8,2	9,1	10,7	9,6

1) Ab 1965 einschl. Erzeugung nichtindustrieller Unternehmen. - 2) Ohne Übertragungsverluste der Verbraucher. - 3) Einschl. Ausfuhr.

Quelle: Statisticheski godišnik, Sofia

Hochspannungsfernleitungen über 3 kV
km

Stromspannung	1948	1952	1956	1960	1965	1970	1973	1974	1975	1976
bis 35 kV	9 061	14 652	18 772	24 892	29 881	34 077	36 985	37 853	38 872	39 445
35 kV	216	267	347	24 892	347	291	234	234	329	118
60 kV	380	558	587	650	747	557	220	224	184	79
110 kV	-	491	1 220	2 442	4 339	5 194	5 100	5 383	5 592	6 662
220 kV 1)	-	-	-	329	777	1 693	2 167	1 898	2 000	2 226
400 kV	-	-	-	-	-	-	-	513	593	730
Insgesamt ...	9 657	15 968	20 926	28 313	36 091	41 812	44 706	46 105	47 570	49 260

1) Bis 1973 einschl. 400 kV.

Quelle: Statisticheski godišnik, Sofia

Aufkommen und Verwendung von Kohle
1 000 t

Jahr	Aufkommen					Verwendung						
	insgesamt	Anfangsbestand	Förderung	Einfuhr	sonstiges	insgesamt	Produzierendes Gewerbe	Verkehr	Handelsfonds	Ausfuhr	sonstiges	Endbestand
Insgesamt												
1960	17 281,0	1 243,3	15 986,1	-	51,6	17 281,0	10 245,4	2 145,4	2 966,2	54,0	523,8	1 346,2
1965	29 299,5	1 732,4	25 042,1	2 458,1	66,9	29 299,5	21 569,2	1 074,7	4 043,2	-	742,4	1 870,0
1970	35 855,6	1 715,0	29 250,5	4 890,1	-	35 855,6	30 009,4	631,0	2 319,6	-	476,4	2 419,2
1972	35 751,7	2 698,1	27 277,6	5 762,6	13,4	35 751,7	30 276,9	585,4	1 684,4	-	405,4	2 799,6
1973	35 412,3	2 799,6	26 809,5	5 785,4	17,8	35 412,3	29 159,2	548,0	1 642,7	-	285,7	3 776,7
1974	34 097,0	3 776,7	24 304,6	5 979,5	36,2	34 097,0	28 897,9	465,3	1 719,7	-	293,3	2 720,8
1975	36 904,1	2 720,8	27 845,5	6 272,5	65,3	36 904,1	32 262,1	364,1	1 230,1	-	379,2	2 668,6
1976	34 385,9	2 668,6	25 478,8	6 185,1	53,4	34 385,9	29 957,3	344,1	987,2	-	246,4	2 850,9
Steinkohle												
1960	495,4	55,3	409,2	-	30,9	495,4	337,5	15,9	23,2	53,5	12,7	52,6
1965	2 915,1	376,1	362,2	2 112,5	64,3	2 915,1	1 808,4	483,9	164,2	-	105,3	353,3
1970	2 579,6	298,9	235,9	2 044,8	-	2 579,6	1 813,6	264,7	117,2	-	111,0	273,1
1972	3 129,7	436,6	229,1	2 458,5	5,5	3 129,7	2 067,7	249,5	71,6	-	108,2	632,7
1973	3 313,4	632,7	222,9	2 449,3	8,5	3 313,4	2 256,4	240,7	66,6	-	45,4	704,3
1974	3 149,3	704,3	189,8	2 235,2	20,0	3 149,3	2 435,0	279,2	56,3	-	61,2	317,6
1975	2 949,4	317,6	212,4	2 419,4	-	2 949,4	2 273,5	267,9	17,1	-	50,6	340,3
1976	3 231,4	340,3	195,6	2 656,7	38,8	3 231,4	2 525,1	246,8	69,7	-	33,2	356,6
Anthrazit												
1960	205,1	43,6	160,8	-	0,7	205,1	148,6	-	6,3	0,5	11,7	38,0
1965	577,9	41,0	190,4	345,6	0,9	577,9	517,2	-	7,7	-	14,9	38,1
1970	3 481,9	475,7	160,9	2 845,3	-	3 481,9	2 883,9	0,8	1,4	-	30,6	565,2
1972	4 212,2	752,9	155,2	3 304,1	-	4 212,2	3 554,3	-	2,0	-	74,0	581,9
1973	4 055,0	581,9	127,7	3 336,1	9,3	4 055,0	3 679,0	-	46,8	-	11,1	318,1
1974	4 195,6	318,1	117,0	3 744,3	16,2	4 195,6	3 542,8	-	223,9	-	29,1	399,8
1975	4 423,8	399,8	118,0	3 853,1	52,9	4 423,8	3 533,9	-	245,6	-	45,4	598,9
1976	4 226,6	598,9	99,3	3 528,4	-	4 226,6	3 174,0	0,3	57,2	-	29,3	965,8

Produzierendes Gewerbe
Aufkommen und Verwendung von Kohle
1 000 t

Jahr	Aufkommen					Verwendung						
	insgesamt	Anfangsbestand	Förderung	Einfuhr	sonstiges	insgesamt	Produzierendes Gewerbe	Verkehr	Handelsfonds	Ausfuhr	sonstige	Endbestand
Braunkohle												
1960	10 693,0	618,5	10 060,3	-	14,2	10 693,0	6 031,5	1 934,0	1 701,9	-	349,6	676,0
1965	10 291,0	725,2	9 564,1	-	1,7	10 291,0	5 978,1	589,9	2 631,1	-	344,5	747,4
1970	7 298,5	415,5	6 883,0	-	-	7 298,5	4 446,4	365,3	1 408,5	-	243,5	834,8
1972	7 023,6	1 056,8	5 958,9	-	7,9	7 023,6	4 279,6	335,7	1 019,7	-	167,8	1 220,8
1973	7 223,7	1 220,8	6 002,9	-	-	7 223,7	4 140,3	307,1	987,2	-	158,5	1 630,6
1974	7 435,8	1 630,6	5 805,2	-	-	7 435,8	4 836,6	185,4	905,7	-	150,4	1 357,7
1975	7 821,3	1 357,7	6 454,8	-	8,8	7 821,3	5 752,8	95,5	598,9	-	215,4	1 158,7
1976	7 023,1	1 158,7	5 850,8	-	13,6	7 023,1	5 378,4	96,8	586,7	-	136,7	824,5
Lignit												
1960	5 887,5	525,9	5 355,8	-	5,8	5 887,5	3 727,8	195,5	1 234,8	-	149,8	579,6
1965	15 515,5	590,1	14 925,4	-	-	15 515,5	13 265,5	0,9	1 240,2	-	277,7	731,2
1970	22 495,6	524,9	21 970,7	-	-	22 495,6	20 865,5	0,2	792,5	-	91,3	746,1
1972	21 386,2	451,8	20 934,4	-	-	21 386,2	20 375,3	0,2	591,1	-	55,4	364,2
1973	20 820,2	364,2	20 456,0	-	-	20 820,2	19 083,5	0,2	542,1	-	70,7	1 123,7
1974	19 316,3	1 123,7	18 192,6	-	-	19 316,3	18 083,5	0,7	533,8	-	52,6	645,7
1975	21 709,6	645,7	21 060,3	-	3,6	21 709,6	20 701,9	0,7	368,5	-	67,8	570,7
1976	19 904,8	570,7	19 333,1	-	1,0	19 904,8	18 879,8	0,2	273,6	-	47,2	704,0

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bauwirtschaft
Bestand an Wohnungen

Jahr	Insgesamt			Stadt			Land		
	Wohnungen	Nutzfläche		Wohnungen	Nutzfläche		Wohnungen	Nutzfläche	
		insgesamt	dar. Wohnfläche		zusammen	dar. Wohnfläche		zusammen	dar. Wohnfläche
	1 000	1 000 m ²		1 000	1 000 m ²		1 000	1 000 m ²	
1965	2 085	102 306	86 353	893	41 369	35 432	1 192	60 937	50 921
1970	2 283	114 854	96 021	1 073	52 195	43 906	1 210	62 659	52 115
1971	2 327	117 881	98 321	1 119	55 073	46 126	1 208	62 808	52 195
1972	2 369	120 606	100 405	1 156	57 428	47 935	1 213	63 178	52 470
1973	2 419	123 898	102 915	1 201	60 290	50 119	1 218	63 608	52 796
1974	2 459	126 570	104 953	1 265	64 017	53 109	1 194	62 553	51 844
1975	2 510	137 315	116 394	1 350	71 501	60 360	1 160	65 814	56 034
1976	2 573	141 360	119 470	1 411	75 343	63 288	1 162	66 017	56 182

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Wohnungen je 1 000 Einwohner

Jahr	Insgesamt			Stadt			Land		
	Wohnungen	Nutzfläche		Wohnungen	Nutzfläche		Wohnungen	Nutzfläche	
		insgesamt	darunter Wohnfläche		zusammen	darunter Wohnfläche		zusammen	darunter Wohnfläche
	Anzahl	m ²		Anzahl	m ²		Anzahl	m ²	
1965	253	12 430	10 492	233	10 806	9 255	271	13 842	11 567
1970	268	13 489	11 277	237	11 532	9 701	303	15 709	13 066
1971	272	13 775	11 489	239	11 772	9 859	311	16 190	13 454
1972	276	14 033	11 683	242	12 001	10 017	318	16 585	13 774
1973	280	14 328	11 901	244	12 261	10 193	327	17 052	14 154
1974	282	14 532	12 050	245	12 378	10 269	338	17 679	14 652
1975	287	15 727	13 331	266	14 111	11 912	316	17 961	15 292
1976	293	16 090	13 598	272	14 547	12 219	322	18 306	15 579

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Fertiggestellte Wohnungen

Jahr	Insgesamt			Stadt			Land		
	Wohnungen	Nutzfläche		Wohnungen	Nutzfläche		Wohnungen	Nutzfläche	
		insgesamt	darunter Wohnfläche		zusammen	darunter Wohnfläche		zusammen	darunter Wohnfläche
	Anzahl	1 000 m ²		Anzahl	1 000 m ²		Anzahl	1 000 m ²	
1957	43 462	2 466	1 687	14 666	840	523	28 796	1 626	1 164
1960	49 786	2 797	1 759	20 193	1 136	708	29 593	1 661	1 051
1965	45 211	2 745	2 112	29 333	1 770	1 373	15 878	975	739
1970	45 656	2 909	2 243	35 857	2 273	1 751	9 799	636	492
1971	48 862	3 161	2 416	39 586	2 542	1 935	9 276	619	482
1972	46 542	2 959	2 278	38 682	2 443	1 878	7 860	516	400
1973	54 209	3 496	2 676	46 424	2 969	2 271	7 785	527	405
1974	44 065	2 869	2 201	37 017	2 390	1 829	7 048	479	372
1975	57 151	3 585	2 741	51 210	3 189	2 434	5 941	397	307
1976	67 626	4 256	3 252	62 074	3 883	2 961	5 552	373	290

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bauwirtschaft
Baufertigstellungen im Hochbau nach Zweckbestimmung^{*)}

Jahr	Fertiggestellte Wohnungen			Allgemein- bildende Schulen	Kinder- gärten	Erholungsheime		Krankenhäuser, Sanatorien, Entbindungs- heime u. ä.	Gebäude für das Gast- stätten- und Beherbergungs- gewerbe 1)
	ins- gesamt	Nutzfläche				ins- gesamt	darunter in Leicht- bauweise		
		insgesamt	darunter Wohnfläche						
	Anzahl	1 000 m ²				Anzahl			
1957	43 462	2 466	1 687	139	4 ^{a)}	9	-	15	18
1960	49 786	2 797	1 759	102	5 ^{a)}	35	-	13	9
1965	45 211	2 745	2 112	82	33	59	15	6	38
1970	45 656	2 909	2 243	73	37	56	41	10	35
1971	48 862	3 161	2 416	51	33	23	10	8	14
1972	46 542	2 959	2 278	40	82	27	14	4	23
1973	54 209	3 496	2 676	37	54	15	13	3	14
1974	44 065	2 869	2 201	33	67	10	5	13	11
1975	57 151	3 585	2 741	29	124	16	11	12	8
1976	67 626	4 256	3 252	42	151	13	8	6	15

*) Ohne Industriebauten.

1) Ab 1965 einschl. Einrichtungen und Campingplätze des bulgarischen Reisebüros "Balkantourist".

a) Ohne LPG-Kindergärten.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Ausgewählte neuerstellte Produktionskapazitäten

Gegenstand der Nachweisung	Maßeinheit	1949	1956	1960	1965	1968 bis 1970	1971 bis 1973	1974	1975	1976
Kraftwerke	MW	25,4	53,0	50,0	182,6	1 297,7	641,6	1 190,5	1 032,0	30,0
davon:										
Wärme- und Wasserkraftwerke	MW	15,7	-	50,0	161,5	1 249,5	510,0	250,5	432,0	30,0
Kernkraftwerke	MW	9,7	50,4	-	21,1	48,2	131,6	500,0	160,0	-
Förderanlagen für:										
Steinkohle	1 000 t/Jahr	-	1 523	803	874	6 670	200	-	1 000	400
Eisenerze	1 000 t/Jahr	-	-	10	1 200	-	-	-	-	-
NE-Metallerze	1 000 t/Jahr	-	175	559	-	100	-	-	-	-
Hochöfen	1 000 t/Jahr	-	-	-	560	517	-	-	-	-
Siemens-Martin-Öfen	1 000 t/Jahr	-	-	148	-	-	-	-	-	-
Elektroöfen für Stahlerzeugung	1 000 t/Jahr	-	-	-	130	130	-	-	250	-
Maschinen für Walzguterzeugung	1 000 t/Jahr	-	-	94	-	500	540	320	-	-
Ausrüstungen für die Produk- tion von:										
elektrischen Flaschenzügen ...	St	-	-	-	5 000	22 606	9 500	-	-	-
Schwefelsäure	1 000 t/Jahr	-	-	93	-	-	-	575	165	-
kalzinierter Soda	1 000 t/Jahr	-	-	-	-	147	-	800	-	-
synthetischen Fasern und Fäden	1 000 t/Jahr	-	-	-	-	34	33	-	7	5
Zement	1 000 t/Jahr	-	-	426	145	1 200	400	-	-	-
Pumpen	St	-	2 500	-	-	-	-	-	-	-
Baumwollgewebe	1 000 m/Jahr	-	-	2 250	3 630	96 206	67 387	8 420	11 400	25 933
Malierungsobjekte										
bewässerte Fläche	1 000 ha	-	36,4	20,4	20,7	64,7	72,9	31,6	27,7	20,9
entwässerte Fläche	1 000 ha	2,4	-	2,7	5,6	18,6	3,4	0,5	4,4	0,8
Eisenbahnstrecken										
eingleisig (Normalspur)	km	19	21	17	13	54	37	32	-	-
zweigleisig	km	-	-	20	11	65	64	-	10	23
Bahnhoftgleisanlagen	km	5	38	30	21	64	53	3	19	10

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bestand an Maschinen

Maschinenart	1956	1960	1965	1970	1973	1974	1975	1976
Bagger	120	226	612	1 511	2 322	2 535	2 850	2 868
Turmdrehkrane	.	.	134	284	550	602	698	773
Autokrane	.	.	328	845	1 348	1 575	1 738	1 858
Schrapper	56	147	270	242	151	126	111	117
Bulldoser	55	139	388	950	1 400	1 588	1 721	1 830

*) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Auslastung der Maschinen
Arbeitsstunden je Maschine

Maschinenart	1956	1960	1965	1970	1973	1974	1975	1976
Bagger	2 198	2 724	2 715	2 625	2 503	2 451	2 470	2 620
Bulldoser	2 207	2 629	3 292	3 476	3 116	2 929	3 036	2 989
Schrapper	1 344	2 372	2 372	2 710	2 663	2 647	2 425	2 323
Turmdrehkrane	.	.	3 176	3 294	3 381	3 387	3 212	3 404
Autokrane	.	.	3 039	3 026	3 243	3 111	3 106	3 252

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bauwirtschaft
Erweiterung des Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsnetzes
km

Gegenstand der Nachweisung	1957	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Fertigstellung von Rohrleitungen für die										
Wasserversorgung	1 268	596	2 058	2 312	1 654	1 678	1 284	1 242	1 355	1 213
Abwasserbeseitigung	76	170	234	329	385	254	241	220	234	228

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Binnenhandel
Einzelhandelsbetriebe nach Eigentumsformen, Stadt und Land *)

Eigentumsform Geschäftsart	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
-------------------------------	------	------	------	------	------	------	------

Insgesamt

Staatliche Betriebe							
Nahrungs- und Genußmittel	4 800	5 555	5 839	5 911	5 726	5 757	6 079
Nichtnahrungsmittel	4 603	5 285	6 201	6 350	6 791	6 906	7 171
Gemischtwaren	184	175	174	188	178	184	173
Imbißstuben, Kioske u.ä.	1 162	2 334	3 371	3 541	3 772	3 756	4 128
Zusammen ...	10 749	13 349	15 585	15 990	16 467	16 603	17 551
Genossenschaftliche Betriebe							
Nahrungs- und Genußmittel	4 134	3 927	5 035	5 201	6 045	6 298	6 515
Nichtnahrungsmittel	3 338	4 128	5 037	5 140	5 457	5 619	5 720
Gemischtwaren	5 690	5 174	4 734	4 734	4 511	4 460	4 526
Imbißstuben, Kioske u.ä.	632	896	1 475	1 567	1 737	1 811	1 781
Zusammen ...	13 794	14 125	16 281	16 642	17 750	18 188	18 542
Privatbetriebe							
Nahrungs- und Genußmittel	52	1	7	11	9	1	3
Nichtnahrungsmittel	420	172	157	127	99	76	71
Gemischtwaren	16	4	8	2	2	-	-
Imbißstuben, Kioske u.ä.	495	502	670	660	532	530	439
Zusammen ...	983	679	842	800	642	607	513
Alle Einzelhandelsbetriebe							
Nahrungs- und Genußmittel	8 986	9 483	10 881	11 123	11 780	12 056	12 597
Nichtnahrungsmittel	8 361	9 585	11 395	11 617	12 347	12 601	12 962
Gemischtwaren	5 890	5 353	4 916	4 924	4 691	4 644	4 699
Imbißstuben, Kioske u.ä.	2 289	3 732	5 516	5 768	6 041	6 097	6 348
Insgesamt ...	25 526	28 153	32 708	33 432	34 859	35 398	36 606

Stadt

Nahrungs- und Genußmittel	6 675	6 796	7 373	7 528	7 925	7 995	8 156
Nichtnahrungsmittel	5 071	5 630	6 792	6 969	7 614	7 730	8 001
Gemischtwaren	308	280	266	316	347	355	364
Imbißstuben, Kioske u.ä.	1 911	3 161	4 575	4 787	5 027	5 053	5 279
Zusammen ...	13 965	15 867	19 006	19 600	20 913	21 133	21 800

Land

Nahrungs- und Genußmittel	2 311	2 687	3 508	3 595	3 855	4 061	4 441
Nichtnahrungsmittel	3 290	3 955	4 603	4 648	4 733	4 871	4 961
Gemischtwaren	5 582	5 073	4 650	4 608	4 344	4 289	4 335
Imbißstuben, Kioske u.ä.	378	571	941	981	1 014	1 044	1 069
Zusammen ...	11 561	12 286	13 702	13 832	13 946	14 265	14 806

*) 1960, 1965, 1975, 1976 = 31. 12.; 1970, 1971, 1974 = 1. 12.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Binnenhandel
Arbeiter und Angestellte im Binnenhandel *)

Gegenstand der Nachweisung	1952	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
Insgesamt	98 696	137 500	171 859	198 369	228 932	248 758	263 625	271 086
dar.: Arbeiter	63 307	89 694	106 326	122 545	140 884	162 392	173 081	178 151
davon:								
Großhandel	5 056	6 535	5 600	6 614	5 889	6 871	7 213	7 532
Einzelhandel	29 142	41 716	48 961	54 025	66 060	74 446	79 412	81 917
Gaststättengewerbe 1) ...	16 548	28 048	38 287	54 325	58 717	72 504	77 829	79 864
Aufkauf	12 561	13 395	13 478	7 451	9 864	8 447	8 521	8 735

*) Jahresdurchschnitt.

1) Einschl. Kantinen.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Einzelhandelsumsätze

Jahr	Insgesamt	Nahrungs- u. Genuß- mittel	Nicht- nahrungs- mittel	Insgesamt	Nahrungs- u. Genuß- mittel	Nicht- nahrungs- mittel	Insgesamt	Nahrungs- u. Genuß- mittel	Nicht- nahrungs- mittel
	Mill. Lw			%			Lw je Einwohner		
1952	1 155,1	530,3	624,8	100	48,8	51,2	.	.	.
1960	2 388,3	1 087,8	1 300,5	100	45,9	54,1	304	138	166
1965	3 599,1	1 690,5	1 908,6	100	45,3	54,7	439	206	233
1970	5 627,4	2 468,9	3 158,5	100	40,8	59,2	663	291	372
1971	5 922,7	2 624,9	3 367,8	100	40,6	59,4	702	307	395
1972	6 384,7	2 776,6	3 608,1	100	43,4	56,6	744	324	420
1973	6 962,0	3 006,7	3 955,3	100	42,8	57,2	808	349	459
1974	7 637,2	3 271,1	4 366,1	100	42,2	57,8	880	377	503
1975	8 262,1	3 533,5	4 728,6	100	42,0	58,0	947	405	542
1976	8 882,6	3 807,1	5 075,5	100	42,0	58,0	1 014	435	579

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Einzelhandelsumsätze nach Eigentumsformen *)
Mill. Lw

Eigentumsform	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
Einzelhandel							
Staatlich	1 120,9	1 726,8	2 809,7	3 067,2	4 047,6	4 400,0	4 784,5
Genossenschaftlich	809,7	1 128,7	1 663,1	1 694,1	2 019,0	2 171,6	2 305,1
Privat	2,5	2,3	4,8	4,0	3,0	3,1	3,0
Zusammen ...	1 933,1	2 857,8	4 477,6	4 765,3	6 069,6	6 574,7	7 092,6
Gaststättengewerbe							
Staatlich	257,7	428,9	684,7	733,3	976,1	1 056,3	1 121,6
Genossenschaftlich	197,4	312,3	465,0	494,0	591,5	631,1	668,4
Privat	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Zusammen ...	455,2	741,3	1 149,8	1 227,4	1 567,6	1 687,4	1 790,0
Einzelhandel und Gaststättengewerbe							
Staatlich	1 378,6	2 155,7	3 494,4	3 800,5	5 023,7	5 456,3	5 906,1
Genossenschaftlich	1 007,1	1 441,0	2 128,1	2 188,1	2 610,5	2 802,7	2 973,5
Privat	2,6	2,4	4,9	4,1	3,0	3,1	3,0
Insgesamt ...	2 383,3	3 599,1	5 627,4	5 992,7	7 637,2	8 262,1	8 882,6

*) Einschl. Gaststättengewerbe.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Warenbestand im Binnenhandel

Jahres- ende	Insgesamt	Groß- handel	Einzel- handel	Gaststätten- gewerbe 1)	Insgesamt	Groß- handel	Einzel- handel	Gaststätten- gewerbe 1)
	Mrd. Lw ²⁾				%			
1960	806,3	407,3	372,8	29,2	100	50,5	46,3	3,2
1965	1 130,1	507,1	569,5	53,5	100	44,9	50,4	4,7
1970	1 625,8	719,1	823,3	83,5	100	44,2	50,7	5,1
1971	1 667,0	702,3	875,9	88,8	100	42,1	52,6	5,3
1972	1 762,8	642,8	1 023,5	96,5	100	36,5	58,0	5,5
1973	1 855,4	631,5	1 104,8	119,1	100	34,1	59,5	6,4
1974	2 236,7	817,9	1 278,7	140,1	100	36,6	57,1	6,3
1975	2 658,3	1 073,8	1 439,4	145,1	100	40,4	54,1	5,5
1976	2 731,0	1 058,6	1 518,3	154,2	100	38,8	55,6	5,6

1) Einschl. Kantinen. - 2) Einzelhandelspreise.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Binnenhandel
Bestand an ausgewählten Waren im Großhandel *)
1 000 Lw

Ware	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
Nahrungsmittel zusammen	47 897	67 703	56 685	59 220	65 630	64 094	45 055
darunter:							
Reis	1 948	3 247	3 581	2 868	3 572	3 764	2 053
Bohnen	408	355	1 957	960	776	1 320	439
Fischkonserven	501	2 709	1 522	2 580	4 125	6 568	3 296
Schweinefett	358	225	147	255	118	144	44
Pflanzliche Speisefette und -öle	1 853	6 063	5 328	7 596	9 441	8 712	5 574
Zucker	5 308	11 219	7 976	10 038	3 637	3 480	2 150
Süßwaren	5 396	10 091	8 392	10 076	9 247	8 230	5 603
Teigwaren	517	693	646	1 044	2 173	1 282	636
Gemüsekonserven	10 875	7 490	1 454	678	166	207	169
Salz	664	1 274	954	427	1 991	1 135	535
Nichtnahrungsmittel zusammen	359 364	439 433	662 369	643 122	752 262	1 009 678	1 013 529
darunter:							
Baumwollgewebe	29 336	31 717	42 384	45 690	21 979	42 015	42 556
Wollgewebe	41 167	30 661	33 785	45 606	37 382	46 659	53 896
Seidengewebe	8 323	6 924	6 784	9 083	8 424	10 974	18 990
Oberbekleidung	39 849	59 299	93 014	83 600	117 106	139 732	147 717
Wirkwaren aus Baumwolle	14 628	15 395	25 636	25 109	27 901	32 741	36 592
Wirkwaren aus Wolle	8 220 ^{a)}	12 711 ^{a)}	27 150	20 676	29 340	40 286	37 116
Socken und Strümpfe	10 713 ^{b)}	17 140 ^{b)}	13 006	11 892	32 783	37 322	34 485
Schuhe	16 651	18 345	26 667	27 438	43 442	47 586	42 575
Erzeugnisse aus Porzellan und Steingut	2 388	1 911	2 488	2 121	1 843	4 162	5 177
Öfen	1 628	1 500	3 429	3 003	538	3 083	9 560
Möbel	2 379	4 943	9 615	9 270	13 205	21 518	31 452
Rundfunkempfangsgeräte	5 267	7 344	3 996	5 867	4 996	4 758	12 032
Fernsehempfangsgeräte	302	3 372	28 094	27 181	21 007	53 873	30 466
Elektrische Haushaltswaschmaschinen	532	492	4 548	1 549	2 605	4 212	8 159
Haushaltskühlschränke	66	346	4 802	7 426	12 595	25 021	29 616
Seife	2 441	5 501	5 174	5 757	4 481	9 369	10 416
Tabak und Tabakwaren	9 010	5 477	12 762	13 097	37 992	56 473	19 272
Insgesamt ...	407 261	507 136	719 054	702 342	817 892	1 073 772	1 058 584

*) Jahresende.

a) Einschl. Strümpfe aus Wolle. - b) Ohne Strümpfe aus Wolle.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Verkauf ausgewählter Waren im Einzelhandel

Ware	Einheit	1960	1965	1970	1971	1972	1975	1976
Reis	t	25 483	28 013	30 634	29 850	30 730	30 921	32 636
Bohnen	t	18 008	22 188	20 523	21 371	21 920	21 597	23 718
Fleisch	t	66 076	93 449	110 237 ^{a)}	119 472	127 593	175 405	190 492
Fleischwaren und -konserven	t	31 654	43 641 ^{a)}	51 860 ^{a)}	58 876	61 570	83 496	92 379
Fisch	t	10 723	17 908	35 104	28 631	28 400	27 918	31 331
Schweinefett	t	3 695	1 871	2 247	2 111	2 002	2 404	2 477
Pflanzliche Speisefette und -öle	t	64 772	74 163	82 024	80 925	81 108	87 092	89 703
Zucker	t	49 664	73 169	126 407	126 014	144 441	158 479	174 079
Süßwaren	t	54 709	73 120	105 099	109 180	113 200	130 404	134 474
Milch	1 000 l	128 273	227 251	304 414	319 752	336 846	397 105	417 426
Käse	t	41 039	47 519	49 994	51 518	55 235	66 530	69 638
Butter	t	5 570	5 072	8 325	8 921	9 527	11 899	14 035
Teigwaren	t	9 574	12 068	12 440	13 576	14 284	15 201	16 185
Eier	1 000	162 151	200 636	310 865	326 107	343 320	449 553	475 664
Frischgemüse	t	234 289	278 768	339 729	355 082	355 112	380 346	408 473
Frischobst	t	99 533	135 452	154 061	134 501	143 527	153 320	159 801
Kartoffeln	t	56 435	73 025	86 543	89 250	93 633	110 512	114 214
Gemüsekonserven	t	28 948	35 802	39 604	40 865	46 345	49 557	54 753
Obstkonserven	t	37 047	39 879	29 894	28 786	30 347	35 083	33 911
Wein	1 000 l	47 521	42 377	40 716	44 767	50 047	61 553	71 382
Spirituosen	1 000 l	16 073	19 028	18 292	18 300	18 807	23 464	22 316
Liköre	1 000 l	9 671	14 123	22 396	24 710	26 449	32 863	37 122
Bier	1 000 l	102 615	165 147	297 610	315 685	330 440	421 978	440 230
Baumwollgewebe	1 000 m	78 414	91 735	92 378	90 740	93 456	97 457	91 351
Wollgewebe	1 000 m	8 224	9 345	12 474	12 611	13 589	15 912	16 051
Seidengewebe	1 000 m	5 061	6 343	9 845	10 701	11 671	14 108	12 675
Wirkwaren aus Baumwolle	1 000	30 949	41 009	59 431	60 302	60 163	72 618	74 539
Wirkwaren aus Wolle	1 000	5 808	8 276 ^{b)}	10 537	13 727	12 453	16 374	18 883
Socken und Strümpfe	1 000 Paar	24 571 ^{c)}	28 523 ^{c)}	36 960	36 432	41 963	49 846	54 168
Schuhe	1 000 Paar	7 336	10 447	14 601	14 841	15 822	17 320	17 678
Öfen	St	253 649	271 914	447 483	363 291	256 677	185 806	154 376
Betten aus Metall	St	186 816	247 124	282 967	252 621	235 923	193 350	152 455
Rundfunkempfangsgeräte	St	156 488	141 981	175 972	167 268	174 151	220 313	199 154
Fernsehempfangsgeräte	St	3 565	77 364	214 856	170 474	149 033	100 467	157 141
Elektrische Haushaltswaschmaschinen	St	38 779	113 551	120 310	98 251	76 059	141 792	132 029
Haushaltskühlschränke	St	3 514	46 754	188 143	185 835	184 179	178 100	134 037
Fotoapparate	St	41 159	23 212	32 805	41 765	44 779	60 818	68 947
Uhren	St	509 406	361 440	593 633	616 975	647 141	824 503	930 315
Nähmaschinen	St	28 300	63 929	82 427	67 881	55 251	49 287	44 925
Motorräder	St	24 398	31 089	14 956	15 669	14 782	7 159	9 286
Personenkraftwagen	St	2 339	9 086	21 908	38 519	42 005	63 294	68 283
Seife	t	18 755	22 582	17 431	17 585	17 521	18 969	18 330
Tabak und Tabakwaren	t	9 213	10 219	12 420	12 767	13 477	14 037	13 491
Zement	t	226 267	234 015	361 486	340 315	368 897	383 247	349 265

a) Ohne Fleischkonserven. - b) Einschl. Strümpfe aus Wolle. - c) Ohne Strümpfe aus Wolle.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Außenhandel
Außenhandel Bulgariens (Nationale Statistik)

Vorbemerkung: Das Erhebungsgebiet der bulgarischen Außenhandelsstatistik umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Generalhandel (einschl. Gold in geringfügiger Menge). Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Einkaufsland und in der Ausfuhr auf das Käuferland der Ware. Die Wertangaben stellen in der Ein- und Ausfuhr Tob-Werte dar. Die Umrechnung der nationalen Währung erfolgte, sofern nicht ohne Umrechnung der Quelle entnommen, zu folgenden Durchschnittskursen:

1 000 Lw =		1 000 Lw =
1955 bis 1971 854,70 US-\$		1975 1 032,85 US-\$ Einfuhr
1972 925,90 US-\$		1 032,94 US-\$ Ausfuhr
1973 1 029,86 US-\$ Einfuhr		1976 1 034,95 US-\$ Einfuhr
1 031,32 US-\$ Ausfuhr		1 035,04 US-\$ Ausfuhr
1974 1 030,93 US-\$		

Quellen: Vănsna tãrgovija na Narodna Republika Bãlgarija (Außenhandel der Volksrepublik Bulgarien), Sofia; Yearbook of International Trade Statistics, UN; Bulletin of Monthly Statistics, UN

Ein- und Ausfuhrwerte, Volumenindizes

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-), Ausfuhr-(+), Überschuß	Volumenindex 1970 = 100		Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-), Ausfuhr-(+), Überschuß
	Mill. US-\$			Einfuhr	Ausfuhr	Mill. Lw ¹⁾		
1955	249,9	236,2	- 13,7	13	10	292,4	276,4	- 16,0
1960	632,6	571,5	- 61,1	33	27	740,1	668,6	- 71,5
1961	666,0	662,6	- 3,4	36	31	779,2	775,2	- 4,0
1962	784,7	772,6	- 12,1	43	37	918,1	903,9	- 14,2
1963	933,2	834,0	- 99,2	50	40	1 091,9	975,8	- 116,1
1964	1 062,4	979,7	- 82,7	57	47	1 243,0	1 146,2	- 96,8
1965	1 177,7	1 175,8	- 1,9	63	55	1 377,9	1 375,7	- 2,2
1966	1 478,3	1 305,0	- 173,3	79	63	1 729,6	1 526,9	- 202,7
1967	1 571,9	1 458,2	- 113,7	84	73	1 859,1	1 706,1	- 153,0
1968	1 782,3	1 615,1	- 167,2	97	84	2 085,3	1 889,7	- 195,6
1969	1 749,3	1 794,4	+ 45,1	96	92	2 046,7	2 099,5	+ 52,8
1970	1 831,0	2 003,8	+ 172,8	100	100	2 142,3	2 344,5	+ 202,2
1971	2 119,7	2 182,3	+ 62,6	113	108	2 480,0	2 553,3	+ 73,3
1972	2 566,8	2 626,8	+ 60,0	128	121	2 772,2	2 837,0	+ 64,8
1973	3 266,4	3 301,0	+ 34,6	142	132	3 171,7	3 200,8	+ 29,1
1974	4 325,6	3 835,9	- 489,7	173	143	4 195,8	3 720,8	- 475,0
1975	5 407,6	4 691,0	- 716,6	195	161	5 235,6	4 541,4	- 694,2
1976	5 626,0	5 382,0	- 244,0	191	182	5 436,0	5 199,8	- 236,2

1) Valutenlewa. Berechnungsgrundlage sind die am 1. 1. 1962 festgelegten Handelskurse des Lw gegenüber ausländischen Währungen.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen und wichtigen Ländern

Gebiet	Ein- fuhr Aus-		Einfuhr(-), Ausfuhr(+) überschuß	Ein- fuhr Aus-		Ein- fuhr Aus-		Einfuhr(-), Ausfuhr(+) überschuß	Ein- fuhr Aus-	
	Mill. US-\$			%		Mill. US-\$			%	
	1970					1974				
Industrialisierte westliche										
Länder	365,2	307,0	- 58,2	20,0	15,3	1 031,7	529,1	- 502,6	23,9	13,8
EG-Länder	218,9	192,2	- 26,7	12,0	9,6	639,7	296,1	- 343,6	14,8	7,7
dar.: Bundesrepublik										
Deutschland	49,0	51,6	+ 2,6	2,7	2,6	300,4	95,1	- 205,3	6,9	2,5
EFTA-Länder	51,1	51,1	- 21,2	4,0	2,5	196,7	75,5	- 121,2	4,6	2,0
Vereinigte Staaten	6,3	3,1	- 3,2	0,3	0,2	11,5	12,9	+ 1,4	0,3	0,3
Kanada	3,8	1,1	- 2,7	0,2	0,0	0,3	5,2	+ 4,9	0,0	0,1
Japan	19,9	8,1	- 11,8	1,1	0,4	79,6	18,6	- 61,0	1,8	0,5
Übrige Länder 1)	44,0	51,4	+ 7,4	2,4	2,6	103,9	120,8	+ 16,9	2,4	3,2
Entwicklungsländer 2)	79,3	118,6	+ 39,3	4,3	5,9	295,4	438,3	+ 142,9	6,8	11,4
Afrika	23,5	43,6	+ 20,1	1,3	2,2	86,4	151,3	+ 64,9	2,0	3,9
Mittelamerika	31,2	23,7	- 7,5	1,7	1,2	87,2	59,9	- 27,3	2,0	1,6
Südamerika	3,2	0,0	- 3,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Asien	21,4	51,3	+ 29,9	1,1	2,5	121,8	227,0	+ 105,2	2,8	5,9
Ozeanien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Soz.-komm. Länder 3)	1 339,1	1 528,7	+ 189,6	73,1	76,3	2 874,0	2 774,5	- 99,5	66,4	72,3
Europa	1 333,3	1 514,3	+ 181,0	72,8	75,6	2 843,7	2 738,1	- 105,6	65,7	71,4
Asien	5,8	14,4	+ 8,6	0,3	0,7	30,3	36,4	+ 6,1	0,7	0,9
Sonstige	47,4	49,5	+ 2,1	2,6	2,5	124,5	94,0	- 30,5	2,9	2,5
Insgesamt ...	1 831,0	2 003,8	+ 172,8	100	100	4 325,6	3 835,9	- 489,7	100	100
	1975					1976				
Industrialisierte westliche										
Länder	1 316,8	503,8	- 813,0	24,4	10,7	1 122,7	694,8	- 427,9	20,0	12,9
EG-Länder	859,8	258,8	- 601,0	15,9	5,5	675,8	332,2	- 343,6	12,0	6,2
dar.: Bundesrepublik										
Deutschland	423,5	78,4	- 345,1	7,8	1,7	323,5	113,0	- 210,5	5,7	2,1
EFTA-Länder	257,5	70,7	- 186,8	4,8	1,5	215,9	124,3	- 91,6	3,8	2,3
Vereinigte Staaten	24,7	23,6	- 1,1	0,5	0,5	38,6	16,7	- 21,9	0,7	0,3
Kanada	2,6	2,3	- 0,3	0,0	0,0	1,8	2,0	+ 0,2	0,0	0,0
Japan	64,9	12,1	- 52,8	1,2	0,3	56,4	17,9	- 38,5	1,0	0,3
Übrige Länder 1)	107,3	136,3	+ 29,0	2,0	2,9	134,2	201,7	+ 67,5	2,4	3,7
Entwicklungsländer 2)	255,5	485,9	+ 230,4	4,7	10,4	298,7	494,1	+ 195,4	5,3	9,2
Afrika	88,7	160,0	+ 71,3	1,6	3,4	64,6	218,1	+ 153,5	1,1	4,1
Mittelamerika	103,6	114,2	+ 10,6	1,9	2,4	93,4	88,8	- 4,6	1,7	1,6
Südamerika	63,2	211,6	+ 148,4	1,2	4,5	52,8	1,1	- 51,7	0,9	0,0
Asien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	87,9	186,1	+ 98,2	1,6	3,5
Ozeanien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Soz.-komm. Länder 3)	3 753,7	3 566,2	- 187,5	69,4	76,0	4 170,0	4 168,0	- 2,0	74,1	77,4
Europa	3 724,9	3 508,3	- 216,6	68,9	74,8	4 138,6	4 101,2	- 37,4	73,6	76,2
Asien	28,8	57,9	+ 29,1	0,5	1,2	31,4	66,8	+ 35,4	0,5	1,2
Sonstige	81,6	135,1	+ 53,5	1,5	2,9	34,6	25,1	- 9,5	0,6	0,5
Insgesamt ...	5 407,6	4 691,0	- 716,6	100	100	5 626,0	5 382,0	- 244,0	100	100

1) Übrige europäische Länder (ohne soz.-komm. Länder) einschl. Jugoslawien, Republik Südafrika, Australien und Neuseeland. - 2) Afrika ohne Republik Südafrika, Asien ohne Japan und asiatische soz.-komm. Länder. - 3) Ohne Jugoslawien und Kuba.

Außenhandel
Außenhandel Bulgariens (Nationale Statistik)
Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Jahr	Insgesamt		Sozialistisch-kommunistische Länder				Industrialisierte westliche Länder 3)		Entwicklungsländer 4)	
			RGW-Mitgliedsländer 1)		übrige Länder 2)					
	Mill. Lw 5)	%	Mill. Lw 5)	%	Mill. Lw 5)	%	Mill. Lw 5)	%		
Einfuhr										
1960	740,1	100	595,4	80,4	25,6	3,5	101,6	13,7	17,5	2,4
1965	1 377,9	100	995,2	72,2	27,8	2,0	306,8	22,3	48,1	3,5
1970	2 142,3	100	1 600,7	74,7	31,3	1,5	409,4	19,1	100,9	4,7
1971	2 479,9	100	1 843,2	74,3	78,6	3,2	417,8	16,8	140,3	5,7
1972	2 772,2	100	2 164,2	78,0	46,9	1,7	415,1	15,0	146,0	5,3
1973	3 171,7	100	2 444,3	77,1	65,7	2,1	502,7	15,8	159,0	5,0
1974	4 195,8	100	3 244,9	77,4	97,3	2,3	944,7	22,5	308,9	7,4
1975	5 235,6	100	3 702,7	70,7	80,1	1,5	1 237,6	23,7	215,2	4,1
1976	5 436,0	100	4 095,8	75,4	96,2	1,8	1 002,4	18,4	241,6	4,4
Ausfuhr										
1960	668,6	100	541,4	81,0	20,3	3,0	83,5	12,5	23,4	3,5
1965	1 375,7	100	1 061,9	77,2	30,7	2,2	217,9	15,9	65,2	4,7
1970	2 344,5	100	1 803,8	76,9	55,1	2,4	333,6	14,2	152,0	6,5
1971	2 553,3	100	1 934,5	75,8	94,6	3,7	351,8	13,8	172,4	6,7
1972	2 837,0	100	2 216,7	78,1	70,7	2,5	370,4	13,1	179,2	6,3
1973	3 200,7	100	2 475,5	77,3	66,9	2,1	427,8	13,4	230,5	7,2
1974	3 720,8	100	2 713,8	72,9	113,8	3,1	434,8	11,7	458,4	12,3
1975	4 541,4	100	3 513,9	77,4	118,7	2,6	420,6	9,3	488,2	10,7
1976	5 199,8	100	4 054,3	78,0	122,9	2,4	543,3	10,4	479,3	9,2
Außenhandelsumsatz										
1960	1 408,7	100	1 136,8	80,7	45,9	3,3	185,1	13,1	40,9	2,9
1965	2 753,6	100	2 057,1	74,7	58,5	2,1	524,7	19,1	113,3	4,1
1970	4 486,8	100	3 404,5	75,9	86,4	1,9	743,0	16,6	252,9	5,6
1971	5 033,2	100	3 777,7	75,1	173,2	3,4	769,6	15,3	312,7	6,2
1972	5 609,2	100	4 380,9	78,1	117,6	2,1	785,5	14,0	325,2	5,8
1973	6 372,4	100	4 919,8	77,2	132,6	2,1	930,5	14,6	389,5	6,1
1974	7 916,6	100	5 558,7	70,2	211,1	2,7	1 379,5	17,4	767,3	9,7
1975	9 777,0	100	7 216,6	73,8	198,8	2,0	1 658,2	17,0	703,4	7,2
1976	10 635,8	100	8 150,1	76,6	219,1	2,1	1 545,7	14,5	720,9	6,8

1) Albanien, Deutsche Demokratische Republik, Kuba, Mongolische Volksrepublik, Polen, Rumänien, Tschechoslowakei, Sowjetunion und Ungarn. - 2) Volksrepublik China, Jugoslawien, Nordkorea und Vietnam. - 3) Alle übrigen Länder Europas sowie Australien, Japan, Kanada, Neuseeland und Vereinigte Staaten. - 4) Alle Länder Afrikas, Amerikas und Asiens, die nicht in den anderen Ländergruppen aufgeführt sind. - 5) Valutenlewa. Berechnungsgrundlage sind die am 1. 1. 1962 festgelegten Handelskurse des Lw gegenüber ausländischen Währungen.

Außenhandel nach Warengruppen *)
Mill. Lw

Warengruppe	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Einfuhr									
Industrielle Erzeugnisse	720,2	1 345,1	2 105,7	2 436,1	2 746,6	3 121,7	4 050,2	5 093,4	5 329,2
davon:									
Landw. Herkunft	124,0	215,1	311,9	305,8	310,8	392,1	533,6	552,8	573,0
nichtlandw. Herkunft	596,2	1 130,0	1 793,8	2 130,3	2 435,8	2 729,6	3 516,6	4 540,6	4 756,2
Landwirtschaftliche Rohstoffe	19,9	32,8	36,6	43,8	25,6	50,0	145,6	142,2	106,8
Einfuhr insgesamt ...	740,1	1 377,9	2 142,3	2 479,9	2 772,2	3 171,7	4 195,8	5 235,6	5 436,0
Ausfuhr									
Industrielle Erzeugnisse	562,8	1 194,3	2 139,6	2 330,5	2 596,7	2 983,6	3 545,7	4 326,2	4 928,0
davon:									
Landw. Herkunft	390,2	655,1	1 015,0	1 085,8	1 086,0	1 136,4	1 199,8	1 542,9	1 681,5
nichtlandw. Herkunft	172,6	539,2	1 124,6	1 244,7	1 510,7	1 847,2	2 345,9	2 783,3	3 246,5
Landwirtschaftliche Rohstoffe	105,8	181,4	204,9	222,8	240,3	217,1	175,1	215,2	271,8
Ausfuhr insgesamt ...	668,6	1 375,7	2 344,5	2 553,3	2 837,0	3 200,7	3 720,8	4 541,4	5 199,8

*) Bei den Werten handelt es sich um Valutenlewa.

Ein- und Ausfuhr nach Verkehrsträgern

Verkehrsträger	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Einfuhr									
Eisenbahnverkehr	776	2 856	2 222	2 277	2 460	2 968	3 075	3 741	3 230
Straßenverkehr	22	38	152	168	140	144	280	175	142
Binnenschifffahrt	768	2 786	3 486	4 600	4 555	5 094	5 571	5 688	5 219
Seeschifffahrt	723	6 661	12 321	17 020	17 179	19 591	21 563	21 424	21 098
Luftverkehr	0	1	2	1	2	4	4	4	4
Rohrfernleitungen	-	-	-	-	-	-	-	924	1 739
Einfuhr insgesamt ...	2 289	12 342	18 183	24 066	24 336	27 801	30 493	31 956	31 432
Prozent									
Eisenbahnverkehr	33,9	23,1	12,2	9,5	10,1	10,7	10,1	11,7	10,3
Straßenverkehr	1,0	0,3	0,8	0,7	0,6	0,5	0,9	0,6	0,5
Binnenschifffahrt	33,5	22,6	19,2	19,1	18,7	15,3	18,3	17,8	16,6
Seeschifffahrt	31,6	54,0	67,8	70,7	70,6	70,5	70,7	67,0	67,1
Luftverkehr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rohrfernleitungen	-	-	-	-	-	-	-	2,9	5,5
Einfuhr insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ausfuhr									
Eisenbahnverkehr	1 237	2 123	2 574	2 868	3 209	3 020	3 498	3 618	3 552
Straßenverkehr	22	96	343	338	287	261	301	357	436
Binnenschifffahrt	342	449	616	736	767	672	719	1 006	957
Seeschifffahrt	523	1 214	2 350	2 215	2 265	2 058	2 054	2 699	3 023
Luftverkehr	2	4	13	10	16	13	8	10	15
Ausfuhr insgesamt ...	2 126	3 886	5 896	6 167	6 544	6 024	6 580	7 690	7 983
Prozent									
Eisenbahnverkehr	58,2	54,6	43,7	46,5	49,0	50,1	53,2	47,1	44,5
Straßenverkehr	1,0	2,5	5,8	5,5	4,4	4,3	4,6	4,6	5,5
Binnenschifffahrt	16,1	11,6	10,4	11,9	11,7	11,2	10,9	13,1	12,0
Seeschifffahrt	24,6	31,2	39,9	35,9	34,6	34,2	31,2	35,1	37,8
Luftverkehr	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2
Ausfuhr insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Außenhandel
Außenhandel Bulgariens (Nationale Statistik)
 Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten *)
 Mill. Lw

Herstellungs-/Verbrauchsland	1970	1973	1974	1975	1976
Einfuhr					
Sowjetunion	1 117,6	1 645,7	1 830,7	2 653,0	2 957,8
Deutsche Demokratische Republik ..	184,2	278,0	380,2	346,8	372,4
Bundesrepublik Deutschland	60,6	140,3	292,4	410,2	312,6
Polen	75,5	148,8	212,5	265,1	251,2
Tschechoslowakei	112,6	185,0	169,8	165,1	234,1
Frankreich	52,0	34,9	71,3	124,5	105,6
Ungarn	29,6	58,6	64,7	80,3	98,5
Kuba	36,5	56,7	80,9	91,7	90,2
Italien	66,6	71,1	99,6	135,1	88,1
Schweiz	22,1	24,9	80,1	72,6	83,8
Übrige Länder	385,0	529,7	913,6	891,2	841,7
Insgesamt ...	2 142,3	3 171,7	4 195,8	5 235,6	5 436,0
Ausfuhr					
Sowjetunion	1 261,4	1 750,4	1 871,9	2 480,7	2 817,9
Deutsche Demokratische Republik ..	202,9	267,1	284,3	316,5	393,3
Tschechoslowakei	102,2	131,9	149,8	206,1	257,1
Polen	91,0	173,0	181,3	179,9	241,1
Rumänien	49,1	66,2	97,8	107,6	145,3
Libyen	8,4	30,1	38,8	100,0	126,7
Bundesrepublik Deutschland	63,0	91,2	94,0	78,3	109,2
Ungarn	59,0	42,1	63,8	98,5	103,0
Kuba	27,7	33,4	52,2	109,1	85,5
Jugoslawien	39,1	43,0	84,2	71,0	64,9
Übrige Länder	440,7	572,3	802,7	793,7	855,8
Insgesamt ...	2 344,5	3 200,7	3 720,8	4 541,4	5 199,8
Außenhandelsumsatz					
Sowjetunion	2 379,0	3 396,1	3 702,6	5 133,7	5 775,7
Deutsche Demokratische Republik ..	387,1	545,1	664,5	663,3	765,7
Polen	166,5	321,8	393,8	445,0	492,3
Tschechoslowakei	214,8	314,9	319,6	371,2	491,2
Bundesrepublik Deutschland	123,6	231,5	386,4	488,5	421,8
Rumänien	82,7	128,1	189,0	195,3	223,5
Ungarn	88,6	100,7	128,5	178,8	201,5
Kuba	64,2	90,1	133,1	200,8	175,7
Frankreich	96,4	72,6	112,1	173,1	170,0
Libyen	16,8	50,0	62,1	110,6	147,1
Übrige Länder	867,1	1 121,5	1 824,9	1 816,7	1 771,3
Insgesamt ...	4 486,8	6 372,4	7 916,6	9 777,0	10 635,8

*) Geordnet nach der Höhe der Werte 1976. Bei den Werten handelt es sich um Valutenlewa.

Einfuhr nach Warengruppen *)
 Mill. Lw

Warengruppe	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Metallbearbeitungsmaschinen	9,3	23,1	53,2	51,7	60,8	66,5	96,4	97,1	96,5
Maschinen und Ausrüstungen für Energieerzeugung und Elektrotechnik	32,8	106,2	76,5	85,3	138,1	155,6	135,4	190,2	211,2
Bergbau, eisenschaffende und Erdöl- industrie	20,9	85,1	71,4	108,4	99,0	91,1	127,6	116,6	154,2
Leicht- und Nahrungsmittelindustrie	20,8	32,0	54,6	60,1	62,4	62,1	75,7	162,1	159,0
chemische, Papier-, holzbearbeitende, Bau- und a. Industrien	55,8	105,0	219,9	275,0	284,6	313,5	370,3	514,2	501,4
Masch., App., Kraftkräne z. Heben, Fördern Schlepper, Maschinen, App. f. d. Land- wirtschaft	2,3	6,3	10,5	14,0	25,4	31,4	36,2	33,7	38,0
Fahrzeuge	38,4	42,6	57,6	62,5	86,3	96,9	130,3	154,7	153,8
Feste Brennstoffe	50,2	119,0	264,9	331,3	422,5	491,4	632,1	761,5	785,9
Erdöl	10,1	47,2	98,9	109,1	107,1	108,8	114,1	224,4	222,2
Gas u. Elektrizität	0,2	46,0	86,0	142,3	145,9	179,9	293,6	487,1	555,6
Erze u. Konzentrate	0,7	0,6	3,3	5,8	17,8	48,2	60,4	127,5	177,8
Eisen und Stahl	0,0	13,0	16,8	22,4	23,0	27,2	42,1	43,3	35,3
Chemische Erzeugnisse	116,1	189,7	276,2	290,5	322,6	369,9	461,6	607,3	608,2
Dünge-, Pflanzenschutz- u. Schädlings- bekämpfungsmittel	13,1	30,1	61,4	65,6	76,8	84,7	162,7	141,5	138,0
Kautschuk, Gummi- u. Gummiasbestwaren	12,6	17,2	31,1	36,0	37,7	45,0	28,6	41,3	53,0
Baumaterialien	13,0	20,4	36,3	29,9	33,8	37,7	48,9	48,0	56,6
Holzwaren, Papier, Pappe u. Waren daraus ..	5,9	13,0	17,2	22,6	27,2	28,9	29,1	37,1	42,2
Textilrohstoffe u. Halbfabrikate	23,3	31,5	74,8	77,4	82,2	88,2	120,2	135,9	139,4
Häute, Felle und Pelzfelle	52,8	79,6	91,8	93,5	91,3	94,6	105,5	110,7	104,9
Fisch und Fischwaren	2,4	3,7	9,0	13,5	16,1	20,6	12,6	11,7	16,1
Obst und Gemüse	1,6	3,0	1,3	2,7	2,1	1,3	2,8	0,9	1,7
Gewebe aller Art, ohne techn. Gewebe	2,1	7,4	9,0	9,9	11,0	14,1	17,1	20,1	27,4
Gewebe aller Art, ohne techn. Gewebe	21,7	17,7	24,8	21,1	27,1	23,9	32,3	43,1	45,0
Medizinische und pharm. Erzeugnisse	4,4	10,0	26,7	36,9	45,2	48,2	70,5	62,4	55,4
Waren f. d. Kulturbedarf	20,2	26,4	45,9	56,4	59,0	67,1	92,6	108,0	111,7
Sonstige Waren	209,4	302,1	423,2	456,0	467,2	574,9	897,1	955,2	945,5
Einfuhr insgesamt	740,1	1 377,9	2 142,3	2 479,9	2 772,2	3 171,7	4 195,8	5 235,6	5 436,0

*) Bei den Werten handelt es sich um Valutenlewa.

Außenhandel
Außenhandel Bulgariens (Nationale Statistik)
Ausfuhr nach Warengruppen
Mill. Lw

Warengruppe	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Metallbearbeitungsmaschinen	2,0	8,6	15,5	19,0	22,5	25,0	32,5	39,1	57,7
Maschinen und Ausrüstungen für									
Energieerzeugung u. Elektrotechnik	19,2	79,3	110,7	107,8	124,2	129,6	140,8	168,6	206,2
Leicht- u. Nahrungsmittelindustrie	1,2	5,6	22,4	30,0	25,6	29,3	31,8	51,3	63,3
chemische, Papier-, holzbearbeitende									
Bau- u. a. Industrien	4,1	28,7	72,5	123,1	191,3	317,3	403,1	523,3	654,1
Masch., App., Kräne z. Heben,									
Fördern	9,2	91,3	179,4	208,8	247,1	278,9	314,5	393,7	439,4
Schlepper, Maschinen, App. f. d. Land-									
wirtschaft	8,6	45,4	95,6	101,6	112,3	131,9	137,3	159,7	145,1
Fahrzeuge	40,5	75,1	165,6	179,2	206,0	261,5	329,2	375,7	445,3
Erdöl	1,8	0,1	1,7	-	-	-	3,8	17,2	37,2
Erse und Konzentrate	37,7	17,4	19,8	20,0	20,4	21,5	1,1	1,6	3,7
Eisen und Stahl	5,9	31,9	110,0	117,1	151,8	163,1	230,5	195,7	297,9
Chemische Erzeugnisse	6,2	18,3	56,6	59,5	48,1	55,8	154,0	185,7	149,8
Dünge-, Pflanzenschutz- und Schädlings-									
bekämpfungsmittel	1,8	5,3	10,6	14,2	12,2	15,9	46,6	31,2	34,5
Baumaterialien	2,9	21,1	21,1	19,2	23,7	23,4	30,1	37,1	53,4
Holzwaren, Papier, Pappe u. Waren daraus ..	18,1	25,9	19,3	17,4	17,0	17,3	19,6	25,3	24,9
Textilrohstoffe u. Halbfabrikate	4,5	10,4	25,9	34,8	32,3	29,2	21,6	17,6	25,3
Tierische, pflanzl. und synthet. Fette									
und Öle	1,9	2,2	0,4	2,0	1,5	1,8	4,2	2,4	4,1
Saat- und Pflanzgut	7,2	16,1	22,3	26,4	26,6	24,7	20,3	26,7	22,6
Ätherische Öle, exotische Harze und									
Kräuter	4,5	7,2	9,4	9,3	10,7	11,4	9,0	8,5	13,0
Getreide	11,5	6,1	32,3	41,8	59,7	37,5	25,2	22,0	56,5
Schlachtvieh	4,7	42,6	27,2	24,0	29,5	35,5	18,7	35,0	28,4
Olseaten u. Ölfrüchte, Tabak u. a. Roh-									
nahrungsmittel	115,5	157,1	137,8	146,5	140,2	143,9	144,2	215,5	228,6
dar.: Tabak	82,7	121,0	100,3	112,6	109,3	119,2	132,6	197,2	204,3
Fleisch- u. Milcherzeugnisse, tierische									
Fette, Eier	44,4	68,1	95,2	101,4	103,6	111,0	99,4	178,7	206,8
Fisch und Fischwaren	0,1	0,7	9,0	.	.	12,6	13,5	11,6	21,5
Obst und Gemüse, Obst- und Gemüse-									
konserven	113,6	175,0	229,9	248,6	260,3	272,8	295,4	369,3	421,0
Zucker, pflanzl. Fette und Öle u. a.									
Nahrungs- und Genußmittel	7,5	18,4	40,9	27,6	13,7	14,1	23,4	20,3	19,4
Getränke und Tabakwaren	35,5	150,6	348,5	399,9	409,7	421,5	467,6	573,5	598,4
darunter:									
Alkoholische Getränke	17,8	59,9	144,0	159,7	157,0	152,0	190,5	261,8	254,8
Tabakwaren	17,7	90,7	204,5	240,2	252,7	269,5	277,1	311,7	343,6
Gewebe aller Art, ohne techn. Gewebe	14,3	16,7	17,9	13,7	21,2	24,3	23,7	24,5	24,6
Oberbekleidung und Leibwäsche	68,5	87,9	131,9	133,4	122,8	139,2	133,6	169,2	161,4
Schuhe aller Art	6,1	5,6	10,0	11,3	10,0	9,2	10,2	16,6	17,7
Haushaltsgeschirr und Kantinengerät	1,1	2,5	4,4	4,5	3,3	3,6	4,8	5,7	8,1
Möbel aus Holz	16,9	29,8	32,2	34,6	32,6	32,3	32,0	38,7	39,5
Medizin- und pharm. Erzeugnisse	4,9	25,6	97,9	93,0	105,3	111,6	122,9	139,3	164,9
Waren f. d. Kulturbedarf	3,1	9,7	27,0	.	.	33,8	39,7	47,9	48,0
Sonstige Waren	43,6	89,4	143,6	193,6	251,8	260,2	336,5	413,2	478,0
Ausfuhr insgesamt ...	668,6	1 375,7	2 344,5	2 553,3	2 837,0	3 200,7	3 720,8	4 541,4	5 199,8

*) Bei den Werten handelt es sich um Valutenlewa.

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Bulgarien
(Deutsche Statistik)

Vorbemerkung: In den folgenden Übersichten wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Bulgarien als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 7 (Außenhandel), Reihe 1

Ein- und Ausfuhrwerte
1 000 DM

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-), Ausfuhr- (+), überschuß	Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-), Ausfuhr- (+), überschuß
1960	82 557	122 544	+ 39 987	1969	206 596	246 826	+ 40 230
1961	94 908	72 227	- 22 681	1970	236 824	240 379	+ 3 555
1962	106 865	97 688	- 9 177	1971	226 283	256 356	+ 30 073
1963	116 681	93 949	- 22 732	1972	241 244	313 656	+ 72 412
1964	121 035	155 785	+ 34 750	1973	278 817	416 229	+ 137 412
1965	165 253	221 067	+ 55 814	1974	234 270	766 131	+ 531 861
1966	171 019	432 980	+ 261 961	1975	231 758	1 023 127	+ 791 369
1967	177 639	339 738	+ 162 099	1976	284 713	851 557	+ 566 844
1968	212 011	303 307	+ 91 296				

Außenhandel
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Bulgarien (Deutsche Statistik)
 Einfuhr nach Waren

SITC- Position	Warenbenennung	1973	1974	1975	1976	1973	1974	1975	1976
		t				1 000 DM			
0	Lebende Tiere u. Nahrungsmittel ...	.	.	.	.	75 906	53 635	71 299	68 188
011.3	Schweinefleisch	29	23	295	256	132	106	1 098	1 214
013	Fleischzubereitungen, Konserven ...	1 291	938	474	375	4 231	3 543	1 564	1 249
024	Käse und Quark	3 231	1 833	2 246	2 666	12 914	9 480	12 034	15 057
051.5	Weintrauben, frisch	3 806	3 208	2 212	1 013	1 729	1 579	1 465	498
051.93/94	Steinobst, Beeren, frisch	4 693	3 335	6 852	3 509	2 396	2 376	5 132	2 807
052	Trockenfrüchte	709	284	1 187	1 336	868	528	1 865	1 820
053	Obst-, Süßfr.-Zubereit., Konserven	14 630	10 200	20 933	14 404	9 544	6 400	13 206	11 104
054.1	Kartoffeln	1 213	-	-	6 977	604	-	-	4 383
054.4	Tomaten, frisch oder gekühlt	7 890	8 006	7 946	6 757	7 415	7 029	8 468	6 537
054.5	And. Gemüse u. Küchenkr., frisch ..	17 602	14 652	12 577	10 942	14 059	11 560	11 220	8 893
054.6	Gemüse, Küchenkr., gefroren usw. ..	1 821	1 156	865	1 988	2 317	1 179	1 091	3 092
055	Zubereitungen a. Gemüse usw.	12 059	4 277	7 222	5 089	12 945	5 999	10 674	6 102
061.6	Bienenhonig	790	891	289	737	1 783	1 803	593	1 372
075.1	Pfeffer und Piment	273	63	333	373	693	231	966	1 230
1	Getränke und Tabak	.	.	.	.	22 201	14 516	20 447	27 187
112.12	Wein und Most aus frischen Weintrauben	6 448	6 866	7 729	8 864	4 256	4 548	5 312	6 087
121	Rohtabak und Tabakabfälle	4 963	2 325	3 215	3 659	17 812	9 891	15 006	21 074
2	Rohstoffe	.	.	.	.	21 917	15 946	14 632	20 510
22	Ölsaaten und Ölf Früchte	14 985	7 315	1 710	871	9 912	6 423	1 765	1 092
262	Wolle und Tierhaare	15	-	1	903	115	-	51	4 937
266.3	Künstliche Spinnfasern	38	78	928	1 344	82	209	1 606	2 619
284.0-2	Abfälle u. Schrott von Kupfer	4	173	518	312	37	557	2 556	960
29	Tier. u. pflanzl. Rohstoffe a.n.g.	2 522	2 717	2 468	2 872	5 932	7 320	6 552	7 500
3	Mineralische Brennstoffe	.	.	.	.	4 613	4 348	6 981	5 271
332	Erdöldestillationserzeugnisse 1) ..	21 367	13 324	22 110	14 572	4 613	4 338	6 981	5 258
332.62	Paraffin u. and. mineral. Wachse ..	7 188	11 752	10 577	12 408	1 644	3 948	3 614	4 647
4	Tier. u. pflanzl. Fette u. Öle	.	.	.	.	5 360	8 833	1 402	1 251
421.6	Sonnenblumenöl	4 632	3 781	308	113	4 428	7 823	568	155
5	Chemische Erzeugnisse	.	.	.	.	14 549	10 384	5 484	6 024
512	Organische chem. Erzeugnisse	4 407	2 183	591	254	6 488	4 425	2 400	620
514.2	Metall- u. Persalze der Säuren	3 402	300	60	8 723	3 267	308	14	1 230
6	Bearbeitete Waren	.	.	.	.	37 012	29 289	27 836	50 765
652	Baumwollgewebe	463	121	50	252	2 321	937	301	1 682
657.51	Gekm. Teppiche aus Wolle usw.	2	0	4	21	124	28	419	1 995
66	Waren a. mineral. Stoffen a.n.g. ..	412	185	311	2 293	586	352	433	1 212
672	Stahlrohblöcke, Stahlhalbzeug	22 786	13 418	18 434	45 483	8 905	7 650	6 339	17 920
673	Stabstahl u. Profile a. Stahl	23	741	19	-	31	1 053	27	-
674	Breitflachstahl und Bleche	14 997	1 304	9 181	26 767	6 834	781	4 650	11 183
678	Rohre, Rohrformstücke usw.	9 631	3 504	4 829	3 678	4 492	2 153	3 744	2 699
68	NE-Metalle	2 943	2 470	2 953	2 604	10 346	13 601	10 075	12 206
682.1-2	Raffiniertes Kupfer	2 072	89	479	1 599	7 185	311	1 363	4 676
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	.	.	.	6 418	7 987	11 408	16 660
715	Metallbearbeitungsmaschinen	262	307	514	895	1 362	1 558	2 680	4 540
719.3	Masch., App., Kraftkräne z. Heben, Fördern	216	32	98	598	470	247	477	2 139
722	Elektr. Masch. u. Schaltgeräte	688	839	913	1 158	2 847	4 021	4 685	5 840
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	.	.	.	84 013	80 098	63 093	76 004
821	Möbel	147	126	170	493	323	364	488	1 419
841.1	Bekleidung a. Spinnst. n. gewirkt ..	2 623	2 315	1 726	2 192	45 667	47 648	37 732	46 145
841.4	Bekleidung u. Zubeh. a. Gewirken ..	984	662	489	722	18 437	15 339	13 795	19 348
842.0-1	Waren aus Pelzfellen	163	111	60	46	15 141	13 051	8 149	5 897
894	Kinderwagen, Sportart., Spielz. ..	387	348	319	361	1 258	1 515	1 213	1 498
9	Waren u. Vorg., n. nach Besch. gegl.	.	.	.	.	6 828	9 234	9 176	12 853
	Insgesamt ...	.	.	.	.	278 817	234 270	231 758	284 713

1) Überwiegend Dieselmotortreibstoffe.

Außenhandel
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Bulgarien (Deutsche Statistik)
Ausfuhr nach Waren

SITC- Position	Warenbenennung	1973	1974	1975	1976	1973	1974	1975	1976
		t				1 000 DM			
0	Lebende Tiere u. Nahrungsmittel ...	.	.	.	.	10 890	19 759	11 085	29 948
06	Zucker und Zuckerwaren	44	-	258	10 000	40	-	247	8 584
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze usw. ..	62	166	37	156	552	2 200	506	3 124
081	Futtermittel, frisch usw., Abfälle	8	5 427	6 626	17 713	48	7 141	4 975	14 173
081.3	Ölkuchen und dgl.	-	-	1 000	9 894	-	-	405	4 398
1	Getränke und Tabak	.	.	.	.	1 430	1 597	2 821	3 104
12	Tabak und Tabakwaren	91	113	241	280	1 292	1 488	2 750	2 970
2	Rohstoffe	.	.	.	.	6 016	5 744	8 347	4 486
3	Mineralische Brennstoffe	.	.	.	.	701	1 228	13 279	1 509
4	Tier. u. pflanzl. Fette und Öle ...	.	.	.	.	394	2 329	1 224	745
5	Chemische Erzeugnisse	.	.	.	.	57 183	115 583	100 985	100 622
512	Organische chem. Erzeugnisse	5 704	8 721	8 155	6 390	10 580	25 520	21 190	16 335
512.2	Alkohole, Phenole u. Glycerin	2 095	3 153	2 129	1 780	2 004	6 148	5 639	4 150
512.5	Säuren u. H.S.N.N. Derivate	1 904	3 082	3 342	2 265	3 323	8 940	6 822	5 036
512.8	Organ. anorgan. Verbindungen	176	291	69	362	2 058	2 986	1 237	2 740
513	Anorganische chem. Grundstoffe	2 762	6 393	3 928	1 540	2 670	6 742	5 608	4 095
531	Synthet. organ. Farbstoffe usw. ..	228	454	258	391	5 611	13 660	8 015	10 969
533	Pigmente, Farben, Lacke usw.	1 002	1 270	684	747	3 952	6 269	4 115	3 969
54	Medizin. u. pharm. Erzeugnisse	90	127	215	82	5 539	6 061	6 830	4 873
55	Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	1 543	3 161	215	2 763	4 794	10 818	6 830	9 343
58	Kunststoffe, Kunstharze usw.	3 362	7 502	7 133	7 443	9 402	26 379	24 989	27 424
59	Chemische Erzeugnisse a.n.g.	3 174	4 090	2 701	6 015	12 526	17 484	16 083	20 363
599.2	Desinfektionsmittel usw.	884	581	869	834	6 804	5 339	9 125	10 696
6	Bearbeitete Waren	.	.	.	.	181 023	344 916	318 994	182 366
61	Leder, Lederwaren usw.	35	71	81	434	1 800	4 694	4 952	4 445
62	Kautschukwaren a.n.g.	478	739	727	421	2 424	4 459	5 103	3 626
64	Papier, Pappe und Waren daraus	3 010	7 743	4 330	4 134	5 590	17 707	12 108	11 392
65	Garne, Gewebe, Textilwaren usw. ...	3 134	2 707	2 915	3 436	48 513	49 777	45 283	50 517
651	Garne aus Spinnstoffen	1 073	1 104	1 227	1 626	11 103	14 426	12 600	15 951
651.6	Garne a. synth. Spinnfäd., Fasern	528	1 014	1 151	1 141	6 183	13 246	11 240	11 600
652	Baumwollgewebe	314	330	321	480	5 154	6 905	6 045	9 783
653	Andere Gewebe	1 539	1 028	1 141	1 210	27 878	21 709	21 628	21 702
662	Baumaterial aus keram. Stoffen	1 080	1 036	2 246	2 259	1 686	1 316	3 753	2 682
663.7	Feuerfeste Erzeugnisse a.n.g.	299	292	146	732	589	704	424	2 078
67	Eisen und Stahl	90 936	118 186	98 966	38 381	82 771	192 652	188 431	66 457
678.2	Nahtlose Rohre aus Stahl	8 779	33 889	34 412	14 283	12 353	68 981	91 466	26 916
68	NE-Metalle	5 020	6 304	4 306	3 598	32 404	40 355	25 500	16 826
69	Metallwaren	4 000	5 905	4 339	2 900	15 998	29 721	25 894	19 789
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	.	.	.	132 972	243 077	530 173	496 126
71	Nichtelektrische Maschinen	4 305	8 663	15 306	17 093	96 634	170 310	357 327	371 347
724	App. f. Telegr., Telephon, Fernseh..	110	106	54	50	7 120	4 082	5 955	8 978
726	App. f. Elektromedizin, Bestrahl. .	8	15	22	17	1 486	2 406	3 803	3 366
729.9-2	El. Öfen u. App. z. el. Schweißen .	102	653	554	188	1 929	11 313	10 363	6 012
73	Fahrzeuge (überw. Pkw)	1 007	3 786	12 197	6 798	10 770	28 831	104 392	61 845
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	.	.	.	21 225	25 422	28 667	25 688
861	Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	118	122	129	115	10 943	11 478	13 868	11 632
861.7	Medizinische Instrumente a.n.g. ..	19	18	22	16	2 351	2 719	3 224	2 535
862	Photochemische Erzeugnisse	54	67	136	141	1 105	1 346	2 599	2 110
891	Musikinstr., Plattensp., Schallpl.	21	55	29	34	1 465	2 985	1 710	2 233
892	Druckereierzeugnisse	55	79	84	60	1 340	2 094	2 646	2 269
899	Bearbeitete Waren a.n.g.	37	50	33	51	1 126	1 531	1 240	2 051
9	Waren u. Vorg., n. nach Besch.gegl.	.	.	.	.	4 395	6 476	7 552	6 963
	Insgesamt ...	.	.	.	.	416 229	766 131	1 023 127	851 557

Verkehr
Personen- und Güterverkehr nach Verkehrszweigen

Verkehrszweig	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
---------------	------	------	------	------	------	------	------

Beförderte Personen 1 000							
Eisenbahnverkehr	78 980	90 006	106 082	100 187	104 749	103 926	101 906
Straßenverkehr 1)	72 572	165 332	334 540	372 386	537 278	576 196	608 451
Binnenschifffahrt	798	345	275	302	332	387	386
Seeschifffahrt	559	407	602	682	800	905	864
Luftverkehr	206	509	1 135	1 153	1 708	2 087	2 072
Insgesamt ...	153 115	256 599	442 634	474 710	644 867	683 501	713 679

Prozent							
Eisenbahnverkehr	51,6	35,1	24,0	21,1	16,3	15,2	14,3
Straßenverkehr 1)	47,4	64,4	75,6	78,5	83,3	84,3	85,3
Binnenschifffahrt	0,5	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Seeschifffahrt	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Luftverkehr	0,1	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100

Geleistete Personenkilometer Mill.							
Eisenbahnverkehr	3 617	4 655	6 223	6 223	7 453	7 569	7 499
Straßenverkehr 1)	1 631	3 492	7 275	8 452	12 257	13 048	14 270
Binnenschifffahrt	47	29	30	39	58	55	48
Seeschifffahrt	19	32	27	33	52	78	72
Luftverkehr	89	373	1 201	1 173	1 718	2 319	2 060
Insgesamt ...	5 403	8 581	14 756	15 920	21 538	23 069	23 949

Prozent							
Eisenbahnverkehr	66,9	54,3	42,2	39,1	34,6	32,8	31,3
Straßenverkehr 1)	30,2	40,7	49,3	53,1	56,9	56,6	59,6
Binnenschifffahrt	0,9	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2
Seeschifffahrt	0,3	0,4	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Luftverkehr	1,7	4,3	8,1	7,4	8,0	10,1	8,6
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100

Beförderte Güter 1 000 t							
Eisenbahnverkehr	38 409	55 996	68 183	70 218	78 013	78 793	76 641
Straßenverkehr	128 287	281 252	492 770	528 358	659 145	724 235	764 541
Binnenschifffahrt	1 556	2 316	3 692	3 955	4 244	4 407	4 417
Seeschifffahrt	1 064	5 435	14 518	15 232	19 455	19 253	22 392
Luftverkehr	1	3	8	10	15	16	22
Insgesamt ...	169 317	345 002	579 171	617 773	760 872	826 704	868 013

Prozent							
Eisenbahnverkehr	22,7	16,2	11,8	11,4	10,3	9,6	8,8
Straßenverkehr	75,8	81,5	85,1	85,5	86,6	87,6	88,1
Binnenschifffahrt	0,9	0,7	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5
Seeschifffahrt	0,6	1,6	2,5	2,5	2,6	2,3	2,6
Luftverkehr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100

Geleistete Tonnenkilometer Mill.							
Eisenbahnverkehr	6 981	10 784	13 858	14 918	17 309	17 285	17 055
Straßenverkehr	2 039	3 821	7 902	8 592	10 781	12 394	15 003
Binnenschifffahrt	615	1 062	1 832	2 083	2 351	2 392	2 391
Seeschifffahrt	2 540	9 064	38 949	34 344	47 241	42 172	41 904
Luftverkehr	0	5	14	18	24	28	38
Insgesamt ...	12 175	24 736	62 555	59 955	77 706	74 271	76 391

Prozent							
Eisenbahnverkehr	57,3	43,6	22,2	24,9	22,3	23,3	22,3
Straßenverkehr	16,8	15,5	12,6	14,3	13,9	16,7	19,6
Binnenschifffahrt	5,1	2,3	2,9	3,5	3,0	3,2	3,1
Seeschifffahrt	20,8	38,6	62,3	57,3	60,8	56,8	54,9
Luftverkehr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100

1) Ohne den werkseigenen und städtischen Kraftfahrzeugverkehr.

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia; Statističeski spravočnik, Sofia

Verkehr
Gleis- und Streckenlänge der Eisenbahn
km

Jahres- ende	Gleislänge		Streckenlänge						auf 1 000 km ²
	ins- gesamt	darunter in Bahn- höfen	ins- gesamt ¹⁾	davon					
				Normalspur			Schmalspur		
				zusammen	darunter				
					zweigleisig	elektrifiziert			
1939	4 426	949	3 477	3 041	-	-	436	33,7	
1950	5 220	1 253	3 967	3 594	-	-	373	35,8	
1956	5 481	1 387	4 094	3 718	-	-	376	36,9	
1960	5 620	1 509	4 111	3 771	25	-	340	37,1	
1965	5 745	1 651	4 094	3 835	122	414	259	36,9	
1970	6 040	1 844	4 196	3 951	212	811	245	37,8	
1971	6 083	1 852	4 231	3 986	228	956	245	38,1	
1972	6 127	1 884	4 243	3 998	240	1 016	245	38,3	
1973	6 163	1 918	4 245	4 000	253	1 115	245	38,3	
1974	6 216	1 934	4 282	4 037	255	1 240	245	38,6	
1975	6 255	1 965	4 290	4 045	264	1 326	245	38,7	
1976	6 332	2 025	4 307	4 062	285	1 425	245	38,8	

1) Ohne Gleislänge in Bahnhöfen.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Verkehrsleistungen der Eisenbahn

Jahr	Öffentlicher Personen-			Güter-		
	verkehr					
	beförderte Personen	geleistete Per- sonenkilometer	mittlere Reiseweite	beförderte Güter	geleistete Tonnenkilometer	mittlere Transportweite
	Mill.		km	Mill.		km
1939	12,4	711	57	6,1	1 113	182
1950	48,9	2 292	47	14,0	2 580	184
1956	61,0	2 807	46	25,5	4 484	176
1960	79,0	3 617	46	38,4	6 981	182
1965	90,0	4 655	52	56,0	10 784	193
1970	106,1	6 223	59	68,2	13 858	203
1971	100,2	6 223	62	70,2	14 918	212
1972	100,8	6 700	66	72,9	15 825	217
1973	103,1	7 071	69	75,7	16 640	220
1974	104,7	7 453	71	78,1	17 309	222
1975	103,9	7 569	73	78,8	17 285	219
1976	101,9	7 499	74	76,6	17 055	223

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Eisenbahn-Güterverkehr nach ausgewählten Gütergruppen

Jahr	Stein- kohle	Erze und Konzentrate	Flüssige Brenn- stoffe	Metalle	Zement und Kalk	Ziegel- steine und Dachziegel	Baumate- rial aus Holz	Steine, Schotter u. Sand	Chemische Dünge- mittel	Zucker- rüben
------	-----------------	-------------------------	------------------------------	---------	-----------------------	--	------------------------------	--------------------------------	-------------------------------	------------------

Beförderte Güter
1 000 t

1939	1 145	23	83	109	191	141	212	160	4	163
1950	4 686	295	174	158	546	371	906	1 816	35	226
1960	15 214	1 344	1 026	1 096	1 402	923	1 749	3 332	582	1 199
1965	20 828	1 923	3 398	2 440	2 131	1 104	1 731	4 755	1 376	1 403
1970	17 668	2 116	7 100	4 145	2 760	1 592	2 194	8 652	2 121	1 018
1971	16 457	2 332	8 199	4 782	2 998	1 579	2 438	9 588	2 181	911
1972	16 258	2 349	9 153	5 407	3 047	1 602	2 624	9 974	2 027	1 082
1973	15 739	2 806	10 789	5 375	3 065	1 554	3 291	10 377	2 103	1 091
1974	15 315	3 046	10 923	5 793	3 047	1 510	3 528	11 100	1 915	967
1975	16 178	3 041	10 760	6 089	3 026	1 371	3 576	10 471	2 344	913
1976	15 091	3 382	10 764	6 335	2 957	1 243	3 180	10 043	2 210	1 038

Geleistete Tonnenkilometer
Mill.

1939	181	8	26	29	38	21	41	9	.	10
1950	915	106	47	52	140	44	199	112	11	19
1960	2 686	322	236	312	224	125	322	275	162	113
1965	3 453	525	942	684	301	197	347	380	330	101
1970	2 919	524	2 068	1 155	443	289	475	688	594	98
1971	2 905	621	2 477	1 359	542	281	573	808	607	83
1972	2 991	625	2 768	1 520	571	290	672	850	544	98
1973	2 873	749	3 283	1 505	556	286	840	870	549	99
1974	2 715	815	3 363	1 636	536	279	903	976	534	90
1975	2 673	747	3 114	1 764	565	262	982	975	651	90
1976	2 516	703	3 067	1 904	523	247	918	1 010	568	103

Mittlere Transportweite
km

1939	158	348	313	266	199	149	193	56	.	61
1950	195	359	270	329	256	119	220	62	329	84
1960	177	240	230	284	160	135	184	83	278	94
1965	166	273	277	280	141	178	201	80	240	97
1970	165	248	291	279	160	182	217	80	280	96
1971	177	266	302	284	181	178	235	84	278	91
1972	184	266	302	281	188	181	256	85	268	90
1973	183	267	304	280	181	184	255	84	261	91
1974	177	268	308	282	176	185	256	88	279	93
1975	165	246	289	290	173	191	249	93	278	99
1976	167	208	285	301	177	199	289	101	257	99

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Verkehr
Elektrifizierte Eisenbahnstrecken und Anteil der beförderten Güter
Prozent

Gegenstand der Nachweisung	1965	1970	1971	1974	1975	1976
Elektrifizierte Eisenbahnstrecken ...	10,1	19,3	22,6	29,0	30,9	33,1
Güterverkehr mit:						
elektrischen Lokomotiven	13,6	29,0	33,8	42,9	45,2	45,7
Diesellokomotiven	7,7	30,3	26,7	35,4	40,6	45,7

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Straßen des überörtlichen Verkehrs
km

Jahres- ende	Straßen des überörtlichen Verkehrs					
	insgesamt	Hauptstraßen	Landstraßen			auf 1 000 km ²
			1.	2. Ordnung	3.	
1952	24 519	2 407	2 753	6 381	12 978	221,1
1960	27 412	2 062	4 128	4 226	16 996	247,1
1965	28 914	2 374	4 602	4 759	17 179	260,7
1970	30 336	2 384	4 297	5 934	17 721	273,5
1971	30 735	2 397	4 330	6 078	17 930	277,1
1972	30 784	2 407	4 298	6 052	18 027	277,6
1973	31 089	2 453	4 308	6 086	18 242	280,3
1974	31 157	2 382	4 292	6 103	18 380	280,9
1975	31 434	2 389	4 294	6 068	18 683	283,4
1976	31 404	2 390	4 296	5 976	18 742	283,1

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Personenbeförderung mit öffentlichen Kraftomnibussen

Jahr	Insgesamt			Innenstädtischer Verkehr			Zwischenörtlicher		
	beförderte Personen	geleistete Personen-kilometer	mittlere Reiseweite	beförderte Personen	geleistete Personen-kilometer	mittlere Reiseweite	beförderte Personen	geleistete Personen-kilometer	mittlere Reiseweite
	Mill.		km	Mill.		km	Mill.		km
	Mill.		km	Mill.		km	Mill.		km
1952	59,3	620	10,5	43,4	217	5,0	15,9	403	25,3
1960	340,7	3 133	9,2	268,5	1 510	5,6	72,2	1 623	22,5
1965	787,3	6 536	8,3	622,3	3 050	4,9	165,0	3 486	21,1
1970	1 316,0	12 246	9,3	981,4	4 971	5,1	334,5	7 275	21,7
1971	1 431,6	13 784	9,6	1 059,2	5 332	5,0	372,4	8 452	22,7
1972	1 504,6	15 035	10,0	1 126,7	5 656	5,0	410,0	9 385	24,8
1973	1 623,1	16 542	10,2	1 165,6	5 943	5,1	457,5	10 600	23,2
1974	1 778,1	18 553	10,4	1 240,4	6 296	5,1	537,3	12 257	22,8
1975	1 852,8	19 541	10,5	1 276,6	6 493	5,1	576,2	13 048	22,6
1976	1 852,0	20 466	11,1	1 243,6	6 195	5,0	608,5	14 270	23,4

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Lastkraftwagen-Güterverkehr

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1952	1960	1965	1970	1971	1975	1976
Insgesamt								
Beförderte Güter insgesamt	1 000 t	20 230	128 287	281 252	492 770	528 358	724 235	764 541
dar.: öffentlicher Verkehr ...	1 000 t	6 477	48 647	74 567	121 871	132 906	222 723	276 623
Geleistete Tonnenkilometer	Mill.	332	2 039	3 821	7 902	8 592	12 394	15 003
dar.: öffentlicher Verkehr ...	Mill.	160	889	1 476	3 355	3 699	6 280	9 035
Mittlere Transportweite 1)	km	25	18	20	28	28	28	33
Nach ausgewählten Gütergruppen 1)								
Steinkohle	1 000 t	666	1 724	2 480	3 382	3 632	5 096	5 691
Erze und Konzentrate	1 000 t	478	3 066	1 075	1 282	1 353	3 255	3 056
Baumaterial	1 000 t	1 694	14 925	23 157	50 374	58 142	97 269	127 060
Baumaterial aus Holz	1 000 t	1 256	4 346	4 636	4 558	4 294	4 776	5 428
Brennholz	1 000 t	462	1 008	1 178	947	935	1 041	1 184
Getreide und Futtermittel	1 000 t	387	513	972	1 895	2 048	5 085	7 277
Obst und Gemüse	1 000 t	249	1 074	735	1 117	1 241	2 791	4 093
Tabak	1 000 t	53	90	100	111	174	230	275
Alkoholische Getränke	1 000 t	81	674	760	1 113	1 190	1 723	2 476

1) Nur öffentlicher Verkehr.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Verkehr
Innerstädtischer Straßenbahn- und Obusverkehr

Jahr	Straßenbahn ¹⁾			Obusverkehr		
	in Betrieb be- findliche Linien 2)	beförderte Personen	verfügbare Trieb- und Beiwagen	in Betrieb be- findliche Linien 2)	beförderte Personen	verfügbare Triebwagen
	km	Mill.	Anzahl	km	Mill.	Anzahl
1960	83	358,3	414	71	91,5	118
1965	97	388,3	458	83	91,6	159
1970	110	379,0	469	89	124,6	205
1971	120	375,6	466	92	131,9	233
1972	121	380,0	456	106	130,1	233
1973	121	392,0	429	99	111,9	241
1974	121	395,0	405	99	114,7	243
1975	121	393,1	381	113	106,9	234
1976	121	311,7	382	113	85,7	234

1) Stadt Sofia. - 2) Ohne Gleise in den Straßenbahndepots.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Linienlänge und Leistungen der Binnenschifffahrt

Jahr	Personen- verkehr				Güter- verkehr			
	Linienlänge	beförderte Personen	geleistete Personen- kilometer	mittlere Reiseweite	Linienlänge	beförderte Güter	geleistete Tonnen- kilometer	mittlere Transport- weite
	1 000 km	1 000	Mill.	km	1 000 km	1 000 t	Mill.	km
1948	.	605	40	66	223	264	58	220
1955	340	1 094	62	57	966	920	372	404
1960	341	798	47	59	1 475	1 556	615	395
1965	401	345	29	85	2 241	2 316	1 062	459
1970	430	275	30	110	4 008	3 692	1 832	496
1971	498	302	39	128	4 754	3 955	2 083	527
1972	522	274	40	144	3 611	3 898	2 072	532
1973	502	293	43	145	3 604	3 778	1 983	525
1974	497	332	58	174	4 017	4 244	2 351	554
1975	513	387	55	141	4 088	4 407	2 392	543
1976	555	386	48	125	4 040	4 417	2 391	541

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Güterverkehr auf Binnenwasserstraßen
1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1955	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
Einfuhr	611	1 196	2 762	4 307	4 521	5 146	5 302	4 743
Ausfuhr	349	402	453	651	693	706	675	903
Durchfuhr	33	163	20	3	12	3	1	-
Verkehr zwischen den Häfen	686	1 172	2 494	4 207	4 696	5 719	5 629	5 713
Insgesamt ...	1 679	2 933	5 729	9 168	9 922	11 574	11 607	11 359

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Verkehr
Linienlänge und Leistungen der Seeschifffahrt

Jahr	Personen-				Güter- verkehr							
	Linien- länge	be- forderte Personen	ge- leistete Personen- kilometer	mittlere Reise- weite	Linienlänge		beförderte Güter		geleistete Tonnenkilometer		mittlere Transportweite	
					ins- gesamt	dar. aus- ländische	ins- gesamt	dar. aus- ländische	ins- gesamt	dar. aus- ländische	ins- gesamt	dar. aus- ländische
					1 000 km		Mill. t		Mill.		km	
1948	127	350	7	20	344	251	0,2	0,1	296	292	1 711	2 131
1955	174	491	12	24	605	391	0,6	0,4	919	908	1 539	2 242
1960	225	559	19	34	1 209	1 107	1,1	0,8	2 540	2 523	2 389	3 295
1965	344	407	32	78	2 330	2 242	5,4	5,3	9 064	9 054	1 668	1 717
1970	642	602	27	45	7 430	6 476	14,5	14,4	38 949	38 925	2 683	2 710
1971	665	682	33	49	6 316	6 285	15,2	15,1	34 344	34 333	2 255	2 273
1972	685	661	28	42	6 105	6 105	15,9	15,8	35 260	35 251	2 218	2 217
1973	604	737	24	33	6 223	6 200	17,4	17,3	39 113	39 102	2 251	2 266
1974	1 179	800	52	66	6 341	6 330	19,5	19,3	47 241	47 228	2 428	2 443
1975	1 234	905	78	86	5 991	5 990	19,3	19,1	42 172	42 153	2 190	2 212
1976	1 373	864	72	83	6 036	6 035	22,4	22,3	41 904	41 893	1 871	1 879

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bestand an Handelsschiffen

Jahres- mitte	Handelsschiffe ¹⁾							
	insgesamt				davon			
			dar. Öltanker		Dampfschiffe		Motorschiffe	
	Anzahl	1 000 BRT	Anzahl	1 000 BRT	Anzahl	1 000 BRT	Anzahl	1 000 BRT
1965	63	237	8	65	13	48	50	189
1970	139	686	15	163	17	77	122	609
1971	148	704	17	166	14	66	134	638
1972	149	742	17	195	14	66	135	676
1973	159	757	17	195	10	43	149	714
1974	166	865	19	289	10	43	156	822
1975	179	937	20	300	10	43	169	894
1976	176	933	18	279	8	34	168	900
1977	186	964	21	290	4	18	182	946

1) Schiffe ab 100 BRT.

Quelle: Lloyd's Register of Shipping, London

Angekommene Seeschiffe und Güterumschlag

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
Angekommene Schiffe	1 000 NRT	2 283,8	4 983,7	8 542,3	10 587,1	11 542,7	10 227,1	1 386,1
Verladene Güter	1 000 t	855,0	1 375,2	2 327,5	2 237,7	2 103,3	2 739,3	3 014,5
Gelöschte Güter	1 000 t	1 369,1	6 943,7	13 762,2	15 834,3	20 658,5	20 024,8	23 214,6

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Güterverkehr über See
1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1955	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
Einfuhr	218	1 066	6 749	13 522	15 755	20 106	21 127	22 582
Ausfuhr	366	540	1 157	2 295	2 162	2 043	2 292	3 011
Durchfuhr	198	243	28	18	21	8	3	2
Verkehr zwischen den Häfen .	368	626	413	255	134	340	374	472
Insgesamt ...	1 150	2 475	8 347	16 090	18 072	22 497	23 796	26 067

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Verkehr
Güterverkehr über See mit Häfen der Bundesrepublik Deutschland
Tonnen

Vorbemerkung: Die Angaben beziehen sich auf Güter, die im Verkehr mit der Bundesrepublik Deutschland in den Häfen Bulgariens seewärts abgegangen oder angekommen sind. Der Nationalität der Schiffe liegt die Flagge zugrunde, die diese im Zeitpunkt der Anschreibung führten.

Flagge Hafen Gütergruppe	1955		1960		1970		1972	
	Ver- sand	Emp- fang	Ver- sand	Emp- fang	Ver- sand	Emp- fang	Ver- sand	Emp- fang
Insgesamt	17 092	1 313	33 456	1 983	40 297	5 808	15 441	1 963
nach Flaggen								
Bundesrepublik Deutschland	.	.	13 732	352	409	91	-	-
Bulgarien	.	.	7 830	1 176	28 611	5 717	14 732	1 963
Frankreich	.	.	-	-	3 291	-	-	-
Griechenland	.	.	5 369	-	1 786	-	-	-
Großbritannien u. Nordirland	.	.	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien	.	.	-	-	-	-	709	-
Niederlande	.	.	532	338	-	-	-	-
Panama	.	.	-	-	6 200	-	-	-
Polen	.	.	875	-	-	-	-	-
Schweden	.	.	4 363	117	-	-	-	-
Sowjetunion	.	.	-	-	-	-	-	-
Türkei	.	.	755	-	-	-	-	-
Zypern	.	.	-	-	-	-	-	-
nach Häfen								
Hamburg	10 854	1 313	26 984	1 682	35 819	808	14 863	1 963
Bremen (Stadt)	898	-	2 566	301	1 187	-	578	-
Lübeck	-	-	-	-	-	5 000	-	-
Emden	-	-	-	-	-	-	-	-
Wilhelmshaven	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterweserhäfen	5 340	-	3 906	-	3 291	-	-	-
nach Gütergruppen								
Getreide	-	-	7 100	-	-	-	-	-
Frische Früchte	-	-	749	-	-	-	3	-
Tee und Gewürze	-	-	-	-	273	-	74	-
Tabak	2 555	-	3 958	-	611	-	30	-
Büßwaren, Honig	.	.	.	.	1 571	-	940	-
Obst, -erzeugnisse	.	.	.	.	2 987	-	3 446	24
Hülsenfrüchte, getrocknet ..	400	-	3 016	-	423	-	117	-
Gemüseerzeugnisse	.	.	.	.	4 036	-	2 943	-
Ölsaaten, Ölfrüchte	2 173	-	3 870	-	16 612	-	2 046	-
Pflanzliche u. tierische Öle u. Fette (ohne Speisefette)	1 300	112	3 733	1 193	3 291	-	709	-
Steinkohle, -briketts, -koks	-	-	-	-	-	-	-	-
Kraftstoffe und Heizöl	-	-	818	-	-	-	-	-
Sonstige Mineralöler- zeugnisse	-	-	41	41	-	9	-	14
NE-Metallerze	-	-	2 892	69	-	-	-	-
Stahlhalbzeug	-	-	-	-	-	-	-	1 519
Roheisen, -stahl	-	-	-	-	-	5 000	-	-
Stab-, Formstahl	-	-	-	-	-	388	-	-
Stahlblech, Bandstahl, Weiß- blech	-	-	-	279	1 259	-	661	235
NE-Metalle	-	-	1 789	-	4 229	-	994	-
NE-Metallhalbzeug	-	-	-	-	-	-	-	-
Chemische Grundstoffe u. Erzeugnisse	-	1 200	375	206	686	74	563	72
Maschinen	-	-	-	179	334	23	272	93
Elektrotechnische Erzeug- nisse	-	-	-	-	355	-	271	-
Sonstige Halb- u. Fertigwaren	-	-	15	-	1 259	59	1 301	2
Sonstige Güter ¹⁾	10 664 ^{a)}	1	5 100 ^{b)}	16	2 371	255	1 071	4

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Verkehr
Güterverkehr über See mit Häfen der Bundesrepublik Deutschland
Tonnen

Flagge Hafen Gütergruppe	1973		1974		1975		1976	
	Ver- sand	Emp- fang	Ver- sand	Emp- fang	Ver- sand	Emp- fang	Ver- sand	Emp- fang
Insgesamt	28 168	5 800	15 902	19 656	22 151	1 244	6 909	4 348
nach Flaggen								
Bundesrepublik Deutschland ..	2 969	-	-	-	-	-	-	-
Bulgarien	18 282	5 800	14 112	11 998	10 084	1 176	6 909	4 348
Frankreich	-	-	-	-	-	-	-	-
Griechenland	4 541	-	-	3 633	-	-	-	-
Großbritannien u. Nordirland	-	-	-	-	11 620	-	-	-
Jugoslawien	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	474	-	-	-	-	-	-	-
Panama	-	-	-	-	-	-	-	-
Polen	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	1 045	-	447	-	-	-
Sowjetunion	-	-	-	4 025	-	-	-	-
Türkei	-	-	-	-	-	59	-	-
Zypern	1 902	-	745	-	-	9	-	-
nach Häfen								
Hamburg	25 199	5 800	15 902	11 429	10 531	1 244	6 909	4 348
Bremen (Stadt)	2 969	-	-	1 180	-	-	-	-
Lübeck	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden	-	-	-	-	-	-	-	-
Wilhelmshaven	-	-	-	569	-	-	-	-
Unterweserhäfen	-	-	-	6 478	11 620	-	-	-
nach Gütergruppen								
Getreide	-	-	-	7 658	-	-	-	-
Frische Früchte	10	-	-	-	21	-	202	-
Tee und Gewürze	38	-	54	-	438	-	821	2
Tabak	1 054	1	19	-	20	-	-	-
Wohlgeschm., Honig	990	200	800	509	890	-	250	-
Obst, -erzeugnisse	2 568	-	1 317	-	2 382	-	1 947	-
Hilfsfrüchte, getrocknet ...	128	-	12	-	-	-	20	-
Gemüseerzeugnisse	2 910	23	4 124	-	2 477	-	603	-
Ölsaaten, Ölrüchte	7 017	-	870	-	535	-	120	-
Pflanzliche u. tierische Öle u. Fette (ohne Speisefette)	718	43	1 794	222	447	-	-	-
Steinkohle, -briketts, -koks	-	-	-	-	-	-	-	-
Kraftstoffe und Heizöl	-	17	-	-	11 620	-	-	-
Sonstige Mineralöl- erzeugnisse	3 064	48	49	211	-	81	-	119
NE-Metallerse	-	-	-	901	-	-	-	-
Stahlhalbzeug	1 141	926	721	3 909	-	-	-	3 310
Roheisen, -stahl	-	-	-	-	-	-	-	-
Stab-, Formstahl	82	455	-	627	-	-	-	6
Stahlblech, Bandstahl, Weiß- blech	556	1 347	-	1 070	42	-	20	47
NE-Metalle	238	-	99	-	87	-	-	-
NE-Metallhalbzeug	-	2 501	-	927	-	1 010	-	-
Chemische Grundstoffe u. Erzeugnisse	5 144	188	1 910	789	566	14	687	94
Maschinen	277	19	624	737	794	134	383	662
Elektrotechnische Erzeug- nisse	479	-	587	2	762	-	418	-
Sonstige Halb- u. Fertigwaren	483	7	706	12	302	1	271	6
Sonstige Güter 1)	1 271	25	2 216	2 082	768	4	1 167	102

1) Darunter: a) Schwefelkieselbrände 9 525 t.- b) Andere Nahrungs- und Genußmittel 3 900 t.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 5

Verkehr
Mechanisierungsgrad des Güterumschlages in Binnen- und Seehäfen
Prozent

Hafenart	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Binnenhäfen ...	64,7	79,2	78,6	82,9	84,6	88,6	92,1	93,1
Seehäfen	48,9	56,2	64,7	65,9	73,5	79,5	81,6	83,3

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Ziviler Luftverkehr

Jahr	Flugliniennetz 1)			Personenverkehr				Güterverkehr			
	insgesamt	Inland	Ausland	Fluggäste		geleistete Personenkilometer		Luftfracht		geleistete Tonnenkilometer	
				insgesamt	Inland	insgesamt	Inland	insgesamt	Inland	insgesamt	Inland
	km	1 000	Mill.	t	1.000						
1950	2 081	862	1 219	23	22	6,0	5,0	260	110	220	26
1955	2 185	862	1 323	75	69	24,1	17,7	2 020	1 820	715	454
1960	5 366	1 180	4 186	206	183	88,6	60,3	680	525	299	158
1965	14 115	1 445	12 670	509	361	373,0	117,3	3 113	647	4 937	212
1970	28 145	3 245	24 900	1 135	625	1 201,2	216,5	8 307	1 463	14 046	522
1971	28 530	3 630	24 900	1 153	647	1 172,6	234,5	10 466	1 954	18 086	711
1972	28 820	3 920	24 900	1 275	672	1 410,2	243,9	12 607	4 222	17 373	1 492
1973	31 580	4 100	27 480	1 351	673	1 396,8	246,2	14 191	3 842	20 107	1 495
1974	31 990	4 100	27 890	1 708	930	1 718,1	335,3	15 198	3 980	23 757	1 467
1975	33 410	4 100	29 310	2 087	1 095	2 318,8	385,7	16 321	4 006	28 345	1 375
1976	33 410	4 100	29 310	2 072	1 199	2 060,0	429,4	21 863	4 695	37 965	1 701

1) Jahresende.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Einnahmen, Ausgaben und Selbstkosten nach Verkehrszweigen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
Eisenbahnverkehr								
Einnahmen insgesamt	1 000 Lw	167 762	226 601	311 974	308 040	365 607	371 756	367 244
Personenverkehr	1 000 Lw	48 244	64 632	87 617	93 272	105 254	104 063	106 206
Güterverkehr	1 000 Lw	119 518	161 969	224 357	214 768	260 353	267 693	261 038
Ausgaben insgesamt	1 000 Lw	149 499	169 933	227 587	239 815	282 320	291 968	327 487
darunter:								
Löhne und Gehälter	1 000 Lw	54 825	54 625	82 283	86 905	104 645	109 959	126 672
Amortisation	1 000 Lw	37 411	46 836	67 651	72 019	85 319	89 844	99 272
Brenn- und Treibstoffe	1 000 Lw	34 328	38 642	32 495	30 848	26 077	23 840	22 043
Selbstkosten je:								
Personenkilometer	Stötinki	1,0400	0,9263	1,0448	1,1395	1,1539	1,1716	1,2326
realisiertem Tonnenkilometer	Stötinki	1,2917	1,0957	1,1282	1,1285	1,1397	1,1742	1,2092
Tonnenkilometer	Stötinki	1,4222	1,1696	1,1380	1,0998	1,0993	1,1355	1,1996
Straßenverkehr								
Einnahmen insgesamt	1 000 Lw	117 689	184 015	372 607	400 588	603 471	714 042	954 365
Personenverkehr	1 000 Lw	40 371	77 677	146 920	160 554	218 715	224 467	237 567
Güterverkehr	1 000 Lw	72 478	88 638	177 561	185 125	291 877	382 153	594 779
Ausgaben	1 000 Lw	89 230	125 895	304 114	322 057	471 833	565 735	741 896
Selbstkosten je:								
Personenkilometer	Stötinki	0,838	0,715	0,917	0,871	0,759	0,856	0,871
realisiertem Tonnenkilometer	Stötinki	7,712	6,033	6,142	5,796	5,689	5,776	5,504
Tonnenkilometer	Stötinki	7,702	5,426	5,009	4,726	4,948	5,178	5,275
Binnenschifffahrt								
Einnahmen insgesamt	1 000 Lw	4 531	9 908	16 424	18 127	20 987	22 143	22 579
Personenverkehr	1 000 Lw	674	825	946	1 016	1 188	1 307	1 431
Güterverkehr	1 000 Lw	3 857	9 083	15 478	17 111	19 799	20 836	21 148
Ausgaben	1 000 Lw	3 736	6 342	11 416	13 051	15 926	16 933	17 988
Selbstkosten je:								
Personenkilometer	Stötinki	1,730	2,767	4 643	4,033	3,542	4,201	5,418
realisiertem Tonnenkilometer	Stötinki	0,565	0,581	0,613	0,615	0,661	0,692	0,738
Tonnenkilometer	Stötinki	0,476	0,521	0,547	0,551	0,590	0,612	0,643

Verkehr
Einnahmen, Ausgaben und Selbstkosten nach Verkehrszweigen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
Seeschifffahrt								
Einnahmen insgesamt	1 000 Lw	10 614	32 483	82 499	110 387	168 586	170 592	189 901
Personenverkehr	1 000 Lw	503	1 942	1 539	1 501	4 837	7 133	6 921
Güterverkehr	1 000 Lw	10 111	30 541	80 960	108 886	163 749	163 459	182 980
Ausgaben	1 000 Lw	8 931	24 788	67 365	99 458	136 080	143 086	151 135
Selbstkosten je:								
Personenkilometer	Stötinki	4,707	7,384	8,579	7,791	13,386	11,005	10,993
realisiertem Tonnenkilometer	Stötinki	0,349	0,273	0,173	0,289	0,288	0,339	0,360
Tonnenkilometer	Stötinki	0,316	0,248	0,170	0,282	0,273	0,314	0,342
Luftverkehr								
Einnahmen insgesamt	1 000 Lw	3 007	13 600	62 171	69 064	107 194	148 248	152 206
Personen- und Güterverkehr	1 000 Lw	2 875	9 747	37 686	50 926	80 846	110 415	113 417
Landwirtschaftliche, sanitäre u. sonstige Tätigkeit	1 000 Lw	132	3 853	24 485	18 138	26 348	37 833	38 789
Ausgaben insgesamt	1 000 Lw	4 968	15 242	51 291	59 199	92 628	116 350	116 327
darunter:								
Löhne und Gehälter	1 000 Lw	979	2 792	8 574	9 086	14 266	15 453	15 461
Amortisation	1 000 Lw	1 472	4 867	16 270	18 460	29 305	37 018	37 766
Treib- und Schmierstoffe	1 000 Lw	1 696	3 374	8 574	11 282	19 809	27 690	26 018

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Nachrichtenwesen

Jahr	Post, Tele- graphen- und Fernsprechküster	Zwischenörtliche Fernsprech-| Telegra- leitungen	Fernsprech- anschlüsse	Hörfunk- sender	Hörfunk- teilnehmer 1)	Fernseh- teilnehmer 1)
	Anzahl	1 000 km	1 000'	Anzahl	1 000	
1948	1 171	37,8	27,0	57,9	5	.
1955	1 755	73,3	34,4	112,3	7	.
1960	1 995	109,8	56,4	171,7	7	1 430,7
1965	2 152	188,1	89,2	279,2	14	2 055,1
1970	2 370	426,5	246,0	473,0	26	2 291,5
1971	2 420	465,4	292,3	534,3	26	2 304,6
1972	2 485	529,6	311,4	581,7	26	2 301,5
1973	2 544	589,0	349,1	640,8	31	2 265,8
1974	2 612	621,0	400,8	718,3	32	2 272,9
1975	2 686	771,7	441,9	777,1	40	2 270,9
1976	2 743	992,3	450,5	852,9	42	2 259,2

1) Empfangsgenehmigungen.

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia; Statističeski spravočnik, Sofia

Leistungen der Post
1 000

Jahr	Brief- sendungen	Paket- sendungen	Zeitungen und Zeitschriften insgesamt	dar. Zeitungen	Geldüber- weisungen	Übermittelte Telegramme	Fern- gespräche
1948	150 629	3 498	.	123 001	1 449	5 941	12 293
1955	184 523	4 300	458 738	449 076	6 638	6 136	29 916
1960	169 957	4 487	602 561	580 505	9 043	6 654	31 709
1965	170 441	5 294	599 437	572 287	11 543	7 789	38 573
1970	222 936	5 402	831 391	781 797	24 403	8 818	45 704
1971	235 905	5 119	877 045	817 217	25 745	9 183	48 472
1972	244 997	4 994	940 784	880 050	25 529	9 202	50 600
1973	247 113	5 239	1 011 820	924 318	28 499	9 506	52 498
1974	273 419	5 326	947 667	882 293	28 874	9 950	50 727
1975	291 326	5 138	954 189	879 065	28 775	10 064	49 446
1976	286 630	4 979	1 055 480	974 205	29 241	9 843	45 930

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Verkehr
Hotels, Hotelbetten und Übernachtungen

Jahr	Hotels			Betten			Übernachtungen		
	insgesamt	Stadt	Land	insgesamt	Stadt	Land	insgesamt	Stadt	Land
	Anzahl						1 000		
1955	690	213	477	12 100	9 292	2 808	3 394	2 935	459
1960	810	300	510	26 835	22 981	3 854	5 856	5 321	535
1965	779	418	361	46 837	42 676	4 161	8 909	8 420	489
1970	745	532	213	69 779	66 736	3 043	13 788	13 189	599
1971	761	557	204	81 919	76 224	5 695	14 501	13 833	668
1972	765	568	197	88 526	82 743	5 783	15 557	14 823	734
1973	763	536	227	92 243	74 508	17 735	16 375	14 383	1 992
1974	758	547	211	96 862	77 352	19 510	17 288	15 061	2 227
1975	741	539	202	98 453	78 122	20 331	18 628	15 993	2 635
1976	746	552	193	99 977	79 484	20 493	17 788	15 362	2 426

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia; Statističeski spravočnik, Sofia

Einreisende Auslandsgäste nach Herkunftsländern

Herkunftsland	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Belgien	823	5 595	9 991	10 184	10 957	11 279	14 972	17 850	14 990
Bundesrepublik Deutschland ..	9 839	84 160	180 448	166 434	163 070	178 932	209 988	216 974	161 612
Deutsche Dem. Republik	33 334	85 199	125 134	161 568	170 259	164 073	181 614	198 042	161 814
Frankreich	4 551	20 538	49 278	54 116	53 864	58 114	57 802	62 463	51 381
Griechenland	1 578	25 400	6 783	11 116	24 490	12 680	17 282	76 026	79 220
Großbritannien u. Nordirland ..	1 133	18 645	50 106	41 464	49 557	46 236	51 115	74 911	60 560
Irak	1 275	6 829	6 320	10 631	4 598	12 569	15 550	20 509	23 125
Iran	7 695	15 822	17 490	20 190	21 397	26 463	61 490	72 002	60 378
Italien	1 705	11 140	28 903	36 387	49 779	52 239	38 372	43 074	26 027
Jordanien	1 270	7 824	10 790	7 526	10 426	9 859	17 457	18 230	19 359
Jugoslawien	6 355	139 866	483 516	463 486	416 453	490 143	501 240	463 420	590 975
Niederlande	1 073	4 574	15 622	16 024	16 206	16 157	18 337	26 553	19 243
Österreich	6 003	26 163	31 320	29 706	33 598	38 328	38 469	46 943	47 253
Polen	13 759	45 663	115 415	136 205	146 930	206 142	250 973	282 582	306 515
Rumänien	7 287	29 730	108 443	84 210	108 483	130 056	178 199	151 358	128 344
Schweden	4 421	4 025	12 748	13 272	15 555	14 919	9 507	11 294	15 582
Schweiz	1 157	5 280	9 664	9 727	9 209	8 248	11 101	14 487	17 197
Sowjetunion	19 567	59 953	154 071	185 415	208 987	204 398	238 156	252 987	297 392
Tschechoslowakei	41 868	66 764	393 443	408 577	375 661	360 175	326 634	337 709	291 518
Türkei	11 471	356 069	572 638	693 390	939 444	1 021 994	1 349 815	1 363 655	1 434 976
Ungarn	3 331	19 322	57 552	48 623	55 130	66 433	78 541	92 048	93 807
Vereinigte Staaten	3 318	9 271	17 688	17 845	18 202	18 091	17 083	15 657	15 356
Sonstiges	21 789	36 103	79 655	94 814	104 736	100 268	134 329	190 574	156 780
Insgesamt ...	200 602	1 083 935	2 537 018	2 720 910	3 006 991	3 247 796	3 818 026	4 049 348	4 033 404

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia; Statističeski spravočnik, Sofia

Einreisende Auslandsgäste nach Reisezweck

Herkunftsland	1975						1976					
	insgesamt	Erholungsurlaub	Geschäftsreise	Gastbesuch	Durchreise	sonstige Gründe	insgesamt	Erholungsurlaub	Geschäftsreise	Gastbesuch	Durchreise	sonstige Gründe
Belgien	17 850	11 238	737	138	5 538	199	14 990	10 998	276	35	3 569	112
Bundesrepublik Deutschland	216 974	131 501	7 808	831	76 267	567	161 612	95 464	6 770	584	58 360	434
Deutsche Demokratische Republik ..	198 042	162 648	25 723	7 717	173	1 781	161 814	132 958	21 036	6 311	53	1 456
Frankreich	62 463	26 486	4 097	922	30 422	536	51 381	20 747	4 963	749	24 027	895
Griechenland	76 026	48 223	2 567	5 856	17 704	1 676	79 220	52 669	2 363	4 576	2 721	16 891
Großbritannien und Nordirland ..	74 911	40 469	2 978	115	30 999	350	60 560	30 979	2 531	78	26 533	439
Irak	20 509	7 097	412	184	12 465	351	23 125	8 066	240	101	14 526	192
Iran	72 002	692	194	67	70 936	113	60 378	434	241	63	59 528	112
Italien	43 074	12 830	4 574	673	24 178	819	26 027	5 042	3 685	468	16 081	751
Jordanien	18 230	1 055	153	89	16 722	211	19 359	996	162	76	17 900	225
Jugoslawien	463 420	132 893	38 774	145 486	132 016	14 251	590 975	192 493	49 642	198 568	131 952	18 320
Niederlande	26 553	13 801	1 276	108	11 035	333	19 243	9 522	1 220	88	8 192	221
Österreich	46 943	11 972	4 055	545	29 515	856	47 253	11 545	3 470	403	31 308	527
Polen	282 582	240 075	21 262	4 575	13 439	3 231	306 515	248 590	22 989	4 904	26 660	3 372
Rumänien	151 358	100 773	29 175	6 483	10 417	4 510	128 344	83 964	24 770	5 519	10 241	3 850
Schweden	11 294	6 650	746	46	3 593	259	15 582	10 293	836	16	3 439	368
Schweiz	14 487	3 473	1 426	135	9 262	191	17 197	6 821	1 230	100	8 890	156
Sowjetunion	252 987	194 957	48 739	7 576	453	1 262	257 392	198 293	49 677	7 722	413	1 287
Tschechoslowakei	337 709	299 231	30 828	4 356	2 624	670	291 518	259 037	26 528	3 790	1 580	583
Türkei	1 363 655	24 429	1 194	1 608	1 334 392	2 032	1 434 976	24 107	1 254	2 955	1 404 263	2 397
Ungarn	92 048	60 823	19 443	3 871	1 893	6 018	93 807	60 611	19 793	3 940	7 493	1 970
Vereinigte Staaten	15 657	5 529	1 734	453	7 742	199	15 356	4 842	1 621	452	8 322	119
Sonstiges	190 574	61 252	11 545	2 632	110 744	4 401	156 780	57 957	10 436	2 042	82 287	4 058
Insgesamt ...	4 049 348	1 598 097	259 440	194 466	1 956 654	40 691	4 033 404	1 527 058	255 733	243 540	1 962 508	44 565

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia; Statističeski spravočnik, Sofia

Verkehr
Ausreisende bulgarische Staatsbürger nach Zielländern

Zielland	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Belgien	431	530	780	758	1 102	1 515	1 327	1 803	1 024
Bundesrepublik Deutschland ..	689	1 868	3 272	3 914	6 695	12 429	14 101	13 077	18 716
Dänemark	40	160	322	437	432	836	1 061	625	595
Deutsche Dem. Republik ...	6 930	26 195	40 903	36 303	48 663	51 798	63 775	76 927	65 656
Frankreich	861	2 244	3 836	4 352	3 775	5 231	5 092	6 207	6 679
Griechenland	375	5 111	1 252	3 243	3 407	4 104	3 453	7 742	12 400
Großbritannien u. Nord- irland	187	828	1 505	1 561	1 403	1 978	2 092	1 676	1 951
Israel	611	732	127	162	173	191	80	118	186
Italien	950	2 719	4 371	4 032	4 322	7 760	7 868	8 024	8 210
Jugoslawien	3 226	68 386	55 506	79 716	78 425	118 698	125 015	91 634	101 547
Kuba	11	446	1 218	963	1 080	1 111	1 357	1 209	2 048
Niederlande	56	301	427	615	776	1 263	1 087	1 011	1 096
Österreich	1 106	2 015	4 875	6 750	7 492	12 391	10 660	13 459	17 226
Polen	2 714	8 622	28 813	22 948	24 509	23 003	25 164	28 281	26 595
Rumänien	8 610	17 678	24 330	27 476	42 837	51 819	98 071	168 936	189 510
Schweden	241	361	786	663	688	1 068	1 290	1 253	1 117
Schweiz	340	577	1 015	1 039	1 369	2 089	3 055	2 343	2 120
Sowjetunion	15 338	24 098	70 626	78 842	100 775	107 557	126 746	132 869	123 108
Tschechoslowakei	11 485	21 995	17 981	20 651	24 832	25 631	27 042	30 019	27 291
Tunesien	37	703	742	767	712	695	528	780	725
Türkei	1 382	2 863	6 953	9 984	12 714	7 734	14 849	12 590	10 751
Ungarn	3 017	13 155	21 093	23 404	25 316	28 705	34 364	36 299	30 117
Vereinigte Staaten	191	213	279	345	389	401	618	521	611
Sonstiges	1 937	6 112	14 797	14 813	18 161	26 737	31 883	37 825	55 377
Insgesamt ...	60 765	207 912	305 809	343 738	409 597	494 744	600 578	675 228	704 656

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia; Statističeski spravočnik, Sofia

Ausreisende bulgarische Staatsbürger nach Reisezweck

Zielland	1975			1976		
	insgesamt	Privat- reise	Dienst- reise	insgesamt	Privat- reise	Dienst- reise
Belgien	1 803	221	1 582	1 024	252	772
Bundesrepublik Deutschland ..	13 077	2 188	10 889	18 716	2 623	16 093
Dänemark	625	130	495	595	133	462
Deutsche Demokratische Republik	76 927	61 422	15 505	65 656	49 660	15 996
Frankreich	6 207	2 120	4 087	6 679	2 893	3 786
Griechenland	7 742	3 591	4 151	12 400	8 515	3 885
Großbritannien und Nordirland	1 676	507	1 169	1 951	634	1 317
Israel	118	109	9	186	179	7
Italien	8 024	1 977	6 047	8 210	1 825	6 385
Jugoslawien	91 634	81 497	10 137	101 547	92 461	9 086
Kuba	1 209	407	802	2 048	713	1 335
Niederlande	1 011	183	828	1 096	235	861
Österreich	13 459	6 295	7 164	17 226	6 762	10 464
Polen	28 281	16 443	11 838	26 595	15 641	10 954
Rumänien	168 936	156 779	12 157	189 510	178 143	11 367
Schweden	1 253	221	1 032	1 117	289	828
Schweiz	2 343	600	1 743	2 120	547	1 573
Sowjetunion	132 869	76 924	55 945	123 108	72 387	50 721
Tschechoslowakei	30 019	18 729	11 290	27 291	17 467	9 824
Tunesien	780	261	519	725	347	378
Türkei	12 590	9 466	3 144	10 751	8 301	2 450
Ungarn	36 299	28 518	7 781	30 117	22 574	7 543
Vereinigte Staaten	521	231	290	611	309	302
Sonstiges	37 825	6 575	31 250	55 377	6 935	48 422
Insgesamt ...	675 228	475 374	199 854	704 656	489 825	214 831

Quellen: Statističeski godišnik, Sofia; Statističeski spravočnik, Sofia

Entwicklung der amtlichen Kurse für den Lew
Lw je DM

Jahres- ende	Offizieller Kurs	
	ohne Aufschlag 1)	mit
1960	1,6190	2,2666
1965	0,2925	0,5000
1970	0,3197	0,5464
1971	0,3344	0,5716
1972	0,3344	0,5728
1973	0,3774	0,6420
1974	0,3880	0,4800
1975 2)	0,3734	-
1976	0,3928	-
1977	0,4175	-

1) Offizieller Kurs ohne Aufschlag: Für alle Devisentransaktionen im Zusammenhang mit dem Warenverkehr; mit Aufschlag: Für alle nichtkommerziellen Devisentransaktionen. - 2) Mit Wirkung vom 1.11.1975 wurde das differenzierte Kurssystem abgeschafft und ein Einheitskurs eingeführt, zu dem sämtliche Devisentransaktionen abgerechnet werden.

Quelle: Die Währungen der Welt, Frankfurt am Main

Geld und Kredit

Kreditinstitute

Jahr	Zentrale Kredit- institute	Filialen		
		ins- gesamt	Stadt	Land
1948	2	147	124	23
1956	2	243	191	52
1960	2	216	195	21
1965	3	211	204	7
1970	4	139	135	4
1971	2	140	136	4
1972	2	140	139	1
1973	2	139	138	1
1974	2	139	138	1
1975	2	139	138	1
1976	2	139	138	1

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Geld und Kredit

Spareinlagen

Von ... bis unter ... Lw	1956	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
Sparkonten								
1 000								
unter 50	3 279	3 582	4 185	2 933	2 813	2 476	2 360	1 618
50 - 100	684	1 155	1 556	1 593	1 584	1 507	1 584	1 451
100 - 500	481	982	1 447	1 707	1 787	1 949	2 059	1 932
500 - 1 000	64	254	495	883	962	1 280	1 378	1 349
1 000 - 2 000	15	84	226	492	574	844	923	967
2 000 - 4 000	2	16	65	214	258	446	512	547
4 000 und mehr	0	2	11	56	75	169	197	229
Insgesamt	4 525	6 075	7 985	7 878	8 053	8 671	9 013	8 093

Spareinlagen

Mill.Lw

unter 50	48,7	67,0	80,2	76,2	74,5	64,8	72,4	59,9
50 - 100	48,6	87,2	121,2	131,9	132,1	129,5	128,8	115,9
100 - 500	100,3	244,5	387,2	579,5	615,1	678,8	682,0	664,7
500 - 1 000	43,1	172,0	359,3	677,2	735,2	988,0	1 023,7	1 024,8
1 000 - 2 000	19,8	115,0	314,2	742,5	847,4	1 223,7	1 350,7	1 451,7
2 000 - 4 000	5,2	42,9	176,2	611,6	750,9	1 302,4	1 477,2	1 600,0
4 000 und mehr	1,7	11,6	55,3	319,8	426,4	1 018,1	1 215,6	1 457,5
Insgesamt	267,4	740,2	1 493,6	3 138,7	3 581,6	5 405,3	5 950,4	6 374,5

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Kreditgewährung

Mill.Lw

Kreditnehmer	1948	1956	1960	1965	1970	1973	1975	1976
Langfristige Kredite								
Volkswirtschaft	180,1	124,9	322,9	540,1	2 718,6	3 122,6	5 880,4	6 850,5
Staatliche Betriebe	170,4	0,0	6,5	71,1	2 264,3	2 764,4	5 683,4	6 795,2
Genossenschaftl. Betriebe	9,7	124,9	316,4	469,0	454,3	358,2	197,0	55,3
darunter LPG	4,1	114,6	308,9	458,4	441,0	339,1	188,9	40,5
Bevölkerung	4,6	29,4	128,2	319,8	587,1	787,8	897,4	936,5
Zusammen	184,7	154,3	451,1	859,9	3 305,7	3 910,4	6 777,8	7 787,0
Kurzfristige Kredite								
Volkswirtschaft	303,1	943,5	1 637,5	2 690,8	4 857,0	8 967,7	11 565,1	13 303,1
Bevölkerung	89,6	16,2	0,2	22,8	85,0	174,6	306,5	338,6
Zusammen	392,7	959,7	1 637,7	2 713,6	4 942,0	9 142,3	11 871,6	13 641,7
Insgesamt	577,4	1 140,0	2 088,8	3 573,5	8 247,7	13 052,7	18 649,4	21 428,7

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Investitionen und Grundfonds

Investitionen in die Volkswirtschaft

Mill.Lw

Eigentumsform Art Wirtschaftsbereich	1956	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
nach Eigentumsformen								
Staatliche Betriebe	475,8	930,1	1 519,0	2 891,6	2 999,0	4 068,2	4 910,2	4 989,5
Genossenschaftliche Betriebe	72,1	261,4	274,2	429,7	348,8	273,0	222,2	104,2
Privatunternehmen	104,4	173,8	191,3	230,4	261,5	236,2	228,6	279,4
Sonstige	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0
Insgesamt	652,5	1 365,4	1 984,6	3 551,7	3 609,3	4 577,5	5 361,1	5 373,1
nach Arten								
Montage- und Bauarbeiten	419,7	819,3	1 100,9	1 784,5	1 673,9	2 087,6	2 243,1	2 316,2
Maschinen und Einrichtungen	162,1	355,2	649,1	1 209,9	319,9	1 692,7	2 287,5	2 249,6
darunter Einfuhr	.	.	423,1	635,0	651,4	923,1	1 297,2	1 126,5
Geologische Untersuchungsarbeiten	36,2	33,7	56,2	83,8	86,0	91,7	1 95,2	107,1
Sonstige	34,5	157,2	178,4	473,5	529,5	705,5	735,3	700,2
Insgesamt	652,5	1 365,4	1 984,6	3 551,7	3 609,3	4 577,5	5 361,1	5 373,1
nach Wirtschaftsbereichen								
Produzierendes Gewerbe	239,8	466,3	888,1	1 606,8	1 583,4	1 775,4	2 140,1	2 170,4
Bauwirtschaft	3,5	22,0	53,4	101,7	121,3	175,8	220,6	197,7
Landwirtschaft	141,2	380,8	372,9	528,5	547,8	744,7	780,8	788,1
Forstwirtschaft	8,2	24,2	17,6	30,7	32,4	23,6	2,7	2,3
Verkehr	40,7	74,2	121,7	276,5	304,6	525,1	644,1	531,4
Nachrichtenwesen	4,3	5,8	12,2	31,8	34,6	59,7	76,2	69,6
Handel, materialtechnische Versorgung, Aufkauf	12,7	30,6	61,8	125,8	104,9	132,3	167,3	203,0
Sonstige Bereiche der materiellen Produktion	0,8	1,2	1,0	3,1	1,2	3,7	25,6	21,0
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft	155,0	262,3	335,1	559,5	561,7	711,1	819,9	909,7
darunter Wohnungswirtschaft	121,5	193,1	238,0	344,5	373,9	456,9	509,4	579,9
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	4,1	12,0	15,0	30,1	38,5	39,7	53,6	47,1
Bildung, Kultur und Kunst	19,7	47,8	58,6	121,2	129,5	171,3	208,6	198,3
Gesundheits- und Sozialwesen, Leibes- erziehung	12,6	20,6	24,4	57,3	56,3	71,6	80,4	96,3
Sonstige Bereiche der nichtmateriellen Produktion	9,9	17,6	22,8	78,7	93,1	143,5	141,2	138,2
Insgesamt	652,5	1 365,4	1 984,6	3 551,7	3 609,3	4 577,5	5 361,1	5 373,1

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Investitionen und Grundfonds
Investitionen in Land- und Forstwirtschaft

Investitionsart	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Mill. Lw								
Landwirtschaft insgesamt	372,9	528,5	547,9	614,5	637,8	744,7	780,8	788,1
Gebäude und Anlagen	185,9	203,4	179,3	206,8	205,0	211,0	220,5	215,7
Maschinen, Geräte und Inventar	70,7	118,9	128,5	134,2	140,4	189,8	236,5	243,8
Sonstige	116,3	206,2	240,1	273,4	292,4	343,9	323,7	328,6
darunter:								
Dauerkulturen 1)	.	56,4	60,7	66,9	73,1	95,1	80,1	76,5
Zuchtvieh	101,6	124,7	153,6	174,0	186,7	213,3	209,7	229,1
Forstwirtschaft 2)	17,6	30,7	32,4	28,6	26,2	23,6	2,7	2,3
Lw je 100 ha bearbeiteter Fläche 3)								
Landwirtschaft insgesamt	7 737	11 076	11 502	12 914	13 440	15 693	16 472	16 636
Gebäude und Anlagen	3 856	4 262	3 765	4 347	4 320	4 446	4 653	4 554
Maschinen, Geräte und Inventar	1 467	2 492	2 697	2 821	2 958	4 000	4 990	5 146
Sonstige	2 414	4 322	5 040	5 747	6 162	7 247	6 829	6 936
darunter:								
Dauerkulturen 2)	888	1 182	1 275	1 406	1 539	2 004	1 690	1 616
Zuchtvieh	2 108	2 614	3 224	3 656	3 934	4 495	4 424	4 835

1) Einschl. Gebäude und Anlagen. - 2) 1955 = 10,8 und 1960 = 24,2 Mill. Lw.- 3) Landwirtschaftliche Fläche ohne Weiden.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Investitionen im Produzierenden Gewerbe
Mill. Lw

Wirtschaftsgruppe Industriegruppe	1956	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
nach Wirtschaftsgruppen								
Produktion von Produktionsmitteln	216,6	370,9	758,5	1 260,6	1 353,4	1 471,7	1 608,2	1 746,6
Produktion von Konsumgütern	23,2	95,4	129,6	346,2	230,0	303,7	531,9	423,8
Insgesamt ...	239,8	466,3	888,1	1 606,8	1 583,4	1 775,4	2 140,1	2 170,4
nach Industriegruppen								
Produzierendes Gewerbe insgesamt	239,8	466,3	888,1	1 606,8	1 583,4	1 775,4	2 140,1	2 170,4
darunter:								
Elektrizitäts- und Wärmeenergieerzeugung ..	67,8	66,7	140,5	205,5	235,9	255,9	281,6	288,2
Brennstoffindustrie	48,6	72,4	114,9	136,9	123,6	119,7	128,6	155,2
darunter:								
Kohlebergbau	39,4	64,0	78,8	31,4	28,8	61,6	80,0	92,2
Erdölindustrie	9,2	8,4	30,6	82,4	79,6	52,9	45,5	61,2
Eisenschaffende Industrie 1)	11,7	29,8	134,1	68,7	79,4	116,3	90,9	77,5
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie	16,2	47,8	108,6	317,9	275,5	404,5	429,2	420,6
darunter: Maschinenbau	13,2	38,9	92,1	269,5	237,6	343,0	353,2	329,6
Chemische und gummi-verarbeitende Industrie ..	.	24,8	80,5	256,2	366,8	240,8	282,1	366,1
Chemische Industrie	3,0	19,5	74,9	234,5	357,6	225,6	252,3	336,2
Gummi-verarbeitende Industrie	.	5,3	5,6	21,7	9,2	15,2	29,8	29,9
Baustoffindustrie	11,2	27,7	33,5	62,1	60,5	118,1	168,2	163,1
Holzgewinnende und -bearbeitende Industrie ..	7,1	15,6	23,6	53,1	30,2	34,1	67,4	74,3
Zellulose- und Papierindustrie	.	4,8	15,2	36,5	77,1	24,2	33,7	28,2
Glas-, Porzellan- und feinkeramische Industrie	.	9,7	13,8	19,4	18,8	37,0	41,5	24,6
Textilindustrie	6,8	29,1	36,2	92,6	56,2	73,6	123,7	110,8
Bekleidungsindustrie	.	1,7	2,7	9,7	11,1	8,4	26,6	10,4
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie	1,0	2,4	5,2	14,3	7,5	6,7	16,4	5,6
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie ..	.	2,3	2,2	14,1	5,5	12,7	14,1	9,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	11,7	61,7	71,0	158,1	109,8	160,4	256,1	217,7

1) Einschl. Eisenerzbergbau.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Nichtverbrauchtes Investitionskapital nach Wirtschaftsbereichen
Mill. Lw

Wirtschaftsbereich	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
Produzierendes Gewerbe	398,9	850,1	1 858,6	2 475,5	2 817,5	3 089,4	3 750,9
Bauwirtschaft	4,4	4,5	22,3	36,1	76,9	142,0	89,0
Landwirtschaft	269,9	261,9	410,9	453,3	554,1	582,7	571,6
Forstwirtschaft	2,9	3,6	3,6	5,1	5,1	0,3	0,3
Verkehr	44,4	72,2	224,4	232,1	297,3	398,5	392,2
Nachrichtenwesen	3,4	11,5	29,6	38,1	102,5	121,9	140,4
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	14,5	29,6	61,0	75,2	89,4	113,4	125,1
Sonstige Bereiche der materiellen Produktion	4,2	0,4	2,0	0,9	1,0	6,3	7,8
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft	56,8	103,0	258,3	280,5	428,7	482,4	550,1
darunter: Wohnungswirtschaft	13,2	33,3	98,2	92,8	219,0	228,9	240,9
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste ..	6,0	8,6	19,8	19,6	34,4	47,0	41,5
Bildung, Kultur und Kunst	37,2	57,5	88,7	104,7	175,5	223,3	186,1
Gesundheits- und Sozialwesen, Leibes-erziehung	15,8	19,0	36,1	45,8	65,5	84,4	99,2
Sonstige Bereiche der nichtmateriellen Produktion	9,3	13,5	64,2	88,9	121,3	122,1	121,9
Insgesamt ...	867,7	1 435,4	3 079,5	3 857,8	4 769,2	5 413,7	6 076,1

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Investitionen und Grundfonds
Grundfonds in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen*)

Wirtschaftsbereich	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
Mill. Lw							
Produktionsgrundfonds	7 780,1	12 619,4	21 212,1	22 966,9	29 743,6	32 537,0	35 023,3
Produzierendes Gewerbe ¹⁾	2 954,8	5 849,4	11 092,2	11 844,7	15 968,5	17 390,8	18 550,9
Bauwirtschaft	125,7	275,3	613,3	691,2	986,1	1 203,1	1 370,4
Landwirtschaft ²⁾	1 940,4	3 045,2	4 352,5	4 638,3	5 614,1	5 983,4	6 423,1
Verkehr	2 408,8	2 912,8	4 156,7	4 649,2	5 602,1	6 115,9	6 559,9
Nachrichtenwesen	98,8	137,1	245,5	269,4	401,3	455,5	527,4
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	245,2	384,6	730,5	852,3	1 136,9	1 274,7	1 466,1
Sonstige Bereiche der materiellen Produktion	6,4	15,0	21,4	21,8	34,6	113,6	125,5
Nichtproduktionsgrundfonds	7 138,1	8 938,4	11 704,5	12 344,0	14 580,7	15 588,9	16 832,9
darunter: Wohnungswirtschaft	5 518,9	6 471,0	7 766,0	8 056,8	9 128,3	9 581,2	10 043,3
darunter: Privatwohnbau	4 999,5	5 816,9	6 926,6	7 201,2	7 981,8	8 238,2	8 562,4
Insgesamt ...	14 918,2	21 557,8	32 916,6	35 310,9	44 324,3	48 125,9	51 856,2
Prozent							
Produktionsfonds	52,2	58,5	64,4	65,0	67,1	67,6	67,5
Produzierendes Gewerbe ¹⁾	19,8	27,1	33,7	33,5	36,0	36,1	35,8
Bauwirtschaft	0,8	1,3	1,9	2,0	2,2	2,5	2,6
Landwirtschaft ²⁾	13,0	14,1	13,2	13,1	12,7	12,4	12,4
Verkehr	16,1	13,5	12,6	13,2	12,6	12,7	12,7
Nachrichtenwesen	0,7	0,6	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	1,6	1,8	2,2	2,4	2,6	2,6	2,8
Sonstige Bereiche der materiellen Produktion	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Nichtproduktionsgrundfonds	47,8	41,5	35,6	35,0	32,9	32,4	32,5
darunter: Wohnungswirtschaft	37,0	30,0	23,6	22,8	20,6	19,9	19,4
darunter: Privatwohnbau	33,5	27,0	23,3	20,4	18,0	17,1	16,5
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100

*) Jahresende.

1) Ab 1965 einschl. Forstwirtschaft. - 2) 1960 einschl. Forstwirtschaft.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Produktionsgrundfonds in der Volkswirtschaft*)
Mill. Lw

Gegenstand der Nachweisung	1962	1965	1970	1971	1974	1975	1976
Grundfonds	8 941,1	12 101,1	20 180,4	22 175,7	28 337,8	31 170,9	33 769,0
Materieller Zirkulationsfonds	4 542,9	6 616,5	11 775,4	12 191,3	15 496,7	17 015,5	18 486,3
Insgesamt ...	13 484,0	18 717,6	31 955,8	34 367,0	43 834,5	48 186,4	52 255,3

*) Jahresmitte.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Produktionsgrundfonds in der materiellen Produktion
Lw je Beschäftigten

Wirtschaftsbereich	1956	1960	1965	1970	1971	1972	1975	1976
Produzierendes Gewerbe	3 244	3 137	5 267	7 946	8 588	9 121	11 384	12 110
Bauwirtschaft	700	547	944	1 707	1 823	1 972	3 298	3 773
Landwirtschaft	479	849	1 657	2 876	3 211	3 492	4 887	5 486
Verkehr	20 223	17 291	16 287	19 716	20 498	21 720	24 598	25 707
Nachrichtenwesen	3 402	3 665	4 853	7 581	8 497	9 312	12 152	13 674
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	1 568	1 470	1 764	2 709	2 933	3 109	3 584	3 996
Sonstige Bereiche	1 043	1 050	1 173	1 510	1 588	1 345	4 294	5 312
Insgesamt ...	1 460	2 077	3 442	5 597	6 109	6 550	8 596	9 356

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Investitionen und Grundfonds
Grundfonds im Produzierenden Gewerbe nach Wirtschaftsgruppen und Eigentumsformen

Jahres- ende	Ins- gesamt	Wirtschaftsgruppe		Eigentumsform		Ins- gesamt	Wirtschaftsgruppe		Eigentumsform	
		Produktion von Produktions- mitteln	Konsum- gütern	staatlich	genossen- schaftlich		Produktion von Produktions- mitteln	Konsum- gütern	staatlich	genossen- schaftlich
	Mill. Lw	%								
1960	2 942,9	2 284,0	658,9	2 905,8	37,1	100	77,6	22,4	98,7	1,3
1965	5 688,1	4 648,3	1 039,8	5 616,7	71,4	100	81,7	18,3	98,7	1,3
1970	10 744,7	8 730,0	2 014,7	10 594,5	150,2	100	81,2	18,8	98,6	1,4
1971	11 526,4	9 377,1	2 149,3	11 390,3	136,1	100	81,4	18,6	98,8	1,2
1972	12 561,6	10 184,4	2 377,2	12 414,7	146,9	100	81,1	18,9	98,8	1,2
1973	13 662,6	11 138,8	2 523,8	13 511,5	151,1	100	81,5	18,5	98,9	1,1
1974	15 187,1	12 351,8	2 835,3	15 028,6	158,5	100	81,3	18,7	99,0	1,0
1975	16 597,3	13 383,8	3 213,5	16 416,4	180,9	100	80,6	19,4	98,9	1,1
1976	17 722,4	14 210,5	3 511,9	17 256,7	195,7	100	80,2	19,8	98,9	1,1

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Grundfonds im Produzierenden Gewerbe nach ausgewählten Industriegruppen *)
Mill. Lw

Industriegruppe	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
Grundfonds insgesamt	2 942,9	5 688,1	10 744,7	11 526,4	15 187,1	16 597,3	17 722,4
darunter:							
Elektrizitäts- und Wärmeenergieerzeugung	587,2	912,3	1 486,9	1 541,2	2 034,5	2 334,8	2 429,0
Brennstoffindustrie	265,9	720,8	1 446,8	1 609,2	1 707,7	1 725,0	1 799,1
Eisenschaffende Industrie 1)	121,7	528,8	1 149,5	1 238,1	1 612,3	1 668,2	1 687,4
Maschinenbau u. metallbe- und -verarbeitende Industrie	342,0	648,1	1 374,0	1 627,3	2 327,7	2 540,3	2 766,0
Chemische und gummi-verarbeitende Industrie ...	199,5	477,7	1 262,4	1 265,7	2 068,6	2 248,6	2 418,4
Baustoffindustrie	151,6	289,1	514,1	532,3	747,2	855,6	911,5
Holsgewinnende und -bearbeitende Industrie ...	121,8	192,3	331,8	346,9	422,5	456,8	504,8
Zellulose- und Papierindustrie	35,2	113,6	155,6	165,7	356,5	367,7	408,8
Glas-, Porzellan- und feinkeramische Industrie	32,0	67,1	127,4	140,0	165,9	204,8	239,6
Textilindustrie	228,6	356,1	613,2	676,3	819,2	923,1	1 005,5
Bekleidungsindustrie	12,4	22,7	56,8	67,3	89,6	108,6	116,3
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie	21,8	34,8	69,5	76,0	96,2	108,5	116,6
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	24,5	30,0	47,2	45,8	53,7	76,5	80,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	426,6	629,4	1 159,4	1 198,9	1 508,8	1 700,8	1 915,6

*) Jahresende; staatliche und genossenschaftliche Industrie.

1) Einschl. Eisenerzbergbau.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Inbetriebnahme von Grundfonds in der Volkswirtschaft
Mill. Lw

Eigentumsform / Art / Wirtschaftsbereich	1956	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
nach Eigentumsformen								
Staatliche Betriebe	447,5	677,8	1 217,9	2 553,1	2 088,9	4 134,9	4 121,4	4 118,7
Genossenschaftliche Betriebe	71,7	177,4	272,6	407,0	346,5	260,8	215,7	108,6
Privatunternehmen	104,4	173,9	191,3	230,4	261,5	236,2	228,6	279,4
Sonstige	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Insgesamt	623,6	1 029,1	1 681,9	3 190,5	2 696,9	4 631,9	4 565,8	4 506,7
nach Arten								
Montage- und Bauarbeiten	428,9	565,5	898,9	1 601,2	1 378,0	2 219,0	1 943,5	2 085,6
Maschinen und Einrichtungen	150,0	332,7	578,4	1 156,9	942,0	1 774,2	1 983,4	1 808,7
darunter: Einfuhr	.	175,4	366,7	626,4	455,6	1 003,3	1 123,0	865,0
Geologische Untersuchungsarbeiten	9,8	11,0	22,9	15,1	13,8	11,3	20,6	12,0
Sonstige	34,9	119,9	181,7	417,3	363,1	627,4	618,3	600,4
Insgesamt	623,6	1 029,1	1 681,9	3 190,5	2 696,9	4 631,9	4 565,8	4 506,7
nach Wirtschaftsbereichen								
Produzierendes Gewerbe	206,7	344,3	648,9	1 425,4	935,4	2 048,4	1 723,1	1 431,9
Bauwirtschaft	3,5	19,8	51,3	94,3	103,3	152,4	191,6	187,4
Landwirtschaft	149,7	265,8	350,7	504,5	501,4	687,3	732,6	782,8
Forstwirtschaft	8,2	0,9	18,7	30,2	0,7	1,0	0,6	0,8
Verkehr	41,3	57,5	113,6	200,6	287,3	546,1	540,5	538,3
Nachrichtenwesen	4,1	6,8	13,4	28,6	24,7	36,8	56,6	37,0
Handel, materialtechnische Versorgung, Aufkauf	8,9	24,5	58,5	117,4	92,9	120,8	143,5	178,1
Sonstige Bereiche der materiellen Produktion	0,1	1,7	1,2	1,8	0,9	3,3	34,6	20,6
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft	150,9	235,1	322,2	535,2	512,1	668,7	756,0	855,3
darunter: Wohnungswirtschaft	120,0	187,0	239,4	327,7	363,4	397,0	501,0	579,7
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	4,7	9,5	9,5	25,8	14,1	28,6	39,8	44,9
Bildung, Kultur und Kunst	20,9	33,8	49,8	116,2	110,6	132,3	154,6	216,4
Gesundheits- und Sozialwesen, Leibes- erziehung	10,8	15,5	25,0	55,2	45,5	68,4	69,1	77,3
Sonstige Bereiche der nichtmateriellen Produktion	13,8	13,9	19,1	55,3	68,0	137,8	123,2	135,9
Insgesamt	623,6	1 029,1	1 681,9	3 190,5	2 696,9	4 631,9	4 565,8	4 506,7

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Investitionen und Grundfonds
Inbetriebnahme von Grundfonds im Produzierenden Gewerbe
Mill. Lw

Wirtschaftsgruppe Industriegruppe	1956	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976
nach Wirtschaftsgruppen								
Produktion von Produktionsmitteln ...	183,3	277,8	525,9	1 136,1	736,2	1 748,4	1 315,1	1 005,6
Produktion von Konsumgütern	23,4	66,5	123,0	289,3	199,2	300,0	408,0	426,3
Insgesamt ...	206,7	344,3	648,9	1 425,4	935,4	2 048,4	1 723,1	1 431,9
nach ausgewählten Industriegruppen								
Produzierendes Gewerbe insgesamt	206,7	344,3	648,9	1 425,4	935,4	2 048,4	1 723,1	1 431,9
darunter:								
Elektrizitäts- und Wärmeenergieerzeugung	56,9	64,4	80,1	176,2	134,3	426,7	420,7	96,1
Brennstoffindustrie	49,9	26,1	74,9	124,3	109,0	71,7	60,1	91,0
darunter:								
Kohlebergbau	46,3	25,0	61,6	29,8	27,5	33,7	39,8	72,0
Erzindustrie	3,6	1,1	11,8	81,9	47,8	33,5	17,5	19,0
Eisenschaffende Industrie ¹⁾	7,3	37,2	75,5	74,8	48,6	134,8	129,5	43,2
Maschinenbau und metallbe- und verarbeitende Industrie	15,1	41,6	77,2	249,2	235,9	296,2	316,1	338,1
darunter: Maschinenbau	13,5	34,7	59,4	207,7	203,1	252,6	274,3	275,0
Chemische und gummi-verarbeitende Industrie	.	13,8	70,6	272,9	49,1	510,7	115,0	179,3
Chemische Industrie	5,9	8,9	63,9	210,0	41,6	505,0	103,7	176,2
Gummi-verarbeitende Industrie	.	4,9	6,7	62,9	7,5	5,7	11,3	3,1
Baustoffindustrie	5,1	31,3	22,5	103,3	25,1	105,0	93,4	99,8
Holsgewinnende und -bearbeitende Industrie	7,3	11,7	12,9	37,6	25,7	33,0	40,7	58,9
Zellulose- und Papierindustrie	.	1,7	23,8	3,8	9,3	108,3	14,5	38,2
Glas-, Porzellan- und feinkeramische Industrie	.	6,1	11,4	12,2	14,4	14,2	30,7	37,8
Textilindustrie	4,8	16,1	40,6	82,3	63,7	61,5	107,2	96,3
Bekleidungsindustrie	.	1,5	2,6	9,1	10,9	7,5	24,0	8,4
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie ..	0,7	1,9	3,7	6,9	7,1	11,2	15,1	10,0
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	.	1,7	2,6	13,2	2,2	4,6	19,0	8,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	12,2	43,4	55,5	146,4	100,3	151,8	201,3	197,1

1) Einschl. Eisenerzbergbau.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Investitionen und in Betrieb genommene Grundfonds nach Planperioden
Mill. Lw

Planperiode Jahr	Investitionen					In Betrieb genommene Grundfonds				
	insgesamt	staatliche	genossenschaftliche	privat	sonstige	insgesamt	staatliche	genossenschaftliche	privat	sonstige
	Betriebe					Betriebe				
1949 bis 1952	1 749,7	1 341,8	115,9	291,3	0,7	1 577,0	1 166,6	118,4	291,3	0,7
Jahresdurchschnitt	437,4	335,4	29,0	72,8	0,2	394,3	291,7	29,6	72,8	0,2
1953 bis 1957	3 243,0	2 412,0	326,5	503,2	1,3	3 015,9	2 194,1	317,2	503,2	1,4
Jahresdurchschnitt	648,6	482,2	65,3	100,6	0,3	603,2	438,8	63,4	100,7	0,3
1958 bis 1960	3 329,1	2 177,1	656,1	495,1	0,8	2 782,2	1 739,3	493,0	495,2	0,7
Jahresdurchschnitt	1 109,7	725,7	218,7	165,0	0,3	909,4	579,8	164,3	165,1	0,2
1961 bis 1965	8 390,3	6 180,4	1 353,1	856,5	0,3	7 562,1	5 410,7	1 294,8	856,5	0,1
Jahresdurchschnitt	1 678,1	1 236,1	270,6	171,3	0,1	1 512,4	1 082,1	259,0	171,3	0,0
1966 bis 1970	15 283,6	12 327,4	1 920,2	1 035,9	0,1	13 360,9	10 559,8	1 765,1	1 035,9	0,1
Jahresdurchschnitt	3 056,7	2 465,5	384,0	207,2	0,0	2 672,2	2 112,0	353,0	207,2	0,0
1971 bis 1975	21 736,3	18 984,4	1 515,9	1 235,7	0,3	18 474,3	15 757,0	1 481,4	1 235,7	0,2
Jahresdurchschnitt	4 347,3	3 796,9	303,2	247,1	0,1	3 694,9	3 151,4	296,3	247,1	0,1
1976	5 373,1	4 989,5	104,2	279,4	0,0	4 506,7	4 118,7	108,6	279,4	0,0

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Preise und Löhne
Staatliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren
Lw je Einheit

Ware	Einheit	1955	1960	1965	1970	1973	1975	1976
Mischbrot	kg	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15
Weißbrot	kg	0,37	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34
Weizenmehl	kg	0,50	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48
Eierteigwaren	500 g	0,45 ^{a)}	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31
Reis, 1. Qualität	kg	0,93	0,72	0,72	0,72	0,72	0,72	0,72
Bohnen, trocken	kg	0,46	0,36	0,36	0,44	0,44	0,44	0,44
Rindfleisch	kg	1,04	1,30	1,80	2,40	2,40	2,40	2,40
Kalbfleisch	kg	1,26	1,48	1,90	2,80	2,80	2,80	2,80
Schweinefleisch	kg	1,26	1,22	1,70	2,40	2,40	2,40	2,40
Lammfleisch	kg	0,88	0,98	1,30	1,80	1,80	1,80	1,80
Wurst, einfach	kg	1,21	1,50	1,88	2,84	2,84	3,20	3,20
Schinken, einfach	kg	1,30	1,26	1,70	2,20	2,20	2,20	2,20
Dauerwurst	kg	2,06	2,00	2,50	4,40	4,40	4,40	4,40
Karpfen, frisch	kg	2,36	2,28	3,40	4,40	4,40	4,40	4,40
Schweineschmalz	500 g	1,27	0,70	1,00	0,90	0,90	0,90	0,90
Sonnenblumenöl	l	.	.	0,62	0,47	0,47	0,47	0,47
Eier, 1. Qualität	St	1,20	1,00	1,00	1,20	1,20	1,20	1,20
Milch, pasteurisiert	l	0,08	0,08	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Schafkäse, 1. Qualität	kg	0,28	0,24	0,25	0,30	0,30	0,30	0,30
Kaschkawal-Käse, 1. Qualität	kg	1,30	1,20	1,60	2,50	2,50	2,50	2,50
Butter, 1. Qualität	kg	1,90	1,80	2,40	3,60	3,60	3,60	3,60
Quark	kg	2,56	2,56	3,60	4,00	4,00	4,00	4,00
Zucker	kg	0,38	0,36	0,46	0,54	0,54	0,54	0,54
Vollmilchschokolade	kg	0,96	0,96	0,96	0,70	0,70	0,70	0,70
Rotwein	l	10,77	8,20	8,20	7,00	7,00	7,00	7,00
Spiritosen, 38 %, Sliwowitz	l	0,54	0,63	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80
Bier	l	.	3,78	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70
Tomaten	kg	0,33	0,39	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44
Kartoffeln	kg	0,12	0,14	0,15	0,24	0,26	0,32	0,32
Weintrauben	kg	0,11	0,11	0,11	0,14	0,16	0,16	0,16
Äpfel	kg	0,20	0,21	0,24	0,26	0,31	0,35	0,35
Birnen	kg	0,20	0,26	0,25	0,24	0,32	0,35	0,37
Birnen	kg	0,19	0,18	0,18	0,19	0,23	0,25	0,27
Popelinstoff, einfarbig, 80 cm breit	m	2,75	2,28	2,28	2,28	2,28	2,40 ^{b)}	2,40
Herrnschuhe	Paar	0,84	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65
Damenstrümpfe, Nylon, 20 den, 1. Qualität	Paar	7,28 ^{c)}	3,80	2,40	2,00	2,00	2,00	1,40
Herrenschuhe, Ledersohle	Paar	.	15,40	15,40	15,40	15,40	15,40	15,40
Damenschuhe, Ledersohle	Paar	11,60	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	12,50 ^{b)}
Staubsauger, 400 W	St	.	66,00	66,00	50,00	50,00	50,00	50,00
Haushaltskühlschrank	St	.	.	150,00	150,00	170,00 ^{b)}	170,00	170,00
Haushaltswaschmaschine	St	.	85,00	85,00	70,00	70,00	70,00	70,00 ^{b)}
Elektroherd	St	.	.	120,00	140,00	145,00 ^{b)}	145,00	170,00 ^{b)}
Damenarmbanduhr, ohne Armband	St	.	.	45,00	29,00	29,00	29,00	29,00
Herrnenarmbanduhr, ohne Armband	St	.	.	42,00	27,00	27,00	27,00	27,00
Steinkohle, gemischt	t	11,20	11,20	11,20	18,00	18,00	18,00	18,00
Zigaretten, 1. Qualität	Packung ^{d)}	0,24	0,26	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32
Toilettenseife	kg	.	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

a) Ohne Eier; 1 kg. - b) Neue Ware. - c) 30 den. - d) 20 St.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Preise ausgewählter Waren auf Genossenschaftsmärkten^{*)}
Lw je Einheit

Ware	Einheit	1960	1965	1970	1973	1975	1976
Schweine, unter 20 kg	St	26,10	24,90	39,52	35,24	43,77	39,77
Hühner	St	2,51	3,17	3,98	3,69	3,78	4,19
Hähnchen	St	1,63	2,10	2,27	1,64	1,81	1,50
Schweineschmalz	kg	1,15	1,31	1,28	1,24	1,14	1,12
Butter	kg	2,34	3,37	3,59	3,72	3,88	3,94
Milch	l	0,27	0,31	0,40	0,39	0,41	0,41
Käse	kg	1,18	1,58	2,14	2,14	2,13	2,21
Eier	St	0,09	0,10	0,10	0,10	0,09	0,09
Bienenhonig	kg	2,62	2,80	2,89	2,89	3,25	3,29
Weizenmehl, weiß	kg	0,33	0,45	0,40	0,40	0,40	0,41
Weizen	kg	0,24	0,38	0,34	0,34	0,34	0,36
Gerste	kg	0,25	0,33	0,32	0,32	0,33	0,33
Hafer	kg	0,24	0,32	0,32	0,37	.	0,36
Bohnen, trocken	kg	0,42	0,68	0,63	0,81	0,84	0,84
Kartoffeln	kg	0,14	0,23	0,26	0,36	0,35	0,38
Kohl	kg	0,06	0,14	0,15	0,18	0,18	0,19
Paprika, grün	kg	0,17	0,27	0,30	0,32	0,40	0,40
Tomaten, rot	kg	0,14	0,18	0,32	0,35	0,48	0,46
Gurken	kg	0,25	0,31	0,42	0,43	0,53	0,55
Grüne Bohnen	kg	0,20	0,32	0,39	0,45	0,48	0,50
Weintrauben	kg	0,24	0,27	0,32	0,39	0,54	0,52
Äpfel	kg	0,29	0,32	0,32	0,43	0,40	0,43
Birnen	kg	0,27	0,35	0,32	0,36	0,38	0,41
Kirschen	kg	0,35	0,44	0,58	0,77	0,81	0,92
Nüsse	kg	0,64	1,10	1,24	1,39	1,35	1,41

*) Jahresdurchschnitt; in 66 Städten.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Preise und Löhne
Bruttajahreslöhne der Arbeiter und Angestellten in der Volkswirtschaft*)
Lw

Wirtschaftsbereich	1956	1960	1965	1970	1973	1975	1976
Arbeiter und Angestellte							
Produzierendes Gewerbe	812	961	1 142	1 484	1 695	1 804	1 813
Bauwirtschaft	952	1 154	1 346	1 803	1 939	2 058	2 092
Landwirtschaft	651	893	987	1 289	1 553	1 655	1 720
Forstwirtschaft	584	600	783	1 081	1 212	1 333	1 381
Verkehr	822	1 074	1 238	1 672	1 907	2 021	2 023
Nachrichtenwesen	627	746	920	1 328	1 481	1 541	1 587
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	673	801	975	1 356	1 505	1 595	1 577
Sonstige Bereiche der materiellen Produktion	901	1 020	1 128	1 579	1 669	1 714	1 818
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft	648	785	928	1 305	1 432	1 510	1 533
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	838	873	1 169	1 658	1 813	1 781	1 887
Bildung, Kultur und Kunst	777	844	995	1 390	1 603	1 652	1 660
Gesundheits- und Sozialwesen, Lebenserziehung	712	822	929	1 283	1 490	1 539	1 536
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen	746	810	1 030	1 384	1 426	1 578	1 620
Öffentliche Verwaltung	771	950	1 192	1 703	1 864	1 917	1 943
Sonstige Bereiche der nichtmateriellen Produktion	877	1 057	1 224	1 770	1 780	2 032	2 034
Insgesamt ...	778	939	1 109	1 486	1 670	1 757	1 777
Arbeiter							
Produzierendes Gewerbe	797	952	1 120	1 452	1 669	1 792	1 817
Bauwirtschaft	958	1 179	1 325	1 761	1 936	2 089	2 141
Landwirtschaft	634	895	966	1 272	1 546	1 622	1 688
Forstwirtschaft	584	593	733	1 064	1 199	1 289	1 338
Verkehr	828	1 100	1 254	1 693	1 926	2 037	2 053
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	634	779	919	1 268	1 403	1 486	1 468
Sonstige Bereiche der materiellen Produktion	617	799	968	1 302	1 410	1 456	1 693
Insgesamt ...	775	960	1 120	1 452	1 669	1 792	1 796

*) Durchschnitt.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Bruttajahreslöhne der Arbeiter und Angestellten im Produzierenden Gewerbe*)
Lw

Industriegruppe	1956	1960	1965	1970	1973	1975	1976
Staatliche Betriebe							
Elektrizitäts- und Wärmeenergieerzeugung	842	990	1 234	1 684	1 887	2 102	2 056
Brennstoffindustrie	1 030	1 275	1 453	1 990	2 234	2 454	2 460
Eisenschaffende Industrie 1) ...	960	1 125	1 367	1 778	2 120	2 242	2 295
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie	877	1 043	1 199	1 558	1 763	1 899	1 912
Chemische und gummi-verarbeitende Industrie	873	989	1 149	1 533	1 721	1 822	1 851
Baustoffindustrie	876	1 047	1 201	1 590	1 782	1 944	1 939
Holzgewinnende und -bearbeitende Industrie	851	1 032	1 178	1 528	1 718	1 863	1 872
Zellulose- und Papierindustrie	779	919	1 062	1 419	1 494	1 671	1 661
Glas-, Porzellan- und feinkeramische Industrie	822	978	1 160	1 413	1 649	1 773	1 786
Textilindustrie	699	831	1 004	1 275	1 485	1 564	1 577
Bekleidungsindustrie	663	791	975	1 194	1 345	1 387	1 391
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie	802	947	1 074	1 308	1 501	1 578	1 594
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	807	923	1 019	1 467	1 637	1 677	1 694
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	741	861	1 086	1 383	1 584	1 681	1 696
Sonstige Industrien	763	888	1 002	1 307	1 443	1 537	1 561
Zusammen ...	834	979	1 162	1 506	1 712	1 823	1 833
Genossenschaftliche Betriebe							
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie	868	1 083	1 204	1 642	1 841	1 990	1 967
Chemische und gummi-verarbeitende Industrie	799	932	1 091	1 417	1 677	1 797	2 002
Baustoffindustrie	843	1 042	1 189	1 502	-	-	-
Holzgewinnende und -bearbeitende Industrie	759	910	1 097	1 486	1 744	1 905	1 911
Zellulose- und Papierindustrie	588	850	1 097	1 455	1 417	1 405	1 424
Glas-, Porzellan- und feinkeramische Industrie	936	1 097	1 157	1 496	1 707	1 785	1 719
Textilindustrie	624	729	861	1 101	1 212	1 502	1 492
Bekleidungsindustrie	619	764	922	1 190	1 380	1 438	1 448
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie	777	956	1 136	1 423	1 536	1 593	1 631
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	-	-	1 001	1 168	1 304	1 301	1 273
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	858	978	978	1 301	1 508	1 646	1 714
Sonstige Industrien	627	804	935	1 250	1 413	1 514	1 523
Zusammen ...	703	853	987	1 309	1 479	1 578	1 575
Insgesamt ...	815	962	1 143	1 484	1 691	1 801	1 812

*) Durchschnitt; nur staatliche und genossenschaftliche Betriebe.

1) Einschl. Eisenerzbergbau.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Versorgung und Verbrauch
Durchschnittliche Jahreseinkommen der privaten Haushalte
Lw

Art des Einkommens	Durchschnittliche Jahreseinkommen je									
	Haushalt					Haushaltsmitglied				
	1962	1965	1970	1975	1976	1962	1965	1970	1975	1976
Insgesamt										
Löhne und Gehälter	832	1 011	1 632	2 470	2 660	225	281	461	732	806
Lohn- und Gehaltszahlungen der LPG	345	442	443	260	135	93	122	125	77	41
Renten, Unterstützungen und Stipendien	177	214	441	595	617	48	60	124	176	187
Einkommen aus den privaten land- ¹⁾ wirtschaftlichen Nebenbetrieben	315	393	526	571	561	85	109	149	169	170
Sonstige Einkommen	130	186	278	369	397	36	52	79	109	119
Insgesamt ...	1 799	2 246	3 320	4 265	4 370	487	624	938	1 263	1 323
Arbeiterhaushalte										
Löhne und Gehälter	1 246	1 434	2 008	2 700	2 856	335	398	562	773	834
Lohn- und Gehaltszahlungen der LPG	68	115	125	117	77	18	32	35	34	22
Renten, Unterstützungen und Stipendien	188	233	414	555	559	51	65	116	159	163
Einkommen aus den privaten land- ¹⁾ wirtschaftlichen Nebenbetrieben	175	268	435	571	594	48	75	121	164	173
Sonstige Einkommen	171	177	276	347	391	46	49	77	99	116
Insgesamt ...	1 848	2 227	3 258	4 290	4 477	498	619	911	1 229	1 308
Angestelltenhaushalte										
Löhne und Gehälter	1 503	1 687	2 483	3 147	3 168	443	509	751	947	958
Lohn- und Gehaltszahlungen der LPG	41	53	37	48	42	12	16	11	14	13
Renten, Unterstützungen und Stipendien	268	256	502	641	689	79	78	152	192	209
Einkommen aus den privaten land- ¹⁾ wirtschaftlichen Nebenbetrieben	103	127	159	227	233	30	38	48	68	71
Sonstige Einkommen	131	222	340	457	470	39	67	103	137	142
Insgesamt ...	2 046	2 345	3 521	4 520	4 602	603	708	1 065	1 358	1 393
Haushalte der Genossenschaftsbauern										
Löhne und Gehälter	174	217	477	768	926	45	58	132	250	334
Lohn- und Gehaltszahlungen der LPG	747	1 023	1 244	1 032	559	194	271	343	336	202
Renten, Unterstützungen und Stipendien	127	174	449	653	736	33	46	124	212	266
Einkommen aus den privaten land- ¹⁾ wirtschaftlichen Nebenbetrieben	541	675	929	1 055	1 026	140	178	256	344	370
Sonstige Einkommen	82	159	193	276	248	21	42	53	90	89
Insgesamt ...	1 671	2 248	3 292	3 784	3 495	433	595	908	1 232	1 261

1) S. Textteil Abschnitt Land- und Forstwirtschaft, Fischerei.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Jahreseinkommen je Haushaltsmitglied nach Einkommensgruppen 1976
Prozent

Haushalt	Insgesamt	Einkommen von ... bis ... Lw									
		bis 450	451-550	551-650	651-750	751-850	851-950	951-1 050	1 051-1 150	1 151-1 250	1 250 und mehr
Der: Arbeiter	100	0,3	1,4	2,0	4,2	4,9	8,6	8,4	8,3	8,9	53,0
Angestellten	100	.	0,6	1,0	2,9	4,1	5,9	6,0	9,5	9,4	60,6
Genossenschaftsbauern	100	0,6	3,2	3,4	4,6	9,8	8,9	8,3	7,7	9,7	43,8
Insgesamt ...	100	0,3	1,4	2,0	4,0	5,3	7,9	7,7	8,5	9,1	53,8

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Versorgung und Verbrauch
Durchschnittliche Jahresausgaben der privaten Haushalte
Lw je Haushalt

Art der Ausgaben	Insgesamt					Haushalte der Arbeiter				
	1962	1965	1970	1975	1976	1962	1965	1970	1975	1976
Nahrungsmittel	779	916	1 242	1 499	1 557	825	925	1 239	1 532	1 599
Alkoholische Getränke, Zigaretten, Tabak	101	128	159	193	200	96	114	154	208	215
Bekleidung und Schuhe	235	275	351	434	437	246	276	351	442	449
Ausgaben für die Wohnung	159	184	284	289	281	178	168	297	297	285
darunter:										
Wohnungsmieten	10	11	15	18	16	14	15	17	19	15
Heizung, Beleuchtung, Wasser	44	60	90	108	117	43	59	85	105	115
Baustoffe, Wohnungsinstandhaltung, Wohnhausbau	83	89	144	129	115	99	73	162	137	124
Güter für die Haushaltsführung	64	76	173	203	212	61	73	172	203	222
darunter:										
Möbel	27	31	39	58	63	27	29	40	56	68
Gebrauchsgegenstände, elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	36	43	126	137	141	33	43	125	138	146
Güter für Bildung und Unterhaltung	69	101	191	306	319	77	109	166	276	297
darunter:										
Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen	16	24	33	42	43	17	25	31	41	40
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege	20	25	53	70	73	21	27	52	67	68
Güter für Verkehr, Nachrichtenwesen	40	54	81	99	98	48	59	83	96	95
Steuern und Gebühren	70	90	155	260	266	98	115	177	266	274
Sonstige Ausgaben	165	252	374	511	543	150	211	316	498	545
Insgesamt ...	1 702	2 101	3 063	3 864	3 986	1 800	2 077	3 007	3 885	4 049

Art der Ausgaben	Haushalte der									
	Angestellten					Genossenschaftsbauern				
	1962	1965	1970	1975	1976	1962	1965	1970	1975	1976
Nahrungsmittel	862	934	1 261	1 525	1 563	708	907	1 236	1 349	1 373
Alkoholische Getränke, Zigaretten, Tabak	78	86	117	166	173	119	168	198	189	186
Bekleidung und Schuhe	284	306	401	506	495	206	263	318	299	270
Ausgaben für die Wohnung	154	183	272	293	307	147	204	254	265	222
darunter:										
Wohnungsmieten	23	22	30	27	27	2	2	1	1	2
Heizung, Beleuchtung, Wasser	56	68	100	124	134	39	56	90	93	96
Baustoffe, Wohnungsinstandhaltung, Wohnhausbau	57	75	106	109	105	81	115	126	142	96
Güter für die Haushaltsführung	78	93	198	229	221	62	73	158	168	151
darunter:										
Möbel	27	40	54	75	72	27	30	27	39	26
Gebrauchsgegenstände, elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	49	50	136	146	142	34	41	120	121	116
Güter für Bildung und Unterhaltung	116	142	274	472	467	43	73	177	155	123
darunter:										
Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen	30	40	51	58	61	9	14	21	24	23
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege	29	34	69	91	93	14	19	45	49	52
Güter für Verkehr, Nachrichtenwesen	66	77	114	131	127	22	38	56	60	55
Steuern und Gebühren	120	144	228	315	317	20	35	68	161	140
Sonstige Ausgaben	150	200	316	432	461	188	326	505	653	689
Insgesamt ...	1 937	2 199	3 250	4 160	4 225	1 529	2 106	3 015	3 348	3 261

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Durchschnittliche Jahresausgaben je Haushaltsmitglied
Lw

Art der Ausgaben	Insgesamt					Haushalte der Arbeiter				
	1962	1965	1970	1975	1976	1962	1965	1970	1975	1976
Nahrungsmittel	211	255	351	444	472	223	257	347	440	467
Alkoholische Getränke	19	26	31	34	37	14	20	28	35	37
Zigaretten und Tabak	9	10	14	23	23	11	11	15	24	25
Bekleidung und Schuhe	64	76	99	129	132	66	77	98	127	131
Ausgaben für die Wohnung	43	51	80	86	85	48	47	83	85	83
Güter für die Haushaltsführung	17	21	49	60	64	17	20	48	58	65
Güter für Bildung und Unterhaltung	19	28	54	91	97	21	30	46	79	87
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege	5	7	15	21	22	6	7	15	19	20
Güter für Verkehr, Nachrichtenwesen	11	15	23	29	30	13	17	23	28	28
Steuern und Gebühren	18	25	44	77	81	26	32	50	76	80
Sonstige Ausgaben	45	70	105	151	164	40	59	88	142	159
Insgesamt ...	461	584	865	1 145	1 207	485	577	841	1 113	1 183

Art der Ausgaben	Haushalte der									
	Angestellten					Genossenschaftsbauern				
	1962	1965	1970	1975	1976	1962	1965	1970	1975	1976
Nahrungsmittel	254	282	382	458	473	184	240	341	439	496
Alkoholische Getränke	12	16	20	26	28	25	36	42	46	52
Zigaretten und Tabak	11	10	15	24	24	5	9	12	16	15
Bekleidung und Schuhe	84	93	121	152	150	54	70	88	97	97
Ausgaben für die Wohnung	45	55	82	88	93	38	54	70	86	80
Güter für die Haushaltsführung	23	28	60	69	67	16	19	44	55	55
Güter für Bildung und Unterhaltung	34	43	83	142	141	11	19	49	50	44
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege	9	10	21	27	28	4	5	12	16	18
Güter für Verkehr, Nachrichtenwesen	19	23	35	39	39	6	10	15	19	20
Steuern und Gebühren	35	43	69	95	96	5	9	19	53	51
Sonstige Ausgaben	44	61	95	130	140	49	86	140	213	249
Insgesamt ...	570	664	983	1 250	1 279	397	557	832	1 090	1 177

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Versorgung und Verbrauch
Jahresverbrauch ausgewählter Nahrungsmittel und Gebrauchsgüter
Einheit je Einwohner

Ware	Einheit	1952	1960	1965	1970	1975	1976
Brot und Backwaren	kg	264,0	261,4	265,4	238,8	217,8	220,8
Reis	kg	1,7	3,4	3,7	3,8	4,4	4,7
Bohnen, getrocknet	kg	4,7	6,9	4,5	4,2	3,9	4,3
Fleisch und Fleischwaren	kg	21,3	29,1	39,6	41,4	58,0	62,0
Fisch	kg	0,7	2,2	3,4	5,5	6,2	6,7
Pflanzliche und tierische Fette und Öle	kg	9,3	14,0	15,3	16,2	18,7	19,0
Milch und Milcherzeugnisse ¹⁾ ..	l	80,2	92,3	103,6	116,6	142,8	147,0
Eier	St	68	84	100	122	146	149
Zucker und Süßwaren	kg	6,5	17,7	22,3	32,9	32,5	34,5
Alkoholische Getränke ²⁾	l	.	7,6	10,0	11,2	13,4	14,5
Gemüse und Gemüsekonserven	kg	79,6	97,2	88,8	88,9	90,1	89,8
Obst und Obstkonserven	kg	91,8	95,3	131,4	148,2	118,6	117,0
Baumwollgewebe	m ²	8,6	16,4	19,8	22,2	23,8	27,7
Wollgewebe	m ²	1,7	3,0	3,2	3,8	5,5	5,0
Seidengewebe	m ²	0,3	0,9	1,3	2,1	3,4	3,5
Schuhe ³⁾	Paar	0,3	0,9	1,3	1,7	2,0	2,1
Elektrizität	kWh	.	67,4	143,9	290,7	526,0	592,8

1) Umgerechnet auf Milch; ohne Butter. - 2) Umgerechnet auf 50 % Alkohol. - 3) Ohne Gummischuhe.

Quelle: Statističeski godišnik, Sofia

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
Entstehung des Produzierten Nationaleinkommens

Jahr	Produziertes National- einkommen	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel und Gaststätten- gewerbe	Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Übrige Bereiche der materiellen Produktion
------	--	------------------------------	---	------------	---------------------------------------	---	--

in jeweiligen Preisen
Mill. Lw

1960	4 489	1 445	2 046	316	393	190	99
1963	5 676	1 888	2 542	398	491	223	134
1964	6 204	2 106	2 782	439	479	259	137
1965	6 636	2 218	2 986	487	514	295	136
1966	7 274	2 513	3 257	564	474	331	134
1967	7 853	2 452	3 606	658	616	375	145
1968	8 556	2 223	4 211	752	773	415	183
1969	9 350	2 348	4 709	792	918	432	151
1970	10 527	2 379	5 167	917	1 040	730	293
1971	10 411	2 471	5 285	957	601	762	336
1972	11 242	2 641	5 704	993	729	828	346
1973	12 148	2 725	6 217	1 102	839	923	342
1974	13 093	2 706	6 854	1 171	951	1 066	345
1975	14 289	3 142	7 291	1 257	1 120	1 172	307
1976	15 145	3 222	7 657	1 264	1 320	1 287	395

Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Prozent

1960	.	.	.	.	.	.	.
1963	+ 10,0	+ 9,6	+ 11,0	+ 5,9	+ 11,1	+ 13,2	+ 4,7
1964	+ 9,3	+ 11,5	+ 9,4	+ 10,3	- 2,4	+ 16,1	+ 2,2
1965	+ 7,0	+ 5,3	+ 7,3	+ 10,9	+ 7,3	+ 13,9	- 0,7
1966	+ 9,6	+ 13,3	+ 9,1	+ 15,8	- 7,8	+ 12,2	- 1,5
1967	+ 8,0	- 2,4	+ 10,7	+ 16,7	+ 30,0	+ 13,3	+ 8,2
1968	+ 9,0	- 9,3	+ 16,8	+ 14,3	+ 25,5	+ 10,7	+ 26,2
1969	+ 9,3	+ 5,6	+ 11,8	+ 5,3	+ 18,8	+ 4,1	- 17,5
1970	+ 12,6	+ 1,3	+ 9,7	+ 15,8	+ 13,3	+ 69,0	+ 94,0
1971	- 1,1	+ 3,9	+ 2,3	+ 4,4	- 42,2	+ 4,4	+ 14,7
1972	+ 8,0	+ 6,9	+ 7,9	+ 3,8	+ 21,3	+ 8,7	+ 3,0
1973	+ 8,1	+ 3,2	+ 9,0	+ 11,0	+ 15,1	+ 11,5	- 1,2
1974	+ 7,8	- 0,7	+ 10,2	+ 6,3	+ 13,3	+ 15,5	+ 0,9
1975	+ 9,1	+ 16,1	+ 6,4	+ 7,3	+ 17,8	+ 9,9	- 11,0
1976	+ 6,0	+ 2,5	+ 5,0	+ 0,6	+ 17,9	+ 9,8	+ 28,7

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
Entstehung des Produzierten Nationaleinkommens

Jahr	Produziertes National- einkommen	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel und Gaststätten- gewerbe	Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Übrige Bereiche der materiellen Produktion
in konstanten Preisen 1960 = 100							
1960	100	100	100	100	100	100	100
1963	118	101	125	118	125	132	114
1964	129	112	140	131	120	155	111
1965	138	109	154	145	143	174	120
1966	154	124	171	168	142	196	114
1967	168	119	194	196	175	222	129
1968	178	100	224	224	186	246	161
1969	196	106	253	236	210	256	137
1970	210	105	277	258	237	281	121
1971	225	103	302	269	256	310	141
1972	242	110	325	279	297	337	146
1973	262	109	358	310	361	376	148
1974	281	102	402	330	412	433	...
1975	306	114	432	354	483	478	...
1976	326	...	...	...	...	...	...

Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Prozent

1960	.	.	.	.	.	.	.
1963	+ 7,5	+ 4,4	+ 10,6	+ 5,6	+ 4,3	+ 10,5	+ 2,7
1964	+ 9,9	+ 10,4	+ 12,0	+ 10,4	- 4,2	+ 17,9	- 2,5
1965	+ 7,0	- 2,2	+ 9,9	+ 10,9	+ 19,2	+ 12,0	+ 7,7
1966	+ 11,1	+ 13,7	+ 11,3	+ 16,1	- 0,7	+ 12,8	- 4,4
1967	+ 9,4	- 3,8	+ 13,3	+ 16,7	+ 23,2	+ 13,2	+ 12,3
1968	+ 6,2	- 16,5	+ 15,2	+ 14,4	+ 6,3	+ 10,9	+ 24,9
1969	+ 10,0	+ 6,1	+ 13,2	+ 5,3	+ 13,0	+ 4,0	- 14,8
1970	+ 7,1	- 1,1	+ 9,4	+ 9,2	+ 12,5	+ 9,9	- 11,8
1971	+ 6,9	- 1,8	+ 9,1	+ 4,2	+ 8,0	+ 10,3	+ 17,2
1972	+ 7,7	+ 6,9	+ 7,7	+ 3,8	+ 16,0	- 8,8	+ 3,2
1973	+ 8,1	- 0,8	+ 10,0	+ 10,9	+ 21,9	+ 11,4	+ 1,4
1974	+ 7,6	- 6,8	+ 12,2	+ 6,8	+ 14,0	+ 15,2	...
1975	+ 8,8	+ 12,3	+ 7,6	+ 7,0	+ 17,2	+ 10,4	...
1976	+ 6,5	...	...	...	...	...	...

Quellen: Yearbook of National Accounts Statistics, UN, New York; Monthly Bulletin of Statistics, UN, New York

Verwendung des Produzierten Nationaleinkommens^{*)}
Mill. Lw

Jahr	Produziertes National- einkommen	Individuelle Konsumtion	Gesellschaftliche	insgesamt	Akkumulation Nettoanlage- investitionen	Vorrats- veränderung	Saldo der Aus- und Einfuhr von Waren und pro- duktiven Dienst- leistungen 1)
1960	4 489	3 098	143	1 222	642	+ 580	+ 26
1963	5 676	4 091	138	1 665	986	+ 679	- 219
1964	6 204	4 324	158	1 987	1 226	+ 761	- 265
1965	6 636	4 663	165	1 917	983	+ 934	- 109
1966	7 274	4 951	180	2 578	1 188	+ 1 390	- 436
1967	7 853	5 408	195	2 778	1 622	+ 1 156	- 528
1968	8 556	6 056	240	2 856	1 611	+ 1 245	- 596
1969	9 350	6 393	271	3 055	2 041	+ 1 014	- 369
1970	10 527	7 119	297	3 060	1 948	+ 1 112	+ 51
1971	10 411	7 590	384	2 462	1 379	+ 1 083	- 25
1972	11 242	8 052	438	3 088	1 774	+ 1 314	- 336
1973	12 148	...	...	...	...	...	...
1974	13 093	...	...	...	...	...	...
1975	14 289	...	...	...	...	...	...
1976	15 145	...	...	...	...	...	...

^{*)} In jeweiligen Preisen.

1) Einschl. der in der MPS-Terminologie als "losses" ausgewiesenen Verluste. Es handelt sich dabei um diejenigen Teile des produzierten Nationaleinkommens, die dazu verwendet wurden, Verluste auszugleichen, die nicht im Zusammenhang mit der laufenden Produktion stehen, wie etwa Verluste des Anlagevermögens durch Feuersbrünste, Überschwemmungen u. a.

Quellen: Yearbook of National Accounts Statistics, UN, New York; Statističeski godišnik 1977, Sofia

Anhang
Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Statistische Literatur</u>	
Komitet po Edinna Sistema za Socialna Informacija pri Ministerskija Savet, Sofia	Statističeski godišnik na Narodna Republika Bǎlgarija
	Statističeski spravočnik
	Statističeski izvestija
	Vnǎšna tǎrgovija na Narodna Republika Bǎlgarija
	Turizm
	30 Jahre Sozialistisches Bulgarien
IPC Industrial Press Ltd., London	Statistical Yearbook of Member States of the Council for Mutual Economic Assistance
United Nations, Department of Economic and Social Affairs, New York	Yearbook of National Accounts Statistics
	Quarterly Bulletin of Steel Statistics
	Quarterly Bulletin of Coal Statistics
Food and Agriculture Organisation of the United Nations, Rome	Yearbook of Fishery Statistics
The International Rubber Study Group, London	Rubber Statistical Bulletin
Internationaler Eisenbahnverband, Paris	Internationale Eisenbahnstatistik - Statistik der Verwal- tungen
The Secretary, Lloyd's Register of Shipping, London	Lloyd's Register of Shipping
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
Andreev, L.	Konzentration in der bulgarischen Wirtschaft, in: Österreichische Osthefte 3/1973, S. 233 - 244
Angelov, T.	Osnovi položenija na učebnija plan i učebnoto sǎdržanie na RSPU, in: Narodna Prosveta 12/1973, S. 3 - 17
Apel, H.	Bulgarien und Griechenland. Ein Systemvergleich wirtschaft- licher und sozialer Nachkriegsentwicklung, in: Osteuropa 4/1976, S. 271 - 286
Aper'jan, V. E.	Socialism i trudovye resursy, Moskau 1968, Izdat. "Meždunarodnye otnošenija"
Atanasova, G., et al.	Socialističeska Bǎlgarija v cifri i fakti, Sofia 1969
Atanasova, G., Dosev, P.	Razvitie na bǎlgarskata statistika v perioda sled nacionalnoto sǎveščanie vǎv Veliko Tǎrnovo (1972 g.), in: Statistika 2/1976, Vol. XIII, S. 13 - 27
Bakardshiev, P.	Fragen und Antworten über die Volksrepublik Bulgarien, Sofia - Press 1977
Balevski, M.	Problemy na naukata i obrazovaniето, Sofia 1974
Bǎlgarska Akademija na Naukite, Sofia	Kratka Bǎlgarska Enciklopedija
Bartl, P.	Bulgarische Wirtschaftsziele bis 1980, in: Wissenschaft- licher Dienst Südosteuropa 11/1976, S. 214 - 215
	Der XI. bulgarische Parteikongress, in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa, 4/1976, S. 79 - 81
	Bilanz 1976, in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa 3/1977, S. 80 - 81

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Belčev, B.	Džrjavnijet bjudžet na NRB za 1977 godina, in: Finansi i Kredit 1/1977, S. 3 - 11
	Džrjavnijet bjudžet na NRB za 1978 godina, in: Finansi i Kredit 1/1978, S. 3 - 10
Bethkenhagen, I.	Die Zusammenarbeit der RGW - Länder auf dem Energiesektor, in: Osteuropa Wirtschaft 2/1977, S. 63 - 80
Bremer Ausschuß für Wirtschaftsforschung	Außenhandelsarchiv
Bundesstelle für Außenhandelsinformation, Köln	Mitteilungen der Bundesstelle für Außenhandelsinformation
Čupin, G.	Integracija stran SEV v avtomobilestroenii, in: Voprosy Ekonomiki 6/1977, S. 71 - 78
Džrjavnen Komitet za Planirane	Edinnijet plan za 1977 g. - programa za po-natatšnen stopanski progres i povišavane blagosostojanieto na naroda, in: Planovo Stopanstvo 1/1977, S. 9 - 16
	Edinnijet plan za obščestveno-ikonomičeskoto razvitie na stranata prez 1978 g. - Solidna osnova za postigane na visoka efektivnost i visoko kačestvo, in: Planovo Stopanstvo 1/1978, S. 3 - 11
Dinev, L.	Die wirtschaftsgeographische Entwicklung Bulgariens nach dem Zweiten Weltkrieg, in: Österreichische Osthefte 2/1973, S. 155 - 164
Dellin, L. A. D. et al. (ed.)	Reformas in the Soviet and Eastern European Economies, Lexington Books, Lexington 1972
Donkov, K.	Tendencii v razvitiето na vžrastovata struktura na naselenieto na NRB, in: Statistika 2/1977, S. 35 - 51
Fechler-Hauke, G. (Hrsg.)	Der Fischer Weltatlas 1978, Frankfurt am Main
Free Europe Inc.	Bilanz des Fünften bulgarischen Fünfjahresplanes (1966 - 1970), in: Osteuropäische Rundschau, Vol. XVII, 6/1974, S. VI/19 - 22
	Bulgarische Balkanpolitik: Suche nach Annäherung, in: Osteuropäische Rundschau, 5/1974, S. V/9 - 14
Ganev, A.	Tvorčeskoe primenenie leninskogo kooperativnogo plana i razvitie sel'skogo chozjajstva v Bolgarii za gody narodnoj vlasti, Sofia 1974, Sel'skochozjajstvennaja Akademiya im. Georgija Dimitrova
Ganovski, V.	Die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft, in: Österreichische Osthefte 2/1975, S. 121 - 131
Gjurov, M.	Kreditirane na naselenieto ot džrjavnata spestovna kasa za potrebitelski i drugi nuždi, in: Finansi i Kredit 5/1977, S. 37 - 47
Gurney, J.	Der Energiebedarf der Balkanstaaten, in: Europa Archiv 3/1978, S. 83 - 90
Hoffmann, E.	Bulgarien als Wirtschaftsfaktor und Handelspartner, Coburg 1975
Hoffmann, G. W.	Regional Development Strategy in Southeast Europe, Praeger Publishers 1972
Ivanov, V.	Klasova struktura i socialno edinstvo, Partizdat Sofia 1971
Karcev, V.	Soveršenstvovanie sistemi upravlenija narodnogo chozjajstva Bolgarii, in: Planovo Chozjajstvo 1/1977, S. 71 - 77
Kirov, T. et al. (red.)	Naučni Trudove, Sofia 1976
K'osev, S.	Osnovni nasoki v razvitiето na NRB prez 1976 - 1980 godina i roljata na socialističeskata ikonomičeska integracija, in: Planovo Stopanstvo 2/1977, S. 18 - 26
Krallert, G.	Abriß der Bevölkerungsentwicklung Südosteuropas und Tabellen zur Bevölkerungs- und Agrarstatistik, in: Von der Agrar- zur Industriegesellschaft, Darmstadt 1972
Kun, J. C.	Umweltschutzprobleme in den sozialistischen Ländern - VR China - Bulgarien, in: Osteuropäische Rundschau, Vol. XVIII, 11/1972, S. XI/7 - 8

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Kutikov, V.	Die Organe für Auslandsbeziehungen der Volksrepublik Bulgarien, in: Österreichische Osthefte, 4/1973, S. 336-344
Lange-Prollius, H.	Praxis des Ostwesthandels - Die Wirtschaftsbeziehungen 1977-1990, Düsseldorf 1977
Larrabee, St.F.	Kontinuität und Wandel in Bulgarien, in: Osteuropäische Rundschau, Vol. XVIII, 12/1972, S. XII/13-20
Lazarov, K.	Banking and Kredit in the People's Republic of Bulgaria, Sofia 1962
Lindner, R.	Bulgarien (1. Januar - 31. Dezember 1976), in: Osteuropa 6/1977, S. 535-542 Die osteuropäischen Staaten 1974/75 (II), in: Osteuropa 1/1977, S. 44-59 Bulgarien 1973, in: Osteuropa 1/1976, S. 61-71
Machowski, H.	Außenwirtschaftspolitische Ziele der RGW-Länder im neuen Planjahr fünf 1976-1980, in: Europa Archiv 3/1977, S. 85-94
Marinov, St.	Osnovnite rezultati ot prebrojavaneto na naselenieto i žilišćenija fond v kraja na 1975 godina, in: Statistika 3/1976, S. 3-16
Mitter, W.	Strukturfragen der osteuropäischen Bildungssysteme, in: Osteuropa 3/1976, S. 202-217
Morgenstern, K.	Meždunarodnaja specializacija proizvodstva i ego koncentracija v stranach SEV, in: Voprosy Ekonomiki 2/1978, S. 69-77
Ognjanoff, Ch.	Bulgarien - Kultur der Nationen, Nürnberg 1967
Olzowski, T.	Landwirtschaft in Osteuropa, in: Österreichische Osthefte 4/1977, S. 231-244
Oschlies, W.	Demographische Entwicklungen in Bulgarien, in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa 3/1978, S. 81-83 Die Sofioter U-Bahn, in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa 4/1977, S. 123-125 Bulgariens Kulturentwicklung 1944-1975, Teil I und II, Berichte des Bundesinstitutes für ostwissenschaftliche und internationale Studien 1/1976, 2/1976 Einige Aspekte der Bildungsökonomie und Bildungsplanung in Bulgarien, in: Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Pädagogik, 48. Jg., 4/1972, S. 150-174
Paxton, J. (ed.)	The Statesman's Year-Book 1977/1978, London
Petrov, G.	Sobstveni i čuždi sredstva za finansiranje na prostoto i razširenoto vāzproizvodstvo, in: Finansi i Kredit 4/1977, S. 29-39
Russinov, S.	Bulgarien, Land-Wirtschaft-Kultur, Sofia 1970 Wirtschaftliche Entwicklung Bulgariens nach dem Zweiten Weltkrieg, Sofia-Press
Schappelwein, K.F.	Die Energiewirtschaft der VR Bulgarien, in: Osteuropa Wirtschaft 1/1974, S. 48-59
Siegler v., H.	Archiv der Gegenwart, Bonn
Stefanov, I.	Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftsplanung in Bulgarien, Kieler Vorträge, NF 67, 1971

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Stelzl, D.	Weltbank des Ostens ?, in: Osteuropa Wirtschaft 2/1972, S. 129-133
Südost-Institut München	Private Viehhaltung, in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa 1/2/1974, S. 19-20
	Bevölkerungsentwicklung in Bulgarien, in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa, 8/1977, S. 214
	Bulgarien plant den Wohlstand, in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa, 3/1976, S. 59-61
	Mitgliederentwicklung seit 1948, in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa, 5/6/1974, S. 108
Tachkov, B.	Das Landwirtschaftsmanagement in Bulgarien, in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa, 3/1977, S. 71-75
Tarasov, L.	Ekonomika stran-členov SEV v 1976-1977 gg, in: Voprosy Ekonomiki 5/1977, S. 103-112
Todorov, P.	Entwicklung und Perspektiven des Ausländer-Fremdenverkehrs in Bulgarien, in: Österreichische Osthefte 1/1973, S. 20-26
Totev, A. Ju.	Statističeski redove, in: Statistika 1/1978, S. 71-79
Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH, Eschborn	Außenhandelsdienst
Vladova, N.	Osvoenie novoj produkcii v promyšlennosti evropejskich stran-členov SEV, in: Voprosy Ekonomiki 1/1978, S. 77-86
Wessely, K.	Die bulgarische Chemie-Industrie, in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa 11/12/1975, S. 231-233
Wymyczuk, A.	Bulgaria, in: The Prediction of Communist Economic Performance, (ed.) Wiles, P.J.D., Cambridge University Press 1971, S. 105-114
Zachariev, I., Tankova, D.	Specializacija na ikonomičeskite rajoni i okražite v NR Bălgarija v otraslite na promišlenostta, Sofia 1974, Izdat. na Bălgarskata Akademija na Naukite
Zotschew, Th. D.	Der Außenhandel als Faktor wirtschaftlichen Wachstums der sozialistischen Staaten Südosteuropas, Südosteuropa-Studien, Heft 16, München 1971
	Wachstumsprobleme Bulgariens, Schriften des Vereins für Sozialpolitik, NF Bd. 50/II, Wachstumsprobleme in den osteuropäischen Volkswirtschaften 1970
-	Economy and Organization of Industrial Enterprises, Sofia Press
-	Kredit i intensivifikacija proizvodstva v stranach SEV, Moskva "Finansy" 1976, S. 43-71
-	Meždunarodnoto socialističesko razdelenie na truda i ikonomičeskoto razvitie na Narodna Republika Bălgarija, Sofia 1969, Nauka i Izkustvo
-	Obrazovanieto v Narodna Republika Bălgarija 1944/1969 g, Sofia 1969